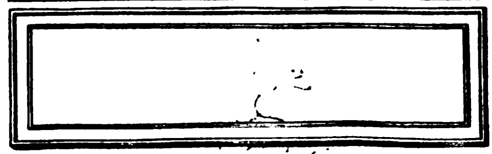
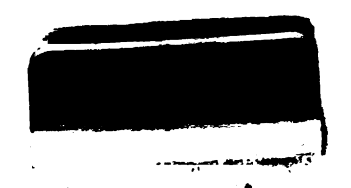


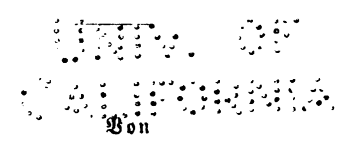

SIGILLVM · VNIVERSITATIS · CALIFORNIENSIS
FIAT LVX
MDCCCLXVIII
EX LIBRIS





Lateinische
Sprachlehre
für
Schulen.

Lateinische Sprachlehre für Schulen.



Von

Dr. J. N. Madvig,
Professor an der Universität in Kopenhagen.

Dritte, verbesserte Ausgabe.

Braunschweig,
Druck und Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn.
1857.

Vorrede.

Gegenwärtige dritte Ausgabe meiner lateinischen Sprachlehre weicht, was die Anordnung, die allgemeine Begrenzung des Stoffes und die Form der Darstellung im Ganzen betrifft, fast gar nicht von der zweiten ab. Die wiederholte Prüfung, zu welcher ich in der Zwischenzeit, außer in sprachlichen Arbeiten allgemeinerer Natur, durch die Besorgung einer dritten dänischen Ausgabe Gelegenheit gehabt habe, hat nur die Ansichten bestätigt, die von Anfang an die Ausarbeitung geleitet hatten, und die in der zweiten Ausgabe bis zu einem gewissen Abschluß der Form durchgeführt waren. Diese Ansichten habe ich, so weit es in großer Kürze geschehen konnte, auseinander gesetzt in den Bemerkungen über verschiedene Punkte des Systems der lateinischen Sprachlehre, die die erste Ausgabe (1843) begleiteten. Was ich in dieser Beziehung hinzufügen möchte, würde, wenn ich etwas tiefer auf die Sache eingehen sollte, viel zu weitläufig für diese Stelle werden. Wenn unter den Angriffen, die dieses Buch bei seinem ersten Erscheinen in Deutschland aus mancherlei Gründen hervorrief, auch von Einigen behauptet wurde, daß die syntaktischen Regeln in demselben mechanisch und ohne inneren Zusammenhang an einander gereiht wären, so ist es vollkommen wahr, daß ich sehr streng die deducirende und raisonnirende Anknüpfung mit Andeutungen der Uebergänge von dem dogmatischen Schulbuche entfernt gehalten habe; aber ich hoffe, daß es allmälig anerkannt werden soll, daß an der Spitze der Behandlung einer jeden Form oder Formreihe der wahre, in der wirklichen Aufgabe und im Streben der Sprache ruhende Ausgangs- und Mittelpunkt der Bedeutung

und Auffassung angegeben ist, wenn auch in größter Kürze und Einfachheit; zum Theil auch, wo es nothwendig war, wie z. B. beim Genitiv, die Radien angedeutet, nach welchen der Gebrauch davon ausstrahlt; daß demnächst die Darstellung dem Gange folgt und die Hauptglieder hervorhebt, welche die wirkliche, nicht in einer fortlaufenden Linie mit abstracter Consequenz ausgeführte, sondern um die centrale Bedeutung mit mehr oder weniger Beweglichkeit und Biegsamkeit gruppirte Entwicklung der Formen durch die Sprache bezeichnen, in Definitionen und Beschreibungen, die, aus der Sphäre der Sprache (den Anschauungsverhältnissen) geschöpft, dem Phänomen und den Exempeln entsprechen; daß endlich das Schema, was eine praktische Probe ist, auch für die Specialitäten, die nach dem Plane des Buches nicht aufgenommen werden konnten, eine leichte und bestimmte Anknüpfung bietet. Daß es Punkte giebt, in welchen die verschiedenen, im lebendigen Sprachbewußtsein nicht getrennten Hauptglieder, z. B. von einer Casusvorstellung, einander so berühren und in einander übergehen, daß es schwer sein kann zu entscheiden, von welcher Seite eine gewisse Ausdrucksweise am nächsten herrührt, liegt ganz in der Natur der Sache, ebensowohl wie daß es in der endlichen, aufbewahrten Gestalt der Sprache einzelne Glieder giebt, deren Zusammenhang mit dem Centrum dermaßen verdunkelt ist, daß er sich nicht mit einiger Sicherheit angeben läßt, und daß das gegebene Factum als ein isolirtes gefaßt werden muß.

Nur an einer einzigen Stelle ist in dieser Ausgabe eine Veränderung in der Folge und der Zahl der Paragraphen eingetreten, indem aus zwei früheren Anmerkungen zum §. 254 und aus dem §. 263 ein neuer Paragraph 255 gebildet ist, wodurch die früheren Zahlen 255 bis 262 zu 256 bis 263 geworden sind. Vielleicht würde ich auch den §. 286 (den definitiven Genitiv) nach dem §. 281 gesetzt haben, wenn nicht hier die Abneigung gegen eine Versetzung der Paragraphenzahlen und gegen das stärkere Hervortreten des im §. 286 behandelten Nebenpunktes, wenn er einen früheren Platz erhielte, mich abgehalten hätte. Einzelne ganz unbedeutende Versetzungen, wie z. B. die Trennung des dignus und indignus vom §. 268 a, sind nach leicht auszufindenden Gründen vorgenommen. Die Vergleichung der Paragraphenzahlen der ersten Ausgabe, die der zweiten beigedruckt war, ist auch dieser beigegeben.

Was den Umfang betrifft, so habe ich hier und dort eine Specialität, die mir nach dem Standpunkte des Buches weniger nothwendig schien, gestrichen, auf der anderen Seite, vielleicht etwas häufiger, eine Erweiterung oder besondere Wendung einer Regel oder hin und wieder eine eigenthümliche Ausdrucksweise hinzugefügt, besonders durch kurze Andeutungen in Anmerkungen oder unter dem Texte. Eine vollkommen consequente Grenze hier zu ziehen, ist schwierig; mein Bestreben war darauf gerichtet, dem specialphilologischen Interesse nicht einen unberechtigten Einfluß einzuräumen, und Alles auszuschließen, was nicht entweder in mehreren oder in sehr nahe liegenden und auffallenden Beispielen aus Schriften (nicht bloß Schriftstellern), die in der Lectüre der Schule Platz finden könnten, vorkam. Während ich deßhalb um des Terenz willen der einen und der anderen Form oder Wendung einen Platz gegeben habe, wenigstens den bescheidenen unter dem Texte, habe ich weder einen solchen gefunden für das absente nobis im Eunuchus noch für das plautinische posivi, oder auch nur für das an einigen ciceronianischen Stellen (s. Verr. IV, 38, 82; pro Sest. 30, 66, und daselbst die Anmerkungen der neuesten Herausgeber) wahrscheinliche orbi terrarum ohne in in der Bedeutung toto orbi terrarum (§. 273 c), ebenso wenig wie für die versuchte Begrenzung des Gebrauchs des Ablativs als zweites Vergleichungsglied bei Cicero. An einigen Stellen habe ich mit Fleiß eine Bemerkung, die mehr, als das Maaß der allgemeinen lateinischen Grammatik erfordert, auf die zufälligen Einzelnheiten des ciceronianischen Sprachgebrauchs Rücksicht nahm, gestrichen oder doch den Ausdruck geändert. Hin und wieder habe ich einige Beispiele weggelassen, welche mir überflüssig schienen; andere habe ich mit leichteren oder mehr prägnanten vertauscht. Wo etwas mir weniger genau oder klar ausgedrückt schien, habe ich es natürlicherweise berichtigt, einiges, wofür bisher überhaupt ein zugleich treffender und kurzer Ausdruck nicht gefunden war, auf einen solchen zurückzuführen versucht, wie z. B. die Regel vom Gebrauche des suus, wo es sich nicht auf das Subject des Satzes bezieht, §. 490 b. (In einer Abhandlung im Philologus für 1854 ist dieser Ausdruck nicht gefunden.)

Bei der Revision des Buches mit Rücksicht auf Vollständigkeit nach Maaßgabe des Plans und auf Richtigkeit in den Einzeln-

heiten der Regeln und Bemerkungen ist natürlich die stete Vergleichung des Buches mit den von mir selbst gelesenen lateinischen Schriftstellern das erste und wesentlichste Hülfsmittel gewesen; ergebene Schüler haben mir mitgetheilt, was ihnen merkwürdig vorkam, freilich oft Solches, was ich selbst vorher bemerkt hatte, aber hier nicht benutzen konnte. Was wirklich bedeutende Erscheinungen in der hierher gehörigen philologischen Literatur darboten, ist verglichen und, insofern es sich als dazu geeignet erwies, benutzt worden. Die Bemerkungen zur Elementarlehre, Formenlehre, Prosodie und Metrik, welche Lachmann in seinem Commentar zum Lucrez und Ritschl in einer Reihe Abhandlungen über lateinische Inschriften niedergelegt haben, sind nicht übersehen; allein die Ausbeute für dieses Buch mußte viel geringer werden, als Einige sich vielleicht vorstellen *). Wenn ich auch die Wichtigkeit der Bemerkungen jener beiden vortrefflichen Männer für gewisse Arten philologischer Specialuntersuchungen und für die ins Einzelne gehende Behandlung gewisser Ueberreste des Alterthums vollkommen anerkenne, so ist es doch ohne Zweifel ein ziemlich großes Mißverständniß ihrer Bedeutung, wenn man z. B. in Ritschl's keineswegs immer ganz sicheren Darstellungen von gewissen orthographischen oder einzelnen Form-Eigenthümlichkeiten **) die Grundlage und den Anfang einer neuen emendatio rationis grammaticae Latinae

*) Die Bemerkung von der Bedingung der Elision des a in tŏnā (S. 478) verdankt man bekanntlich Lachmann; sie gilt aber nicht bloß für iambische Wörter, sondern auch für anapästische. Ein Jeder fühlt doch wohl, daß es im höchsten Grade verkehrt sein würde, wenn die, qui pueris libellos scribunt, in Schulbücher dasjenige aufnehmen wollten, was, wie Lachmann (ad Lucr. I, 105) bemerkt, die Grammatiken nicht berühren, quasi inutilia, nämlich die Angaben und die zum Theil für Lachmann selbst sehr unsicheren Vermuthungen über die Vocalquantität in passiven Participien mit Position (victus u. s. w.).

**) Ich verweise beispielsweise auf die versuchten chronologischen Bestimmungen für die Syncope oder ihre Unterlassung in gewissen Formen (vinclum, vinculum, Ind. Schol. Bonn. 185²/₃ p. IX sqq.), in welchen weder verschiedene Formen aus einander gehalten noch die Schlüsse zutreffend sind; auf die sonderbare Meinung (de milliario Popill. p. 6), daß posui nicht aus posivi, sondern aus dem in einigen unbedeutenden Inschriften gefundenen posi hervorgegangen sein soll, und dergleichen. Zuweilen wird einer volksthümlichen, zufälligen und nachlässigen Abweichung, wie dem Nominative liberis, eine zu große Bedeutung beigelegt.

sehen will. Auch bei Lachmann sind zuweilen Inductionsschlüsse aus ziemlich wenigen Daten gezogen worden; zuweilen ist auf nicht eben bedeutende oder neue Dinge ein etwas zu großes Gewicht gelegt worden (so finde ich, daß ad Lucr. III, 906 mit einiger Sicherheit gar nichts Anderes von calefácis u. s. w. gesagt ist, als was in zwei Linien in diesem Buche, §. 23 Anm. 2, steht und stand); an einzelnen Stellen begegnen Einem wohl auch unbegründete Einfälle und Verkennung der freien Beweglichkeit der Sprache, wie wenn Lachmann (ad I, 194) durch eine Reihe künstlicher Erklärungen und Textesveränderungen das wenigstens in 12 bis 14 Exempeln feststehende, in seinem elliptischen Ursprunge leicht erklärliche quod genus, wie, sowie, zum Exempel, tilgen will.

Man verzeihe mir diese Aeußerungen über Arbeiten, deren wahre Bedeutung ich sehr wohl zu schätzen weiß; ich habe nur zu oft gesehen, welcher Mißbrauch mit solchen Quellen, wie Lachmann's Commentar zum Lucretius, getrieben wird. Ganz besonders muß ich ein übertriebenes Hervorheben orthographischer Kleinigkeiten mißbilligen, womit wir Philologen billigerweise die Schule verschonen sollten. Mancher thut sich jetzt etwas darauf zu Gute, weil er genetivus zu schreiben gelernt hat; ich habe zwar diese Schreibart angeführt, kann mich aber nicht dazu bequemen, in diesem Worte, welches den Meisten nur als grammatischer Kunstausdruck begegnet, die aufgenommene und in alle neueren Sprachen übertragene Schreibart zu ändern. Vielleicht thäten wir sogar am besten, wenn wir in unsern für die Schule und für anderen allgemeinen Gebrauch bestimmten Ausgaben millia behielten; ganz gewiß aber ist es vernünftiger, dem Schüler, statt ihn mit der Detailregel von der Nichtverdoppelung des l vor dem i, wenn i nicht Casusendung ist oder dazu gehört, zu quälen, etwas mehr Fertigkeit in dem Verstehen der lateinischen Rede, etwas umfangreichere Kenntniß des Sprachschatzes und klarere Einsicht in die syntaktischen Gesetze beizubringen.

Was ich hin und wieder von Aeußerungen und Einwendungen gegen Bemerkungen und Behauptungen getroffen habe, die ich selbst aufgestellt, und die, nach der Maaßgabe des Schulbuches reducirt, einen Platz in gegenwärtiger Grammatik erhalten haben, habe ich geprüft und Nutzen daraus zu ziehen gesucht. Ich muß aber

gestehen, daß ich zuweilen sowohl vorsichtige Genauigkeit als einiges Wohlwollen in der Auffassung des von mir Gesagten, zuweilen auch besonnene Ueberlegung der Gründe und der Probabilität ziemlich vermißt habe, und, da es vor allen Dingen nothwendig ist, daß ich, wo möglich, für dieses Buch die Vermuthung einer durch Sorgfalt und Kenntniß (eine Kenntniß, die den Sprachgebrauch von allen Seiten in seinem Ganzen umfaßt, aber auch das Einzelne und Kleine prüft) erstrebten und einigermaßen erreichten Zuverlässigkeit erwecke, so sei es mir erlaubt, ein Paar Exempel anzuführen.

Ich habe irgendwo im Philologus (IX, S. 601) als Beweis dafür, daß ich aus unzulänglichem und geborgtem Materiale Schlüsse zöge, angeführt gelesen, daß ich in meinen Opuscula geleugnet haben sollte, daß Livius den Genitiv des Gerundiums mit dem Accusativ eines Pronomens verbinde (se consolandi). Es ist mir nie eingefallen, solches (wie soll ich es anders nennen?) dummes Zeug zu sagen; dagegen habe ich gesagt (Opusc. I, p. 383), daß Livius, dem Sprachgebrauche gemäß, anstatt medium se gerendo (II, 27) mit hinzugefügtem Adjectiv oder hinzugefügter Apposition zum Pronomen (hostem se fatendo III, 19; auctorem se exhibendo XXIV, 31, in fine) nicht wohl sagen konnte medio se gerendo, und dies ist ganz richtig.

An derselben Stelle wird behauptet, daß ich (ad Cic. Finn. I, 18, 80, p. 112) unrichtig gesagt habe, daß der sonderbare Ausdruck agrorum condonandi facultas mit Cicero's Zeitalter aufhöre, und daß er nur bei Substantiven der ersten und zweiten Declination vorkäme. Das Erste habe ich gesagt, und es ist auch richtig; da ich nämlich die Stellen nicht anführte, sondern rücksichtlich ihrer auf Ruddimann, Ramshorn und Kritz verwies, hatte ich keine Ursache darauf aufmerksam zu machen, daß es beim Svetonius, Octavian. 98, schon lange von Oudendorp gesehen ist, daß die Handschriften etwas ganz Anderes, nicht diese Form enthalten, noch darauf, daß, wenn man von einem alten aussterbenden Sprachgebrauche spricht, wovon sich übrigens nach Cicero keine Beispiele finden, der Antiquar Gellius mit seiner durch allerlei alterthümliche Reminiscenzen aufgeputzten Sprache gar kein Zeuge ist. Glaubt der Verfasser vielleicht, die Bemerkung des Quintilian, daß das Adverbium oppido veraltet sei (es kömmt

noch bei Livius einmal vor), werde dadurch widerlegt, daß es bei Gellius steht? Das Zweite habe ich gar nicht gesagt, sondern dagegen, daß sich nie z. B. urbis condonandi facultas (mit einem Femininum im Singularis) fände, und ich habe deßhalb, da alle Exempel mit Ausnahme eines einzigen (welches ganz abgedruckt ist in jedem der drei von mir citirten Bücher, so daß ich wirklich nicht unbekannt damit war) einen Genitiv der ersten oder zweiten Declination bieten, als eine möglicherweise mitwirkende Ursache zur Entstehung des Ausdrucks ein unbewußtes Streben, die doppelte lange Endung zu umgehen (vitans etiam occulte molestiam terminationis longioris et svavioris repetendae), angedeutet. Ich muß deßhalb recht sehr den Verfasser jener Abhandlung bitten, wenn er mich widerlegen will, besser zu lesen. Dagegen sei es gern zugegeben, daß meine Bemerkung über die Ausdehnung des Gebrauches der passiven Endung re statt ris im Präsens nicht genau genug war.

Ich habe, wie die Philologen wissen, gelehrt (auch in dieser Grammatik §. 413, aber zuerst und ausführlich in meinen Opuscula I, 380 ff.), daß man nicht sagen kann ad placandum deos (so daß das Gerundium, von einer Präposition regiert, selbst wieder den Accusativ regiert), sondern nur ad placandos deos; ich habe, was Livius betrifft, die zwischen einigen Tausend Stellen auftauchenden 7 oder 8, wo die Ausgaben eine Abweichung von der Regel hatten, geprüft und erwiesen, daß selbst an diesen die Handschriften meistens das Richtige geben (auch XXXIII, 38, extr. hat, was ich damals übersah, die Bamberger Handschrift ad depopulanda proxima Thraciae), so daß im Wesentlichen nur ein paar Stellen in den fünf letzten Büchern, wovon es nur eine nachlässig geschriebene Handschrift giebt, zurück blieben, und gar keine z. B. mit einer Verbindung wie ad placandum deos, sondern nur solche, wo der Fehler in einem Buchstaben besteht. Nun lese ich in der neuesten Ausgabe des Livius, an welcher ich übrigens nicht das Verdienstliche verkenne, XXV, 16 den Schreibfehler ad quam perficiendum (sogar mit dem Femininum voran!) aus der Puteanischen Handschrift aufgenommen und mit drei Stellen vertheidigt, darunter die eine von mir angeführte aus dem unzuverlässigen Texte des 42sten Buches. Ist dieses nicht die stärkste Verkennung jeder kritischen und, insofern die Grammatik

in der todten Sprache auf die Verbalkritik baut, grammatischen Probabilität?

Ich habe ferner gelehrt (Opusc. II, p. 218, in diesem Buche §. 344), daß alle älteren Schriftsteller, namentlich auch Livius, aufs Bestimmteste die Formen clausus est, ward geschlossen (das Perfectum der Handlung), und clausus fuit, ist geschlossen gewesen, war, stand geschlossen (das Perfectum des Zustandes), unterscheiden. Nun lese ich in derselben Ausgabe des Livius die Stelle XXVI, 27, 4 zwar richtig erklärt, so wie es von mir geschehen war (Opusc. II, p. 221; continuatum adjectivisch, obgleich da vielleicht continuum gestanden hat), aber hinzugefügt: »Doch braucht Livius diese Form auch für die bloße Vollendung der Handlung,« und nun werden nicht weniger als 8 Stellen hierfür citirt, wovon sechs aufs Allerdeutlichste die richtige Bedeutung der Form haben und zeigen, und zum Theil von mir citirt und erklärt waren (IX, 11. 3: quo saeptae fuerunt, »wo sie eingeschlossen gewesen sind,« nicht: »wo sie eingeschlossen wurden,« was eine durchaus verkehrte Meinung giebt; XXVI, 17, 4: Munitiones et locis opportunioribus tunc fuerunt et validiores impositae: »Es waren damals Festungswerke an bequemeren Orten und von größerer Stärke angelegt,« nicht: »es wurden«; XXVIII, 36, 4 und 56, 3, s. Opusc. l. c.; XL, 59, 9: lanxque, quae Jovi apposita fuit, decidit: »die Jupiter vorgesetzt war, stand,« nicht: »wurde«; XLIV, 6, 9: Hic locus — insessus fuit, »war besetzt,« nicht: »wurde« —); die siebente (III, 24, 10) ist so deutlich verschrieben und so sicher verbessert (schon in vielen Handschriften durch Auslassung eines Buchstabens) wie nur irgend eine Stelle sein kann (idque lustrum ab origine urbis decimum conditum ferunt. Censa civium capita u. s. w. statt: conditum. Fuerunt censa mit der verkehrtesten Wortstellung); die achte endlich (aus einem der Bücher, die man nur in der einen Handschrift hat) zeigt auch auf andere Weise, daß sie verdorben ist, man mag über die Verbesserung urtheilen, wie man will. Wie soll man sich nun einem solchen Widerstreben bei der einfachsten und klarsten Sache gegenüberstellen, wo gegen eine Wahrnehmung eben die Stellen angeführt werden, welche sie aufs Deutlichste bestätigen? Aber beide diese zuletzt berührten Punkte aus Livius hängen mit jener unkritischen Lust zusammen, welche nicht natürliche Nachlässigkeiten

und Ungenauigkeiten im Ausdrucke bei den alten Schriftstellern erklärt oder, wenn die Verbesserung zweifelhaft ist, das Ueberlieferte im Texte stehen läßt, — dieses beides ist ganz richtig, — sondern welche isolirte Schreibfehler auf irgend eine Weise durch falsche Klügelei vertheidigt, eine Lust, welche überall lästig ist, aber nirgends mehr, als wenn man, diesen in Schulausgaben zerstreuten verkehrten Bemerkungen gegenüber, den Sprachgebrauch in einem systematischen Schulbuche kurz darstellen soll. (In Italiam esse wird drei oder vier Mal gedruckt nach Handschriften, denen zuwider man viele andere Mal den hinzugefügten Strich tilgen muß, während sie z. B. nie in urbes esse haben, sondern immer in urbibus.)

Die Reihe dieser Exempel mag die Belehrung schließen, welche ich in einer kleinen Abhandlung (ich erinnere mich in diesem Augenblicke nicht, ob im Philologus oder in den Jahrbüchern für Philologie) empfangen habe, weil ich (§. 268 a Anm. 3 unter dem Texte) gesagt habe, daß macte mit Unrecht für den Vocativ eines Adjectivs gehalten würde. Wenn der Verfasser sich ein wenig bedacht und nach den Gründen meiner Bemerkung gesucht hätte (und ich glaube, daß er einige Aufforderung hatte, sich zu bedenken), würde nicht bloß der Vocativ in der Verbindung jubeo te macte esse ihn zum Stutzen gebracht haben, sondern er würde vielleicht auch die von ihm (und in jedem größeren Wörterbuche) citirten Stellen aus Livius und Plinius, wo macti im Pluralis stehen soll, in einer kritischen Ausgabe nachgeschlagen und dann gefunden haben, daß die Handschriften, die guten wie die geringeren, macte haben, welches also unveränderlich ist. Aber was ist denn macte eigentlich? Ja, das kann ich nicht sagen; nur ein Vocativ ist es nicht, sondern ein Adverb.

Ich habe diese Exempel, wozu ich leicht andere fügen könnte, angeführt, nicht um Jemand zu kränken, sondern um der Sache und der Wahrheit willen, um zu zeigen und daran zu erinnern, wie wenig gründlich und besonnen die Discussion zuweilen geführt wird, auf welche der Verfasser des Schulbuchs Rücksicht nehmen soll; wie schwer eine gesunde und natürliche Auffassung der alten Sprachen und Schriftsteller durchdringt und festgehalten wird; wie mühsam ganz einfache Thatsachen feste und sichere Anerkennung gewinnen, besonders freilich, wenn eine gewisse Verstimmung

gegen die Seite, von welcher her auf sie hingewiesen wird, sich einmischt.

Am Schlusse der Vorrede zur zweiten Ausgabe hatte ich ein paar Bemerkungen über die richtige Auffassung des Accusativs, als das Wort ohne alle specielle Bezeichnung des Verhältnisses, und über die richtige Ordnung der Casusformen hinzugefügt. Ich erfahre, daß diese Casusordnung noch in Deutschland als ein Anstoß und ein Hinderniß für die Einführung dieser Grammatik in die Schulen betrachtet wird, und ich sehe aus philologischen Büchern, daß man sich noch bemüht, für den Accusativ eine den anderen Casus (Dativ und Ablativ) analoge Bedeutung zu finden; es mögen also noch einige wenige Worte darüber hier Platz finden. Die Sprache des indogermanischen Stammes (Sanskrit, Griechisch, Latein u. s. w.) hat ursprünglich und in allen Neutren noch jetzt theils das Substantiv ohne Bezeichnung des Verhältnisses für alle directen und einfachen Anwendungen als Subject, Prädicatsnomen oder Object und für Bestimmungen, deren Verhältniß unmittelbar klar ist, z. B. die Angaben von der Länge der Zeit, und bei Städten von der Richtung der Bewegung nach ihnen, theils specielle Casus für mehr besondere Verhältnisse (Dativ, Ablativ, Genitiv). Indem das persönliche oder als persönlich gedachte Subject hervorgehoben wurde, entstand der besondere Nominativ in einigen Wörtern, den Masculinen und Femininen, also als ein vom Begriffsumfange des Accusativs (des nicht declinirten Wortes) abgelöster Theil. Hierauf muß sich die syntaktische Darstellung gründen; diese muß dadurch vorbereitet werden, daß man in der Formenlehre den Nominativ und Accusativ zusammen hält, vor Allem aber dadurch, daß man dort, wo gar kein Nominativ oder davon verschiedener Accusativ, sondern nur eine Form ist, nicht diese in Stücke zerreißt und das eine, den Accusativ, auf einen unrichtigen Platz hinwirft, besonders da es, wie man auch die Sache drehen mag, leichter ist, folgende Reihe zu lernen und festzuhalten: signum, signi, signo, signa, signorum, signis, als diese: signum, signi, signo, signum, signo, signa, signorum, signis, signa, signis, wo zugleich der eine Casus des Pluralis (Dativ-Ablativ) entzwei gerissen wird.

Hiermit sei das Buch dem Wohlwollen derjenigen empfohlen, für die es geschrieben ist; der Verfasser wünscht ernstlich und mit der freundlichsten Stimmung gegen Mitarbeiter, daß das Buch dieses

Wohlwollen erreichen möge, er selbst aber kann und will, um es ihm zuzuwenden, nichts weiter thun, als was in der Bearbeitung selbst liegt. In England scheint das Buch sich Bahn gebrochen zu haben; denn, wie ich sehe, ist die dritte Ausgabe — die erste war vom Jahre 1849 — im vorigen Jahre herausgekommen. Eine nordamerikanische Ausgabe wird in dieser Zeit gedruckt oder ist schon gedruckt.

Der Herr Dr. Tischer zu Brandenburg, den philologischen Schulmännern durch seine Bearbeitungen der ciceronischen Tusculanen und des Cato rühmlichst bekannt, hat sich, indem er die Correctur dieser Ausgabe besorgte, nicht bloß um die Richtigkeit der deutschen Sprachform verdient gemacht, sondern mir freundlich bei mehreren Stellen Bemerkungen über den Inhalt und die Formulirung der Regeln mitgetheilt, die mir nützlich gewesen sind und für die ich ihm aufrichtig danke. Derselbe Gelehrte hat es, einem von mir getheilten Wunsche des Herrn Verlegers entgegenkommend, übernommen, eine kürzere Bearbeitung dieser Sprachlehre für die unteren Klassen der Schulen zu liefern und sie mit solchem Eifer gefördert, daß sie gleichzeitig mit dieser Ausgabe fertig sein wird.

Bei meiner Unbekanntschaft mit den speciellen inneren Verhältnissen und Bedürfnissen der deutschen Schulen, bei der weiten Entfernung und bei der Schwierigkeit über das Einzelne einer solchen Bearbeitung brieflich zu verhandeln, selbst wenn nicht andere Geschäfte und Arbeiten mir eine solche Verhandlung unmöglich gemacht hätten, habe ich es dem Herrn Tischer, seiner Einsicht und Erfahrung vertrauend, überlassen müssen, das kleinere Buch ganz nach seiner Ueberzeugung zu gestalten. Für sein wohlwollendes Bemühen aber, meiner Arbeit und meinen Ansichten in die Schule Eingang zu verschaffen, bin ich ihm darum nicht minder zu Dank verpflichtet.

Kopenhagen, August 1857.

J. N. Madvig.

Die lateinische Sprachlehre (Grammatica Latina) ist die Lehre von der Form der lateinischen Wörter und von ihrer Verbindung in der Rede. Sie zerfällt in Formenlehre und Wortfügungslehre (Syntax, syntaxis). Als Anhang der Grammatik folgt die lateinische Metrik oder die Lehre vom Bau lateinischer Verse. §. 1.

Die lateinische Sprache wurde einst von dem römischen Volke geredet, §. 2.
zuerst in einem Theile von Mittelitalien, später in ganz Italien und in anderen den Römern unterworfenen Ländern; jetzt lernen wir sie nur aus den Büchern und anderen mit Schrift versehenen Denkmälern dieses Volkes kennen.

Die ältesten lateinischen Schriften, welche wir besitzen, sind gegen 200 Jahre vor Christi Geburt verfaßt, und im sechsten Jahrhundert nach Christi Geburt erstarb die lateinische Sprache gänzlich, indem sie von fremden, in die römischen Länder eingewanderten Völkern völlig verderbt und mit den eigenen Sprachen dieser Völker gemischt wurde, wodurch verschiedene neue Sprachen (romanische Sprachen, als Italienisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch) sich allmälig bildeten. Die Vielen, welche später Latein geschrieben haben, haben es als eine todte Sprache gelernt.

In jenem langen Zeitraume erlitt die Sprache viele Veränderungen, nicht nur in der Menge der Wörter und in den Bedeutungen, Formen und Verbindungen derselben, sondern auch theilweise in der Aussprache. In dieser Grammatik wird die Sprache im Ganzen so dargestellt, wie sie im wichtigsten Zeitalter der römischen Literatur (ungefähr von Cäsar's und Cicero's Zeit bis kurz nach Christi Geburt) geredet und geschrieben wurde, und bei Abweichungen derjenige Sprachgebrauch als der beste bezeichnet, dem die angesehensten Schriftsteller dieser Zeit folgen. (Dieses Zeitalter der Sprache heißt gewöhnlich das goldene, und das folgende, bis ungefähr 120 Jahre nach Christi Geburt, das silberne.)

Anm. Die lateinische Sprache ist ursprünglich der griechischen am nächsten verwandt, und aus dieser entlehnte sie auch später, als die Römer griechische Wissenschaft, Kunst und Einrichtungen kennen lernten, viele einzelne Wörter. Beide Sprachen gehören ferner zu demselben Stamme, aus welchem die deutsche und die nordischen Sprachen nebst vielen anderen entsprossen sind, wie die uralte ausgestorbene Sanskritsprache in Indien und die Zendsprache in Persien. Man nennt alle diese Sprachen mit einem gemeinschaftlichen Namen indogermanische oder japetische.

Formenlehre.

§. 3. Die Formenlehre handelt: 1) von den Lauten, aus welchen die Wörter bestehen, und von ihrer Aussprache (Lautlehre), 2) von der Beugung der Wörter (Beugungslehre) und 3) von der Ableitung und Zusammensetzung der Wörter (Wortbildungslehre).

I. Lautlehre*).

Capitel 1.

Die Buchstaben.

§. 4. Die lateinische Sprache wird mit 23 Buchstaben (litterae) geschrieben: a, b, c, d, e, f, g, h, i (j), k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u (v), x, y, z (zeta). Die den Vocalen i und u verwandten consonantischen Laute j (i consonans) und v (u consonans) wurden von den Römern wie die Vocale geschrieben (v sowohl für u als für v); jetzt werden diese Vocale und Consonanten gewöhnlich auch in der Schrift unterschieden. Die Buchstaben y und z gehören nicht zur ursprünglichen römischen Schrift und werden nur in griechischen Wörtern gebraucht, die später ins Latein aufgenommen wurden (litterae Graecae).

Anm. 1. Die Römer unterschieden große und kleine Buchstaben nicht; jetzt werden große Anfangsbuchstaben, außer nach einem Punkte, gewöhnlich nur in Eigennamen und den davon abgeleiteten Adjectiven und Adverbien gebraucht.

Anm. 2. Die lateinische Schrift ist wie die griechische aus der hebräischen und phönicischen entstanden.

§. 5. a. Die Vocale (litterae vocales) wurden theils kurz (mit einem scharf hervorgestoßenen, durch die Bewegung der Sprachwerkzeuge unterbrochenen Laute), theils lang (mit einem gedehnten, anhaltenden Laute) gesprochen, welche Verschiedenheit der Aussprache in der Schrift nicht bezeichnet wird.

---

*) Wird auch Elementarlehre genannt, weil sie von den Bestandtheilen der Wörter handelt (elementa, welches Wort auch Buchstaben bedeutet).

Anm. 1. In Lehrbüchern (wie z. B. in dieser Grammatik) bezeichnet man bisweilen den langen Vocal durch ¯ und den kurzen durch ˘, welche Zeichen über die Vocale gesetzt werden; das Zeichen ≚ bedeutet, daß der Vocal bald lang, bald kurz gesprochen wurde. In der ältesten Zeit wurde ein langer Vocal bisweilen durch Verdoppelung bezeichnet, ī auch durch ei (heic für hīc, wie immer gesprochen wurde, eidus, arteis).

Anm. 2. I ist Consonant (j) im Anfange lateinischer Wörter vor einem jeden anderen Vocale, außer im Particip iens; ebenso in der Mitte der Wörter zwischen zwei Vocalen (major, Pompejus, aber Gaï), außer in tenuia, tenuior, assiduior (in den griechischen Namen Achaja, Grajus, Maja, Ajax, Troja, jedoch Troïus). Vor einem Vocale im Anfange griechischer Wörter ist es Vocal (i-ambus).

Anm. 3. U ist Consonant (v) im Anfange der Wörter vor einem Vocale (vado) und in der Mitte der Wörter zwischen zwei Vocalen (avidus), ferner nach ng, l und r, wenn u nicht zur Beugungsendung gehört (angvis, solvo, arvum, aber colui), und in einigen Wörtern nach s im Anfange (svadeo, svavis, svesco, Svetonius). In zusammengesetzten Wörtern richtet es sich nach den einfachen, z. B. e-ruo. Nach v sprach und schrieb man in älteren Zeiten o für u, z. B. servos für servus, divom für divum, und in einigen Wörtern o für e, z. B. voster, vortex statt vester, vertex.

Anm. 4. Die Dichter lassen bisweilen des Verses wegen nach einem Consonanten i als j und u als v aussprechen, z. B. abjes, consiljum, omnja, genva, tenvia statt abies, consilium, omnia, genua, tenuia. Umgekehrt lösen sie v in u auf, wie su-emus statt svemus und oft nach l (silu-a, dissolu-o, dissolu-endus), was diaerēsis (Auflösung) genannt wird*). (In der Beugung der Verben fällt bisweilen ein v zwischen zwei Vocalen weg; siehe §. 113.)

Anm. 5. In einigen Fällen schwankte die Aussprache zwischen zwei verwandten Vocalen, oder war zu verschiedenen Zeiten verschieden, weshalb auch die Schreibung schwankte, z. B. in classes und classis (Accus. Plur.), heri und here, gestern, faciendus und faciundus. In einzelnen Wörtern und Formen, wo später ĭ gesprochen und geschrieben wurde, hörte man früher (und noch zur Zeit Cicero's und Cäsar's) mehr ü, z. B. lubet für libet, optumus für optimus.

b. Von den zusammengesetzten Vocalen (Diphthongen) sind gebräuchlich ae, oe, au; eu nur in wenigen Wörtern (heus, heu, eheu, ceu, seu, neu, neuter, neutiqvam); ei nur in der Interjection hei; ui in huic und cui und in der Interjection hui.

Anm. 1. Ae ist aus ai, wie man in der ältesten Zeit auch schrieb, oe aus oi entstanden. In der Aussprache hatte oe einige Aehnlichkeit mit u

---

*) Sowohl diaeresis als die in den nächstfolgenden Paragraphen vorkommenden Benennungen synaloephe, synaeresis, synizesis, ecthlipsis und syncŏpe sind griechisch.

(poena, punire). Diese Diphthonge entsprechen den griechischen αι und οι (Hecataeus, Philetaerus, Oeta).

Anm. 2. Dem griechischen ει entspricht in den ins Lateinische aufgenommenen Wörtern vor Consonanten ī, vor Vocalen ī oder ē (Heraclītus, Euclīdes, Aristogīton, eclīpsis; Darēus und Darīus, Alexandrēa und Alexandrīa, Aristotelīus und Aristotelēus).

Anm. 3. In einigen Wörtern schwankt Aussprache und Schreibweise zwischen ae und e (besser saeculum, saepire, taeter als seculum u. s. w., heres besser als haeres), in anderen zwischen oe und e (fecundus, femina, fenus, fetus), in einigen wieder zwischen ae und oe (caelum, caeruleus, maereo); in obscoenus zwischen allen drei Formen. Auch au und ō wechseln in einigen Wörtern (plaudo, plōdo, Claudius, Clōdius). Die durch römische Inschriften aus der besten Zeit am meisten belegte Schreibweise wird vorgezogen.

c. **Von den durch Beugung, Ableitung und Zusammensetzung der Wörter bewirkten Uebergängen der Vocale in einander ist Folgendes zu merken:**

Wird in der Wortbeugung der Stammvocal verlängert, so geht ă gewöhnlich in ē über (ăgo — ēgi). Wird der Stammvocal wegen eines Zusatzes vor dem Worte abgeschwächt, so wird ae oft in ī verändert (laedo — illīdo), ă in ĭ, wenn die Silbe offen ist (d. h. mit einem Vocal endet), und in ĕ, wenn sie geschlossen ist (d. h. mit einem Consonanten endet), z. B. facio, perfĭ-cio, perfec-tus; ĕ wird in einer offenen Silbe oft zu ĭ (teneo, contineo, aber conten-tus, nomen, nomi-nis, semen, aber seminarium; unverändert bleibt es vor r, z. B. affĕro, congĕro von fero, gero); umgekehrt wird ĭ in einer geschlossenen Silbe zu ĕ, z. B. judex vom Stamme judĭc. Ŏ in einer offenen Silbe wird in einer geschlossenen oft zu ŭ, z. B. in adolesco, adultus, colo, cultus, ebur, eboris, corpus, corporis. U tritt vor l oft statt anderer Vocale ein (pello, pepuli, scalpo, exsculpo, familia, famulus).

§. 6. Wenn zwei auf einander folgende Vocale getrennt und deutlich ausgesprochen werden sollen, so entsteht eine gewisse Stockung (hiātus, Kluft) in der Aussprache, besonders wenn der eine Vocal ein Wort schließt und der andere eins anfängt (z. B. contra audentior). Deshalb wird beim Vortrage von Versen regelmäßig der erste Vocal ohne Rücksicht auf die Quantität ausgelassen, was elisio (Ausstoßung) oder synaloephe (Verschmelzung) genannt wird; z. B. saper' aude für saperĕ aude, qvoqv' et für qvoqvĕ et, Dardanid' e muris für Dardanidae e muris, ultr' Asiam für ultrō Asiam, m' adeo für mē adeo. Dasselbe geschieht, wenn ein h das zweite Wort anfängt oder ein m das erste schließt, z. B. toller' humo für tollere humo, mult' ille für multum ille; s. §. 8 und 9. (Wegen der Ausnahmen vergl. §. 502 b.) Ohne Zweifel geschah etwas Aehnliches in der täglichen Aussprache.

Anm. 1. Auch in der Bildung und Beugung der Wörter sind oft zwei ursprüngliche Vocale in einen langen Vocal oder Diphthong zusammen-

gezogen (contrahirt), besonders wenn auf a oder o ein anderer Vocal folgte oder derselbe Vocal zweimal stand, z. B. cōgo aus cŏăgo, tibīcen aus tibĭĭcen, mensae aus mensai. Bisweilen wurde nur ein Vocal ausgesprochen, obgleich zwei geschrieben wurden (deest, deerunt). Die Dichter erlauben sich in einigen Fällen zwei Vocale gegen die prosaische Aussprache zu einem Laute zu verbinden (durch synaerēsis oder synizēsis, Zusammensinken), wie dein, deinde, proinde, qvoad, besonders oft e mit i, a, o in Wörtern, deren Nominativ sich auf eus, ea oder eum endigt, z. B. alvei, cerea, aureo, auch anteis, anteit, vom Verbum anteeo. Die alten Komiker (Plautus und Terenz) gehen hierin noch viel weiter (qvia u. s. w.).

Anm. 2. In der den Wörtern hinten angehängten Fragepartikel nĕ wurde der Vocal in der täglichen Aussprache bisweilen auch vor einem Consonanten ausgelassen (z. B nostin', quaeso); in der zweiten Person Sing. Präs. einiger Verben und in satis fällt dann auch s weg (viden' statt videsne, audin' statt audisne, satin' statt satisne).

§. 7. Die Consonanten (litterae consonantes) sind theils stumme (mutae), b, c (k, q), d, f, g, p, t, welche einen abgebrochenen Laut haben, theils flüssige (liqvidae), l, m, n, r, welche (besonders l und r) sich einem vorhergehenden Consonanten leicht anschließen, und zu welchen noch der Zischlaut (littera sibilans) s kommt. X ist ein Doppelbuchstabe, für cs; z (griechisch) gleichfalls, für sd.

Von den stummen Consonanten sind c (k, q) und g Gaumbuchstaben (palatinae), p und b Lippenbuchstaben (labiales), t und d Zahnbuchstaben (dentales). Sie werden theils härter und schroffer (c, p, t, tenues), theils weicher und mit einigem Hauche ausgesprochen (b, g, d, welche in Beziehung auf die am stärksten angehauchten, ch, ph, th, mediae genannt werden). F nähert sich den Lippenbuchstaben, aber wird zugleich hart zwischen den Zähnen herausgestoßen.

§. 8. Von der Aussprache der einzelnen Consonanten ist zu merken:

C wurde von den Alten immer wie k oder nur wenig davon abweichend ausgesprochen (in doces wie in doctus, in accipis wie in capis). Sehr spät, als die Sprache dem Erlöschen nahe war, entstand die jetzt gewöhnliche Aussprache des c vor e, i, y, ae, oe, eu wie ein z (vergl. ti). Eine eigene Abart des Lautes c war qv (qu), welches für einen Consonanten gerechnet wird, wie inqvilinus von incolo. Der Nebenlaut fiel in einigen Wörtern bisweilen weg (qvotidie und cotidie, wie es oft ausgesprochen und geschrieben wurde, coqvus und cocus). Vor einem Consonanten wird qv entweder bloß zu c, wie in relictus, coxi (coc-si), von relinqvo, coqvo, oder in

einigen Fällen zu cu, wie in secutus von seqvor. Wenn in der Beugung ein u nach qv stehen sollte, schrieb und sprach man entweder cu oder qvo (nach §. 5 a. Anm. 3), wie secuntur oder seqvontur; später wurde jedoch qvum und, wie jetzt gewöhnlich, seqvuntur, relinqvuntur geschrieben. (Concutio von qvatio.)

K wurde nur in ein paar Wörtern als Anfangsbuchstabe vor a gebraucht, besonders in Abbreviaturen, K. = Kaeso (Vorname), K. oder Kal. = Kalendae.

Ti wird jetzt vor Vocalen wie zi ausgesprochen, außer nach s und t (justior, mixtio, Attius), im verlängerten passiven Infinitiv (patier) und in griechischen Wörtern (Isocratīus = Isocratēus, Boeotia); aber diese Aussprache ist sehr spät aufgekommen. Dadurch erhielten ti vor einem Vocale und ci (in der späteren Aussprache) gleichen Laut und wurden in der Schrift bisweilen verwechselt, z. B. in der Ableitungsendung cius (patricius, suppositicius).

M wurde als Endconsonant, wenn ein Vocal folgte, dunkel und kaum hörbar ausgesprochen, weshalb es im Vortrage von Versen (durch ecthlipsis, Ausdrängung) nebst dem vorhergehenden Vocal ausfällt, als ob das Wort sich auf diesen endete (ventur' excidio für venturum excidio, necd' etiam für necdum etiam); s. §. 6. (Daher veneo von venum eo.)

R steht jetzt in vielen lateinischen Wörtern, wo früher ein s war, da die Römer, wenige Wörter (wie qvaeso, vasis u. s. w. von vas, asinus, miser) ausgenommen, s zwischen zwei Vocalen in r verändert haben (Papirius, Veturius für Papisius, Vetusius, arborem für arbosem, gero für geso, wovon gessi, oris für osis, von os). S bleibt jedoch immer unverändert, wenn ein anderer Consonant vor demselben ausgefallen ist (divisi statt dividsi, von divido), oder wenn es den letzten Theil einer Zusammensetzung anfängt (de-silio).

§. 9. H ist kein Consonant, sondern das Zeichen einer Anhauchung (aspiratio) des Vocals aus der Kehle, so daß zwei Vocale mit einem h zwischen sich als unmittelbar auf einander folgend angesehen werden, und die Elision eines Endvocals durch h nicht gehindert wird (§. 6). Einige Wörter mit h zwischen zwei Vocalen werden deshalb bisweilen contrahirt (nihil und nil, prehendo und prendo, vehemens und vemens). Im Anfange einiger Wörter wurde h bald gesetzt, bald ausgelassen (arundo, harundo, ave, have, hedera, edera, herus, erus).

Die Consonanten wurden in der ältesten Zeit fast nie aspirirt (mit h ausgesprochen); später geschah es in griechischen (thesaurus, elephantus, delphinus) und barbarischen (rheda), aber nur in sehr wenigen ächt lateinischen Wörtern, als brachium, pulcher, triumphus (unrichtig sepulchrum), und in einigen Eigennamen, wie Cethēgus, Gracchus.

§. 10. Das Streben nach Wohllaut und bequemer Aussprache hat oft auf die Consonanten der Wörter Einfluß und bewirkt Veränderungen an ihnen.

Am Ende der Wörter (als Auslaut) wird kein Consonant verdoppelt (also mel, fel, obgleich der Genit. mellis, fellis heißt). Als Inlaut wird kein Consonant vor einem anderen verdoppelt, außer muta vor liqvida (effluo; aber falsum von fallo, cursum von curro). Doch schreibt man in Zusammensetzungen mit den Präpositionen trans und ex (= ecs) bisweilen transscribo und häufig exspecto (= ecsspecto), exstingvo statt expecto, extingvo. Auch sonst ist vom Ende eines Wortes ohne Beugungsendung ein Consonant bisweilen weggefallen (sermo, sermonis, cor, cordis, lac, lactis).

Besonders treten Veränderungen ein, wenn durch Zusammensetzung oder durch Anhängung einer Ableitungs- oder Beugungsendung verschiedenartige Consonanten zusammenstoßen.

Eine tenuis geht vor einer liqvida oft in die entsprechende media über (negligens von nec), und eine media vor einer tenuis oder s in die entsprechende tenuis, doch nicht immer in der Schrift, wenn gleich in der Aussprache. (G wird vor t und s immer zu c, actus von ago, unxi (= unc-si) von ungo, und b vor t und s meistens zu p, scriptus, scripsi; doch schrieb man obtineo und optineo, absens, obsideo, urbs.)

M geht vor den meisten Consonanten in n über (concipio, tunc von tum, eundem von eumdem); doch wird vor qv in zusammengesetzten Wörtern sowohl m als n geschrieben (qvamqvam, tamqvam und qvanqvam, tanqvam); vor m, b und p geht aber n in m über (imbibo).

Bisweilen ging ein Consonant (durch Assimilation) ganz in den folgenden über (d, t und b in s in cessi, fossum, passus, fassus, jussi, von cedo, fodio, patior, fateor, jubeo, d in c in qvicqvam, qvicqvid, n und r in l in corolla, agellus, von corona, ager), besonders der Endconsonant der Präpositionen (attingo von ad und tango), in welchem Falle die Veränderung jedoch in der Schrift oft unbezeichnet blieb (vergl. §. 173 und 204 Anm. 1). Bisweilen ward in der Aussprache ein Consonant von einem folgenden verdrängt, besonders d und t von s, z. B. divisi für divid-si, von divido, mons für monts, nox für nocts (Gen. noct-is), flexi für flectsi.

Um die Aussprache zu erleichtern, wird bisweilen ein Vocal zwischen zwei Consonanten eingeschoben (e in ager, Gen. agri, u in vinculum, welches auch vinclum hieß). Umgekehrt wurde bisweilen in der täglichen Rede und hin und wieder in der Schrift ein Vocal ausgelassen (durch syncŏpe, Verkürzung), z. B. dextra für dextera, consumpse (statt consumpssse, §. 10) für consumpsisse. Dergleichen Verkürzungen sind bei den Komikern häufig. §. 11.

Anm. Die älteste Aussprache der Völker zeigt sich gewissen Lautverbindungen geneigt, anderen abgeneigt, und einzelne Laute werden von verwandten Völkern in etwas modificirt. Auch verändert die Aussprache sich sehr, so lange die Schrift noch nicht gebraucht wird. Dies sind die Ursachen gewisser Verschiedenheiten der griechischen und lateinischen Aussprache, z. B.

in den Lauten v und f, in m und n als Endconsonanten, in der Aspiration (mit welcher im Griechischen mehrere Wörter anlauten, die im Lateinischen mit s anfangen, z. B. ὑπέρ super, ὑπό sub, ὕλη silva, ὗς sus). Ebendaher stammen auch andere Verschiedenheiten in gewissen einzelnen Wörtern, welche ursprünglich dieselben sind; ein Anfangsconsonant ist z. B. weggefallen im Lateinischen in uro (πῦρ, comburo) und fallo (σφάλλω), und im Griechischen in τρίζω (strido). Solche Veränderungen in der Aussprache und in der Gestalt der Wörter zeigen sich auch in der Wortbeugung, welche bisweilen Spuren einer älteren Form des Wortes bewahrt hat, z. B. fluxi, struxi, von fluo, struo.

§. 12. Die Schreibweise der Wörter war bei den Römern, selbst zu einer und derselben Zeit, etwas schwankend, indem Einige überall der Aussprache folgten, welche wiederum in einigen Wörtern und Formen nicht ganz bestimmt und deutlich war (z. B. in urbēs oder urbīs als Accus. Plur.), Andere hingegen in zusammengesetzten oder abgeleiteten Wörtern mehr den Ursprung berücksichtigten (z. B. tamqvam, numqvam, obgleich man tanqvam, nunqvam hörte), oder einer einmal angenommenen Schreibweise folgten, wenn diese auch nicht der gleichzeitigen Aussprache gemäß war. Weit größer war die Verschiedenheit der Schreibweise verschiedener Zeitalter, indem auch die Aussprache sich in manchen Punkten veränderte. Im Ganzen folgt man jetzt am richtigsten und sichersten der Schreibweise der späteren römischen Sprachkundigen (Grammatiker), welche der damaligen Aussprache oder einem allmälig entstandenen Gebrauche entspricht. In zweifelhaften Fällen wird das Richtige oft gefunden, wenn man den Ursprung der Wörter und ihre daraus vermuthete Aussprache berücksichtigt (z. B. condicio von condicere). Aber in den Ausgaben der Werke älterer Schriftsteller, z. B. Cicero's und Virgil's, ist die alterthümliche Schreibung in manchen Wörtern beibehalten, z. B. divom, volt (§. 5 a Anm. 3).

§. 13. In der Schrift der Alten wurden die Wörter am Ende der Zeilen nicht genau nach Silben (syllabae) getheilt. Ein Consonant zwischen zwei Vocalen gehört zum letzten Vocal, mit welchem er auch in der Aussprache verbunden wird; von zweien oder mehreren Consonanten gehört der letzte oder, wenn sie ein lateinisches Wort anfangen können, die beiden letzten zum folgenden Vocal, der oder die anderen zum vorhergehenden (pa-tris, fa-scia, ef-fluo, perfec-tus, emp-tus). Der Doppelbuchstabe x, welcher theils zum vorhergehenden, theils zum folgenden Vocal gehört, wird am besten mit dem vorhergehenden verbunden. In den mit Präpositionen zusammengesetzten Wörtern wird der Endconsonant der Präposition nicht von ihr getrennt (ab-eo, ad-eo, praeter-eo, auch prod-eo, red-eo).

Anm. 1. Lateinische Wörter können nicht mit anderen Consonantenhäufungen anfangen als mit einer muta und l oder r, oder s mit einer tenuis (sc, sp, st), oder s mit einer tenuis und r oder l (splendor, scribo, spretus, stratus). Doch schreibt man gnarus und (selten) gnavus, gnatus.

Anm. 2. Nach einem allgemein verbreiteten Herkommen werden jedoch in vielen Büchern die Wörter so getheilt, daß auch alle die Consonanten,

welche im Griechischen ein Wort anfangen können, und alle mutae mit liqvidis (wenn sie auch kein griechisches Wort anfangen können, z. B. gm), und endlich ähnliche Verbindungen zweier mutae (z. B. gd wie ct) zu der folgenden Silbe gezogen werden (i-gnis, o-mnis, a-ctus, ra-ptus, Ca-dmus, i-pse, scri-psi, Le-sbos, a-gmen, Da-phne, rhy-thmus, smara-gdus).

Capitel 2.

Die Silbenmessung und Betonung (Prosodie*).

Die Aussprache der Silben ist verschieden nach der Dauer des Lautes (Silbenmaß, qvantitas syllabarum) und der Betonung (accentus). In der eigenen Aussprache der Alten war der erste Unterschied, nach welchem sich auch im Lateinischen der Platz des Accentes richtet, der deutlichste und merkbarste, und auf ihm beruht im Lateinischen der Wohlklang in Prosa und Versen; jetzt hört man aber (wie in unserer eigenen und überhaupt in den neueren Sprachen) gewöhnlich den Betonungsunterschied am deutlichsten und zwar stärker, als es bei den Alten der Fall war, während der Quantitätsunterschied sich nur im Einzelnen, nicht in der fortlaufenden Reihe der Silben bemerkbar macht. §. 14.

Die Silben sind theils lang, theils kurz; den ersteren wird die doppelte Dauer (mora) der letzteren beigelegt; nur sehr wenige Silben sind schwankend (ancipites), so daß sie auf beiderlei Weise ausgesprochen werden können. Lang ist eine Silbe entweder von Natur, wenn ihr Vocal an und für sich die lange, gedehnte Aussprache hat, z. B. sōl, trādo (§. 5 a), oder durch die Stellung (positio) des Vocals, wenn wegen zweier oder mehrerer folgenden Consonanten der an sich kurze Vocallaut länger angehalten werden muß, z. B. die erste Silbe in ossis. §. 15.

Anm. 1. In der alten Aussprache wurde es deutlich gehört, ob der Vocal vor zweien oder mehreren Consonanten, ohne Rücksicht hierauf, an sich lang war (wie in mōns, gēntis, pāx, Gen. pācis, ēst statt ĕdit), oder ob der Vocal selbst kurz, die Silbe also nur durch Position lang war (wie in făx, Gen. făcis, ĕst von sum); wir aber kennen oft diesen Unterschied nicht, da wir die Quantität der Silben größtentheils nur aus dem Gebrauche der Dichter ersehen, wo die Beschaffenheit des Vocals gleichgültig ist, wenn Position stattfindet.

---

*) Das griechische Wort προςῳδία (eigentlich Zu- oder Nebengesang, die Aussprache begleitender Ton) bezeichnete zuerst die Betonung, aber später auch die Quantität (Länge oder Kürze) der Silben und die Lehre von derselben.

Anm. 2. Eine Silbe lang aussprechen heißt producere syllabam, sie kurz aussprechen corripere syllabam.

§. 16. a. Alle Diphthonge sind lang.

Anm. Der Diphthong ae in prae wird in Zusammensetzungen vor einem Vocale verkürzt, z. B. praeacutus; aber in allen anderen (griechischen) Wörtern ist er stets lang, auch vor einem Vocal, z. B. Āeolidēs, Āeetes.

b. Jeder Vocal vor einem andern Vocal in demselben Worte (wenn auch ein h sie trennt, §. 9) wird kurz ausgesprochen (dĕus, contrăho, advĕho).

Hiervon wird ausgenommen:

1) e vor i nach einem Vocal im Genitiv und Dativ der fünften Declination (diēi, aber fidĕi);

2) a in dem veralteten aufgelösten Genitiv auf aï in der ersten Declination (mensāï);

3) i in den Genitiven auf ius (alīus u. s. w., über alterius s. §. 37 A. 2);

4) a und e vor i im Vocativ der Eigennamen auf jus in der zweiten Declination (Gāï, Pompēï);

5) der erste Vocal in den Interjectionen ēheu und ōhe (doch auch ŏhe), im Adjectiv dīus, bisweilen im Eigennamen Dīāna (häufiger Dĭāna), und in allen Formen von fīo, außer fĭerem (fĭeres u. s. w.) und fĭeri;

6) die griechischen Wörter, in welchen der Vocal die Quantität behält, welche er im Griechischen hat, āër, ēos, herōus, Menelāus. In diesen Wörtern sind also e und i vor einem anderen Vocale lang, wenn im Griechischen η oder ει steht (Brisēis, Medēa, Aenēas, Alexandrēa oder Alexandrīa, Epicurēus, spondēus; nur chorēa wird auch chorĕa gemessen), kurz hingegen, wenn im Griechischen ε oder ι steht (idĕa, philosophĭa). Doch findet man academīa (ἀκαδημία).

Anm. Auch am Ende eines Wortes kann in Versen bisweilen ein langer Vocal oder ae vor einem folgenden Vocale verkürzt, statt elidirt werden; vergl. §. 502 b.

§. 17. Vocale in der Mitte der Wörter, welche durch Zusammenziehung und Syncope entstanden sind, sind lang (cōgo aus cŏăgo, mālo aus măgĕvŏlo, tibīcen aus tibĭĭcen, jūnior aus jŭvĕnior).

§. 18. Die Quantität der Stammsilben der Wörter, welche nicht einsilbig sind, läßt sich durch Regeln nicht bestimmen; aber die Stammsilben und ihre Vocale behalten dieselbe Quantität in allen Beugungen des Wortes und in allen Ableitungen und Zusammensetzungen, auch wenn der Vocal in einen anderen verwandten übergeht, z. B. māter, māternus, păter, păternus, scrībo, scrībere, scrība, conscrībere, ămo, ămor, ămicus, ămicitia, inĭmicitiae, cădo, incĭdo, caedo, incīdo. Gleichfalls behält der Vocal einer gewissen Beugungsform dieselbe Quantität in den weiteren

Abänderungen dieser Beugungsform und in den von ihr abgeleiteten Wörtern, z. B. docēbam, docēbamus, docēbamini, amātus, amāturus, monĭtum, admonĭtio.

Hiervon werden ausgenommen:

1) Beugungen: a) Perfecta auf i ohne Reduplication gebildet, welche die erste Silbe verlängern, wenn nicht ein Vocal vor einem anderen steht; s. §. 103 b; b) Perfecta und Supina (mit den aus ihnen abgeleiteten Formen), in welchen der letzte Stammconsonant des Verbums vor si, sum, tum weggefallen ist (divĭdo, divīsi, divīsum, vĭdeo, vīsum, mŏveo, mōtum, cădo, cāsum); c) pŏsui, pŏsitum von pōno; d) einige einsilbige Nominative von Wörtern der dritten Declination, in welchen der Vocal lang ist, obgleich die Stammsilbe in den anderen Casus kurz ist; s. §. 21, b2.

2) Ableitungen: a) hūmanus (hŏmo), sēcius (sĕcus), rex, rēgis, rēgula (rĕgo), lex, lēgis (lĕgo), tēgula (tĕgo), suspīcio (suspĭcor), vox, vōcis (vŏco), sēdes (sĕdeo), persōna (sŏno), das Deponens līqvor (lĭqvo, lĭqveo, lĭqvidus); b) ambĭtus, ambĭtio (ambītum von ambire), condĭcio (condīco), dĭcax und die Wörter auf dĭcus (maledĭcus u. s. w.) von dīco, dux, dŭcis (dūco), fĭdes, perfĭdus (fīdo, fīdus, infīdus), nŏta, nŏtare (nōtus), păciscor (pax, pācis), sŏpor (sōpire), lăbo (lābor, lābi), lŭcerna (lūceo), mŏlestus (mōles). Von stāre kommt theils stāturus, theils stătio, stăbilis.

3) Zusammensetzungen: dejĕro, pejĕro (jūro), cognĭtus, agnĭtus (nōtus), pronŭbus, innŭbus (nūbo). Für connūbium findet sich auch connŭbium (oder connūbjum nach §. 5 a Anm. 4).

Anm. Auch wenn ein Wort mit einer gewissen grammatikalischen Endung der erste Theil einer Zusammensetzung wird oder eine Anhängesilbe erhält, bleibt die Quantität der Endung unverändert, z. B. qvāpropter, qvātenus (qvā), mēcum, mēmet (mē), qvīlibet (qvī), aliōqvi (aliō), intrōduco (intrō), agrīcultura (agrī). (Doch sĭqvidem von sī, qvandŏqvidem von qvandō.)

Die Quantität der Silben, durch welche abgeleitete Wörter gebildet werden, und der vorletzten Silben der Beugungsendungen wird an ihrem Orte in der Wortbildungslehre und Beugungslehre bemerkt. Hier werden die Regeln zusammengestellt, nach welchen die Quantität der Endsilben sich theils in mehrsilbigen, theils in einsilbigen Wörtern erkennen läßt. §. 19.

☞ In den Endsilben mehrsilbiger Wörter, die auf einen Vocal ausgehen, ist

1) a kurz in Nominibus (mensă, Nomin. und Voc., lignă, animaliă, Palladă), ausgenommen im Abl. Sing. der ersten Declination (mensā) und im Vocativ vom Nominativ as (Aeneā, Pallā von Pallas, Pallantis), aber lang in den Verben im Imperativ (amā) und in den indeclinabeln Wörtern (intrā, extrā,

ergā, anteā, qvadragintā), ausgenommen ită, qviă, eja und pută in der Bedeutung: zum Beispiel *).

2) e kurz (patrĕ, currĕ, nempĕ, propĕ, facilĕ, legerĕ, hoscĕ, reapsĕ, suoptĕ), ausgenommen im Ablativ der fünften Declination (speciē), im Imperativ der zweiten Conjugation (monē), in den von Adjectiven auf us gebildeten Adverbien auf e (doctē), nebst ferē, fermē, ohē, hodiē, und in griechischen Wörtern auf η (crambē, Tempē). Die Adverbien benĕ, malĕ, infernĕ und supernĕ haben jedoch ein kurzes e.

Anm. Die Dichter gebrauchen auch einige zweisilbige Imperative der zweiten Conjugation, deren erste Silbe kurz ist, mit kurzer Endsilbe (z. B. căvĕ, hăbĕ, vălĕ, vĭdĕ, tăcĕ). Von fames nach der dritten Declination hat der Ablativ ein langes e, famē.

3) i lang (puerī, Genit. und Nomin., patrī, fructuī, vidī, viderī); kurz nur im Vocativ griechischer Wörter auf is (Parĭ) und in nisĭ, qvasĭ (und cuĭ, wenn dieses zweisilbig ist); schwankend in mihĭ, tibĭ, sibĭ, ibĭ, ubĭ. (Von ubĭ wird gebildet necubĭ, sicubĭ, ubĭvis, ubĭnam, ubīqve, ubĭcunqve.)

4) o im Nominativ und in der ersten Person der Verba am häufigsten lang, bisweilen kurz **); lang in den Casus der zweiten Declination, in ambō und in Adverbien (z. B. puerō, porrō, qvō, falsō, qvandō, idcircō, vulgō, omninō, ergō), mit Ausnahme von modŏ (mit den Zusammensetzungen: tantummodo, dummodo, qvomodo), citŏ, immŏ; kurz in duŏ, octŏ, egŏ, cedŏ (sage), endŏ (statt in). In griechischen Wörtern auf ω immer lang (Iō, echō).

Anm. Die Dichter des silbernen Zeitalters gebrauchen die Adverbien ergo (also), qvando, porro, postremo, sero und den Ablativ der Gerundien (vigilando) auch mit kurzem o. (Qvandŏqvidem immer.)

5) u ist stets lang (cornū, diū), y (in den sehr wenigen griechischen Wörtern) kurz (molȳ).

§. 20. Alle Endsilben von mehrsilbigen Wörtern, die sich auf einen anderen (einfachen) Consonanten als s endigen, sind kurz (donĕc, illŭd, consŭl, amĕm, carmĕn, forsităn, amĕr, amaretŭr, agĕr, patĕr, capŭt, amăt). Ausgenommen sind alēc, liēn, die Compo-

*) Im Nominativ griechischer Eigennamen, die im Griechischen ein langes α haben, wird a auch im Lateinischen bisweilen lang gebraucht, z. B. Gelā.

**) Häufiger bei den späteren Dichtern.



sita von pār (dispār), die Casus (außer Nomin. Mascul.) und Adverbien von illic und istic (illōc, illāc), und die griechischen Wörter, welche griechische Form und Quantität behalten (aēr, aethēr, cratēr, von welchen im Accus. aĕra, cratēras, Sirēn, Aeneān, Calliŏpēn, epigrammatōn); doch wird die Endung ωρ zu ŏr verkürzt (Hectŏr, rhetŏr von Ἕκτωρ, ῥήτωρ).

Von den Endsilben auf s ist:

1) as lang (mensās, aetās, amās), außer in anăs (anătis), im griechischen Nomin. auf ăs, Gen. ădis (Iliăs) und im griechischen Accus. Plur. der dritten Declination (heroăs).

2) es lang (cladēs, aedēs, Nomin. Sing., regēs, seriēs, amēs, dicēs, qvotiēs), ausgenommen a) die Nominative Sing. der dritten Declination, welche im Gen. ĕtis, ĭtis, ĭdis haben (segĕs, milĕs, obsĕs); b) die Composita von ĕs (von sum): adĕs, abĕs, potĕs; c) die Präposition penĕs; d) die griechischen Nominative im Plur. der dritten Declination auf ες (cratērĕs, Arcădĕs); e) die griechischen Neutra auf ες (Cynosargĕs, Hippomănĕs).

Anm. Die Nominative abies, aries, paries (Gen. abiĕtis u. s. w.) haben jedoch ein langes es.

3) is kurz (ignĭs, regĭs, facilĭs, dicĭs), ausgenommen a) im Dat. und Abl. Plur. (mensīs, puerīs, nobīs, vobīs), und im Accus. Plur. der dritten Declination (omnīs für omnēs); b) in gratīs (gratiis), forīs; c) in der zweiten Person Sing. im Präsens der vierten Conjugation (audīs) und in den Verben vīs, sīs (adsīs, possīs u. s. w.), fīs, velīs, nolīs, malīs, und oft in der zweiten Person vom Futurum exactum und Perfectum im Conjunctiv (amaverīs); d) in den Nominativen Qvirīs, Samnīs, Salamīs, Eleusīs, Simoīs.

4) os lang (honōs, multōs, illōs), außer in compŏs, impŏs, und in der griechischen Casusendung ος (Delŏs Nomin., Erinnyŏs Gen.).

5) us kurz (annŭs, tempŭs, vetŭs, fontibŭs, legimŭs, tenŭs, funditŭs), außer a) im Gen. Sing., Nomin. und Accus. Plur. der vierten Declination (senatūs, aber Nomin. Sing. senatŭs); b) in den Nominativen der dritten Declination mit langem u im Gen. (virtūs, virtūtis, palūs, palūdis, tellūs, tellūris); c) in dem griechischen Gen. us (ους) in der dritten Declination (Sapphūs) und in einigen griechischen Eigennamen auf ους im Nom. (Panthūs, Melampūs.) (Doch Oedipŭs, Oedipi.)

6) ys (in griechischen Wörtern) kurz, z. B. Cotўs.

§. 21. a. Alle einsilbigen Wörter, welche sich auf einen Vocal endigen, sind lang (ā, ē, nē, daß nicht; dā); nur die Partikeln, welche an andere Wörter hinten angehängt werden, sind kurz (qvĕ, vĕ und das fragende nĕ).

b. Von einsilbigen Wörtern, die sich auf einen Consonanten endigen, ist zu merken:

1) Diejenigen, welche declinirt oder conjugirt sind, folgen den allgemeinen Regeln für die Endsilben (dās, flēs, scīs, dăt, stăt, flĕt, qvĭs Nomin., ĭs, ĭd, hīs, qvīs Dat. und Abl., qvī, qvōs, qvās, hōc, hāc); es von sum ist kurz, von ēdo lang.

2) Die Nominative von Substantiven und Adjectiven sind lang (ōs Gen. oris, mōs, ās, sōl, vēr, fūr, plūs), selbst wenn die Stammsilbe in den anderen Casus kurz ist (lār, sāl, pēs, mās, bōs, vās, Gen. vădis, pār); doch sind kurz vir, cor, fel, lac, mel, os, Gen. ossis. Das Pronomen hic ist sowohl lang als kurz, hoc lang.

3) Unveränderliche Wörter sind kurz (ăb, ŏb, pĕr, ăt, qvŏt, nĕc); doch sind lang ēn, nōn, qvīn, sīn, crās, cūr und die Adverbien auf c (hīc, hūc, sīc).

4) Die Imperative dīc, dūc, făc, fĕr behalten die Quantität ihrer Verba.

§. 22. a. Eine Silbe mit kurzem Vocal ist lang durch Position, wenn sie 1) selbst sich auf zwei Consonanten oder einen Doppelconsonanten endigt (amabūnt, fāx); 2) wenn sie selbst sich auf einen Consonanten endigt und die nächste (in demselben oder einem andern Worte) mit einem Consonanten anfängt (dāntis, inferrētqve, passūs sum); 3) wenn die nächste Silbe desselben Wortes mit zwei Consonanten, die nicht ein stummer mit folgendem r oder l sind, oder mit Jod anfängt, welches letztere zwischen zwei Vocalen in der Aussprache gleichsam verdoppelt wird (rēsto, mājor).

Anm. Jod bildet keine Position in den Zusammensetzungen von jugum (bĭjugus, qvadrĭjugus).

b. Fängt die nächste Silbe desselben Wortes mit einem stummen Consonanten und l oder r an, so wird nur schwache Position (positio debilis) gebildet, d. h. die Silbe kann lang und kurz gebraucht werden, z. B. pătris, tenĕbrae, mediŏcris, vĕpres, pŏples, Ătlas, assĕcla, wie in folgendem Verse von Ovid (Met. XIII, 607): Et primo similis volŭcri, mox vera volūcris, und bei Virgil

(Aen. II, 663): Natum ante ora pătris, pātrem qvi obtruncat ad aras. (Immer ŏb-rēpo, sūb-rĭgo u. s. w., wenn muta und liqvida jede zu ihrem Theile der Zusammensetzung gehören. Ist der Vocal von Natur lang, so gilt diese Länge natürlicher Weise ohne Rücksicht auf die Position, wie in salūbris von salūs, ambulācrum, delūbrum.)

Anm. 1. Doch giebt es oft bei einzelnen Wörtern wegen der täglichen Aussprache und bei einzelnen Dichtern ein gewisses Herkommen, so daß in einigen Wörtern der Vocal fast immer verlängert wird, wie in den Casus von nĭger und pĭger (nīgri, pīgri), in anderen nie, wie in arbĭtror. In der Prosa wird die Silbe, welche nur durch positio debilis verlängert wird, immer kurz ausgesprochen (tén̆ebrae).

Anm. 2. In griechischen Wörtern wird eine schwache Position auch von muta mit m oder n gebildet (cȳcnus, Tĕcmessa, Dăphne).

Anm. 3. Endigt ein Wort sich auf einen kurzen Vocal und das folgende fängt mit zwei Consonanten oder einem Doppelconsonanten an, so findet keine Verlängerung durch Position statt (praemiă scribae, ilicĕ glandis, nemorosă Zacynthos).

Anm. 4. Die ältesten Dichter (vor Virgil und Horaz) lassen oft s als Endconsonant (wegen einer gewissen Schwäche der Aussprache) mit einem folgenden Anfangsconsonanten keine Position bilden (z. B. certissimŭs nuntiŭs mortis oder certissimu' nuntiu' mortis).

Anm. 5. Da die Verlängerung der Silben durch Position von der eigentlichen Vocallänge durchaus verschieden ist, so haben die älteren komischen Dichter dieselbe oft vernachlässigen können.

Anm. 6. Die Dichter erlauben sich, in gewissen bestimmten Fällen den Platz einer langen Silbe im Verse mit einer kurzen auszufüllen; aber dies beruht auf der Beschaffenheit des Verses, nicht auf der der Silbe; s. §. 502 a.

Der Ton (accentus) ruht in mehrsilbigen Wörtern nie auf der letzten Silbe (ultima). In zweisilbigen Wörtern ruht er also auf der ersten Silbe. In drei- und mehrsilbigen Wörtern ruht er auf der vorletzten (penultima), wenn diese lang ist; wenn sie aber kurz ist, auf der dritten vom Ende (antepenultima): Románas, Metéllus, móribus, carmínibus. §. 23.

Anm. 1. Der Ton ist gedehnt (accentus circumflexus, in Lehrbüchern durch ^ bezeichnet), wenn der Vocal eines einsilbigen Wortes oder der Vocal der vorletzten Silbe von Natur lang ist (nicht bloß die Silbe durch Position), und wenn im mehrsilbigen Worte zugleich die letzte Silbe kurz ist, sonst immer scharf (accentus acutus, ´), also sôl, Românŭs, aber Románās, mŏ́ribus.

Anm. 2. In Zusammensetzungen von facio mit anderen Wörtern als Präpositionen (palamfacio, calefacio) bleibt der Accent immer auf facio (calefácit).

Anm. 3. Wenn ein neues Wort durch Hinzufügung von qve gebildet wird, folgt der Accent der gewöhnlichen Regel (ítaqve, utérqve); werden aber qve, ne, ve hinten an ein Wort gehängt, so tritt der Accent auf die letzte Silbe des Wortes (itáqve = et ita, Musâqve im Abl., Musáqve im Nom.).

Anm. 4. Wer an die richtige Betonung der Wörter gewöhnt ist, kann daraus die Quantität der vorletzten Silbe erkennen (in expônit ist also o lang, in cómparat a in der vorletzten Silbe kurz).

II. Beugungslehre.

Capitel 1.

Die Wortclassen. Beugung, Stamm und Endung.

§. 24. Die Wörter (verba oder voces) werden nach ihrer verschiedenen Anwendung in der Rede in gewisse Wortclassen (partes orationis, Redetheile) eingetheilt.

1) Das Wort, wodurch Etwas (eine Vorstellung) für sich allein benannt wird, heißt ein Nenn- oder Hauptwort, Substantiv, nomen substantīvum (von substantia, Wesen), z. B. vir, der Mann, domus, das Haus, actio, die Handlung. Es bezeichnet entweder Etwas nach seiner Gattung und seinem Begriff, welche mehrere einzelne Gegenstände umfassen können (Gattungsname, nomen appellativum), z. B. corpus, ovis, flos, oder einen einzelnen bestimmten Gegenstand ohne Rücksicht auf dessen Gattung oder Begriff (Eigenname, nomen proprium), z. B. Lucius, Sempronius, Roma.

2) Das Wort, womit Etwas nach einer an ihm haftenden Eigenschaft benannt und bestimmt wird, heißt Beschreibewort, nomen adjectivum, z. B. magnus, groß. Mit dem Nennworte verbunden giebt es eine beschreibende Benennung, z. B. vir magnus (die Eigenschaft selbst heißt magnitudo) *).

Die Substantive und Adjective werden in die Classe nomina, Benennungswörter, zusammengefaßt.

*) Für das Adjectivum, Verbum und Adverbium sind die Benennungen Eigenschaftswort, Zeitwort, Umstandswort häufig, aber wenig passend.

Ein Benennungswort, das eine Zahl bezeichnet, heißt ein **Zahlwort**, nomen numerale, und ist gewöhnlich ein Adjectiv, so daß es Etwas seiner Zahl nach bezeichnet, z. B. tres homines; es kann jedoch auch die Anzahl als eine Vorstellung für sich aufgefaßt und bezeichnet werden, und das Wort ist dann ein Substantiv, z. B. millia, Tausende.

Statt Etwas mit Namen zu nennen, kann man es auch dadurch bezeichnen, daß man nach irgend einem Verhältnisse, worin es steht, darauf hinweis't. Ein dergestalt bezeichnendes Wort wird ein **Fürwort**, pronomen, genannt, z. B. hic, dieser hier, ille, der dort, ego, ich, tu, du. Ein Pronomen kann entweder allein gebraucht werden, um die Vorstellung zu bezeichnen, und steht dann als Substantiv, z. B. ego, tu, hic; oder es kann mit dem Nennworte als genauere Bestimmung verbunden werden und steht dann als Adjectiv, z. B. hic vir, illa domus.

Anm. 1. Zahlwörter und Pronomen sind nicht besondere Wortclassen in der Art, wie die übrigen, da sie im Satze keine von den übrigen nominibus verschiedene Anwendung haben; sie gehören also zur Classe nomina. In der Beugung haben sie einiges Eigenthümliche.

Anm. 2. Die lateinische Sprache unterscheidet nicht, wie die deutsche und viele andere Sprachen, durch Hinzufügung eines Wortes (des Artikels), ob bei einem Substantiv an eine einzelne bestimmte Person oder Sache, oder an eine unbestimmte unter mehreren derselben Art gedacht wird: vir, der Mann, und: ein Mann, viri, die Männer, und bloß: Männer, je nach dem Zusammenhange.

3) **Aussagewort**, verbum, heißt das Wort, wodurch die Vorstellung von einer Handlung oder einem Zustande von Etwas ausgesagt wird, so daß dadurch eine Aussage oder ein Satz entsteht, z. B. vir sedet, der Mann sitzt, puer currit, der Knabe läuft. (Die Handlung oder der Zustand an sich heißt sessio, cursus.)

Vom Verbum werden einige Formen gebildet, welche als Benennungswörter gebraucht werden, entweder um die Handlung oder den Zustand mehr an sich zu bezeichnen, z. B. legendo, durch Lesen, oder um Etwas zu benennen und zu beschreiben, woran die Handlung oder der Zustand stattfindet und als Eigenschaft haftet, z. B. liber lectus, das gelesene Buch, vir legens, der lesende Mann. Die substantivischen Formen (welche sich nicht in unserer Sprache finden) heißen supinum und gerundium, die adjectivische heißt participium.

4) **Nebenwort**, adverbium, ist das Wort, welches bloß zur näheren Bestimmung einer Beschreibung (bei einem Adjectiv) oder einer Aussage (bei einem Verbum) dient, z. B. vir valde magnus, ein sehr großer Mann; eqvus celeriter currit, das Pferd läuft schnell. (Valde celeriter, sehr schnell.)

5) Wörter, welche bloß ein Verhältniß zu Etwas bezeichnen, heißen **Verhältnißwörter**, praepositiones (von praeponere, voransetzen), z. B. in, in, apud, bei, wie in urbe, in der Stadt.

6) **Bindewörter**, conjunctiones, bezeichnen die Verbindung einzelner Wörter oder ganzer Sätze und ihren Zusammenhang in der Rede, z. B. et, und, wie: vir et femina, der Mann und die Frau, vir sedet et puer currit.

Anm. Die Präpositionen, Conjunctionen und die von Pronomen abgeleiteten Adverbien werden auch particulae (Wörtchen) genannt. Dasselbe Wort kann gleichzeitig die Verbindung zweier Sätze anzeigen und durch diese Verbindung die Aussage genauer bestimmen (z. B. tum venit, qvum ego absum), so daß gewisse Adverbien und Conjunctionen in engem Zusammenhange stehen.

7) Die **Empfindungswörter**, interjectiones, sind bloße Laute, welche durch gewisse Gefühle hervorgerufen werden, aber keine Vorstellung bezeichnen, wie: ah! Sie heißen deshalb nur uneigentlich Wörter.

§. 25. Die Nomina und Verba werden gebeugt (flectuntur, declinantur), d. h. in ihrer Form verändert, um die verschiedenen Verbindungen und Verhältnisse der Wörter im Satze und die Verschiedenartigkeit der Sätze anzuzeigen. Die Veränderung geschieht gewöhnlich nur im letzten Theile des Wortes, seltener wird der übrige Theil desselben entweder in der Aussprache (vēni von vĕnio) oder durch einen Zusatz am Anfange (tetigi von tango) verändert.

Von den Adverbien haben nur einige eine gewisse Beugung (Gradbeugung); die übrigen nebst den Präpositionen, Conjunctionen und Interjectionen werden nicht gebeugt (sind indeclinabilia).

Anm. Die Beugung ist entstanden theils durch die Anfügung besonderer Wörter, welche in der Aussprache allmälig mit den Wörtern, an welche sie gefügt waren, vollkommen verwuchsen und unkenntlich wurden (wie z. B. die Personendungen der Verba aus Pronomen entstanden sind), theils durch die Aussprache allein, welche sich je nach der Auffassung der Vorstellung und nach ihrer Verbindung mit anderen änderte; auf diese Weise ist die Verlängerung des Stammvocals (vēni) oder die Verdoppelung (tetigi) im Perfectum entstanden

Was von einem Worte, welches gebeugt werden kann, übrig bleibt, wenn die veränderlichen Endungen oder Zusätze weggenommen werden, heißt der Stamm (thema), an welchem die Bedeutung des Wortes haftet, z. B. amator in amator-i, amator-es, leg in leg-o, leg-is, leg-unt. In den allermeisten Wörtern erscheint im Lateinischen der Stamm nicht allein, sondern nur mit einer oder der anderen Endung verbunden. Oft verwachsen Stamm und Endung so, daß einer oder beide einige Veränderung erleiden. §. 26.

Anm. 1. Vom Stamme unterscheidet man die Wurzel (radix), d. h. das ursprüngliche, einfache Grundwort, welches keinen Zuwachs irgend einer Art erhalten hat. Viele Wörter haben nämlich nicht bloß Beugungsendungen, sondern sind zuvor durch Ableitung und Zusammensetzung aus anderen gebildet; so ist lector Stamm (lector-em u. s. w.), leg zugleich Stamm (leg-o) und Wurzel; s. §. 174.

Anm. 2. Analogie (ἀναλογία, Verhältnißmäßigkeit) heißt in der Grammatik die Uebereinstimmung zwischen mehreren Verhältnissen und Fällen, also in der Beugungslehre zwischen der Beugungsart mehrerer Wörter. Die Abweichung von der Analogie heißt Anomalie (ἀνωμαλία, Unebenheit, Unregelmäßigkeit).

Capitel 2.

Das Geschlecht (genus) und die Beugung durch Casus (declinatio) im Allgemeinen *).

Die lateinischen Substantive werden entweder zum männlichen Geschlechte (genus masculinum) oder zum weiblichen (genus femininum) oder zu keinem von beiden gerechnet; die letzte Classe wird aber unter der Benennung sächliches Geschlecht (genus neutrum) zusammengefaßt. Die Adjective und Participien haben gewöhnlich verschiedene Form, je nach dem Geschlechte des Substantivs, zu welchem sie gehören, z. B. masc. vir magnus, ein großer Mann, fem. femina magna, eine große Frau, neutr. folium magnum, ein großes Blatt. Bei einigen Substantiven läßt das Geschlecht sich aus der Bedeutung erkennen, aber bei den allermeisten muß man aus der Endung auf das Geschlecht schließen oder das Geschlecht besonders lernen. §. 27.

*) Declinatio bedeutet eigentlich jede grammatische Beugung, wird aber jetzt besonders von dieser Art derselben gebraucht.

Anm. 1. Die Namen von Sachen, welche nicht, wie die lebendigen Geschöpfe, wirkliches Geschlecht haben, sind nichtsdestoweniger oft auf das männliche oder weibliche Geschlecht zurückgeführt, weil die Einbildungskraft in gewissen Beziehungen der Dinge eine Aehnlichkeit mit männlichen oder weiblichen Eigenschaften fand. Aber diese Vergleichung war sehr zufällig, so daß sich darauf keine feste Regel bauen läßt und man den Bestimmungsgrund oft gar nicht einsieht, besonders da auch die Bedeutungen der Wörter häufig verändert sind. Aus der Endung hingegen kann man auf das Geschlecht schließen, weil viele Ableitungsendungen und einige Beugungsendungen (besonders im Nominativ und Accusativ) nach dem Geschlechte der Wörter angewandt sind.

Anm. 2. Das Geschlecht einiger Wörter beruht darauf, daß sie eigentlich Adjective sind, bei welchen an ein ausgelassenes Substantiv gedacht ist; so ist z. B. annalis masc., weil liber masc. ist. Die griechischen Wörter behalten meistens das Geschlecht, welches sie im Griechischen haben.

§. 28. a. Masculina (männlichen Geschlechts) sind ohne Rücksicht auf die Endung alle allgemeinen und besonderen Benennungen der Männer und männlichen Wesen (vir, der Mann, scriba, der Schreiber, consul, der Consul, deus, Gott, genius, der Genius), der Männchen der Thiere (aries, der Widder, taurus, der Stier) und die Namen der Flüsse und Winde (Tiberis, Seqvăna, Cremĕra, Aqvilo, Etesiae). Von Flüssen werden ausgenommen einige wenige auf a, besonders Allia (Matrŏna, Albula), und die erdichteten Flüsse Lethe und Styx in der Unterwelt, welche Feminina sind, nebst einigen barbarischen (d. h. nicht-lateinischen und nicht-griechischen) auf r, z. B. Elaver, welche Neutra sind.

Anm. 1. Wörter, die nur uneigentlich von einem Manne gebraucht werden, aber eigentlich einen unpersönlichen Gegenstand bezeichnen, richten sich nach der Endung und der eigentlichen Bedeutung des Wortes, wie mancipium, ein Sclave (eigentlich Eigenthum), acroāma, Einer, der sich hören läßt (eigentlich Unterhaltung für das Ohr); gleichfalls Wörter, die in uneigentlicher Bedeutung von Versammlungen von Männern gebraucht werden, z. B. vigiliae, Wache, auxilia, Hülfstruppen.

Anm. 2. Die Namen der Monate sind männlich, als Adjective zum Worte mensis, welches männlich ist, z. B. Aprīlis (häufig mensis Aprilis).

b. Weiblich (Feminina) sind alle Benennungen der Weiber und weiblichen Wesen (uxor, die Gattinn, socrus, die Schwiegermutter, dea, die Göttinn). Ausgenommen sind bloß die Schimpfnamen scortum und prostibulum, die Hure, welche Wörter ursprünglich nicht eine Person bedeuteten.

Anm. Auch die Namen der Bäume und Städte sind bei gewissen Endungen weiblich, obgleich diese Endungen sonst nicht dies Geschlecht erfordern; siehe §. 39 b und c, und §. 41 b.

Allgemeine Benennungen von Personen, bei welchen an den §. 29.
Unterschied zwischen Mann und Weib nicht gedacht wird, sind männlich, z. B. hostis, der Feind; aber einige von ihnen können weiblich gebraucht werden, wenn ausdrücklich ein Weib bezeichnet wird, und diese heißen deshalb communia, z. B. civis, Bürger und Bürgerinn, civis Gaditanus, ein Bürger von Cadix, und civis Gaditana, eine Bürgerinn von Cadix. (Im Deutschen wird für das weibliche Geschlecht gewöhnlich ein eigenes Wort gebildet.) Solche Wörter sind: adolescens, Jüngling und Jungfrau, affinis, Schwager, Schwägerinn, antistes, Priester, Priesterinn (doch heißt diese gewöhnlicher antistĭta), artifex, Künstler, Künstlerinn, comes, Begleiter, Begleiterinn, conjux, Gatte, Gattinn (gewöhnlich weiblich), dux, Führer, Führerinn, heres, Erbe, Erbinn, hostis, Feind, Feindinn, infans, Kind (Knabe, Mädchen), interpres, Dolmetscher, municeps, Bürger, Bürgerinn (derselben Municipalstadt), obses, Geißel, parens, Vater, Mutter, patruēlis, Vetter, Muhme, sacerdos, Priester, Priesterinn, satelles, Trabant, Trabantinn, vates, Seher, Seherinn.

Anm. 1. Die Dichter gebrauchen als communia auch auctor, Urheber, augur, Weissager, custos, Wächter, hospes, Wirth, Gastfreund (weiblich besser hospĭta), judex, Richter, juvenis, Jüngling, miles, Soldat, par, Genosse, testis, Zeuge.

Anm. 2. Einige andere Wörter werden freilich bisweilen von Personen weiblichen Geschlechts und in Apposition zu weiblichen Substantiven gebraucht, finden sich jedoch nicht selbst als weibliche Substantive mit einem Adjectiv, z. B. index, vindex, incŏla (vox index stultitiae).

a. Die Gattungs- und Artnamen der Thiere haben gewöhn- §. 30.
lich ein bestimmtes Geschlecht, entweder männliches oder weibliches, welches an der Endung erkannt wird, ohne Rücksicht auf das natürliche Geschlecht des erwähnten Thieres, z. B. männlich: corvus, der Rabe, passer, der Sperling, piscis, der Fisch; weiblich: avis, der Vogel, anas, die Ente, aqvila, der Adler, vulpes, der Fuchs. Diese heißen epicoena*). Das natürliche Geschlecht des einzelnen Thieres wird durch Hinzufügung von mas (Männchen) oder femina (Weibchen) bezeichnet, z. B. anas mas, der Enterich (auch mit dem Adjectiv masculus: anas mascula), vulpes femina, die Füchsinn.

b. Einige einzelne Gattungsnamen, welche gewöhnlich männlich sind, werden jedoch auch (als communia) weiblich gebraucht, wenn bestimmt an ein Weibchen gedacht wird, besonders bos, der Ochs, weiblich die Kuh, und bisweilen lepus, mus, elephantus, anser, z. B. mures praegnantes repertae sunt (Plin. Maj.).

*) Ἐπίκοινα, beiden Geschlechtern gemeinschaftlich.

c. Die Namen einiger Thierarten werden (ohne Rücksicht auf das einzelne Thier) sowohl männlich als weiblich gebraucht (sind incerta, unbestimmt), wie angvis, die Schlange, canis, der Hund, camēlus, das Kameel, dama, der Dammhirsch, grus (fast immer weiblich), der Kranich, serpens, die Schlange, sus (gewöhnlich weiblich), das Schwein, talpa (gewöhnlich männlich), der Maulwurf, tigris, der Tiger. Ist ausdrücklich von einem Weibchen die Rede, so werden sie immer weiblich gebraucht.

Anm. Bei einigen Thierarten wird vom Namen eine eigene Femininform zur Bezeichnung des Weibchens gebildet, z. B. agnus, das Lamm, agna, eqvus, das Pferd, der Hengst, eqva, die Stute, gallus, der Hahn, gallina, die Henne. Umgekehrt wird von den weiblichen Wörtern: simia, der Affe, colŭbra, die Schlange, lacerta, die Eidechse, luscinia, die Nachtigall, welche gewöhnlich als epicoena von der Gattung gebraucht werden, bisweilen eine männliche Form gebildet: simius, coluber, lacertus, luscinius. (Columba und columbus, die Taube, als Gattung; columbus, das Männchen, columba, das Weibchen.)

§. 31. Sächlich (Neutra) sind alle unveränderlichen Substantive, z. B. fas, Recht, nefas, Unrecht, gummi, Gummi, und alle Wörter, die, ohne Nomina zu sein, als Substantive gebraucht werden, z. B. scire tuum, dein Wissen; gleichfalls jedes Wort, welches bloß zur Bezeichnung seiner eigenen äußeren Form gebraucht wird, z. B. hoc ipsum diu, eben dies Wort diu, arx est monosyllabum, arx ist einsilbig. Deshalb sind auch die Namen der Buchstaben sächlich, werden jedoch auch bisweilen weiblich gebraucht, weil an littera gedacht wird.

Anm. Ebenfalls wird zu den Namen der Schiffe und dramatischen Stücke, auch wenn sie nicht weiblich sind, das Adjectiv im Feminin gesetzt, weil an navis, ein Schiff, fabula, ein Schauspiel, gedacht wird (per synesim, nach dem Sinn); z. B. Eunuchus acta est (Svet.), das Stück Eunuchus; Centauro invehitur magna (Virg.), das große Schiff der Centaur. (Seltener und nur bei gewissen Schriftstellern geschieht dies bei Pflanzennamen, wegen herba.)

§. 32. Die lateinische Sprache unterscheidet die Einzahl, numerus singularis, und die Mehrzahl, numerus pluralis.

Um die Verknüpfung und die Verhältnisse der Vorstellungen auszudrücken, haben die Nomina sechs Verhältnißformen oder casus (eigentlich: Fälle): casus nominativus (womit die Sache benannt wird), accusativus (welcher den Gegenstand einer Handlung bezeichnet, z. B. pater castīgat filium, der Vater züchtigt den Sohn), vocativus (mit welchem gerufen wird), genitivus *)

*) Auch genetivus geschrieben.

(welcher einen Zusammenhang oder einen Besitz bezeichnet, z. B. domus patris, des Vaters Haus), dativus (welcher den bei einer Handlung Betheiligten bezeichnet, z. B. pater dat filio librum, der Vater giebt dem Sohn ein Buch), ablativus (welcher Mittel, Ort, Umstände u. s. w. bezeichnet, z. B. hastā, mit dem Spieße).

Doch unterscheiden nicht alle Substantive alle diese Casus in beiden Zahlformen. In der Mehrzahl lauten der Dativ und der Ablativ immer gleich. In allen sächlichen Wörtern sind der Nominativ und der Accusativ immer gleich. Der Vocativ ist nur in sehr wenigen ächt lateinischen Wörtern (in der zweiten Declination) vom Nominativ unterschieden, in der Mehrzahl und bei sächlichen Wörtern nie.

Anm. Der Nominativ und der Vocativ heißen gewöhnlich casus recti, die übrigen obliqvi; aber der Accusativ steht in Form und Anwendung dem Nominativ näher als den übrigen Casus.

Die Casusendungen sind nicht bei allen Wörtern dieselben. §. 33.

Es giebt fünf Beugungsarten oder Declinationen, deren Endungen folgende sind:

	1. Decl.	2. Decl.	3. Decl.	4. Decl.	5. Decl.
			Singularis.		
Nom.	ă (e, as, es)	us, er Neutr. um	s oder unbest.	ŭs, Neutr. u	es
Voc.	ă (e, a)	e, —	—	—	—
Acc.	am (en)	um	em, (im)	um, u	em
			im Neutr. wie Nom.		
Gen.	ae	i	is	ūs	ĕi
Dat.	ae	o	i	ui, u	ĕi
Abl.	ā	o	e oder i	u	e
			Pluralis.		
Nom., Voc.	ae	i, Neutr. a	es, Neutr. a (ia)	ūs, Neutr. ua	es
Acc.	as	os, Neutr. a	—	—	—
Gen.	ārum	ōrum	um (ium)	uum	ērum
Dat., Abl.	is	is	ĭbus	ĭbus (ubus)	ēbus

Anm. 1. Eigentlich giebt es zwei Reihen von Endungen; aber sie werden auf verschiedene Art mit dem Stamme verbunden und auch mit einander vermischt. In der ersten und zweiten Declination sind die Endungen, welche ursprünglich gleich waren, mit dem Schlußvocal des Stammes

(in der ersten Declination a, in der zweiten u, nach der älteren Aussprache ŏ) verwachsen oder haben ihn verdrängt. Die dritte und die vierte Declination haben gleiche Endungen, aber der Stamm endigt sich in der dritten Declination auf einen Consonanten, in der vierten auf u. In der fünften Declination endigt der Stamm sich auf e, und die Endungen sind theils die der ersten und zweiten, theils die der dritten Declination.

Anm. 2. Zu welcher Declination ein Wort gehört, läßt sich nicht immer am Nominativ allein erkennen, weil dessen Endung in verschiedenen Declinationen gleich sein kann, z. B. us in der zweiten, dritten und vierten.

Anm. 3. Von den griechischen in die lateinische Sprache aufgenommenen Substantiven erhielten diejenigen, welche am häufigsten gebraucht wurden und in der ältesten Zeit aufgenommen waren, eine völlig lateinische Gestalt, bisweilen mit einiger Veränderung im Stamme. Von dem griechischen Worte *ποιητής* kommt z. B. das lateinische poëta her, von *χάρτης* (männl.) das lateinische charta (weibl.). Andere griechische Wörter hingegen behielten griechische Form und Endung, z. B. *δυνάστης*, dynastes, *Ἀγχίσης*, Anchīses. Diese haben in mehreren Casus zum Theil griechische Beugungen. Die Schriftsteller weichen hierin von einander ab, indem sie sich bald näher an die lateinische, bald, besonders die Dichter, näher an die griechische Form halten. Bei Uebung und Nachahmung hält man sich, wenn beide Formen gebräuchlich sind, am besten an die lateinische.

Anm. 4. Von den Eigenthümlichkeiten in der Casusbeugung der Pronomen und Zahlwörter siehe Cap. 11 und 12.

Capitel 3.

Erste Declination.

§. 34. Alle ursprünglich lateinischen Wörter der ersten Declination endigen sich im Nominativ auf a und werden folgendermaßen gebeugt:

Singularis.

Nom., Voc.	mensă, der Tisch.	scribă, der Schreiber.
Acc.	mensam	scribam
Gen.	mensae	scribae
Dat.	mensae	scribae
Abl.	mensā.	scribā.

Pluralis.

Nom., Voc.	mensae	scribae
Acc.	mensas	scribas
Gen.	mensārum	scribārum
Dat., Abl.	mensis.	scribis.

So gehen auch die Adjective und Participien auf a (weibl.), wie magna, groß, picta, gemalt. Mensa rotunda, ein runder Tisch.

Anm. 1. Im Gen. Sing. ist bei den älteren Dichtern bisweilen ae in āï aufgelöst, z. B. aulāi, pictāi (Virg.).

Anm. 2. In der ältesten Zeit endigte der Genitiv sich bisweilen auf as. Deshalb hat das Wort familia, Familie, wenn es mit pater, mater, filius, filia zusammengesetzt wird, einen Genitiv familias, z. B. paterfamilias, ein Familienvater (Accus. patremfamilias, Gen. patrisfamilias u. s. w.), Plur. patresfamilias, Familienväter; doch auch paterfamiliae, patresfamiliarum.

Anm. 3. Im Gen. Plur. wird in einigen Wörtern alterthümlich um (wie in der dritten Declination) statt arum gebraucht, namentlich drachmum, amphŏrum (mit einem hinzugefügten Zahlwort, trium amphŏrum) statt drachmarum, amphorarum, von den Dichtern auch in den Wörtern auf gĕna und cŏla (von gigno, zeuge, gebäre, und colo, baue), z. B. terrigena, von der Erde geboren, coelicola, Himmelbewohner, und in Abstammungsnamen (patronymica) auf des, z. B. Aeneadum statt Aeneadarum, so wie in einigen (griechischen) Völkernamen, z. B. Lapithum statt Lapitharum.

Anm. 4. Einige wenige Wörter, denen in der zweiten Declination männliche auf us entsprechen, besonders dea, die Göttinn, und filia, die Tochter (deus, filius), selten liberta, ein freigelassenes Weib (libertus), und ein paar andere, haben im Dat. und Abl. Plur. neben der regelmäßigen Form (is) eine andere, ābus, z. B. dis deabusqve omnibus (Cic.); cum duabus filiabus virginibus (Liv.).

Anm. 5. Vom Gen. und Dat. von una, sola und einigen anderen Adjectiven auf a siehe bei der zweiten Declination, §. 37 Anm. 2.

(Griechische Formen.) Nach der ersten Declination gehen einige griechische Wörter und Eigennamen auf e, as, es (η, $\alpha\varsigma$, $\eta\varsigma$), welche im Sing. etwas abweichend declinirt werden (siehe §. 33 Anm. 3): §. 35.

Nom.	epitŏme, der Auszug	Aeneas (Eigenname)	anagnostes, der Vorleser
Voc.	—	Aeneā	anagnostā
Acc.	epitomen	Aeneam (Aenean)	anagnosten (anagnostam)
Gen.	epitomes	Aeneae	anagnostae
Dat.	epitomae	Aeneae	anagnostae
Abl.	epitome	Aeneā	anagnostā (anagnostē).

Anm. 1. Von den Gattungsnamen auf e haben die meisten, besonders die Namen der Wissenschaften und Künste auf ce (z. B. musĭce, logĭce), auch, und zwar besser, die rein lateinische Form, musica, logica, musicam u. s. w. Von den Eigennamen haben einige fast immer die lateinische Form, z. B. Helĕna, Crēta, andere am häufigsten die griechische, z. B. Circe; und die Schriftsteller weichen hierin von einander ab. (Auf die Frage wo? haben die Städtenamen immer den lateinischen Genitiv, z. B. Sinopae, in Sinope.)

Anm. 2. Der griechische Nominativ as wurde bei älteren Schriftstellern und in täglicher Rede bisweilen zu ă, z. B. Mena, Apella. Im Accusativ ist bei Prosaikern am, bei Dichtern an das häufigste.

Anm. 3. Bei den Wörtern auf es ist der lateinische Nominativ auf a selten, sowohl in den Eigennamen (z. B. Aeeta) als in den Gattungsnamen (z. B. sophista, besser sophistes), außer in Wörtern, welche ganz lateinisch geworden sind und nie griechische Form haben, z. B. poëta. Der Vocativ endigt sich außer auf ă (Atridă) auch auf ē, wenn diese Endung im Griechischen stattfindet (in Abstammungsnamen, z. B. Atridē), bisweilen auf ā (z. B. Anchisā, Virg.).

Anm. 4. Von den Eigennamen auf es, die im Griechischen nach der ersten Declination gehen, gehen im Lateinischen einige (Aeschines, Apelles, die auf des, welche nicht Abstammungsnamen sind, z. B. Alcibiades, Euripides, und barbarische Namen, wie Astyages, Xerxes) nach der dritten Declination; im Accusativ haben sie jedoch auch en nach der ersten, Aeschinen. Einige findet man nach beiden Declinationen gebeugt, z. B. Orestes (meistens nach der dritten). Auch der Gattungsname acinăces, ein Säbel, geht nach der dritten Declination; sorītes (der Name eines Schlusses in der Logik) geht im Sing. nach der dritten, im Plur. nach der ersten Declination. Satrăpes, der Satrap, welches nach der ersten geht, hat jedoch auch den Genitiv satrapis (3).

§. 36. (Geschlecht.) Alle lateinische Substantiva der ersten Declination (auf a) sind weiblich, wenn sie nicht Benennungen männlicher Personen (wie z. B. scrība, der Schreiber, nauta, der Seemann, collēga, der College, advĕna, der Ankömmling) oder Flußnamen sind; siehe §. 28 a. Auch Hadria, das adriatische Meer, ist männlich. (Von dama, talpa siehe §. 30 c.) Die Wörter auf e sind weiblich, auf as und es männlich, z. B. cometes.

Capitel 4.

Zweite Declination.

§. 37. Die Wörter der zweiten Declination endigen sich meistens auf us und (sächl.) um, einige auf er. Sie werden folgendermaßen gebeugt:

Singularis.

Nom.	dominus, der Herr	puer, der Knabe	signum, das Zeichen
Voc.	domine	—	—
Acc.	dominum	puĕrum	—
Gen.	domini	pueri	signi
Dat., Abl.	domino	puero	signo

Pluralis.

Nom., Voc.	domini	pueri	signa
Acc.	dominos	pueros	—
Gen.	dominōrum	puerōrum	signōrum
Dat., Abl.	dominis	pueris	signis.

So gehen auch die Adjective auf us und er (männl.) und um (sächl.), z. B. bonus, gut, miser, elend, bonum, miserum. Dominus bonus, signum magnum, puer miser.

Wie puer geht auch das einzelne Wort vir, der Mann, virum, viri, viro, mit seinen Zusammensetzungen, z. B. triumvir, und der Volksname Trevir, nebst dem Adjectiv satur, satt (saturum, saturi u. s. w.).

Die meisten Wörter auf er haben das ĕ bloß im Nominativ und Vocativ (wo es wegen der leichteren Aussprache hinzugetreten ist), aber nicht in den übrigen Casus, wo es vor r wegfällt, z. B. ager, der Acker, agrum, agri, agro, Plur. agri u. s. w., liber, das Buch, librum u. s. w. Das e wird behalten in den Substantiven adulter, der Ehebrecher, socer, der Schwiegervater, gener, der Schwiegersohn, Liber, der Gott Liber oder Bacchus, liberi, liberorum, Kinder, puer, Knabe, vesper, Abend, in den Adjectiven asper *), rauh, gibber, buckelig, liber, frei, lacer, zerrissen, miser, elend, prosper, glücklich (besser prosperus), tener, zart, und in denen, die sich auf fer und ger endigen (von fero, führe, bringe, und gero, trage), z. B. mortifer, todtbringend, mortiferum, mortiferi, alĭger, beflügelt, armiger, der Waffenträger. Dexter, recht, hat dexteri und häufiger dextri, Mulciber (Mulceber), ein Beiname des Gottes Vulcan, Mulciberi und Mulcibri **).

Anm. 1. Die Wörter auf ius und ium haben nach der Hauptregel im Gen. ii; in der älteren Zeit wurde jedoch in den Substantiven (nicht in den Adjectiven) nur ein i gebraucht, z. B. Appi von Appius, ingĕni, consĭli statt ingenii, consilii, von ingenium, Genie, consilium, Rath (aber egregii von egregius, ausgezeichnet), und so immer in Versen bei Virgil und Horaz. (Capitoli immobile saxum, elidirt Capitol' imm., Virg.) Später kam diese Form aus dem Gebrauch.

Anm. 2. Folgende Adjectiva und Pronomina, die im Masculinum und Neutrum nach der zweiten, im Femininum nach der ersten Declination

*) Aspris statt asperis bei Virgil.

**) Von den Völkernamen Ibēri und Celtibēri (mit langem e) ist der Nominativ Sing. Iber, Celtiber selten. (Ibērus, der Eber.)

gehen: unus, solus, totus, ullus, nullus, alius, alter, uter, neuter, nebst den Zusammensetzungen von uter (uterqve, utercunqve, uterlibet, utervis, alterŭter), haben in allen Geschlechtern im Gen. īus, im Dat. i, unīus, solīus, totīus, ullīus, nullīus, alīus, alterīus, utrīus, neutrīus, uni, soli, toti, ulli, nulli, alii, alteri, utri, neutri. (Also auch im Fem.: una, unam, unīus, uni, Abl. unā.) In Versen wird das i im Genitiv bisweilen verkürzt, am häufigsten in alterius (alterĭus). Die regelmäßig gebildeten Formen sind sehr selten (z. B. alii generis bei Varro, aliae pecudis bei Cicero, nullo usui bei Cäsar).

Anm. 3. Die Wörter auf ius (jus) haben im Vocativ nicht ie (je), sondern i, z. B. Mercuri, Gaï (Caï), Pompeï (in Versen bisweilen Pompeī, zweisilbig), Demetri, fili, Sohn, geni, Schutzgeist, Feretri (vom Adjectiv Feretrius), mi (von meus, mein). Von den meisten Gattungsnamen und Adjectiven (wie gladius, das Schwert, fluvius, der Fluß, egregius) findet sich jedoch kein Vocativ. Die griechischen Adjective, z. B. Cynthius, und die ebenfalls griechischen Eigennamen auf īus (oder ēus, ειος), z. B. Arīus, haben ie. Deus hat stets den Vocativ gleich dem Nominativ (vergl. Synt. §. 299 b Anm. 1).

Anm. 4. Der Genitiv Plur. wird von einigen Substantiven bisweilen auf um statt auf orum gebildet, nämlich von den Benennungen von Geld, Maß und Gewicht, nummum, sestertium, denarium, talentum, modium, medimnum, von nummus, ein Geldstück, sestertius, der Sesterz (eine gewisse Münze), denarius, der Denar (gleichfalls), talentum, das Talent (eine Summe Geldes), modius, eine Metze, medimnus, ein Scheffel (besonders nach millia, z. B. duo millia nummum, decem millia talentum, aber tantum nummorum), und von den Wiederholungszahlen, z. B. senum, denum, von seni, je sechs, deni, je zehn, mitunter auch von den Cardinalzahlen auf centi (genti), z. B. ducentum pedum, ferner liberum von liberi, Kinder, deum von deus, duumvirum, triumvirum (auch liberorum u. s. w.). und endlich von einigen anderen Wörtern in gewissen Verbindungen, z. B. praefectus fabrum, Vorsteher der Handwerker (in der Armee), von faber; bei den Dichtern auch virum von vir, und von Völkernamen, wie Argivum, Pelasgum, statt Argivorum, Pelasgorum; vergl. §. 34 Anm. 3.

Anm. 5. Das Wort deus heißt im Nominativ und Dativ Plur. nach der Regel dei, deis, aber häufiger di, dis, auch dii, diis geschrieben.

§. 38. (Griechische Formen.) 1) Griechische Eigennamen, besonders von Städten und Inseln, und einzelne Gattungsnamen finden sich bisweilen mit der griechischen Endung ŏs, ŏn im Nomin. und Accus. Sing., z. B. Delos, Accus. Delon, scorpios, der Scorpion, Pelion (sächl.). Ganz vereinzelt findet man bei sehr selten gebrauchten Namen oe (οι) im Nom. Plur., z. B. canephoroe, die Korbträgerinnen, und im Gen. Plur. ōn bei Adjectiven als Büchertitel (z. B. libri Georgicōn) und in einzelnen Eigennamen (colonĭa Theraeōn, Sall.). (Der Eigenname Πάνθοος, zusammengezogen Πάνθους, heißt bei Virgil Panthūs, Voc. Panthū.)

Anm. Die griechischen Eigennamen auf ρος mit vorhergehendem Consonanten endigen sich im Lateinischen gewöhnlich (in Prosa immer) auf er, Alexander, Antipater, Teucer, Meleāger, Gen. Alexandri u. s. w. (Jedoch Codrus, und bei den Dichtern Evandrus u. dergl.) Auch hexamĕter, aber diamĕtrus.

2) Griechische Eigennamen, welche nach der sogenannten attischen zweiten Declination gehen, nehmen entweder eine rein lateinische Form an (z. B. Tyndarĕūs von *Τυνδάρεως*), oder behalten einige griechische Endungen, wie im Nom. Athōs, Androgeōs, Coōs, im Accus. Athōn. Der Name des Berges Athos wird auch nach der dritten Declination Atho, Athōnem declinirt, und so auch Androgeo, Androgeōnem.

3) Die griechischen Eigennamen auf ευς (Gen. εως) werden entweder lateinisch auf folgende Weise declinirt: Nom. Orpheus (zweisilbig), Acc. Orpheum, Gen. Orpheï (und Orphe͡i), Dat. und Abl. Orpheo (ohne Voc.), oder griechisch (nach der dritten Declination): Nom. Orphe͡us, Voc. Orphe͡u, Acc. Orphĕă, Gen. Orphĕŏs, Dat. Orphĕï (Orphe͡i); die Formen nach der dritten Declination finden sich jedoch, den Accus. ausgenommen, meistens nur bei Dichtern. Nach dieser Form werden auch die Genitive Achillei und Ulixei (*Ἀχιλλεύς*) gebildet, obgleich Achilles, Ulixes sonst nach der dritten Declination gehen.

Der Name Perseus (*Περσεύς*) wird bald nach Orpheus declinirt: Perseus, Acc. Perseă, Gen. Persei, Dat. Perseo und Persi (statt Perse͡i), Abl. Perseo, bald heißt es Perses nach der ersten Declination.

(Geschlecht.) Die Wörter auf us (os) und r sind männlich, die auf um (on) sächlich. §. 39.

1) Von den Wörtern auf us sind jedoch weiblich:

a. Die Wörter alvus, der Magen, carbăsus, die Leinwand, colus, der Rocken (selten männl.), humus, die Erde, vannus, die Wurfschaufel.

b. Die Namen aller Bäume und einiger Sträucher, z. B. alnus, die Eller, fagus, die Buche, ficus, der Feigenbaum (auch: die Feige), malus, der Apfelbaum, pirus, der Birnbaum, pomus, der Apfelbaum, populus, die Pappel, ulmus, die Ulme (Rüster), u. s. w.*), buxus, der Buchsbaum, junipĕrus, der Wachholder, nardus, die Narde (ein wohlriechender Strauch), papȳrus, die Papyruspflanze (selten männl.), nebst einigen griechischen Pflanzennamen, größtentheils auf os (buglossos), und dem Worte balănus, die Eichel, Dattel.

---

*) Hingegen pomum, der Apfel, pirum, die Birne, malum, der Apfel. (Malus, der Schiffsmast, männl.) Auch buxum, Buchsbaumholz.

Anm. Andere lateinische und latinisirte Namen der Gewächse und Blumen sind männlich, wie acanthus, Bärenklau, amaranthus, Tausendschön, asparăgus, der Spargel, bolētus, der Erdschwamm, calamus, der Halm, das Rohr, carduus, die Distel, dumus, der Dornstrauch, fungus, der Schwamm, hellebŏrus, Nießwurz, hyacinthus, die Hyacinthe, pampĭnus, der Weinstock (selten weibl.), rubus, Brombeerstrauch u. s. w.

c. Die Namen der Städte und Inseln, z. B. Corinthus, Rhodus, nebst folgenden Ländernamen: Aegyptus, Chersonesus, Epirus, Peloponnesus. (Diese Namen auf us sind sämmtlich griechisch; Canōpus ist jedoch männlich.)

d. Einige ursprünglich griechische Wörter, welche im Griechischen weiblich sind, wie die mit ὁδός zusammengesetzten: methŏdus, die Methode, periŏdus, die Periode, und die Wörter atŏmus, das Atom, antidŏtus, das Gegengift (auch antidŏtum), dialectus, die Mundart, diamĕtrus, der Durchmesser, diphthongus, der Diphthong, paragrăphus, der Paragraph (welche Wörter ursprünglich Adjective mit einem hinzugedachten Substantiv sind); ferner die Namen der meisten Edelsteine, z. B. amethystus *). Endlich arctos, (das Sternbild) der Bär. Barbitos, die Leier, ist männlich und weiblich.

2) Auf us sind sächlich: virus, stinkender Saft, vulgus, das gemeine Volk (selten männl.), und pelăgus, das Meer (τὸ πέλαγος).

Aen. I 99. vulgum.

3. mea Glycerium.

Capitel 5.

Dritte Declination.

§. 40. Die Wörter der dritten Declination haben im Nominativ verschiedene Ausgänge, indem sie entweder die Nominativendung s zum Stamme fügen, oder ohne besondere Nominativendung bleiben. Der Stamm, zu welchem in den anderen Casus die Endungen gefügt werden, endigt sich auf einen Consonanten, ist aber oft im Nom. verändert, so daß man, bevor man ein Wort decliniren kann, nicht allein den Nominativ, sondern auch den Stamm aus einem der anderen Casus kennen muß; hievon wird später (§. 41) die Rede sein. (Man erhält den Stamm, wenn man von dem Genitiv Sing. die Endung is hinwegnimmt.)

Durch die Veränderung des Stammes können Wörter, welche in den anderen Casus verschieden sind, im Nom. gleiche Endung

*) Männlich jedoch smaragdus, beryllus, opălus (und das lateinische carbunculus).

erhalten, z. B. caedes, der Todtschlag, Gen. caedis, miles, der Soldat, Gen. milĭtis, interpres, der Dolmetscher, Gen. interprĕtis.

Die übrige Beugung ersieht man aus den folgenden Beispielen, welche zugleich die verschiedenen Fälle zeigen, je nachdem der Stamm im Nom. unverändert oder durch die Annahme einer Endung und die Aussprache verändert ist.

1) Männliches und weibliches Geschlecht:

a. Wörter, in welchen der Nominativ ganz unverändert wie der Stamm ist, so daß die übrigen Casusenduugen bloß zum Nom. gefügt werden:

Singularis.

Nom., Voc.	consul, der Consul.	dolor, der Schmerz.
Acc.	consŭlem (consul-em)	dolōrem (dolor-em)
Gen.	consulis	doloris
Dat.	consuli	dolori
Abl.	consule	dolore

Pluralis.

Nom., Voc., Acc.	consules	dolores
Gen.	consulum	dolorum
Dat., Abl.	consulibus	doloribus

Anm. Stämme auf l und r haben nie die Nominativendung.

b. Wörter, in welchen die Nominativendung s zu dem sonst unveränderten Stamme gefügt ist:

Singularis.		Pluralis.	
Nom., Voc.	urbs, die Stadt.	Nom., Voc., Acc.	urbes
Acc.	urbem (urb-em)	Gen.	urbium
Gen.	urbis	Dat., Abl.	urbibus
Dat.	urbi		
Abl.	urbe		

Anm. Von der Endung ium (urb-ium) im Gen. Plur. siehe §. 44, 1.

c. Wörter, in welchen die Nominativendung s mit dem Vocal i oder e zum Stamme gefügt wird (so daß is und es vom Nom. wegfällt, ehe die anderen Casusendungen hinzutreten):

Singularis.

Nom., Voc.	avis, der Vogel.	caedes, der Mord.
Acc.	avem (av-em)	caedem
Gen.	avis	caedis
Dat.	avi	caedi
Abl.	ave und avi	caede

Pluralis.

Nom., Voc., Acc.	aves	caedes
Gen.	avium	caedium
Dat., Abl.	avibus	caedibus

Anm. 1. Diese Wörter, deren Stamm durch Abwerfung von is und es gefunden wird, heißen, zum Unterschiede von anderen Wörtern auf is und es, parisyllaba, weil sie im Nom. ebenso viele Silben haben, als in den übrigen Casus des Sing.

Anm. 2. Von der Endung i im Ablativ siehe §. 42, 3.

d. Wörter, in welchen das s im Nominativ so hinzugefügt ist, daß der Stamm zugleich durch Auslassung eines Consonanten (d oder t) oder durch Uebergang des i in e oder durch beides verändert ist:

Singularis.

Nom., Voc.	aetas, das Alter	judex, der Richter	miles, der Soldat
Acc.	aetātem (aetat-em)	judĭcem (judic-em)	milĭtem (milit-em)
Gen.	aetatis	judicis	militis
Dat.	aetati	judici	militi
Abl.	aetate	judice	milite

Pluralis.

Nom., Voc., Acc.	aetates	judices	milites
Gen.	aetatum	judicum	militum
Dat., Abl.	aetatibus	judicibus	militibus

Anm. I geht in e über, weil die offene Silbe geschlossen wird, siehe §. 5 c.

e. Wörter, in welchen der Nominativ, obgleich keine Endung hinzugefügt ist, dennoch wegen der Aussprache vom Stamme abweicht:

Singularis.

Nom., Voc.	sermo, die Rede.	pater, der Vater.	mos, die Sitte.
Acc.	sermōnem (sermon-em)	patrem	mŏrem
Gen.	sermonis	patris	moris
Dat.	sermoni	patri	mori
Abl.	sermone	patre	more

Pluralis.

Nom., Voc., Acc.	sermones	patres	mores
Gen.	sermonum	patrum	morum
Dat., Abl.	sermonibus	patribus	moribus

Anm. In sermo ist n ausgefallen; in pater ist e eingeschaltet; in mos gehört s zum Stamm und wird im Gen. in r verändert (§. 8).

2) Sächliches Geschlecht. Die hierher gehörigen Wörter fügen im Nom. nie das s hinzu, aber der Stamm ist bisweilen durch die Aussprache im Nom. und in den übrigen Casus verschieden.

a. Wörter mit unverändertem Stamm:

Singularis.		Pluralis.	
Nom., Voc., Acc.	animal, das Thier.	Nom., Voc., Acc.	animalia
Gen.	animālis	Gen.	animalium
Dat., Abl.	animali	Dat., Abl.	animalibus

Anm. Ueber die Endung ia im Plur. siehe §. 43, 1.

b. Wörter mit verschiedenem Stamm im Nom. und in den übrigen Casus:

Singularis.

Nom., Voc., Acc.	nomen, der Name.	corpus, der Körper.	lac, die Milch.
Gen.	nomĭnis (nomin-is)	corpŏris (corpor-is)	lactis (lact-is)
Dat.	nomini	corpori	lacti
Abl.	nomine	corpore	lacte

Pluralis.

Nom., Voc., Acc.	nomina	corpora	(nicht gebräuchlich.)
Gen.	nominum	corporum	
Dat., Abl.	nominibus	corporibus	

Anm. In corpus ist s nicht Endung, sondern gehört zum Stamm und wird im Gen. zu r (§. 8). In lac ist der letzte Consonant des Stammes im Nom. weggefallen (§. 10).

c. Wörter auf e, welches e nicht zum Stamme gehört und vor den Casusendungen wegfällt:

Singularis.		Pluralis.	
Nom., Voc., Acc.	mare, das Meer.	Nom., Voc., Acc.	maria
Gen.	maris (mar-is)	Gen.	marium
Dat., Abl.	mari	Dat., Abl.	maribus

Nach der dritten Declination gehen auch viele Adjective, welche wie diejenigen Substantive gebeugt werden, mit denen sie im Nominativ und in der Form des Stammes übereinstimmen, z. B. gravis, schwer (männl. und weibl.), wie avis (aber im Ablativ allein i: gravi), und grave (sächl.), wie mare. Dolor gravis; corpus grave. Im sächlichen Geschlecht der Adjective ist, ohne Rücksicht auf die Endung des Nominativs, der Accusativ immer dem Nominativ gleich, und die Mehrzahl wird, wie von den sächlichen Substantiven, auf a (ia) gebildet.

§. 41. (Geschlecht.) Das Geschlecht der Wörter wird in der dritten Declination nicht aus dem Nominativ allein erkannt, sondern aus dem Nominativ in Verbindung mit dem Stamme (wie dieser sich in den anderen Casus zeigt). Es giebt jedoch einige Formen des Stammes und des Nominativs, bei welchen über das Geschlecht, besonders über das männliche und weibliche, sich keine Regel geben läßt, welche nicht viele Ausnahmen litte. Von einigen Formen des Stammes finden sich nur wenige oder einzelne Wörter*).

Alle Benennungen von männlichen und weiblichen Wesen, von Männchen und Weibchen der Thiere folgen dem natürlichen Geschlechte (nach §. 28 und 29), wenngleich die Form sonst einem anderen Geschlecht eigenthümlich ist, z. B. uxor, die Gattinn, weibl., obgleich Wörter auf or, Gen. ōris, sonst männlich sind, Iuno, die Göttin Juno, weibl. (o, ōnis, männl.), flamen, der Priester, cornicen, der Hornbläser, männl. (en, ĭnis, sächl.). So sind auch die Flußnamen männlich, ohne Rücksicht auf die Endung (§. 28).

*) Aus dem Nominativ allein läßt sich über das Geschlecht nur so viel folgern, daß ein Wort, welches sich auf ein s endigt, das nicht zum Stamme gehört (und sich also nicht in den anderen Casus als s oder r zeigt), entweder männlich oder weiblich ist, daß es aber sächlich ist, wenn es sich weder auf s endigt, noch zu einer von den Formen gehört, welche wegen der Aussprache nie s annehmen (wie die Stämme auf l, n, r), z. B. rete, caput.

Zur dritten Declination gehört eine Menge griechischer oder fremder (barbarischer), von den Griechen auf die Römer übergegangener Wörter, die im Griechischen nach der entsprechenden dritten Declination gebeugt werden; diese richten sich im Lateinischen in Betreff des Stammes und Geschlechtes nach dem Griechischen.

a. **Folgende Uebersicht zeigt, welche Genitive (und dadurch zugleich, welche Stämme) den verschiedenen Nominativen entsprechen, und giebt zugleich für jede Form des Nominativs und des Stammes das Geschlecht an.**

Der Stamm eines Substantivs oder Adjectivs, das man im Nominativ kennt, läßt sich oft aus anderen verwandten Wörtern, besonders Verben, erkennen, da in ihnen die Buchstaben sich finden, welche im Nominativ weggefallen oder verändert sind, z. B. custos, Gen. custōdis, der Hüter, weil es custodio, hüte, heißt; nex, necis, Tod, wegen neco, tödte; aber grex, gregis, die Heerde, wegen congrĕgo, versammle.

Nom. e, Gen. is, sächlich: mare, maris, das Meer.

Von Praeneste, dem Namen einer Stadt, steht der Ablativ bisweilen im Femininum per synesim, z. B. Praeneste sub ipsa. (Vergl. §. 31 Anm.)

Nom. o, Gen. ōnis, männlich: sermo, sermōnis, die Rede.

Weiblich sind jedoch diejenigen Wörter auf io, welche von Verben oder Adjectiven herkommen, z. B. lectio, das Lesen, oratio, die Rede, legio, die Legion (von lego, wähle aus), regio, die Gegend (von rego, richte), natio, die Nation (von nascor, werde geboren), coenatio, das Speisezimmer (von coeno, esse), seditio, der Aufruhr (von eo, gehe, mit se zusammengesetzt), communio, die Gemeinschaft (von communis, gemeinschaftlich), consortio, die Gemeinschaft (von consors, theilhaft). (Andere Wörter auf io sind männlich, z. B. papilio, der Schmetterling, septentrio, Norden, vespertilio, die Fledermaus, scipio, der Stab, unio, die Perle, senio, die Sechs, ternio, die Drei; auch pugio, der Dolch, obgleich von pungo.)

Weiblich sind ferner einige (spanische) Städtenamen, wie Barcĭno, Barcellona, Tarrăco, Tarragona. (Andere Städtenamen sind männlich, wie Sulmo, Narbo, Vesontio.)

Anm. Genit. ŏnis haben einige Völkernamen, wie Macĕdo, Seno. (Laco, Lacōnis; Io, Iōnis.)

Nom. o, Gen. ĭnis (auf do und go), weiblich: hirundo, hirundĭnis, die Schwalbe, imago, imagĭnis, das Bild, Carthago, Carthagĭnis.

Männlich sind jedoch ordo, die Ordnung, cardo, die Thürangel, und gewöhnlich margo, der Rand. (Cupīdo ist als Name eines Gottes männlich, als Gattungsname nur bei Dichtern männlich, sonst weiblich.)

Anm. Auf do und go haben ōnis (und sind mithin männlich) die Wörter praedo, der Räuber, spado, der Verschnittene, ligo, der Spaten, mango, der Sclavenhändler, harpăgo, der Haken.

Nom. o, Gen. ĭnis (ohne vorhergehendes d oder g), männlich: turbo, der Wirbel, turbinis.

So nur homo, der Mensch, nemo, Niemand, und der Name Apollo.

Einzeln ist zu merken das weibliche Wort caro, Fleisch, Gen. carnis.

Nom. c, sächlich: lac, lactis, die Milch.

Außer lac nur alec, alēcis, Fischlake, welches auch alex, alēcis, weibl., heißt.

Nom. al, Gen. ālis, sächlich: animal, animālis, das Thier.

Gen. ălis haben sal, das Salz, männl., und fremde Eigennamen, wie Hannibal, Hannibălis. (Sal im Sing. selten sächl.)

Einzeln sind folgende Substantive auf l zu merken: die sächlichen fel, die Galle, mel, der Honig, fellis, mellis; das männliche sōl, sōlis, die Sonne; einige männliche Personenbenennungen auf ul, wie consul, der Consul, consŭlis, nebst pugil, der Faustkämpfer, pugĭlis, und vigil, der Wächter, vigĭlis (als Adjectiv: wachsam*).

Nom. en, Gen. ĭnis, sächlich: nomen, nomĭnis, der Name.

Männlich ist pecten, der Kamm (außer den Personenbenennungen, wie cornĭcen, u. s. w.).

Nom. en, Gen. ēnis, männlich: ren, rēnis, die Niere (gew. nur im Plural renes).

So gehen außerdem nur lien, die Milz, und die griechischen Wörter splen, die Milz, lichen, die Flechte (Hautkrankheit), attăgen, das Rebhuhn, der Flußname Anien (im Nom. auch Anio), nebst den weiblichen Siren, die Sirene (ein fabelhaftes weibliches Wesen), und Troezen, eine griechische Stadt.

Nom. ar, Gen. āris, sächlich: calcar, calcāris, der Sporn.

Gen. ăris (ebenfalls sächlich) haben baccar, eine ge-

---

*) Mugil, mugilis, ein gewisser Fisch, auch Nom. mugilis mit der Nominativendung is.

wisse Pflanze, jubar, der Strahlenglanz, nectar, der Nectar, die Mannsnamen Caesar, Hamilcar, der Flußname Arar, die Saone, und lar, lăris, der Hausgott (männlich).

Einzeln ist zu merken far, farris, Korn, Spelz, sächlich, wie auch das griechische hepar, hepătis, die Leber.

Nom. er, Gen. ĕris, männlich: carcer, carcĕris, der Kerker *).

Sächlich sind jedoch cadāver, der Leichnam, tuber, die Geschwulst (auch die Trüffel), uber, das Euter, verber (nur im Plur. verbera), der Schlag, und alle botanischen Namen, z. B. acer, der Ahorn, papaver, der Mohn, piper, der Pfeffer. Tuber, eine Art Apfel, ist männlich. (Mulier, das Weib, weiblich.)

Nom. er, Gen. ris, männlich: venter, ventris, der Bauch.

Weiblich ist linter, der Kahn (mater, die Mutter). So gehen alle auf ter und imber, der Regen; nur later, der Backstein, männl., hat latĕris.

Einzeln sind zu merken die beiden sächlichen iter, itinĕris, die Reise, und ver, vēris, der Frühling, nebst dem Götternamen Iuppiter (Iupiter), Iovem, Iovis, u. s. w. (Der Nom. ist aus dem alten Namen und dem Worte pater zusammengesetzt.)

Nom. or, Gen. ōris, männlich: dolor, dolōris, der Schmerz. (Weiblich soror, die Schwester, uxor, die Gattinn.)

Anm. Die Wörter honor, die Ehre, und lepor, der Witz, heißen bei den älteren Schriftstellern (Cicero) im Nom. gern honos und lepos; bisweilen haben auch andere Wörter, wenn sie nicht von Verben abgeleitet sind, dies s statt r, z. B. labor, die Arbeit, labos.

Nom. or, Gen. ŏris, sächlich: aeqvor, aeqvŏris, die Meeresfläche.

So marmor, der Marmor, ador, der Spelz. Arbor (arbos), der Baum, ist weiblich.

Einzeln ist zu merken cor, cordis, das Herz, sächl.

Nom. ur, Gen. ŭris, sächlich: fulgur, fulgŭris, der Blitz; Tibur, die Stadt Tibur.

Männlich sind furfur, die Kleie, turtur, die Turteltaube, vultur, der Geier (augur, der Vogeldeuter).

---

*) Die zwei griechischen aēr, aethēr.

Nom. ur, Gen. ŏris, sächlich: robur, robŏris, die Stärke.

So nur ebur, das Elfenbein, femur, die Lende, jecur, die Leber.

Einzeln ist zu merken fur, fūris, der Dieb, männl.

Nom. as, Gen. ātis, weiblich: aetas, aetātis, das Alter.

Anas, die Ente, hat anătis, weibl.

Einzeln sind zu merken die männlichen as, assis, ein As (eine gewisse Kupfermünze), mas, măris, das Männchen, vas, vădis, der Bürge, und das sächliche vas, vāsis, das Faß (in der Mehrzahl vasa, vasorum, siehe §. 56, 6).

Nom. es, Gen. is, weiblich: caedes, caedis, der Mord.

Palumbes, die Holztaube, männl. und weibl. Vepres, der Dornstrauch (ungebr. im Nomin., gew. in der Mehrz.), männlich. (Verres, der Eber, und die Flußnamen, z. B. Euphrates, männl.)

Anm. Einige Wörter auf es, Gen. is, haben zugleich im Nomin. is, mit demselben Geschlechte, z. B. aedes, der Tempel, feles, die Katze, vulpes, der Fuchs, und aedis, felis, vulpis.

Nom. es, Gen. ĭtis, männlich: miles, milĭtis, der Soldat.

Ales, der Vogel (eigentlich ein Adjectiv: geflügelt), ist männl. und weibl., merges, die Garbe, weiblich *).

Nom. es, Gen. ĕtis, weiblich: seges, segĕtis, das Saatfeld.

So abies, die Tanne, teges, die Matte.

Männlich ist paries, die Wand. (Aries, der Widder, interpres, der Dolmetsch.)

Einzeln sind zu merken die männlichen bes, bessis, ⅔ As, pes, pĕdis, der Fuß (mit Zusammensetzungen, als sesqvipes, anderthalb Fuß), praes, praedis, der Bürge, obses, der Geißel, und praeses, der Schutzherr, obsĭdis, praesĭdis; heres, herēdis (commun.), der Erbe, die Erbinn; die weiblichen merces, mercēdis, der Lohn, qvies, qviētis, die Ruhe (reqvies, die Ruhe, Erholung), Ceres, Cerĕris, die Göttinn Ceres.

Anm. Von pes kommt das weibliche compes (gew. compĕdes, Mehrz.), die Fußfessel; das Adjectiv qvadrupes wird als

*) Wie miles gehen die Personenbenennungen antistes, comes, eqves, hospes, pedes, satelles, veles, und von anderen Substantiven ames, cespes, fomes, gurges, limes, merges, palmes, poples, stipes, termes, trames, tudes.

Subst. weiblich (bestia) und sächlich (animal) von einem vierfüßigen Thiere überhaupt, männlich von einem Pferde gebraucht.

Einzeln ist zu merken das sächl. aes, aeris, Kupfer.

Nom. is, Gen. is, weiblich oder männlich: avis, avis, der Vogel; piscis, piscis, der Fisch.

Männlich sind: amnis, der Fluß, axis, die Achse, callis, der Pfad (selten weibl.), canalis, die Rinne, cassis, das Jägergarn (gew. casses, Mehrz.), caulis, der Stengel, collis, der Hügel, crinis, das Haar, ensis, der Degen, fascis, das Bündel, finis, das Ende, die Gränze (selten weiblich, und zwar nur im Sing. in der Bedeutung Ende), follis, der Blasebalg, funis, der Strick, das Seil, fustis, der Prügel, ignis, das Feuer, mensis, der Monat, orbis, der Kreis, panis, das Brot, penis, das männliche Glied, piscis, der Fisch, postis, die Thürpfoste, scrobis, die Grube (auch scrobs, bisweilen weiblich), sentis, der Dornstrauch, torqvis, die Halskette (auch torqves, selten weiblich), torris, der Feuerbrand, ungvis, der Nagel, vectis, der Hebel, vermis, der Wurm. Ferner einige ursprüngliche Adjective, welche als Substantive gebraucht werden, und bei denen an ein männliches Substantiv gedacht wurde: annalis, das Jahrbuch (liber), natalis, der Geburtstag (dies; auch natales, natalium, die Herkunft), molaris, der Mühlstein (lapis), der Backenzahn (dens), pugillares, pugillarium, die Schreibtafel (libri). Ferner die Zusammensetzungen des Wortes as, z. B. decussis, 10 As; manes, manium, die Geister der Verstorbenen; Lucretĭlis, der Name eines Berges. (Civis, hostis, testis, und die Flußnamen, wie Tiberis.)

Häufiger männlich als weiblich sind angvis, die Schlange, canis, der Hund; bald männlich, bald weiblich sind corbis, der Korb, clunis, die Hinterkeule. Die übrigen Wörter sind weiblich.

Anm. Hier kann man sich auch die griechischen, ebenfalls weiblichen, von Verben gebildeten Wörter auf sis merken, z. B. poēsis, die Dichtkunst, die Städtenamen auf polis, wie Neapolis, und einzelne andere Wörter und weibliche Eigennamen.

Nom. is, Gen. ĕris, männlich: cinis, cinĕris, die Asche.

Anm. So gehen nur cucumis, die Gurke, seltener im Gen. cucumis, pulvis, der Staub, vomis, die Pflugschar, welches öfter vomer heißt *).

Nom. is, Gen. ĭdis, weiblich: cuspis, cuspĭdis, die Spitze.

Männlich ist lapis, der Stein (und die Flußnamen, wie Phasis).

Anm. Diese Endung haben nur sehr wenige lateinische Wörter, z. B. cassis, der Helm **), aber verschiedene griechische, ins Lateinische aufgenommene, z. B. pyramis, die Pyramide, tyrannis, die Gewaltherrschaft, und mehrere Männer- und Weibernamen.

Einzeln sind auf is zu merken: die männlichen sangvis, das Blut, pollis, feines Mehl (im Nom. ungebr.), sangvĭnis, pollĭnis; glis, glīris, die Haselmaus; semis, semissis, 1/2 As; die weiblichen lis, lītis, der Rechtsstreit, vis, die Gewalt, ohne Genit. (siehe §. 55, 2).

Wie lis gehen der Name Dis, das Adjectiv dis und die Völkernamen Qviris und Samnis.

Anm. Die griechischen Namen Salamis, Salamīnis, weibl., und Simoïs, Simoēntis (ein Fluß), männl.

Nom. os, Gen. ōris, männlich: mos, mōris, die Sitte.

Sächlich ist ōs, oris, der Mund.

Nom. os, Gen. ōtis; cos, cōtis, der Schleifstein, und dos, die Mitgift, sind weiblich; rhinoceros, das Nashorn, ist männlich. (Nepos, der Enkel, sacerdos, der Priester.)

Einzeln sind zu merken: custos, custōdis, der Wächter, männl.; bōs, bŏvis, das Rind (commun.); ŏs, ossis, der Knochen, sächl.

Nom. us, Gen. ūtis, weiblich: virtus, virtūtis, die Tugend.

Nom. us, Gen. ūdis, weiblich: palus, palūdis, der Sumpf.

(Wie palus gehen incus, der Amboß, und mit einem Diphthonge laus, laudis, das Lob, fraus, der Betrug ***). Pecus, ein Stück Vieh, hat pecŭdis (auch pecus, pecŏris, sächl., siehe §. 56, 7).

---

*) Das s gehört in diesen Wörtern zum Stamme und ist im Gen. in r verändert worden.

**) Capis, promulsis.

***) Subscus.

Nom. us, Gen. ĕris, sächlich: genus, genĕris, Art, Gattung, Geschlecht *).

(Weibl. Venus, die Göttinn V.)

Nom. us, Gen. ŏris, sächlich: corpus, corpŏris, der Körper.

Männlich ist lepus, der Hase.

Nom. us, Gen. ūris, sächlich: jus, jūris, das Recht.

Männlich ist mus, die Maus, weiblich tellus, die Erde. Ligus, der Ligurier, hat Ligūris. (Lemūres, Gespenster, nur in der Mehrzahl.)

Einzeln sind zu merken sus, das Schwein, grus, der Kranich, suis, gruis, meistens weibl., selten männl. **).

Nom. ns, Gen. ntis, männlich: mons, montis, der Berg; dens, dentis, der Zahn.

Anm. Einige hierher gehörende Wörter sind eigentlich Participien, bei welchen ein männliches Substantiv ergänzt wird, wie oriens, Osten, occidens, Westen, nämlich sol.

Weiblich sind gens, das Geschlecht, das Volk, lens, die Linse, mens, der Sinn, das Gemüth, frons, die Stirne, nebst bĭdens in der Bedeutung: ein zweijähriges Schaf (bidens, die Hacke, männl.). Serpens, die Schlange (eigentl. ein Participium), ist gewöhnl. weiblich (bestia), selten männlich (angvis). Animans, ein lebendes Wesen, ist weiblich, in der Mehrz. auch sächl. (animantia); in der Bedeutung Vernunftwesen ist es männl. Continens, das Festland, gewöhnl. weiblich (terra), selten sächlich. Die seltenen philosophischen Wörter ens, das Wesen, conseqvens, die Folgerung, accidens, eine zufällige Eigenschaft, sind sächlich.

Nom. ns, Gen. ndis, weiblich: glans, glandis, die Eichel.

So gehen juglans, die Wallnuß, frons, das Laub ***).

Nom. bs, Gen. bis, weiblich: urbs, urbis, die Stadt.

---

*) Wie genus gehen acus, die Spreu, foedus, funus, glomus, latus, munus, olus, onus, opus, pondus, rudus, scelus, sidus, ulcus, vellus, viscus, vulnus. Wie corpus gehen decus (dedecus), facinus, fenus, frigus, littus, nemus, pecus (siehe us, Gen. ūdis), pectus, penus (siehe §. 56, 7), pignus, stercus, tempus, tergus (gewöhnlich tergum, tergi). Von pignus findet sich auch pigneris. Wie jus gehen die einsilbigen crus, pus, rus, tus.

**) Diese zwei Wörter sind nebst strues, struis, der Haufe, die einzigen lateinischen der dritten Declination, deren Stamm sich vocalisch auf u endigt.

***) Lens, Nisse, libripens.

Nom. ps (eps), Gen. pis (ĭpis). Weiblich sind: stirps, der Stamm (in der Bedeutung: Baumstamm, selten männlich), und daps, dapis, die Speise; männl. und weibl. sind adeps, Fett, forceps, die Zange. Die übrigen Wörter sind männliche Personenbenennungen (auf ceps), wie princeps, der Erste, der Führer. Auceps, der Vogelsteller, hat im Gen. aucŭpis.

Anm. Die griechischen ins Lateinische aufgenommenen Wörter auf ps sind männlich und richten sich in der Beugung nach dem Griechischen, wie hydrops, hydrōpis, die Wassersucht, Pelops, Pelŏpis (Eigenname), gryps, grȳphis, der Greif.

Nom. rs, Gen. rtis, weiblich: ars, artis, die Kunst.

Einzeln sind auf s mit vorhergehendem Consonanten zu merken die weiblichen hiems, hiĕmis, der Winter, puls, pultis, der Brei.

Nom. t, nur caput, capĭtis, das Haupt, sächlich, mit den Zusammensetzungen occiput und sinciput.

Nom. ax, Gen. ācis: pax, pācis, der Friede.

Weiblich sind die lateinischen Wörter (pax; fornax, der Ofen; fax, Gen. făcis, die Fackel); männlich die griechischen, wie thorax, thorācis, der Brustharnisch. (Limax, die Schnecke, weibl.)

Anm. Griechische Eigennamen haben auch ăcis, wie Corax, Corăcis, und die auf anax haben anactis, wie Astyanax *).

Nom. ix, Gen. ĭcis, weiblich: salix, salĭcis, die Weide.

Männlich sind calix, der Becher, fornix, das Gewölbe; männlich und weiblich ist varix, die Krampfader.

Nom. ix, Gen. īcis, weiblich: radix, radīcis, die Wurzel **).

Männlich ist phoenix, der Vogel Ph. (griechisch; auch ein Volksname: der Phönicier).

Einzeln sind zu merken die weiblichen nix, nĭvis, der Schnee, strix, strĭgis, ein fabelhaftes Wesen in Vogelgestalt.

---

*) Im Griechischen finden sich auch Gattungsnamen auf ax, ăcis, aber von diesen ist fast keiner im Lateinischen gebräuchlich.

**) Nach salix gehen außer den angeführten Wörtern: coxendix, filix (fulix), hystrix, natrix, pix, und der Volksname Cilix, ein Cilicier. Nach radix gehen mehrere Wörter, nämlich cervix, cicatrix, cornix, coturnix, lodix, perdix, vibix, die weiblichen Benennungen auf trix, z. B. victrix. In appendix ist die Quantität ungewiß.

Nom. ox, Gen. ōcis, weiblich: vox, vōcis, die Stimme.

So nur noch celox, eine Art schnellsegelnder Schiffe.

Einzeln ist zu merken das weibliche nox, noctis, die Nacht. Die Völkernamen Cappadox, Cappadŏcis, Allobrox, Allobrŏgis.

Nom. ux, weiblich: crux, crūcis, das Kreuz.

Der Genitiv hat theils c, theils g, theils ŭ, theils ū: nux, nŭcis, die Nuß, der Nußbaum; lux, lūcis, das Licht; conjux, conjŭgis, die Gattinn (als commun. auch Ehegenosse); frux, frūgis, die Frucht (im Nom. ungebr.); faux, faucis, der Schlund (im Nom. ungebr.).

Männlich ist dux, dŭcis, der Führer, tradux, tradŭcis, der Weinsenker (Pollux, Pollūcis, Eigenname).

Nom. x mit vorhergehendem Consonanten, Gen. cis, weiblich: arx, arcis, die Burg.

Männlich sind die Wörter auf unx von Zwölfteln des Asses, deunx, $^{11}/_{12}$ As, qvincunx, septunx (selten calx, die Ferse, lynx, der Luchs).

Anm. Die griechischen Wörter sphinx, die Sphinx, phalanx, eine (gewisse) Schlachtordnung, syrinx, das Rohr, haben gis, z. B. sphingis.

Nom. ex, Gen. ĭcis, männlich: apex, apĭcis, die äußerste Spitze.

Weiblich sind ilex, die Steineiche, carex, Riedgras, forfex, die Scheere, vitex, der Keuschbaum, und nach der Bedeutung pellex, das Kebsweib.

Männlich und weiblich sind imbrex, der Dachziegel, obex, der Riegel (ungebr. im Nom. Sing.), rumex, der Sauerampfer, und bei den Dichtern auch cortex, die Rinde, silex, der Feuerstein. (Sächlich ist atriplex, die Melde.)

Einzeln sind zu merken: a. die männlichen mit abweichendem Genitiv: grex, grĕgis, die Heerde, nebst aqvilex, der Brunnenmeister, und dem Volksnamen Lelex; rex, rēgis, der König, remex, remĭgis, der Ruderknecht, vervex, vervēcis, der Hammel, senex, senis, der Greis, foenisex, foenisĕcis, der Heumacher.

b. Die weiblichen mit abweichendem Genitiv: nex, nĕcis, der Tod, prex, prĕcis, die Bitte (ungebr. im Nom. Sing.), lex, lēgis, das Gesetz, supellex, supellectĭlis, das Hausgeräth, faex, faecis, die Hefe.

b. Ferner finden sich in den aus der griechischen und aus anderen Sprachen aufgenommenen Fremdwörtern verschiedene Formen des Stammes und des Nominativs, welche nicht in den ursprünglich lateinischen Wörtern vorkommen. (Von den griechischen Wörtern sind die vollständigeren Angaben in dem griechischen Wörterbuche zu suchen.) Diese Endungen sind:

Nom. ma, Gen. mătis, sächlich: poëma, poëmătis, das Gedicht.

Nom. i, Gen. is, sächlich: sinăpi, sinăpis, der Senf.

Anm. So gehen im Sing., ohne Plur., etliche Namen fremder Producte und die Namen von ein paar spanischen Städten, wie Illiturgi. Die meisten werden nicht im Gen. gebraucht; die übrigen Casus endigen sich alle auf i. Sinapi heißt auch haec sinapis. Oxymĕli, oxymelĭtis, eine Mischung von Essig und Honig, sächlich (μέλι), und so ein paar andere auf meli.

Nom. on, Gen. ŏnis, weiblich: alcyon, alcyŏnis, der Eisvogel.

So aëdon, die Nachtigall, sindon, der Musselin; einige Städtenamen, z. B. Anthēdon, Anthedŏnis, Chalcēdon.

Männlich ist canon, die Richtschnur (Männernamen, wie Ixīon u. s. w.).

Nom. on, on, an, en, in

Gen. ōnis, ōntis, ānis, ĕnis, īnis.

Griechische Eigennamen, von welchen die Städtenamen weiblich sind, wie Babylon, Babylōnis, Ctesiphon, Ctesiphontis, und Eleusin. (Delphin, delphīnis, der Delphin, auch delphīnus, delphini.)

(Vom Nominativ der Namen auf on siehe §. 45.)

Nom. ter, Gen. tēris, männlich: crater, cratēris, der Mischkessel.

Nom. as, Gen. ădis, weiblich: lampas, lampădis, die Fackel.

(Die Völkernamen Nomas und Arcas.)

Nom. as, Gen. antis, männlich: adamas, adamantis, der Diamant.

Nom. ēs, Gen. ētis, männlich: lebes, lebētis, der Kessel.

So magnes, der Magnet, tapes, der Teppich; Tunes, die Stadt Tunis.

Nom. ōs, Gen. ōïs, männlich: heros, herōis, der Held, Halbgott.

Nom. ūs, Gen. untis, männlich: Pessinus, Pessinuntis (eine Stadt).

Nur geographische Namen. Die Städtenamen werden bisweilen per synesim weiblich gebraucht, z. B. Amathus bei Ovid.

Nom. ūs, Gen. ŏdis, männlich: tripus, tripŏdis, der Dreifuß.

Nur Zusammensetzungen von πούς. Oedipus geht gewöhnlich, polypus, der Polyp, immer nach der zweiten Declination.

Nom. ys, Gen. yis, weiblich: chelys, chelyis, die Cither.

Größtentheils Eigennamen. Othrys, der Berg O., männl.

Nom. ys, Gen. y̆dis, weiblich: chlamys, chlamy̆dis, der Mantel.

Nom. yx, Gen. y̆cis, ȳcis, y̆gis, ȳgis, y̆chis, männlich: calyx, caly̆cis, der Blumenkelch.

Die Genitive richten sich nach dem Griechischen. Im Griechischen sind viele Wörter auf yx weiblich; von den ins Lateinische aufgenommenen nur sandyx, sandy̆cis, eine gewisse rothe Farbe, und bisweilen bombyx, bomby̆cis, der Seidenwurm, sardonyx, sardony̆chis, ein gewisser Edelstein.

Anm. Noch kommen bei lateinischen Schriftstellern ganz wenige und fast nur einzelne Wörter vor auf die sächlichen Endungen y, Gen. yis und contrahirt ys (misy, misyis, der Vitriol, auch indeclinabel, asty oder astu, die Stadt (Athen), nur im Accusativ), as, Gen. ănis (Melas, Melanis, Eigenname und Name einer Krankheit), as, ătis (erysipelas, erysipelătis, die Rose, eine Krankheit), ēs und ŏs (nur im Nomin. und Accus. cacoëthes, ein bösartiges Geschwür; epos, ein episches Gedicht).

Capitel 6.

Eigenthümlichkeiten der einzelnen Casus und der griechischen Formen in der dritten Declination.

1) In einigen Wörtern auf is (Gen. is) endigt der Accusativ Singul. sich auf im statt auf em, nämlich in amussis, das Lineal, §. 42.
buris, das Krummholz am Pfluge, cucumis, die Gurke, ravis, die Heiserkeit, sitis, der Durst, tussis, der Husten, vis, die Kraft, und in den Namen von Städten und Flüssen, z. B. Hispălis, Tiberis; gewöhnlich auch in febris, das Fieber, pelvis, das Becken, puppis, das Hintertheil des Schiffes, restis, der Strick, turris, der Thurm, secūris, die Axt; seltener in clavis, der Schlüssel, messis, die Ernte, navis, das Schiff.

Anm. Der Accusativ endigt sich ebenfalls auf im (oder griechisch in) in vielen griechischen Wörtern auf is; s. §. 45, 2 b, und in den Namen der Flüsse Liger und Arar.

2) Der Genitiv griechischer und fremder Eigennamen auf es (parisyllaba) endigt sich in der älteren Zeit (z. B. bei Cicero) oft auf i statt auf is, z. B. Aristoteli, Isocrati, Neocli, Achilli Ulixi.

3) Der Ablativ endigt sich gewöhnlich auf e, aber in einigen Wörtern auf i, in einigen sowohl auf e als auf i.

I haben:

a. Die Wörter, welche im Accusativ nur im haben, z. B. siti, Tiberi (poësi, siehe 1 Anm.).

b. Alle sächlichen Wörter auf e, i, al, ar, Gen. āris, wie mari, sinapi, animali, calcari (aber sale, männlich, und nectăre, farre).

Anm. Doch haben die Städtenamen auf e im Ablativ e, z. B. Praeneste, Caere, ebenso meistens rete und bei den Dichtern oft mare.

c. Die Adjective zweier und dreier Endungen (is, e und er, is, e), wie facilis, Abl. facili, acer, Abl. acri, nebst denjenigen Substantiven auf is, die ursprünglich Adjective sind, z. B. familiari, natali.

Anm. 1. Solche Substantive werden, wenn sie auch nicht mehr als Adjective gebräuchlich sind, an den adjectivischen Endungen (alis, aris, ilis, ensis u. a.) erkannt.

Anm. 2. Einige solche Substantive haben jedoch oft, wie aedile von aedilis, oder bisweilen e; fast immer e haben die Eigennamen dieser Art (wie Iuvenale). Die von Städtenamen gebildeten Adjective (z. B. Veliensis von Velia) haben auch bisweilen e, andere Adjective nur in einzelnen Dichterstellen.

E und I haben:

a. Die Wörter, welche im Accusativ im und em haben, z. B. puppi und puppe. (Restis immer reste, securis immer securi.)

b. Die Adjective einer Endung, z. B. prudenti und prudente, inerti und inerte, i ist jedoch vorherrschend, z. B. prudenti, ingenti, felici, vecordi, Arpinati.

Anm. 1. E allein haben jedoch die Adjective compos, impos, coelebs, deses, pauper, princeps, pubes (pubĕris), superstes, und fast immer ales, dives, gewöhnlich auch vetus, uber. Par*) und memor hingegen haben immer i.

Anm. 2. Die Participien einer Endung (auf ns) haben, wenn sie ganz als Adjective gebraucht werden, häufiger i; sonst, wie z. B. in den ablativis absolutis (§. 277), fast immer e: Tarqvinio regnante.

c. Die Comparative der Adjective, z. B. majore, majori; e ist jedoch gebräuchlicher.

d. Bisweilen wird auch von anderen Substantiven auf is, Gen. is (parisyllaba), als den obengenannten, der Ablativ auf i gebraucht, z. B.

*) Das Substantiv par auch pare. (Impăre numero, Virg.)

x Ob Cic. überhaupt je die Form veteri gebraucht ist noch nicht ausgemacht. Z. Div. in Q. Caecil. II. 5. Seyff. Lael. p. 93.

igni, avi; gleichfalls von etlichen, die eine andere Endung haben, wie imbri (imber), supellectili (supellex), ruri, auf dem Lande (rus), und von einigen Städtenamen auf die Frage wo, z. B. Carthagini, in Carth., Tiburi, Anxuri*).

1) Der Nominativ und Accusativ Pluralis der sächlichen §. 43.
Wörter endigt sich gewöhnlich auf a; aber die Substantive auf e, al, ar (āris) nebst den Adjectiven und Participien im Positiv (nicht im Comparativ) haben ia, z. B. animalia, calcaria, elegantia, inertia, animantia. Nur vetus hat vetera.

Anm. Verschiedene Adjective einer Endung nach der dritten Declination bilden kein Neutrum in der Mehrzahl; siehe §. 60 c.

2) Diejenigen männlichen oder weiblichen Wörter, welche sich im Gen. Plur. auf ium endigen (siehe §. 44), hatten in der älteren Zeit im Accusativ neben es auch die Endung īs, welche lange die gewöhnliche war, z. B. classīs, omnīs (wurde auch classeis, omneis geschrieben). Allein diese Aussprache und Schreibweise war nicht ohne Ausnahme; später verschwand sie. Diese Schreibweise findet sich hin und wieder in den Ausgaben der Schriftsteller.

1) Der Gen. Plur. fügt in einigen Wörtern nicht um, son- §. 44.
dern ium zum Stamme, nämlich:

a. in den parisyllabis auf es und is (§. 40, 1 c), z. B. aedium, crinium; ausgenommen werden ambāges, Umschweife (im Sing. ungebr.), strues, der Haufe, vates, canis, juvenis, welche um haben (ambagum, canum), nebst volucris, der Vogel (eigentl. ein Adj.), welches meistens, und apis, die Biene, sedes, der Sitz, mensis, der Monat, welche häufig um haben. apium in guter Prosa vorwiegend.

b. in den einzelnen Wörtern imber, linter, venter, uter, der Schlauch, und caro (carnis), z. B. imbrium, carnium **).

c. in den einsilbigen Wörtern auf s oder x mit vorhergehendem Consonanten, z. B. mons, montium, arx, arcium (ausgenommen opum von dem im Nom. ungebr. ops), und in den einzelnen einsilbigen Wörtern as, glis, lis, mas, mus, os, Gen. ossis, vis (vires, virium), faux (ungebr. im Nom. Sing.), nix (nives, nivium), nox und bisweilen fraus (auch fraudum).

Anm. 1. Die griechischen Wörter gryps, lynx, sphinx haben um.

Anm. 2. Einige einsilbige Wörter kommen nicht im Gen. Plur. vor, obgleich die übrigen Casus der Mehrzahl gebräuchlich sind; von diesen sind besonders zu merken: cor, cos, os, Gen. oris, rus, sal, sol, vas, Gen. vadis.

---

*) Alterthümlich sogar parti, carni und anderes. Über Locative orbi Halm. Verr. I 4. C. 38.

**) Insubrium vom Volksnamen Insuber.

d. in den mehrsilbigen Wörtern auf ns und rs, z. B. clientium, cohortium, von cliens, der Client, cohors, die Cohorte (eine Abtheilung Soldaten); bisweilen jedoch, besonders bei den Dichtern, haben diese Wörter um; parentes, parentum, oft auch in Prosa.

e. in den sächlichen Wörtern auf e, al, ar (Gen. āris) und in denjenigen Adjectiven und Participien, welche ein Neutr. der Mehrzahl haben, z. B. marium, animalium, calcarium von mare, animal, calcar; acrium, facilium, felicium, elegantium, inertium, locupletium von acer, facilis, felix, elegans, iners, locuples*), außer dem Adjectiv vetus (veterum), und den Adjectiven qvadrupes, versicolor (anceps, praeceps), welche um haben.

Von den Adjectiven auf ns findet sich hin und wieder um statt ium, z. B. sapientum; von denjenigen auf is nur sehr selten bei den Dichtern, z. B. caelestum von caelestis.

Anm. Wenn aber die Adjective kein Neutrum der Mehrzahl haben (§. 60 c), endigt der Genitiv sich auf um, also inopum, divitum, uberum, vigilum von inops, dives, uber, vigil. Celer, hebes, teres finden sich nicht im Gen. Plur. Celeres, die Leibwache der römischen Könige, heißt im Gen. celerum.

f. in Völkernamen auf is und as, z. B. Qviritium, Arpinatium von Qviris, Arpinas, und in den zwei Mehrzahlwörtern penates, die Schutzgötter, und optimates, die Vornehmen (selten um). Auch andere Wörter auf as, atis haben bisweilen ium, z. B. civitatium (aber besser civitatum).

2) die Namen einiger römischen Feste, welche sich auf alia endigen und nur in der Mehrzahl gebraucht werden, haben im Genitiv außer ium auch iorum (wie in der zweiten Declination), z. B. Bacchanalia, Bacchanaliorum, das Bacchusfest. So auch das Wort ancīle, ein vom Himmel herabgefallener Schild (anciliorum).

3) Der Dativ und Ablativ Plur. hat in den griechischen Wörtern auf ma gewöhnlich die Endung is statt ibus, z. B. poëmatis von poëma.

4) Das Wort bos, bŏvis, hat im Gen. Plur. boum, im Dat. und Abl. bōbus oder būbus (im Nom. und Acc. regelmäßig bŏves). Sus hat im Dat. und Abl. Plur. suibus und zusammengezogen subus.

§. 45. (Griechische Formen in griechischen Wörtern.) 1) Die griechischen Eigennamen auf ων, Gen. ωνος (ōnis) und ονος (ŏnis) nehmen gern die lateinische Form o an, z. B. Plato, Zeno, Dio, Laco, Agamemno, allein on

*) Facilium zugleich nach a., elegantium und inertium nach d.

wird bei einigen Schriftstellern (wie Cornelius Nepos) beibehalten, z. B. Dion, Conon, und fast immer in geographischen Namen, z. B. Babylon, Lacedaemon. Die auf ων, οντος und ωντος (ontis) behalten mehrentheils das n, z. B. Xenophon. (Bei Plautus und Terenz werden jedoch einige Namen dieser Art in der Beugung verändert, z. B. Antipho, Antiphōnis, statt Antiphon, Antiphontis.)

2) a. Der Accusativ endigt sich bisweilen bei den Dichtern und einigen Prosaikern auf a, wo das Griechische diese Endung hat, allein in der Prosa, mit wenigen Ausnahmen, nur in Eigennamen, z. B. Agamemnŏna, Babylōna, Periclea (Perĭcles), Troezēna, Pana, bei den Dichtern herōa, thorăca. Nur die Wörter aër und aether haben auch in der Prosa fast immer aëra, aethera.

b. Die griechischen Wörter auf is, Gen. is, haben im Acc. im (lateinisch) und in (griechisch), z. B. poësim, poësin, Charybdim, Charybdin. Von den Wörtern auf is, idis, haben diejenigen, welche im Griechischen ιν und ιδα im Accusativ haben, im Lateinischen mehrentheils im (in), selten idem (griechisch ida), z. B. Paris, Parim, Parin, selten Paridem, außer denen auf tis, welche beide Formen haben, z. B. Phthiōtis, Phthiotim (Phthiotin) und Phthiotidem (Phthiotida).

Diejenigen, welche im Griechischen nur ιδα haben (nämlich alle oxytŏna), haben im Lateinischen auch idem (ida), z. B. tyrannis, tyrannĭdem (tyrannĭda). So besonders weibliche Herkunfts- und Völkernamen, z. B. Aeneis, Aeneĭdem und Aeneĭda.

c. Die Wörter auf ys, Gen. yis, haben im Acc. ym (lateinisch) oder yn (griechisch), z. B. Othrym, Othryn.

d. Diejenigen Eigennamen auf es, Gen. is, welche im Griechischen nach der ersten Declination gehen (§. 35 Anm. 4), haben außer em auch en, z. B. Aeschinen, Mithridaten; ebenso bisweilen diejenigen, welche im Griechischen zwar nach der dritten Declination gehen, aber im Accus. sowohl η (nach der dritten Decl.) als ην (nach der ersten) haben, z. B. Xenocrăten. (Selten andere, z. B. Sophoclen statt Sophoclem.)

e. Die Eigennamen auf es, ētis, z. B. Thales, haben im Accusat. neben Thalētem eine kürzere Form Thalem, Thalen (Abl. Thale; im Gen. und Dat. ist diese kürzere Form Thalis, Thali ungewöhnlich).

3) Im Genitiv griechischer Wörter gebrauchen die Dichter nicht selten die Endung os, jedoch besonders in Wörtern auf is und as, Gen. idos und ados (hauptsächlich in Eigennamen), z. B. Thetis, Thetidos, Pallas, Palados, in denen auf ys, Gen. yos, z. B. Tethys, Tethyos, und in Eigennamen auf eus, Gen. eos, z. B. Peleus, Pelĕŏs (lateinisch Peleus, Pelei; s. §. 38, 3).

Von den Wörtern auf sis findet der Genitiv seos, z. B. poësĕos von poësis, sich nicht bei guten Schriftstellern.

Griechische Weibernamen auf o, wie Io, Sappho, haben mehrentheils den griechischen Gen. ūs (ους). Auch im Accusativ, Dativ und Ablativ

wird ō gebraucht, z. B. Sappho (Acc. Σαπφώ, Dat. Σαπφοῖ), selten die lateinische Form: Sapphonem, Sapphoni, Sapphone.

4) Die griechischen Wörter auf is, ys, eus haben den griechischen Vocativ, welcher durch Wegwerfung von s gebildet wird, z. B. Phylli, Alexi, Coty, Orpheu; allein die auf is, idos, haben auch oft (lat.) den Vocativ gleich dem Nominativ, z. B. Thaïs. Männernamen auf as, antis (griechischer Voc. αν und α), haben ā z. B. Calchas, Voc. Calchā.

Die Eigennamen auf es haben es und e, z. B. Carneades und Carneade, Chremes und Chreme (von Chremes, Chremētis).

5) Im Nom. Plur. griechischer Wörter gebrauchen die Dichter oft es (ες) kurz, statt daß diese Endsilbe in den lateinischen Wörtern lang ist (§. 20, 2). Im Namen Sardīs (Gen. Sardium) steht is für das griechische εις.

6) Der Accus. Plur. endigt sich bisweilen, besonders bei den Dichtern, wie im Griechischen, auf as, z. B. Aethiŏpas, Pyramĭdas. Diese Endung wird auch bei einigen barbarischen Völkernamen gebraucht, welche in der Form griechischen Wörtern ähneln, z. B. Allobrŏgas, Lingŏnas, von Allobrox, Lingon.

7) Die griechische Genitivendung on wird nur in Büchertiteln gebraucht, z. B. Metamorphoseōn libri*).

8) Die Dativendung si (sin) haben einzelne Dichter sehr selten in weiblichen Wörtern auf as und is gebraucht, z. B. Troasin, Charisin, von Troades, Charites.

9) Von den wenigen ins Lateinische übergegangenen sächlichen Wörtern auf os und es wird ein Nom. und Accus. Plur. auf ē (η) ohne fernere Beugung gebildet, z. B. melos, mele. (Tempe, §. 51 g.)

Capitel 7.

Vierte Declination.

§. 46. Die Wörter der vierten Declination endigen sich auf us oder (sächl.) u und werden folgendermaßen gebeugt:

Singularis.

Nom., Voc.	fructŭs, die Frucht.	cornu, das Horn.
Acc.	fructum	cornu
Gen.	fructūs	cornūs
Dat.	fructui	cornu
Abl.	fructu	cornu

*) Maleon, Μαλιέων, der Maleenser, Curt.

Pluralis.

Nom., Acc., Voc.	fructūs	cornua
Gen.	fructuum	cornuum
Dat., Abl.	fructibus	cornibus

Anm. 1. Wie cornu gehen nur wenige Wörter (genu, das Knie, veru, der Spieß). Von anderen Wörtern werden einige Casus nach dieser Form gebildet, aber sie haben zugleich andere Formen, wie von pecu, Vieh, Nom. und Accusat. Plur. pecua und Dat. pecubus, sonst aber pecus, pecŭdis, und pecus, pecŏris, nach der dritten Declination (s. unter Abundantia §. 56, 7). Gelu, die Kälte, wird in der gewöhnlichen Sprache nur im Ablativ gebraucht. (In anderen Casus die nicht häufige Form gelum, geli. Der Nom. gelu ist spätlateinisch und gelus ist veraltet.)

Anm. 2. Die Endung us im Gen. Sing. ist aus uis zusammengezogen, welches bisweilen in der älteren Sprache vorkommt, z. B. anuis, einer alten Frau. Von einigen Wörtern, besonders senatus, der Rath, und tumultus, der Lärm, wird bei einigen Schriftstellern (z. B. Sallust) der Genitiv auf i gebildet, z. B. senati, tumulti *).

Anm. 3. Im Dativ wird ui oft in ū zusammengezogen, z. B. eqvitatū statt eqvitatui, wie in cornu.

Anm. 4. Im Dativ und Ablativ Plur. haben die zweisilbigen Wörter mit c vor der Endung (acus, die Nadel, arcus, der Bogen, lacus, der See, qvercus, die Eiche, specus, die Höhle, und pecu), nebst den Wörtern artus, das Gelenk, partus, die Geburt, und tribus, der Stamm (Volksabtheilung), ŭbus statt ibus, z. B. artŭbus. Portus, der Hafen, und veru, der Spieß, haben beide Formen (portibus und portubus).

Anm. 5. Die Namen einiger Bäume auf us, besonders cupressus, die Cypresse, ficus, der Feigenbaum, laurus, der Lorbeerbaum, und pinus, die Pinie, gehen theils ganz nach der zweiten Declination, theils nehmen sie diejenigen Casus der vierten Declination an, welche sich auf us und u endigen, z. B. Gen. laurus, Abl. lauru, Nom. und Acc. Plur. laurus. (Qvercus geht ganz nach der vierten Decl.) So auch das Wort colus, der Spinnrocken.

Domus, das Haus, bildet einige Casus allein oder zugleich nach der zweiten Declination, folgendermaßen:

Singularis.		Pluralis.	
Nom., Voc.	domus	Nom.	domūs
Acc.	domum	Acc.	domos (seltener domūs)
Gen.	domūs	Gen.	domuum, domorum
Dat.	domui (selt. domo)	Dat., Abl.	domibus
Abl.	domo (selt. domu)		

*) Cornu bubŭlum, Rindshorn, und cornu cervīnum, Hirschhorn, wurden in der späteren Zeit so gebeugt, als ob Substantiv und Adjectiv ein Wort ausgemacht hätten: cornububŭli, cornucervīni.

Die Genitivform domi wird allein in der Bedeutung zu Hause gebraucht; s. §. 296 b *).

§. 47. (Geschlecht.) Die Wörter der vierten Declination auf us sind männlich, die auf u sächlich. Von denen auf us sind jedoch weiblich: die Namen der Bäume, wie qvercus, nebst acus, colus, domus, manus, die Hand, penus, der Mundvorrath (s. §. 56, 7), porticus, der Säulengang, tribus, der Stamm, und die pluralia idus (iduum), der dreizehnte oder funfzehnte Tag jedes Monats, und qvinqvatrus, ein gewisses Fest; in der älteren Sprache auch specus (ferner nach der Bedeutung anus, ein altes Weib, nurus, die Schwiegertochter, socrus, die Schwiegermutter).

Anm. Colus findet sich auch männlich, specus (im Nom. und Acc.) sächlich, beides selten.

Capitel 8.

Fünfte Declination.

§. 48. Diese Declination umfaßt nur wenige Wörter, welche sich alle auf es endigen und folgendermaßen gebeugt werden:

	Singularis.	
Nom., Voc.	res, die Sache.	dies, der Tag.
Acc.	rem	diem
Gen.	rĕi	diēi
Dat.	rĕi	diēi
Abl.	re	die
	Pluralis.	
Nom., Voc., Acc.	res	dies
Gen.	rērum	diērum
Dat.	rēbus	diēbus

Anm. 1. Im Gen. und Dat. Sing. ist das e in ei lang nach einem Vocale, kurz nach einem Consonanten. In der älteren Zeit wurde in diesen Casus auch die zusammengezogene Endung ē gebraucht (z. B. fide im Gen. und Dat. bei Horaz). Im Gen. kam auch eine alte Form auf i vor, z. B. pernicii statt perniciei.

Anm. 2. In der Mehrzahl werden nur res und dies vollständig declinirt. Die Wörter acies, facies, effigies, species und spes (bei Virgil

*) Findet sich auch domui geschrieben.

glacies) werden im Nom. und Acc. Plur. gebraucht, nicht in den anderen Casus. Die übrigen Wörter haben keine Mehrzahl.

Anm. 3. Einige Wörter haben eine doppelte Form, nach der fünften Declination, und nach der ersten mit dem Nominativ auf a; s. unter Abundantia §. 56, 3.

Alle Wörter der fünften Declination sind weiblich, außer dies, §. 49.
welches in der Einzahl männlich und weiblich, in der Mehrzahl nur männlich ist. Auch in der Einzahl ist es in der Bedeutung Tag bei den guten Prosaikern gern männlich, aber weiblich fast immer in der Bedeutung Termin, Zeit (longa dies). (Meridies, Mittag, männlich.)

Capitel 9.

Von einigen Eigenheiten im Gebrauch der Zahlformen der Substantive und von einigen Unregelmäßigkeiten in ihrer Beugung (anomalia declinationis).

(Eigenheiten, die Zahlformen betreffend.) Viele Wör- §. 50.
ter werden im Lateinischen (wie in unserer Sprache) nicht in der Mehrzahl gebraucht, weil sie entweder Eigennamen bestimmter einzelner Gegenstände sind (z. B. Roma, auch tellus, humus, nur von der Erde im Allgemeinen, aber terrae, Länder), oder einen Begriff in seiner Allgemeinheit (abstract) und in seiner Ganzheit bezeichnen, ohne die (mehreren) einzelnen Gegenstände zu berücksichtigen, in welchen derselbe sich zeigt, wie die Benennungen der Eigenschaften und Zustände eines Wesens, einer Sammlung von etwas, eines Stoffes, z. B. justitia, die Gerechtigkeit, senectus, das Alter, fames, der Hunger, scientia, das Wissen, indŏles, die natürliche Anlage, — plebs, vulgus, das gemeine Volk, supellex, der Hausrath, — aurum, das Gold, triticum, der Weizen, sangvis, das Blut, virus, stinkender Saft.

Wenn solche Wörter, die ein Ganzes bezeichnen, ihre Bedeutung ändern und von Einzelnheiten gebraucht werden, haben sie auch die Mehrzahl, z. B. aera, Kupferinstrumente, Bronzestatuen, cerae, Wachstafeln, Wachsmasken, ligna, Holzstücke, Scheite.

Anm. 1. Solche Veränderungen der Bedeutung muß man durch aufmerksames Lesen und aus dem Wörterbuche kennen lernen. So wird mors, der Tod, in der Mehrz. von Todesfällen, Todesarten gebraucht, aber letum, der Tod, nie. Die Dichter gehen hierin weiter als die prosaische Rede und sagen z. B. tria tura, drei Weihrauchkörner, von tus, der Weih-

rauch. Bisweilen setzen die Dichter allgemeine Begriffsnamen und Gattungs- oder Stoffnamen in der Mehrzahl ohne veränderte Bedeutung (als von einem aus mehreren Theilen bestehenden Ganzen), z. B. silentia, das Schweigen, murmura, das Gemurmel, flamina, das Wehen, hordea, die Gerste, mehrentheils jedoch nur im Nom.. und Acc. Ebenso sagen die Dichter bisweilen ora, pectora, corda von einem Einzelnen.

Anm. 2. Das lateinische Wort kann bisweilen ursprünglich eine abstractere Bedeutung haben, als das am meisten entsprechende deutsche, und deshalb ohne Mehrzahl sein, z. B. specimen, die Probe. (Verschiedene Garten- und Baumfrüchte, auch Blumen, werden im Lateinischen, wie die Kornarten, im Sing. genannt, wenn die ganze Art oder eine unbestimmte Sammlung und Menge bezeichnet wird, z. B. abstinere faba, mille modii fabae (Hor. Ep. 1, 16, 55), Bohnen überhaupt; aber fabae, einzelne Bohnen; glande vesci (Cic. Or. 9), in rosa jacere; bisweilen auch andere Productennamen.

Anm. 3. Die Lateiner gebrauchen oft (von unserer Sprache abweichend) die Namen allgemeiner Begriffe in der Mehrzahl, wenn der Begriff (eine Wirksamkeit, Eigenschaft, ein Zustand, Wesen) als an mehreren Personen oder Sachen (an mehreren Subjecten) stattfindend gedacht werden soll, oder wenn bezeichnet wird, daß der Begriff sich mehrere Male und in verschiedener Gestalt zeigt. So wird, wenn von dem Geiste oder der Stimmung Mehrerer die Rede ist, animi gesagt (animos militum incendere, animi hominum terrentur), und so findet sich (bei Cicero): adventūs imperatorum, exitūs bellorum mites, odia hominum, novorum hominum industriae, proceritates arborum, — invidiae multitudinis, iracundiae, timores, tarditates, celeritates, — tres constantiae (drei Arten der constantia); omnes avaritiae (jegliche Art, auf welche der Geiz sich zeigt). So heißt es auch von der Witterung: nives, Schneegestöber, grandines, Hagelwetter, imbres, Regenschauer, frigora, kalte Zeiten.

Anm. 4. Eigennamen werden in der Mehrzahl gebraucht, nicht nur wenn mehrere sie tragen (z. B. Valerii omnes, duo Scipiones Africani), sondern auch figürlich von Männern einer gewissen Gattung, z. B. multi Cicerones (viele so ausgezeichnete Redner wie Cicero).

Anm. 5. Bei einigen Geschichtschreibern und Dichtern werden gewisse Wörter, die einen Menschen von einer gewissen Classe oder einem gewissen Stande bezeichnen, bisweilen in der Einzahl von der ganzen Classe gebraucht, z. B. Romanus für die Römer, eqves für den Ritterstand, miles für die Soldaten.

§. 51. Einige Wörter werden allein in der Mehrzahl gebraucht (sind pluralia tantum, nur Mehrzahlwörter), weil sie entweder eine Mehrzahl Einzelner bezeichnen, welche nur zusammen, aber nicht jeder für sich so genannt werden, z. B. majores, die Vorfahren, oder weil sie von etwas gebraucht werden, wobei man ursprünglich an mehrere Bestandtheile, an Wiederholung oder dergl. dachte,

z. B. arma, Gen. armorum, die Rüstung, fides, Gen. fidium, die Cither *).

Anm. Von solchen Wörtern sind folgende die gebräuchlichsten:

a. liberi, Kinder, majores, die Vorfahren (eigentlich Comparativ von magnus, groß), procĕres und primōres, die Vornehmen, inferi, die Bewohner der Unterwelt, superi, die Bewohner der Oberwelt, caelites, die Himmelsbewohner, penates, die Hausgötter, manes, die Geister der Verstorbenen, munia (nur Nom. und Acc.), Geschäfte, utensilia, Geräthschaften, Lebensmittel, verbera, Peitschenhiebe (verbere, siehe §. 55, 3).

b. (Theile des Körpers:) artus, die Gliedmaßen, cani (Adjectiv, wobei capilli hinzuzudenken), graue Haare, cervīces, der Nacken (bei Späteren cervix), exta, intestina, viscera (selten viscus), das Eingeweide, fauces, der Schlund (fauce, siehe §. 55, 3), praecordia, das Zwerchfell, ilia, die Weichen, renes, die Nieren.

c. (Körperliche, zusammengesetzte Gegenstände:) altaria, der Altar, arma, die Rüstung, armamenta, das Takelwerk, balneae, das Badehaus (balneum, ein privates, einzelnes Bad, Mehrzahl balnea), cancelli, die Schranken, casses, die Jägergarne, castra, das Lager (castrum, als Ortsname, z. B. Castrum Novum), clathri, das Gitter, clitellae, der Packsattel, compedes, die Fußfessel (compede, siehe §. 55, 3), cunae, cunabula, incunabula, die Wiege, exuviae, abgezogener Balg (erbeutete Waffen), fides die Cither (fidem, fidis, fide, siehe §. 55, 2), fori, Reihe von Sitzen, loculi, das Behältniß (mit mehreren Fächern), lustra, Lager der wilden Thiere, manubiae, die Beute, moenia (moenium), die Stadtmauer, obĭces, der Riegel (obice, siehe §. 55, 3), phalĕrae, der Pferdeschmuck, salīnae, das Salzwerk, scalae, die Treppe, scopae, der Besen, sentes, der Dornbusch, spolia, die Beute, thermae, warme Bäder, Badehaus, valvae, die Flügelthüre, vepres, die Dornen (veprem, vepre, siehe §. 55, 2), virgulta, das Gesträuch, und meistens bigae, Zweigespann, qvadrigae, Viergespann, und die Participien sata, das Saatfeld, serta, das Blumengewinde.

d. ambāges, Umschweife (§ 55, 3), argutiae, witzige, spitzfindige Rede, crepundia, das Spielzeug, deliciae, die Wonne, dirae, der Fluch (vom Adjectiv dirus), divitiae, der Reichthum, excubiae, die Wache, exseqviae,

---

*) Majores sind alle die einzelnen Vorfahren, aber nur zusammengenommen, einer der Vorfahren heißt nicht major, wie auf deutsch nicht der Altvordere. Ebenso verhält es sich im Lateinischen (aber nicht im Deutschen) mit liberi. Hier wird also an die Einzelnen der Mehrheit gedacht, und drei Kinder heißen tres liberi. Fides bedeutet hingegen das zusammengesetzte Saiteninstrument, aber nicht die einzelnen Theile (Saiten heißen nervi); arma ist die Rüstung, welche aus mehreren Stücken besteht. Hier wird also an die zusammengesetzte Einheit gedacht, und trina arma (nach §. 76 c) sind: drei Rüstungen. Die meisten pluralia tantum (b — f) gehören zur letzteren Art.

balneum. Rh[illegible]. Phil. 20, 4. 664. 1) [illegible] balineae [illegible]
2) Cic. u. Varro (l.l. IX, 68, VIII. 48) [illegible] balneae [illegible] Caecil. Ter. Pomp. Bonon.
3) balneae [illegible] Horaz, Ovid, Pers. Iuven. Mart., [illegible] Tacit, Plin. M. Sueton [illegible]

das Leichenbegängniß, epulae, die Mahlzeit (Sing. epulum, gewöhnlich eine öffentliche Mahlzeit), fasti, der Kalender, grates, Danksagungen (nur im Nom. und Acc.), induciae, der Waffenstillstand, ineptiae, die Albernheit (selten im Sing.), inferiae, das Todtenopfer, insidiae, der Hinterhalt, inimicitiae, die Feindschaft (aber amicitia), minae, die Drohung, nugae, Possen, nuptiae, die Hochzeit, praestigiae, das Blendwerk, preces, Bitten (prece, siehe §. 55, 3), primitiae, die Erstlinge, reliqviae, die Ueberbleibsel, sordes, der Schmutz (sordem, sorde, siehe §. 55, 2), tenebrae, die Finsterniß, vindiciae, das Erkenntniß; ebenso gewöhnlich angustiae, die Enge (Verlegenheit), blanditiae, die Schmeichelei, illecebrae, die Lockung.

e. (Tag- und Festnamen.) Calendae, der erste, Nonae, der fünfte (siebente), Idus, der dreizehnte (funfzehnte) Monatstag, feriae, der Feiertag, nundinae, der Markttag, Bacchanalia, das Bacchusfest, Saturnalia, das Saturnusfest, und andere Festnamen auf alia und ilia.

f. die Namen vieler Städte, z. B. Veji, Athenae, Leuctra, Gades, und einiger anderen Oertlichkeiten, z. B. Alpes, Tempē (§. 45, 9), Esqviliae.

(Die Dichter gebrauchen einige griechische Bergnamen als sächlich im Plur. statt als männlich im Sing., wie Taygĕta für Taygetus.)

§. 52. Einige Wörter, welche im Singularis einen einzelnen Gegenstand oder Begriff anzeigen, bezeichnen im Pluralis, außer der Mehrheit von jenem, auch (als pluralia tantum) einen verwandten zusammengesetzteren Gegenstand oder eine Sammlung, z. B. littera, der Buchstabe, litterae, entweder die Buchstaben oder der Brief; auxilium, die Hülfe, auxilia, Hülfsmittel oder Hülfstruppen. (Binae litterae, zwei Briefe, bina auxilia, zwei Sammlungen von Hülfstruppen, s. §. 76 c; auch ohne Zahlwort bisweilen litterae, Briefe, z. B. afferuntur ex Asia qvotidie litterae. Cic. pro leg. Man. 2.)

Anm. Solche Wörter sind ferner:

Singularis.	Pluralis.
aedes, der Tempel.	aedes, a) die Tempel, b) das Haus.
aqva, das Wasser.	aqvae, a) die Gewässer, b) die Heilquelle.
bonum, ein Gut (eigentlich ein Adjectiv).	bona, a) die Güter, b) Glücksgüter, Vermögen.
carcer, der Kerker.	carceres, durch Schranken abgetheilte Räume (auf der Rennbahn).
codicillus (selt.), ein kleiner Holzklotz.	codicilli, die Schreibtafel, das Billet.
copia, die Fülle, der Vorrath, die Anzahl.	copiae, a) die Vorräthe, b) die Truppen.
comitium, ein Platz auf dem Markte in Rom.	comitia, eine Volksversammlung.
fortuna, das Glück.	fortunae, die Glücksgüter.

Singularis.	Pluralis.
gratia, Dankbarkeit (in der That und in der Gesinnung.)	gratiae, die Danksagung.
hortus der Garten.	horti, a) die Gärten, b) Lustgarten, Landhaus.
impedimentum, das Hinderniß.	impedimenta, a) die Hindernisse, b) das Gepäck.
ludus, das Spiel, der Scherz.	ludi, ein öffentliches Schauspiel.
naris, das Nasenloch.	nares, die Nase (in dieser Bedeutung selten im Sing.).
natalis (Adj., dies), der Geburtstag.	natales, die Herkunft.
ops (ungebr. im Nom.), Hülfe.	opes, Macht, Reichthum.
pars, der Theil.	partes, a) die Theile, b) die Rolle, Partei.
rostrum, der Schnabel, der Schiffsschnabel.	rostra, die (mit Schiffsschnäbeln verzierte) Rednerbühne auf dem Markte in Rom.
tabula, das Brett, die Tafel.	tabulae, a) die Bretter u. s. w., b) das Rechnungsbuch, das Document *).

In einigen zusammengesetzten Wörtern, welche aus zwei ganzen unveränderten Wörtern im Nominativ bestehen und sich wieder in diese trennen lassen (unächte Zusammensetzungen), werden beide Theile der Zusammensetzung declinirt, z. B. respublica, der Staat, Acc. rempublicam, Gen. reipublicae u. s. w. (nach Decl. 5 und 1), jusjurandum, der Eid, Gen. jurisjurandi u. s. w. (nach 3 und 2). §. 53.

Einige wenige Substantive haben keine Casusbeugung (sind indeclinabilia), nämlich die lateinischen und griechischen Namen der Buchstaben (a, alpha u. s. w.), die Wörter fas, Recht, nefas, Unrecht, instar, Gleichheit (an Größe und Bedeutsamkeit), mane, die Frühe, caepe, die Zwiebel, gummi, das Gummi; aber diese Wörter werden, die Buchstabennamen ausgenommen, nur als Nominativ und Accusativ gebraucht. Mane wird jedoch auch als Ablativ gebraucht (summo mane, in der ersten Frühe). §. 54.

Anm. 1. Die Buchstabennamen werden auch als Gen., Dat. oder Abl. gesetzt, wenn ein hinzugefügtes Adjectiv (z. B. y Graecae) oder der Zusammenhang deutlich den Casus anzeigt.

Anm. 2. Statt gummi wird auch gummis, Gen. gummis, weibl., und gumen, sächl., gebraucht; statt caepe oft caepa, Gen. caepae.

---

*) Animi, der Muth (Uebermuth), und spiritus, der Uebermuth, Stolz, auch von einer einzelnen Person.

Anm. 3. Unveränderlich ist auch pondo, theils als Abl. Sing. in der Bedeutung an Gewicht, z. B. coronam auream, libram pondo (ein Pfund an Gewicht, ein Pfund schwer), theils als Mehrzahlwort in den verschiedenen Casus, z. B. qvinqvagena pondo data consulibus; torqves aureus, duo pondo (als Apposition); corona aurea pondo ducentum (ducentorum); patera ex qvinqve pondo auri facta.

Anm. 4. Barbarische, z. B. (bei christlichen Schriftstellern) hebräische Namen erhalten oft eine lateinische Endung, um die Declination möglich zu machen, entweder schon im Nominativ, z. B. Abrahamus, oder nur in den anderen Casus, während die fremde Form als Nominativ gebraucht wird, z. B. David, Gen. Davidis. Der Name Jesus hat im Acc. Jesum, in den übrigen Casus Jesu.

§. 55. Einige Wörter haben eine Casusbeugung, aber keine vollständige (sind defectiva casibus, mangelhaft in den Casus).

Anm. Nach der Anzahl der gebräuchlichen Casusformen heißen solche Wörter monoptōta, diptota, triptota, tetraptota, Wörter mit einem, zwei, drei, vier Casus*). Die Ursache dieser Unvollständigkeit liegt im Begriff oder Gebrauch des Wortes, welche nur einzelne Casus nothwendig machten oder festhielten.

1) Der Nominativ fehlt den Wörtern (daps, veraltet) dapis, die Speise, (dicio) dicionis, die Herrschaft, (frux) frugis, die Frucht, (internecio) internecionis, der Untergang, (pollis) pollinis, feines Mehl.

2) Folgende Wörter werden im Sing. nur in gewissen Casus gebraucht:

fors, der Zufall, im Nom. und Abl. (forte gew. als Adv., zufällig), ohne Mehrzahl.

(fides oder fidis, ungebr., die Cither), im Acc., Gen., Abl. fidem, fidis, fide, nur dichterisch; gewöhnlich fides, fidium, als plur. tantum.

(impes, ungebr., Heftigkeit, männlich), im Gen. und Abl. impĕtis, impete. Ohne Mehrzahl. Gewöhnlich impetus, nach der vierten Decl.

lues, die Seuche, im Nom., Acc., Abl., luem, lue. Ohne Mehrz.

(ops, ungebr., die Hülfe), im Acc., Gen., Abl. opem, opis, ope. In der Mehrzahl opes, opum, Macht, Reichthum, vollständig; s. §. 52.

(sordes, ungebr., der Schmutz), im Acc. und Abl., sordem, sorde, beides selten. Gewöhnlich sordes, sordium, als plur. tant.

(vepres, ungebr., der Dornstrauch), im Acc. und Abl., veprem, vepre, beides selten. Gewöhnlich plur. tant.: vepres, veprium.

---

*) Von πτῶσις, Casus, und griechischen Zahlwörtern.

(vicis oder vix, ungebr., der Wechsel), im Acc., Gen., Abl. vicem, vicis, vice. In der Mehrz. vices, vicibus; der Gen. fehlt.

vis, die Gewalt, im Nom., Acc., Abl. vim, vi. In der Mehrz. vires, virium, die Kräfte, vollständig *).

3) Folgende Wörter werden im Sing. allein im Abl. gebraucht: ambāge, compĕde, fauce, obice, prece, verbere, und zwar alle, wenn man prece und (selt.) verbere ausnimmt, nur dichterisch; sonst sind sie pluralia tantum: ambages u. s. w. (§. 51 Anm.) **).

4) Im Abl. Sing. allein (ohne Mehrz.) wird sponte, der Trieb (weibl.), mit einem possessiven Pronomen gebraucht (z. B. sua sponte, aus eignem Antriebe, nostra sponte); ebenso mehrere Verbalsubstantive auf u von Supinen, welche nur mit einem Genitiv oder einem possessiven Pronomen verbunden gesetzt werden (als Ablativ des Grundes, §. 255; z. B. *rogatu* meo, auf mein Ansuchen), nebst natu (der Geburt), dem Alter nach, z. B. grandis natu, bejahrt. (In promptu, in procinctu.)

5) Nur in einem einzelnen Casus in einer gewissen Verbindung werden auch folgende Substantive gebraucht; dicis (dicis causa, der Form wegen, zum Schein), nauci (non nauci, als Gen. des Preises, nicht einen Heller werth: non nauci facio. non nauci est), derisui (esse, zum Spotte sein, nach §. 249), despicatui und ostentui (esse), infitias (ire, leugnen), suppetias (ferre, Hülfe bringen), venum (ire, verkauft werden, dare, verkaufen ***).

Secus. das Geschlecht, mit dem Adjectiv virile oder muliebre, wird im Acc. unverändert als Apposition zu allen Casus gefügt, in der Bedeutung vom männlichen (weiblichen) Geschlechte, z. B. Liberorum capitum, virile secus, ad decem millia capta (Liv. XXVI, 47). (Sonst sexus, nach der vierten Decl.) Repetundarum und (de) repetundis (pecuniarum, pecuniis) findet sich nur in diesen Casus, wenn von gerichtlichen Verhandlungen wegen ungesetzlich erhobener Gelder die Rede ist.

6) Der Gen. Plur. fehlt einigen einsilbigen Wörtern der dritten Declination; siehe §. 44 c Anm.

7) Das Mehrzahlwort grates, die bloß von den Dichtern gebrauchte Mehrzahl einiger Wörter (siehe §. 50 Anm. 1) und die Mehrzahl von einigen einsilbigen Wörtern sächlichen Geschlechts (aera, jura, rura, farra) findet sich

---

*) Acc. Plur. vis. bei Lucrez.

**) (Ambāges, Nom., bei Tacitus?), preci, Dat., bei Terenz, verberis, Gen., bei Ovid.

***) Astu, mit List, als Adverbium; bei späteren Schriftstellern auch astus, die List, Nom., und astūs, Nom., Acc. Plur.

nur im Nom. und Acc.; ebenso einige Wörter der fünften Declination in der Mehrzahl (§. 48 Anm. 2) und in der vierten impetus, spiritus in der Mehrzahl.

§. 56. Einige Wörter werden auf zwei= oder mehrfache Art gebeugt (sind abundantia), und von diesen haben einige (mit verschiedener Nominativendung) zugleich verschiedenes Geschlecht. In einigen Fällen wird die eine Form jedoch häufiger als die andere gebraucht.

Anm. Wörter mit verschiedener Beugung heißen heteroclĭta, mit verschiedenem Geschlecht heterogenea *).

Einzelne Beispiele hiervon sind früher erwähnt, wie laurus, lauri und laurūs, domus u. s. w. (§. 46 Anm. 5), und das Schwanken zwischen griechischen und lateinischen Formen, z. B. logice und logica (§. 35 Anm. 1).

Hieher gehören ferner:

1) In der zweiten Declination endigen einige Wörter sich auf us (männl.) und auf um (sächl.), wie callus und callum, die Schwiele, commentarius und commentarium, die Denkschrift. Jugulus und jugulum, die Kehle; einige Pflanzennamen, wie lupinus, lupinum, die Wolfsbohne; porrus, porrum, der Porree; cubitus, der Ellenbogen, auch cubitum (besonders cubita, Ellen); balteus, der Gürtel, baculum, der Stock, clipeus, der Schild, seltener balteum, baculus, clipeum.

2) Zwischen der ersten und zweiten Declination schwankt menda und mendum, der Fehler. Vespera, der Abend, hat zugleich nach der zweiten Declination Nom. vesper und Acc. vesperum, im Abl. gewöhnlich nach der dritten Declination vespere, vesperi. (Vesper, vesperi, 2, der Abendstern.) (Aranea und araneus, die Spinne, columbus und columba, die Taube, und einige andere Thiernamen; s. §. 30 Anm.)

3) Zwischen der ersten und fünften Declination schwanken einige Wörter auf ia und ies, z. B. barbaria und barbaries, mollitia, mollities, luxuria, luxuries. (Im Gen., Dat. und Abl. seltener nach der fünften Decl.)

4) Einige von Verben abgeleitete Substantive der vierten Declination haben eine Nebenform auf um, i, z. B. eventus, eventum, das Ereigniß. So auch angiportus (4) und angiportum (2), die Gasse, suggestus (4) und suggestum (2), die Bühne, tonitrus (4) und tonitruum (2), der Donner.

*) Von ἕτερος, ein anderer, und κλίσις, Beugung, γένος, Geschlecht.

5) Einzeln sind zu merken:

plebs, plebis (3) und plebes, plebei (5), das gemeine Volk (tribuni plebis und plebei, auch plebi; s. §. 48 Anm. 1).

reqvies, reqviētis, die Ruhe; im Acc. und Abl. auch reqviem, reqvie (5).

gausăpe, gausapis, und gausapum (2), sächl., eine Art wollenen Zeuges, auch gausapa (1), weibl., und gausapes, gausapis, männl.

praesēpe, praesepis, sächl., die Krippe; auch praesēpes, praesepis, weibl., und praesepium (2).

tapes, tapētis, männl., der Teppich; auch tapete, tapetis, sächl., und tapetum, tapeti.

ilia, die Weichen (plur. tant.), Gen. ilium (3) und iliorum, Dat. und Abl. ilibus.

6) Jugerum, jugeri, der Juchart (ein Flächenmaß, sehr nahe = 1 Magdeb. Morgen), geht in der Einzahl nach der zweiten Declination, in der Mehrzahl nach der dritten: jugera, jugerum, jugeribus. (Selten jugerīs.)

Vas, vasis, das Gefäß (3), geht in der Mehrzahl nach der zweiten Declination: vasa, vasorum, vasis.

7) In einigen Wörtern schwanken nicht nur die Beugungsendungen, sondern auch der Stamm selbst (so daß sie eigentlich verschiedene Wörter, nicht bloß verschiedene Beugungen eines Wortes sind). Von solchen sind zu merken:

femur, die Lende, femŏris und femĭnis (vom ungebr. Nom. femen), und demnach die übrigen Casus.

jecur, jecŏris, die Leber; im Gen. auch jocinŏris, jecinŏris, jocinĕris, und demnach die übrigen Casus.

juventus, juventutis, die Jugend; dichterisch juventa (1) und Juventas, Juventatis, die Göttin der Jugend.

senectus, das Alter; dichterisch senecta (1).

pecus, pecŭdis, weibl., ein Stück (kleines) Vieh (der Nom. selt.); pecus, pecŏris (gew. collectiv: Vieh); auch pecua, plur. tant., pecubus.

penus, penŏris, Mehrz. penŏra, der Mundvorrath; auch penus, penus, weibl., und penum, peni (die zwei letzteren Formen ohne Mehrzahl).

So auch colluvio (3) und colluvies (5), zusammengespülter Unrath, verworrene Mischung, contagio (3) und contagium (2, dichterisch und bei Späteren), Berührung, Ansteckung, scorpio (3) und scorpius (2), der Scorpion, und einige andere.

Anm. Einige griechische Wörter sind theils in ihrer griechischen Form aufgenommen, theils in einer etwas veränderten lateinischen gebraucht worden, z. B. crater (3, männl.) und cratēra (weibl.), elephas (antis 3) und elephantus (2), s. §. 33 Anm. 3. (Auch Eigennamen, z. B. Ancon (3) und Ancōna (1); Argos (3), nach §. 41 b Anm., und Argi, Argorum, §. 51 f.)

Die Wörter ibis, Gen. ibis, der Vogel J. (weibl.), und tigris, tigris, der Tiger (männl. und weibl.), haben wie im Griechischen auch den Genitiv ibidis, tigridis (immer weibl.). (Tiara, weibl., und tiaras, männl., (1), wie im Griechischen.)

§. 57. Einige wenige Wörter verändern im Plur. ganz oder zum Theil das Geschlecht, welches sie im Sing. haben, nämlich:

jocus, der Scherz, Mehrz. joci und joca.

locus, der Ort, Mehrz. loca, Oerter in körperlicher Bedeutung, loci, Stellen in Büchern, Gegenstände, Materien. (Von einigen Schriftstellern wird jedoch loci wie loca gebraucht.)

carbasus, die Leinwand (weibl.), Mehrz. carbasa (Segel).

coelum, der Himmel, Mehrz. coeli.

frenum, das Gebiß, freni und frena.

rastrum, die Hacke, rastri und rastra.

ostrea, die Auster, ostreae und ostrea, ostreorum.

sibilus, das Zischen, sibili, dicht. sibila.

Tartarus, die Hölle, Mehrz. Tartara. (Griechisches Wort, nur bei den Dichtern.)

Anm. Von balneae und epulae (balneum, epulum) s. §. 51 Anm. c. d.

Capitel 10.

Die Beugung der Adjective.

§. 58. Die Adjective und ebenso die Participien werden declinirt, erleiden aber zugleich einige Abänderung je nach dem Geschlechte des Substantivs, zu welchem sie gehören. Diese Abänderung (motio) zeigt sich bei denjenigen Adjectiven, die im männl. Geschlechte der zweiten Declination folgen, darin, daß der ganze Stamm im weibl. Geschlechte ein a annimmt und daher nach der ersten Declination geht, bei denjenigen hingegen, welche nach der dritten Declination gehen (deren Stamm sich auf einen Consonanten endigt), bloß in der Bildung des Nominativs und Accusativs. Sie werden dadurch (im Nominativ) Adjective dreier, zweier oder einer Endung. Alsdann werden sie wie die Substantive von ähnlichem Stamm und gleichem Geschlecht declinirt, wie es bei der Declination der

Substantive angegeben ist. (Zur vierten oder fünften Declination gehören keine Adjective.)

1) Adjective der ersten und zweiten Declination und dreier Endungen.) Die Adjective, welche im männl. und sächl. Geschlecht nach der zweiten Declination gehen, endigen sich entweder auf us, im sächl. Geschlecht auf um, und im weiblichen auf a, z. B. probus, proba, probum, brav, oder auf er, ĕrum (rum), ĕra (ra), z. B. liber, libera, liberum, frei, niger, nigra, nigrum, schwarz; eins endigt sich auf ur: satur, satŭra, satŭrum, satt *).

Die Adjective auf er, welche das e vor r im Gen. Sing. behalten (und schon §. 37 sämmtlich angeführt sind), behalten es auch im Fem. und Neutr., z. B. liber, Gen. liberi, libera, liberum, die übrigen lassen es aus, z. B. niger, Gen. nigri, nigra, nigrum.

Anm. 1. So werden auch die Participien auf us verändert, wie amatus, amata, amatum, geliebt, amaturus, amatura, amaturum, der lieben wird, und amandus, amanda, amandum, der zu lieben ist, liebenswerth.

Anm. 2. Der unregelmäßige Gen. und Dat. einiger adjectivischen Wörter auf us ist schon bei der zweiten Declination (§. 37 Anm. 2) angegeben.

Anm. 3. Der Unterschied der zwei Arten ist allein der, daß die Adjective auf er die Endung us im Nominativ nicht angenommen haben (wie properus, praeposterus, triqvetrus und alle mit langem e, z. B. severus, es gethan), und daß bei einigen derselben ein e im Nominativ eingeschaltet ist. Von cetera, ceterum (Acc. ceterum, ceteram, ceterum u. s. w. in allen Geschlechtern) und ludicra, ludicrum (Acc. ludicrum, ludicram, ludicrum u. s. w.) wird der Nominativ im männlichen Geschlecht der Einzahl nicht gebraucht; selten auch von posterus.

2) (Adjective der dritten Declination und zweier oder dreier Endungen.) Von den Adjectiven der dritten Declination endigen einige sich im Nominativ des männlichen und weiblichen Geschlechts auf is (mit dem Bindevocal i zwischen dem Stamm und s, s. §. 40, 1 c), in dem des sächlichen auf e (mit hinzugefügtem e, s. §. 40, 2 c), z. B. lĕvis, leve, leicht (Abl. levi, Neutr. Plur. levia, Gen. Plur. levium; s. §. 42—44). Der Unterschied zwischen dem Neutrum und den anderen Geschlechtern zeigt sich nur §. 59.

*) Man pflegt die Geschlechter in dieser Ordnung zu nennen, obgleich das männliche und sächliche Geschlecht der Form nach am nächsten zusammengehören.

im Nom. und Acc. Sing. und Plur. (levis, leve; levem, leve; leves, levia).

Dreizehn Adjective, deren Stamm sich auf r endigt, und welche übrigens wie die angeführten auf is, e gehen, haben im Nom. Sing. des männlichen Geschlechts er statt ris und also in diesem Casus drei Endungen, z. B. männl. acer, weibl. acris, sächl. acre (Gen. acris u. s. w.). Diese Adjective sind: acer, heftig, alăcer, lebhaft, campester, zum Felde gehörig, flach, celĕber, stark besucht, berühmt, celer, schnell, eqvester, zur Reiterei oder zum Ritterstande gehörig, paluster, sumpfig, pedester, zum Fußvolke gehörig, puter, mürbe, salūber, heilsam, silvester, zum Walde gehörig, waldig, terrester, zur Erde, zum Festlande gehörig, volūcer, geflügelt. Nur celer behält das e in der Beugung, weibl. celĕris, sächl. celere, Gen. celeris.

Anm. 1. Bisweilen endigen diese Adjective sich auch im Mascul. auf ris, so daß sie sich gar nicht von den übrigen auf is unterscheiden, z. B. annus salubris (Cic.), collis silvestris (Caes.). Doch geschieht dies bei den meisten nur selten und bei den Dichtern.

Anm. 2. Zu derselben Form als diese Adjective gehören die Monatsnamen September, October, November, December, welche im Nom. Sing. nur männlich (mensis) vorkommen, weiblich hingegen in Kalendae Septembres u. s. w. (libertate Decembri, die Decemberfreiheit, Hor.).

Anm. 3. Einige wenige Adjective haben sowohl die Form auf us (a, um) als die auf is (e), nämlich *hilarus*, hilaris, fröhlich, und verschiedene von Substantiven der ersten und zweiten Declination durch Zusammensetzung gebildete: *imbecillus* (imbecillis, selt.), schwach, *imberbus*, imberbis, unbärtig, *inermus*, inermis, waffenlos, semiermis, semiermus, halbbewaffnet, exanimus, exanimis, entseelt, semianimus, semianimis, halbentseelt, *unanimus*, unanimis, einmüthig, bijugus, qvadrijugus, multijugus und bijugis u. s. w., zweispännig, vierspännig, vielspännig, infrenus, infrenis, ohne Zaum. Auch von acclīvis, aufwärtssteigend, sich (hügelartig) erhebend, declīvis, abwärts geneigt, proclivis, abwärts geneigt (auch: zu etwas geneigt und: leicht), findet sich eine seltene Nebenform acclīvus u. s. w.

§. 60. 3) (Adjective der dritten Declination und einer Endung.) a) Die übrigen Adjective der dritten Declination haben nur eine Endung im Nominativ, z. B. sapiens, weise, felix, glücklich, Gen. sapientis, felīcis; so auch die Participien auf ns, wie amans, liebend, legens, lesend. Das sächliche Geschlecht unterscheidet sich jedoch im Sing. dadurch, daß es den Accus. gleich dem Nom. hat (männl. und weibl. sapientem, felicem, sächl.

sapiens, felix), und im Nom. und Acc. der Mehrz. durch die Endung ia (männl. und weibl. sapientes, felices, sächl. sapientia, felicia). (Nur vetus hat vètera; s. §. 43, 1.) (Abl. sapienti und sapiente, s. §. 42; Genit. der Mehrzahl sapientium, s. §. 44.)

b) Adjective einer Endung finden sich in vielen der bei den Substantiven (§. 41 a) angegebenen Formen des Stammes und des Nominativs. Die am häufigsten vorkommenden Formen sind: Nom. as, Gen. ātis, z. B. Arpinas, Arpinatis, arpinatisch, aus der Stadt Arpinum, ns, ntis, z. B. sapiens, sapientis, weise, ax, ācis, z. B. ferax, ferācis, fruchtbar. Die übrigen Formen sind: er, Gen. ĕris (nämlich degener, pauper, uber), es, Gen. ĭtis (nämlich ales, cocles, dives, sospes, superstes), es, ĕtis (hebes, indiges, praepes, teres; besonders sind zu merken: deses und reses, desĭdis und resĭdis; locuples, locuplētis, pubes, pubĕris, und impūbes, impubĕris, welches auch impūbis, impubis heißt), ex, ĭcis (z. B. supplex), ix, īcis (felix, pernix), ox, ōcis (atrox, ferox, velox; aber praecox, praecŏcis), die einzelnen caelebs, caelĭbis, cicur, cicŭris, compos und impos, compŏtis, impŏtis, dis, dītis, memor, memŏris, oscen, oscĭnis, par, păris (dispar, impar *), trux, trucis, vetus, veteris, vigil, vigĭlis nebst einigen, die von Substantiven der dritten Declination gebildet sind und den Stamm dieser Substantive haben, wie concors, concordis nebst anderen von cor, biceps, bicipitis nebst anderen (anceps, praeceps, triceps) von caput, intercus, intercŭtis von cutis, iners, inertis von ars, discolor, discoloris von color, qvadrupes, qvadrupĕdis nebst anderen von pes, u. s. w. (Exsangvis hat jedoch im Genitiv exsangvis.)

c) Das Neutrum der Mehrz. wird nur von denjenigen Adjectiven einer Endung gebildet, welche sich auf ans und ens, auf as (selten), rs, ax, ix und ox endigen, und von den Zahladjectiven auf plex, z. B. elegantia, sapientia, Larinatia, sollertia, concordia, tenacia, felicia, atrocia, simplicia, duplicia (von elegans, nett, sapiens, weise, Larinas, zur Stadt Larinum gehörig, sollers, klug, erfindsam, concors, einig, tenax, festhaltend, beharrlich, felix, glücklich, atrox, schauderhaft), und von den einzeln zu merkenden anceps, doppelseitig, praeceps, abschüssig, locuples, reich, par, gleich, vetus, alt; bei späteren Schriftstellern auch von hebes, stumpf, teres, rund, qvadrupes, vierfüßig, versicolor, bunt. (Also nicht z. B. von compos, memor, pauper, supplex, trux, uber u. s. w.)

Einige von den Adjectiven, die sonst kein Neutrum der Mehrzahl bilden, kommen dennoch mit sächlichen Substantiven im Dat.

*) Par als Substantiv (comm.): der Genosse; (sächl.): das Paar.

und Abl. vor, z. B. supplicibus verbis, mit flehenden Worten (Cic.), discoloribus signis, mit verschiedenfarbigen Zeichen (id.), puberibus foliis, mit ausgewachsenen Blättern (von pubes, Virg.).

Anm. 1. Einige wenige Adjective schwanken zwischen einer und mehreren Endungen, wie opulens, reich, und opulentus, a, um, violens, gewaltsam, und häufiger violentus, a, um. Dives, reich, wechselt mit dis (Gen. ditis), sächl. dite; das Neutr. der Mehrz. heißt ditia, der Comparativ und Superlativ sowohl divitior, divitissimus als ditior, ditissimus.

Anm. 2. Die von Verben abgeleiteten Substantive (Personenbenennungen) auf tor, welche Feminina auf trix bilden (s. §. 177, 2), werden bisweilen als Adjective mit anderen Substantiven verbunden, besonders victor, der Sieger, als Adj. siegreich, weibl. victrix, und ultor, der Rächer, als Adj. rächend, weibl. ultrix, z. B. victor exercitus, ultrīces deae. Von diesen beiden bilden die Dichter ein Neutr. der Mehrz., victricia (z. B. arma) und ultricia (z. B. tela), und gleicherweise vom Substantiv hospes, der Fremdling, Gast, das Neutr. der Mehrz. hospita (z. B. aeqvora).

Anm. 3. Auch einzelne andere Benennungen von Personen werden von Dichtern und späteren Schriftstellern (durch Apposition) als Adjective gebraucht, z. B. artifex, der Künstler (artifex motus, künstlerische Bewegung, Quinctil.), incŏla, der Einwohner (turba incola, die Einwohnerschaar, Ovid.), allein sehr selten bei einem sächlichen Substantiv (ruricola aratrum, der ackerbauende Pflug, Ovid.).

Anm. 4. Juvenis und senex werden dichterisch als Adjective gebraucht (juvenes anni, die jugendlichen Jahre, Ovid.). Princeps ist Adjectiv (princeps locus, principes viri), meistens jedoch mit dem Verbum verbunden: Gorgias princeps ausus est, Gorgias wagte zuerst. (S. Synt. §. 300 a.)

Anm. 5. Im Griechischen werden von Länder-, Orts- und Völkernamen Wörter auf as (ados) und is (idos) gebildet, welche weibliche Völkernamen und weibliche Adjective sind. Diese gebrauchen die lateinischen Dichter auch als weibliche Adjective und bilden andere derselben Form, z. B. Pelias hasta, der pelische Spieß (vom Berge Pelion), Ausŏnis ora, die ausonische Küste (Ausones), Hesperĭdes aqvae, die hesperischen (italischen) Fluthen.

§. 61. Von einigen Adjectiven sind einzelne Formen nicht gebräuchlich, wie die Nominative primor, vornehm, seminex, halbtodt, sons, schuldig (ceterus, ludicrus, §. 58. Anm. 3). Exlex, gesetzlos, und exspes, hoffnungslos, finden sich nur im Nom. und Acc., pernox, durchnächtig, im Nom. und Abl., trilīcem, dreidrähtig, nur im Accusativ. In der Mehrz. allein werden gebraucht pauci, wenige, und gewöhnlich pleriqve, die meisten (viele), letzteres ohne Genitiv. Man findet jedoch pleraqve nobilitas, juventus, der größte Theil des Adels, der Jugend, plerumqve exercitum (Acc.), und plerumqve (sächl.) bisweilen für: der größte Theil. Unveränderlich in allen Casus sind frugi, wacker, und neqvam, nichtsnutzig. (Homo frugi, hominem frugi, hominis frugi u. s. w.; homines frugi u. s. w.)

Anm. Die gleichfalls unveränderlichen Wörter opus und necesse werden nur in Verbindung mit dem Verbum sum gebraucht (opus est, sunt, es ist nöthig; necesse est, unpers., es ist nothwendig).

Außer der Form, welche gebraucht wird, wenn eine Eigenschaft §. 62.
einem Gegenstande einfach beigelegt wird (gradus positivus), haben die Adjective zwei Vergleichungsformen (gradus comparationis). Der Comparativ (gradus comparativus) wird gebraucht, wenn bei einer Vergleichung eine Eigenschaft einem Gegenstande in höherem Grade beigelegt wird, als einem anderen (oder als demselben zu einer anderen Zeit), z. B. vir probior, ein braverer Mann. Der Superlativ (gradus superlativus) wird gebraucht, wenn die Eigenschaft einem Gegenstande im höchsten Grade beigelegt wird, z. B. vir probissimus, der bravste Mann. Die Veränderung des Adjectivs vom Positiv zu den anderen Formen heißt dessen Steigerung oder Comparation.

Auch die Participien auf ns (Participium des Präsens im Activ) und das passive Participium (Part. Perf.) auf us werden comparirt, wenn sie völlige Adjectivbedeutung annehmen (eine Eigenschaft ohne Rücksicht auf die Zeit bezeichnen).

Anm. Das Participium auf urus (Part. Fut. im Activ) und das Gerundiv (auf ndus) werden nie comparirt.

Der Comparativ wird gebildet durch Anfügung der Endungen §. 63.
ior (männl. und weibl.) und ius (sächl.) zum Stamme, wie dieser sich im Positiv zeigt, wenn die Beugungsendung weggenommen ist, z. B. probus (prob-us), Compar. probior, probius, liber (Acc. liber-um), liberior, liberius, niger (Acc. nigr-um), nigrior, nigrius, lĕvis (lev-is), levior, levius, sapiens (Acc. sapient-em), sapientior, sapientius, felix (Acc. felic-em), felicior, felicius. (Acc. probiōrem, probius, Gen. probioris u. s. w. nach der dritten Declination. Abl. probiore, seltener probiori, Mehrz. probiores, probiora, Gen. probiorum.)

Anm. Vom Comparativ einiger Adjective wird eine Deminutivform auf culus (s. §. 182 c Anm.) gebildet, z. B. duriusculus (a, um), grandiusculus, longiusculus, majusculus (von major), plusculum (von plus), theils um ein geringes Uebergewicht anzuzeigen, z. B. Thais, qvam ego sum, grandiuscula est, ein wenig älter, theils in verringernder Bedeutung des Positivs, z. B. duriusculum est, es ist ein wenig hart.

Der Superlativ endigt sich gewöhnlich auf issĭmus (a, um), §. 64.
welches ebenso zum Stamme gefügt wird, wie die Comparativ-

endung, z. B. probissimus, levissimus, sapientissimus, felicissimus.

Bei den Adjectiven auf er im Nom. Masc. (sowohl denen der zweiten als denen der dritten Declination) wird das r des Nominativs verdoppelt und ĭmus hinzugefügt, z. B. liber, liberrimus, niger, nigerrimus, acer, acerrimus, celer, celerrimus, pauper, pauperrimus. Hienach werden ferner veterrimus von vetus (Gen. veter-is) und prosperrimus von prosperus gebildet. Maturus, reif, hat maturissimus und maturrimus (bes. das Adverbium maturrime).

Die Adjective facilis, leicht, difficilis, schwierig, gracilis, schlank, dünn, humilis, niedrig, similis, ähnlich, dissimilis, unähnlich, bilden den Superlativ, indem sie, nach Wegnahme der Endung, das l verdoppeln und ĭmus hinzufügen: facillimus, difficillimus, gracillimus u. s. w. (Von imbecillis, schwach, wird imbecillimus gebildet, von imbecillus aber imbecillissimus; s. oben §. 59 Anm. 3.)

Anm. 1. Die übrigen Adjective auf ilis haben die gewöhnliche Form, z. B. utilis, utilissimus, aber vielen mangelt der Superlativ (s. unten).

Anm. 2. Zu merken ist die alterthümliche Schreibweise probissumus, nigerrumus u. s. w., statt probissimus, nigerrimus (s. §. 5 a Anm. 5).

§. 65. Einige Adjective weichen von der regelmäßigen Comparation ab.

1) Die von den Verben dico, facio, volo gebildeten Adjective auf dĭcus, fĭcus, vŏlus, z. B. maledicus, schmähsüchtig, verleumderisch, munificus, freigebig, benevolus, wohlwollend, bilden den Comparativ auf entior, den Superlativ auf entissimus (wie von Participien auf ens): maledicentior, munificentior, benevolentior, maledicentissimus, munificentissimus, benevolentissimus *).

Anm. Statt der Vergleichungsgrade von egēnus, dürftig, und provĭdus, vorsichtig (Vorsorge tragend), werden die der Participien egens und providens gebraucht, also egentior, egentissimus.

2) Folgende Adjective bilden die Vergleichungsgrade entweder mit einiger Veränderung des Stammes des Positivs, oder von einem ganz anderen Stamme, zum Theil auch mit Abweichungen in den Endungen:

*) Mirificissimus von mirificus, bei Terenz.

(Positiv.)	Comparativ.	Superlativ.
bonus, gut	melior, melius	optimus
malus, schlecht	pejor, pejus	pessimus
magnus, groß	major, majus	maximus
multus, viel	In der Einzahl nur das Neutrum, plus, mehr, Nom. und Acc., mit dem Genit. plūris, in der Mehrz. plures, plura, mehrere, plurium, pluribus.	plurimus
parvus, klein	minor, minus	minimus
neqvam, nichtsnutzig (im Posit. indeclinabel)	neqvior	neqvissimus
frugi, wacker (im Positiv indeclinabel).	frugalior	frugalissimus

Vom Substantiv senex (§. 60 c Anm. 4) wird der Comparativ senior und von juvenis junior gebildet, welche ganz Adjective sind; ohne Superlativ.

Anm. Multus bedeutet in Prosa viel: multus sudor, multa cura. Bei den Dichtern bedeutet es in der Einz. mancher, z. B. multa tabella, multa victima. Pluris wird nur als Genitiv des Preises gebraucht (Synt. §. 294). Pluria für plura ist selten und alterthümlich. Von plures kommt complures, complura (selten compluria), Gen. complurium.

a. Einige Adjective, welche das Zeit- oder Ortsverhältniß eines Gegenstandes zu einem anderen bezeichnen, werden gewöhnlich nur im Comparativ und Superlativ gebraucht. Der Positiv wird entweder gar nicht gebraucht (dagegen aber eine entsprechende Präposition oder Adverbium), oder nur in gewissen einzelnen Verbindungen oder in einer besonderen Bedeutung. Der Superlativ hat in diesen Adjectiven eine abweichende, in einigen eine doppelte Form. §. 66.

(Positiv.)	Comparativ.	Superlativ.
(citra, Präp.)	citerior, diesseitig.	citĭmus, am meisten diesseits.
(extĕri, nur in der Mehrz., extra, Präp.)	exterior, der äußere.	extrēmus, der äußerste (selten extĭmus).

Anm. Exteri, Fremdlinge, Ausländer; auch exterae nationes, extera regna u. dgl.

(Positiv.)	Comparativ.	Superlativ.
(infĕrum, Mehrz. inferi, Präp. infra.)	inferior, der untere.	infimus od. imus, der unterste, niedrigste.

Anm. Inferum gewöhnlich nur in der Verbindung mare inferum, das Meer unterhalb Italiens, südlich von J.; inferi, die Unterirdischen; infera flumina, inferae partes, die Flüsse der Unterwelt, die unterirdischen Theile der Welt.

(intra, Präp.)	interior, der innere.	intimus, der innerste.
(prope, Präp.)	propior, der nähere.	proximus, der nächste.

Anm. Im Positiv wird propinqvus gebraucht, dessen Compar. propinqvior selten ist.

(postĕrus, Präp. post.)	posterior, der spätere, hintere.	postrēmus, der letzte.

Anm. Posterus (im Nom. Masc. ungebräuchlich) bedeutet: der folgende, der nächste (der Zeit nach), z. B. posterum diem, postera nocte, bei den Dichtern postera aetas, u. s. w. Posteri, die Nachkommen. Die Superlativform postumus findet sich bei guten Schriftstellern nur in der Bedeutung (letztgeboren) nachgeboren (nach dem Tode des Vaters), filius postumus. (Anterior, von ante, nur bei späteren Schriftstellern.)

(superum, Mehrz. superi, Präp. supra.)	superior, der obere.	suprēmus, der äußerste, letzte (der Zeit nach).
		summus, der höchste.

Anm. Superum gewöhnlich nur in mare superum, das Meer nördlich von Italien (das adriatische); superi, die Ueberirdischen; supera, die oberen Theile der Welt. (Selten adjectivisch: res superae, zur Oberwelt gehörig, limen superum.)

(ultra, Präp.)	ulterior, jenseitig, entfernter.	ultimus, der äußerste, letzte.
	prior, der erstere, vordere.	primus, der erste (s. §. 74).

b. Der Positiv fehlt gleichfalls folgenden Comparativen und Superlativen:

deterior, der geringere.	deterrimus.
ocior, der schnellere.	ocissimus.
potior, der vorzüglichere.	potissimus.

Anm. Satius, besser, rathsamer (vom Adverb satis), wird nur im Neutrum mit est (unpersönlich) gebraucht *).

---

*) (Sĕqvior), seqvius, der geringere, weniger gut, ist als Adjectiv sehr selten; Adverb sĕcius.

Viele Adjective bilden keine Formen für den Comparativ und §. 67.
Superlativ, weil sie bloß angeben, daß etwas zu einer gewissen fest begrenzten Classe gehört oder nicht gehört, so daß an Verschiedenheit des Grades gar nicht oder nicht leicht gedacht werden kann, z. B. aureus, golden (und alle diejenigen, welche einen Stoff bezeichnen), Graecus, griechisch, pedester, zum Fußvolke gehörig, aestivus, zum Sommer gehörig, hesternus, gestrig (und andere, die einen gewissen Zeitpunkt angeben), vivus, lebendig, sospes, unversehrt, merus, lauter, memor, eingedenk. Andere Adjective haben keinen Comparativ oder Superlativ, weil diese wegen der Form des Adjectivs übel klingen würden. Wegen des einen oder des anderen dieser Hindernisse bilden folgende Adjective gewöhnlich keine Vergleichungsformen:

a. Diejenigen, welche vor der Endung us einen Vocal haben, z. B. idoneus, bequem, dubius, zweifelhaft (aber tenuis, dünn, tenuior, tenuissimus).

Anm. Die auf uus werden jedoch bisweilen im Superlativ gebraucht; assiduissimus, strenuissimus (assiduus, anhaltend, strenuus, rüstig), seltener im Comparativ, wie assiduior. Von denen auf ius kommt der Comparativ egregior, von egregius, ausgezeichnet, vor, nebst einigen anderen, und die Superlative egregiissimus, und piissimus von pius, fromm, allein nicht bei den besseren Schriftstellern.

b. Die meisten mit Verben oder Substantiven zusammengesetzten, z. B. die auf fer und ger von fero, gero, ignivŏmus, feuerspeiend (vomo), degener, ausgeartet (genus), discolor, verschiedenfarbig (color), inops, arm (ops), magnanimus, großmüthig (animus). Ausgenommen werden jedoch die auf dicus, ficus, volus von dico, facio, volo, von welchen mehrere (nicht alle) comparirt werden (s. §. 65, 1), und die von ars, mens, cor, wie iners, sollers, demens, concors, discors, vecors (selten misericors).

c. Die meisten deutlich (von gebräuchlichen lateinischen Wörtern) abgeleiteten Adjective mit den Endungen ĭcus, alis oder aris, īlis, ulus, timus, īnus, īvus, ōrus (z. B. civĭcus, naturalis, hostīlis, qverulus, legitimus, peregrīnus, furtīvus, decōrus), nebst den von Substantiven mit den Endungen atus und itus abgeleiteten (z. B. barbatus, bärtig).

Anm. Es kommen jedoch einige Ausnahmen vor, theils im Comparativ und Superlativ, z. B. hospitalis, gastfrei, liberalis, freigebig, divinus, gött-

icus. rusticius Hor. Sat. I, 3, 31.

lich (liberalior, liberalissimus, u. s. w.), theils im Comparativ allein, wie rusticus, ländlich, bäuerisch, aeqvalis, gleich, gleichförmig, capitalis, verderblich, popularis, dem Volke günstig, regalis, königlich, salutaris, heilsam, civīlis, bürgerlich. tempestivus, zeitgemäß (aeqvalior, u. s. w.).

d. Zu diesen kommen noch einige einzelne, welche sich auf keine gewisse Regel zurückführen lassen, z. B. ferus, wild, gnarus, kundig, mirus, wunderbar, navus, betriebsam, rudis, roh, ungebildet, trux, barsch (während verus, clarus, dirus u. a. von derselben Form die Vergleichungsgrade bilden; serus, spät, dagegen selten).

Anm. 1. Von den Adjectiven gewisser Endungen, z. B. besonders ĭdus, bleiben viele ohne Comparation (z. B. trepidus, ängstlich), während andere comparirt werden (z. B. callidus, schlau, candidus, weiß u. s. w.). Bei einigen Adjectiven kann es bloßer Zufall sein, daß die Vergleichungsformen bei keinem alten Schriftsteller vorkommen.

Anm. 2. Die Wörter dexter, recht, und sinister, link, bezeichnen schon im Positiv das Verhältniß zu einem anderen Gegenstande, und der Comparativ ist mithin überflüssig; Einige haben jedoch dexterior und sinisterior in der Bedeutung des Positivs gesagt, ja sogar im Superlativ dextĭmus (Sall.).

§. 68. a. Der Comparativ ist ungebräuchlich, aber der Superlativ wird gebraucht von folgenden Adjectiven: falsus, falsch, inclĭtus, berühmt, *novus*, neu (novissimus, der letzte), sacer, heilig, *vetus*, alt (veterrimus; dahingegen vetustus, vetustior, vetustissimus).

Anm. Ebenso werden verschiedene Participien im Superlativ gebraucht, ohne Comparativ, z. B. meritus und, mit in zusammengesetzt, invictus, unbesiegt, unüberwindlich. (Aber doctus, gelehrt, doctior, doctissimus; indoctus, indoctior, indoctissimus u. s. w.)

b. Der Superlativ ist ungebräuchlich, aber der Comparativ wird gebraucht von vielen Adjectiven auf ĭlis (bĭlis), welche von Verben abgeleitet sind, z. B. agilis, beweglich, docilis, gelehrig, credibilis, glaublich, probabilis, was sich hören läßt, wahrscheinlich, ferner von ater, schwarz, coecus, blind, jejunus, hungrig, longinqvus, fern, proclivis, abwärts geneigt, proqinqvus, nahe (s. bei propior, §. 66 a), surdus, taub, teres, rund, und einzelnen anderen. (Adolescentior von adolescens, jung, gew. Substant. der Jüngling.)

Anm. Andere auf ilis (bilis) werden vollständig comparirt, z. B. amabilis, fragilis, fertilis. (fero), nobilis (nosco), ignobilis, mobilis, utilis. (Subtīlis und vilis sind nicht von Verben abgeleitet.).

c. Wo die Angabe einer Vergleichung gefordert wird, die Form des Comparativs oder Superlativs aber nicht gebräuchlich

ist, wird magis, mehr, und maxime, am meisten, zum Adjectiv gesetzt, z. B. magis mirus, maxime (summe, höchst) mirus.

Anm. Die steigernde Zusammensetzung mit per, z. B. percommodus, sehr gelegen, ist von vielen Adjectiven und bei allen Schriftstellern gebräuchlich, die mit prae, z. B. praegelidus, überaus kalt, mehr bei den Dichtern und in der späteren Prosa. Die so gesteigerten Adjective werden nicht comparirt. Nur praeclārus, herrlich, wird von allen Schriftstellern wie ein einfaches Wort comparirt.

Capitel 11.

Die Zahlwörter (nomina numeralia).

§. 69. Diejenigen Zahlwörter, mit welchen einfach gezählt und die Menge angegeben wird, heißen **Grundzahlwörter** (nomina numeralia cardinalia); die von diesen abgeleiteten, womit die Nummer eines Gegenstandes und sein Platz in der Reihe angegeben wird, z. B. tertius, der dritte, heißen **Ordnungszahlen** (nomina numeralia ordinalia). Außer diesen zwei Arten giebt es im Lateinischen **Vertheilungs-** oder **Wiederholungszahlen** (nomina numeralia distributiva), welche eine Zahl als mehrere Male (ein Mal für jeden Gegenstand oder Fall) gedacht bezeichnen, z. B. seni, je sechs.

§. 70. Die **Grundzahlen** heißen, wie folgt (die lateinischen Zahlzeichen sind beigefügt):

I unus, una. unum.
II duo, duae, duo.
III tres, tria.
IV qvattuor.
V qvinqve.
VI sex.
VII septem.
VIII octo.
VIIII oder IX novem.
X decem.
XI undecim.
XII duodecim.
XIII tredecim oder decem et tres (tres et decem).
XIV qvattuordecim.
XV qvindecim.
XVI sedecim (sexdecim, decem et sex).
XVII decem et septem oder septendecim (septem et decem).
XVIII duodeviginti (eigentl. 2 von 20, 20 weniger 2) oder (seltener) decem et octo.
XIX undeviginti oder (seltener) decem et novem.
XX viginti.
XXI unus (a, um) et viginti oder viginti unus (a, um).
XXII duo (duae) et viginti oder viginti duo (duae) u. s. w., z. B.
XXV qvinqve et viginti oder viginti qvinqve.

XXVIII duodetriginta oder (seltener) octo et viginti oder viginti octo.
XXIX undetriginta oder (seltener) novem et viginti oder viginti novem.
XXX triginta u. s. w. wie bei viginti, z. B.
XXXIX undeqvadraginta (oder seltener) novem et triginta oder triginta novem.
XL qvadraginta.
L qvinqvaginta.
LX sexaginta.
LXX septuaginta.
LXXX octoginta.
XC nonaginta.
XCVIII nonaginta octo, octo et nonaginta.
XCIX oder IC nonaginta novem, novem et nonaginta, undecentum.
C centum.
CI centum et unus od. centum unus.
CII centum et duo, centum duo u. s. w., z. B.
CXXIV centum et viginti qvattuor, centum viginti qvattuor.
CC ducenti, ducentae, ducenta.
CCC trecenti, ae, a,
CCCC qvadringenti, ae, a.
IↃ oder D qvingenti, ae, a.
DC sexcenti, ae, a *).
DCC septingenti, ae, a.
DCCC octingenti, ae, a.
DCCCC nongenti, ae, a.
CIↃ oder M mille.
CIↃCIↃ oder MM duo millia u. s. w.
IↃↃ qvinque millia.
IↃↃCIↃCIↃ od. IↃMM septem millia.
CCIↃↃ decem millia.
IↃↃↃ qvinqvaginta millia.
CCCIↃↃↃ centum millia.

Anm. 1. Diesen Zahlen entsprechen die pronominalischen Wörter (s. §. 93) tot, so viele, qvot, wie viele? und totidem, ebenso viele.

Anm. 2. Die lateinischen Zahlzeichen sind, M (Abkürzung von mille) ausgenommen, ursprünglich nicht Buchstaben, sondern willkürliche Zeichen, welche später die Form von Buchstaben erhielten. Ein Strich (I) mit einem Ↄ (umgekehrt) ist 500, und jedes neue Ↄ entspricht einer Null in unseren Ziffern, also IↃↃ 5000, IↃↃↃ 50000. Die Zahl wird verdoppelt, wenn man ebenso viele C vor den Strich setzt, als Ↄ dahinter stehen, also CIↃ 1000, CCIↃↃ 10000, CCCIↃↃↃ 100000. In neueren Büchern werden bisweilen unsere (arabischen) Ziffern gebraucht.

§. 71. Die Zahlwörter unter mille sind Adjective; die drei ersten werden declinirt; die Zahlen von qvattuor bis decem, diejenigen, welche sich auf decim endigen, und die Zehner (viginti, triginta u. s. w.) nebst centum sind unveränderlich; ebenso undeviginti, duodeviginti und die übrigen auf dieselbe Weise (durch Subtraction) gebildeten. Ducenti und die folgenden Hunderte werden wie Adjective auf us in der Mehrzahl declinirt.

Unus, una, unum, hat im Gen. in allen Geschlechtern unīus, im Dativ uni (s. §. 37 Anm. 2), geht aber übrigens regelmäßig

*) Sexcenti wird von einer unbestimmten großen Zahl gebraucht, wie im Deutschen hundert, tausend.

nach der zweiten und ersten Declination. Es bildet auch eine Mehrzahl uni, unae, una, in der Bedeutung allein, einerlei, bei Substantiven in der Mehrzahl. (Uni Svevi, die Sueven allein; unis moribus vivere, Cic. pro Flacc. 26, unveränderte Sitten haben. Uni — alteri, die einen — die anderen. Von unae litterae s. §. 76 c Anm.)

Duo wird auf folgende Weise declinirt:

	Männl. und sächl.	Weibl.
Nom.	duo	duae
Acc.	duo, männl. auch duos	duas
Gen.	duorum	duarum
Dat., Abl.	duōbus	duābus

Ebenso wird das Wort ambo, ambae, ambo, beide, declinirt (z. B. Acc. Masc. ambo oder ambos). Der Genitiv von duo heißt auch duum, besonders duum millium. (S. §. 34 Anm. 3, §. 37 Anm. 4.)

Tres wird nach der dritten Declination gebeugt:

Nom., Acc.	tres,	Neutr. tria
Gen.	trium	
Dat., Abl.	tribus	

a. Mille ist ein indeclinables Adjectiv, z. B. mille homines, §. 72.
mille hominum, mille hominibus. Bisweilen wird es jedoch als ein Substantiv in der Einz. gebraucht und die Benennung des gezählten Gegenstandes folgt im Genitiv, z. B. ea civitas mille misit militum (Corn. Milt. 5), aber dann gewöhnlich nur im Nominativ oder Accusativ.

Anm. 1. Wenn mille auf diese letztere Art (als Substantiv mit Genitiv) im Nominativ steht, folgt das Verbum dennoch gern in der Mehrzahl: Mille passuum erant inter urbem castraqve (Liv. XXIII, 44). Alterthümlich ist: Ibi mille hominum occiditur.

Anm. 2. Mille als Substantiv in einem anderen Casus, als Nominativ und Accusativ, kommt selten und nur in Verbindung mit millia in demselben Casus vor: cum octo millibus peditum, mille eqvitum (Liv. XXI, 61).

b. Von mille ist die Mehrzahl millia (milia), (mehrere) Tausende, ein Substantiv (Gen. millium, Dat., Abl. millibus), wozu die kleineren Zahlen gefügt werden: tria, sex, viginti, centum millia, mit dem Genitiv des gezählten Gegenstandes (s. §. 285 a), z. B. sex millia peditum, duo millia eqvitum.

Anm. 1. Wenn nach millia kleinere (adjectivische) Zahlen folgen, so steht der Name des gezählten Gegenstandes, falls er nachgesetzt wird, in

demselben Casus wie millia (nicht im Genitiv), z. B. Caesi sunt tria millia trecenti milites; Caesar cepit duo millia trecentos sex Gallos. Geht der Name des gezählten Gegenstandes vorher, so steht er meistens im Genitiv, von millia regiert, z. B. Caesar Gallorum duo millia qvingentos sex cepit. Jedoch bisweilen: Gallos cepit duo millia qvingentos sex. (Omnes eqvites, XV millia numero, conveniunt, in Apposition, Caes. B. G. VII, 64.)

Anm. 2. Bis mille, ter mille, statt duo millia, tria millia ist dichterisch.

§. 73. Aus den Beispielen in §. 70 sieht man, daß bei der Zusammensetzung der von 20 bis 100 zwischen den Zehnern liegenden Zahlen entweder der Zehner ohne et oder die kleinere Zahl mit et zuerst gesetzt wird (viginti unus, unus et viginti. Viginti et unus ist selten). Für 28, 29, 38, 39 u. s. w. sind die durch Subtraction gebildeten Ausdrücke die gebräuchlichsten (duodetriginta, undetriginta; duo unveränderlich wie un). Die Hunderte werden (in Prosa) immer, mit oder ohne et, vor den Zehnern gesetzt, und dann die Zehner vor den Einern, z. B. centum et sexaginta sex oder centum sexaginta sex, (Abweichungen hiervon sind selten.)

Eine Million wird im Lateinischen durch den Ausdruck 10 mal 100000 bezeichnet: decies centum millia oder (mit der Wiederholungszahl; s. §. 76 b) decies centena millia und so fort, mehr als 10 mal 100000: undecies, duodecies centum oder centena millia (1100000, 1200000), vicies, tricies centum millia (2000000, 3000000), vicies qvinqvies centena millia (2500000). Hiezu werden die einzelnen Tausende folgendermaßen gefügt: decies centena millia triginta sex millia centum nonaginta sex (1036196).

§. 74. **Die Ordnungszahlen (ordinalia) sind sämmtlich Adjective auf us, a, um, und werden regelmäßig gebeugt.**

Sie heißen:

1 primus, der erste (von zweien prior, welches Comparativ ist; s. §. 66 a).
2 secundus oder alter.
3 tertius.
4 qvartus.
5 qvintus.
6 sextus.
7 septimus.
8 octavus.
9 nonus.
10 decimus.
11 undecimus.
12 duodecimus.
13 tertius decimus (selt. decimus tertius, decimus et tertius u. s. w.).
14 qvartus decimus.
15 qvintus decimus.
16 sextus decimus.
17 septimus decimus.
18 duodevicesimus, seltener octavus decimus.
19 undevicesimus, seltener nonus decimus.
20 vicesimus (vigesimus).
21 unusetvicesimus (ūnaetvicesima, unumetvicesimum), seltener primus et vicesimus, vicesimus primus.
22 alter (selt. secundus) et vicesimus, vicesimus alter oder duoetvicesimus (duoetvicesima, duoetvicesimum).

23 tertius et vicesimus, vicesimus tertius.
24 qvartus et vicesimus, vicesimus qvartus u. s. w.
28 duodetricesimus, seltener octavus et vicesimus, vicesimus octavus.
29 undetricesimus, seltener nonus et vicesimus, vicesimus nonus.
30 tricesimus (trigesimus).
31 unus et tricesimus oder primus et tricesimus, tricesimus primus u. s. w. wie bei vicesimus.
38 duodeqvadragesimus, seltener octavus et tricesimus, tricesimus octavus.
39 undeqvadragesimus, seltener nonus et tricesimus, tricesimus nonus.
40 qvadragesimus.
50 qvinqvagesimus.
60 sexagesimus.
70 septuagesimus.
80 octogesimus.
90 nonagesimus.
100 centesimus.
101 centesimus primus.
110 centesimus decimus.
124 centesimus vicesimus qvartus u. s. w.
200 ducentesimus.
300 trecentesimus.
400 qvadringentesimus.
500 qvingentesimus.
600 sexcentesimus.
700 septingentesimus.
800 octingentesimus.
900 nongentesimus.
1000 millesimus, und so fort mit Adverbien, z. B.
10000 decies millesimus.

Anm. 1. Abweichungen in der Zusammensetzung der Zwischenzahlen von 20 bis 100 (z. B. primus vicesimus ohne et, oder vicesimus et primus mit et) sind selten. Unus in unusetvicesimus u. s. w. ist declinabel; allein man findet auch im Fem. unetvicesima abgekürzt, mit unveränderlichem un. Duo in duoetvicesimus u. s. w. ist unveränderlich.

Anm. 2. Zu diesen Zahlen gehört das Fragewort quŏtus, welcher in der Reihe? der wievielste,? Jeder dritte, jeder vierte u. s. w. heißt tertius qvisqve, qvartus qvisqve u. s. w. mit dem Pronomen qvisqve; aber jeder zweite wird gern durch das Adjectiv alternus mit dem Substantiv in der Mehrzahl ausgedrückt, z. B. (Abl.) alternis diebus, jeden zweiten Tag. Qvotus qvisqve hoc facit? ist eigentlich: Der wievielste jedesmal in der Reihe thut dies? (z. B. ob wohl jeder siebente, jeder achte? u. s. w.). Es bedeutet also: wie viele thun es wohl? (immer in verringerndem Sinne)

Anm. 3. Jahreszahlen werden im Lateinischen durch annus mit einer Ordnungszahl ausgedrückt: annus millesimus octingentesimus qvadragesimus tertius.

§. 75. Die Wiederholungszahlen (distributiva) sind Adjective dreier Endungen nach der ersten und zweiten Declination in der Mehrzahl. (Im Gen. oft um statt orum; s. §. 37 Anm. 4.)

Sie heißen:

1 singuli, ae, a, je einer.
2 bini, ae, a.
3 terni (trini).
4 qvaterni.
5 qvini.
6 seni.
7 septēni.
8 octōni.

9	novēni.	70	septuageni.
10	deni.	80	octogeni.
11	undēni.	90	nonageni.
12	duodeni.	100	centeni.
13	terni deni.	200	duceni.
14	qvaterni deni u. s. w.	300	treceni.
18	octoni deni oder duodeviceni.	400	qvadringeni.
19	noveni deni oder undeviceni.	500	qvingeni.
20	vicēni.	600	sexceni.
21	viceni singuli.	700	septingeni.
22	viceni bini u. s. w.	800	octingeni.
30	triceni.	900	nongeni
40	qvadrageni.	1000	singula millia (oder bloß millia).
50	qvinqvageni.	2000	bina millia.
60	sexageni.	10000	dena millia.

Anm. Diesen Zahlwörtern entspricht das Fragewort qvotēni, wie viele für jeden? wie viele jedesmal?

§. 76. Die Wiederholungszahlen werden gebraucht:

a. wenn bezeichnet wird, daß eine gewisse Zahl (etwas in einer gewissen Anzahl) sich für jede der erwähnten oder gedachten Personen oder Sachen wiederholt, z. B. Caesar et Ariovistus denos comites ad colloqvium adduxerunt, jeder zehn Begleiter; agri septena jugera plebi divisa sunt, sieben Morgen an jeden Bürger; pueri senum septenumve denum annorum, von 16 oder 17 Jahren (jeder so alt); turres in centenos vicenos pedes attollebantur; ambulare bina millia passuum (jeden Tag oder jedes Mal). Tritici modius erat (galt, stand) sestertiis ternis (Cic. Verr. III, 81). Singuli homines, singuli cives, der einzelne Mensch (die Menschen jeder für sich), jeder einzelne Bürger.

Anm. Wird bei einer Eintheilung ausdrücklich singuli, jeder, gesetzt, so kann die Zahl eine Wiederholungs- oder Cardinalzahl sein, z. B. pro tritici modiis *singulis ternos* denarios exegit (Cic.); *singulis* denarii *trecenti* imperabantur (id.). Statt singula millia wird bisweilen bloß millia gesagt; so auch asses statt singuli asses (je ein As), und einige andere Wörter, welche ein bestimmtes Maß, Gewicht u. s. w. bezeichnen.

b. wenn eine Multiplication angegeben wird, z. B. bis bina, zwei mal zwei, ter novenae virgines, decies centena millia. (Jedoch auch decies centum millia, und besonders bei Dichtern bis qvinqve viri, ter centum u. s. w.)

c. bei denjenigen Mehrzahlwörtern (substantiva pluralia tantum), welche ein Ganzes bezeichnen, das als solches wiederholt und gezählt werden kann, z. B. castra, das Lager, bina castra, zwei Lager, litterae, der Brief, qvinae litterae, fünf Briefe. (Hingegen tres liberi, drei Kinder, da die einzelnen gezählt werden.)

Anm. Hier wird nicht singuli, sondern uni gebraucht (§. 71), z. B. unae litterae, ein Brief, una castra, ein Lager; ebenfalls gern die Form trini für terni, 3.

d. bisweilen bei Sachen, welche paarweise gerechnet werden, z. B. bini scyphi, ein Paar (zusammengehörende) Becher (Cic.); und bei den Dichtern nicht ganz selten völlig wie Cardinalzahlen, z. B. bina hastilia, zwei Lanzenschafte (Virg.).

Anm. Die Dichter gebrauchen bisweilen den Singularis der Theilungszahlen, um ein Mehrfaches zu bezeichnen: binum corpus, ein doppelter Körper (Lucr.); septeno gurgite, mit siebenfacher Strömung (Lucan.), vom Nile.

Von einigen Zahlen werden Adjective einer Endung auf plex gebildet (plicare, falten), um die durch die Zahl bestimmte Mehrfältigkeit zu bezeichnen, nämlich simplex, einfach, duplex, doppelt, triplex, dreifach, qvadruplex, qvincuplex, septemplex, decemplex, centuplex. Sie werden adjectiva multiplicativa genannt und regelmäßig gebeugt. §. 77.

Anm. 1. Einige Wörter auf plus (simplus, duplus, triplus, qvadruplus [septuplus], octuplus) werden gewöhnlich nur im Neutrum gebraucht, um eine Größe, gewisse Male so groß als eine andere, zu bezeichnen. (Duplum, das Doppelte von etwas Anderem; duplex, doppelt so groß als etwas Anderes, oder: doppelt, zweifach an sich.)

Anm. 2. Von den Zahladverbien s. die Wortbildungslehre §. 199.

Capitel 12.

Die Pronomen.

Die lateinischen eigentlichen Pronomen zerfallen nach der Art, auf welche sie etwas bezeichnen, in 6 Classen, nämlich die persönlichen (pronomina personalia), die hinzeigenden (pr. demonstrativa), das zurückweisende (pronomen reflexivum), die hinführenden (pronomina relativa), die fragenden (pr. interrogativa), die unbestimmten (pronomina indefinita). Außer diesen werden noch einige von Pronomen abgeleitete (pronominalische) Adjective hierher gerechnet. §. 78.

Die meisten Pronomen haben verschiedene Endungen für die Geschlechter der bezeichneten Gegenstände und können adjectivisch mit der Benennung der bezeichneten Gegenstände verbunden werden (hic vir, haec femina, hoc signum).

Die persönlichen Pronomen bezeichnen den Redenden selbst (in der Mehrzahl den Redenden und diejenigen, in deren Namen §. 79.

er redet) und den oder die Angeredeten. Sie unterscheiden nicht das Geschlecht und werden mit keinem Substantiv verbunden, da sie an sich eine hinreichende Bezeichnung enthalten. Sie werden folgendermaßen declinirt:

	Erste Person.	Zweite Person.
	Singularis.	
Nom.	ego, ich.	tu, du (auch Voc.).
Acc.	me, mich.	te, dich.
Dat.	mihi, mir.	tibi, dir.
Abl.	me.	te.
	Pluralis.	
Nom., Acc.	nos, wir, Acc. uns.	vos, ihr, Acc. euch (auch Voc.)
Gen. (bisweilen)	nostrum.	vestrum.
Dat., Abl.	nōbis.	vōbis.

Anm. 1. Anstatt des Genitivs dieser Pronomen werden theils die abgeleiteten Adjective (pr. possessiva) meus und tuus, noster und vester gebraucht (s. §. 92), theils der Genitiv im Neutrum von diesen Adjectiven, mei (meines Wesens), tui, nostri, vestri; nostrum und vestrum werden nur in gewissen Verbindungen gebraucht; s. hierüber §. 297.

Anm. 2. Allen Casus von diesen Pronomen, außer tu, nostrum und vestrum, kann die Silbe met angehängt werden, welche die Person im Gegensatz von anderen heraushebt (ich selbst); oft wird noch ipse hinzugefügt, z. B. temetipsum. Von tu werden tutĕ und tutemet in derselben Bedeutung gebildet.

Anm. 3. Statt mihi wird bei den Dichtern oft (zusammengezogen) mi gebraucht; statt te in der ältesten Sprache bisweilen tete. Tu und vos sind die einzigen Vocative von Pronomen.

§. 80. Die demonstrativen Pronomen weisen auf etwas Bestimmtes hin (heben es hervor). Sie sind: hic, dieser hier, dieser, iste, der da (bei dir, euch), ille, jener, der dort, is, der (welcher schon erwähnt ist oder jetzt durch Hinzufügung von welcher bestimmt wird), er (sie, es), idem, derselbe, ipse, selbst, zu welchen noch alius, ein anderer, und alter, der andere (von zweien), gerechnet werden können.

Anm. Hic, iste, ille können directe Demonstrative, is indirectes Demonstrativ, idem und ipse hervorhebende Demonstrative genannt werden. Alius und alter bezeichnen den Gegensatz von etwas Bestimmtem, aber alter hat auch unbestimmte Bedeutung: der eine (von zweien).

Die Demonstrative werden folgendermaßen declinirt: §. 81.

1) Hic.

Singularis.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Nom.	hic	haec	hoc
Acc.	hunc	hanc	hoc
Gen.	hujus in allen Geschlechtern.		
Dat.	hŭic in allen Geschlechtern (einsilbig).		
Abl.	hoc	hac	hoc

Pluralis.

Nom.	hi	hae	haec
Acc.	hos	has	haec
Gen.	horum	harum	horum
Dat., Abl.	his in allen Geschlechtern.		

Anm. Zu den Casus auf m und s, besonders den letzteren, wird bisweilen ce gefügt, z. B. hujusce, hosce, horunce, welche Form nachdrücklicher ist. In denjenigen Casus, welche sich auf c endigen, wurde in der älteren Aussprache bisweilen ein e nach dem c gehört: hice, hunce, huice. Mit dem Fragewort ne entsteht hieraus hicĭne, hocĭne (minder richtig hic-cine) u. s. w. (In den Casus auf c ist die demonstrative Partikel ce mit dem Stamme des Pronomens zusammengewachsen. Hice, haece für hi, hae war veraltet*). Huic, zweisilbig gesprochen, ist spät.

2) Iste. §. 82.

Singularis.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Nom.	iste	ista	istud
Acc.	istum	istam	istud
Gen.	istius in allen Geschlechtern.		
Dat.	isti » » »		
Abl.	isto	ista	isto

Die Mehrzahl (isti, istae, ista) geht regelmäßig nach der zweiten und ersten Declination.

3) Ganz ebenso wird auch ille, illa, illud declinirt.

Anm. 1. Von einer alten Form ollus für ille findet sich bei Virgil ein Dat. Sing. und Nom. Plur. olli. Die Genitive illi, illae für illius

*) Haec für hae hin und wieder in Handschriften.

und der Dat. illae (weibl.) für illi sind veraltet. Statt istīus und illīus kommen in Versen auch istĭus und illĭus vor; vergl. §. 37 Anm. 2. (Ellum siehe bei is.)

Anm. 2. Statt iste und ille kommen auch istic, Fem. istaec, Neutr. istoc oder istuc, und illic, illaec, illoc oder illuc vor, welche im Nom., Acc. und Abl. wie hic declinirt werden. Bisweilen wird in alterthümlicher Rede ce auch anderen Casus von iste und ille angehängt, z. B. illasce.

4) Wie iste wird ipse, ipsa, ipsum declinirt, nur mit m (nicht d) im Neutrum.

Anm. Ipse (bei den Komikern bisweilen ipsus) ist von is und der Endung pse gebildet, wie idem von is und dem. Die alten Formen ea-pse, eam-pse und eo-pse für ipsa, ipsam und ipso finden sich bei Plautus *).

§. 83. 5) Is.

Singularis.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Nom.	is	ea	id
Acc.	eum	eam	id
Gen.	ejus in allen Geschlechtern.		
Dat.	ei » »		»
Abl.	eo	eā	eo

Pluralis.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Nom.	ii (ei)	eae	ea
Acc.	eos	eas	ea
Gen.	eorum	earum	eorum
Dat., Abl.	iis (eis) in allen Geschlechtern.		

So wird auch das aus is und der Silbe dem zusammengesetzte īdem (für isdem), eădem, ĭdem declinirt, so daß dem den Casus von is angehängt wird. (Acc. eu*n*dem, ea*n*dem, Gen. Plur. eoru*n*dem.)

Anm. 1. Die Schreibweise ei in der Mehrzahl ist selten (eidem fast ungebräuchlich), eis seltener als iis. Ii und iis wurden wahrscheinlich einsilbig ausgesprochen, und bei den Dichtern sind iidem und iisdem immer nur zweisilbig (īdem, īsdem).

Anm. 2. Aus den Partikeln ecce und en (sieh da!) und dem Acc. im Masc. und Fem. von is und ille entstanden in der täglichen Rede die Formen: eccum, eccam, eccos, eccas, ellum, ellam, ellos, ellas, welche bei Plautus und Terenz vorkommen. (In eccillum, eccistam ist nur das e elidirt.)

---

*) Hiervon reapse = re ipsa, in der That

6) Alius. §. 84.

Singularis.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Nom.	alius	alia	aliud
Acc.	alium	aliam	aliud
Gen.	alīus in allen Geschlechtern.		
Dat.	alii »	»	»
Abl.	alio	aliā	alio

Die Mehrzahl geht regelmäßig nach der zweiten und ersten Declination.

Alter, altera, alterum, Gen. alterīus, Dat. alteri (s. §. 37 Anm. 2), sonst regelmäßig.

Anm. Alteri in der Mehrzahl bedeutet: die andere (die eine) von zwei Mehrheiten, die anderen (von zwei Parteien u. s. w.), und auf dieselbe Weise (von zwei Mehrheiten) wird die Mehrzahl der übrigen Pronomen auf ter gebraucht, nämlich utri, neutri, und die Zusammensetzungen von uter.

Das reflexive Pronomen se (sich) weist auf die (dritte) Person oder Sache, von welcher der Satz ausgesagt wird (auf das Subject), zurück, ohne selbst mit einem Substantiv verbunden zu werden. Es heißt in beiden Zahlen im Acc. und Abl. se oder sese, im Dat. sibi. Der Nominativ fehlt und gleichfalls der Genitiv. §. 85.

Anm. 1. Anstatt des Genitivs wird das abgeleitete suus oder dessen Gen. im Neutr. sui gebraucht, wie meus und mei bei ego (§. 79 Anm. 1).

Anm. 2. An se und sibi wird met angehängt, wie an ego (§. 79 Anm. 2).

Das relative Pronomen qvi (welcher, der) weist auf etwas in einem anderen Satze hin, wozu eine Bestimmung durch das Pronomen gefügt wird (Cato, qvi; is, qvi). Es wird folgendermaßen declinirt: §. 86.

Singularis.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Nom.	qvi	qvae	qvod
Acc.	qvem	qvam	qvod
Gen.	cujus in allen Geschlechtern.		
Dat.	cui »	»	» (einsilbig).
Abl.	qvo	qvā	qvo

Pluralis.

Nom.	qvi	qvae	qvae
Acc.	qvos	qvas	qvae
Gen.	qvorum	qvarum	qvorum

Dat., Abl. qvibus (qvīs) in allen Geschlechtern.

Anm. 1. Vom Genitiv und Dativ war die ältere Schreibweise qvojus und qvoi. Cŭī, zweisilbig, findet sich erst bei späteren Dichtern.

Anm. 2. Der Ablativ qvīs (qveis) ist alterthümlich, aber bisweilen von späteren Schriftstellern wieder aufgenommen. Als Ablativ Sing. kommt eine alte Form qvi vor, die aber bei guten Schriftstellern nur in Verbindung mit der Präposition cum (qvicum = qvocum, männl. und sächl., alterthümlich auch = qvacum, weibl.) gebraucht wird, und mit Verben in einigen wenigen Redensarten als Neutrum nach einem ausgelassenen unbestimmten Pronomen: habeo, qvi utar (was ich gebrauchen kann); vix reliqvit, qvi efferretur (wofür er bestattet werden konnte); vergl. §. 88 Anm. 2.

§. 87. Die unbestimmten relativen Pronomen (pronomina relativa indefinita) qvicunqve, qvisqvis (jeder welcher, welcher immer), uter, utercunqve (welcher von beiden immer) bezeichnen, daß die Bestimmung mehrere umfaßt und daß es gleichgültig ist, an welchen man denkt.

Qvicunqve, qvaecunqve, qvodcunqve wird wie qvi declinirt (die Anhängesilben cunqve bleiben unverändert). Uter, utra, utrum (gewöhnlich ein fragendes Pronomen) geht regelmäßig (außer im Gen. und Dat. Sing. utrīus, utri; siehe §. 37 Anm. 2), und ebenso utercunqve.

Qvisqvis findet sich gewöhnlich nur im Nom. Masc. und Nom. und Acc. Neutr. (qvidqvid oder qvicqvid, Subst.), auch im Abl. Masc. und Neutr. (qvoqvo). Selten qvemqvem, qvibusqvibus, und erst spät im Abl. Fem. qvaqva. Aus dem ungebräuchlichen Genitiv ist durch Verkürzung in der Aussprache der Ausdruck cuicuimodi, von welcher Art auch, entstanden.

Anm. 1. Selten (bei den besten Schriftstellern nur in der Verbindung qvacunqve ratione, auf jede Weise, qvocunqve modo, Sall.) steht qvicunqve als einfach unbestimmtes Pronomen mit Bezeichnung der Allgemeinheit (jeder) ohne relative Bedeutung. So auch qvisqvis in der Verbindung qvoqvo modo, auf jede Weise *).

Anm. 2. Qvicunqve wird bisweilen aufgelöst und durch ein zwischengesetztes tonloses Wort getrennt, z. B. qva re cunqve possum (sogar

*) Selten und alterthümlich qvidqvid statt qvidqve (§. 89) in einigen Verbindungen, wie ut qvidqvid statt ut qvidqve (Cic.)

durch zwei Pronomen: qvo ea me cunqve ducet, Cic.). Dieselbe Trennung (tmesis) findet bei qvaliscunqve (§. 93) statt, z. B. necesse est, aliqvid sit melius, qvale id cunqve est. Seltener bei qvantuscunqve und qvilibet (cujus rei libet simulator, Sall.).

Das fragende Pronomen, welches etwas bezeichnet, dessen Angabe verlangt wird, ist qvis oder qvi, Fem. qvae, Neutr. qvid oder qvod, wer? welcher? mit der verstärkten Form qvisnam, qvinam, qvaenam, qvidnam, qvodnam, wer denn? welcher denn? und von zweien uter, utra, utrum, welcher? (siehe §. 87). Qvis und qvisnam werden, den doppelten Nom. Masc. und Nom. und Acc. Neutr. ausgenommen, ganz wie das relative Pronomen qvi declinirt. Im Neutrum ist qvid, qvidnam Substantiv, qvod, qvodnam Adjectiv (qvid feci? qvod facinus commisit? qvodnam consilium cepit?). Im Masculinum ist qvis sowohl Substantiv als Adjectiv, qvi meistens Adjectiv (qvi cantus?). §. 88.

Anm. 1. Qvis (mit der Nominativendung s) steht bei den älteren Schriftstellern (Cic.) als Adjectiv besonders bei Substantiven, welche eine Person bezeichnen (qvis senator? qvis rex? aber qvi vir? in der Bedeutung: welcher Mann? = wie beschaffen?); jedoch auch oft bei anderen (qvis locus? qvis casus?). Qvi (qvinam) hingegen ist als Substantiv selten und findet sich fast nur in abhängigen Fragesätzen: non id solum spectatur, qvi debeat, sed etiam qvi possit ulcisci (Cic. Divin. in Caec. 16).

Anm. 2. Die Ablativform qvi (siehe §. 86 Anm. 2) wird nur in der Bedeutung wie? gebraucht (qvi fit? qvi convenit? wie paßt es?).

Unbestimmte Pronomen (pronomina indefinita) sind (a) qvis, einer, jemand, aliqvis, qvispiam, einer, jemand, qvisqvam, irgend jemand (jemand überhaupt), ullus, irgend einer (einer überhaupt), qvidam, jemand, ein gewisser, alteruter, der eine oder der andere (von zweien), nebst (b) denjenigen, welche eine Eintheilung bezeichnen: qvisqve, jeder besonders, unusqvisqve, jeder einzelne, uterqve, eigentlich: jeder von zweien besonders, dann: beide (uterqve frater, beide Brüder; uterqve eorum, sie beide; utriqve, beide Parteien), und (c) denjenigen, die eine Allgemeinheit ohne Unterschied ausdrücken (welche man indefinita universalia nennen kann): qvivis, qvilibet, jeder beliebige (wer es auch sei), utervis, uterlibet, jeder beliebige (von zweien), zu welchen noch (d) die verneinenden Wörter nemo, niemand (Subst.), nihil, nichts (Subst.), nullus, keiner, neuter, keiner (von zweien), kommen. §. 89.

§. 90. 1) Qvis, qvi, Fem. qvae und qvă, Neutr. qvid und qvod, wird, außer im Nom., wie das relative Pronomen declinirt, mit der Ausnahme, daß der Nom. und Acc. im Neutr. der Mehrzahl ebenso wie der Nom. Sing. im Fem. sowohl qvae als qvă heißen. Qvid ist substantivisch, qvod adjectivisch. Qvis wird als beides und überall gebraucht (dicat qvis, si qvis, si qvis dux), qvi nur nach den Conjunctionen si, nisi, ne, num, sowohl substantivisch als adjectivisch, meistens jedoch adjectivisch (ne qvis und ne qvi, si qvis dux und si qvi dux). Qva ist im Neutr. Plur. gewöhnlicher als qvae *).

Von qvis werden gebildet und ebenso declinirt: ecqvis, ecqvi, ecqva, ecqvae, ecqvid, ecqvod, jemand? (fragend), ob jemand? und das verstärkte ecqvisnam (auch numqvisnam).

2) Wie qvis geht aliqvis, außer daß es im Fem. Sing. und Neutr. Plur. allein aliqva hat. Aliqvid ist substantivisch, aliqvod adjectivisch, aliqvis beides, aliqvi adjectivisch.

3) Qvisqvam, Neutr. qvidqvam (qvicqvam), ohne Fem. und ohne Mehrz., geht wie qvis (ohne qvi oder qvod).

Anm. Qvisqvam ist substantivisch und zugleich adjectivisch bei Benennungen von Personen (scriptor qvisqvam, qvisqvam Gallus); das entsprechende ullus ist adjectivisch, wird jedoch bisweilen (bei den besten Schriftstellern nur ullius und ullo, bei einigen auch Dat. ulli) substantivisch gebraucht.

§. 91. 4) Qvidam, qvispiam, qvivis, qvilibet, qvisqve werden wie das relative Pronomen declinirt, nur daß sie im Neutrum als Substantive die Form qvid (qviddam, qvidpiam u. s. w.), als Adjective qvod (qvoddam, qvodpiam u. s. w.) haben **). In unusqvisqve werden beide Wörter declinirt (unaqvaeqve, unumqvidqve und unumqvodqve, unumqvemqve u. s. w.). In utervis (utrăvis, utrumvis), uterlibet (utralibet, utrumlibet), uterqve (utrăqve, utrumqve) wird uter gebeugt (utriusqve u. s. w., siehe §. 87). In alteruter werden bald beide Wörter declinirt (alterautra, alterumutrum, Gen. alteriusutrius u. s. w.), bald nur das letzte (alterutra, alterutrum). Die Adjective ullus (a, um), nullus, nonnullus, neuter (neutra, neutrum) werden regelmäßig declinirt, außer im Gen. (ullius u. s. w., neutrius) und im Dat. (ulli u. s. w., neutri; §. 37 Anm. 2).

*) Nach den Dichterstellen zu urtheilen auch im Femin. der Einzahl.

**) Statt qvidpiam, qvidqve auch qvippiam, qvicqve.

5) Nemo ist ein Substantiv männlichen Geschlechts nach der dritten Declination (siehe §. 41 unter der Endung o, ĭnis). Anstatt des Genitivs und des Ablativs wird bei den besten Schriftstellern nullius, nullo gebraucht *).

Anm. Nemo wird auch als Adjectiv bei Personenbenennungen gebraucht, z. B. nemo scriptor, nemo Gallus. (Auch scriptor nullus, aber bei Völkernamen immer nemo.)

Nihil ist Nom. und Acc. ohne andere Casus. (Die Form nihilum mit dem Gen. nihili und dem Abl. nihilo wird nur in gewissen wenigen Verbindungen gebraucht; siehe §. 494 b Anm. 3.)

Von den persönlichen und dem reflexiven Pronomen werden §. 92.
Adjective abgeleitet, welche bezeichnen, daß etwas dem Redenden oder dem Angeredeten oder dem vorhergenannten Subjecte gehöre: meus, tuus, suus, noster (nostra, nostrum), vester (vestra, vestrum), mein, dein, sein (refl.), unser, euer. Sie heißen Eigenthumspronomen (pronomina possessiva) und werden regelmäßig nach der zweiten und ersten Declination gebeugt, außer daß meus im Voc. Masc. mi hat.

Anm. 1. An den Ablativ Sing. dieser Adjective (am häufigsten an den von suus) wird bisweilen pte angehängt, um das Eigene im Gegensatz zum Fremden hervorzuheben (eigen): meopte ingenio, suopte pondere. An suus wird auch met (wie an ego, se) gehängt, am häufigsten mit nachfolgendem ipse, z. B. suamet scelera; suismet ipsi corporibus, mit ihren eigenen Leibern. Selten findet dies Anhängsel sich bei mea (meămet facta, Sall.; meāmet culpā, Plaut.).

Anm. 2. Ein Eigenthumspronomen wird auch von dem relativen und dem fragenden Pronomen gebildet, cujus, cuja, cujum, wessen? (derjenige) dessen, z. B. cujum pecus? is, cuja res est; aber es wird nur in der alterthümlichen und juridischen Sprache gebraucht, und zwar, außer im Nom. und Acc. Sing., nur im Abl. Fem. Sing. (cujā causa) und Nom. und Acc. Plur. Fem.

Anm. 3. Von noster, vester und cujus (fragend) kommen die Adjective einer Endung nostras, vestras, cujas her (Acc. nostratem u. s. w.), von unserem Volke (zu unserer Stadt, unserem Volke gehörig), von eurem Volke, von welchem Volke? den von Städtenamen abgeleiteten Adjectiven auf as entsprechend.

Außer den Eigenthumspronomen haben die Lateiner noch an- §. 93.
dere Adjective, welche eine Person oder Sache in Rücksicht auf die

*) Neminis bei Plautus, nemine bei den späteren Schriftstellern (Tacitus, Sveton u. s. w.). Selten wird der Dativ nulli substantivisch gebraucht.

Beschaffenheit, Größe oder Zahl pronominalisch (durch Hinweisung) bezeichnen, wie talis, solcher (von der Beschaffenheit). Die Adjective, welche für einen und denselben Begriff nach den verschiedenen Arten der Pronomen gebildet werden, heißen correlative Adjective.

Diese Adjective sind:

Demonstr.	Relat. und Interrog.	Unbestimmt relativ.	Unbestimmt (indefin. und indef. univers.)
talis, e, so beschaffen.	qvalis, e (so beschaffen), als (Rel.); wie beschaffen? (Interrog.)	qvaliscunqve, wie auch beschaffen.	qvalislibet, von beliebiger Beschaffenheit.
tantus (a, um), so groß.	qvantus (so groß), als (Relat.); wie groß? (Interrog.)	qvantuscunqve, wie groß auch.	aliqvantus, von einer gewissen, ziemlichen Größe. qvantuslibet, von beliebiger Größe; qvantusvis.
tot (indecl.), so viele. totĭdem (indecl.), ebenso viele.	qvot (so viele), als (Rel.); wie viele? (Interrog.)	qvotcunqve, qvotqvot, wie viele auch.	aliqvot, einige.
	qvŏtus, welcher in der Reihe?		

Anm. 1. Qvaliscunqve und qvantuscunqve werden auch als bloß unbestimmte (nicht relative) Pronomen gebraucht. Aliqvantus wird gewöhnlich nur im sächlichen Geschlecht (aliqvantum, aliqvanto) und substantivisch oder als Adverbium gebraucht. Von tantus u. s. w. werden Verkleinerungswörter (deminutiva) gebildet: tantulus, von solcher (geringen, unbedeutenden) Größe, qvantulus, qvantuluscunqve, aliqvantulum (ein wenig). Von tantum wird gebildet tantundem (Nom. Acc. Neutr.), ebensoviel, Gen. tantīdem.

Anm. 2. Ueber die pronominalen Adverbien siehe die Wortbildungslehre §. 201.

Capitel 13.

Die Beugung der Verben überhaupt.

Ein Verbum (Aussagewort) sagt einen Zustand oder eine §. 94.
Wirksamkeit und Handlung von einer Person oder Sache (einem Subject) aus, z. B. caleo, ich bin warm; curro, amo, frango, ich laufe, liebe, breche.

Die Handlung und Wirksamkeit, welche das Verbum bezeichnet, geht entweder unmittelbar auf einen Gegenstand, welcher behandelt wird (ein Object) und dessen Benennung (im Accusativ) hinzugefügt wird, und dann heißt das Verbum transitivum (eigentlich: hinübergehend, von transeo), z. B. amo deum, frango ramum, ich liebe Gott, ich breche einen Zweig; oder sie findet beim Subject allein statt, ohne unmittelbar auf einen Gegenstand hinauszugehen, und dann heißt das Verbum intransitivum (nicht übergehend) oder neutrum, z. B. curro.

Anm. Ein Verbum, welches gewöhnlich transitiv ist, kann bisweilen auch in einer solchen Bedeutung gebraucht werden, daß an keinen bestimmten Gegenstand der Handlung zu denken ist, z. B. amo, ich bin verliebt; bibo vinum, ich trinke Wein (trans.), bibo, ich trinke (überhaupt, intrans.). Ebenso kann ein intransitives Verbum eine Bedeutung annehmen, in welcher es transitiv wird, z. B. excedo, ich gehe aus, excedo modum, ich überschreite das Maß.

Von transitiven Verben wird eine neue Form gebildet, durch §. 95.
welche von etwas ausgesagt wird, daß es die Handlung erleidet, Gegenstand derselben ist, z. B. amor, ich werde geliebt, ramus frangitur, ein Zweig wird gebrochen. Diese Form heißt das Passiv, forma passiva (die Leideform; auch genus verbi passivum, verbum passivum), im Gegensatz von der ursprünglichen Form, welche das Activ, forma activa (Thätigkeitsform; genus activum, verbum activum) heißt.

Anm. Intransitive Verben können in der passiven Form der dritten Person ohne bestimmtes Subject (impersonaliter) gebraucht werden, z. B. curritur, es wird gelaufen (man läuft); siehe Syntax, §. 218 c.

(Modi, Weisen.) Die lateinischen Verben haben vier modi §. 96.
oder Formen, um die Art und Weise der Aussage zu bezeichnen. Diese sind:

a. Modus indicativus, die anzeigende Weise, durch welche etwas unmittelbar als wirklich ausgesagt wird, z. B. vir scribit, der Mann schreibt.

b. Modus conjunctivus *), die vorstellende Weise, durch welche etwas bloß als eine Vorstellung ausgesagt wird, z. B. scribat aliqvis, jemand möchte schreiben; ut scribat, damit er schreibe; scribat, er schreibe! (wünschend).

c. Modus imperativus, die befehlende Weise, durch welche etwas befohlen oder verlangt wird, z. B. scribe, schreibe!

d. Modus infinitivus, die unbestimmte Weise, durch welche die Handlung oder der Zustand in unbestimmter Allgemeinheit bezeichnet wird, z. B. scribere, schreiben.

§. 97. In den verschiedenen Modis haben die Verben wiederum besondere Zeitformen für die Zeiten, zu welchen die Handlung gehören kann. Diese Formen finden sich im Indicativ des Activs am vollständigsten, nämlich:

1) für die gegenwärtige Zeit, tempus praesens, z. B. scribo, ich schreibe;
2) für die vergangene Zeit, tempus praeteritum, drei Formen:
   a. das Perfectum, t. praet. perfectum (von dem, was unmittelbar und für sich als vergangen bezeichnet wird), z. B. scripsi, ich schrieb, ich habe geschrieben;
   b. das Imperfectum, t. praet. imperfectum (von dem, was zu einer gewissen angegebenen Zeit gegenwärtig war), z. B. scribebam, ich schrieb (damals);
   c. das Plusquamperfectum, t. praet. plusqvamperfectum (von dem, was zu einer gewissen Zeit schon geschehen war), z. B. scripseram, ich hatte geschrieben;
3) für die künftige Zeit, tempus futurum, zwei Formen:
   a. das einfache Futurum, t. fut. simplex oder bloß futurum (von dem, was unmittelbar und für sich als künftig bezeichnet wird), z. B. scribam, ich werde schreiben;
   b. das Futurum exactum, t. fut. exactum (von dem, was zu einer gewissen künftigen Zeit schon vergangen sein wird), z. B. scripsero, ich werde (alsdann) geschrieben haben.

*) Conjunctivus bedeutet wörtlich: zur Verbindung gehörig.

Das Präsens, Perfectum und einfache Futurum sind die drei Hauptzeiten.

Der Conjunctiv hat dieselben Zeiten wie der Indicativ, bis auf das Futurum im Passiv, welches nicht gebildet wird.

Der Imperativ hat zwei Zeitformen, Präsens und Futurum.

Der Infinitiv hat die drei Hauptzeiten.

(Personen und Zahlformen.) Die Verben haben im Indicativ und Conjunctiv besondere Endungen, je nachdem ihr Subject der Redende selbst (erste Person, prima persōna), oder der Angeredete (zweite Person, secunda p.), oder von beiden verschieden ist (dritte Person, tertia p.); ebenso erhalten sie verschiedene Endungen, je nachdem das Subject in der Einzahl oder in der Mehrzahl steht, z. B. scribo, ich schreibe, scribis, du schreibst, scribit, er (sie, es) schreibt, scribimus, wir schreiben, scribitis, ihr schreibt, scribunt, sie schreiben. §. 98.

Anm. Im Activ ist in der Einzahl die Endung der ersten Person o, i oder m, der zweiten s (sti), der dritten t, in der Mehrzahl die der ersten mus, der zweiten tis, der dritten nt. Im Passiv sind die Endungen in der Einzahl 1 r, 2 ris und re, 3 tur, in der Mehrzahl 1 mur, 2 mini, 3 ntur.

Der Imperativ hat nur die zweite und dritte Person, nicht die erste, da er immer eine Aufforderung oder einen Befehl an Andere ausdrückt.

(Nominalformen.) Außer den angegebenen Aussageformen haben die Verben eine substantivische Form auf um und u (Accusativ und Ablativ), welche erstes und zweites Supinum heißt und wie der Infinitiv die Handlung im Allgemeinen bezeichnet, aber nur in gewissen besonderen Verbindungen gebraucht wird, z. B. scriptum, um zu schreiben, scriptu, zu schreiben (wie facilis scriptu, leicht zu schreiben) *). §. 99.

Ferner giebt es drei (eigentliche) Participien (participium von particeps, theilhaft) oder adjectivische Formen, um zu bezeichnen, daß die Handlung als Eigenschaft an etwas gedacht wird. Zwei Participien sind activ, das dritte passiv:

a. participium praesentis (temporis) activum, Participium Präsens, z. B. scribens, schreibend;

---

*) Der Name ist vom Adjectiv supīnus, zurückgebeugt, entlehnt.

b. participium futuri (temporis) activum, Participium Futurum, z. B. scripturus (a, um), einer der schreiben wird, der im Begriff ist zu schreiben;

c. participium perfecti (temporis) passivum, Participium Perfectum, z. B. scriptus (a, um), geschrieben (von transitiven Verben).

Ferner wird eine Form im Neutrum nach der zweiten Declination, jedoch ohne Nominativ, gebildet, welche gerundium *) heißt und gebraucht wird, um die Handlung im Allgemeinen (wie der Infinitiv), aber in gewissen Casus zu bezeichnen, z. B. scribendo, durch Schreiben, ad scribendum, zum Schreiben.

Vom gerundium wird in transitiven Verben (durch die Endungen us, a, um) ein Participium oder participialisches Adjectiv im Passiv gebildet, welches gerundivum heißt und bezeichnet, daß die Handlung an einer Person oder Sache vorgeht oder vorgehen muß, z. B. in epistola scribenda, beim Schreiben des Briefes; epistola scribenda est, der Brief ist zu schreiben, muß geschrieben werden **).

Von intransitiven Verben wird das Participium Perfectum und das Gerundiv nur im Neutrum gebildet und nicht als Adjectiv gebraucht, sondern nur in Verbindung mit dem Verbum esse, sein, um einen unpersönlichen Ausdruck zu bilden: cursum est, es ist gelaufen worden (man ist gelaufen), currendum est, es muß gelaufen werden (man muß laufen).

Anm. Von der Declination und Comparation der Participien ist bei den Adjectiven, Cap. 10, gehandelt worden.

§. 100. (Conjugationen.) Die Art, wie die Endungen, welche Modi, Zeiten, Personen und Zahlen bezeichnen, mit dem Stamm des Verbum verbunden werden, und bisweilen diese Endungen selbst sind je nach dem letzten Buchstaben (dem Charakter- oder Kennbuchstaben) des Stammes etwas verschieden, und hierdurch entstehen vier Beugungsarten, conjugationes ***) genannt, zu deren einer jedes Verbum gehört.

*) Von gero, ich verrichte.

**) Weniger richtig Participium Futurum im Passiv benannt.

***) Conjugatio bedeutet eigentlich Verbindung in eine Classe und bezeichnet nur die zu derselben Classe gehörigen Verben. Aber jetzt wird es von der Beugung selbst gebraucht, und man sagt: ein Verbum conjugiren, welches die Römer nicht sagten, sondern declinare.

a. Zur ersten Conjugation gehören diejenigen Verben, deren Stamm sich auf a endigt, welches im Indicativ des Präsens im Activ in der ersten Person mit o zusammengezogen wird, z. B. amo, ich liebe, aber in der zweiten Person amas, und in den übrigen Formen zum Vorschein kommt, z. B. im Infinitiv des Präsens im Activ auf āre, wie amare, lieben.

Anm. Vor a kann ein anderer Vocal vorhergehen, z. B. creo, ich erschaffe, Infin. creare, crucio, ich quäle, sinuo, ich krümme.

b. Zur zweiten Conjugation gehören die Verben mit dem Kennbuchstaben e, welche im Inf. Präs. des Activ sich auf ēre endigen, z. B. moneo (mone-o), ich mahne, erinnere, Infinitiv monēre.

c. Zur dritten Conjugation gehören diejenigen Verben, deren Kennbuchstabe ein Consonant oder der Vocal u ist; im Inf. des Präsens haben sie ĕre, z. B. scribo, ich schreibe, scribĕre, minuo, ich vermindere, minuĕre.

Anm. Zur dritten Conjugation gehören auch einige Verben, in denen im Indic. Präs. des Act. ein i nach dem eigentlichen Kennbuchstaben eingeschoben ist, z. B. capio (cap-i-o), ich nehme, Inf. capĕre.

d. Zur vierten Conjugation gehören die Verben mit dem Kennbuchstaben i; im Inf. des Präsens haben sie īre, z. B. audio, ich höre, audīre.

Anm. Da der Indicativ des Präsens in Verben von verschiedener Conjugation einerlei Endung haben kann, so nennt man am besten den Infinitiv des Präsens im Activ, um die Conjugation des Verbums zu bezeichnen.

Die erste und zweite Conjugation mit den Vocalen a und e als Kenn- §. 101.
buchstaben (verba pura) sind einander ähnlich (wie die erste und zweite Declination). Die Consonanten der Endungen werden an den Vocal des Stammes gefügt, z. B. ama-s, mone-s, ama-nt, mone-nt. In der dritten Conjugation (welche der dritten Declination entspricht, verba impūra) tritt ein Vocal (der Bindevocal) zwischen die Consonanten des Stammes und der Endung, z. B. leg-i-s, leg-u-nt. Die Verben der zweiten Conjugation werfen (einige wenige ausgenommen, §. 122) im Perfectum und Supinum das e weg und werden hier wie verba impura gebeugt. Die vierte Conjugation ist theils den zwei ersten Conjugationen ähnlich, z. B. in audi-s, audī-re, audi-vi, theils der dritten, z. B. in audi-unt, audi-ebam, audi-am (im Futurum).

(Bildung der einzelnen Formen in allen Zeiten und §. 102.
Modi.) Wenn man den Indicativ des Präsens im Activ kennt, so wird der Stamm gefunden, indem man die Endung der ersten

Person, o, wegnimmt und in der ersten Conjugation zugleich das a hinzufügt, welches mit dieser Endung zusammengezogen ist (siehe §. 100 a), wie ama (erste Person amo), mone (moneo), scrib (scribo), audi (audio). Von diesem Stamm bildet man das Präsens der übrigen Modi, das Imperfectum im Indicativ und Conjunctiv, das Futurum im Indicativ und Imperativ, das Participium Präsens und das Gerundiv, indem man die besondere Endung jeder Form anfügt, wie die unten (§. 109) folgenden Beispiele aller vier Conjugationen zeigen.

Anm. 1. Die Kennvocale a, e, i sind immer lang, wenn sie eine Silbe endigen und kein Vocal nachfolgt.

Anm. 2. Von denjenigen Verben der dritten Conjugation, in welchen ein i nach dem Kennbuchstaben eingeschoben ist (§. 100 c Anm.), ist zu merken, daß dieses i überall vor einem anderen i und vor einem kurzen ĕ mit folgendem r wegfällt (also capis, capĕre, aber capiet, capiēris), und ebenso in der Bildung des Perfectums und Supinums und derjenigen Formen, welche sich nach diesen richten (§. 103 bis 106).

§. 103. Die Bildung des **Perfectums** im Indic. Act. ist besonders zu merken:

a. In der ersten und vierten Conjugation wird es dadurch gebildet, daß vi zum Stamm gefügt wird: amāvi, audīvi; in der zweiten Conjugation wird der Kennbuchstabe e abgeworfen und ui angefügt: monui (mon-ui) *).

Anm. Die Abweichungen von dieser Regel werden unten, Cap. 17 ff., angegeben.

b. In der dritten Conjugation endigt das Perfectum sich in einigen Verben bloß auf i, in anderen auf si, in noch anderen auf ui. Die einfachste Bildung findet in den Verben mit dem Kennbuchstaben u statt, wo i zum Stamme gefügt wird, z. B. minuo, ich vermindere (minu), Perf. minui, und dann in vielen mit den Kennbuchstaben b, p, c (qv, h), g (gv) und d, wo si angefügt wird, vor welcher Endung d ausfällt (bsi wird zu psi, gsi und csi zu xi; siehe §. 10), z. B. repsi von repo, ich krieche (rep), scripsi von scribo, ich schreibe, dixi von dico, ich sage, laesi von laedo, ich verletze. Welche Endung bei jedem der anderen Verben gebraucht wird, wird später gelehrt (Cap. 19).

Diejenigen Verben, welche ihr Perfectum bloß durch i bilden und einen Consonanten zum Kennbuchstaben haben, verlängern und verstärken den

*) Ui und vi sind ursprünglich dieselbe Endung.

Vocal in der vor der Endung vorhergehenden Silbe, wenn er kurz ist und keine Position da ist, z. B. lēgi von lĕgo, wähle, lese (collēgi von collĭgo).

Einige Verben mit Perf. auf i erhalten Reduplication (Verdoppelung), d. h. der erste Consonant mit dem folgenden Vocale, wenn dieser o oder u ist (ŏ, ŭ), sonst aber mit einem ĕ, wird vorn an den Stamm angesetzt, z. B. curro, ich laufe, Perf. cŭcurri; in diesem Falle wird der Vocal der Stammsilbe nicht verlängert, wohl aber bisweilen verändert (geschwächt), z. B. cado, ich falle, Perf. cecĭdi. In Zusammensetzungen fällt die Reduplication weg, z. B. incĭdi von incĭdo (aus in und cado zusammengesetzt), außer in einigen einzelnen Verben, welche unten in dem Verzeichnisse der Perfecta und Supina angegeben werden.

Anm. Die Verlängerung des Stammvocals findet auch bei Verben der anderen Conjugationen statt, welche im Perf. (abweichend) bloß i haben. Eine kurze Silbe vor i haben nur folgende: bĭbi, fĭdi, scĭdi, tŭli, von bibo, findo, scindo, fero. In einigen Verben ist die Reduplication unregelmäßig, z. B. stĕti von sto (1. Conjug.), stĭti von sisto, spŏpondi von spondeo (2. Conjug.).

Nach dem Indicativ des Perfectums im Activ richten sich die übrigen Modi des Perfectums (Conjunctiv und Infinitiv) im Activ, nebst dem Plusquamperfectum und Futurum exactum (Indicativ und Conjunctiv) im Activ, so daß die besonderen Endungen dieser Zeiten zur Form des Indic. Perf. gefügt werden, nachdem die Endung der ersten Person, i, weggenommen ist, z. B. amaveram (Indic. Plusquamperf. Act.) von amav-i. §. 104.

Die Supinen werden in der ersten, dritten und vierten Conjugation dadurch gebildet, daß man dem Stamm die Endungen tum (erstes Sup.) und tu (zweites Sup.) anfügt (vor welchen b durch die Aussprache zu p, g (qv, h, gv) zu c wird; §. 10): amātum, scriptum (minūtum), audītum, amatu, scriptu (minūtu), auditu. In der dritten Conjugation haben die Verben mit dem Kennbuchstaben d die Endungen sum, su, vor welchen d wegfällt, z. B. laesum, laesu von laedo, ich verletze. §. 105.

In der zweiten Conjugation wird das e des Stammes weggeworfen und ĭtum, ĭtu angefügt: monĭtum, monĭtu. (I ist ein der Aussprache wegen eingeschobener Bindevocal.)

Anm. 1. Ueber die Abweichungen, welche durch die Anwendung von sum statt tum auch in anderen Verben und durch Veränderungen im Stamme entstehen, s. Cap. 17 folg.

Anm. 2. Die Endung ĭtum ist die regelmäßige überall, wo das Perfectum ui hat (auch in der dritten Conjugation und in den abweichenden

Verben der ersten), z. B. gemo, ich seufze, Perf. gemui, Sup. gemĭtum, außer wo u der Kennbuchstabe des Stammes ist, z. B. minuo, minūtum.

Anm. 3. I ist im Supinum überall lang, wo das Perfectum vi hat, außer in itum, citum, litum, qvitum, situm, von den Verben eo, cieo, lino, qveo, sino mit abweichender Bildung. Ein kurzes a haben nur: datum, ratum, satum von do, reor, sero, gleichfalls mit abweichender Bildung. Kurzes u hat allein rutum von ruo.

§. 106. Das Participium Perfectum im Passiv und das Participium Futurum im Activ werden wie das Supinum gebildet, so daß nur ihre Endungen us, a, um und ūrus, ura, urum anstatt um gesetzt werden: amātus, monĭtus, scriptus, laesus, audītus, amaturus, moniturus, scripturus, laesurus, auditurus. Man nennt deshalb allein das erste Supinum, um anzuzeigen, wie sowohl beide Supinen als diese Participien von einem Verbum lauten.

Anm. 1. Ist das Supinum nicht regelmäßig vom Präsens gebildet, so weichen diese Participien auf dieselbe Weise ab.

Anm. 2. In einigen wenigen von denjenigen Verben, deren Supinum und Participium Perfectum von der regelmäßigen Bildung abweichen, wird das Participium Futurum dennoch vom Präsens gebildet, indem turus oder ĭturus zum Stamme gefügt wird: juvaturus, secaturus, sonaturus, pariturus, ruiturus, moriturus, nasciturus, oriturus; s. bei den abweichenden Verben juvo, seco, sono von der ersten Conj., pario und ruo von der dritten, und bei den Deponentien morior, nascor (3) und orior (4).

§. 107. Für einige Tempora wird keine einfache Form vom Verbum gebildet, sondern sie werden umschreibend (periphrastisch) durch die Verbindung eines Participiums mit einem Tempus vom Verbum sum, ich bin (Hülfsverbum), bezeichnet. Dieses geschieht im Conjunctiv und Infinitiv des Futurum im Activ (welche mit dem Partic. Fut. gebildet werden), und im Passiv im Perfectum und allen denjenigen Zeiten, welche sich im Activ nach dem Perfectum richten (diese werden mit dem Participium Perfectum gebildet).

Capitel 14.

Das Verbum sum und Beispiele der vier Conjugationen.

§. 108. Das Verbum sum, ich bin, wird zum großen Theil von den anderen Verben abweichend gebeugt, folgendermaßen:

Indicativ.	Conjunctiv.
Präsens.	
Singularis.	
sum, ich bin.	sim, ich sei.
ĕs, du bist.	sis
est, er (sie, es) ist.	sit
Pluralis.	
sŭmus, wir sind.	sīmus
estis, ihr seid.	sītis
sunt, sie sind.	sint
Imperfectum.	
ĕram, ich war.	essem, ich wäre.
eras	esses
erat	esset
erāmus	essēmus
erātis	essētis
erant	essent
Perfectum.	
fui, ich bin gewesen.	fuĕrim, ich sei gewesen.
fuisti	fueris
fuit	fuerit
fuĭmus	fuerĭmus
fuistis	fuerĭtis
fuērunt	fuerint
Plusquamperfectum.	
fuĕram, ich war gewesen.	fuissem, ich wäre gewesen.
fueras	fuisses
fuerat	fuisset
fuerāmus	fuissēmus
fuerātis	fuissētis
fuerant	fuissent

Indicativ.	Conjunctiv.

Futurum (simplex).

ĕro, ich werde sein.	futurus (a, um) sim (vom Participium Fut. und Conj. Präs.) ich werde sein, sis, sit.
eris	futuri (ae, a) simus, sitis, sint.
erit	
erĭmus	
erĭtis	
erunt	

Futurum exactum.

fuĕro, ich werde gewesen sein.	fuerim u. s. w. wie das Perfectum.
fueris	
fuerit	
fuerĭmus, fuerĭtis, fuerint *).	

Imperativ.

Präsens.

Singularis.	Pluralis.
2. Pers. ĕs, sei!	este, seid!

Futurum.

2. Pers. esto, du sollst sein.	estote, ihr sollt sein.
3. Pers. esto, er soll sein.	sunto, sie sollen sein.

Infinitiv.

Präsens. esse, sein. Perfectum. fuisse, gewesen sein.
Futurum. futurus (a, um) esse oder (im Accusativ) futurum (am, um) esse, Plur. futuri (ae, a), futuros (as, a) esse **).

Participium.

Futurum. futurus, a, um, der sein wird, künftig.

Anm. 1. Das Supinum und das Gerundium fehlen. Das Participium Präsens ist als Verbum nicht gebräuchlich; als Substantiv findet sich in der philosophischen Kunstsprache (selten) ens, das Wesen.

*) Die gewöhnliche Aussprache in Prosa ist hier und im Perf. des Conj. fuerĭmus, fuerĭtis.

**) Eine entsprechende Zeitform fehlt im Deutschen; man wird sagen: daß jemand sein wird.

Anm. 2. Wie sum gehen dessen Zusammensetzungen: absum, ich bin abwesend (absui oder afui), adsum, ich bin zugegen (oder assum, Perf. affui oder adfui, s. §. 173), desum, ich fehle (deest, deĕram u. s. w. wurde dēst, dēram ausgesprochen), insum, ich bin darin, intersum, ich bin darunter, dabei, obsum, ich bin hinderlich, praesum, ich bin an der Spitze, prosum, ich nutze, subsum, ich bin darunter, supersum, ich bin übrig, von welchen allein absum und praesum das Participium Präsens bilden: absens, abwesend, praesens, anwesend. Prosum schiebt vor dem e des Verbums ein d ein, z. B. prosum, prodes, prodest, prosumus, prodestis, prosunt.

Anm. 3. Statt futurus esse (Inf. Fut.) giebt es eine andere Form fŏre, und statt essem (Conj. Imperf.) eine Form fŏrem, fores, foret, forent (affŏre, affŏrem, profore, proforem u. s. w.), von deren Gebrauch s. §. 377 Anm. 2 und §. 410. (In Verbindung mit einem Participium muß immer fŏre gebraucht werden, z. B. laudandum fore, nicht laudandum futurum esse.)

Anm. 4. Alterthümliche Formen sind im Conjunctiv des Präsens siem, sies, siet, sient, und mehr noch fuam, fuas, fuat, fuant; ganz veraltet ist im Indicativ des Futurum escit, escunt (esit, esunt). Wenn est auf einen Vocal oder ein m folgte, wurde in der älteren Zeit das e in der Aussprache und gewöhnlich auch beim Schreiben ausgelassen (nata st, natum st, oratio st); bei den Komikern verschmilzt auch die Endung us mit est (factust, opust für factus est, opus est), und bisweilen mit es (Qvid meritu's? Ter. Andr. III. 5, 15).

Anm. 5. Die Formen des Verbums sum sind eigentlich von zwei Stämmen gebildet, es (wovon esum, später sum, und alle mit e anfangenden Formen) und fu (fuo). (Im Griechischen εἰμί und φύω.)

Die ganze Tempusbildung und die Beugung nach Personen und Zahlen in jedem Tempus in den vier Conjugationen ersieht man an folgenden Verben, welche als Beispiele vollständig angeführt werden: amo (Stamm ama) von der ersten, moneo von der zweiten, scribo von der dritten, audio von der vierten Conjugation. Bei der dritten Conjugation werden zugleich die Zeiten von minuo, als Beispiel eines Verbums mit dem Kennbuchstaben u, und von capio, als Beispiel eines Verbums mit einem nach dem Kennbuchstaben eingeschobenen i, angeführt (§. 102, Anm. 1). §. 109.

1. Conjug.	2. Conjug.	3. Conjug.	4. Conjug.

1. Activ.

A. Indicativ.

Präsens.

Singularis.

1. Conjug.	2. Conjug.	3. Conjug.	4. Conjug.
1 amo, (ich) liebe.	moneo, (ich) mahne.	scribo, (ich) schreibe.	audio, (ich) höre.
2 amas, (du) liebst.	mones	scribis	audis
3 amat, (er, sie, es) liebt.	monet	scribit	audit

Pluralis.

1. Conjug.	2. Conjug.	3. Conjug.	4. Conjug.
1 amāmus, (wir) lieben.	monēmus	scribĭmus	audīmus
2 amātis, (ihr) liebt.	monētis	scribĭtis	audītis
3 amant, (sie) lieben.	monent	scribunt	audiunt

Ebenso minuo, ich verringere, capio, ich nehme, capis, capit, capĭmus, capĭtis, capiunt.

Imperfectum.

(Endung in der ersten und zweiten Conjug. bam, in der dritten und vierten ēbam.)

amābam, ich liebte.	monēbam	scribēbam	audiēbam
amabas	monebas	scribebas	audiebas
amabat	monebat	scribebat	audiebat
amabāmus	monebāmus	scribebāmus	audiebāmus
amabātis	monebātis	scribebatis	audiebatis
amābant	monēbant	scribebant	audiebant
		minuebam, capiebam.	

Perfectum.

(Endung in der ersten und vierten Conjug. vi, in der zweiten ui, mit ausgestoßenem e, in der dritten i oder si oder ui; siehe §. 103.)

amāvi, ich habe geliebt, liebte.	monui	scripsi	audīvi
amavisti	monuisti	scripsisti	audivisti
amavit	monuit	scripsit	audivit
amavĭmus	monuĭmus	scripsĭmus	audivĭmus
amavistis	monuistis	scripsistis	audivistis
amavērunt	monuērunt	scripsērunt	audivērunt
(oder amavēre)	(monuēre)	(scripsēre)	(audivēre)
		minui	

1. Conjug.	2. Conjug.	3. Conjug.	4. Conjug.

Plusquamperfectum.

(Endung ĕram, zum Perfectum gefügt, nachdem das i abgestoßen worden.)

amavĕram, ich hatte geliebt.	monuĕram	scripsĕram	audivĕram
amaveras	monueras	scripseras	audiveras
amaverat	monuerat	scripserat	audiverat
amaverāmus	monuerāmus	scripserāmus	audiverāmus
amaverātis	monuerātis	scripserātis	audiverātis
amaverant	monuerant	scripserant	audiverant
		minueram	

Futurum (simplex).

(Endung in der ersten und zweiten Conjugation bo, in der dritten und vierten am.)

amābo, ich werde lieben.	monēbo	scribam	audiam
amabis	monebis	scribes	audies
amabit	monebit	scribet	audiet
amabĭmus	monebĭmus	scribēmus	audiēmus
amabĭtis	monebĭtis	scribētis	audiētis
amabunt	monebunt	scribent	audient
		minuam, căpiam, capies, capiet u. s. w.	

Futurum exactum.

(Endung ĕro, welche zum Perfectum gefügt wird, nachdem das i ausgestoßen worden.)

amavĕro, ich werde geliebt haben.	monuĕro	scripsĕro	audivĕro
amaveris	monueris	scripseris	audiveris
amaverit	monuerit	scripserit	audiverit
amaverĭmus	monuerĭmus	scripserĭmus	audiverĭmus
amaverĭtis	monuerĭtis	scripserĭtis	audiverĭtis
amaverint *)	monuerint	scripserint	audiverint
		minuero	

B. Conjunctiv.

Präsens.

(Endung am, welche in der ersten Conjug. mit dem a des Stammes zu em wird.)

amem, ich liebe.	moneam	scribam	audiam
ames	moneas	scribas	audias
amet	moneat	scribat	audiat
amēmus	moneāmus	scribāmus	audiāmus
amētis	moneātis	scribātis	audiātis
ament	moneant	scribant	audiant
		minuam, capiam	

*) Die gewöhnliche Aussprache in Prosa ist amaverímus, amaverítis.

1. Conjug.	2. Conjug.	3. Conjug.	4. Conjug.

Imperfectum.

(Endung in der ersten, zweiten und vierten Conjugation rem, in der dritten ĕrem.

amārem, ich liebte.	monērem	scribĕrem	audīrem
amares	moneres	scriberes	audires
amaret	moneret	scriberet	audiret
amarēmus	monerēmus	scriberēmus	audirēmus
amarētis	monerētis	scriberētis	audirētis
amarent	monerent	scriberent	audirent
		minuĕrem, capĕrem	

Perfectum.

(Endung ĕrim, zum Indic. Perf. gefügt, nachdem das i abgestoßen worden.)

amavĕrim, ich habe geliebt.	monuĕrim	scripsĕrim	audivĕrim
amaveris	monueris	scripseris	audiveris
amaverit	monuerit	scripserit	audiverit
amaverĭmus	monuerĭmus	scripserĭmus	audiverĭmus
amaverĭtis	monuerĭtis	scripserĭtis	audiverĭtis
amaverint	monuerint	scripserint	audiverint
		minuerim	

Plusquamperfectum.

(Endung issem, zum Indic. Perf. gefügt, nachdem das i abgestoßen worden.)

amavissem, ich hätte geliebt.	monuissem	scripsissem	audivissem
amavisses	monuisses	scripsisses	audivisses
amavisset	monuisset	scripsisset	audivisset
amavissēmus	monuissēmus	scripsissēmus	audivissēmus
amavissētis	monuissētis	scripsissētis	audivissētis
amavissent	monuissent	scripsissent	audivissent
		minuissem	

Futurum.

amatūrus (a, um)	sim	monitūrus (a, um) sim	scriptūrus (a, um) sim	auditūrus (a, um) sim
	sis	u. s. w.	u. s. w.	u. s. w.
	sit		minutūrus (a, um) sim	
amaturi (ae, a)	simus		u. s. w.	
	sitis			
	sint			

Das Futurum exactum ist dem Perfectum gleich.

	1. Conjug.	2. Conjug.	3. Conjug.	4. Conjug.

C. Imperativ.

Präsens.

(In der ersten, zweiten und vierten Conjugation der nackte Stamm, in der dritten der Stamm mit hinzugefügtem ĕ.)

Sing. 2.	amā, liebe!	monē	scribĕ	audī
Plur. 2.	amāte	monēte	scribĭte	audīte
			minue, cape, capĭte	

Futurum.

(Endung in der ersten, zweiten und vierten Conjugation to, in der dritten ĭto.)

Sing. 2. und 3.	amāto	monēto	scribĭto	audīto
Plur. 2.	amatōte	monetōte	scribitōte	auditōte
3.	amanto	monento	scribunto	audiunto
			minuĭto, capĭto, capiunto	

D. Infinitiv.

Präsens.

(Endung in der ersten, zweiten und vierten Conjugation re, in der dritten ĕre.)

amāre, lieben.	monēre	scribĕre	audīre
		minuĕre, capĕre	

Perfectum.

(Endung isse, zum Indic. Perf. gefügt, nachdem das i abgestoßen worden.)

amavisse, geliebt haben.	monuisse	scripsisse	audivisse
		minuisse	

Futurum.

S. Nom.	amaturus (a, um) esse	moniturus (a, um) esse	scripturus (a, um) esse	auditurus (a, um) esse
Acc.	amaturum(am,um)esse	moniturum (am, um) esse	scripturum (am, um) esse	auditurum (am, um) esse
Pl. Nom.	amaturi (ae, a) esse	monituri (ae, a) esse	scripturi (ae, a) esse	audituri (ae, a) esse
Acc.	amaturos (as, a) esse	monituros (as, a) esse	scripturos (as, a) esse	audituros (as, a) esse
			minuturus esse u. s. w.	

E. Supinum.

(Endung in der ersten, dritten und vierten Conjugation tum, in der zweiten ĭtum, nach abgestoßenem e.)

amātum, um zu lieben.	monĭtum	scriptum	minūtum	audītum
amatu	monitu	scriptu	minūtu	auditu

F. Gerundium.

(Endung in der ersten und zweiten Conjugation ndum, in der dritten und vierten endum.)

amandum (Acc.; Gen. amandi, Dat., Abl. amando).	monendum	scribendum minuendum capiendum	audiendum

G. Participium.

Präsens.

(Endung in der ersten und zweiten Conjugation ns, in der dritten und vierten ens.)

amans, liebend.	monens	scribens minuens, capiens	audiens

1. Conjug.	2. Conjug.	3. Conjug.	4. Conjug.

Futurum.

(Endung ūrus, zum Supinum gefügt, nachdem um abgestoßen.)

amatūrus, a, um	monitūrus, a, um	scriptūrus, a, um minutūrus, a, um	auditūrus, a, um.

II. Passiv.

(Alle einfachen Zeiten des Indicativs und Conjunctivs werden aus den entsprechenden activen gebildet, indem r zum o oder anstatt m gesetzt wird.)

A. Indicativ.

Präsens.

amor, ich werde geliebt.	moneor	scribor	audior
amāris (selt. amāre) *)	monēris	scribĕris	audīris
amātur	monētur	scribĭtur	audītur
amāmur	monēmur	scribĭmur	audīmur
amamĭni	monemĭni	scribimĭni	audimĭni
amantur	monentur	scribuntur	audiuntur
		minuor, capior, capĕris, capĭtur, capĭmur, capimĭni, capiuntur.	

*) S. §. 114 b.

Imperfectum.

amābar, ich wurde geliebt.	monēbar	scribēbar	audiēbar
amabāris od. amabāre	monebāris, re	scribebāris, re	audiebāris, re
amabātur	monebatur	scribebatur	audiebatur
amabāmur	monebāmur	scribebāmur	audiebāmur
amabamini	monebāmini	scribebamini	audiebamini
amabantur	monebantur	scribebantur	audiebantur
		minuēbar, capiēbar	

Perfectum.

amatus (a, um) sum, ich bin geliebt worden, wurde geliebt, es, est	monĭtus (a, um) sum u. s. w.	scriptus (a, um) sum u. s. w.	audītus (a, um) sum u. s. w.
amati (ae, a) sumus, estis, sunt		minūtus sum	

Plusquamperfectum.

amatus (a, um) eram, ich war geliebt worden, eras, erat.	monitus (a, um) eram u. s. w.	scriptus (a, um) eram u. s. w.	auditus (a, um) eram u. s. w.
amati (ae, a) eramus, eratis, erant.		minūtus eram	

1. Conjug.	2. Conjug.	3. Conjug.	4. Conjug.
Futurum (simplex).			
amābor, ich werde geliebt werden.	monebor	scribar	audiar
amabĕris od. amabĕre	monebĕris, re	scribēris, re	audiēris, re
amabĭtur	monebĭtur	scribētur	audiētur
amabĭmur	monebĭmur	scribēmur	audiēmur
amabimini	monebimini	scribēmini	audiēmini
amabuntur	monebuntur	scribentur	audientur
		minuar, capiar, capiēris, capiētur, capiēmur u. s. w.	
Futurum exactum.			
amatus (a, um) ero, ich werde geliebt worden sein *), eris, erit	monĭtus (a, um) ero u. s. w.	scriptus (a, um) ero u. s. w.	audītus (a, um) ero u. s. w.
amati (ae, a) erimus, eritis, erunt.		minūtus ero	

*) Statt amatus ero, eris u. s. w. wird auch amatus fuero, fueris u. s. w. gesagt.

B. Conjunctiv.

Präsens.

amer, ich werde geliebt.	monear	scribar	audiar
amēris od. amēre	moneāris, re	scribāris, re	audiāris, re
amētur	moneātur	scribātur	audiātur
amēmur	moneāmur	scribāmur	audiāmur
amemini	moneamini	scribāmini	audiamini
amentur	moneantur	scribantur	audiantur
		minuar, capiar, capiāris u. s. w.	

Imperfectum.

amārer, ich würde geliebt.	monērer	scribĕrer	audīrer
amarēris od. amarēre	monerēris, re	scriberēris, re	audirēris, re
amarētur	monerētur	scriberētur	audirētur
amarēmur	monerēmur	scriberēmur	audirēmur
amaremini	moneremini	scriberemini	audirēmini
amarentur	monerentur	scriberentur	audirentur
		minuĕrer, capĕrer	

1. Conjug.	2. Conjug.	3. Conjug	4. Conjug.

Perfectum.

amatus (a, um) sim, ich sei geliebt worden, sis, sit	monitus (a, um) sim u. s. w.	scriptus (a, um) sim u. s. w.	auditus (a, um) sim u. s. w.
amati (ae, a) simus, sitis, sint		minūtus sim	

Plusquamperfectum.

amatus (a, um) essem, ich wäre geliebt worden, esses, esset	monitus (a, um) essem u. s. w.	scriptus (a, um) essem u. s. w.	auditus (a, um) essem u. s. w.
amati (ae, a) essemus, essetis, essent		minūtus essem	

Futurum fehlt.

C. Imperativ.

Präsens.

(Endung in der ersten, zweiten und vierten Conj. re, in der dritten ĕre.)

Sing. 2 amāre, werde geliebt!	monēre	scribĕre	audīre
Plur. 2 amamini	monemini	scribimini	audimini
		minuĕre, capĕre, capimini	

Futurum.

(Endung in der ersten, zweiten und vierten Conj. tor, in der dritten ĭtor.)

Sing. 2 u. 3 amātor, werde geliebt!	monētor	scribĭtor	audītor
Plur. 3 amantor	monentor	scribuntor minuĭtor, capitor, capiuntor	audiuntor

D. Infinitiv.

Präsens.

(Endung in der ersten, zweiten und vierten Conj. ri, in der dritten i.)

amāri, geliebt werden.	monēri	scribi minui, capi	audīri

Perfectum.

Sing. Nom. amatus (a, um) esse, geliebt worden sein; Acc. amatum (am, um) esse.	monĭtus (a, um) esse u. s. w.	scriptus (a, um) esse u. s. w. minūtus esse	audītus (a, um) esse u. s. w.
Plur. Nom. amati (ae, a) esse, Acc. amatos (as, a) esse.			

1. Conjug.	2. Conjug.	3. Conjug.	4. Conjug.

Futurum*).

amatum iri	monitum iri	scriptum iri minūtum iri	auditum iri

E. Participium.

Perfectum.

(Endung us, zum Supinum gefügt, nachdem um abgestoßen worden.)

amatus, a, um, geliebt.	monĭtus	scriptus minūtus	audītus

Gerundiv (Futurum).

(Endung in der ersten und zweiten Conj. ndus, in der dritten und vierten endus).

amandus (a, um) der zu liebende.	monendus	scribendus	audiendus

---

*) Dieses Tempus ist vom Supinum und der Passivform des Infinitivs von eo, gehe, zusammengesetzt. (Amatum ire im Activ: lieben gehen, lieben werden; dann als Passiv amatum iri.)

Capitel 15.

Verben mit passiver Form und activer Bedeutung, verba deponentia.

Verschiedene Verben haben im Lateinischen passive Form mit activer, theils transitiver, theils intransitiver Bedeutung, z. B. hortor, ich ermuntere, morior, ich sterbe. Sie heißen verba deponentia (wörtlich: ablegende, von depono, weil sie die active Form ablegen). §. 110.

Anm. 1. Die Deponentien sind daraus zu erklären, daß die Form, welche jetzt passiv ist, diese Bedeutung ursprünglich nicht bestimmt und ausschließend hatte. Einzelne Verben, welche zu den Deponentien gerechnet werden, sind indessen wirkliche Passive von gebräuchlichen activen Verben, mit etwas geänderter Bedeutung, z. B. pasci, grasen, weiden (intrans.), von pasco, ich weide (trans., führe auf die Weide), füttere. Einige wenige Verben kommen zugleich als Deponentien und in activer Form vor; s. §. 147 a. u. b.

Anm. 2. Die Verben audeo, ich wage, fido, ich traue (confīdo, diffīdo), gaudeo, ich freue mich, soleo, ich pflege, haben im Participium Perfectum active Bedeutung und bilden somit das Perfectum und die danach sich richtenden Zeiten in passiver Form (mit activer Bedeutung): ausus sum, fisus sum, gavisus sum, solitus sum; Indic. Plusquamperf. ausus eram, Conjunct. ausus essem u. s. w. Sie sind also Halbdeponentien, semideponentia. (Ueber fio s. §. 160. Auch placeo und einige unpersönliche Verben der zweiten Conjugation haben im Perfectum außer der activen Form noch eine passive; s. §. 128 a Anm. 1, u. §. 166.) Ein paar andere, z. B. revertor, ich kehre zurück, haben im Präsens Deponensform, im Perfectum hingegen active Form, reverti. S. bei verto §. 139 und perio §. 145.

Anm. 3. Von einigen wenigen activen Verben mit intransitiver Bedeutung wird gleichwohl allein das Participium Perfectum im Passiv gebildet, welches dann active Bedeutung hat, z. B. juratus, der geschworen hat, von juro, ich schwöre (injuratus, der nicht geschworen hat, conjuratus, der Verschworene, von conjuro), coenatus, der gegessen hat, von coeno, ich esse. Die übrigen Participien dieser Art sind adultus, coalitus, cretus, exoletus, inveteratus, nupta, obsoletus, potus, pransus, svetus, welche in den Cap. 17. 18. 19 jedes bei seinem Verbum angeführt werden; seltener sind conspiratus von conspīro, ich vereinige, verschwöre mich, deflagratus von deflagro, ich brenne ab (intrans.), placitus, angenommen, genehmigt, von placeo. (Bei Sallust pax conventa von pax convenit.)*)

*) Consideratus, erwogen, und (als Adjectiv) bedächtig, besonnen.

	1. Conjug.	2. Conjug.	3. Conjug.	4. Conjug.
Indicativ.				
Präsens	hortor, ich ermuntere.	vereor, fürchte.	utor, gebrauche.	partior, theile.
	hortāris (re) u. s. w. wie amor	verēris (re) u. s. w. wie moneor	utĕris (re) u. s. w. wie scribor	partīris u. s. w. wie audior
Imperfect.	hortābar	verēbar	utēbar	partiēbar
Perfectum	hortātus (a, um) sum, es u. s. w.	verĭtus sum	usus sum	partītus sum
Plusquamp.	hortatus eram	veritus eram	usus eram	partitus eram
Futurum	hortābor	verēbor	utar	partiar
Fut. exact.	hortatus ero	veritus ero	usus ero	partitus ero
Conjunctiv.				
Präsens	horter	verear	utar	partiar
Imperfect.	hortārer	verērer	utĕrer	partīrer
Perfectum	hortatus sim	veritus sim	usus sim	partitus sim
Plusquamp.	hortatus essem	veritus essem	usus essem	partitus essem
Futurum	hortaturus sim	veriturus sim	usurus sim	partiturus sim

		Imperativ.		
Präsens	hortāre	verēre	utĕre	partīre
Futurum	hortātor	verētor	utĭtor	partītor
		Infinitiv.		
Präsens	hortāri	verēri	uti	partīri
Perfectum	hortātus (a, um) esse; hortatum (am, um) esse u. s. w.	verĭtus esse u. s. w.	usus esse u. s. w.	partītus esse u. s. w.
Futurum	hortaturus (a, um) esse u. s. w.	verĭturus esse u. s. w.	usurus esse u. s. w.	partiturus esse u. s. w.
		Supinum.		
	hortātum	verĭtum	usum	partītum
	hortatu	veritu	usu	partitu
		Gerundium.		
	hortandum	verendum	utendum	partiendum
		Participium.		
Präsens	hortans	verens	utens	partiens
Perfectum	hortātus (a, um)	verĭtus	usus	partītus
Futurum	hortāturus (a, um)	veritūrus	usūrus	partitūrus
Gerundiv	hortandus (a, um)	verendus	utendus	partiendus

§. 111. Die Deponentien gehören nach ihren Kennbuchstaben zu einer der vier Conjugationen und werden nach der gewöhnlichen Passivform jeder Conjugation gebeugt. Das Supinum und Participium Perfectum werden vom Stamm gebildet wie in activen Verben. Außer dem Supinum werden in activer Form auch das Participium Präsens und Participium Futurum gebildet, so daß ein Deponens drei Participien mit activer Bedeutung für die drei Hauptzeiten hat. Mit dem Participium Futurum wird wie in activen Verben das Futurum im Conjunctiv und Infinitiv zusammengesetzt.

Das Gerundiv behält, von den übrigen Formen verschieden, passive Bedeutung, wie hortandus, der zu ermunternde. Es wird deshalb nur von transitiven Deponentien gebildet; das Gerundium aber (mit activer Bedeutung, §. 97) auch von den intransitiven.

Anm. Auch die Deponentien pascor, vehor, versor, welche eigentlich die Passive von gebräuchlichen activen Verben sind, gebrauchen die Participien pascens, vehens, versans nicht nur in der Bedeutung, welche sie im Activ haben, sondern auch in derjenigen, die sie als Deponentien haben.

§. 112. Beispiele von Deponentien aller vier Conjugationen, durch alle Zeiten und Modi gebeugt, sind auf den beiden vorhergehenden Seiten angegeben.

Capitel 16.

Einige Besonderheiten in der Conjugation.

§. 113. a. Im Perfectum und den davon gebildeten Zeiten kann in der ersten Conjugation, wenn r oder s nach ve oder vi folgt, das v ausgelassen und a mit dem e oder i in a zusammengezogen werden, z. B. amarunt, amarim, amasti, amasse statt amaverunt, amaverim, amavisti, amavisse. Ebenso können ve und vi vor r und s wegfallen in Perfecten auf ēvi (von unregelmäßigen Verben der zweiten und dritten Conjugation) und den davon gebildeten Zeiten, z. B. flestis, nerunt, deleram, für flevistis, neverunt, deleveram, decrerim, decresse für decreverim, decrevisse (von decerno), und in den Perfecten nōvi von nosco und mōvi von moveo mit ihren Zusammensetzungen, z. B. norim, nosse, commosse. (Immer jedoch novero.)

b. In den Perfecten auf ivi und den davon gebildeten Zeiten kann v vor e ausgelassen werden, z. B. definieram, qvaesierat statt definiveram, qvaesiverat, von definio, qvaero (Perf. unregelmäßig qvaesivi); ebenso vor i, wenn s folgt, wo dann ii in Prosa fast immer in i zusammengezogen wird, z. B. audissem, petisse (dichterisch petiisse), sīsti, statt audivissem, petivisse, sivisti. Seltener (bei den Dichtern) wird v vor it ausgelassen (iit statt ivit), z. B. audiit statt audivit.

Anm. 1. Die Form iit ist nicht selten in petiit (peto) und die allein gebräuchliche in desiit (desino) und in den Zusammensetzungen von eo, z. B. rediit. In diesen Zusammensetzungen wird auch in der ersten Person immer ii gesagt, z. B. praeterii, perii. S. bei eo §. 158. Sonst ist dies ganz ungewöhnlich (nur petii bisweilen statt petivi).

Anm. 2. Bei späteren Dichtern findet man, aber selten, statt redii, petiit auch das zusammengezogene redī, petīt, obgleich kein s folgt.

Anm. 3. In den Perfecten auf si (xi) und den davon gebildeten Zeiten findet in der älteren Sprache und bei den Dichtern (auch Horaz und Virgil) bisweilen eine Synkope statt, wenn nach si ein s folgt, indem i ausfällt und dann nach §. 10 ein oder zwei s wegfallen, z. B. scripsti für scripsisti, abscessem für abscessissem, dixe, consumpset, accestis, für dixisse, consumpsisset, accessistis.

a. In der dritten Person der Mehrz. vom Indic. Perf. im §. 114.
Activ wird für ērunt auch ēre gebraucht (amavēre, monuēre, dixēre, audivēre), in welchem Falle das v nicht ausgelassen werden kann*). In erunt gebrauchen die Dichter bisweilen das e kurz, z. B. stetĕrunt (Virg.).

b. In der zweiten Person der Einz. im Passiv ist (außer im Indic. Präsens) die Endung re für ris sehr häufig (bei Cicero die gewöhnlichste); im Indic. Präs. kommt sie seltener und fast nur von Deponentien vor (z. B. arbitrāre, rēre, von reor, vidēre von videor, loqvēre); in der vierten Conjugation ist sie sehr selten. ([illegible])

c. Die Verben dico, ich sage, duco, ich führe, facio, ich thue, mache, fero, ich bringe, von der dritten Conjugation, haben den Imperativ des Präsens im Activ ohne e, dic, duc, fac, fer, und ebenso die Zusammensetzungen von duco (educ), fero (affer, refer), und diejenigen von facio, in denen das a unverändert bleibt (calefac, aber confice; s. bei facio §. 143).

---

*) Bei Cicero selten., [illegible]

Anm. Face kommt bisweilen bei Dichtern vor, seltener duce und dice. Von scio (4. Conjug.) ist sci ungebräuchlich, scite selten; man gebraucht das Futurum scito, scitote.

d. Das Gerundiv endigt sich in der dritten und vierten Conjugation nach einer älteren Aussprache auch auf undus statt endus, z. B. juri dicundo, potiundus.

§. 115. (Veraltete Tempusformen.) a. Der Inf. des Präs. im Passiv endigt sich bisweilen in der alten Sprache und bei den Dichtern auf ier statt auf i, z. B. amarier, scribier.

b. Der Indic. Imperf. Act. und Pass. in der 4. Conjugation endigte sich in der älteren Sprache bisweilen auf bam, bar statt auf ēbam, ēbar, z. B. scibam, largibar (vom Deponens largior).

c. Der Indicativ Fut. Act. und Pass. in der 4. Conjugation endigte sich in der älteren Sprache bisweilen auf ībo, ībor statt auf iam, iar, z. B. servībo, opperībor (vom Deponens opperior).

d. Im Conj. des Präs. im Activ findet sich eine alte Endung im, is, it, besonders in dem hin und wieder gebrauchten edim statt edam von edo, ich esse, und in duim vom Verbum do und dessen Zusammensetzungen, besonders in Gebeten und Verwünschungen: di duint, di te perduint (Cic.).

Anm. Diese Endung erhielt sich in sim und in velim, nolim, malim (wie im Conjunctiv des Perf. und Fut. exact.).

e. Der Imperat. des Fut. im Pass. in der zweiten und dritten Pers. der Einz. wurde alterthümlich auch durch Anfügung der Endung mĭno (in der dritten Conjug. imĭno) an den Stamm gebildet, z. B. praefamino vom Deponens praefari, progredimino von progredior. (minor ist Action!

f. Statt des gewöhnlichen Futurums wurde in der älteren Sprache in der ersten, zweiten (selten) und dritten Conjugation ein Futurum durch Anfügung von so (in der ersten und zweiten Conjugation sso) an den Stamm gebildet, wie: levasso (levo), prohibesso (prohibeo), axo (ago). In den Verben der dritten Conjugation auf io fällt i dann weg: capso, faxo von capio, facio, und es geschehen dieselben Veränderungen des Wohllauts wegen wie in der Perfectbildung auf si, z. B. adempso von adimo; effexo von efficio, wie effectum, da die Silbe geschlossen wird. Diejenigen Verben der zweiten Conjugation, welche im Perfectum der dritten Conjugation folgen, thun es auch hier, z. B. jusso von jubeo (Perf. jussi). Von diesem Futurum wird ein Conjunctiv auf im gebildet (levassim, prohibessim, faxim), z. B. ne nos curassis, bekümmere dich nicht um uns! In der ausgebildeten Sprache behielt man von facio den Indicativ Fut. faxo (in der ersten Person, bei den Dichtern, in Drohungen und Verheißungen) und den Conjunct. Fut. faxim (in Wünschen, als Conj. Präs., faxis, faxit, faximus, faxitis, faxint), und von audeo den Conj. Fut. ausim (in zweifelnden Aussagen: ich möchte wagen, ausis, ausit, ausint).

g. Von einigen, meist intransitiven Verben (sowohl activen als Deponentien) wird durch Anfügung von bundus (a, um),

in der dritten Conj. ibundus, an den Stamm ein Participium gebildet, z. B. contionabundus, cunctabundus, deliberabundus (von contionor, cunctor, delibero), furibundus, moribundus (von furo, morior, 3; fremebundus, tremebundus mit e von fremo, tremo; pudibundus von pudet, das einzige nach der zweiten Conjug.). Es hat die Bedeutung des Präsens im Activ.

Anm. Mit einem Accusativ findet dies Participium sich selten, z. B. vitabundus castra (Liv. XXV, 13).

Durch Verbindung des Partic. Fut. im Activ und des Part. Perf. im Passiv mit Zeiten des Verbums sum können für specielle Zeitverhältnisse mehr Ausdrücke gebildet werden, als die oben angeführten (welche den einzelnen Zeiten des Indicativs entsprechen), z. B. dicturus sum, ich bin derjenige, der sagen wird = ich bin im Begriff zu sagen, dicturus eram, ich war im Begriff zu sagen, positus fui, ich bin gesetzt gewesen. Ueber den Gebrauch und die Bedeutung dieser Verbindungen s. die Syntax (§. 341—344, 381 u. §. 409). §. 116.

Aehnliche Verbindungen werden vom Gerundiv und sum gebildet, welche in den verschiedenen Modi und Zeiten etwas als geziemend bezeichnen, z. B. faciendum est oder erat, es ist (war) zu thun, es muß (mußte) gethan werden. S. hierüber die Syntax (§. 420 u. 421).

Alle diese Verbindungen faßt man unter dem Namen conjugatio periphrastica, umschreibende Conjugation, zusammen.

Capitel 17.

Die abweichenden Perfecten und Supinen überhaupt, und besonders die der ersten Conjugation.

Einige Verben bilden das Perfectum und Supinum (Participium Perfectum) zwar mit den §. 103 und 105 angeführten Endungen, aber nicht regelmäßig von dem Stamm, der sich im Präsens zeigt, sondern mit Veränderung desselben, z. B. frēgi von frango (mit der Endung i und Verlängerung des Vocals nach §. 103, aber mit Auslassung des n). Zum veränderten Stamm tritt dann oft die Endung einer anderen Conjugation als derjenigen, zu welcher der Präsensstamm gehört, z. B. jŭvo, ich helfe, juvāre (1), Perfectum jūvi, mit i, wie von einem Stamm der dritten Conjugation (juv); peto, ich bitte, petĕre (3), Perfectum petīvi, mit vi, wie von einem Stamm auf i (4), Supinum petītum, ebenfalls; seco, ich schneide, secāre (1), Supinum sectum, §. 117.

wie von einem Stamm der dritten Conjugation (sec). Wenn das Perfectum und Supinum (Partic. Perf.) von diesen Verben bekannt sind, so werden die übrigen Zeiten, welche sich nach ihnen richten (§. 104 und 106), regelmäßig von ihnen gebildet.

Wie die einfachen (nicht zusammengesetzten) Verben, so werden auch die, welche zusammengesetzt sind, conjugirt. Diejenigen einfachen Verben, welche im Perfectum und Supinum unregelmäßig sind, werden deshalb im Folgenden für jede Conjugation besonders angegeben. In einigen fehlt entweder sowohl das Perfectum als das Supinum oder das Supinum allein, und dann zugleich die davon gebildeten Zeiten.

§. 118. Die Abweichung des Perfectums und Supinums vom Präsens ist meistens dadurch entstanden, daß der im Präsens gebräuchliche Stamm sich aus dem ursprünglichen einfacheren Stamm durch die Aussprache erweitert hat. Diese Erweiterung besteht am häufigsten entweder in der Hinzufügung eines Vocals nach dem Endconsonanten (Kennbuchstaben) des Stammes, z. B. sona (Ind. Präs. sono, ich schalle, Inf. sonare, 1) statt son (Perf. sonui, Sup. sonĭtum); ride (rideo, ich lache, 2) statt rid (Perf. risi, Sup. risum); veni (vĕnio, ich komme, 4) statt ven (Perf. vēni, Sup. ventum), oder in der Einschaltung des Buchstabens n, theils nach einem Vocal, z. B. si-no, ich lasse (3), Perf. si-vi, theils vor einem Consonanten, wo es dann durch die Aussprache auch zu m wird (nach §. 10), z. B. frango Perf. frēgi, rumpo, Perf. rūpi*). Reduplicirt ist der Präsensstamm von gigno (genui, genitum von gen) und sisto. Eine eigenthümliche Erweiterung des Stamms ist die hinzugefügte Endung sco; s. §. 141. Wegen dieser Erweiterungen im Präsens erhalten also viele Verben, welche dort a, e, i zu Kennbuchstaben haben (1. 2. 4. Conj.), ein Perf. und Sup. nach der Form der dritten Conjugation, und einige, deren Kennbuchstabe dort ein Consonant ist, bilden ihr Perf. und Sup. wie von einem vocalischen Stamme. Nicht erweitert, aber sonst durch die Aussprache verändert ist der Präsensstamm in uro, gero (us-si, ges-si, us-tum, ges-tum) und einigen anderen. (Im Perfectum und Supinum von fluo, struo, veho, traho, vivo zeigt sich ein consonantischer Laut, der im Präsens entweder durch die Aussprache verdrängt worden ist, oder schwächer als h oder in einer anderen Form als v gehört wird.) Einige scheinbare Unregelmäßigkeiten im Perf. und Sup. entstehen nur aus dem Zusammenstoße des Kennbuchstabens und der Endung si in der Aussprache.

Das Supinum zeigt bisweilen eine besondere Abweichung darin, daß es tum (ohne Bindevocal, nicht, wie gewöhnlich, ĭtum) hat, wo das Perfectum ui hat (§. 105 Anm. 2).

*) Eine besondere Form hat die Einschaltung in cerno, sperno, sterno, Perf. crevi, sprevi, stravi.

Anm. Vom Supinum ist zu merken, daß es selten gebraucht wird und deshalb von vielen Verben in lateinischen Schriften sich nicht findet; es wird aber hier als gebräuchlich angeführt, wo das Partic. Perf. im Passiv oder Partic. Fut. im Activ vorkommt, da diese Participien nach derselben Form gebildet werden.

(Erste Conjugation.) In der ersten Conjugation haben §. 119.
folgende Verben (mit ihren Zusammensetzungen) im Perfectum und Supinum ui, ĭtum.

Anm. Das beigesetzte zusammengesetzte Verbum dient dazu, den Schüler in der richtigen Aussprache der Stammsilbe zu befestigen, wo keine Position ist, und zeigt zugleich die Vocalveränderung in der Zusammensetzung, falls eine solche Veränderung eintritt (nach §. 5 c).

Crĕpo (crepui, crepĭtum), ich knarre, mache Geräusch. Discrĕpo.

Cŭbo, ich liege. Accŭbo *).

Anm. Wenn die Zusammensetzungen von cubo ein m vor b einschieben, z. B. incumbo, so gehen sie nach der dritten Conjugation und erhalten die Bedeutung sich legen, z. B. accumbo, accumbere, accubui, accubĭtum; accumbit, er legt sich neben, accŭbat, er liegt neben.

Dŏmo, ich zähme. Perdŏmo.

Sŏno, ich schalle, töne. (Part. Fut. Act. sonaturus; §. 106 Anm. 2.) Consŏno.

Tŏno, ich donnere. Attŏno (attonitus, wie vom Donner gerührt, betäubt). (Intono hat Part. intonatus.)

Vĕto, ich verbiete.

(Plĭco, ich falte.) Gewöhnlich nur in Zusammensetzungen (applĭco, ich füge, wende zu etwas, complĭco, ich falte zusammen, explĭco, ich entwickle, implĭco, ich wickle ein, verwickle, replĭco, ich wickle auf), welche sowohl ui, itum, als avi, atum haben. (Meistens Perf. ui, Sup. atum; jedoch gern explicavi in der Bedeutung: erläutern, und applicavi. Das einfache plico findet sich nur bei den Dichtern, ohne Perfectum. Participium plicatus.)

Die Endungen ui, tum haben die Verben: §. 120.

Frĭco, ich reibe, fricui, frictum (doch auch fricatum). Perfrĭco.

Sĕco, ich schneide. (Part. Fut. Act. secaturus; §. 106 Anm. 2.) Dissĕco.

Mĭco, ich schimmere, hat micui, ohne Sup. Emĭco, emicui, emicatum. Dimĭco, ich kämpfe, dimicavi, dimicatum.

---

*) Incubavit für incubuit bei Qvinctilian.

Von nĕco, ich tödte (necāvi, necatum), hat enĕco sowohl enecui, enectum als enecavi.

§. 121. Einzeln sind zu merken:

Do, ich gebe, dĕdi (mit Reduplication), dătum, dăre. In diesem Verbum ist das a des Stammes überall kurz, außer in da und das. So auch die Zusammensetzungen circumdo, ich umgebe, venundo, ich verkaufe (venum, feil), pessundo, ich richte zu Grunde (pessum, abwärts, zu Grunde), satisdo, ich stelle Bürgschaft (satis, genug), z. B. circumdĕdi, circumdătum. Die übrigen Zusammensetzungen (mit einsilbigen Präpositionen) gehen nach der dritten Conjugation; s. §. 133. (Duim §. 115 d.)

Jŭvo, ich helfe, jūvi, jūtum. (Part. Fut. Act. juvaturus; §. 106. Anm. 2.) Adjŭvo.

Sto, ich stehe, stĕti, stātum. Die Zusammensetzungen verändern das e des Perfectums in i, wie praesto, für etwas stehen (Gewähr leisten), leisten, praestĭti, praestatum; persto, ich beharre; nur die mit zweisilbigen Präpositionen zusammengesetzten (antisto, circumsto, intersto, supersto) behalten e, z. B. circumstĕti, haben aber kein Sup. Disto, ohne Perf. und Sup.

Lăvo, ich wasche, bade, ohne Perf., welches entlehnt wird von lăvo, lavĕre, lāvi, lautum (lotum) nach der dritten Conjugation, dessen Präsens alterthümlich und dichterisch ist. (Lautus, lotus, gewaschen, rein, lautus, prächtig.) In den Zusammensetzungen heißt es luo (z. B. abluo) nach der dritten Conjugation (§. 130).

Pōto, ich trinke, potavi, potatum und häufiger potum. (Potus, der getrunken hat; §. 110 Anm. 3.) Epōto.

Capitel 18.

Die abweichenden Perfecten und Supinen der zweiten Conjugation.

§. 122. Folgende Verben fügen im Perfectum und Supinum vi und tum zum Stamme (wie in der ersten und vierten Conjugation):

Deleo, ich lösche aus, zerstöre, delēvi, delētum.

Fleo, ich weine.

Neo, ich spinne.

(Pleo, ich fülle.) Nur in Zusammensetzungen gebräuchlich, wie compleo, expleo, impleo u. s. w.

Abŏleo, ich schaffe ab (vom ungebr. oleo, ich wachse), hat abolēvi, abolĭtum.

Anm. Diese Verben sind durchaus verba pura, indem sie überall (mit Ausnahme von abolĭtum) den Vocal e als Kennbuchstaben vor der Endung haben; s. §. 101.

Die Verben auf veo haben im Perfectum i (mit verlängertem Stammvocal), im Supinum tum: §. 123.

Căveo, ich hüte mich, cāvi, cautum. Praecăveo (praecăves).

Făveo, ich bin günstig, fāvi, fautum.

Fŏveo, ich hege, pflege, fōvi, fōtum.

Mŏveo, ich bewege, mōvi, mōtum. Commŏveo (commŏves). (Commosti, commosse; s. §. 113 a.)

Vŏveo, ich gelobe, wünsche, vōvi, vōtum. Devŏveo (devŏves).

Das Supinum fehlt folgenden:

Connīveo, ich schließe die Augen, drücke ein Auge zu, connīvi oder connixi (beide Formen wenig gebräuchlich).

* Ferveo, ich glühe, siede, fervi und (besonders in den Zusammensetzungen) ferbui. (Alterthümlich fervo, fervĕre. 3.)

Păveo, ich fürchte mich, pāvi.

Die Endungen ui im Perfectum und tum im Supinum haben: §. 124.

Dŏceo, ich lehre, docui, doctum. Dedŏceo (dedŏces).

Tĕneo, ich halte, tenui (tentum). Das Supinum und die davon abgeleiteten Formen sind wenig gebräuchlich, außer in den Zusammensetzungen detíneo, obtineo und retineo. Contentus (contineo) wird nur als Adjectiv gebraucht.

Misceo, ich mische, miscui, mixtum und mistum.

Torreo, ich dörre, brenne, torrui, tostum.

Die Endungen ui und sum hat:

Censeo, ich meine, schätze, censui, censum. (Recenseo hat im Supinum recensum und recensītum.)

Im Perf. i, im Sup. sum (wie in der dritten Conjug.) haben: §. 125.

Prandeo, ich frühstücke, prandi, pransum. (Pransus, der gefrühstückt hat; §. 110 Anm. 3.)

Sĕdeo, ich sitze, sēdi, sessum. Assĭdeo (assĭdes). Vgl. sido §. 133. (Circumsedeo und supersedeo ohne Vocalveränderung.)

+ [illegible] ferbui [illegible] fervi.

Possĭdeo, ich besitze, auch: nehme in Besitz, possēdi, possessum.

Vĭdeo, ich sehe, vīdi, vīsum. Invĭdeo (ich beneide, invĭdes). (Videor, ich scheine.)

Strīdeo, ich pfeife, zische, stridi, ohne Supinum. (Auch strīdo, stridĕre, 3.)

Ebenso, aber mit Reduplication, welche in den Zusammensetzungen wegfällt:

Mordeo, ich beiße, momordi, morsum. (Demordeo, demordi.)

Pendeo, ich hange, pependi, pensum. (Impendeo, ich hange über, stehe bevor, impendi.) Vgl. pendo, 3, ich wäge.

Spondeo, ich gelobe, bürge, spŏpondi, sponsum. (Die Zusammensetzungen ohne Redupl. spondi, z. B. respondeo, ich antworte, respondi, responsum.)

Tondeo, ich schere, totondi, tonsum. Attondeo, ich beschneide (attondi, attonsum).

§. 126. a. Im Perfectum si, im Supinum tum haben *):

Augeo, ich vermehre, auxi, auctum.

Indulgeo, ich bin nachsichtig, gebe mich (z. B. einer Leidenschaft) hin, indulsi, indultum.

Torqveo, ich drehe, torsi, tortum.

b. Im Perfectum si, im Supinum sum haben:

Ardeo, ich brenne (intrans.), arsi, arsum.

Haereo, ich hafte, hange fest, haesi, haesum. Adhaereo.

Jubeo, ich befehle, jussi, jussum.

Măneo, ich bleibe, mansi, mansum. Permăneo (permănes).

Mulceo, ich streichle, mulsi, mulsum.

Mulgeo, ich melke, mulsi, mulsum **).

Rīdeo, ich lache, risi, risum. Arrīdeo (arrīdes).

Svādeo, ich rathe, svasi, svasum. Persvādeo (persvādes).

Tergeo, ich trockne ab, wische ab, tersi, tersum. (Auch tergo, tergĕre, 3.)

c. Si im Perfectum, ohne Supinum, haben:

*) C, g, qv nach r oder l fallen vor s und t aus.

**) Die Substantive mulctra, mulctrum und mulctral, das Melkfaß, wie von mulctum.

Algeo, ich friere, alsi.

Frigeo, ich friere, bin kalt, frixi.

Fulgeo, ich glänze, strahle, fulsi. (Dichterisch fulgo, fulgĕre, 3.)

Lūceo, ich leuchte, luxi. Elūceo (elūcet).

Lūgeo, ich betrauere, beweine, luxi. (Das Substantiv luctus, die Trauer.)

Turgeo, ich schwelle, tursi (sehr selten im Perf.).

Urgeo, ich dränge, ursi.

Einzeln sind zu merken: §. 127.

Cieo, bewege, errege, cīvi, cĭtum; auch cio, cīre, 4; immer jedoch cĭtum.

Anm. In den Zusammensetzungen, z. B. concieo oder concio, sind die Formen nach der zweiten Conjugation fast ungebräuchlich außer im Indic. Präs. Accīre, holen, hat im Partic. accītus, excīre sowohl excĭtus als excītus. (Selten concītus.)

Langveo, ich bin matt, krank, langui, ohne Sup.

Liqveo, ich bin flüssig, klar, liqvi oder licui, ohne Sup.

nebst den Halbdeponentien (§. 110 Anm. 2):

Audeo, ich wage, ausus sum. (Alter Conj. Fut. ausim; §. 115 f.)

Gaudeo, ich freue mich, gavīsus sum.

Sŏleo, ich pflege, solitus sum. Assŏlet (unpersönlich), es ist Sitte.

a. Viele der übrigen Verben dieser Conjugation (größtentheils intransitive) haben zwar ein regelmäßiges Perfectum, aber kein Supinum, z. B. ŏleo, ich rieche (redŏleo, redŏles), sorbeo, ich schlürfe. Diejenigen, welche ein Sup. haben und ganz wie moneo gehen, sind folgende: caleo, ich bin warm, careo, ich entbehre, coërceo, ich bändige, und exerceo, ich übe (von arceo, arcui, ich halte ab), debeo, ich bin schuldig, muß, doleo, ich empfinde Schmerz, ich traure, hăbeo, ich habe (adhĭbeo, adhĭbes u. s. w.), jăceo, ich liege (adjăceo, adjăces), liceo, ich bin feil, mereo, ich verdiene (auch mereor), noceo, ich schade, pāreo, ich gehorche (appāreo, appāres, ich erscheine), plăceo, ich gefalle (displĭceo, displĭces, ich mißfalle), praebeo, ich leiste, tăceo, ich schweige (retĭceo, retĭces, ich schweige, verschweige), terreo, ich erschrecke, valeo, ich bin kräftig, vermag. §. 128.

Anm. 1. Placeo hat jedoch im Perfectum (in der 3. Person) auch placitum est.

Anm. 2. In denjenigen von diesen Verben, welche intransitiv sind, wird das Supinum nur aus dem Partic. Futurum erkannt, z. B. calitūrus, cariturus.

b. Einige Verben (fast alle intransitiv) kommen weder im Perfectum, noch im Supinum vor, nämlich: adŏleo, ich zünde an, aveo, ich trachte, begehre, calveo, ich bin kahl (calvus), caneo, ich bin grau (canus), clueo, ich werde genannt, denseo, ich mache dicht, häufe (gewöhnlich densare, 1), flaveo, ich bin gelb (flavus), foeteo, ich stinke, hebeo, ich bin stumpf (hebes), humeo, ich bin feucht (humidus), lacteo, ich sauge (an der Brust), liveo, ich bin bläulich-blaß (lividus), immĭneo, ich neige mich über etwas, drohe, promĭneo, ich rage hervor (emĭneo, eminui, ich rage hervor), maereo, ich bin traurig, polleo, ich bin mächtig, renīdeo, ich glänze, lächle, scateo, ich sprudle, sqvaleo, ich bin schmutzig (sqvalidus), vegeo (selten), ich errege, vieo (selten), ich flechte. Andere erhalten ein Perfectum, wenn sie die Inchoativform annehmen (s. §. 141), z. B. areo, ich bin trocken, aresco, ich werde trocken, arui, ich wurde trocken.

Anm. Von den unpersönlichen Verben der zweiten Conjugation s. Cap. 24.

Capitel 19.

Perfectum und Supinum in der dritten Conjugation.

§. 129. Die Verben der dritten Conjugation haben verschiedene Formen im Perfectum und Supinum (s. §. 103 und 105), und werden deshalb, nach dem Kennbuchstaben geordnet, hier aufgeführt, damit gezeigt werde, welcher Form jedes (einfache) Verbum folgt.

§. 130. a. Die Verben auf uo haben im Perf. i, im Supinum tum, wie minuo, ich verringere, minui, minūtum. (So acuo, ich schärfe, imbuo, durchfeuchte, durchdringe, induo, bekleide mit etwas, ziehe etwas an, exuo, ziehe aus, spuo, speie, statuo, setze fest, beschließe, sternuo, niese, suo, nähe, tribuo, theile einem etwas zu, schenke.) Ebenso solvo, ich löse, bezahle, solvi, solūtum, und volvo, ich wälze, rolle, volvi, volūtum.

b. Das Supinum fehlt von einigen, nämlich von:

Arguo, ich beschuldige. (Argutus, Adjectiv, fein.) Coarguo.

Batuo, ich schlage, fechte (mit dem Rappier).

Luo, ich sühne.

Anm. Von den Zusammensetzungen, welche die Bedeutung waschen, spülen haben (s. §. 121), bilden einige das Partic. Perf., nämlich: ablūtus, dilūtus, elūtus, perlūtus, prolūtus. (Luiturus, spät.)

(Nuo, ich nicke.) Nur in Zusammensetzungen gebräuchlich, z. B. renuo. (Abnuo hat jedoch abnuĭturus.)

Congruo, ich treffe zusammen, stimme überein, und ingruo, ich dringe ein, stehe bevor.

Metuo, ich fürchte.

Pluo (pluit, es regnet). (Perf. auch pluvi geschrieben.)

Ruo, ich stürze (meist intransitiv), hat Supinum rŭtum (Partic. Perf. rŭtus), aber Partic. Fut. Act. ruĭturus (§. 106 Anm. 2). Die Zusammensetzungen sind theils transitiv, wie z. B. diruo, Part. dirŭtus, obruo, Part. obrŭtus, theils intransitiv, wie corruo, irruo.

c. Unregelmäßig sind:

Fluo, ich fließe, fluxi, ohne Sup. (Fluxus, lose, schlaff; fluctus, die Welle.)

Struo, ich füge zusammen, baue, struxi, structum.

Vīvo, ich lebe, vixi, victum.

a. Die Verben auf bo und po haben regelmäßig si (psi), tum (ptum), nämlich: §. 131.

Glubo, ich schäle, glupsi, gluptum. Deglūbo.

Nūbo, ich heirathe (einen Mann). (Partic. nupta, verheirathet.) Obnūbo, ich verhülle.

Scrībo, ich schreibe. Descrībo.

Carpo, ich pflücke. Decerpo.

Clĕpo, ich stehle. (Selten und alterthümlich.)

Rēpo, ich krieche. Obrēpo.

Scalpo, ich kratze, schabe, behaue (mit dem Meißel), und sculpo, ich bilde (mit dem Meißel). (Eigentlich dasselbe Wort; die Zusammensetzungen haben immer u, z. B. insculpo; vgl. §. 55 c.)

Serpo, ich krieche.

b. Hiervon weichen ab:

(Cumbo.) Die Zusammensetzungen von cubo mit eingeschobenem m (s. §. 119), z. B. incumbo, incubui, incubĭtum.

Rumpo, ich breche, rūpi, ruptum.

Strĕpo, ich lärme, mache Geräusch, strepui, strepĭtum. Obstrĕpo.

Bĭbo, ich trinke, bĭbi. Imbĭbo.
Lambo, ich lecke, lambi.
Scăbo, ich kratze, scābi.
} Ohne Supinum.

a. Die Verben auf co (nicht sco), qvo, go, gvo, ho haben regelmäßig si, tum (welches mit dem Kennbuchstaben zu xi, ctum wird): §. 132.

Dīco, ich sage, dixi, dictum. Praedīco, ich sage voraus.

Dūco, ich führe, duxi, ductum. Addūco.

Cŏqvo, ich koche, coxi, coctum. Concŏqvo.

Cingo, ich umgebe, cinxi, cinctum.

(Flīgo, ich schlage.) Gewöhnlich nur in den Zusammensetzungen afflīgo, ich schlage zu Boden, conflīgo, ich kämpfe, inflīgo, ich schlage (gegen etwas). (Proflīgare, 1, ich schlage in die Flucht, richte zu Grunde, bringe fast zu Ende.)

Frīgo, ich röste. (Sup. auch frixum.)

Jungo, ich verbinde.

Lingo, ich lecke.

Emungo, ich schnäuze.

Plango, ich schlage (plango und plangor, ich schlage mich vor Trauer).

Rĕgo, ich richte, lenke. Arrĭgo, corrĭgo, erĭgo, porrĭgo, subrĭgo. Aber pergo, ich fahre fort (von per und rego), hat perrexi, perrectum, und surgo, ich erhebe mich (von sub und rego), surrexi, surrectum. Adsurgo, adsurrexi, adsurrectum.

Sūgo, ich sauge. Exsūgo.

Tĕgo, ich decke. Contĕgo.

Tingo, tingvo, ich tauche.

Ungo, ungvo, ich salbe.

(Stingvo, ich lösche, selten.) Exstingvo, restingvo, ich lösche aus, distingvo, ich unterscheide.

Trăho, ich ziehe, traxi, tractum. Contrăho.

Vĕho, ich trage, fahre (trans.). (Vehor als Deponens: ich fahre, intrans., reite; invĕhor, ich fahre — auf jemand — los.)

Ango, ich ängstige, anxi (selten im Perf.). } Ohne Sup.
Ningo (ningit, es schneit), ninxi (ninxit). }

Clango, ich klinge, ohne Perf. und Sup.

b. Abweichend sind:

Fingo, ich bilde, erdichte, finxi, fictum.

Mingo, ich harne, minxi, mictum. (Im Präsens öfter mejo, mejere.)

Pingo, ich male, pinxi, pictum.

Stringo, ich streife (berühre), ziehe fest zusammen, strinxi, strictum.

Mergo, ich tauche unter, mersi, mersum. (Emergo, ich tauche auf, intrans., jedoch im Part. Perf. emersus; vgl. §. 110 Anm. 3.)

Spargo, ich streue, sparsi, sparsum. Conspergo.

Tergo, ich trockne ab, wische ab, tersi, tersum. (Auch tergeo, 2.)

Vergo, ich neige mich, ohne Perf. und Sup.

Ăgo, ich treibe, ēgi, actum. Adĭgo, adēgi, adactum (abĭgo, exĭgo, subĭgo, transĭgo); aber perăgo (perēgi, peractum) und circumăgo. Ambĭgo, ich zweifle, dēgo, ich bringe zu (aetatem), satăgo, ich bin beschäftigt, ohne Perf. und Sup. (Spät dēgi.) Prodĭgo (ich treibe hervor), verschwende, ohne Sup. Cōgo, ich treibe zusammen, zwinge, coēgi, coactum.

Anm. Age (Imper. Präs.), wohlan: auch zu Mehreren: age, considerate; jedoch auch agite.

Frango, ich zerbreche, frēgi, fractum. Confringo, confrēgi, confractum.

Ico (icio?), ich schlage, schließe (foedus), īci, ictum. (Vom Indic. Präs. kommen nur icit, icitur, icimur vor; allgemein gebräuchlich ist nur ici, ictus und icere; anstatt des Präsens gebraucht man ferio.)

Lĕgo, ich sammle, wähle, lese, lēgi, lectum. Allĕgo, ich wähle hinzu, perlĕgo, ich lese durch, praelĕgo, ich lese vor, relĕgo, ich lese wieder (ohne Vocalveränderung), allēgi, allectum u. s. w.; collĭgo, ich sammle, delĭgo, elĭgo, selĭgo, ich wähle aus, collēgi, collectum u. s. w.; aber dilĭgo, ich liebe, hat dilexi, dilectum, und so auch intellĭgo (intellĕgo), ich verstehe, und neglĭgo (neglĕgo), ich vernachlässige *).

Linqvo, ich verlasse, līqvi (lictum). Gebräuchlicher relinqvo, ich verlasse, relīqvi, relictum.

Vinco, ich siege, besiege, vīci, victum.

Fīgo, ich hefte, fixi, fixum. Affīgo.

Parco, ich spare, schone, peperci (parsi, selt.), parsum. Comparco und comperco, comparsi.

Pungo, ich steche, pupŭgi, punctum. Die Zusammensetzungen haben im Perf. punxi, z. B. interpungo.

Pango, ich schlage ein, setze fest, panxi und pēgi (panctum, pactum). In der Bedeutung festsetzen (durch Vertrag), heißt das Perf. pepĭgi, Sup. pactum, aber im Präsens wird dann immer

*) Neglegisset (?) bei Sallustius.

9*

das Deponens paciscor gebraucht. Compingo, compēgi, compactum, und impingo. Oppango, oppēgi, oppactum.

Tango, ich berühre, tetĭgi, tactum. Attingo, attĭgi, attactum; contingo. (Contingit, contĭgit, unpersönl., es wird jemandem etwas zu Theil.)

§. 133. a. Die Verben auf do haben regelmäßig si, sum, mit Ausstoßung des d:

Claudo, ich schließe, clausi, clausum. Conclūdo.

Divĭdo, ich theile, divīsi, divīsum.

Laedo, ich verletze. Collīdo, ich stoße zusammen, u. s. w.

Lūdo, ich spiele. Collūdo.

Plaudo, ich klatsche. Applaudo. Die übrigen Zusammensetzungen haben plōdo, wie explōdo, ich poche aus.

Rādo, ich schabe. Corrādo (ich scharre zusammen).

Rōdo, ich nage. Arrōdo.

Trūdo, ich stoße. Extrūdo.

Vādo, ich gehe, schreite, ohne Perf. und Sup. Aber invādo, invasi, invasum, und so auch evādo, pervādo.

b. Hiervon weichen ab:

Cēdo, ich weiche, cessi, cessum. Concēdo.

(Cando, ungebr.). Accendo, ich zünde an, accendi, accensum. So auch incendo, succendo.

Cūdo, ich schmiede, cūdi, cūsum. Excūdo.

Defendo, ich vertheidige, wehre ab, defendi, defensum. So auch offendo, ich beleidige.

Edo, ich esse, fresse, ēdi, ēsum. Comĕdo. (Von der besonderen Unregelmäßigkeit in einigen Formen dieses Verbums s. §. 156.)

Fundo, ich gieße, fūdi, fūsum. Effundo.

Mando, ich kaue, mandi (selt.), mansum.

Prehendo, ich greife, prehendi, prehensum. (Auch prendo.)

Scando, ich besteige, scandi, scansum. Ascendo u. s. w.

Strīdo, ich pfeife, zische, strīdi, ohne Sup. (Auch strideo, 2.)

Rŭdo, ich brülle, schreie, rudīvi (selt.), ohne Sup.

Findo, ich spalte, fĭdi, fissum. Diffindo (diffĭdi).

Frendo, ich zermalme, knirsche mit den Zähnen, ohne Perf., fressum und fresum. (Auch frendeo, 2.)

Pando, ich breite aus, pandi, passum (selt. pansum). Expando. (Dispando nur dispansum.)

Scindo, ich zerreiße, scĭdi, scissum. Conscindo, conscĭdi, conscissum u. s. w. (Abscindo und exscindo (excindo) werden nicht im Sup. gebraucht, exscindo auch nicht im Perfectum. Statt dessen abscīsus, excīsus von abscīdo, excīdo; s. caedo.)

Sīdo, ich setze mich, sedi (selt. sīdi), sessum. Assīdo (adsīdo), assēdi, assessum u. s. w. (Vergl. sedeo, 2.)

Cădo, ich falle, cecĭdi, cāsum. Concĭdo, concĭdi (ohne Redupl. und ohne Sup.) u. s. w. (Von den Zusammensetzungen haben nur occĭdo und recĭdo das Supinum, occāsum, recāsum; selten incĭdo.)

Caedo, ich fälle, haue, cecīdi, caesum. Concīdo, concīdi, concīsum u. s. w.

Pēdo, pepēdi.

Pendo, ich wäge, pependi, pensum. Appendo, appendi, appensum u. s. w. (Suspendo, ich hänge auf.) (Vergl. pendeo, 2.)

Tendo, ich spanne, tetendi, tensum und tentum. Contendo, contendi, contentum u. s. w. Die Zusammensetzungen haben gewöhnlich tentum; extendo, retendo sowohl tentum als tensum; detendo, ich spanne ab, ostendo, ich zeige, allein tensum. (Substant. ostentum; ostentus = obtentus, vor etwas ausgespannt, ausgebreitet.)

Tundo, ich schlage, stoße, tutŭdi, tusum und tunsum. Contundo, contŭdi, contūsum (selt. contunsum) u. s. w.

Crēdo, ich glaube, credĭdi, creditum. Accrēdo, accredĭdi, accreditum.

(Do.) Alle Zusammensetzungen von do, dare (1. Conjug.; §. 121) mit einsilbigen Präpositionen gehen nach der dritten Conjugation, wie addo, addĕre, addĭdi, additum (condo, trado u. s. w.).

Anm. Das zweifach zusammengesetzte abscondo (abs und condo) hat im Perf. abscondi (selt. abscondidi). Von vendo, ich verkaufe, wird im Passiv das Partic. venditus und das Gerundiv vendendus gebraucht, sonst aber vertritt bei guten Schriftstellern das Verbum veneo (s. §. 158) dessen Passiv. Ebenso wird statt des Passivs von perdo, ich richte zu Grunde, verliere, (außer perditus und perdendus und den zusammengesetzten Formen) meistens pereo gebraucht (s. eo §. 158).

Fīdo, ich traue, fisus sum (Halbdeponens). Confīdo, confisus sum; diffīdo.

a. Die Verben auf lo haben ui, tum (ĭtum): §. 134.

Alo, ich nähre, alui, altum (und alitum).

Cŏlo, ich baue (das Land), pflege, colui, cultum. Excŏlo.

Consŭlo, ich frage um Rath, sorge für, consului, consultum.

Occŭlo, ich verberge, occului, occultum.

Mŏlo, ich mahle (auf der Mühle), molui, molĭtum.

Excello, ich übertreffe, zeichne mich aus, excellui (selt.), ohne Supinum; antecello, praecello, ohne Perf. und Supinum. (Auch excelleo, antecelleo.)

b. Hiervon weichen ab:

Fallo, ich täusche, fefelli, falsum. Refello, ich widerlege, refelli, ohne Sup.

Pello, ich vertreibe, stoße weg, pepŭli, pulsum. Expello, expŭli, expulsum u. s. w.

Percello, ich schlage nieder, percŭli, perculsum.

Psallo, ich spiele ein Saiteninstrument, psalli, ohne Sup.

Vello, ich rupfe, reiße los, velli (selt. vulsi), vulsum. Convello, ich reiße los, convelli, convulsum u. s. w. Nur avello, evello haben zugleich (selt.) avulsi, evulsi.

Tollo, ich hebe empor, nehme weg, hat sustŭli, sublatum (mit der Präposition sub, das Supinum von einem anderen Stamme; s. bei fero §. 155). Extollo, ohne Perf. u. Sup.

§. 135. Verben auf mo.

Cōmo, ich schmücke, compsi, comptum.

Dēmo, ich nehme weg, dempsi, demptum.

Prōmo, ich nehme hervor, prompsi, promptum.

Sūmo, ich nehme, sumpsi, sumptum.

Anm. Weniger richtig schreibt man ohne p (sumsi, sumtum). Das p ist wegen des Wohllautes eingeschoben.

Frĕmo, ich murre, spreche heftig, fremui, fremitum. Adfrĕmo.

Gĕmo, ich seufze, gemui, gemitum. Congĕmo.

Vŏmo, ich erbreche mich, vomui, vomitum. Evŏmo.

Trĕmo, ich zittere, tremui, ohne Sup.

Ĕmo, ich kaufe, ēmi, emptum. Coëmo, coēmi, coëmptum. Die übrigen Zusammensetzungen haben im Präsens i statt e, wie adĭmo, ich nehme weg, adēmi, ademptum (dirĭmo, ich trenne, exĭmo, interimo, perimo, redimo). (Emtum weniger richtig.)

Prĕmo, ich drücke, pressi, pressum. Comprĭmo, compressi, compressum u. s. w.

Verben auf no. §. 136.

Căno, ich singe, cecĭni. Von den Zusammensetzungen haben concĭno, occĭno (auch occăno) und praecĭno, im Perf. concinui, occinui, praecinui; den übrigen (accĭno u. s. w.) fehlt das Perfectum. (Substantiv cantus, der Gesang, concentus u. s. w. Canto, cantare.)

Gigno, ich erzeuge, gĕnui, genitum.

Pōno, ich setze, pŏsui, positum. Compōno. (Dichterische Contraction: postus, compostus für positus, compositus.) *)

Lĭno, ich beschmiere, bestreiche, lēvi (līvi), lĭtum. Oblĭno, oblēvi, oblĭtum, u. s. w.

Anm. Die späteren Schriftsteller gebrauchen die Form linio regelmäßig nach der vierten Conj. (circumlinio, Qvinctil.)

Sĭno, ich lasse zu, erlaube, sīvi, sĭtum (sĭtus, belegen. Desĭno, ich höre auf, desīvi (desisti, desiit, desieram u. s. w. ohne v; §. 113 b Anm. 1), desĭtum. (Desitus sum siehe bei coepi; §. 161.)

Anm. Im Conj. Perf. von sino werden i und e in ī zusammengezogen: sirim, siris, sirit, sirint. (Nicht in desierim.)

Cerno, ich sichte, beschließe, crevi, cretum. Decerno u. s. w. In der Bedeutung: sehen, schauen, hat cerno weder Perf. noch Sup.

Sperno, ich verschmähe, sprevi, spretum.

Sterno, ich werfe zu Boden, bestreue, bedecke, stravi, stratum. Consterno, ich bedecke, belege mit etwas, constravi, constratum u. s. w.

Anm. Im Perf. und den davon abgeleiteten Zeiten findet selten Ausstoßung des v und Zusammenziehung statt, wie in der ersten Conjugation, z. B. prostrasse, strarat.

Temno, ich verachte, tempsi, temptum; gebräuchlicher ist contemno, contempsi, contemptum (contemsi, contemtum).

Verben auf ro. §. 137.

Gĕro, ich trage, verrichte, gessi, gestum. Congĕro.

Ūro, ich brenne (trans.), ussi, ustum. Adūro, adussi, adustum u. s. w. (ambūro, exūro, inūro); aber combūro, ich verbrenne, combussi, combustum (von einer älteren Form des Stammes).

Curro, ich laufe, cucurri, cursum. Die Zusammensetzungen behalten bisweilen die Reduplication im Perf. (accucurri), verlieren sie jedoch meistens (accurri). percucurri (de orat. III, 14, 52.

---

*) Bei den Komikern Perf. posivi.

occanere ... H. 1. 69 Kr. ... occanuere ... occinere ...

Fĕro, ich trage, tŭli, lātum; siehe §. 155.

Fŭro, ich rase, ohne Perf. und Sup.

Qvaero, ich suche, qvaesivi, qvaesītum. Conqvīro, conqvisivi, conqvisītum u. s. w.

Anm. In der ersten Pers. der Einz. und der Mehrzahl im Indicativ Präs. wird die alte Form qvaeso, quaesŭmus gebraucht, um der Rede eine alterthümliche Färbung zu geben, oder als Zwischensatz (ich bitte).

Sĕro, ich flechte, reihe zusammen (serui, sertum). Perf. und Sup. sind vom einfachen Verbum ungebräuchlich (nur das Part. Perf. Pass. im Neutrum der Mehrz. serta, Blumengewinde, Kränze), werden aber von den Zusammensetzungen gebraucht, wie consĕro, conserui, consertum. (Insĕro, exsĕro, desĕro, ich verlasse, dissĕro, ich entwickle.)

Sĕro, ich säe, sēvi, sătum. Consĕro, consēvi, consĭtum, u. s. w. (Insĕro, ich pfropfe, intersĕro, ich säe unter*).

Tĕro, ich reibe, trīvi, trītum. Contĕro u. s. w.

Verro, ich fege, verri, versum.

§. 138. Verben auf so (xo):

Vīso, ich besuche, visi, ohne Sup. Invīso. (Von video.)

Depso, ich knete, depsui, depstum.

Pinso, ich stoße klein, pinsui und pinsi, pinsitum und pinsum. (Auch piso, pistum.)

Texo, ich webe, texui, textum.

Die auf esso haben īvi, ītum, nämlich:

Arcesso oder accerso, ich lasse zu mir kommen, arcessīvi, arcessītum (accersivi, accersitum**).

Capesso, ich ergreife (ein Geschäft). (Verlängerung von capio, §. 143.)

Facesso, ich mache, veranlasse; intransit. ich packe mich weg. (Von facio, §. 143.)

Lacesso, ich reize. (Vom ungebräuchlichen lacio, §. 143.)

Incesso, ich gehe (auf etwas) los, incessivi, ohne Sup. (Das Perfectum in den Ausdrücken timor, cura u. s. w. incessit homines, animos, ist von incēdo, obgleich dieses Präsens nicht in der Bedeutung gebraucht wird.)

Incipesso, ich fange an (alterthümlich von incipio) } ohne Perf. u. Sup.
Petesso, ich suche (alterthümlich von peto) }

*) Conseruisset für consevisset bei Livius ist ein Abschreiberfehler.

**) Im Inf. Pass. findet sich bisweilen arcessiri.

Verben auf to. §. 139.

Mĕto, ich mähe, ernte, messui (selten), messum. Demĕto.

Mitto, ich schicke, misi, missum.

Pĕto, ich suche zu erreichen oder zu erlangen, bitte, petivi (petii, petiit; §. 113 b Anm. 1), petītum. Appĕto.

Sisto, ich stelle, bringe zum Stehen, stĭti (selten), stătum (Adj. stătus, festgesetzt): selten in intransitiver Bedeutung: ich bleibe stehen, stelle mich, und dann im Perf. stĕti (von sto, 1, woraus sisto durch Reduplication entstanden ist). Desisto, ich stehe ab, destĭti, destitum u. s. w. (consisto, exsisto, insisto, resisto, sämmtlich immer intransitiv). Nur circumsisto hat circumstĕti, von circumsto.

Sterto, ich schnarche, stertui, ohne Sup.

Verto, ich wende, kehre, verti, versum. Ebenso die Zusammensetzungen (adverto, wovon animadverto, averto u. s. w.); aber devertor, ich kehre ein, und revertor, ich kehre zurück, sind im Präsens und den davon gebildeten Formen Deponentien (sehr selten reverto), im Perfectum hingegen active Verben, deverti, reverti (seltener reversus sum und als Partic. reversus). Praeverto, ich komme zuvor, übertreffe, hat Deponensform in der intransitiven Bedeutung: ich wende mich (vorzüglich) an etwas, sonst aber sehr selten.

Flecto, ich beuge, flexi, flexum.

Necto, ich knüpfe, nexi und nexui (beides selten), nexum.

Pecto, ich kämme, pexi und pexui (beides selten), pexum.

Plecto, ich strafe, ohne Perf. und Sup. In der Bedeutung: ich flechte, findet sich allein das Part. Perf. Pass. plexus (Zusammens. implexus).

Verben auf sco. Diese sind theils solche, in denen sco zum Stamme gehört und in der Beugung beibehalten wird, theils solche, in welchen sco eine Verlängerung des Stammes ist und im Perfectum und Supinum wegfällt. §. 140.

Von der ersten Art sind (sämmtlich ohne Supinum):

Compesco, ich bändige, compescui.

Dispesco, ich trenne, dispescui.

Disco, ich lerne, didĭci. Addisco, addidĭci (mit Redupl.) u. s. w.

Posco, ich fordere, poposci. Deposco, depoposci (mit Redupl.) u. s. w.

Gell. 2,14 cit. Cato: vadimonium stitisses [illegible] stiti [illegible] Corn. N. Att. 9.4 [illegible] statis [illegible] Att. 15,29.1. [illegible] 11,9.9 [illegible] Var. stiteris [illegible]

§. 141. Sco ist eine Verlängerung in den Inchoativverben (verba inchoativa), welche entweder von einem Verbum (inchoativa verbalia) oder einem Nomen (inchoativa nominalia), meistens einem Adjectiv abgeleitet werden, um den Eintritt eines Zustandes zu bezeichnen (siehe §. 196). Die inchoativa verbalia haben das Perfectum ihrer Stammverben, z. B. incalesco, incalui, von caleo, calui; ingemisco, ingemui von gemo, gemui; illucescit, illuxit, von luceo, luxi; deliqvesco, delicui, von liqveo, liqvi oder licui. Einige derjenigen inchoativa nominalia, welche von Adjectiven der zweiten Declination abgeleitet sind, haben ein Perfectum auf ui (ohne Supinum), wie maturesco, ich reife, maturui, von maturus, obmutesco, ich verstumme, obmutui, von mutus, percrebresco, ich werde häufig (creber), percrebrui (von Einigen percrebesco, percrebui geschrieben). (Ebenso evilesco, ich werde werthlos, evilui, von vilis.) Unregelmäßig ist irraucesco, ich werde heiser (raucus), irrausi. Die übrigen, von Adjectiven auf is abgeleiteten, nebst vielen der von Adjectiven auf us abgeleiteten, haben kein Perfectum, z. B. ingravesco. (Vesperascit, es wird Abend, hat vesperavit und so auch advesperascit; consenesco, ich werde alt, consenui.)

Anm. Einige wenige Inchoative haben auch das Supinum ihrer Stammverben, nämlich:

Coalesco (alesco von alo, 3), ich wachse zusammen, coalui, coalitum (im Part. Perf. coalitus, zusammengewachsen).

Concupisco, ich begehre, concupīvi, concupītum. (Cupio, 3.)

Convalesco, ich erstarke, werde gesund, convalui, convalitum. (Valeo, 2.)

Exardesco, ich entbrenne, exarsi, exarsum. (Ardeo, 2.)

Inveterasco, ich werde alt, inveteravi, inveteratum (Partic. Perf. inveteratus, eingewurzelt). (Von vetus; auch invetero.)

Obdormisco, ich schlafe ein, obdormivi, obdormītum. (Dormio, 4.)

Revivisco, ich lebe wieder auf, revixi, revictum. (Vivo, 3.)

§. 142. Einige Verben sind mit sco verlängert, haben aber die Inchoativbedeutung verloren oder sind von Stämmen gebildet, welche nicht mehr vorkommen, so daß sie als einfache, nicht abgeleitete Verben betrachtet werden. Diese sind:

Adolesco, ich wachse auf, adolēvi. So auch abolesco, ich verschwinde, höre auf, exolesco, ich verschwinde, veralte, inolesco, obsolesco. (Von dem ungebräuchlichen oleo, ich wachse.) Von adolesco kommt das Adjectiv adultus her, erwachsen, von exolesco exolētus, von obsolesco obsolētus, veraltet. (Vergl. aboleo, §. 122.)

Cresco, ich wachse, crēvi, crētum. Concresco u. s. w. (Part. Perf. cretus und besonders concretus.)

Fatisco, ich bekomme Risse (ermatte), ohne Perf. und Sup. (Fessus, müde, Adjectiv. Defetiscor, werde müde, defessus sum, Deponens.)

Glisco, ich glimme, breite mich aus, ohne Perf. und Sup.

Hisco, ich öffne den Mund, ohne Perf. und Sup.

Nosco, ich lerne kennen, unterrichte mich über, nōvi. Das Perfectum bedeutet: (ich habe kennen gelernt) ich kenne, das Plusquamperfectum: ich kannte. Nōtus ist nur Adjectiv (bekannt), und das Partic. Fut. ist ungebräuchlich. (Ueber die Zusammenziehung nosti, norim, siehe §. 113 a). Von den Zusammensetzungen (von der alten Form gnosco) haben agnosco (adgnosco), ich erkenne an, cognosco, ich lerne kennen (recognosco), im Supinum agnĭtum, cognĭtum; ignosco, ich verzeihe, hat ignōtum. Die übrigen (dignosco, internosco) haben kein Supinum.

Pasco, ich weide (trans.), füttere, pavi, pastum. (Pascor, als Deponens, ich weide, intrans.) Depasco.

Qviesco, ich ruhe, qviēvi, qviētum.

Svesco, ich gewöhne mich, svevi, svetum. (Part. Perf. svetus, gewohnt. Alterthümliches Präsens svemus von sveo. Die Zusammensetzungen haben bisweilen transitive Bedeutung, z. B. assvesco, ich gewöhne mich an, und: ich gewöhne einen an; meistens heißt es jedoch in transitiver Bedeutung assvefacio.)

Scisco, ich verordne, genehmige (ein Gesetz), scīvi, scītum. (Von scio.)

Verben mit einem nach dem Kennbuchstaben eingeschobenen i. (Perfectum und Supinum werden vom Stamm ohne i gebildet.) §. 143.

Căpio, ich nehme, cēpi, captum. Concĭpio (concĭpis), concēpi, conceptum u. s. w.

Făcio, ich mache, thue, fēci, factum. (Alter Ind. Fut. faxo, Conj. faxim; §. 115 f.) Als Passiv dient im Präsens und den davon gebildeten Formen fio, ich werde; siehe §. 160; aber die Participien (factus, faciendus) und die zusammengesetzten Formen sind von facio. So auch die Zusammensetzungen mit Verbalstämmen, z. B. calefacio, ich mache warm, erwärme, calefeci, calefactum, calefio, patefacio, patefeci, patefactum, patefio *), und mit Ad-

*) Von einigen wird jedoch im Passiv nur gebraucht, was von facio gebildet ist, z. B. tremefacio, tremefactus.

verbien, z. B. satisfacio, ich thue Genüge, satisfeci, satisfactum, satisfit. Die Zusammensetzungen mit Präpositionen verändern den Vocal und gehen wie perficio, perfeci, perfectum, im Passiv (regelmäßig) perficior. (Conficio hat jedoch im Passiv neben conficior bisweilen confieri; siehe §. 160 Anm. 1.)

Jăcio, ich werfe, jēci, jactum. Abjĭcio (abjĭcis), abjeci, abjectum u. s. w.

Anm. Die Zusammensetzungen wurden in der älteren Zeit gewöhnlich mit einem i gesprochen und geschrieben, z. B. abicio, disicio *).

Cupio, ich wünsche, cupīvi, cupītum.

Fŏdio, ich grabe, fōdi, fossum. Effŏdio, effŏdis.

Fŭgio, ich fliehe, fūgi, fŭgitum. Aufŭgio, aufŭgis.

(Lacio, ich locke, wovon lacto, lactare, ich habe zum Besten.) Wird nur in Zusammensetzungen gebraucht: allĭcio, ich locke an, allexi, allectum; so auch illicio, pellicio; aber elicio, ich locke heraus, hat elicui, elicitum. (Prolicio findet sich nicht im Perf. und Sup.)

Pario, ich gebäre, pepĕri, partum. (Part. Fut. Act. pariturus; §. 106 Anm. 2.)

Qvătio, ich erschüttere (qvassi, ungebr.), qvassum. Concŭtio, concussi, concussum; percutio u. s. w.

Răpio, ich raube, entwende, rapui, raptum. Arrĭpio, arripui, arreptum u. s. w.

Săpio, ich schmecke, habe Geschmack, Verstand (sapivi), ohne Sup. Desĭpio, ich bin albern, ohne Perf.

Anm. Das Inchoativ resipisco, ich werde wieder klug, hat resipivi und resipui.

(Spĕcio, ich schaue, wovon specto, spectare.) Nur in Zusammensetzungen gebräuchlich: aspĭcio, ich betrachte, aspexi, aspectum, conspicio u. s. w.

---

*) Bei den Dichtern eicit (reice) zweisilbig und ējicit (rējiciunt). Porricio, ohne Perf., darreichen, hinwerfen (von den Opfern), alterthümlich.

Capitel 20.

Die abweichenden Perfecten und Supinen der vierten Conjugation.

Folgende Verben haben si, tum (eins sum) (wie in der dritten Conjugation): §. 144.

Farcio, ich stopfe aus, farsi, fartum (farctum). Refercio, refersi, refertum u. s. w.

Fulcio, ich stütze, fulsi, fultum.

Haurio, ich schöpfe, hausi, haustum. (Part. Fut. hausturus und hausurus.) Exhaurio.

Sancio, ich verordne, setze fest, sanxi, sancītum und (öfter) sanctum.

Sarcio, ich flicke, bessere aus, sarsi, sartum. Resarcio.

Sentio, ich fühle, meine, sensi, sensum. Consentio u. s. w. Assentio wird häufiger als Deponens gebraucht: assentior, assensus sum. Thiel (N. II. 200. braucht d. „häufiger" bei Cic. nicht. —

Saepio (sepio), ich umzäune, saepsi, saeptum. Obsaepio.

Vincio, ich binde, fessele, vinxi, vinctum.

Anders weichen ab: §. 145.

Amicio, ich bekleide, amictum. Im Perf. ungebr.

Cio, civi, cĭtum; s. cieo, §. 127.

Eo, ich gehe, ivi, ĭtum; s. §. 158.

Ferio, ich schlage, ohne Perf. und Sup.

(Perio?) Apĕrio, ich öffne, enthülle, aperui, apertum; so auch opĕrio, ich decke zu, und cooperio.

(Perio?) Repĕrio, ich finde, reppĕri (reperi), repertum; so auch comperio, ich erfahre, compĕri, compertum. (Selten mit Deponensform im Präsens: comperior.)

Sălio, ich springe, salui (selt., und nicht in der ersten Pers., salii). Desĭlio, desilui (selt. desilii) u. s. w. (Die Substantive saltus, desultor.)

Sepĕlio, ich bestatte, sepelivi, sepultum *).

Vĕnio, ich komme, vēni, ventum. Convĕnio.

---

*) Perf. erste Pers. sepeli (von sepelii §. 113 b Anm. 1 und 2) bei Persius.

Perfectum und Supinum fehlen einigen von Adjectiven abgeleiteten intransitiven Verben, z. B. superbio, ich bin stolz, caecutio, ich bin blind (s. §. 194 Anm. 2; aber saevio und die transitiven, wie mollio, sind vollständig); dieselben Formen fehlen auch denjenigen auf ŭrio, welche eine Neigung angeben (verba desiderativa; s. §. 197), z. B. dormitŭrio, ich bin schläfrig. (Von esŭrio jedoch esuriturus bei Terenz.)

Capitel 21.

Die abweichenden Supinen (Participien) der Deponentien und einige andere Unregelmäßigkeiten dieser Verben.

§. 146. Auf dieselbe Weise, wie in den activen Verben, weicht in einigen Deponentien das Supinum oder Participium Perfectum (wovon Ind. Perf. u. s. w. durch Zusammensetzung gebildet wird) vom Präsens ab.

Anm. Das Supinum selbst kommt auch in den Deponentien nur selten vor. Hier wird an dessen Statt das Partic. Perf. mit sum (Indic. Perf.) genannt.

In der ersten Conjugation, zu welcher der bei weitem größte Theil der Deponentien gehört, werden sie alle regelmäßig gebeugt.

Anm. 1. Von ferior, ich feiere, bin müßig, und operor, ich beschäftige mich mit, hat das Part. Perf. Präsensbedeutung: feriatus, müßig, unbeschäftigt, operatus, beschäftigt.

Anm. 2. Von der Ableitung der Deponentien nach der ersten Conjugation s. §. 193 b.

§. 147. a. Von einigen Deponentien der ersten Conjugation findet sich auch die active Form bisweilen oder oft bei guten Schriftstellern, z. B. popŭlor, ich plündere, auch populo. Die wichtigsten von diesen sind (außer populor): altercor, ich zanke (alterco, Ter.), auguror, ich weissage, comitor, ich begleite (comito, dichterisch), conflictor, ich kämpfe (conflicto, Ter.), fabricor, ich verfertige, feneror, ich leihe auf Zinsen aus, luctor, ich ringe (lucto, Ter.), ludificor, ich habe zum Besten, ziehe auf, muneror, ich schenke, remuneror, ich vergelte, oscitor, ich gähne, palpor, ich streichle, schmeichle, stabulor, ich stehe im Stall, habe meinen Standort. Bei den ältesten Schriftstellern kam die active Form hin und wieder von weit mehreren vor.

[illegible]

b. Einige Verben der ersten Conjugation, von welchen die active Form die gewöhnlichste ist, sind hingegen von einzelnen

[illegible] arbitro Plaut. – arbitrato [illegible] part. arbitratu [illegible] arbitrari [illegible]

Schriftstellern als Deponentien gebraucht worden, z. B. fluctuo, ich schwanke, auch fluctuor (Liv.). Solche Verben sind ferner: bello, ich führe Krieg (bellor, Virg.), communico, ich theile mit (communicor, Liv.), elucubro, ich arbeite aus (elucubror, Cic.), frutico, ich treibe Zweige (fruticor, Cic.), luxurio, ich bin üppig, murmuro, ich murmele (commurmuror, Cic.), opsōno, ich kaufe (Speise) ein (opsonor, Ter.), velifico, ich setze Segel bei (velificor, Cic. ich arbeite für, begünstige).

In der zweiten Conjugation weichen folgende Deponentien von der gewöhnlichen Bildung ab: §. 148.

Fateor, ich gestehe, fassus sum. Confiteor, confessus sum u. s. w. (Diffiteor, ich leugne, ohne Partic. Perf.)

Reor, ich meine, rătus sum. (Ohne Partic. Präs.)

Medeor, ich heile, ohne Part. Perf.

Misereor, ich erbarme mich, hat meistens regelmäßig miserĭtus sum, seltener misertus sum. (Von miseretur als unpersönlich s. §. 166 b.)

Tueor, ich beschütze (schaue), (tuĭtus sum). Partic. Fut. tuiturus. Statt des ungebr. Perfectums sagt man tutatus sum, von tutor. Von contueor, intueor ist das Perfectum contuitus sum, intuitus sum, selten. (Alterthümlich tuor, 3, wovon das Abjectiv tūtus.)

Anm. Die regelmäßigen Deponentien nach der zweiten Conjugation sind liceor, ich biete auf etwas, mereor, ich verdiene (auch in activer Form mereo *), polliceor, ich verspreche, vereor, ich fürchte.

Zur dritten Conjugation gehören folgende Deponentien, welche wie die Active nach ihren Kennbuchstaben eingetheilt werden können (fungor geht wie das Passiv von cingo, patior wie das von qvatio, qveror, qvestus wie das von gero, gestum u. s. w.): §. 149.

Fruor, ich genieße, fruitus und fructus sum (beides selten); Part. Fut. fruiturus.

Fungor, ich verrichte, functus sum.

Grădior, ich schreite, gehe, gressus sum. Aggrĕdior, aggressus sum u. s. w.

Lābor, ich gleite, falle, lapsus sum. Collābor u. s. w.

Līqvor, ich schmelze (intr.), zerfließe, ohne Part. Perf.

Lŏqvor, ich spreche, locutus sum. Allŏqvor.

---

*) Mereo gern vom Erwerb durch Handel und Wandel und vom Kriegsdienst: merere stipendia, m. eqvo; dahingegen gern bene, male mereri; im Perf. auch in dieser Bedeutung meistens merui, aber im Particip. meritus (bene meritus).

Mŏrior, ich sterbe, mortuus sum. Part. Fut. moriturus. Emŏrior.

Nītor, ich stütze mich, strebe, nixus oder nisus sum. Adnītor. (Enītor, ich gebäre, enixa est.)

Pătior, ich dulde, leide, psssus sum. Perpĕtior.

(Von plecto, ich flechte, §. 139.) Amplector, complector, ich umfange, amplexus sum, complexus sum.

Qvĕror, ich klage, qvestus sum. Conqvĕror.

Ringor, ich fletsche die Zähne, ohne Part. Perf.

Sĕqvor, ich folge, secūtus sum. Consĕqvor.

Ūtor, ich gebrauche, usus sum. Abūtor.

(Verto, Revertor u. s. w. s. §. 139.)

§. 150. Ferner folgende auf scor (s. §. 141):

Apiscor, ich erreiche, erhalte, aptus sum. Gebräuchlicher ist adipiscor, adeptus sum. (Indipiscor, indeptus sum.)

Defetiscor, ich ermüde, defessus sum. (Von fatisco; §. 142.)

Expergiscor, ich erwache, experrectus sum. (Veraltetes Participium expergĭtus.)

Irascor, ich werde zornig, ohne Perf. (Iratus, zornig, iratus sum, ich bin zornig. Ich wurde zornig heißt succensui oder suscensui, von succenseo oder suscenseo.)

(Meniscor.) Comminiscor, ich erdenke, commentus sum. Reminiscor, ich erinnere mich, ohne Part. Perf.

Nanciscor, ich erlange, nanctus und nactus sum.

Nascor, ich werde geboren, natus sum. Part. Fut. nasciturus. Enascor. (Die Adjective agnatus, cognatus, prognatus von einer Form gnascor.)

Obliviscor, ich vergesse, oblītus sum.

Paciscor, ich mache einen Vertrag, pactus sum. Compaciscor oder compeciscor, compactus oder compectus sum. Als Perfectum dient auch pepĭgi, vom Stammwort pango (§. 132).

Proficiscor, ich reise, profectus sum.

Ulciscor, ich räche, ultus sum.

Vescor, ich esse, ohne Part. Perf.

§. 151. In der vierten Conjugation weichen folgende Deponentien von der regelmäßigen Bildung ab:

Assentior, ich stimme zu, assensus sum. S. sentio §. 144.

Experior, ich versuche, erfahre, expertus sum. (Vgl. comperio §. 145.)

Metior, ich messe, mensus sum.

Ordior, ich beginne (transit.), orsus sum.

Opperior, ich erwarte, oppertus (opperītus) sum.

Orior, ich entstehe, ortus sum. Part. Fut. oriturus. (Das Gerundiv oriundus mit der Bedeutung: abstammend.)

Anm. 1. Im Indicativ Präs. wird die Form der dritten Conjugation gebraucht, orĕris, orĭtur, orĭmur; im Conj. Imperf. sowohl orīrer (4) als orĕrer (3). (Von adorior wird adorīris, adorītur gebraucht.)

Anm. 2. Die regelmäßigen Deponentien der vierten Conjugation sind: blandior, ich schmeichle, largior, ich schenke, mentior, ich lüge, molior, ich bewege, unternehme, partior, ich theile (selt. partio; aber dispertio, impertio [impartio] häufiger als dispertior, impertior), potior, ich bemächtige mich, sortior, ich lose, punior, ich strafe (bei Cicero, sonst gewöhnlich punio).

Anm. 3. Von potior gebrauchen die Dichter und einige Prosaiker bisweilen im Indic. Präs. potĭtur, potĭmur, und im Conj. Imperf. potĕrer u. s. w. nach der dritten Conjugation.

Von denjenigen Deponentien, die entweder allgemein oder von einigen Schriftstellern auch in activer Form gebraucht werden, erhält die passive Form dann bisweilen auch wirkliche passive Bedeutung: comitor, ich werde begleitet, fabricantur, sie werden verfertigt, populari, geplündert werden, besonders jedoch das Part. Perf., z. B. comitatus (bei allen Schriftstellern), elucubratus, fabricatus, populatus, meritus. §. 152.

Selten findet man einzelne andere Deponentien in passiver Bedeutung gebraucht (z. B. bei Cicero adūlor, aspernor, arbitror, dignor, criminor, bei Sallust ulciscor). Nur das Partic. Perf. einiger Deponentien wird von guten Schriftstellern auch in passiver Bedeutung gebraucht (abominatus, adeptus, auspicatus, amplexus, complexus, commentus, commentatus, confessus, despicatus, detestatus, eblanditus, ementitus, expertus [inexpertus], exsecratus, interpretatus, ludificatus, meditatus [praemeditatus], mensus [dimensus], metatus [dimetatus], moderatus, opinatus [necopinatus], pactus, partitus, perfunctus, periclitatus, stipulatus, testatus, ultus (inultus, ungerächt), nebst einigen anderen bei Dichtern und weniger guten Schriftstellern) *). §. 153.

Capitel 22.

Unregelmäßige Verben (verba anomala).

Unregelmäßig werden diejenigen Verben genannt, welche auch außer der Bildung des Perfectums und Supinums in den Tempusendungen und in deren Verbindung mit dem Stamme von der §. 154.

*) Im Imper. Fut. bisweilen utĭto, tuento u. s. w. für utĭtor, tuentor.

gewöhnlichen Form abweichen. Ein solches Verbum ist früher dargestellt worden, nämlich sum. Die übrigen folgen hier.

Possum, ich kann, wird folgendermaßen gebeugt:

	Indicativ.	Conjunctiv.
	Präsens.	
Sing.	possum	possim
	pŏtes	possis
	pŏtest	possit
Plur.	possŭmus	possīmus
	potestis	possītis
	possunt.	possint.
	Imperfectum.	
	pŏtĕram, as, at,	possem, es, et,
	poteramus, atis, ant.	possēmus, ētis, ent.
	Perfectum.	
	pŏtui, isti, it,	potuerim, is, it,
	potuimus, istis, ērunt.	potuerĭmus, ĭtis, int.
	Plusquamperfectum.	
	potuĕram, as, at,	potuissem, es, et,
	potueramus, atis, ant.	potuissemus, etis, ent.
	Futurum.	
	potĕro, is, it,	Fehlt.
	poterĭmus, ĭtis, unt.	
	Futurum exactum.	
	potuĕro, is, it,	Wie Conj. Perf.
	potuerĭmus, ĭtis, int.	

Infinitiv.

Präs. posse. Perf. potuisse. Fut. fehlt.

Der Imperativ fehlt. Das Participium Präs. potens wird nur als Adjectiv gebraucht: mächtig.

Anm. Possum ist aus potis (oder eigentlich pot) und sum zusammengesetzt (possum aus potsum). Alterthümlich und dichterisch hieß es: potis es, est, sunt (potis in Geschlecht und Zahl unveränderlich) statt potes, potest, possunt; in täglicher Rede auch bloß pote statt potest.

Statt possim, possis, possit hieß es alterthümlich auch possiem u. s. w. (siem); potesse statt posse.

Fero, ich trage, nach der dritten Conjugation, nimmt sein Perfectum und Supinum tŭli, lātum von anderen Stämmen. In einigen der vom Präsens gebildeten Formen wird der Bindevocal zwischen Stamm und Endung ausgelassen, folgendermaßen: §. 155.

Activ.	Passiv.
Ind. Präs.	
fero, *fers*, *fert*,	feror, *ferris*, *fertur*,
ferimus, *fertis*, ferunt.	ferimur, ferimini, feruntur.
Conj. Imperf.	
ferrem, *ferres*, *ferret*,	*ferrer*, *ferrēris*, *ferretur*,
ferremus, *ferretis*, *ferrent*.	*ferremur*, *ferremini*, *ferrentur*.
Imperativ.	
Präs. *fer*, *ferte*.	Präs. *ferre*, ferimini.
Fut. (2. 3) *ferto*,	Fut. (2. 3) *fertor*,
fertote, ferunto.	(3) feruntor.
Infinitiv Präs.	
ferre.	*ferri*.

Das Uebrige ist regelmäßig (Indic. Imperfect. Act. ferebam, Pass. ferebar, Plusquamperf. tuleram, tulissem, Fut. exact. tulero, von tuli, u. s. w.) *). Ebenso gehen die Zusammensetzungen (in welchen die Präpositionen vor fero, tuli, latum nach §. 173 verändert werden), z. B. affĕro, attŭli, allātum; offĕro, obtuli, oblatum. Aufero, von ab-fero, hat abstuli, ablatum; refero, rettuli (retuli), relatum. Suffero, ich trage, ertrage, hat selten im Perf. sustuli; statt dessen wird sustinui gesagt, sustuli und sublatum aber als Perfectum und Supinum von tollo, ich hebe (§. 134), gebraucht. Differo, ich schiebe auf, verbreite, hat distuli, dilatum, aber in der intransitiven Bedeutung, ich bin verschieden, hat es weder Perf. noch Supinum.

Das Verbum ĕdo, ich esse, ēdi, ēsum, von der dritten Conjugation (§. 133), hat, außer den regelmäßigen Formen, im Indicativ des Präs., Conjunctiv des Imperf., Imperativ und Infinitiv §. 156.

*) Tuli ist vom Stamme tollo; bei Plautus und Terenz tetuli.

des Präs. auch kürzere Formen, den Buchstaben nach mit denjenigen Formen des Verbums sum, welche mit es anfangen, übereinstimmend, nämlich:

Indic. Präs. Act.	Conj. Imperf. Act.
ĕdo, edis, edit,	ederem, ederes, ederet,
ēs, est,	essem, esses, esset,
edimus, editis, edunt,	ederemus, ederetis, ederent,
estis.	essemus, essetis, essent.

Imperativ.	Infin. Präs.
Präs. ede, edite,	edere,
es, este.	esse.
Fut. edito, editote,	
esto, estote,	
edunto.	

Im Passiv findet sich estur für editur und essetur für ederetur *). Dieselben abgekürzten Formen werden auch von den Zusammensetzungen gebraucht, z. B. comes, comest, comesse für comedis, comedit, comedere, von comĕdo.

§. 157. Vŏlo, ich will, nōlo, ich will nicht (von ne volo), mālo, ich will lieber (von mage, d. i. magis, volo), werden folgendermaßen gebeugt:

Indicativ.

Präsens.

volo	nolo	malo
vis	non vis	mavis
vult (volt)	non vult	mavult
volŭmus	nolŭmus	malŭmus
vultis (voltis)	non vultis	mavultis
volunt.	nolunt.	malunt.

Imperfectum.

volebam	nolebam	malebam
volebas u. s. w.	u. s. w.	u. s. w.

*) Die kürzeren Formen sind durch Auslassung des Bindevocals und Buchstabenveränderung entstanden; das e wurde in ihnen als von Natur lang gesprochen.

Perfectum.

volui u. s. w.	nolui	malui

Plusquamperfectum.

volueram	nolueram	malueram

Futurum.

volam	(nolam, ungebr.)	(malam, ungebr.)
voles u. s. w.	noles u. s. w.	males u. s. w.

Fut. exact.

voluero	noluero	maluero

Conjunctiv.

Präsens.

velim	nolim	malim
velīs	nolīs	malīs
velit	nolit	malit
velīmus	nolīmus	malīmus
velītis	nolītis	malītis
velint.	nolint.	malint

Imperfectum.

vellem	nollem	mallem
velles	nolles	malles
u. s. w.	u. s. w.	u. s. w.

Perfectum.

voluerim	noluerim	maluerim

Plusquamperfectum.

voluissem	noluissem	maluissem

Fut. exact. (wie Perf.)

Imperativ.

Fehlt. Präs. Sing. noli Plur. nolīte Fehlt.
Fut. Sing. 2. 3. nolīto Plur. 2 nolitote
3 nolunto.

Infinitiv.

Präsens.

velle	nolle	malle

Perfectum.

voluisse	noluisse	maluisse

Participium Präsens.

volens	nolens	Fehlt.

Anm. Veraltete Formen sind: nevis, nevult, nevelle statt non vis, non vult, nolle; mavolo, mavelim, mavellem statt malo, malim, mallem. Aus si vis, si vultis, zu einem Befehl oder einer Aufforderung gefügt, entstand in der täglichen Rede und in der Nachahmung derselben sis, sultis (mal, wenn ich bitten darf): Vide, sis, ne qvo abeas (Ter.). Refer animum, sis, ad veritatem (Cic. Rosc. Am. 16). Facite, sultis, nitidae ut aedes meae sint (Plaut.).

§. 158. Das Verbum eo, ich gehe, īvi, ĭtum, von der vierten Conjugation, wird im Präsens und den davon gebildeten Formen folgendermaßen gebeugt:

Indicativ.	Conjunctiv.
Präsens.	
eo, is, it,	eam, eas, eat,
īmus, ītis, eunt.	eāmus, eatis, eant.
Imperfectum.	
ībam, ibas, ibat,	īrem, ires, iret,
ibamus, ibatis, ibant.	iremus, iretis, irent.
Futurum.	
ībo, ibis, ibit,	iturus, a, um sim u. s. w.
ibimus, ibitis, ibunt.	

Imperativ.	Infinitiv.
Präs. Sing. i! Pl. īte!	Präs. īre
Fut. Sing. 2 u. 3 īto,	
Pl. 2 itōte, 3 eunto.	

Participium Präs. iens, euntem, euntis u. s. w.

Gerundium eundum.

Das Uebrige wird regelmäßig gebildet von īvi (iveram oder ieram, ivisse, isse u. s. w.) und ĭtum (ĭturus, ĭturus esse). Das Passiv kann, weil eo ein intransitives Verbum ist, nur in der dritten Person gebildet werden (unpersönlich; §. 95 Anm.), nämlich ītur, ībatur, ībitur, ĭtum est u. s. w., eātur, īretur.

Ebenso gehen auch die Zusammensetzungen, welche im Perfectum gewöhnlich ii, nicht ivi, haben, z. B. abii, redii (§. 113 b Anm. 1). Einige von ihnen (adeo, coëo, ineo, praetereo) nehmen transitive Bedeutung an, und diese bilden ein vollständiges Passiv: Indic. Präs. adeor, adīris, adītur, adīmur, adimini, adeuntur, Imperf. adībar u. s. w., Fut. adībor, adiberis u. s. w., Conjunct. Präs. adear u. s. w., Imperf. adīrer u. s. w., Imper. Präs. adīre, Futur. adītor, Plur. adeuntor; Infin. Präs. adiri, Partic. Perf. adĭtus, Gerundiv adeundus, a, um *).

Von eo kommt auch vēneo (venum eo), ich bin feil, werde verkauft, welches als Passiv von vendo (§. 133) gebraucht wird und wie die übrigen Zusammensetzungen geht. (Im Indic. Imperf. bisweilen veniebam.)

Nur das zusammengesetzte ambio, ich gehe umher, wird ganz regelmäßig nach der vierten Conjugation gebeugt; z. B. Partic. Präs. ambiens, ambientem, ambientis. (Das Imperf. bisweilen ambībam.)

Wie eo gehen qveo, ich kann, und neqveo, ich kann nicht, §. 159.
aber ohne Imperativ, Participium Futurum und Gerundium.

Anm. 1. Auch das Part. Präs. ist in der gewöhnlichen Sprache ganz ungebräuchlich, und qvibam, qviveram, qvibo, neqvibo sind veraltete und seltene Formen. Qvis und qvit im Indic. Präs. werden allein mit non gebraucht (non qvis und non qvit für neqvis und neqvit); überhaupt wird qveo meist in negativen Sätzen gebraucht, und weit seltener als possum.

Anm. 2. In der älteren Sprache wurde bei einem hinzugefügten Infinitiv im Passiv bisweilen eine Passivform gebraucht: forma nosci non qvita est (Ter.); ulcisci (Pass.) neqvitur (Sall.). Vgl. coeptus sum, §. 161.

Fio, ich werde, entspricht als Passiv dem Verbum facio §. 160.
(§. 143), von welchem das Part. Perf., das Gerundiv und die zusammengesetzten Zeiten entlehnt werden. Das Uebrige weicht nur wenig von der regelmäßigen Beugung ab.

Indicativ.	Conjunctiv.
Präsens.	
fīo, fis, fit,	fīam, fias, fiat,
(fīmus, fitis,) fiunt.	fiamus, fiatis, fiant.

---

*) Die Unregelmäßigkeit in eo besteht darin, daß der Stammvocal i vor a, o, u in e verändert wird, und daß es im Ind. Imperf. und Fut. die Form auf bam (statt ēbam) und bo (§. 115 b. c) hat.

Indicativ.	Conjunctiv.
Imperfectum.	
fīēbam, fiebas u. s. w.	fīĕrem, fieres u. s. w.
Futurum.	
fīam, fies u. s. w.	Fehlt.
Imperativ.	Infinitiv.
Präs. S. fi, Pl. fite.	Präs. fīĕri.

(Factus sum, eram, ero, sim, essem, factum esse, factum iri.) (Futurus sim; futurus esse, fore.)

Anm. 1. Von den Zusammensetzungen s. bei facio. Confieri hat nur confit, confiat, confieret (3. Pers.); defieri (fehlen) nur defit, defiunt, defiat.

Anm. 2. In diesem Verbum ist (wider die Regel) der Vocal i vor einem anderen Vocal lang, außer in fieri, fierem.

Capitel 23.

Unvollständige Verben (verba defectiva).

§. 161. Verschiedene Verben werden nicht vollständig in allen den Formen gebeugt, welche sie der Bedeutung nach haben könnten. Die, denen das Perfectum oder Supinum fehlt, sind früher angeführt. Von den unregelmäßigen Verben sind einige zugleich unvollständig. Hier werden diejenigen Verben besonders angeführt, welchen das Präsens fehlt, oder die nur in ganz einzelnen Formen gebraucht werden.

Die Verben coepi, ich begann, fing an, memini, ich erinnere mich (commemini), und ōdi, ich hasse, sind im Präsens und den davon abgeleiteten Zeiten nicht gebräuchlich. Von memini und odi hat das Perfectum die Bedeutung eines Präsens, das Plusquamperfectum die eines Imperfectums und das Futurum exactum die eines Futurums. Diese Verben werden so gebeugt:

Indicativ.

Perf. coepi, coepisti u. s. w.	memini u. s. w.	odi u. s. w.
Plusquamp. coeperam	memineram	oderam
Fut. exact. coepero	meminero	odero

Conjunctiv.

Perf. coeperim	meminerim	oderim
Plusquamp. coepissem	meminissem	odissem
Fut. exact. (wie Perf.)		

Imperativ.

Fehlt.	Fut. Sing. 2 memento Pl. 2 mementote	Fehlt.

Infinitiv.

Perf. coepisse	meminisse	odisse

Participium.

Perf. Pass. coeptus	Fehlt	(osus, veraltet)
Fut. Act. coepturus	Fehlt	osurus.

Anm. Von osus, welches active Bedeutung hat, finden sich die Zusammensetzungen exosus, perosus, hassend.

Coepi findet sich auch im Passiv, coeptus sum, welches mit einem passiven Infinitiv verbunden wird, z. B. urbs aedificari coepta est; man sagt jedoch auch aedificari coepit. (Ebenso wird auch von desino, ich höre auf [§. 136], desitus est gebraucht, z. B. Veteres orationes legi sunt desitae, Cic., aber auch desii, z. B. Bellum jam timeri desierat, Liv.) Kr. 4. 9. [illegible] iudicia [illegible] Romae fieri desierunt.

Anm. Als Präsens von coepi dient incĭpio (incēpi, inceptum, von capio) und (seltener) occĭpio (occepi, occeptum). Incipio facere, coepi facere (seltener incepi) *).

§. 162. a. Ajo, ich sage, sage ja, wird in folgenden Formen gebraucht:

Indic. Präs.	Conj. Präs.
ajo, aïs, aït	— ajas, ajat
— — ajunt.	— — ajant.

Indic. Imperf.	Partic. Präs.
ajebam, ajebas u. s. w.	ajens (Adjectiv, bejahend).
(Bei Plautus u. Terenz aïbam.)	

Anm. Der Imperativ aï ist ganz veraltet.

---

*) Mit dem Accusativ eines Substantivs ist coepi selten, aber incipio häufig (incipere oppugnationem; proelium incipitur; Sall. Jug. 74); doch findet sich im Passiv ludi coepti sunt (Liv.), und das Participium (opus coeptum) ist nicht selten.

× Cic. Tusc. I, 13 [illegible]

b. Inqvam, ich sage, wird in folgenden Formen gebraucht:

Indicativ.

Präsens.	Imperfectum.
inqvam, inqvis, inqvit, inqvĭmus, inqvĭtis, inqviunt.	— — inqviebat.
Perf. — inqvisti, inqvit*).	Fut. — inqvies, inqviet.

Imperativ (selten).

Präs. Sing. inqve.	Fut. Sing. 2 inqvĭto.

Anm. Dieses Verbum wird nur gebraucht, wenn Einer mit seinen eigenen Worten redend eingeführt wird, und wird nach einem oder mehreren Wörtern der angeführten Rede eingeschaltet, z. B. Tum ille, Nego, inqvit, verum esse, ich leugne, sagte er alsdann, daß es wahr ist. Potestne, inqvit Epicurus, qvicqvam esse melius? Inqvam wird in Erzählungen auch als Perfectum gebraucht.

c. Infit, er hebt an, wird nur in der dritten Person des Indic. Präs. gebraucht, entweder allein, in der Bedeutung: fängt an zu reden, oder mit einem Infinitiv, gewöhnlich einem, der ein Reden bezeichnet (z. B. laudare, percontari infit). (Alterthümlich und poetisch.)

§. 163. Fari, reden (Deponens der ersten Conjugation), mit seinen Zusammensetzungen (affari, effari, praefari, profari) ist in folgenden Formen gebräuchlich (die eingeklammerten finden sich jedoch nur in den Zusammensetzungen):

Indicativ.	Conjunctiv.
Präsens.	
— — fatur (famur, famini) —	Fehlt.
Imperfectum.	
(fabar)	(farer u. s. w.)
Perfectum.	
fatus sum u. s. w.	fatus sim u. s. w.
Plusquamperfectum.	
fatus eram u. s. w.	fatus essem u. s. w.
Futurum.	
fabor (faberis), fabitur.	Fehlt.

*) Inqvii (? Catull).

Imperativ.	Infinitiv.	Supinum (zweites).
Präs. S. fare	Präs. fari	fatu

Participium.

Präs. fantem, fantis u. s. w. (ohne Nominativ).
Perf. fatus, a, um.
Gerundium fandi, fando; Gerundiv fandus a, um (z. B. fanda atqve nefanda).

Anm. Das einfache Verbum fari ist alterthümlich und dichterisch.

Salveo (ich bin wohlbehalten, unversehrt, salvus), wird nur in Grüßen gebraucht, im Imperativ salve, sei gegrüßt! Plur. salvete (Fut. Sing. salveto), im Infinitiv in der Verbindung salvere (te) jubeo, sei gegrüßt, und im Indic. des Fut. salvebis (in schriftlichen Grüßen). In derselben Bedeutung findet sich der Imperativ ave (have), sei gegrüßt! guten Tag! Plur. avete, Fut. Sing. aveto; selten avere jubeo. (Aveo ist: ich bin geneigt, trage Verlangen; §. 128 b.) §. 164

Ein alter Imperativ ist apăge (ἄπαγε = abige), fort mit! weg mit! apage te (auch bloß apage, weg!).

Als Imperativ findet sich auch die ganz ungewöhnliche Form cĕdŏ, gieb her! (cedo librum) heraus damit! sage! (cedo, qvid faciam). In der Mehrzahl (veraltet) cette.

Anm. Außer den hier ausdrücklich angeführten Verben giebt es andere, von welchen die eine oder die andere Form sich nicht findet, weil nur geringe Veranlassung zu ihrem Gebrauche war, z. B. solebo und solens von soleo, und sie vielleicht außerdem übel lautete, z. B. dor, der, deris von do. Vom Verbum ovo, ich frohlocke (besonders von einem geringeren Siegeszuge, als der Triumph), findet sich gewöhnlich nur das Participium ovans, bei Dichtern auch ovat (ovet, ovaret).

Capitel 24.

Unpersönliche Verben (verba impersonalia).

Unpersönlich werden diejenigen Verben genannt, welche nur in der dritten Person in der Einzahl gebraucht und gewöhnlich auf kein Subject im Nominativ bezogen werden. §. 165.

Anm. Außer den stets unpersönlichen Verben werden auch einige Verben, die sonst persönlich sind, in gewissen Bedeutungen unpersönlich gebraucht, z. B. accidit, es geschieht, von accido. S. die Synt. §. 218.

§. 166. Unpersönlich sind:

a. Die Verben, welche die Witterung bezeichnen, z. B. ningit, es schneit, pluit, es regnet, grandinat, es hagelt; gleichfalls die zwei Inchoativen lucescit (illucescit), es wird hell, Tag, und vesperascit (advesperascit), es wird Abend.

b. Folgende einzelne Verben der zweiten Conjugation:

Libet, es beliebt, libuit und libitum est (als Halbdeponens). Collĭbet.

Licet, es ist erlaubt, licuit und licitum est.

Miseret (me), (mich) jammert, ohne Perf.; auch miseretur, miserĭtum est.

Anm. Man sagt auch persönlich misereor. Miseror, miserari bedeutet meistens: (mit Worten) beklagen.

Oportet, es ist Pflicht, nöthig, oportuit.

Piget, es verdrießt, piguit und pigitum est.

Poenitet, es reut, poenituit.

Pudet, es erregt Schaam (p. me, ich schäme mich), puduit und puditum est.

Taedet, es ekelt, erregt Ueberdruß (t. me, ich bin es überdrüssig), ohne Perfectum, statt dessen das zusammengesetzte pertaesum est gebraucht wird.

Anm. Die Verben decet, es ziemt sich, steht wohl, decuit, und dedĕcet, es ziemt sich nicht, steht übel, sind zwar eigentlich nicht unpersönlich, indem sie sich auf ein bestimmtes Subject beziehen können und in der Mehrzahl vorkommen (omnis eum color decet, parva parvum decent), aber sie werden doch nur in der dritten Person gebraucht, weil sie sich weder von dem Redenden, noch von dem Angeredeten aussagen lassen.

c. Rēfert, es ist daran gelegen, rētulit (von fero; in der Aussprache von rĕfero verschieden).

§. 167. Die unpersönlichen Verben (und die, welche bisweilen unpersönlich gebraucht werden) werden in den einzelnen Formen regelmäßig, dem Präsens und Perfectum gemäß, gebeugt, aber ihre Bedeutung erlaubt nicht, einen Imperativ oder ein Supinum oder Participium zu bilden (außer daß von einigen Verben das Part. Perf. Pass. im Neutr. sich findet, mit est u. s. w. verbunden). Oportet heißt also im Indicativ: oportet,[1] oportebat, oportuit, oportuerat, oportebit, oportuerit; im Conjunctiv: oporteat, oporteret, oportuerit, oportuisset; im Infinitiv: oportere, oportuisse. Von libet, licet, poenitet, pudet kommen

jedoch Participien in etwas veränderter Bedeutung und Anwendung vor.

Anm. Libens, willig, gern; licens (Adjectiv), frei (zügellos); licitus, erlaubt; liciturum est, liciturum esse. Pudens (Adjectiv), sittsam (pudibundus, blöde), pudendus, dessen man sich schämen muß, häßlich; poenitens (selten), reuig; poenitendus, zu bereuen. (Gerundium (ad) poenitendum, u. s. w. Siehe §. 218 a Anm. 3.)

Schlußbemerkung zur Beugungslehre der Verben.

Der Anfänger muß, um Verwechselungen zu vermeiden, wohl beachten, daß einige Verben von ganz verschiedener Bedeutung und Beugung in der ersten Person Indic. Präs. gleiche Form haben, wie z. B.: §. 168.

aggĕro, ich häufe auf, 1 (in Prosa gew. exaggĕro).	und aggĕro, trage hinzu, 3 (von gero).
appello, nenne, 1,	appello, lande, 3.
compello, rede an, rufe, 1,	compello, treibe zusammen, herbei, 3 (pello).
collĭgo, binde zusammen, 1 (ligo),	collĭgo, sammle, 3 (lego).
consterno, verwirre, erschrecke, 1,	consterno, bedecke, belege, 3 (sterno).
effĕro, mache wild, 1,	effĕro, trage hinaus, 3 (fero).
fundo, gründe, 1,	fundo, gieße, 3.
mando, trage (einem etwas) auf, 1,	mando, kaue, 3.
obsĕro, verriegele, 1,	obsĕro, besäe, 3.
salio, springe, salui, saltum, 4,	salio, salze, salivi, salitum, 4.
volo, fliege, 1,	volo, will (verb. anom.).

Andere unterscheiden sich durch verschiedene Quantität des Stammvocals, wie z. B.:

cŏlo, baue (das Land), pflege, 3,	und cōlo, seihe, 1.
dĭco, weihe, 1.	dīco, sage, 3,
indĭco, gebe an, praedĭco, preise,	indīco, praedīco.
edŭco, erziehe, 1,	edūco, führe hinaus, 3.
lĕgo, lese; sammle, 3,	lēgo, sende als Abgeordneten, vermache durch Testament, 1.
allĕgo, wähle hinzu,	allēgo, sende einen Abgeordneten, führe an, erwähne.
relĕgo, lese wieder.	relēgo, verweise.

Andere Verben, in der zweiten und dritten Conjugation, erhalten, wie die Capitel 18 und 19 zeigen, gleiche Form im Perfectum oder Supinum und den davon gebildeten Zeiten, z. B. victurus von vinco und von vivo. (Oblĭtus, beschmiert, von oblĭno, oblītus, der vergessen hat, von obliviscor.)

Capitel 25.

Die Adverbien und Präpositionen.

§. 169. Die Adverbien haben keine andere Beugung als die Comparation. Comparirt können im Allgemeinen nur die Adverbien werden, welche von Adjectiven oder Participien, die selbst comparirt werden, mit den Endungen e (o) oder ter gebildet sind (siehe §. 198). Der Comparativ des Adverbiums ist dann dem des Adjectivs im Nom. Neutr. gleich, und der Superlativ des Adverbiums wird wie der des Adjectivs gebildet, aber mit der Endung e statt us, z. B. docte (doctus), doctius, doctissime; aegre (aeger), aegrius, aegerrime; fortiter (fortis), fortius, fortissime; acriter (acer), acrius, acerrime; audacter (audax), audacius, audacissime; amanter (amans), amantius, amantissime; facile (facilis), facilius, facillime.

Anm. Von tuto wird tutissimo gebildet, und von merito meritissimo (ganz nach Verdienst).

§. 170. Wenn die Comparation des Adjectivs unregelmäßig oder unvollständig ist, so ist die des Adverbiums es auf dieselbe Weise, z. B. bene (bonus), melius, optime; male (malus), pejus, pessime; multum (das Neutrum des Adjectivs, als Adverbium gebraucht), plus, plurimum (ebenfalls); parum, wenig, nicht genug (parvus), minus, minime (minimum, als Angabe eines Maßes: minimum distat, minimum invidet, Hor.); deterius (deterior), deterrime; ocius (ocior), ocissime; potius (potior), potissimum; prius (prior), primum und primo (eigentlich Accus. und Ablat. im Neutrum); nove (novus), novissime.

Besonders ist zu merken das nur im Comparativ und Superlativ gebräuchliche magis, mehr, maxime von magnus, und ebenso uberius, uberrime von uber. Valde, sehr, stark (statt valĭde, von validus), hat validius (dicht. selten valdius), validissime.

Anm. Die Adverbien, welche ein gegenseitiges Ortsverhältniß bezeichnen und von welchen Adjective im Comparativ und Superlativ gebildet werden (§. 66), haben als Adverbien entsprechende Comparation: prope, propius, proxime; intra, interius, intime; ultra, extra, post — ulterius, exterius, posterius — ultimum oder ultimo u. s. w. (besonders postremum und postremo); supra, superius, summe (im höchsten Grade), summum (höchstens), supremum, zuletzt, zum letzten Male (selten); citra und infra haben nur citerius, inferius, ohne Superlativ.

Von anderen Adverbien werden nur folgende comparirt: §. 171.

Diu, lange, diutius, diutissime.

Nuper, neulich, nuperrime, ohne Comparativ.

Saepe, oft, saepius, saepissime.

Sĕcus, anders, nicht wohl, sēcius (non, nihilo sēcius, nicht weniger, nichts desto weniger).

Temperi (tempori), zeitig, temperius.

Die lateinische Sprache hat folgende Präpositionen, um Verhältnisse zwischen Substantiven zu bezeichnen: §. 172.

I. die mit dem Accusativ verbunden werden:

Ad, zu, an (unmittelbar bei, ad manum).

Adversus, adversum, gegen*).

Ante, vor.

Apud, bei.

Circa, circum, um — herum (circum amicos, urbes, insulas, zu den Freunden, in den Städten, auf den Inseln herum).

Circiter, gegen, ungefähr um (von der Zeit: circiter horam octavam).

Contra, gegenüber, gegen (in feindlicher Beziehung).

Cis, citra, diesseits.

Erga, gegen (von einer, meist wohlwollenden, Gesinnung oder Handlungsweise).

Extra, außerhalb, außer.

Infra, unterhalb, unter.

Inter, zwischen, unter.

Intra, innerhalb, binnen.

Juxta, neben, bei.

Ob, vor (oculos), wegen.

Penes, bei, in Jemandes Händen und Macht.

Per, durch.

Pone, hinter.

Post, nach.

Praeter, vorbei, außer. (Praeter ceteros, vor Anderen.)

Prope, nahe bei.

Propter, nahe bei, wegen.

Supra, oberhalb, über.

---

*) Selten exadversus (von ex und adv.), gegenüber (auch Adverbium).

Secundum, nächst, nach, gemäß.

Trans, jenseits.

Ultra, jenseits, über — hinaus.

II. die mit dem Ablativ verbunden werden:

Ab, a, von. (Ab wird immer vor Vocalen gebraucht, oft auch vor Consonanten, a nur vor Consonanten; vor te wird auch abs gesagt, abs te) *).

Absqve, ohne (alterthümlich; absqve te si esset, wenn du nicht wärest).

Coram, vor, in Gegenwart.

Cum, mit.

Anm. Cum wird den persönlichen, dem reflexiven und dem relativen Pronomen hinten angehängt: mecum, nobiscum, secum, qvocum, qvacum, qvibuscum. Dem relativen Pronomen kann es jedoch auch (besonders bei den Dichtern) vorgesetzt werden, z. B. cum qvo, cum qvibus. (Mecum et cum P. Scipione.)

De, von (herab — von, über).

Ex, e, aus. (Ex vor Vocalen und vor Consonanten, e nur vor Consonanten).

Prae, vor (vor — her, wegen). (Prae me beatus, glücklich in Vergleichung mit mir.)

Pro, vor, für.

Sine, ohne.

Tenus, bis (wird seinem Casus nachgesetzt: pectore tenus).

Anm. Tenus steht selten mit dem Genitiv, z. B. crurum tenus (Virg.).

III. die mit dem Accusativ oder Ablativ verbunden werden:

In, in, auf (Abl.); in, gegen (Accus.)

Sub, unter (Abl.); unter, gegen (Accus.).

Subter, unter, unterhalb.

Super, über = von (Abl.); über = oberhalb (Accus.).

Von der Construction dieser Präpositionen wird das Nähere in der Syntax (§. 230) gelehrt.

Anm. 1. Ueber den besonderen Gebrauch der übrigen Präpositionen und ihre Anwendung in gewissen Redensarten und Ausdrücken ist das Wörterbuch nachzusehen. Der lateinische Sprachgebrauch weicht hier oft, wegen einer verschiedenen Auffassung des Verhältnisses, von dem deutschen ab, z. B.

*) Im Gebrauche von ab und ex vor Consonanten weichen die Schriftsteller von einander ab und bleibt selbst der einzelne Schriftsteller sich nicht gleich.

wenn es auf Latein heißt: initium facere ab aliqva re, und nicht cum oder in (und daher auch: Unde initium faciam?).

Anm. 2. Einige Präpositionen werden auch als Adverbien gebraucht ohne daß die Benennung dessen, worauf das Verhältniß sich bezieht, hinzugefügt wird, nämlich: coram (persönlich, von Angesicht zu Angesicht), ante (voran, vorher = antea), circa, circiter, contra, extra, infra, intra, juxta, pone, post (hinten, nachher = postea), prope, propter (in der Nähe), supra, ultra, subter, super. (Alterthümlich i prae! geh voran! ire adversum, entgegengehen.) Ad wird bei Zahlen in der Bedeutung ungefähr, etwa als Adverbium ohne Einfluß auf den Casus gebraucht, z. B. ad duo milia et octingenti, Liv. IV, 59. Praeter wird bisweilen in der Bedeutung ausgenommen mit demselben casus obliqvus gebraucht, der vorhergeht, z. B.: Caeterae multitudini diem statuit praeter rerum capitalium damnatis, Sall. Cat. 36. Auch: Nullae litterae praeter qvae, außer denjenigen, die, Cic. = praeter eas, qvae.

Anm. 3. Umgekehrt werden einige andere Adverbien bisweilen als Präpositionen gebraucht, nämlich mit dem Ablativ: palam, öffentlich vor (populo), procul, fern von (procul mari, öfter procul a mari), simul, zugleich mit (simul his, dichterisch für simul cum his); mit dem Accusativ usqve (usqve pedes, aber ungewöhnlich und nur bei späten Schriftstellern, sonst usqve ad pedes); mit dem Ablativ oder Accusativ clam, heimlich vor (clam patrem, clam vobis).

Anm. 4. Prope wird oft mit ab verbunden, prope ab urbe. Von prope werden auch propius und proxime als Präpositionen mit dem Accusativ gebraucht: propius urbem, proxime urbem (auch propius, proxime ab urbe. Sehr selten wird zu propius und proxime der Dativ gesetzt). Zu ad und in mit dem Accusativ wird versus gefügt und dem Accusativ nachgesetzt, in der Bedeutung: nach, gegen — hin, z. B. ad Oceanum versus, gegen den Ocean hin, in Italiam versus, gegen Italien hin. Auf dieselbe Weise wird versus zu dem Accusativ von Städtenamen gefügt bei der Bezeichnung einer Bewegung (§. 232), z. B. Romam versus ire, nach Rom zu.

Anm. 5. Als Präposition mit dem Genitiv wird alterthümlich ergo, wegen, gebraucht und hinter seinen Casus gesetzt: victoriae ergo.

§. 173. In der Zusammensetzung mit Verben und anderen Wörtern, welche mit Consonanten anfangen, erleiden einige Präpositionen durch die Aussprache eine Veränderung am Endconsonanten, besonders durch dessen Assimilation mit dem folgenden Consonanten (nach §. 10). Cum (con) wird auch vor Vocalen verändert.

Ab. Abscedo, abscondo (cedo, condo); aufero, aufugio (fero, fugio, aber afui, afore oder abfui); amoveo (moveo); asporto (porto); abstineo (teneo); avello. Sonst ab: abdo, abluo, abnĕgo, abrado, absumo.

Ad. D wird in den folgenden Consonanten verändert: accedo, affero, aggero, allino, annŏto, appareo, acqviro, arrŏgo, assumo, aspicio (nicht asspicio; siehe §. 10), attingo; doch bleibt d gewöhnlich vor m (admiror) und immer vor j und v (adjaceo, adveho). Gleichwohl schrieben Einige adcedo, adfero u. s. w. und besonders adspicio.

Ex. Effero (fero, alterthümlich ecfero); existo (auch exsisto geschrieben), exspecto (und expecto, wie es gesprochen wird; siehe §. 10). (Edo, egero, eluo, emoveo, enăto, erigo, eveho; aber excedo, expedio, exqviro, extendo).

In. Imbibo, immergo, importo (vor b, m, p); illino, irrēpo; sonst unverändert. (Man findet jedoch auch inbibo u. s. w. geschrieben.) (Indigeo, indipiscor, von einer älteren Form indu.)

Ob. Occurro, offero, oggero, opperior; sonst unverändert. (Abweichend obs-olesco, os-tendo, o-mitto.)

Sub. Succurro, sufficio, suggero, summitto, supprimo, surripio (aber subrideo, ich lächle, subrusticus, etwas bäuerisch); sonst unverändert. (Abweichend sus-cipio, sus-cĭto, sus-pendo, sus-tineo, sus-tuli, von subs; su-spicio; suscenseo oder succenseo.)

Trans. Gewöhnlich trāduco, trajicio, trano, bisweilen tramitto (immer trado und traduco in uneigentlicher Bedeutung); sonst unverändert. (Transcribo.)

Cum heißt in Zusammensetzungen vor Consonanten con, wo das n wie in in verändert wird (comburo, committo, comprehendo, colligo, corripio). (Einige schrieben jedoch auch conburo u. s. w.) Vor Vocalen und h heißt es co, coalesco, coëmo, coire, coorior, cohaereo *). (Jedoch comedo. Cognosco, cognatus.)

Anm. 1. Inter wird verändert in intelligo, per in pellicio (pelluceo und perluceo), ante in anticipo und antisto.

Anm. 2. Von der Präposition prō ist zu merken, daß sie in einigen wenigen Zusammensetzungen verkürzt wird, nämlich in profari, proficiscor, (aber prōficio), profiteor, profugio, profugus, profestus, pronepos; in procuro, propello ist pro bisweilen kurz. (Prŏfundus, prŏfanus.) Sonst immer lang, prōduco, prōmitto u. s. w. (In griechischen Wörtern ist die Präposition pro kurz, wie im Griechischen, außer in prōlogus, prōpino.) Zu merken ist auch prod-eo, prodesse, prodigo (ago), prodambulo; aber proavus, prohibeo. (Sonst wird pro nicht vor Vocalen gebraucht.)

Anm. 3. Anstatt circumeo, von circum und eo, heißt es bisweilen circueo, besonders im Partic. Perfectum circuitus, wovon das Substantiv circuitus.

*) Coicio ältere Schreibweise für conjicio.

III. Wortbildungslehre.

Capitel 1.

Wortbildung im Allgemeinen. Ableitung der Substantive.

Wurzeln (radīces) nennt man die ersten Grundwörter oder Bezeichnungen der Sprache, welche weder irgend einen Zusatz erhalten haben, noch mit irgend einem anderen Worte verbunden worden sind. Dadurch, daß sie Beugungsendungen annehmen oder auf eine gewisse bestimmte Art in der Rede gebraucht werden, werden die Wurzeln zu ursprünglichen Wörtern oder **Stammwörtern** (verba primitīva) einer gewissen Classe, wie duc-o, dux (duc-s). Wenn von der Wurzel unmittelbar ein Verbum gebildet ist (wie duco), so pflegt man dieses als Wurzel zu betrachten und zu nennen. §. 174.

Anm. 1. Außer den Wurzeln, welche den bestimmten Begriff eines Gegenstandes bezeichnen, giebt es auch Wurzeln, welche bloß eine Anzeige und Hindeutung enthalten, aus welchen die pronominalischen Wörter entstanden sind (z. B. is, ibi, ita). Von den Wurzeln, welche Begriffe bezeichnen, drücken die meisten eine Handlung oder einen Zustand aus und werden durch Beugungsendungen unmittelbar zu Verben, so daß die Wurzel zugleich der Stamm ist, zu welchem die Endungen hinzugefügt werden (§. 26). Aber verschiedene Substantive sind gleichfalls unmittelbar von der Wurzel durch bloße Anfügung der Casusendungen gebildet, z. B. dux. Oft wird die Wurzel nicht als Verbum, sondern nur als Substantiv oder Adjectiv gefunden, z. B. sol, frons, laus, probus, levis (wovon wieder frondēre, laudare, probare, levare abgeleitet wurde).

Anm. 2. Bisweilen wird eine Wurzel, indem sie zu einem Verbum wird, durch die Aussprache verändert und erweitert, so daß die Wurzel und der Stamm des Verbums (im Präsens) nicht ganz gleich sind, z. B. frango (Präsensstamm frang, Wurzel frag, von welcher das Perfectum fregi). Siehe §. 118.

Anm. 3. In den primitiven Verben der zweiten Conjugation gehört das e eigentlich nicht zur Wurzel, außer in denjenigen, welche im Perfectum evi haben. (Deshalb mon-ui, mon-i-tum, ohne e.) Aber um Weitläufigkeit und Verwirrung zu vermeiden, ist es hier das Bequemste, so zu reden, als ob das e mit zur Wurzel gehörte.

§. 175. a. Zur Wurzel, wie sie in den davon gebildeten Stammwörtern enthalten ist, werden **Ableitungsendungen** (**Suffixe**, von suffigo, ich füge hinten an) gefügt, wodurch abgeleitete Wörter (verba derivata) gebildet werden. Von einem abgeleiteten Worte können wieder andere abgeleitet werden, so daß ein und dasselbe Wort sowohl selbst abgeleitet als auch Stammwort für andere ist. Von der Wurzel in amo (ama) kommt amabilis, und davon amabilitas; von der Wurzel in probus kommt das Verbum probo, davon probabilis, und hievon probabilitas.

Anm. An den durch die Ableitungsendung gebildeten Stamm des neuen Wortes schließen sich die Beugungsendungen an, wodurch die Ableitungsendung selbst bisweilen etwas verändert wird. Von prob in probus wird zuerst proba, der Stamm des Verbums, gebildet, welcher mit der Endung der ersten Person im Präsens zu probo wird. Von probabil wird probabilitat gebildet, welches mit der Nominativendung zu probabilitas wird. Bequemlichkeits halber werden hier die Ableitungsendungen mit der nächsten Beugungsendung genannt (besonders da eine gewisse Ableitung zugleich eine gewisse Art der Beugung verlangt), also bei Substantiven der Nominativ derselben, bei Adjectiven der Nominativ im Masculinum, bei Verben die erste Person des Indic. Präs.

b. Die Ableitungsendungen bezeichnen eine gewisse Vorstellung einer besonderen Gattung (z. B. eine Handlung, eine Person, eine Eigenschaft u. s. w.), in welcher die Bedeutung des Stammwortes enthalten ist, so daß die mit einer Ableitungsendung gebildeten Wörter zu derselben Classe gehören und Vorstellungen bezeichnen, welche auf dieselbe Weise aufgefaßt sind; z. B. die Wörter auf tas sind Substantive, welche eine Eigenschaft bezeichnen. Die wichtigsten dieser Ableitungsarten werden hier nach den Wortclassen angeführt, zu welchen die abgeleiteten Wörter gehören.

Anm. 1. Es giebt viele abgeleitete lateinische Wörter, deren Wurzel oder Stammwort man dennoch nicht findet; andere sind nach ungewöhnlichen oder nicht mehr erkennbaren Ableitungsarten gebildet; einige Ableitungsendungen (besonders von Substantiven) werden nur in ganz wenigen Wörtern gebraucht oder größtentheils in solchen, deren Stammwort unbekannt ist, so daß die Bedeutung der Endung nicht angegeben werden kann. Auch bei denjenigen Ableitungsendungen, deren Gebrauchsweise deutlicher hervortritt, ist die Bedeutung zuweilen sehr umfassend und ziemlich unbestimmt, und bisweilen findet einiges Schwanken statt.

Anm. 2. Es giebt bisweilen mehrere Endungen mit derselben Bedeutung und Anwendung, z. B. tas und tudo um Eigenschaften zu bezeichnen; die Sprache gebraucht alsdann bei einigen Wörtern die eine Endung, bei

anderen die andere. Einige Ableitungsendungen sind in der älteren Sprache weniger gewöhnlich, werden aber häufiger in der späteren gebraucht.

Anm. 3. Die Untersuchung und Angabe des Ursprunges der Wörter aus Wurzeln und Stammwörtern heißt Etymologie (ἐτυμολογία); das Stammwort heißt auch etymum (ἔτυμον, das Wahre).

a. Die Ableitungsendungen werden an den Stamm des Pri- §. 176.
mitivs gefügt, wie dieser ohne Beugungsendungen ist; z. B. vom Substantiv miles, Gen. milit-is, wird das Verbum milit-are, das Substantiv milit-ia, das Adjectiv milit-aris gebildet. Bei Substantiven der ersten und zweiten (oft auch der vierten Declination) fallen zugleich a und u weg. Wenn primitive Verben im Stamme des Präsens verändert sind (§. 174 Anm. 2), so geschieht die Ableitung von der unveränderten Wurzel (welche sich in der Beugung des Verbums zeigt), z. B. von der Wurzel frag des Präsens frango wird das Substantiv fragor und das Adjectiv fragilis abgeleitet.

Anm. Lautet in der Beugung die letzte Silbe des Stammes verschieden, je nachdem sie offen oder geschlossen ist (z. B. semen, aber semin-is, colo, aber cultus), so zeigt dies sich auch in der Ableitung (seminarium, colonia, aber sementis, cultura).

b. Bei Verben der ersten und zweiten Conjugation fallen a und e vor denjenigen Ableitungsendungen weg, die mit einem Vocal anfangen (am-or, pall-or, opin-io. E fällt auch vor Consonanten weg (außer in denjenigen Verben, die im Perf. evi haben).

Anm. In Stämmen auf u wird u zu uv vor Vocalen, z. B. pluvia, colluvies (aber ruina).

c. Wenn der Stamm auf einen Consonanten ausgeht und die Ableitungsendung mit einem Consonanten anfängt, so wird gern ein kurzer Bindevocal (gewöhnlich ĭ, seltener ŭ) eingeschoben. Bisweilen wird, wenn kein Vocal eingeschoben wird, ein Consonant ausgestoßen (z. B. fulmen von fulg-eo). Dies geschieht oft, wenn der Stamm auf v ausgeht, wo dann der vorhergehende Vocal verlängert wird, z. B. mōtus, mōbilis von mŏveo, adjūmentum von adjŭvo.

d. Der Endvocal der Verbalstämme (a, e, i, u) ist vor der Ableitungsendung immer lang (certāmen, complēmentum, molīmen, volūmen).

e. Bisweilen geschieht die Ableitung nicht unmittelbar vom Stamme des Verbums, sondern vom Supinum, so daß zu dessen t oder s (mit Auslassung von um) eine neue Endung gefügt wird, z. B. ama-t-or.

Anm. Das Supinum und Participium sind selbst wie Substantive und Adjective durch Ableitung vom Verbum gebildet.

§. 177. Substantive werden von Verben abgeleitet (substantiva verbalia) und von anderen Substantiven oder von Adjectiven (subst. denominativa).

Anm. Von den eigentlichen Ableitungsendungen der Substantive, durch welche sie mit bestimmter Modification der Bedeutung von bekannten Stämmen abgeleitet werden, sind zu unterscheiden die Schlußvocale a und u vor den Beugungsendungen, durch welche die Substantive die offene Beugungsform (erste und zweite Declination) erhalten. Diese Endungen erhalten eine große Menge Substantive, deren Wurzeln sich nicht vorfinden, aber nur in wenigen Fällen werden durch sie allein Substantive von bekannten Wurzeln gebildet (wie die Personenbenennungen scriba, advĕna, perfūga von scribo, advenio, perfugio, während a sonst eine weibliche Endung ist, coqvus von coqvo); dahingegen vereinigen sie sich mit anderen Ableitungsendungen (ia, ium u. s. w.) Durch bloße Hinzufügung der Declinationsendungen (Nominativ s) zu bekannten Wurzeln oder Verbalstämmen entstehen einige wenige Personenbenennungen (dux, rex, pellex, praeses von duco, rego, pellicio, praesideo) und andere Substantive (lex, lux, nex, vox, obices von lego, luceo, neco, voco, obicio).

Von den Endungen, mit welchen Substantive von Verben gebildet werden, sind folgende zu merken:

1) or, zum Stamme intransitiver Verben (meistens der ersten oder zweiten, nie der vierten Conjugation) gefügt, bildet Substantive, welche die Handlung oder den Zustand bezeichnen: amor, error, favor, pallor, furor (amare, errare, favēre, pallēre, furĕre).

Anm. Verschiedene Substantive auf or werden von keinem bekannten Verbum abgeleitet, während hingegen Verben von ihnen abgeleitet werden, z. B. honor, labor (honos, labos) — honorare, laborare.

2) or, zum Stamme des Supinums gefügt (tor oder sor), bezeichnet die (männliche) handelnde Person: amator, adjūtor, monĭtor, fautor, victor, cursor, audĭtor.

Von vielen solchen Substantiven auf tor werden weibliche auf trix gebildet, z. B. venatrix, victrix, fautrix, adjutrix; seltener auf strix von denen auf sor, z. B. tonstrix von tonsor. (Expultrix von expulsor mit ausgestoßenem s.)

Anm. 1. Bisweilen werden Personenbenennungen auf tor (ātor oder ĭtor) auch von Substantiven der ersten oder zweiten Declination gebildet, z. B. viator, gladiator, funditor von via, gladius, funda (janitor von janua, vinĭtor von vinea).

Anm. 2. Seltener männliche Personenbenennungen auf o, onis von Verben, z. B. erro von errare, heluo von heluari.

Ferner: §. 178.

3) io (ion-is), zum Stamme des Supinums gefügt (tio, sio), bezeichnet die Handlung, z. B. actio, administratio, cautio, divisio, largitio.

Anm. Seltener wird io unmittelbar zum Stamme des Verbums gefügt, z. B. opinio (opīnor), obsidio (obsideo), contagio (tango, tag), oblivio (von dem ursprünglichen Stamme in obliviscor). Von Adjectiven werden so gebildet consortio, communio.

4) us (Gen. us), zum Stamme des Supinums gefügt, bezeichnet gleichfalls die Handlung, z. B. visus, usus, auditus.

Anm. 1. Von einigen Verben werden Substantive sowohl auf io als auf us gebildet, z. B. contemptio und contemptus, concursio und concursus. Bei einigen Wörtern ziehen einige Schriftsteller die eine, andere die andere Form vor (die späteren häufiger die Form auf us), ohne Unterschied in der Bedeutung; bei anderen findet sich einiger Unterschied in dem Sprachgebrauche, z. B. auditio, das Hören, auditus, das Gehör. In der Bedeutung auf, zufolge, durch (diese oder jene Handlung) wird von vielen Verben das zweite Supinum (Abl. auf u) gebraucht, ohne daß ein vollständiges Substantiv gebildet wird, z. B. jussu, mandatu, rogatu (vgl. §. 55, 4).

Anm. 2. In einigen dieser Wörter auf io und us fällt die Bedeutung einer Handlung weg, z. B. coenatio, das Speisezimmer, regio, die Gegend (rego, ich richte), legio, die Legion (lego, ich wähle), victus, die Lebensweise, der Lebensunterhalt.

5) Von derselben Bedeutung als io und us, aber etwas weniger häufig ist ūra zum Supinumsstamme gefügt, z. B. conjectura, cultura, mercatura, natura (von nascor, verschieden von natio); seltener ist ēla zum Stamme des Verbums gefügt, z. B. querēla (queror), oder zu dem des Supinums, z. B. corruptela (corrumpo). Ungefähr dieselbe Bedeutung hat auch ium, zum Stamme des Verbums gefügt, z. B. gaudium, judicium, odium, perfugium (Zufluchtsort), vaticinium (vaticinor).

Anm. Von einigen wenigen Verben werden Substantive auf īgo gebildet, welche eine Handlung oder einen daraus entstandenen Zustand bezeichnen, z. B. orīgo (orior), vertīgo (das Drehen, der Schwindel), tentīgo (tendo), prurīgo (prurio). (Cupīdo, libīdo von cupio, libet; aspergo, formīdo von den Verben aspergo, formido.) Durch ies wird mehr das

Hervorgebrachte bezeichnet, z. B. congeries, effigies (von fingo ohne n), species (ungebr. specio); acies von acuo.

§. 179. Ferner:

6) Die Endung men (mĭn-is) bezeichnet die Sache, worin die Handlung und Thätigkeit sich zeigt, z. B. stamen, vimen (vieo), lumen (luceo, mit ausgestoßenem c), flumen (fluo), specĭmen (specio, spexi), exāmen (für exagmen von ago), bisweilen das Hervorgebrachte, das Mittel, die Handlung selbst, z. B. acūmen, das Geschärfte, die Spitze, volūmen, das Zusammengerollte, die Rolle, — levamen, nomen (novi) — certamen. (Die Dichter und spätere Schriftsteller gebrauchen viele Wörter auf men, theils um die Handlung, theils um das Mittel und Werkzeug zu bezeichnen, welche bei den älteren Prosaikern nicht vorkommen und wofür diese zum Theil Wörter auf io, us (Gen. us, §. 178, 4) oder auf mentum (s. unter 7) haben, z. B. conāmen, hortamen, molīmen (conatus, hortatio, molitio), regimen — velamen, tegmen (auch tegĭmen, tegŭmen) (velamentum, tegumentum).

7) Die Endung mentum bezeichnet ein Mittel, Werkzeug, die Sache, welche zu etwas dient: ornamentum, complementum, instrumentum, alĭmentum (alo), condĭmentum (condio), monumentum (moneo, Bindevocal u), adjūmentum (adjuvo, adjuv-i, mit ausgestoßenem v), momentum (mov-eo), tormentum (torqveo). (Vgl. §. 176 c.)

Anm. Bisweilen werden solche Wörter auf mentum von Substantiven oder Adjectiven der ersten und zweiten Declination ebenso gebildet, wie von Verben der ersten Conjugation (amentum), z. B. atramentum (Schwärzmittel, Schwärze, Dinte), ferramentum.

8) culum (ältere Aussprache und Schreibart: clum) und bulum bezeichnen das Mittel oder Werkzeug (bisweilen den Ort) einer Handlung: gubernaculum, coenaculum (die Dachstube, eig. das Speisezimmer), ferculum (fero), operculum (operio, oper-ui), vehĭculum, vocabulum, pabulum (pasco, pa-vi), stabulum (der Stall, Ort zum Stehen), latĭbulum (lateo), infundĭbulum (infundo). Geht der Stamm auf c oder g aus, so wird bloß ulum hinzugefügt: vinculum (vinc-io), cingulum (cingo).

Anm. 1. Statt clum (culum) wird crum gebraucht, wenn in der vorhergehenden oder nächstvorhergehenden Silbe ein l ist: sepulcrum (sepelio), fulcrum (fulcio), simulacrum, lavacrum. Statt bulum wird brum gebraucht, wenn in der vorhergehenden Silbe ein l ist: flabrum, ventilabrum (auch crībrum von cerno, und einige weibliche auf bra, z. B. dolābra, latĕbra, vertĕbra, wie fabula von fari).

Anm. 2. Dieselbe Bedeutung hat trum, vor welchem d zu s wird: aratrum, claustrum (claudo), rostrum (rodo).

Anm. 3. Einzelne solche Wörter werden von anderen Substantiven gebildet, z. B. turibulum, die Weihrauchpfanne, von tus, candelabrum (s. Anm. 1) von candēla.

Von den Endungen, durch welche Substantive von anderen Substantiven abgeleitet werden, sind folgende zu merken: §. 180.

1) ium, zu Personenbenennungen gefügt, bezeichnet Lage und Verhältniß, bisweilen Handlung und Wirksamkeit, z. B. collegium, convivium, sacerdotium, ministerium, testimonium von collēga, convīva, sacerdos, minister, testis. Zu Personenbenennungen auf tor gefügt, bezeichnet es den Ort der Handlung, z. B. auditorium von auditor.

2) ātus, zu Personenbenennungen gefügt, bezeichnet Verhältniß und Amt: consulatus, tribunatus, triumviratus. (Censura, dictatura, praefectura, practura, qvaestura.)

3) arius bezeichnet eine Person, die sich mit etwas als Gewerbe abgiebt, z. B. statuarius, argentarius, sicarius; arium bezeichnet einen Sammlungs- und Aufbewahrungsort von etwas: granarium, seminarium, armamentarium, vivarium (Aufbewahrungsort für lebendige Thiere) von granum, semen, armamenta, vivus; aria bisweilen den Ort, wo etwas bearbeitet wird: argentaria, ein Silberbergwerk, eine Wechslerbude. (Vergl. die Adjectivendung arius §. 187, 10.)

4) īna, zu Personenbenennungen gefügt, bezeichnet eine Wirksamkeit und einen Ausübungsort: medicīna, sutrina (sutor), doctrina, disciplina, tonstrina (tonsor). (Officina von officium, piscina von piscis, ruina von ruo, rapina von rapio; im Neutrum textrinum, pistrīnum.) (In regina, gallina bezeichnet die Endung bloß das weibliche Geschlecht.)

5) al, ar (die letztere Form, wenn sich ein l in der vorhergehenden oder nächstvorhergehenden Silbe findet (vergl. §. 179, 8. Anm. 1), bezeichnet einen körperlichen Gegenstand, der mit etwas in Verbindung steht oder dazu gehört, z. B. puteal, animal, calcar, pulvinar von puteus, animus, calx, pulvīnus.

Anm. Eigentlich das Neutrum der Adjectivendung alis (aris) ohne e, welches in einzelnen Wörtern beibehalten wird, z. B. focale, die Halsbinde (fauces).

6) ētum, zu Gewächsnamen gefügt, bezeichnet einen Ort, wo sie in Menge beisammen wachsen, und diese Menge selbst, z. B.

olivetum, myrtetum, fruticetum, arundinetum, qvercetum von oliva, myrtus, frutex, arundo, qvercus.

Anm. Abweichend: salictum, carectum (salix, carex), arbustum (arbos), virgultum (virgula).

7) īle, zu Thiernamen gefügt, bezeichnet einen Stall: bubīle, ovīle (bos, ovis). (Bei Verben auch ein Platz: cubīle, [der Platz zum Liegen] das Lager, sedīle.)

Anm. Beispiele seltener oder in der Bedeutung undeutlicher Ableitungsendungen für Substantive von Substantiven sind: o oder io (in einigen Personenbenennungen, z. B. praedo von praeda, centurio, mulio von centuria, mulus, aber in vielen anderen Wörtern von unbekanntem Stamme), īca (z. B. lectīca von lectus, und in Wörtern von unbekanntem Stamme), ĭca (fabrĭca von faber, gleichfalls), ia (z. B. militia von miles), ūgo (z. B. aerugo von aes), uria (z. B. centuria, luxuria von centum, luxus).

§. 181. Von einigen Benennungen männlicher Personen und Thiere auf us und er werden entsprechende weibliche Benennungen dadurch gebildet, daß a zum Stamme gefügt wird, nachdem us weggeworfen worden, z. B. eqva, capra von eqvus, caper (s. §. 30), dea, filia, serva, magistra von deus, filius, servus, magister; ebenso auf trix von Benennungen auf tor (§. 177, 2). (Substantiva mobilia.)

Anm. Nur vereinzelt findet sich a auf diese Weise zu Stämmen der dritten Declination gefügt, antistita, clienta, hospita, tibicĭna von antistes, cliens, hospes, tibīcen. Von einer seltneren Bildung sind regīna, gallina, leaena von rex, gallus, leo; avia, neptis, socrus von avus, nepos, socer.

§. 182. Durch lus, la oder lum und culus, cula oder culum werden Verkleinerungswörter, nomina deminutiva, gebildet, welche eine Kleinheit bezeichnen und oft liebkosend, bedauernd oder das Unbedeutende verspottend gebraucht werden, z. B. hortŭlus, ein kleiner Garten, matercŭla, ein (armes) Mütterchen, ingeniolum, ein Bischen Talent. Die Deminutive haben dasselbe Geschlecht wie ihre Stammwörter und endigen sich demnach auf us, a oder um. Beiderlei Endungen werden mit den verschiedenen Stämmen auf verschiedene Weise verbunden und erhalten dadurch bisweilen eine abweichende Gestalt.

Hierüber ist zu merken:

a. lus (a, um) wird bei den Stammwörtern der ersten und zweiten Declination gebraucht, und bei einigen wenigen der dritten (immer jedoch, wenn der Kennbuchstabe c oder g ist). Es wird zum Stamme (nach Weg-

werfung von a oder us) mit dem Bindevocal u gefügt (also ulus, ula, ulum), z. B. arcula, litterula, lunula. servulus, oppidulum, aetatula, adolescentulus, facula, regulus von arca, littera, luna, servus, oppidum, aetas, adolescens, fax, rex. Geht in dem Stammworte ein Vocal vor us, a, um vorher, dann endet das Deminutiv sich auf ŏlus (a, um), z. B. filiolus, lineola, ingeniolum von filius, linea, ingenium.

b. Zu Stämmen der ersten und zweiten Declination auf ul, r mit einem vorhergehenden Consonanten und in, nebst einigen anderen auf er und n, wird lus (a, um) ohne Bindevocal gefügt; r und n assimiliren sich mit dem folgenden l; u und i gehen in e über, und vor r (nach einem Consonanten) wird e eingeschoben (ellus, ella, ellum), z. B. tabella, ocellus (tabula, oculus); libella, libellus, labellum (von libra, liber [libri], labrum); lamella, asellus (von lamina, asinus), catella, corolla, opella, puella (von catēna, corōna, opera und dem ungebräuchlichen puera von puer).

Anm. 1. Mit dieser Form werden bisweilen Deminutive von Deminutiven gebildet: cista, cistula, cistella, und (durch nochmals wiederholte Anfügung von ula) cistellula.

Anm. 2. Einige wenige Wörter haben illus (a, um) statt ellus, wie bacillum, pugillus, sigillum, pulvillus von baculum, pugnus, signum, pulvīnus. (Hiernach sind von Stammwörtern der dritten Declination gebildet: codicillus, lapillus, angvilla von codex, lapis, angvis.)

c. culus (a, um) wird bei Stammwörtern der dritten, vierten und fünften Declination gebraucht. Bei Stammwörtern der dritten Declination auf l, r und s, wenn dies nicht Nominativendung ist (also wenn es im Gen. in r übergeht), wird die Deminutivendung unmittelbar zum Nominativ gefügt: animalculum, fraterculus, matercula, uxorcula, corculum, flosculus, osculum, opusculum, pulvisculus von animal, frater, mater, uxor, cor, flos, os (oris), opus, pulvis. (Vasculum von vas, vasis.)

Anm. Von rumor wird rumusculus und von arbor arbuscula gebildet (und auf dieselbe Weise grandiusculus u. s. w. vom Comparativ grandior); ventriculus von venter (acriculus vom Adj. acer.). Von os, ossis, wird ossiculum gebildet, nach f.

d. Von Stammwörtern auf o (on-is od. in-is) wird die Form unculus gebildet, z. B. sermunculus, ratiuncula, homunculus (sermo, ratio, homo). (Caruncula von caro.)

Anm. Nach dieser Form sind unregelmäßig gebildet: avunculus von avus und ein paar andere (ranunculus von rana mit verändertem Geschlechte).

e. Bei Stammwörtern auf es, Gen. is od. ei, und is, Gen. is, wird die Endung zum Stamme gefügt, nachdem die Nominativendung s weggeworfen: nubecula, diecula, pisciculus von nubes, dies, piscis (aedicula von der Form aedis); in den Wörtern auf e geht e in i über, z. B. reticulum von rete.

f. Bei den Wörtern, in welchen die Nominativendung s zu einem Consonanten gefügt ist, und in der vierten Declination wird die Endung

mit dem Bindevocal i zum Stamme gefügt (in der vierten Decl., nachdem das u erst weggeworfen worden), z. B. ponticulus, particula, coticula, versiculus von pons, pars, cos, versus.

Anm. 1. Endigt der Stamm sich auf c oder g, so wird die Endung lus gebraucht; s. a.

Anm. 2. Abweichende Formen sind homuncio (homullus) von homo, eculeus von eqvus; aculeus, der Stachel, männl., vom weiblichen acus.

Anm. 3. Die Deminutivform illus (a, um) kommt in einigen Wörtern mit dem Kennbuchstaben x vor, die unmittelbar von Verben abgeleitet scheinen, denen aber kürzere, durch Ausstoßen des x und Contraction entstandene Substantive entsprechen, z. B. vexillum (veho, vex-i) und velum, paxillus (pango) und palus, maxilla und mala.

§. 183. Aus dem Griechischen haben die lateinischen Dichter (die Prosaiker nur bei Erwähnung bekannter griechischer Geschlechter) die griechischen **Herkunftsnamen**, Patronymica, aufgenommen, welche eine Person als Jemandes Sohn, Tochter oder Nachkommen bezeichnen, z. B. Priamĭdes, ein Sohn oder Nachkomme des Priamus, Tantalis, des Tantalus Tochter. (Atrīdes, Aeneădes, Thestiădes von Atreus, Aeneas, Thestius; Nerēis, Thestias von Nereus, Thestius. S. d. griechische Grammatik. Aenēis von Aeneas. Scipiădes von Scipio durch Nachahmung der griechischen Form.)

§. 184. Von **Adjectiven** werden Substantive, welche eine Eigenschaft bezeichnen, durch folgende Endungen gebildet:

1) tas, mit dem Bindevocal i (ĭtas) zum Stamme des Adjectivs gefügt, z. B. bonitas, crudelitas, atrocitas. Von Adjectiven auf ius wird ietas gebildet, z. B. pietas; von denen auf stus endigt das Substantiv sich auf stas, z. B. venustas.

Anm. Ohne Bindevocal: libertas, paupertas, pubertas, ubertas, facultas, difficultas. Einige wenige Substantive von dieser Form werden von Substantiven abgeleitet, wie auctoritas, oder von Verben, wie potestas. Verwandt ist die Endung tus, z. B. virtus von vir.

2) ia, meist bei Adjectiven (und Participien) einer Endung, z. B. audacia, concordia, inertia, clementia, abundantia. (Jedoch auch miseria, perfidia, iracundia u. s. w.)

3) tia (ĭtia), bei nicht vielen Adjectiven dreier Endungen, z. B. justitia, avaritia, pigritia, tristitia.

Anm. Bei einigen giebt es auch eine Form auf ies, wie mollitia und mollities; gewöhnlich planities (planus). Von pauper pauperies (gewöhnlich paupertas).

4) tūdo, zum Stamme von Adjectiven dreier und zweier Endungen mit einem i gefügt, z. B. altitudo, aegritudo, similitudo.

Anm. 1. Zu einigen Adjectivstämmen auf t wird bloß udo gefügt, z. B. consvetudo, sollicitudo.

Anm. 2. Von einigen Adjectiven werden Substantive sowohl auf tas als auf tudo gebildet, z. B. claritas und claritudo, firmitas und firmitudo; dann ist das Substantiv auf tudo gewöhnlich weniger gebräuchlich.

Anm. 3. Von dulcis wird (meist in uneigentlicher Bedeutung: lockende Annehmlichkeit) dulcēdo gebildet (dulcitudo, Süßigkeit, selten), und von gravis (Subst. gravitas, Schwere) gravēdo in der Bedeutung: Schwere des Kopfes, Schnupfen. Spätere Schriftsteller bilden noch einige Substantive von dieser Form, z. B. pingvedo (statt pingvitudo).

Anm. 4. Eine seltenere und eigenthümliche Endung ist monia, z. B. sanctimonia, castimonia, acrimonia. (Parsimonia, Sparsamkeit, für parcimonia; qverimonia, die Klage, vom Verbum qveror.)

Capitel 2.

Ableitung der Adjective.

Adjective werden theils von Verben, theils von Substantiven abgeleitet, einige wenige von Adverbien. Von Verben werden Adjective mit folgenden Endungen gebildet (außer den Participien, welche auch hierher gerechnet werden können): §. 185.

1) ĭdus (dus mit dem Bindevocal i), meist zum Stamme intransitiver Verben auf eo gefügt, bezeichnet den Zustand und die Eigenschaft, welche das Verbum ausdrückt, z. B. calidus, frigidus, humidus, timidus, von caleo u. s. w. Einzelne von anderen Verben oder von Substantiven oder ohne nachweisliches Stammwort, z. B. rapidus, turbidus, lepidus, trepidus (wovon trepidare).

2) a. ĭlis (lis mit Bindevocal), zu consonantischen Stämmen gefügt, bezeichnet passivisch die Fähigkeit, Gegenstand einer Handlung zu sein (— lich), z. B. fragĭlis (zerbrechlich), facilis (was sich thun läßt, d. h. leicht), utilis, docilis, habilis (doc-eo, hab-eo).

b. Dasselbe wird noch häufiger durch bilis (mit Bindevocal ibilis) bezeichnet, z. B. amabilis, flēbilis (fleo, flevi), volūbilis (volv-o), credĭbilis (mobilis, nobilis, von mov-eo, novi, mit ausgestoßenem v).

Anm. 1. Einige solche Adjective haben active Bedeutung, z. B. praestabilis, terribilis (Schrecken erregend). (Penetrabilis, durchdringend und durchdringlich.)

Anm. 2. Einige Adjective auf ĭlis werden vom Supinum gebildet, theils mit der Bedeutung einer Möglichkeit, z. B. fissĭlis, was sich spalten

läßt, versatilis, was sich drehen läßt, theils (meistens) mit der bloßen Bedeutung der passiven Handlung (hervorgebracht durch, wie das Partic. Perf.), z. B. fictilis, coctilis. (Gleichfalls einige auf bilis vom Supinum: z. B. flexibilis, biegsam, plausibilis, beifallswerth.)

3) ax, zum Stamme gefügt, bezeichnet eine Lust, Neigung, am häufigsten eine zu starke, schlimme, z. B. pugnax, audax, edax, loqvax, rapax (rap-io); bisweilen bloß die active Handlung selbst (wie das Partic. Präs.), z. B. minax, drohend, fallax, täuschend. (Capax, was fassen kann.)

4) Weniger gewöhnlich sind die Endungen *cundus* (Fähigkeit, Neigung, Annäherung zur Handlung), z. B. iracundus (ira-scor), verēcundus, rubīcundus (röthlich, rubeo)*); *ŭlus* (lus mit u), entweder mit einfach activer Bedeutung der Handlung, oder eine Neigung zu ihr bezeichnend, z. B. patulus, credulus (garrulus von garrio); *uus* mit passiver Bedeutung von Transitiven, z. B. conspicuus, individuus, bisweilen (dichterisch) mit activer Bedeutung von Intransitiven, z. B. congruus; *aneus*, z. B. consentaneus, fast = consentiens.

§. 186. Von Substantiven werden Adjective besonders durch folgende Endungen abgeleitet, von welchen einige einander in der Bedeutung sehr ähnlich und nicht überall bestimmt zu unterscheiden sind.

1) eus bezeichnet den Stoff, woraus etwas besteht, z. B. aureus, cinereus (cinis, ciner-is), igneus, vimineus. Seltener wird dadurch dasjenige bezeichnet, dem etwas seinem Wesen nach ähnlich ist, z. B. virgineus (dicht.), roseus (dicht.).

Anm. Die Holzart zu bezeichnen, aus der etwas besteht, dient gewöhnlich neus oder nus, z. B. iligneus od. ilignus, qverneus, qvernus, populneus (selt. populnus, auch populeus), fagīnus (Bindevocal i), cedrīnus. Ebenso findet sich: eburneus, eburnus, coccinus, coccineus, und adamantīnus, crystallīnus. Die Endung nus bezeichnet auch, was einem gehört oder von ihm kommt, wie paternus, maternus, fraternus, vernus (Frühlings-).

2) ĭcius (cius mit i) bezeichnet den Stoff oder das Gehören zu etwas, z. B. latericius, caementicius, — tribunicius, aedilicius, gentilicius (die gentīles, Glieder derselben gens, betreffend).

Anm. Bisweilen werden Adjective auf īcius vom Part. Perf. Pass. oder vom Supinum abgeleitet und bezeichnen dann die Entstehungsweise von etwas, und dadurch die Art: commenticius, erdichtet, collaticius, durch Beiträge zuwegegebracht, adventicius**).

---

*) Jucundus (juvo), fecundus.

**) Novicius von novus.

3) āceus bezeichnet den Stoff oder eine Aehnlichkeit, oder das Gehören zu etwas, z. B. argillaceus, — gallinaceus.

Anm. Meist von Substantiven der ersten Declination und, das letzte ausgenommen, bei älteren Schriftstellern nicht sehr gebräuchlich.

Ferner: §. 187.

4) ĭcus (cus mit i) bezeichnet, wozu etwas gehört, was es betrifft, z. B. bellicus, civicus, hosticus.

Anm. 1. Statt civicus, hosticus wird in der Prosa lieber civilis, hostilis (5) gesagt, außer in den einzelnen Verbindungen corona civica, ager hosticus.

Anm. 2. Hiervon sind zu trennen die von Verben abgeleiteten Wörter amīcus, pudīcus.

Anm. 3. Ein Gehören zu etwas wird auch durch tĭcus bezeichnet, z. B. aquaticus, rusticus, domesticus.

5) īlis bezeichnet, was dem Wesen einer Sache gemäß und ihr ähnlich ist, auch was zu ihr gehört: scurrilis, puerilis, civilis, gentilis, anilis (anus). (Subtīlis von ungewisser Abstammung, aber humĭlis, parĭlis.)

6) ālis hat dieselbe Bedeutung wie īlis, ist aber weit häufiger, z. B. naturalis, fatalis, decemviralis, judicialis, mortalis, regalis, virginalis (liberalis vom Abject. liber). Wenn ein l vor der Endung vorhergeht, oder die nächstvorhergehende Silbe mit einem l anfängt oder endet, dann wird aris anstatt alis gebraucht (vgl. §. 179, 8. Anm. 1), z. B. popularis, militaris, palmaris (aber pluvialis, fluvialis).

Anm. atilis, was zu etwas gehört, in etwas zu Hause ist, nach etwas eingerichtet ist: aqvatilis, umbratilis.

7) ius bezeichnet die Gemäßheit, das Gehören zu etwas, z. B. patrius, regius. Gewöhnlich bei Personenbenennungen auf or, z. B. praetorius, imperatorius, uxorius.

8) īnus bezeichnet, was zu etwas gehört, davon herkommt, z. B. divīnus, marinus, libertinus; besonders von Thiernamen, z. B. eqvinus, ferīnus, agninus (z. B. vom Fleische, agnina) *).

Anm. 1. Von dieser Endung ist zu trennen ĭnus (nus mit Bindevocal) vom Stoff, besonders bei Baum- und Pflanzennamen (§. 186. 1 Anm.).

9) ānus bezeichnet eine Aehnlichkeit, ein Gehören zu etwas: montānus, urbanus, rusticanus, meridianus (humanus von

*) Bubulus, ovillus, suillus.

homo); besonders von Ordnungszahlen, um zu bezeichnen, was zu einer gewissen Zahl oder Nummer gehört: miles primanus (Soldat der ersten Legion), febris qvartana (viertägiges Fieber).

10) arius, was etwas betrifft, zu etwas gehört: agrarius, gregarius, ordinarius, tumultuarius. (Männlich oft als Substantiv von dem, der sich mit etwas abgiebt; s. §. 180. 3.) Von den Wiederholungszahlen werden Adjective auf arius gebildet, um zu bezeichnen, daß eine gewisse Zahl einem Gegenstande in irgend einer Beziehung zukommt, z. B. nummus denarius, eine Münze, welche 10 asses enthält, senex septuagenarius, ein Greis von 70 Jahren u. s. w.; numerus ternarius, die Dreizahl. (Von Adverbien: adversarius, contrarius, temerarius; necessarius von necesse.)

11) īvus, was zu etwas gehört, paßt: festīvus, furtīvus (furtum), aestivus (unregelm. von aestas). (Zu Participien gefügt, bezeichnet es (wie icius) die Art, auf welche etwas entstanden ist, z. B. natīvus, sativus, captivus.

§. 188. Ferner:

12) ōsus bezeichnet Besitz und Fülle von etwas: damnosus, ingeniosus, lapidosus, libidinosus, periculosus. (Ambitiosus u. s. w. von ambition-is mit ausgelassenem n; calamitosus von calamitatis, laboriosus.) Von Substantiven der vierten Declination wird uosus gebildet, z. B. saltuosus.

13) ŭlentus (lentus mit Bindevocal, nach n und i ŏlentus), voll von etwas, mit etwas verbunden, z. B. fraudulentus, turbulentus, sangvinolentus, violentus.

14) Die Endung atus (von der Form eines Participiums der ersten Conjugation) bezeichnet, was eine Sache hat, mit ihr versehen ist, und bildet eine große Menge Adjective, z. B. barbatus, calceatus, falcatus (mit Sicheln besetzt; bisweilen: sichelförmig), virgatus (gestreift), auratus (vergoldet), togatus.

Anm. 1. Von Substantiven auf is, Gen. is, wird die Form ītus gebildet, z. B. aurītus, crinītus (dichterische oder spätere Wörter; auch mellītus von mel, galerītus von galerus); von Wörtern der vierten Declination werden ein paar auf ūtus gebildet, wie cornūtus, (nasūtus von nasus, 2), aber arcuatus (arqvatus).

Anm. 2. Mit tus sind auch gebildet: onustus, robustus, venustus, funestus, scelestus, und darnach honestus, modestus, molestus.

15) Weniger wichtige Endungen sind timus (legitĭmus), ensis (was zu einem gewissen Orte gehört: castrensis, forensis), ester (campester, eqvester).

Anm. 1. Von einigen Substantiven auf or, welche von Verben abgeleitet sind (§. 177. 1), bilden die Dichter Adjective auf ōrus: canorus, odorus (odor von oleo); in der Prosa wird decōrus (decet) gebraucht.

Anm. 2. Von einigen Adjectiven werden Deminutive nach den oben (§. 181) für die Substantive gegebenen Regeln gebildet: parvulus, aureolus, pulchellus, misellus, pauperculus, leviculus (parvus, aureus, pulcher, miser, pauper, levis). Unregelmäßig werden bellus (bonus), novellus (novus), paullum (parvus) gebildet.

Anm. 3. Von Adverbien der Zeit und des Orts werden einige Adjective gebildet, welche die Eigenschaft bezeichnen, einer gewissen Zeit, einem gewissen Orte anzugehören, zum Theil durch besondere Ableitungsendungen und mit mehreren Abweichungen in den einzelnen Wörtern, wie auf īnus (peregrīnus von peregre, repentinus, matutinus, intestinus; clandestinus von clam), tĭnus (diutĭnus, pristinus), rnus (hodiernus, diurnus, nocturnus von diu in der veralteten Bedeutung: bei Tage, und noctu), ternus (sempiternus, hesternus von heri), īcus (posticus).

Von Eigennamen werden Adjective nach besonderen Regeln §. 189.
gebildet. Ueber Adjective von Manns- und Familiennamen ist zu merken:

1) Die römischen Familiennamen auf ius sind eigentlich Adjective (Fabius, gens Fabia) und werden als solche von den öffentlichen (den Staat betreffenden) Unternehmungen und Werken eines Mannes gebraucht, z. B. lex Cornelia, Julia, via Appia, circus Flaminius. Was sonst ein Mitglied der Familie betrifft und nach ihm benannt ist, wird durch davon abgeleitete Adjective auf anus bezeichnet, z. B. bellum Marianum, classis Pompejana.

2) Von den römischen Zunamen werden Adjective auf ianus gebildet, um zu bezeichnen, was den Mann betrifft und nach ihm benannt ist, z. B. Ciceronianus, Caesarianus; seltener auf anus von einigen auf a, z. B. Sullanus, und von einzelnen auf us, z. B. Gracchanus (gewöhnlicher Lepidianus, Lucullianus u. s. w.); ebenfalls selten auf īnus, z. B. Verrinus, Plautinus.

Anm. Einzelne Adjective, welche Zunamen geworden, werden theils als Adjective der Familie und des Mannes gebraucht (domus Augusta, portus Trajanus), theils werden von ihnen neue Adjective abgeleitet, wie Augustanus. Dichterisch und später sind die Adjective auf eus von römischen Namen, wie Caesareus, Romuleus (sogar gens Romula).

3) Von den griechischen Eigennamen werden die zwei griechischen Formen auf ēus (īus, ειος) und ĭcus gebraucht, von einigen beide, von den meisten aber die eine allein oder doch überwiegend, z. B. Aristotelīus, Epicureus, Platonicus, Demosthenicus.

§. 190. a. Von Städtenamen werden im Lateinischen durch die Endungen anus, inus, as, ensis Adjective abgeleitet, welche bezeichnen, was zur Stadt gehört, und zugleich als Substantive von den Einwohnern gebraucht werden (nomina gentilicia). Diese lateinischen Adjective werden auch von vielen, aber nicht von allen griechischen (oder durch die Griechen bekannten) Städten gebildet.

1) ānus wird bei Namen auf a, ae, um, i gebraucht, z. B. Romanus, Formianus (Formiae), Tusculanus (Tusculum), Fundanus (Fundi); gleichfalls bei einigen griechischen auf a und ae, z. B. Trojanus, Syracusanus, Thebanus, und einigen anderen, welche schon im Griechischen ein Adjectiv auf anus bilden, z. B. Trallianus (Tralles).

Anm. Von den Städtenamen, welche im Griechischen den Einwohnernamen auf ites (ιτης) bilden, werden im Lateinischen Adjective auf ĭtanus gebildet, z. B. Tyndaritanus (Tyndaris), Panormitanus (Panormus), Neapolitanus (und so von allen auf polis). (Gaditanus von Gades.)

2) īnus bei Namen auf ia und ium, z. B. Amerinus (Ameria), Lanuvinus (Lanuvium), Praenestinus, Reatinus (von Praeneste, Reate), und bei verschiedenen griechischen, welche schon im Griechischen īnus haben, z. B. Centuripinus, Tarentinus, Agrigentinus.

3) as (Gen. ātis) bei einigen auf a, ae und um (meist na, nae und num), z. B. Capēnas (Capena), Fidenas (Fidenae), Arpinas, Antias. (Nie bei griechischen Städten.)

4) ensis bei den Namen auf o und einigen auf a, ae, um, z. B. Sulmonensis, Bononiensis (Bononia), Cannensis (Cannae), Ariminensis (Ariminum), (Carthaginiensis, Crotoniensis); und bei den griechischen Städtenamen, von welchen Einwohnernamen auf ευς (ιευς, iensis) gebildet werden, z. B. Patrensis, Chalcidensis, Laodicensis, Thespiensis, nebst einigen anderen (Atheniensis).

Anm 1. Selten wird eus von ευς beibehalten, z. B. Cittieus für Cittiensis, Halicarnasseus für Halicarnassensis.

Anm. 2. Abweichende Formen der von Städtenamen gebildeten Adjective sind Tiburs, Camers, Caeres, Vejens.

5) Die von Städten und Inselnamen (auf us, um und ōn, nebst einigen anderen) gebildeten griechischen Adjective auf ĭus (ιος) werden im Lateinischen beibehalten, z. B. Corinthius, Rhodius, Byzantius, Lacedaemonius, Clazomenius (Clazomenae) (Aegyptius vom Lande Aegyptus); ebenso die auf ēnus, z. B. Cyzicenus; bisweilen auch die auf aeus, z. B. Smyrnaeus, Erythraeus (Cumanus in Prosa, Cumaeus dichterisch, und so bei mehreren).

Anm. Die lateinischen Schriftsteller behalten bisweilen auch die griechischen Einwohnernamen auf tes (ātes, ītes, ōtes), z. B. Abderites,

Spartiates (Adjectiv Spartanus), Tegeates (Adjectiv Tegeaeus), Heracleotes.

Die Völkernamen sind oft selbst Adjective, gebildet mit den im vorigen Paragraphen angeführten Endungen, z. B. Romanus, Latinus (von Latium), Sabinus (ohne Stammwort), und auf scus oder cus (Oscus, Volscus, Etruscus, Graecus); sie werden dann von dem, was das Volk betrifft und zu ihm gehört, als vollkommene Adjective gebraucht (bellum Latinum u. s. w.). Von anderen Völkernamen, welche reine Substantive sind, werden Adjective auf icus gebildet, von den griechischen (oder von den Griechen aufgenommenen) auch auf ius, z. B. Italicus, Gallicus, Marsicus, Arabicus, Syrius, Thracius, Cilicius (Italus, Gallus, Marsus, Arabs, Syrus, Thrax, Cilix). Von Personen heißt es jedoch miles Gallus u. s. w., nicht Gallicus. Die Dichter gebrauchen und beugen auch sonst substantivische Völkernamen auf us als Adjective, z. B. orae Italae (Virg.), aper Marsus, flumen Medum (Hor., für Medicum), Colcha venena. §. 191.

Anm. 1. Auf dieselbe Weise steht bei den Dichtern flumen Rhenum statt flumen Rhenus. (Mare Oceanum, Caes.)

Anm. 2. Ueber den Gebrauch der griechischen weiblichen Völkernamen und Adjective auf is und as bei lateinischen Dichtern s. die Beugungslehre §. 60 Anm. 5. Sie gebrauchen auch die auf ssa gebildeten griechischen Feminina einiger Völkernamen (z. B. Cilissa, Cressa) sowohl substantivisch als adjectivisch, z. B. Cressa pharetra (Virg.).

Von den Ländernamen (welche in der Regel durch die Endung ia von den Völkernamen gebildet werden: Italia, Gallia, Graecia, Cilicia, Phrygia) werden bisweilen wieder Adjective gebildet, um zu bezeichnen, was aus (in) dem Lande (nicht dem Volke) ist oder kommt, z. B. pecunia Siciliensis, exercitus Hispaniensis (römisches Heer in Spanien). (Africanus, Asiaticus.) §. 192.

Anm. 1. Zu merken sind einige Ländernamen auf ium (wie Städtenamen), z. B. Latium, Samnium; einige griechische auf us (Aegyptus, Epirus).

Anm. 2. Von verschiedenen Völkernamen werden keine Ländernamen gebildet, sondern der Name des Volkes bezeichnet auch das Land, z. B. in Aeqvis, Sabinis habitare, hiemare; in Bruttios ire; ex Seqvanis exercitum educere.

Capitel 3.

Ableitung der Verben.

§. 193. Verben werden von Substantiven, von Adjectiven und von anderen Verben abgeleitet.

a. Von Substantiven werden viele transitive Verben abgeleitet durch bloße Anfügung der Endungen der ersten Conjugation an den Stamm. Diese Verben bezeichnen die Ausübung und Anwendung desjenigen, was das Substantiv angiebt, auf etwas, z. B. fraudare, laudare, numerare, onerare, turbare.

Anm. 1. Bisweilen werden solche Verben gebildet, indem zugleich eine Präposition vorgesetzt wird, z. B. exaggerare, aufhäufen (agger; aggerare selt. und dicht.), exstirpare, ausrotten (stirps); s. bei der Zusammensetzung, §. 206 b 2.

Anm. 2. Selten werden durch diese Ableitung intransitive Verben gebildet, z. B. laborare, militare, von labor, miles.

Anm. 3. Einige wenige solche Verben werden nach der vierten Conjugation gebildet, z. B. custodire, finire, punire, vestire (custos, finis, poena, vestis); intransitiv servire; ein paar intransitive nach der zweiten, z. B. floreo, frondeo (flos, frons).

b. Ferner werden von Substantiven (und Adjectiven) eine große Menge Deponentien der ersten Conjugation gebildet, meistens mit intransitiver Bedeutung (bin etwas, betrage mich wie etwas, gebe mich mit etwas ab u. s. w., z. B. philosophor, ich bin Philosoph, philosophire (philosophus), graecor, ich betrage mich, lebe wie ein Grieche (Graecus), aqvor, ich hole Wasser (aqva), piscor, ich fische (piscis), negotior, ich treibe Handelsgeschäfte (negotia), laetor, ich bin froh (laetus); weit seltener in transitiver Bedeutung, z. B. interpretor, ich dolmetsche, deute (interpres, Dolmetsch), osculor, ich küsse (osculum, der Kuß), furor, ich stehle etwas (fur, der Dieb), u. s. w. (Partior, sortior von pars, sors.)

Anm. Besondere Ableitungsendungen haben navigo (litigo, mitigo) und latrocinor (patrocinor, vaticinor).

§. 194. Von Adjectiven (meistens von denen der ersten und zweiten Declination) werden durch Anfügung der Endungen der ersten Conjugation transitive Verben gebildet, erst mit der Bedeutung: zu dem machen, was das Adjectiv bezeichnet, dann oft in mehrfach veränderter Bedeutung, z. B. maturare, reif machen, beschleunigen,

lĕvare, erleichtern (lĕvis), ditare, bereichern (dives), honestare, ehren, probare, billigen. Selten haben solche Verben intransitive Bedeutung, z. B. nigrare, schwarz sein, concordare, einig sein, übereinstimmen; durare, (trans.) härten, (intrans.) dauern.

Anm. 1. Bisweilen werden solche Verben zugleich durch Zusammensetzung mit einer Präposition gebildet, z. B. dealbare, überweißen (albus), exhilarare, aufheitern (hilarus). Vergl. §. 206 b 2. (Memoro, propinquo, in der besten Prosa gewöhnlich commemoro, appropinquo.)

Anm. 2. Einige wenige solche Verben werden nach der vierten Conjugation gebildet, z. B. lenire, mollire, stabilire (lenis, mollis, stabilis), und intransitiv, z. B. superbire, ferocire, lascivire (superbus, ferox, lascivus); einige wenige intransitive nach der zweiten, z. B. albeo, ich bin weiß, caneo, ich bin grau. (Mitĭgo, lēvigo von mitis, levis; vergl. §. 193 b. A.)

Von Verben werden neue Verben mit etwas veränderter Bedeutung auf folgende Weisen abgeleitet: §. 195.

1) Durch die Endung ĭto (itāre, 1) werden Verben abgeleitet, welche eine häufige Wiederholung der Handlung bezeichnen, verba freqventativa. Die Endung tritt zum Stamme der Verben nach der ersten Conjugation, und zum Supinumsstamme der Verben nach der dritten Conjugation und derjenigen, deren Supinum auf dieselbe Weise gebildet wird, z. B. clamĭto, rogito, minitor (minor), dictito, cursito, haesito (haereo), visito (video), ventito (venio).

Anm. Von ago, qvaero, nosco (3) wird agito, qvaerito, noscito wie von Verben der ersten Conjugation gebildet. Latito, pavito, territo, pollicitor von lateo, paveo, terreo, polliceor (2).

2) Die Bedeutung einer wiederholten Handlung wird auch dadurch ausgedrückt, daß bloß die Endung der ersten Conjugation zum Stamme der nach der dritten Conjugation gebildeten Supinen tritt, z. B. curso (cursare), merso, adjuto (adjutum), tutor (tutus von tueor), amplexor (amplexus von amplector), ĭto (ĭtum). Doch bezeichnen die meisten dieser Verben nicht eine einfache Wiederholung, sondern einen neuen Begriff einer Handlung, in welcher eine Wiederholung der ursprünglichen Handlung enthalten ist, z. B. dicto, dictare, ich dictire (dico, ich sage), pulso, ich schlage (pello, ich stoße), qvasso, ich zertrümmere (qvatio, ich erschüttere), tracto, ich behandle (traho, ich ziehe), salto, ich tanze (salio, ich springe, hüpfe), capto, ich hasche nach etwas (capio,

ich ergreife). (Canto, ich singe, von cano, ich singe und spiele, gesto, ich trage, von gero, ich trage, verrichte.)

Anm. Habito, licitor von habeo, liceor, 2. Sector von seqvor.

§. 196. 3) Die Endung sco (scere, 3) wird zum Stamme gefügt (in der zweiten Conjugation mit Beibehaltung des e, in der dritten mit dem Bindevocal ĭ), um verba inchoativa zu bilden, welche den Anfang oder Eintritt einer Handlung oder eines Zustandes bezeichnen. Bei Weitem die meisten Inchoative werden von Verben der zweiten Conjugation gebildet, oft so, daß zugleich eine Präposition vorgesetzt wird. Beispiele: labasco, ich fange an zu schwanken (labare), calesco, ich werde warm, und incalesco (caleo), exardesco, effloresco (ardeo, floreo, nicht exardeo oder effloreo), ingemisco, ich seufze auf (gemo), obdormisco, ich schlafe ein (dormio).

Außer den von Verben abgeleiteten Inchoativen werden viele auf esco von Adjectiven gebildet (inchoativa nominalia), z. B. maturesco, nigresco, mitesco (maturus, niger, mitis); siehe die Beugungslehre §. 141. (Einige wenige werden von Substantiven gebildet, z. B. puerasco von puer, ignesco von ignis, zu Feuer werden.)

Anm. Von den Verben auf sco (scor) ohne Inchoativbedeutung s. §. 140 und 142 (§. 150).

§. 197. 4) Die Endung ŭrio (urire, 4), zum Stamme des Supinums gefügt, bildet verba desiderativa, welche eine Neigung zu etwas ausdrücken, z. B. esurio, ich habe Lust zu essen, bin hungrig, empturio, ich bin kauflustig, parturio, ich kreise. Es giebt jedoch nur wenige solche Verben, und sie sind wenig gebräuchlich, außer esurio und parturio.

Anm. Ligūrio, scatūrio u. s. w. sind keine Desiderative.

5) Die Endung illo (illare, 1), zum Stamme gefügt, bildet einige wenige Verkleinerungsverben, verba deminutiva, z. B. cantillo, ich trällere, von cano.

6) Von einigen intransitiven Verben werden durch Veränderung der Conjugation, bisweilen auch durch Veränderung der Quantität der Stammsilbe transitive Verben gebildet, welche die Hervorbringung dessen, was das intransitive Verbum bedeutet, bezeichnen: von fugio, ich fliehe, jaceo, ich liege, pendeo, ich hange, wiege, liqveo, ich bin klar, flüssig, kommen fugo (1), ich schlage in die Flucht, jacio, ich werfe, pendo, ich wäge (durch Aufhängen), liqvo (1), ich kläre; von cădo, ich falle, sĕdeo, ich sitze, kommen caedo, ich fälle, sēdo (1), ich stille.

Anm. Anders ist die Bedeutung verändert in sīdo, ich sinke, assīdo, ich setze mich, sedeo, ich sitze, assĭdeo, ich sitze dabei. Siehe auch unter cubo, §. 119.

Capitel 4.

Ableitung der Adverbien.

Adverbien werden von Adjectiven (Zahlwörtern), Substantiven (Pronomen) und den Nominalformen der Verben (Participien und Supinen) abgeleitet, selten von anderen Adverbien oder Präpositionen. §. 198.

Von Adjectiven werden Adverbien, welche die Art und Weise bezeichnen, durch die Endungen ē (o) und ter abgeleitet.

a. Die Endung ē wird zum Stamme der Adjective und adjectivisch gebrauchten Participien (Perf.) der ersten und zweiten Declination gefügt, z. B. probē, modeste, libere, aegre (aeger, aegri), docte, ornate.

Anm. 1. Von bonus wird benĕ gebildet (über das ĕ s. §. 19. 2), von validus valde.

Anm. 2. Von einigen Adjectiven und Participien der zweiten Declination werden Adverbien auf ō (Abl.) gebildet, wie tutō, crebrō, necessario, consulto. Von certus wird sowohl certō als certe gebildet, welche in den meisten Fällen im Gebrauche keinen Unterschied zeigen: certe scio und certo comperi (gewiß, für gewiß); certe eveniet, es wird gewißlich geschehen, und: nihil ita exspectare qvasi certo futūrum; aber in der Bedeutung wenigstens steht immer certe*).

b. Die Endung ter wird (mit dem Bindevocal i) zum Stamme der Adjective und Participien der dritten Declination gefügt, z. B. graviter, acriter (acer, acris), feliciter (für audaciter gern audacter); endigt der Stamm sich aber auf t, so fällt das eine t weg, z. B. sapienter (statt sapient-ter), amanter, solerter.

Anm. 1. Von hilarus und hilaris wird hilare und hilariter gebildet, von opulens und opulentus opulenter.

Anm. 2. Von einigen Adjectiven auf us wird außer dem Adverbium auf e auch eines auf ter gebildet, z. B. humane und humaniter, firme

---

*) Die übrigen bei guten Schriftstellern gebräuchlichen auf o sind: arcano, cito, continuo, falso, fortuito, gratuito, liqvido, manifesto, perpetuo, precario, raro (rare, dünn, weit auseinander), secreto, sedulo, serio, sero, auspicato, directo, festinato, necopinato, improviso, merito (nach Verdienst) und immerito, optato, sortito (nach dem Loose); ferner primo, secundo u. s. w., s. §. 199 Anm. 2.

und firmiter; besonders von denen auf lentus, z. B. luculente und luculenter. (Immer violenter, gewöhnlich gnaviter.)

Anm. 3. Von difficilis, alius und neqvam werden difficulter, aliter, neqviter gebildet. Von brevis wird breviter, kurz, und brevi, kurz, in Kurzem, gebildet; von proclīvis proclivi (proclive), abwärts.

c. Von einigen Abjectiven wird kein eigenes Adverbium gebildet, sondern das Neutrum (im Accusativ) dient als Adverbium. Dies ist der Fall bei facile (aber difficulter), recens (kürzlich), sublīme (in der [die] Höhe), multum, plurimum, paullum, nimium (häufiger jedoch nimis), tantum, qvantum, ceterum, plerumque, potissimum.

Anm. (Commodum, eben, gerade recht, commode, bequem.) Wie die Dichter die Abjective im Neutrum als Adverbien gebrauchen, s. Syntax §. 302.

§. 199. Von den Grundzahlen werden Adverbien gebildet, welche sich, die vier ersten ausgenommen, auf ies endigen, vor welcher Endung e, o, em, im, inta, um und i wegfallen. Sie heißen also:

semel, einmal (von unus abweichend).
bis, zweimal (von duo, durch veränderte Aussprache).
ter.
qvater.
qvinqvies (ältere Schreibweise qvinqviens).
sexies (sexiens u. s. w.).
septies.
octies.
novies.
decies.
undecies.
duodecies.
terdecies oder tredecies.
qvaterdecies oder qvattuordecies.
qvinqviesdecies oder qvindecies.
sexies decies oder sedecies.
septies decies.
duodevicies oder octiesdecies.
undevicies oder noviesdecies.
vicies.
semel et vicies od. vicies semel*) (vicies et semel).
bis et vicies od. vicies bis (vicies et bis) u. s. w.
tricies.
qvadragies u. s. w.
centies.
centies tricies od. centies et tricies.
ducenties.
trecenties u. s. w.
millies (bis millies, decies millies, centies millies u. s. w.).

Anm. 1. Von den entsprechenden pronominalischen Adverbien (toties u. s. w.) s. §. 201, 4.

Anm. 2. Von den Ordnungszahlen werden Adverbien auf um und o gebildet, welche gebraucht werden, um zu bezeichnen: zu welchem Male, z. B. tertium consul, zum dritten Male Consul, qvartum consul; (eo anno lectisternium, qvinto post conditam urbem, habitum est, Liv. VIII, 25),

*) Nicht semel vicies.

oder bei Aufzählungen: primum, erstens, tertium, drittens. Zum ersten Male, erstens heißt gern primum; primo bedeutet meistens im Anfange (von Anbeginn). Zum zweiten Male heißt iterum (nicht secundum); secundo, zweitens, statt dessen die Lateiner jedoch häufiger deinde, tum sagen. Bei den übrigen Zahlen sind die Formen auf um die gewöhnlichsten, besonders in der Bedeutung eines gewissen Males. Zum letzten Male heißt ultimum (postremum, extremum); jetzt oder damals zum letzten Male, hoc ultimum, illud ultimum.

a. Durch die Endung ĭtus werden einige Adverbien von §. 200.
Substantiven abgeleitet, um ein Ausgehen von etwas zu bezeichnen, z. B. funditus, von Grund aus, radicitus. Von Adjectiven werden auf dieselbe Weise gebildet: antiqvitus, von Alters her, divinitus, durch göttliche Schickung, humanitus, nach der Menschen Art und Weise.

b. Durch atim werden Adverbien von Substantiven und Adjectiven abgeleitet und bezeichnen: auf diese oder jene Weise, z. B. catervatim, gregatim, gradatim, vicatim (gassenweise, von Gasse zu Gasse), singulatim, einzeln, privatim, als Privatmann.

Anm. Ohne a werden gebildet: tribūtim, nach tribus, virītim, Mann für Mann, furtim (fur), ubertim (uber).

c. Durch die Endung im werden von den Supinen Adverbien abgeleitet, welche die Art und Weise bezeichnen, z. B. caesim, hiebweise, punctim, stichweise, carptim. theilweise, separatim, abgesondert, passim, hie und da (zerstreut und ohne Ordnung, pando) *).

Von den Pronomen werden Adverbien gebildet, welche einen Ort, eine §. 201.
Zeit, einen Grad, eine Zahl, Art und Weise, und Ursache durch die in den Pronomen liegende Art von Verweisung und Verhältnißangabe bezeichnen. Für jeden Begriff (Ort, Zeit u. s. w.) werden einander entsprechende (correlative) Adverbien gebildet, je nach den verschiedenen Classen der Pronomen, demonstrative, relative und fragende, unbestimmt relative und unbestimmte. Die relativen Adverbien verbinden den Satz, zu welchem sie gehören, mit einem anderen und sind Conjunctionen. Die Ortsadverbien sind verschieden für den Aufenthalt an einem Orte und für die Bewegung nach einem Orte hin, von einem Orte weg oder auf einem gewissen Wege. Solche Adverbien sind:

1) Adverbien des Ortes:

a. (an dem Orte) Demonstr. ibi, da (hic, hier, istic, dort, bei dir, illic, dort, ibīdem, ebendaselbst, alĭbi, anderswo); relativ und fragend ubi, (da) wo; wo? unbestimmt relativ ubicunqve, ubiubi, wo immer; unbestimmt alicubi, uspiam, usqvam, irgendwo (nusqvam, nirgends, utrobīqve, an beiden Orten); unbestimmt allgemein (indef. univers.) ubĭvis, ubīqve, ubilibet, an jedem beliebigen Orte, überall.

---

*) Ganz abweichend gebildet: mordicus von mordeo.

b. (nach dem Orte hin) Demonstr. eo, dahin (huc, istuc und isto, illuc und illo, eodem, alio); relativ und fragend qvo (utro, von zweien); unbestimmt relativ qvocunqve, quoqvo; unbestimmt aliqvo, qvoqvam, usqvam (nusqvam, utrōqve); unbestimmt allgemein qvovis, qvolibet.

c. (von dem Orte weg) Demonstr. inde, daher (hinc, istinc, illinc, indĭdem, aliunde); relativ und fragend unde; unbestimmt relativ undecunqve (selt. undeunde); unbestimmt alicunde (utrinqve); unbestimmt allgemein undĭqve, undelibet.

d. (auf dem Wege) eā, auf dem Wege (hac, istac, illā und illac, eādem, aliā); relativ und fragend qvā; unbestimmt relativ qvacunqve (qvaqva); unbestimmt aliqvā; unbestimmt allgemein qvavis, qvalibet.

2) Adverbien der Zeit: demonstr. tum, damals (tunc); fragend qvando, wann? (ecqvando ob jemals?); relativ qvum, da, als; unbestimmt relativ qvandocunqve, qvandōqve, wann auch immer; unbestimmt aliqvando, einst (qvandoqve, selt. qvandocunqve), unqvam, je (nunqvam, nie).

Anm. 1. Statt der unbestimmten von aliqvis abgeleiteten Pronominaladverbien (alicubi u. s. w.) werden nach den Conjunctionen ne, num, si und nisi kürzere, von qvis abgeleitete Formen gebraucht, welche wie die längeren nach Wegnahme von ali lauten, z. B. necubi, damit nirgends, ne qvo, necunde, ne qva, ne qvando.

Anm. 2. Ubicunque, qvocunqve, undecunqve (undeunde) kommen selten ohne relative Bedeutung als unbestimmte Wörter mit der Bedeutung der Allgemeinheit vor.

3) Adverbien des Grades· demonstr. tam, so (so sehr), relativ und fragend qvam, (so —) als; wie —? unbestimmt relativ qvamvis, qvamlibet, wie sehr auch.

4) Adverbien der Zahl: demonstr. toties, so oft; relativ und fragend qvoties, (so oft) als, wie oft? unbestimmt relativ qvotiescunqve, wie oft auch; unbestimmt aliqvoties, einige Male.

5) Adverbien der Art und Weise: demonstr. ita, sic, so, auf diese Weise (is und hic entsprechend); relativ und fragend ut (uti), (so) wie; wie? (qvi, wie? si qvi, unbestimmt); unbestimmt relativ utcunqve (utut). (Bei den Späteren qvaliter, selten taliter.)

6) Adverbien der Ursache: demonstr. eo, deshalb; relativ qvod (qvia), weil; fragend cur, weshalb?

Von diesen Adverbien werden wieder andere durch Zusammensetzung gebildet, z. B. eatenus, qvatenus u. s. w. (s. §. 202 Anm.)

§. 202. Es sind noch einige Adverbien zu merken, welche Ortsverhältnisse bezeichnen:

a. Auf o (wie in eo, qvo u. s. w.) von Präpositionen (Adverbien), um die Bewegung zum Orte zu bezeichnen: citro, ultro (nach jener Seite, dann: von selbst, oben in den Kauf), intro, porro (vorwärts, ferner, von pro), retro (re).

b. Auf orsum, orsus, oversum, oversus (von versus), um die Richtung nach einer Seite hin zu bezeichnen, von Pronomen und Präpositionen:

horsum, qvorsum (immer interrogativ), aliorsum, aliqvoversum, qvoqvoversus, prorsum, vorwärts (prorsus, völlig, durchaus), retrorsum (rursum, rursus, wieder), introrsum, sursum (von sub), deorsum, seorsum. (Dextrorsum, sinistrorsum.) (Entgegengesetzt: extrinsecus, von außen, intrinsecus, von innen.)

c. Auf fariam, an — Orten, in — Theilen, von Zahlwörtern, bifariam, qvadrifariam (multifariam).

Anm. Einige der übrigen abgeleiteten Adverbien sind Substantive, in einem gewissen Casus (bisweilen in einer veralteten Form) mit einer besonderen Bedeutung gebraucht, z. B. partim (alter Accusativ von pars), forte (fors), temperi, vesperi, noctu (nox; interdiu, bei Tage), mane, foris (außerhalb des Hauses, der Heimath), foras (aus dem Hause hinaus). Andere sind Zusammensetzungen von einem Casus und einem regierenden Worte, z. B. hactenus, qvemadmodum, obviam (intereā, praetereā, proptereā, anteā, posteā, antĕhac, posthac, in ungewöhnlicher Verbindung). In nudiustertius, vorgestern, nudiusqvartus, nudiusqvintus u. s. w. sind syntaktisch verbundene Wörter durch die Aussprache in eins verschmolzen (nunc dies tertius, qvartus u. s. w., nämlich est).

Capitel 5.

Die Bildung neuer Wörter durch Zusammensetzung.

Durch Zusammensetzung wird aus zwei Wörtern ein neues zusammengesetztes Wort gebildet (verbum compositum, als Gegensatz zu verbum simplex), dessen Bedeutung aus denen der beiden verbundenen Wörter (der Zusammensetzungsglieder) entsteht. §. 203.

Eine Zusammensetzung heißt unächt, wenn zwei Wörter zwar in einer bestimmten Folge verbunden gebraucht werden, um einen einzelnen Begriff zu bezeichnen, sich aber doch als besondere Wörter in getrennter grammatischer Form syntaktisch verknüpft darstellen. Solche Zusammensetzungen werden von einem Substantiv und Adjectiv gebildet, die beide declinirt werden, z. B. respublica, der Staat, jusjurandum, der Eid (§. 53), oder von einem Genitiv und einem regierenden Worte, z. B. senatusconsultum, verisimilis. Die verbundenen Wörter können bisweilen getrennt werden, besonders durch qve und ve: resqve publica, senatusve consulta (res vero publica).

Anm. Auch in ächten Zusammensetzungen eines Verbums (Participiums) mit einer Präposition oder dem verneinenden in trennen die alten Dichter bisweilen die Partikel vom Verbum durch qve, z. B. inqve liga-

tus für illigatusqve, eingewickelt (Virg.); inqve salutatus für insalutatusqve, ungegrüßt (Virg.); ebenso hactenus, eatenus, qvadamtenus durch ein dazwischen gesetztes Wort, z. B. qvadam prodire tenus (Hor.). In der Prosa wird diese Trennung (tmesis)*) bisweilen bei dem verstärkenden per gebraucht, z. B. per mihi mirum visum est; pergratum perqve jucundum, mit einem tonlosen Worte in der Mitte. (Von qvicunqve, qvilibet s. 87 Anm. 2.)

§. 204. a. Der erste Theil der Zusammensetzung kann ein Nomen (Substantiv, Adjectiv oder Zahlwort), ein Adverbium, eine Präposition oder eine der Partikeln sein, die nur in Zusammensetzungen als Vorsilben, Präfixe, vorkommen. Diese sind: amb, um (umher), dis, nach verschiedenen Seiten (auseinander, zer-, entzwei-), rĕ (rĕd), zurück (wieder), sē, abseits, welche Ortsverhältnisse bei der Handlung bezeichnen und gewöhnlich praepositiones inseparabiles genannt werden (z. B. ambĕdere, ringsum anfressen, discerpere, zerreißen, rĕcedere, zurückweichen, sēcedere, abseit gehen), und die verneinende Partikel in (un-). Von Verben finden sich als erstes Glied der Zusammensetzung einige, meist intransitive, mit facere (z. B. calefacio).

Anm. 1. Amb wird in am verändert in amplector, amputo, in an vor c (q), z. B. anceps, anqviro. (Anfractus, anhēlo.)

Dis bleibt unverändert vor c (q), p, t (discedo, disqviro, disputo, distraho), und vor s mit einem Vocal hinter sich (dissolvo, auch dissvadeo); vor f wird s assimilirt (differo, diffringo); vor den übrigen Consonanten heißt es di (dido, digero, dimitto, dinumero, diripio, discindo, disto, divello; aber disjicio, eigentlich disĭcio, dijungo und bisweilen disjungo); dies di ist lang, aber in dirimo von dis-emo ist die Präposition kurz. (Sonst wird dis nicht vor Vocalen gebraucht.)

Re heißt vor Vocalen red (redarguo, redeo, redigo, redoleo, redundo, redhibeo). (So auch sēditio von se und eo; sonst wird se nie vor Vocalen gebraucht.) Re ist kurz, wird aber (in Versen) verlängert in reeido, religio, reliqviae (selten in redueo). Im Perfectum von reperio, repello, refero und retundo wurde der erste Consonant des Verbums doppelt gehört (und in der älteren Zeit auch doppelt geschrieben): repperi, reppuli, rettuli, rettudi (von dem verdoppelten pepuli u. s. w.).

Anm. 2. Das verneinende in wird nur mit Adjectiven und Adverbien zusammengesetzt, und mit einzelnen Participien, welche vollkommen Adjectivbedeutung angenommen haben, z. B. incultus, nicht angebaut, ungebildet, indoctus, ungelehrt, und mit Substantiven, um verneinende Adjective oder Substantive zu bilden, z. B. informis, formlos, häßlich, von

---

*) Tmesis, Durchschneidung, von τέμνω, ich schneide.

forma, infamis (fama), injuria, Unrecht, von jus. Es wird vor Consonanten wie die Präposition in verändert. (Einige Zusammensetzungen von Participien und dem verneinenden in sind von den gleichlautenden Participien der mit der Präposition in zusammengesetzten Verben wohl zu unterscheiden, z. B. infectus ungethan (in und factus) und infectus, gefärbt (inficio), indictus, nicht gesagt, nicht gesprochen, und indictus, geboten, auferlegt (indīco). Es wird aber, in der guten Sprache, selten die verneinende Zusammensetzung des Particips gebraucht, wo es ein mit in zusammengesetztes Verbum giebt, so daß z. B. immixtus nur eingemischt (immisceo), infractus, gebrochen (infringo) bedeutet, aber ungemischt, ungebrochen non mixtus, non fractus heißt.)

Anm. 3. Eine verneinende Bedeutung hat auch das selten gebrauchte ve in vēcors, vēgrandis, vēsanus. In einigen Zusammensetzungen wird ne (nec) gebraucht, z. B. nĕqveo, nĕfas (nĕcopinatus, nĕgotium).

Anm. 4. Nur in Zusammensetzungen findet sich auch sesqvi, anderthalb, z. B. sesqvipes (davon sesqvipedalis). Von semis (Gen. semissis) wird semi in Zusammensetzungen gebraucht: halb.

a. Ist das erste Glied ein Nomen, so wird das zweite an den Stamm desselben gefügt (mit Auslassung der Beugungsendungen und a und u in der ersten, zweiten und vierten Declination). Fängt das zweite Glied mit einem Consonanten an, so wird gern der Bindevocal i eingeschoben, z. B. magnanimus, causidicus, corniger, aedifico, lucifuga. (Naufragus mit Diphthong von navis, frango.) §. 205.

Anm. 1. In einigen Wörtern wird der Bindevocal jedoch nicht gebraucht, z. B. puerpera (puer, pario), muscipula (mus, capio). Dadurch ist in einigen Wörtern der Endconsonant des ersten Gliedes in der Aussprache ausgefallen, z. B. lapicida (lapis, lapid-is und caedo), homicida (homin-is). (Foed-i-fragus von foedus, frango, opifex von opus, facio.)

Anm. 2. Der Bindevocal o (u) ist selten: Ahenobarbus, Kupferbart, Trojugena.

Anm. 3. Für die von Adjectiven gebildeten Adverbien wird der Adjectivstamm gebraucht, außer bene und male (svaviloqvus, aber beneficus).

b. In der Stammsilbe des zweiten Gliedes werden die Vocale ă und ae gern, aber nicht immer, in einigen Verbalstämmen auch das e der offenen Stammsilbe nach §. 5 c verändert; siehe die Beispiele der mit Präpositionen zusammengesetzten Verben im Cap. 17, 18, 19, 20; inimicus (amicus), inermus (arma), difficilis (facio), tubicen (cano), aedifico, opifex (facio), stillicidium (cado), lapicīda (caedo), biennium (annus). (A in u vor l, z. B. calco, inculco.)

Anm. Ausnahmen in den mit Präpositionen zusammengesetzten Verben, wie permăneo, contrăho, inhaereo s. a. a. O.; ĕ wird in der größeren Zahl von Verben beibehalten, z. B. perfremo, affero. Beispiele anderer Ausnahmen sind: concavus, centimanus. (Schwanken in impartio, impertio, tripartitus, tripertitus.) Nach dem verstärkenden per wird der Vocal des Adjectivs nie verändert (perfacilis).

c. Das zusammengesetzte Wort behält gewöhnlich die grammatikalische Form des letzten Gliedes, wenn es zu derselben Wortclasse gehört, z. B. inter-rex, dis-similis, per-ficio. Doch weichen Substantive und Verben bisweilen etwas ab; siehe e.

d. Gehört das zusammengesetzte Wort zu einer anderen Wortclasse als das letzte Glied, so wird dem Stamme von diesem eine passende grammatikalische Form gegeben, z. B. maledicus von male und dico, opifex von opus und facio (fac) mit der Nominativendung s, concors von cor, ebenfalls.

Anm. Bisweilen ist jedoch die Endung eines Substantivs auch dem dasselbe enthaltenden Adjectiv gemäß, wie discolor von dis und color.

e. Bisweilen wird eine besondere, dem Begriff des neu zu bildenden Wortes entsprechende Ableitungsendung hinzugefügt, so daß das Wort zugleich durch Zusammensetzung und Ableitung gebildet ist, z. B. exardesco von ex und ardeo mit der Inchoativform, latifundium von latus und fundus, Transalpinus von trans Alpes. (Amplifico, gratificor von facio.)

§. 206. Die zusammengesetzten Wörter können nach der verschiedenen Art, auf welche die zusammengesetzte Bedeutung aus denen der einfachen Wörter entsteht, auf verschiedene Gattungen zurückgeführt werden. Diese sind:

a. Composita determinativa, in welchen das erste Wort die Bedeutung des letzteren auf adjectivische oder adverbiale Weise genauer bestimmt. So werden Präpositionen, Präfixe und Adjective vor Substantive gesetzt, wie cognomen, interrex, dedecus, injuria, viviradix; häufiger Präpositionen, Präfixe und Adverbien vor Adjective oder vor Verbalstämme, um Adjective zu bilden, z. B. consimilis, tercentum, beneficus, altisŏnus, dissonus. (Exinde, desuper.) Besonders wird eine große Menge Verben so mit Präpositionen (auch amb, dis, re, se) zusammengesetzt; s. Cap. 17, 18, 19, 20; selten mit Adverbien (maledico, satisfacio). (Subirascor, subvereor, ich werde ein wenig zornig, fürchte ein wenig; wie subrusticus, ein wenig bäuerisch.)

Anm. 1. Die Zusammensetzung eines schon zusammengesetzten Verbums mit einer neuen Präposition (wodurch ein vocab. decompositum gebildet wird) ist im Lateinischen ungewöhnlich, außer bei super (meist nur

in der späteren Sprache) und in einigen wenigen Wörtern mit re, z. B. superinjicio, repromitto, recognosco *).

Anm. 2. Einige Substantive dieser Classe nehmen die Endung ium an und bezeichnen eine Sammlung, einen Theil, z. B. latifundium (lati fundi), cavaedium, triennium (biduum, triduum, qvatriduum von dies). Von sexviri (seviri), die Sechsmänner (als Collegium), und ähnlichen Wörtern entsteht der Singular sexvir u. ä. von einem Mitgliede einer solchen Mehrheit. (Duumvir, triumvir, Mehrz. duoviri, tresviri und duumviri, triumviri.)

b. Composita constructa, in welchen das eine Glied als grammatikalisch von dem anderen regiert gedacht wird; sie zerfallen wiederum in zwei Classen:

1) Das erste Glied ist ein Substantiv oder ein als Substantiv gesetztes Wort, welches sich gewöhnlich als ein Accusativ (Object), bisweilen als ein Ablativ auffassen läßt, welcher von dem zweiten Gliede, das ein Verbum ist, regiert wird. Auf diese Weise werden besonders Substantive gebildet, meist Personenbenennungen (ohne angefügte Endung oder mit der Nominativendung s oder auf a, us), z. B. signifer (signum fero), agricola, opifex, causidicus, tubĭcen (tubā cano), tibīcen (für tibiicen), funambulus (in fune ambulo), auch Neutra auf ium: naufragium, dann einige Adjective, z. B. magnificus, letifer, und Verben, z. B. belligero, amplifico, animadverto, tergiversor (mit Frequentativform und als Deponens).

Anm. 1. In stillicidium, gallicinium ist das erste Glied als ein vom Begriff des Verbums regierter Genitiv zu denken (stillarum casus).

Anm. 2. Auf ähnliche Weise werden Zusammensetzungen aus einem intransitiven Verbalstamme und facio gebildet, z. B. calefacio, bringe dahin, warm zu sein (caleo), erwärme, tremefacio, expergefacio, wecke, assvefacio, gewöhne an etwas **). (Condocefacio, commonefacio, perterrefacio, von transitiven Verben, bezeichnen bloß ausdrücklicher die Wirksamkeit.)

2) Das erste Glied ist eine Präposition, das zweite ein Substantiv oder ein als Substantiv gesetztes Wort, welches als von der Präposition regiert aufzufassen ist. So werden zunächst Adjective gebildet, z. B. intercus (aqva), besonders durch Hinzufügung der Endungen anus, inus, aneus, z. B. antesignanus, Transpadanus, suburbanus, Transtiberinus, circumforaneus; demnächst Verben der ersten, seltener der vierten Conjugation, welche bezeichnen: in das angegebene Verhältniß bringen, z. B. segregare (vom grex wegbringen), insinuare (in sinum), irretire (in rete), erudire (aus der Rohheit herausbringen). Jedoch bezeichnen die Verben, welche so mit ex gebildet werden, oft bloß: zu etwas machen,

*) Abscondo, recondo, deperdo, dispereo, assurgo, consurgo von condo, perdo, pereo, surgo, die als einfache Verben aufgefaßt wurden.

**) Bei den Dichtern hin und wieder des Verses wegen tepēfacio, liqvēfit u. s. w. statt tepĕfac,io liqvĕfit.

z. B. effeminare, efferare, explanare, so daß ex determinativ hinzugefügt ist bei der Ableitung des Verbums von einem Substantiv oder Adjectiv (s. §. 193 Anm. 1, §. 194 Anm. 1).

c. Composita possessiva, welche Adjective sind, aus einem Adjectiv (Zahlwort, Participium), einem Substantiv oder einer Präposition als ihrem ersten Gliede, und einem Substantiv als ihrem zweiten Gliede zusammengesetzt. Sie bezeichnen, auf welche Art ein Subject den Begriff des letzten Wortes hat, z. B. crassipes (der dicke Füße hat, Dickfuß, dickfüßig), qvadripes, alipes (flügelfüßig), trimestris (dreimonatlich, was drei Monate hat), concolor (gleichfarbig), concors, affinis (was seine Grenze an etwas hat), decolor (was die Farbe nicht hat, farblos), exsors (der, dessen Loos weg ist), expers, enervis, informis (was ohne Form ist, formlos, häßlich), inermus (waffenlos).

Anm. 1. Gehört das Substantiv zur dritten Declination, so werden Adjective einer Endung gebildet (concors, excors u. s. w. mit der Nominativendung; bimaris von zwei Endungen); von Substantiven der ersten und zweiten Declination werden Adjective auf us gebildet, wie bifurcus, jedoch auch oft auf is, wenn die vorhergehende Silbe durch Position lang ist: elingvis, enervis (bicornis). In einigen schwankt die Endung, s. §. 59 Anm. 3.

Anm. 2. In den Zahlwörtern auf decim werden beide Glieder addirt.

Wortfügungslehre, Syntaxis *).

Die Syntax lehrt, wie die Wörter zu zusammenhängender Rede verbunden werden. Die Beugungen der Wörter werden angewandt, theils um die Verhältnisse und Verbindungen der Wörter unter sich in einem Satze zu bezeichnen (erster Abschnitt der Syntax), theils um Verhältnisse des ganzen Satzes, nämlich die Weise der Aussage und die Zeit des Ausgesagten zu bestimmen (zweiter Abschnitt). Außer den Beugungen dienen auch die Folge und Ordnung der Wörter und Sätze zur Bestimmung der Rede (dritter Abschnitt). §. 207.

Anm. Im Lateinischen wie in anderen Sprachen erleidet die regelmäßige Wortfügung bisweilen einige Aenderung dadurch, daß man mehr den Sinn beachtet als die wirklich gebrauchten Wörter und deren grammatische Beschaffenheit (constructio ad sententiam, synesim). Auch erstrebt man bisweilen mehr einen bequemen als einen streng genauen Ausdruck. Die hieraus entstehenden Abweichungen, welche in einigen Fällen durch Gewohnheit herrschend geworden sind, lassen sich größtentheils auf drei Arten zurückführen, entweder auf einen abgekürzten Ausdruck (ellipsis), wo etwas nicht gesagt wird, obgleich es mitgedacht werden muß, oder auf einen überflüssigen Ausdruck (pleonasmus) **), oder auf eine Verschmelzung (attractio), wo ein Wort sich nach einem anderen richtet, obgleich es nicht ganz in demselben Verhältnisse steht. Solche Eigenthümlichkeiten des Ausdrucks werden bisweilen Redefiguren genannt, figurae orationis (figurae syntacticae, zum Unterschied von den rhetorischen Redefiguren oder besonderen Wendungen der Rede, welche nicht ihre grammatische Form betreffen).

---

*) Das griechische Wort σύνταξις bedeutet Zusammenfügung, Zusammenordnung.

**) Ἔλλειψις, Mangel; πλεονασμός, Ueberfluß.

Erster Abschnitt.

Von der Verbindung der Wörter im Satze.

Capitel 1.

Von den Theilen des Satzes. Von der Uebereinstimmung des Subjects und Prädicats, des Substantivs und Adjectivs.

§. 208. a. Die Rede besteht aus Sätzen. Ein Satz ist eine Verbindung von Wörtern, welche etwas (eine Handlung, einen Zustand oder eine Beschaffenheit) von etwas aussagt (oder verlangt). Der vollständige Satz besteht aus zwei Haupttheilen, dem Subjecte oder demjenigen, von welchem etwas ausgesagt wird, und dem Prädicate oder demjenigen, was vom Subjecte ausgesagt wird *).

Anm. 1. Das Subject kann bisweilen ausgelassen werden; s. b, Anm. 2. Das Vorsichgehen einer Handlung läßt sich aussagen, ohne daß sie auf ein bestimmtes Subject bezogen wird (unpersönlich); s. §. 218.

Anm. 2. Bisweilen wird ein Satz nicht vollständig ausgedrückt, indem man die Wörter, welche nicht ausgesprochen werden, leicht aus dem Zusammenhange hinzudenken kann, wie z. B. in Antworten.

b. Das Subject eines Satzes wird durch ein Substantiv (oder mehrere verbundene Substantive) oder ein anderes als Substantiv gebrauchtes Wort ausgedrückt, nämlich entweder ein Pronomen, z. B. ego, oder ein Adjectiv, z. B. boni, die Guten, oder den Infinitiv eines Verbums, z. B. vinci turpe est, oder ein materiell (als Bezeichnung seiner eigenen Form) gebrauchtes Wort einer anderen Classe, z. B. vides, das Wort vides.

Anm. 1. Auch vom Inhalte eines ganzen Satzes kann etwas ausgesagt werden, und er kann also Subject sein (als unbestimmter Begriff im Neutrum), z. B. qvod domum emisti, gratum mihi est.

*) Subjectum (subjicio), eigentlich das Untergelegte, die Grundlage (der Gegenstand der Rede); praedicatum von praedicare, aussagen.

Anm. 2. Wenn das Subject ein persönliches Pronomen ist, so wird es gewöhnlich ausgelassen und aus der Endung des Verbums erkannt, z. B. curro, curris; ebenso wird oft is als Subject ausgelassen. S. §. 321, 482 und 484 a.

a. Das Prädicat besteht entweder aus einem (activen oder passiven) Verbum, welches an sich eine bestimmte Handlung, einen bestimmten Zustand oder eine bestimmte Beschaffenheit bezeichnet, z. B. arbor crescit, arbor viret, arbor caeditur (einfaches Prädicat), oder aus einem unselbstständigen Verbum (welches nicht an sich eine bestimmte Handlung bezeichnet) und einem Adjectiv (Participium) oder Substantiv als hinzugefügtem Prädicatsnomen, durch welches das Subject bestimmt und beschrieben wird, z. B. urbs est splendida; deus est auctor mundi (aufgelöstes Prädicat). §. 209.

Anm. 1. Der Begriff eines gewissen Adjectivs oder Substantivs als Prädicatsnomen kann bisweilen durch ein demonstratives oder relatives Pronomen im Neutrum bezeichnet werden, z. B. Nec tamen ille erat sapiens; qvis enim hoc fuit? (Cic. Fin. IV, 24). Qvod ego fui ad Trasimenum, id tu hodie es (Liv. XXX, 30). Die Adverbien satis, abunde, nimis, parum werden als Prädicatsnomina für indeclinable Substantive gerechnet.

Anm. 2. Von der Ergänzung des Verbums aus einem anderen Satze und von der Auslassung desselben durch Ellipse s. §. 478 und 479.

b. Unselbstständig mit einem hinzugefügten Prädicatsnomen werden außer dem Verbum sum auch die Verben gebraucht, welche werden und bleiben bedeuten (fio, evado, maneo), und das Passivum von vielen Verben, welche nennen, zu etwas machen, für etwas halten u. s. w. bedeuten, zu welchen im Lateinischen die Wörter, welche bezeichnen, wie etwas genannt wird, wozu es gemacht wird, wofür es gehalten wird, ohne weiteren Zusatz gefügt werden, z. B. Caesar creatus est consul; Aristides habitus est justissimus. (S. §. 221 und über das Activum dieser Verben §. 227.)

Anm. 1. Sum Verbindungswort (copula) und das hinzugefügte Wort allein Prädicat zu nennen, ist ein weniger richtiger Sprachgebrauch.

Anm. 2. Anstatt mit einem Prädicatsnomen (im Nominativ) kann esse auch mit einem anderen beschreibenden oder bestimmenden Ausdruck verbunden werden, wie mit einem Genitiv: esse alicujus, esse magni pretii, von großem Werthe, oder mit einer Präposition und ihrem Casus oder einem Ortsadverbium, um den Ort oder das Verhältniß zu bezeichnen, worin etwas ist und sich befindet: esse in Gallia, in magno timore, prope

(alicubi) esse; praesto esse. (Esse pro hoste, für einen Feind gelten.) Auch wird in täglicher Rede und ihrer Nachahmung sum bisweilen mit einem Adverbium der Art und Weise (ita, sic, ut) statt mit einem Adjectiv verbunden, z. B. Ita sum; sic est vita hominum (= talis). So heißt es auch: Recte sunt omnia (Alles steht gut), seltener: inceptum frustra fuit, impune fuit. Unpersönlich heißt es: Ita est, sic est, so ist es; contra est; bene est, es steht gut, melius est alicui, es ist besser mit Jemand. Als ganz selbstständiges Verbum wird esse in der Bedeutung dasein, existiren gebraucht: est deus. Auch die übrigen angeführten Verben können bisweilen selbstständig gebraucht werden, z. B. Verres ab omnibus nominatur.

Anm. 3. Einige Verben drücken nur ein Verhältniß zu einer gewissen Handlung aus, welche dann durch Hinzufügung eines anderen Verbums im Infinitiv bezeichnet wird, wodurch das Prädicat zusammengesetzter wird, z. B. cogito proficisci; cupio haberi bonus; videor esse magnus.

§. 210. a. Durch Adverbien und durch Substantive (oder substantivisch gebrauchte Wörter) in gewissen Casus (und mit Präpositionen), welche den Gegenstand (das Object) der ausgesagten Handlung und Umstände bei derselben bezeichnen, kann das Prädicat genauer bestimmt werden, z. B. Caesar Pompejum magno proelio vicit *).

b. Ein Substantiv kann zur näheren Bestimmung mit einem anderen Substantiv in einem gewissen Verhältnisse verbunden werden, z. B. pater patriae. Auch kann zu jedem Substantiv eine andere substantivische Bezeichnung derselben Person oder Sache gesetzt werden, um sie näher zu bestimmen oder zu charakterisiren, z. B. Tarqvinius, rex Romanorum. Diese Hinzufügung heißt appositio und das Hinzugefügte appositum.

c. Zu jedem Substantiv können Adjective (Participien) gefügt werden, die wiederum durch ein Substantiv in einem gewissen Casus bestimmt werden können, z. B. vir utilis civitati suae, ein seinem Staate nützlicher Mann.

Anm. 1. Ein Adjectiv, welches unmittelbar mit dem Substantiv verbunden ist, wird Attribut oder nebenstehend genannt, um es von demjenigen zu unterscheiden, das als Prädicatsnomen mit sum hinzugefügt ist: vir est bonus.

Anm. 2. Bei einigen Schriftstellern schließt sich bisweilen durch eine Kürze des Ausdrucks ein Adverbium (des Orts, der Richtung, der Ordnung und Reihenfolge) dergestalt an ein Pronomen, Zahlwort oder Zahladjectiv (omnes u. s. w.) an, daß es im Verhältniß zum Substantiv die Geltung

*) Objectum von objicio, dasjenige, welches (der Handlung) gegenübergestellt und (ihr) ausgesetzt ist.

einer adjectivischen Charakteristik erhält, z. B. omnes circa populi (Liv. XXIV, 3) = qvi circa sunt, umwohnende; maximo privatim incommodo, nullo publice emolumento (id. VI, 39) = ita ut nullum publice emolumentum sit. (Romulus Remusqve peragrant circa saltus, Liv. 1, 4; das Adverbium gehört grammatisch zum Verbum, der Bedeutung nach zum Substantiv.) (Magis vir, in höherem Grade ein Mann.)

a. Das Verbum des Prädicats richtet sich nach dem Subject §. 211.
in der Person und der Zahl: Pater aegrotat; ego valeo; nos dolemus; vos gaudetis. [illegible]

Anm. 1. Hierbei ist von der ersten Person zu merken, daß man im Lateinischen bisweilen von sich selbst in der ersten Person der Mehrzahl redet (s. §. 483); und von der zweiten, daß man in gewissen Arten von Sätzen die zweite Person Sing. des Verbums im Conjunctiv von einem unbestimmten Subject (man) gebraucht (s. §. 370 und §. 494 Anm. 5). (Uterqve nostrum veniet; s. §. 495 Anm. 2.)

Anm. 2. Die dritte Person der Mehrzahl wird bisweilen ohne bestimmtes Subject gebraucht, um eine allgemeine Sage (ajunt, dicunt, ferunt, narrant u. s. w.), einen allgemeinen Sprachgebrauch (appellant, vocant), oder eine allgemeine Meinung (putant, credunt) zu bezeichnen, und auch sonst, wenn das Adverbium vulgo hinzugefügt wird, von dem, was die Leute im Allgemeinen thun: Vulgo ex oppidis gratulabantur Pompejo (Cic. Tusc. 1, 35).

b. Das Adjectiv oder Participium des Prädicats richtet sich nach dem Subject in Zahl, Geschlecht und Casus; auf dieselbe Art richtet jedes Adjectiv (Partic.) sich nach dem Substantiv, zu welchem es gefügt ist: Feminae timidae sunt. Hujus hominis oratio proba est, consilia scelerata. Ein persönliches oder reflexives Pronomen als Subject hat das Geschlecht, welches der eigentlichen Benennung der Person oder Sache zukommt: Vos (Ihr Frauen) laetae estis.

Anm. 1. Zu einem Subjecte männlichen oder weiblichen Geschlechts kann ein Prädicatsadjectiv im Neutrum gefügt werden, um dadurch ein Wesen einer gewissen Gattung überhaupt (substantivisch) zu bezeichnen, z. B. Varium et mutabile semper femina (Virg. Aen. IV, 569), das Weib ist immer ein unbeständiges und veränderliches Wesen (varia et mutabilis s. fem., das Weib ist immer unbeständig und veränderlich). Turpitudo pejus est (etwas Schlimmeres) qvam dolor (Cic. Tusc. II, 13).

Anm. 2. Wird das Subject durch eine Personenbenennung als Prädicat charakterisirt, und hat diese eine besondere Form je für das männliche und weibliche Geschlecht, so wird diejenige Form gewählt, welche dem Geschlechte des Subjects entspricht: Stilus est optimus dicendi magister; philosophia est magistra vitae. Dasselbe gilt bei der Apposition, z. B. Moderator cupiditatis pudor (Cic.). Effectrix beatae vitae sapientia (Cic.). Athenae, inventrices doctrinarum (Cic. de or. 1, 4, wo auch die

Zahl dem Hauptworte entspricht). (Aber: Qvid dicam de thesauro omnium rerum memoria? Cic. de or. 1, 5.)

§. 212. Wird von zwei oder mehreren Subjecten zusammen gesprochen, und sind sie verschiedener Person, so steht das Verbum in der ersten Person der Mehrzahl, wenn eins der Subjecte von dieser Person ist, und in der zweiten, wenn eins der Subjecte von dieser und keines von der ersten Person ist: Ego et uxor ambulavimus; tu et uxor tua ambulavistis. Haec neqve ego neqve tu fecimus (Ter. Ad. I, 1, 23).

Anm. 1. Wenn zwei Subjecte zwar dasselbe Verbum haben, dieses aber von jedem derselben besonders und mit verschiedenen hinzugefügten Umständen ausgesagt wird, so steht das Prädicat in der Mehrzahl, wenn mehr das Gemeinschaftliche und Aehnliche der Handlung hervorgehoben wird: Ego te poëtis (= apud poëtas), Messala antiqvariis criminabimur (Dial. de orat. 42); wo aber der Gegensatz hervorgehoben wird, richtet das Prädicat sich gewöhnlich nach dem nächsten Subjecte, z. B. Ego sententiam, tu verba defendis. (Auch bisweilen bei et — et, z. B. et ego et Cicero meus flagitabit [Cic. ad Att. IV, 17]; so immer, wenn zu einer einzelnen bestimmten Person eine allgemeine Bezeichnung Anderer, die jene nicht angehen, gefügt wird: Et tu et omnes homines sciunt [Cic. ad Fam. XIII, 8].)

Anm. 2. Wenn das Prädicat zu dem ersten Subjecte gesetzt wird und das andere (die anderen) nachfolgt, so wird das erste allein berücksichtigt, z. B. Et ego hoc video et vos et illi.

§. 213. a. Zwei oder mehrere mit einander verbundene Subjecte der dritten Person in der Einzahl nehmen das Prädicat zu sich 1) in der Mehrzahl, wenn man sowohl die Mehrheit als die Verbindung hervorhebt, welches gewöhnlich bei lebenden Wesen geschieht: Castor et Pollux ex eqvis pugnare visi sunt (Cic. N. D. II, 2); pater et avus mortui sunt (alle beide); auch bei mit einander verbundenen Personen und Sachen: Syphax regnumqve ejus in potestate Romanorum erant Liv. XXVIII, 18); 2) in der Einzahl, wenn man sich die Subjecte in eins gesammelt, als ein Ganzes denkt, z. B. senatus populusqve Romanus intelligit (Cic. ad Fam. V, 8); welches oft bei Sachen und unpersönlichen Begriffen der Fall ist, indem ein Begriff durch mehrere Wörter bezeichnet oder mehrere verwandte Begriffe in einen Hauptbegriff zusammengefaßt werden, z. B. Tempus necessitasqve postulat (Cic. Off. I, 23). Religio et fides anteponi debet amicitiae (id. Off. III, 10). Wo aber die Sachen und Begriffe als verschiedene und entgegengesetzte bezeichnet werden, steht die Mehrzahl, z. B. Ius et injuria natura dijudicantur (Cic. Legg. I, 16).

Mare magnum et ignara (= ignota) lingva commercia prohibebant (Sall. J. 18).

Anm. Bisweilen steht bei Personenbenennungen die Einzahl, weil an jede einzelne Person besonders gedacht und das Verbum auf das nächste Subject bezogen wird, z. B. Et proavus L. Murenae et avus praetor fuit (Cic. pro Mur. 7) *), besonders wenn das Verbum vorhergeht: Dixit hoc apud vos Zosippus et Ismenias (Cic. Verr. IV, 42); sonst sehr selten.

b. Wenn Subjecte der Einzahl und der Mehrzahl (in der dritten Person) verbunden werden, und das Prädicat dem der Einzahl am nächsten steht, so kann das Verbum in der Einzahl gesetzt werden, falls dieses Subject besonders hervorgehoben oder für sich gedacht wird; sonst steht es in der Mehrzahl; z. B. Ad corporum sanationem multum ipsa corpora et natura valet (Cic. Tusc. III, 3). Hoc mihi et Peripatetici et vetus Academia concedit (Cic. Acad. II, 35). Consulem prodigia atqve eorum procuratio Romae tenuerunt (Liv. XXXII, 9).

Anm. 1. Sind die Subjecte durch die disjunctive (trennende) Partikel aut verbunden, so richtet das Prädicat sich bald (sowohl im Geschlecht als in der Zahl) nach dem nächsten Subjecte, bald steht es in der Mehrzahl: Probarem hoc, si Socrates aut Antisthenes diceret (Cic. Tusc. V, 9). Non, si qvid Socrates aut Aristippus contra consvetudinem civilem fecerunt, idem ceteris licet (id. Off. I, 41). Aber bei aut — aut, vel — vel, neqve — neqve richtet das Prädicat sich fast immer nach dem nächsten Subjecte, z. B. In hominibus juvandis aut mores spectari aut fortuna solet (Cic. Off. II, 20). Nihil mihi novi neqve M. Crassus neqve Cn. Pompejus ad dicendum reliqvit (Cic. pro Balb. 7), außer wenn die Subjecte verschiedener Person sind; denn alsdann wird gern die Mehrzahl gesetzt (nach §. 212): Haec neqve ego neqve tu fecimus (Ter.) **).

Anm. 2. Werden die Subjecte nicht durch Conjunctionen verbunden, sondern die Rede durch Wiederholung eines Wortes (anaphora) in mehrere Glieder getheilt, so findet das Prädicat sich sowohl im Singularis nach dem nächsten Gliede gesetzt, als (seltener) im Pluralis: Nihil libri, nihil litterae, nihil doctrina prodest (Cic. ad Att. IX, 10). Qvid ista repentina affinitatis conjunctio, qvid ager Campanus, qvid effusio pecuniae significant? (Cic. ad Att. II, 17).

a. Wenn die mit einander verbundenen Subjecte von verschiedenem Geschlechte sind, so richtet das Adjectiv oder Participium §. 214.

---

*) Et Q. Maximus et L. Paullus et M. Cato iis temporibus fuerunt (Cic. ad Fam. IV, 6), lebten alle zu jener Zeit.

**) Sehr selten: Nec justitia nec amicitia esse omnino poterunt, nisi ipsae per se expetuntur (Cic. Fin. III, 21.).

des Prädicats sich, falls die Einzahl gebraucht wird (§. 213 a 2), im Geschlechte nach dem nächsten Subject (welches dann allein berücksichtigt wird): Animus et consilium et sententia civitatis posita est in legibus (Cic. pro Cluent. 53).

b. Wird hingegen die Mehrzahl gebraucht, dann ist das Geschlecht bei lebenden Wesen männlich: Uxor mea et filius mortui sunt; von Sachen und unpersönlichen Begriffen wird das sächliche Geschlecht gebraucht: Secundae res, imperia, honores, victoriae fortuita sunt (Cic. Off. II, 6). Tempus et ratio belli administrandi libera praetori permissa sunt (Liv. XXXV, 25). Das Geschlecht kann sich jedoch nach dem nächsten Subjecte richten, wenn dieses selbst in der Mehrzahl steht (so daß die Mehrzahl des Prädicats sich auf dieses allein beziehen kann): Visae nocturno tempore faces ardorqve coeli (Cic. in Cat. III, 8). Brachia modo atqve humeri liberi ab aqva erant (Caes. B. G. VII, 56).

Anm. Bei der Verbindung lebender Wesen (männl. Geschlechts) und lebloser Sachen wird entweder das männliche Geschlecht gebraucht (wenn bei den Sachen zugleich an lebende Wesen gedacht wird): Rex regiaqve classis una profecti (Liv. XXI, 50), oder das sächliche (so daß das Ganze als Sache gedacht wird): Romani regem regnumqve Macedoniae sua futura sciunt (Liv. XL, 10), ihr Eigenthum. Naturā inimica sunt libera civitas et rex (Liv. XLIV, 24), feindliche Wesen. Steht das nächste Subject selbst in der Mehrzahl, so kann sich das Geschlecht allein danach richten: Patres decrevere, legatos sortesqve oraculi Pythici exspectandas (Liv. V, 15), und dies ist immer der Fall, wenn das Prädicat vorhergeht: Missae eo cohortes qvattuor et C. Annius praefectus (Sall. J. 77).

c. Auch bei verbundenen Subjecten desselben Geschlechts, welche nicht lebende Wesen sind, steht das Prädicat, wenn die Mehrzahl gebraucht wird, oft im Neutrum: Ira et avaritia imperio potentiora erant (Liv. XXXVII, 32). Nox atqve praeda hostes remorata sunt (Sall. Jug. 38).

d. Adjective, welche als Attribut zu zwei oder mehreren Substantiven gefügt sind, richten sich nach dem nächsten, z. B. Omnes agri et maria; agri et maria omnia; Caesaris omni et gratia et opibus sic fruor ut meis (Cic. ad Fam. I, 9). (Oft der Deutlichkeit wegen: agri omnes omniaqve maria.)

Anm. 1. Werden die Adjective als besondere Charakteristik in Apposition hinzugefügt, so werden sie nach der Regel unter b behandelt, z. B. Labor voluptasqve, dissimillimă naturā, societate qvadam inter se juncta sunt (Liv. V, 4), Dinge, die von Natur sehr verschieden sind. (Sonst sehr

selten: Gallis natura corpora animosqve magna magis qvam firma dedit; Liv. V, 44.)

Anm. 2. Werden mehrere Adjective so zu einem Substantive gefügt, daß dabei an mehrere verschiedene Sachen mit derselben Benennung zu denken ist, so wird das Substantiv entweder in der Einzahl oder in der Mehrzahl gesetzt, nimmt aber, wenn es Subject ist, immer das Prädicat in der Mehrzahl zu sich: Legio Martia qvartaqve rempublicam defendunt (Cic. Phil. V, 17); prima et vicesima legiones (Tac. Ann. I, 31). Auf dieselbe Weise heißt es auch von zwei Männern mit einem gemeinschaftlichen Namen oder Zunamen: Cn. et P. Scipiones (Cic. pro Balb. 15; seltener Ti. et C. Gracchus, Sall. J. 42; aber Cn. Scipio et L. Scipio).

Anm. 3. (Zu §. 212 — 214.) Selten wird bei dem Prädicate das entferntere Subject allein berücksichtigt, als das wesentliche, zu welchem das nähere ein bloßer Zusatz ist, z. B. Ipse meiqve vescor (Hor. S. II, 6, 66).

Bisweilen wird bei dem Prädicate die natürliche Art und Beschaffenheit des Subjects mehr berücksichtigt als die grammatische Form des gebrauchten Wortes. §. 215.

a. Zu Substantiven der Einzahl, welche eine Mehrheit bezeichnen (nomina collectiva) und von lebenden Wesen gebraucht werden, fügen einige Prosaiker und die Dichter bisweilen das Prädicat in der Mehrzahl des natürlichen Geschlechts, dem die einzelnen angehören, jedoch nur bei Substantiven, welche eine unbestimmte Mehrheit (eine Menge, Anzahl, einen Haufen, Theil) bezeichnen, wie pars, vis, multitudo: Desectam segetem magna vis hominum immissa in agrum fudere in Tiberim (Liv. II, 5). Pars perexigua, duce amisso, Romam inermes delati sunt (Liv. II, 14). Auf diese Weise stehen bisweilen pars — pars (Einige — Andere), uterqve, der Superlativ mit qvisqve (optimus qvisqve) mit der Mehrzahl, z. B. Uterqve eorum exercitum ex castris educunt (Caes. B. C. III, 30). Missi sunt honoratissimus qvisqve (Liv. II, 19).

Anm. Bei Substantiven, welche ein geordnetes Ganze bezeichnen (exercitus, classis u. s. w.), findet eine solche Mehrzahl des Prädicats sich nur durch eine Nachlässigkeit im Ausdrucke, z. B. Cetera classis, praetoria nave amissa, qvantum qvaeqve remis valuit, fugerunt (Liv. XXXI, 26). Mit diesem Gebrauche des Prädicats in der Mehrzahl ist nicht zu verwechseln, daß in einem Nebensatze das Verbum (in der Mehrzahl) auf die Einzelnen bezogen wird, welche im Hauptsatze durch ein collectives Wort bezeichnet sind: Idem humano generi evenit, qvod in terra collocati sunt (nämlich homines) (Cic. N. D. II, 6).

b. Werden männliche Personen bildlich durch sächliche Substantive bezeichnet, so wird das Prädicat dennoch bisweilen in dem natürlichen Geschlechte hinzugefügt: Capita conjurationis virgis caesi ac securibus percussi sunt (Liv. X, 1); so auch bisweilen bei millia: Millia triginta servilium capitum dicuntur capti (Liv. XXVII, 16).

c. Wenn zu einem Subjecte der Einzahl die Namen Anderer (Personen), auf welche das Prädicat auch zu beziehen ist, durch die Präposition

cum hinzugefügt werden, so steht das Prädicat gewöhnlich in der Mehrzahl, als ob es mehrere verbundene Subjecte wären: Ipse dux cum aliqvot principibus capiuntur (Liv. XXI, 60). Ist das Geschlecht verschieden, so wird die Regel §. 214 b befolgt: Ilia cum Lauso de Numitore sati (Ov. Fast. IV, 55). Die Einzahl kann jedoch gebraucht werden, wenn die Subjecte eben nicht als in Gemeinschaft handelnd oder leidend gedacht werden: Tu cum Sexto scire velim qvid cogites (Cic. ad Att. VII, 14).

§. 216. Besteht das Prädicat aus sum oder einem anderen unselbstständigen Verbum (§. 209 b) und einem Substantiv, so richtet das Verbum sich gewöhnlich in der Zahl und im Geschlechte nach diesem Substantiv, wenn es unmittelbar auf dasselbe folgt: Amantium irae amoris integratio est (Ter. Andr. III, 3, 23). Hoc crimen nullum est, nisi honos ignominia putanda est (Cic. pro Balb. 3).

Anm. Dies geschieht jedoch nicht immer, besonders nicht, wo sum ausmachen bedeutet, z. B. Captivi militum praeda fuerant (Liv. XXI, 15), oder wo die Zahl oder das Geschlecht des Subjects für den Sinn des Satzes besonders wichtig sind, z. B. Semiramis puer esse credita est (Justin. I, 2). Ist das Subject ein Infinitiv, so richtet das Verbum sich immer nach dem Prädicatssubstantiv: Contentum rebus suis esse maximae sunt certissimaeqve divitiae (Cic. Parad. VI, 3).

§. 217. Wenn zum Subjecte eine Apposition in einem anderen Geschlechte oder einer anderen Zahl gefügt ist, so richtet das Prädicat sich nach dem eigentlichen Subjecte: Tullia, deliciae nostrae, munusculum tuum flagitat (Cic. ad Att. 1, 8). (Nur wenn zu Städtenamen der Mehrzahl die Bezeichnung oppidum (urbs, civitas) gefügt wird, richtet das Prädicat sich gewöhnlich nach dieser: Corioli oppidum captum est (Liv. II, 33). Volsinii, oppidum Tuscorum opulentissimum, concrematum est fulmine (Plin. H. N. II s. 53)*). Auch wenn einer allgemeinen oder bildlichen Bezeichnung der Eigenname nachgesetzt wird, so richtet sich das Prädicat nach diesem: Duo fulmina nostri imperii subito in Hispania, Cn. et P. Scipiones exstincti occiderunt (Cic. pro Balb. 15).

Anm. 1. Zu einem Subjecte der Mehrzahl wird oft durch Apposition eine speciellere Bestimmung mit den Wörtern alter — alter, alius — alius, qvisqve in der Einzahl gefügt, ohne Einfluß auf die Zahl des Verbums: Ambo exercitus, Vejens Tarqviniensisqve, suas qvisqve abeunt domos (Liv. II, 7). Decemviri perturbati alius in aliam partem castrorum discurrunt (Liv. III, 50). Oft ist das allgemeine Subject ausgelassen und aus dem Vorhergehenden hinzuzudenken: Cum alius alii subsidium ferrent, audacius resistere coeperunt (Caes. B. G. II, 26), als sie einer dem anderen [= einander] halfen **). Bisweilen richtet das Prädicat sich jedoch nach

*) Ebenso: Manlio Veientes provincia evenit (Liv. II, 54).

**) Potuistis nonnulli alienas opes exspectare (Sall. Cat. 58).

der Apposition: Pictores et poëtae suum qvisqve opus a vulgo considerari vult (Cic. Off. I, 41). His oratoribus duae res maximae altera alteri defuit (Cic. Brut. 55); besonders wenn durch alter — alter oder die speciellen Benennungen der einzelnen Subjecte eine Eintheilung und ein Gegensatz bezeichnet wird. Duo consules ejus anni alter morbo, alter ferro periit (Liv. XLI, 18).

Anm. 2. Wenn durch qvam (tantum, qvantum), oder nisi (bei Vergleichung des Grades oder bei Ausnahmen) zum Subjecte ein anderes Substantiv gefügt wird, so richtet das Prädicat, wenn es auf das hinzugefügte Wort folgt, sich oft nach demselben, z. B. Magis pedes qvam arma Numidas tutata sunt (Sall. Jug. 74). Num digniores homines existimasti eos, qvi habitabant in provincia, qvam nos, qvi aeqvo jure uteremur? (Cic. Verr. I, 46; statt uterentur.) Me non tantum litterae qvantum longinqvitas temporis mitigavit (Cic. ad Fam. VI, 4). Qvis illum consulem nisi latrones putant? (id. Phil. IV, 4.) (Ungewöhnlich ist dies, wenn durch ein mit ut, tanqvam, qvasi hinzugefügtes Wort bloß eine Aehnlichkeit angegeben wird.)

Ein unpersönlicher Satz, wodurch das Stattfinden einer Handlung oder eines Verhältnisses ausgesagt wird, ohne das Ausgesagte als Prädicat auf ein Nomen als Subject zu beziehen, wird im Lateinischen gebildet: §. 218.

a. Durch die (§. 166 aufgezählten) rein unpersönlichen Verben.

Anm. 1. Die Verben, welche die Witterung bezeichnen, besonders tonat, fulgurat, fulminat, werden auch persönlich von dem Gotte (Jupiter) ausgesagt, der als der Urheber des Gewitters gedacht wird, bildlich auch von Anderen, z. B. tonare von Rednern. (Dies illucescit.)

Anm. 2. Bei den Verben libet, licet, piget, pudet, poenitet, taedet steht auch bisweilen als Subject ein sächliches Pronomen der Einzahl, welches anzeigt, was den Eindruck hervorbringt, z. B. Sapientis est proprium nihil, qvod poenitere possit, facere (Cic. Tusc. V, 28). Non, qvod qvisqve potest, ei licet (id. Phil. XIII, 6). (Mitunter sogar in der Mehrzahl: Non te haec pudent? Ter. Ad. IV, 7, 36. In servum omnia licent; Senec. de Clem. I, 18.) Sonst wird durch einen hinzugefügten Casus (Gen. s. §. 292), Infinitiv, Accusativ mit dem Infinitiv oder durch einen abhängigen Fragesatz dasjenige bezeichnet, worauf der Eindruck sich bezieht (weswegen er stattfindet), welcher Zusatz also das Subject vertritt, aber nicht grammatisches Subject ist.

Anm. 3. Von der Bezeichnung der Person bei miseret u. s. w. s. §. 226, bei libet, licet §. 244 a. Das Gerundium von pudet und poenitet findet sich hin und wieder gebraucht, wie von einem persönlichen Verbum mit der Bedeutung: ich schäme mich, bereue, z. B. Non pudendo, sed non faciendo id, qvod non decet, impudentiae nomen fugere debemus (Cic. Or. I, 26). Voluptas saepius relinqvit causam poenitendi

[illegible]

qvam recordandi (id. Fin. II, 32); aber nie im Nominativ und nie mit einem davon regierten Casus.

b. Durch verschiedene Verben, welche in einer gewissen Bedeutung auf diese Weise gebraucht werden, aber in anderen Bedeutungen persönlich sind, z. B. accidit, evenit, contingit, es geschieht, ereignet sich, constat (inter omnes), es steht fest, appāret, es leuchtet ein u. s. w.*) (Bei diesen Verben steht ein Infinitiv oder ein Satz, worauf sich die Aussage bezieht.)

Anm. Hierzu gehört est mit einem Adverbium ohne Subject, s. §. 209 b Anm. 2.

c. Durch das Passiv von intransitiven Verben (oder von transitiven, die in einer gewissen Bedeutung intransitiv gebraucht werden), wodurch allein ausgesagt wird, daß die Handlung vor sich geht: Hic bene dormitur. Ventum erat ad urbem. Invidetur potentibus (s. §. 244 b). Nunc est bibendum. Dubitari de fide tua audio. (Vom Particip und Gerundiv s. §. 99.)

Anm. Diese letzte Form ist im Lateinischen gewöhnlicher als im Deutschen, wo derselbe Sinn oft durch das unbestimmte Pronomen man ausgedrückt wird. (S. §. 494. Anm. 5.) Wo im Allgemeinen die Lage der Dinge bezeichnet wird, gebraucht man auch res als Subject: Haud procul seditione res erat (Liv. VI, 16); res ad bellum spectabat, ad interregnum rediit (Liv. II, 56).

d. Durch das Verbum est mit einem sächlichen Adjectiv, z. B. turpe est, divitias praeferri virtuti. Incertum est, qvo tempore mors ventura sit.

Anm. Ein unpersönlicher Satz wird auch durch die dritte Person der Verben possum, soleo, coepi, desino (coeptum est, desitum est) und den Infinitiv eines unpersönlichen Verbums oder einen Infinitiv im Passiv (nach c) gebildet: Solet Dionysium, qvum aliqvid furiose fecit, poenitere (Cic. ad Att. VIII, 5). Potest dubitari. Desitum est turbari (Liv. V, 17).

Capitel 2.

Die Verhältnisse der Substantive im Satze und die Casus; der Nominativ und Accusativ.

§. 219. Das Verhältniß, in welchem ein Substantiv oder ein als Substantiv gebrauchtes Wort (Pronomen, Adjectiv, Participium)

*) Accedit, attinet, conducit, convenit, expedit, fallit (fugit, praeterit me), interest, liqvet, patet, placet, praestat, restat, vacat und einzelne andere.

zu den übrigen Satztheilen steht, wird durch dessen Casus (bisweilen in Verbindung mit einer Präposition) bezeichnet.

Wenn Substantive in demselben Verhältnisse stehen, so stehen sie auch in demselben Casus, nämlich:

a. Das Wort, zu welchem eine Apposition gefügt ist, und das als Appositum hinzugefügte Wort: Hic liber est Titi, fratris tui; Tito, fratri tuo, viro optimo, librum dedi;

b. Wörter, die durch Conjunctionen oder Aufzählung oder Eintheilung und Gegensatz verbunden sind (z. B. Gajus laudis, Titus lucri cupidus est);

c. Das Wort, mit welchem gefragt, und dasjenige, mit welchem geantwortet wird, z. B. Cujus haec domus est? Titi et Gaji, fratrum meorum. Cui librum dedisti? Tito, fratri tuo.

Anm. 1. Wird ein Wort im Accusativ, Dativ, Ablativ oder Genitiv zu einem anderen Worte gesetzt, um dessen Begriff zu ergänzen und zu bestimmen, so sagt man, jenes werde von diesem regiert (als dessen Object). Von einem Worte, welches andere Wörter gewöhnlich in einer gewissen Form (z. B. im Dativ) als Bestimmungen zu sich nimmt, sagt man, es werde mit dieser Form construirt (es regiere diese Form). Ein Wort kann nach seinen verschiedenen Bedeutungen verschieden construirt werden.

Anm. 2. Kann ein Wort in einer gewissen Bedeutung mit zwei verschiedenen Casus construirt werden (z. B. similis rei alicujus und rei alicui), so finden sich bei einem solchen Worte bisweilen (aber selten) zwei verschiedene Casus durch eine Conjunction oder in einem Gegensatze verbunden: Stoici plectri similem lingvam solent dicere, chordarum dentes, nares cornibus iis, qvae ad nervos resonant in cantibus (Cic. N. D. II, 59). (Adhibenda est qvaedam reverentia adversus homines, et optimi cujusqve et reliqvorum, Cic. Off. 1, 28.)

Anm. 3. Auch wenn dico, ich meine, vor dem Appositum eingeschoben wird, braucht der Casus nicht geändert zu werden: Qvam hesternus dies nobis, consularibus dico, turpis illuxit! (Cic. Phil. VIII, 7), ausgenommen, wenn es der Nominativ ist: Superiores ad omne genus magis apti, Crassum dico et Antonium (Cic. Or. 30).

Anm. 4. Wenn Wörter bloß als Wörter aufgeführt werden (materialiter, so daß von der Vorstellung, welche sie bezeichnen, nicht die Rede ist), stehen sie dennoch, wenn sie Casusbeugung haben, im Lateinischen gern in dem Casus, den das regierende Wort erfordert, besonders bei den Präpositionen ab und pro: Burrum semper Ennius dicit, nunqvam Pyrrhum (Cic. Or. 48). Navigare ducitur a navi (amor ab amando, im Gerundium); ausgenommen, wenn gerade an den Nominativ oder eine bestimmte andere Form gedacht wird, z. B. Ab Terentius fit Terenti, vom Nominativ Terentius kommt der Vocativ Terenti.

§. 220. Von der Apposition ist zu merken, daß sie im Lateinischen oft nicht die Beschaffenheit der Person oder Sache überhaupt bezeichnet, sondern den Zustand derselben während der ausgesagten Handlung und die Eigenschaft, in welcher sie dabei erscheint: Cicero praetor legem Maniliam svasit, consul conjurationem Catilinae oppressit (als Prätor, als Consul, als er Prätor, Consul war). Cato senex scribere historiam instituit (als Greis, in vorgerücktem Alter). Hic liber mihi puero valde placuit (als ich ein Knabe war). Hunc qvemadmodum victorem feremus, qvem ne victum qvidem ferre possumus (falls er Sieger wird)? Adjutor tibi venio. Auf diese Art sagt man: ante Ciceronem consulem, vor C. als Consul, vor dem Consulate Cicero's.

Anm. 1. Es lassen sich dann auch Zahladverbien hinzufügen, um eine Wiederholung desselben Verhältnisses zu bezeichnen, z. B. Pompejus tertium consul judicia ordinavit (als er zum dritten Male Consul war, in seinem dritten Consulate).

Anm. 2. Die Apposition bezeichnet nicht (wie das deutsche Wort als) zugleich die vermeintliche Eigenschaft (z. B. er wurde als Dieb verhaftet), welche durch tanqvam, qvasi oder ut auszudrücken ist (auch pro fure); auch nicht eine Vergleichung (wie), welche durch ut, sic — ut, tanqvam bezeichnet wird: Sic eos tractat, ut fures. Cicero ea, qvae nunc usu veniunt, cecinit ut vates (Corn. Att. 16), wie ein Wahrsager. (Nur die Dichter lassen zuweilen ut aus, indem sie eine Person mit dem, womit sie verglichen wird, in eine Vorstellung verschmelzen: Qvid mi igitur svades? Ut vivam Maenius? Hor. Sat. I, 1, 101.)

Anm. 3. Bisweilen wird zu einem einzelnen Worte (dem Objecte eines activen oder dem Subjecte eines passiven Satzes) eine Apposition gesetzt, welche dem Sinne nach zum ganzen Satze oder zum Prädicate gehört, z. B. Admoneor, ut aliqvid etiam de sepultura dicendum existimem; rem non difficilem (Cic. Tusc. 1, 43), welches keine schwierige Sache ist.

Anm. 4. Bei einigen Schriftstellern wird bisweilen eine substantivische Personenbenennung einfach in der Apposition hinzugefügt, statt einer adjectivischen Charakteristik oder eines Relativsatzes, mitunter mit einem Adverbium: victorem finitimorum omnium populum in servitutem pellicere (Liv. IV, 15 = qvi omnes finitimos vicit); minime largitor dux (id. VI, 2 = minime ad largiendum propensus); populus late rex (Virg. Aen. I, 21).

§. 221. Im Nominativ steht das Subject des Satzes und das Prädicatsnomen bei sum, bei fio, evado, maneo oder einem anderen unselbstständigen passiven Verbum. Zu dem Passivum der Verben, welche nennen, zu etwas machen, für etwas halten bedeuten

(siehe §. 227), werden nämlich im Lateinischen diejenigen Wörter ohne weiteren Zusatz im Nominativ gefügt, welche bezeichnen, wie etwas genannt, wozu es gemacht, wofür es gehalten wird. Caesar fuit magnus imperator. T. Albucius perfectus Epicureus evaserat (Cic. Brut. 35) *). Numa creatus est rex. Aristides habitus est justissimus.

Der Accusativ bezeichnet an sich nur, daß das Wort nicht §. 222.
Subject ist, aber benennt es übrigens ganz allgemein, ohne irgend ein besonderes Verhältniß anzugeben. Im Accusativ steht das **Object (der Gegenstand) der transitiven Verben**, oder die Person oder Sache, auf welche die Handlung des Subjects geradezu einwirkt, und welche vom Subjecte behandelt, von der im Verbum ausgedrückten Thätigkeit getroffen und ergriffen wird: Caesar vicit Pompejum; teneo librum. Man kann das Object zum Subjecte machen und dasselbe Verbum im Passiv davon aussagen, wo dann das handelnde Wesen (welches im activen Satze Subject war) mit ab hinzugefügt wird: Pompejus a Caesare victus est; liber a me tenetur.

Anm. 1. (Zu §. 221 und 222.) Was vom Subjecte als Handlung ausgesagt wird, läßt sich vom Objecte als etwas Leidendem aussagen, so daß dieses als Subject hervortritt. Der Accusativ ist ursprünglich das Wort ohne weitere Bestimmung oder Bezeichnung. Im Masculinum und Femininum ist eine eigene Form, der Nominativ, gebildet worden, um das Wort als Subject (oder als Prädicatsnomen) zu bezeichnen, aber im Neutrum ist der Accusativ zugleich Nominativ. Der Accusativ wird deshalb (als allgemein unbestimmter Casus) bei den einfachsten und schlichtesten Weisen gebraucht, auf welche ein Wort hinzugefügt wird, um das im Verbum ausgesagte Prädicat zu bestimmen und zu vervollständigen. In dem unbestimmten infinitivischen Ausdrucke, wo die Verbindung des Subjects und Prädicats nicht für sich selbst ausgesagt wird, stehen das Subject und das Prädicatsnomen im Accusativ, z. B. hominem currere, daß der Mensch läuft; esse dominum, Herr sein. S. §. 394 u. 388 b.

Anm. 2. Bei gewissen Verben, zu deren Activ eine Bestimmung durch die Präposition ab gefügt werden kann, z. B. postulare aliqvid ab aliqvo, kann es bisweilen (wie im Deutschen) im Passiv zweifelhaft sein, ob ab dieselbe Bedeutung wie beim Activ hat, oder ob es die handelnde Person bezeichnet, z. B. Postulatur a me, sowohl: Andere verlangen von mir, als: ich verlange.

---

*) Evado bezeichnet ein nach längerer Zeit eintretendes oder erzieltes Resultat.

Anm. 3. Den Gebrauch des Passivs betreffend, ist zu merken, daß oft, wo im Deutschen ein reflexiver Ausdruck gebraucht wird, im Lateinischen das Passiv steht, indem die Handlung nicht als eine Selbstthätigkeit des Subjects, sondern mehr als etwas an demselben Vorgenommenes gedacht wird, z. B. commendari, sich (durch etwas) empfehlen, congregari, sich versammeln, contrahi, sich zusammenziehen, cruciari, sich härmen, delectari, sich ergötzen, falli, sich täuschen, effundi, sich ergießen, diffundi, sich verbreiten, lavari, sich waschen, moveri, sich bewegen, mutari, sich ändern, porrigi, sich erstrecken, propagari, sich fortpflanzen. Hierbei kommt es aber sowohl auf die Weise, wie der Redende die Handlung auffaßt, als auf den Sprachgebrauch der einzelnen Verben an. Auch kann bemerkt werden, daß die Lateiner gewöhnlich nur ein einzelnes Verbum im Passiv gebrauchen, wo im Deutschen sich lassen gebraucht wird, wenn nicht eine wirkliche Erlaubniß und ein Dulden (durch sino oder patior) zu bezeichnen ist, z. B. tondeor, ich lasse mich rasiren, rapior, trahor, ich lasse mich hinreißen; non sum deterritus, ich ließ mich nicht abschrecken. (Cogor, ich sehe mich gezwungen.)

Anm. 4. Einzelne Verben legen in einigen Fällen die transitive Bedeutung ab und werden im Activ mit reflexiver Bedeutung gebraucht, z. B. duro, inclīno, insinuo, muto, remitto, verto. Bei anderen wurde in gewissen Fällen ein Object, das sich leicht aus dem Zusammenhang ergänzte, ausgelassen und das Verbum als intransitiv in einer speciellen Bedeutung gebraucht, z. B. solvere, appellere (navem), movere (castra), ducere in hostem (exercitum). Dies und Aehnliches giebt das Wörterbuch an.

§. 223. a. **Ob ein Verbum transitiv ist, beruht auf der Bedeutung, ob man sich dabei eine unmittelbare Behandlung von etwas, ein unmittelbares Einwirken auf etwas denkt.** (Von den Verben, bei welchen man sich im Lateinischen bloß eine Handlung in Bezug auf einen Gegenstand denkt, welcher Gegenstand dann im Dativ hinzugefügt wird, wird beim Dativ geredet werden.)

b. **Vielen lateinischen Verben liegt eine andere Auffassung zu Grunde als den deutschen, durch welche sie gewöhnlich übersetzt werden, und sie werden deshalb anders construirt, z. B. paro bellum (ich rüste mich zum Kriege, eigentlich: ich rüste den Krieg), svadeo pacem (ich rathe zum Frieden), peto aliqvid ab aliqvo (ich bitte einen um etwas, eigentlich: ich suche etwas von einem zu erlangen), qvaero ex (ab oder de) aliqvo, qvaero causam (ich frage jemand, frage nach der Ursache), consolor aliqvem, aber auch consolor alicujus dolorem (ich tröste jemand in seinem Schmerze), excuso tarditatem litterarum, ich entschuldige die Verspätung des Schreibens (oder me de tarditate litterarum, mich wegen der Verspätung), aber auch excuso morbum, ich entschul-**

dige mich mit Krankheit, schütze Krankheit vor. So auch folgende, welche im Lateinischen transitiv sind und den Accusativ regieren, während die ihnen am nächsten entsprechenden deutschen mit dem Dativ oder einer Präposition verbunden werden: imitari (aliqvem, aliqvid), juvare, adjuvare (aliqvem, einem helfen = einen unterstützen, fördern), deficere (tempus me deficit, es fehlt mir die Zeit, an Zeit, vires me deficiunt, die Kräfte verlassen mich, fehlen mir), effugere und andere Zusammensetzungen von fugere (e. periculum, der Gefahr entgehen, sie vermeiden, e. mortem, dem Tode entfliehen), seqvi, sectari und ihre Zusammensetzungen (s. aliqvem, einem folgen, conseqvi aliqvem, einem nachfolgen, auf ihn folgen, aber auch: einen einholen).

Anm. Viele Verben haben verschiedene Bedeutungen, so daß sie in der einen transitiv sind und den Accusativ regieren, in der anderen aber anders verbunden werden, wie consulo aliqvem, ich ziehe jemand zu Rathe, consulo alicui, ich trage für jemand Sorge, consulo in aliqvem, ich behandle jemand, z. B. crudeliter; animadverto aliqvid, ich bemerke etwas, animadverto in aliqvem, ich bestrafe jemand.

c. Viele eigentlich intransitive Verben nehmen bisweilen eine transitive Bedeutung an, z. B. verschiedene, welche eine Gemüthsstimmung oder deren durch etwas veranlaßte Aeußerung bezeichnen, wie: doleo, ich fühle Schmerz, lugeo, ich traure — doleo, lugeo aliqvid, ich betraure etwas, horreo, ich erzittere, schaudere, h. aliqvid, ich entsetze mich vor etwas, miror, qveror aliqvid, ich wundere mich, klage über etwas, gemo, lacrimo, lamentor, fleo, ploro aliqvid, ich beweine etwas, rideo aliqvid, ich belache etwas; ebenso maneo (te triste manet supplicium, erwartet dich, Virg.)*), crepo (z. B. militiam, immer im Munde führen), depereo aliqvem, ich bin in jemand verliebt, navigo mare, ich beschiffe das Meer, salto Turnum, ich tanze den T. (stelle ihn im Tanze dar), erumpo stomachum in aliqvem (schütte meinen Zorn aus). Diese Eigenthümlichkeiten der einzelnen Verben muß man durch Uebung und aus dem Wörterbuche kennen lernen. Die Dichter haben mehrere Verben transitiv gebraucht, welche in Prosa nie so gebraucht werden.

Anm. 1. Das Passiv wird jedoch in Prosa nur von einigen solchen Verben gebraucht, welche eine transitive Bedeutung deutlich angenommen haben. Man sagt: rideor, ich werde ausgelacht, aber doleo, horreo haben nie das Passiv, außer im Gerundiv (horrendus, entsetzlich).

Anm. 2. Besonders zu merken ist der Accusativ bei olere, redolere, nach etwas riechen, sapere, resipere, nach etwas schmecken, z. B. olere vi-

*) Manere wird jedoch auch mit dem Dativ verbunden: einem bleiben, bereitet sein. Ebenso: res aliqvem latet und seltener alicui.

num, nach Wein riechen. Ebenso wird gesagt: sitire sangvinem, anhelare scelus (Bosheit schnauben), spirare tribunatum (vom Tribunate den Geist erfüllt haben); vox hominem sonat (lautet wie die eines Menschen. Nie im Passiv).

Anm. 3. Die Dichter gehen oft sehr weit darin, intransitiven Verben transitive Bedeutung zu geben, z. B. in Ausdrücken wie resonare lucos cantu (Virg.), die Haine vom Gesang wiederhallen lassen; instabant Marti currum (Virg.), sie arbeiteten emsig an einem Wagen; stillare rorem ex oculis (Hor.), manare poëtica mella (id.), tröpfeln, fließen lassen. Sie bilden auch das Passiv von solchen Ausdrücken, z. B. triumphatae gentes (Virg., in Prosa triumphare de hoste); nox vigilata (Ov.). (Maria omnia vecti, Virg., dem navigare mare nachgebildet.)

Anm. 4. Bei Verben, welche sonst nicht transitiv gebraucht werden, kann doch der Accusativ eines Substantivs von demselben Stamme oder wenigstens von entsprechender Bedeutung stehen, gewöhnlich mit einem hinzugefügten Adjectiv oder Pronomen, z. B. vitam tutiorem vivere, justam servitutem servire, insanire similem errorem (Hor.). Ego vestros patres vivere arbitror et eam qvidem vitam, qvae est sola vita nominanda (Cic. Cat. M. 21). Hiervon passivisch: hac pugna pugnata (Corn. Hann. 5), als diese Schlacht geschlagen war. (Tertia jam vivitur aetas, Ov. Met. XII, 188.)

§. 224. Besonders zu merken ist, daß verschiedene Verben, welche eine Bewegung durch den Raum bezeichnen, durch Zusammensetzung mit Präpositionen eine transitive Bedeutung annehmen und mit dem Accusativ verbunden werden. Solche Verben sind:

a. Die mit den Präpositionen circum, per, praeter, trans, super, subter zusammengesetzten, wie circumeo, circumvenio, circumvehor, percurro, pervagor, praetereo, praetergredior, praetervehor, praetervolo, transeo, transilio, transno, supergredior, subterfugio, subterlabor, z. B. locum periculosum praetervehor.

Anm. 1. So auch praecedo, praegredior, praefluo (fließe vorbei), praevenio (praecurro mit Accus. und Dat.); obeo (regionem, negotia), nebst obambulo, obeqvito, oberro in der Bedeutung: ich wandele, reite, streife durch etwas, über etwas hin (aber mit dem Dativ in der Bedeutung: vor oder gegen etwas, obeqvitare portae); gewöhnlich subeo (tectum, montem, nomen exulis; subire ad muros, sich den Mauern nähern; dicht.: subire portae, subit animo, mihi, es fällt mir ein). Bei den übrigen mit ob und sub zusammengesetzten wird die Beziehung auf etwas durch den Dativ ausgedrückt; s. §. 245.

Anm. 2. Der Accusativ steht auch bei den mit circum zusammengesetzten Verben, welche einen Laut oder Schall bezeichnen: circumfremo, circumlatro, circumsŏno, circumstrĕpo.

Anm. 3. Supervenio, ich komme darüber, darauf, hinzu, wird mit dem Dativ verbunden.

b. Verschiedene Verben, welche durch Zusammensetzung mit ad, con oder in eine uneigentliche und veränderte Bedeutung erhalten, wie: adeo, ich besuche, wende mich an jemand (colonias, deos, libros Sibyllinos), trete an (hereditatem), übernehme (periculum), aggredior, adorior, ich greife an, convenio, ich komme mit jemandem zusammen (um mit ihm zu sprechen), coëo, ich gehe etwas ein (societatem), ineo, ich gehe ein, fasse, trete an, betrete (societatem, consilia, rationem, magistratum, fines). Sowohl diese als die unter a angeführten Verben werden als vollkommen transitiv auch im Passiv gebraucht: Flumen transitur; hostis circumventus; societas inita est.

Anm. 1. Adeo ad aliqvem, ich gehe zu jemandem hin; accedo ad aliqvem. (Vgl. §. 245 Anm. 2.)

Anm. 2. Insidēre locum, einen Ort besetzen, sich da niederlassen (insidēre locum, einen Ort besetzt halten); insidēre in animo, sich der Seele einprägen; insistere viam, iter, betreten, antreten; insistere loco (Dat.) und in loco, an einem Orte stehen. Ingredior und invado werden sowohl mit dem bloßen Accusativ als auch mit wiederholter Präposition construirt (ingredi urbem und in urbem, ingredi iter, magistratum, antreten; invadere in hostem, Cic., hostis invaditur, Sall.); gewöhnlich irrumpo in urbem, insilio in eqvum, aber auch irrumpo urbem, insilio eqvum (nicht im Passiv). Incessit (von incedo; s. §. 138) timor patres und cura patribus (Dat.). Andere Verben mit in (z. B. incido, incurro, involo, innato) werden nur selten und dichterisch mit dem Acc. statt mit in oder dem Dativ gebraucht.

c. Excedo, egredior, ich überschreite, z. B. fines.

Anm. In der Bedeutung herausgehen werden diese Verben meistens mit ex verbunden, wie gewöhnlich auch elabor, evado, ich entschlüpfe, entkomme. (Vgl. §. 262 mit der Anm. 1.) (Das Passiv wird von excedo und evado nicht gebraucht. Exeo mit Accus., z. B. modum, ist poetisch.)

d. Antevenio, ich komme zuvor, antegredior, ich gehe voran. Die Verben antecedo, anteeo, antecello, ich übertreffe, werden sowohl (meistens) mit dem Dativ als mit dem Accusativ gebraucht (aber nicht im Passiv).

Anm. Ebenso praesto, ich übertreffe. Excello wird mit dem Dativ gebraucht (excellere ceteris), oder ohne Casus (inter omnes).

Die Verben, welche eine Anwesenheit an einem Orte bezeichnen (jaceo, sedeo, sto, sisto), regieren den Accusativ, wenn sie mit circum zusammengesetzt werden: Multa me pericula cir- §. 225.

cumstant. (Pompejus circumsedetur.) (Von den Zusammensetzungen mit ad s. §. 245 A. 2.)

Anm. Einzeln ist zu merken obsideo (mit ganz veränderter Bedeutung: ich belagere). Von anderen zusammengesetzten Verben, welche keinen räumlichen Begriff bezeichnen und dennoch durch die Zusammensetzung transitiv werden, können allatro, alloqvor, impugno, oppugno, expugno gemerkt werden. (Attendo aliqvid, z. B. versum, und aliqvem, attendo animum ad aliqvid) *).

§. 226. Bei den unpersönlichen Verben piget, pudet, poenitet, taedet (pertaesum est), miseret steht die Person, deren Gemüth bewegt wird, als Object im Accusativ (der Gegenstand der Gemüthsbewegung aber im Genitiv); z. B. Pudet regem facti; miseret nos hominis; solet vos beneficiorum poenitere. Gleichfalls regieren decet, es steht wohl, schickt sich, und dedecet den Accusativ, z. B. Oratorem irasci minime decet.

Anm. Transitive Verben, welche unpersönlich gebraucht werden, behalten den Accusativ, z. B. non me fallit, fugit, praeterit, es entgeht meiner Aufmerksamkeit nicht.

§. 227. Einige Verben, welche nicht an sich die Handlung vollständig bezeichnen, nehmen außer dem Objecte selbst den Accusativ eines Substantivs oder Adjectivs zu sich, welches vom Objecte (als ein Prädicatsnomen) ausgesagt wird und dazu dient, den Begriff des Verbums zu vervollständigen. Im Passiv werden diese Verben als unvollständig mit dem Prädicatsnomen im Nominativ gebraucht, nach §. 209. Solche Verben sind:

a. Die Verben, welche bezeichnen: zu etwas machen (wählen, ernennen), als etwas haben, setzen (geben, nehmen, annehmen, anstellen), wie facio, efficio, reddo, creo, eligo, declaro, designo, renuntio, dico u. s. w., do, sumo, capio, instituo u. s. w. Zu diesen Verben wird das, wozu etwas gemacht wird u. s. w., im Accusativ gesetzt: Avaritia homines caecos reddit **). Mesopotamiam fertilem efficit Euphrates (Cic. N. D. II, 52). Scipio P. Rupilium potuit consulem efficere (id. Lael. 20). Populus Romanus Numam regem creavit. (Tullum Hostilium populus regem jussit, Liv.) Appius Claudius libertinorum filios

---

*) Praeco verba, carmen, sage vor.

**) Reddo wird besonders bei Adjectiven gebraucht; aber nicht im Passiv, wo nur fieri gesetzt wird.

senatores legit. Cato Valerium Flaccum in consulatu collegam habuit. Tiberius Druso Sejanum dedit adjutorem. (Sejanus zum Gehülfen, einen Gehülfen an Sejanus.) Augustus Tiberium filium et consortem potestatis ascivit.

b. Die Verben, welche bedeuten: sich als etwas zeigen, etwas von einer gewissen Beschaffenheit finden, z. B. Praesta te virum (Cic.). Rex se clementem praebebit. Cognosces me tuae dignitatis fautorem (in mir wirst du einen Beförderer deines Ansehens kennen lernen).

c. Die Verben, welche nennen und für etwas ansehen (halten, rechnen, erklären) bedeuten (appello, voco, nomino, dico, saluto u. s. w., inscrībo, ich betitele; — habeo, duco, existimo, numero, judico, bisweilen puto, arbitror): Summum consilium reipublicae Romani appellarunt senatum. Cicero librum aliqvem Laelium inscripsit. Senatus Antonium hostem judicavit. Te judicem aeqvum puto (Cic.)*).

Anm. 1. Habeo und existimo werden in dieser Bedeutung meistens im Passiv gebraucht (Aristides habitus est justissimus; nolo existimari impudens). Auch sagt man habere aliqvem pro hoste (als Feind behandeln); pro nihilo putare; in hostium numero habere; parentis loco (in loco) habere (ducere) aliqvem.

Anm. 2. Auf puto, existimo, judico, duco in der Bedeutung meinen, glauben, dafürhalten (daß etwas so oder so ist) folgt ein infinitivischer Satz. (Credor in der Bedeutung: für etwas angesehen werden, ist poetisch: credor sangvinis auctor; Ov.)

Anm. 3. Sind mehrere, dem Geschlecht oder der Zahl nach verschiedene Objecte mit einem solchen Verbum verbunden, so wird das Prädicatsnomen, falls es ein Adjectiv oder Participium ist, nach den §. 213 und 214 gegebenen Regeln behandelt.

Anm. 4. Ein Prädicatsnomen kann zum passivischen Participium dieser Verben gefügt werden, z. B. Marius hostis judicatus, der für einen Feind erklärte Marius, und dann, obgleich selten, auch in anderen Casus als im Nom. und Accus. gebraucht werden, z. B. im Ablativ: Filio suo magistro eqvitum creato (Liv. IV, 46), als er seinen Sohn zum mag. eqv. ernannt hatte; consulibus certioribus factis (Liv. XLV, 21, von certiorem facio, ich benachrichtige); und im Dativ: Remisit tamen Octavianus Antonio hosti judicato amicos omnes (Svet. Oct. 17).

---

*) Qvid intelligit Epicurus honestum? Was denkt E. sich als Tugend = was versteht er unter Tugend? (Cic. Fin. II, 15). Sanos eos intelligimus, qui —, unter Gesunden verstehen wir diejenigen, die — (Cic. Tusc. III, 5).

§. 228. Einige wenige Verben, welche alle eine Person (oder etwas, das als eine Person betrachtet wird) zum Object haben, können einen anderen Accusativ hinzufügen, um einen entfernteren Gegenstand der Handlung zu bezeichnen, nämlich:

a. Doceo, ich lehre einen etwas, edoceo, ich belehre, benachrichtige von etwas, dedoceo, ich lasse einen etwas verlernen (entwöhne), celo, ich halte einen in Unkenntniß einer Sache (verhehle), z. B. Docere aliqvem litteras. Non celavi te sermonem hominum (Cic.). Es heißt jedoch auch: docere (edocere) aliqvem de aliqva re, in der Bedeutung von etwas benachrichtigen, und celare aliqvem de aliqva re.

Anm. Im Passiv kann der Accusativ bei doceo beibehalten werden (doceri motus Ionicos, Hor.; L. Marcius sub Cn. Scipionis disciplina omnes militiae artes edoctus fuerat, Liv.), besonders beim Participium (doctus iter melius, Hor.; edoctus iter hostium, Tac.); gewöhnlicher ist aber discere aliqvid. (Auch doctus Graecis litteris, gelehrt im Griechischen. Doceo aliqvem Graece loqvi; Graece loqvi docendus.) Bei celor kann der Accusativ eines Pronomens im Neutrum stehen (z. B. Hoc nos celatos non oportuit, Ter. Hec. IV, 4, 23); sonst heißt es celor de aliqva re *).

b. Posco (reposco), flagito, ich fordere etwas von einem, oro, ich bitte um etwas, rogo, ich bitte um, frage, interrogo (percontor), ich frage einen um etwas: Verres parentes pretium pro sepultura liberum poscebat (Cic. Verr. I, 3). Caesar frumentum Aeduos flagitabat (Caes. B. G. I, 16). Achaei regem auxilia orabant (Liv. XXVIII, 5). Tribunus me primum sententiam rogavit (Cic. ad Q. Fr. II, 1). Socrates pusionem geometrica qvaedam interrogat (Cic. Tusc. 1, 24). Hiervon im Passiv: interrogatus sententiam (und bei Dichtern poscor aliqvid, etwas wird von mir verlangt).

Anm. 1. Man sagt auch posco, flagito aliqvid ab aliqvo (wie immer peto, precor, postulo aliqvid ab aliqvo). **)

Rogo, oro werden auch bloß mit der Benennung der verlangten Sache gesetzt: rogare auxilium, pacem orare. Zwei Accusative haben diese Ver-

---

*) Docere aliqvem Latine, Graece (scire, nescire, oblivisci Latine, Graece); docere aliqvem fidibus (einen im Saitenspiel unterrichten). Mit einem bloßen Accusativ der Sache in der Bedeutung vortragen wird lieber trado (philosophiam tradere) als doceo gebraucht.

**) Precor deos, rufe die Götter an (ut).

den besonders, wenn das Verlangte durch das Neutrum eines Pronomens oder eines zählenden Adjectivs angegeben wird (z. B. hoc te oro; qvod me rogas; unum te rogo, s. §. 229). Dasselbe gilt von rogo, interrogo, ich befrage; ein Substantiv als Accusativ der Sache haben sie nur in der Bedeutung: auffordern, etwas zu sagen, z. B. sententiam, testimonium; sonst interrogo de re aliqva. Percontor wird selten auf diese Weise gebraucht (Si qvis meum te percontabitur aevum, Hor. Ep. I, 20, 26), gewöhnlich percontor aliqvem, ich frage einen aus, oder percontor aliqvid ex aliqvo.

Anm. 2. Hier kann man sich auch den Ausdruck merken: velle aliqvem aliqvid, etwas von einem wollen, z. B. Qvid me vis?

1) Der Accusativ Neutr. eines Pronomens (id, hoc, illud, idem, qvod, qvid, aliud, alterum, aliqvid, qvidpiam, qvidqvam, qvidqvid, nihil, utrumqve) oder eines zählenden Adjectivs (unum, multa, pauca) wird bisweilen zu intransitiven Verben gefügt, nicht um den eigentlichen Gegenstand, sondern um den Inhalt und Umfang der Handlung (im Allgemeinen) zu bezeichnen. Dies geschieht: §. 229.

a. Besonders bei verschiedenen Verben, welche eine Gemüthsstimmung und deren Aeußerung bezeichnen, z. B. laetor, glorior, irascor, succenseo, assentior, dubito, studeo. Zum Pronomen wird oft durch einen neuen Satz eine genauere Bestimmung gefügt. (Das Pronomen gehört eigentlich zu dem substantivischen Begriff, der im Verbum selbst liegt, z. B. hoc glorior = haec est gloriatio mea. Soll der Gegenstand des Verbums durch ein Substantiv ausgedrückt werden, so ist ein anderer Casus oder eine Präposition zu gebrauchen, z. B. victoriā glorior; de plerisqve rebus tibi assentior). Vellem idem posse gloriari, qvod Cyrus (Cic. Cat. M. 10), eigentl.: dasselbe prahlen, d. h. mit demselben. Utrumqve laetor, et sine dolore corporis te fuisse et animo valuisse (Cic. ad Fam. VII, 1). Alterum fortasse dubitabunt, sitne tanta vis in virtute, alterum non dubitabunt, qvin Stoici convenientia sibi dicant (Cic. Finn. V, 28). Illud vereor, ne tibi Dejotărum succensere aliqvid suspicere (Cic. pro Dej. 13), einigen Groll hegen. Omnes mulieres eadem student (Ter. Hec. II, 1, 2), haben dieselben Neigungen.

b. Auch bei anderen Verben, welche für ihren Begriff eine ähnliche Bestimmung des Maaßes und Umfanges verlangen können: Qvid prodest mentiri? Hoc tamen profeci. Ea, qvae locuti sumus (verschieden von de qvibus locuti sumus). Si

qvid adolescens offenderit, sibi totum, tibi nihil offenderit (Cic. ad Fam. II, 18), begeht er einen Verstoß, so wird er ihn ganz für eigene Rechnung begangen haben. Callistratus in oratione sua multa invectus est in Thebanos (Corn. Epam. 6), warf den Thebanern Vieles vor.

Anm. 1. Hieraus entsteht im Passiv: si qvid offensum est, statt des rein unpersönlichen: si offensum est. Hoc pugnatur (Cic. Rosc. Am. 3), dies ist der Gegenstand des Kampfes.

Anm. 2. Bei dem Ausdruck auctor sum (rathe, versichere) findet sich bisweilen ein sächl. Pronomen der Einzahl wie bei einem transitiven Verbum, z. B. Consilium petis, qvid tibi sim auctor (Cic. ad Fam. VI, 8. Sonst cujus rei).

2) Bisweilen findet sich eine solche Bezeichnung des Umfanges der Handlung auch bei transitiven Verben, die einen Accusativ des eigentlichen Objects haben: Vulturcius multa de salute sua Pomptinum obtestatus est (Sall. Cat. 45, mit vielen Worten). Qvidqvid ab urbe longius arma profertis, magis magisqve in imbelles gentes proditis (Liv. VII, 32). Nos aliqvid Rutulos juvimus (Virg. Aen. X, 84). Besonders geschieht dieses bei den Verben, die eine Ermahnung oder Ermunterung bezeichnen: moneo, admoneo, commoneo, hortor, dann bei cogo: Discipulos id unum moneo, ut praeceptores non minus qvam ipsa studia ament (Qvint. II, 9, 1). Metellus pauca milites hortatus est (Sall. Jug. 49). Qvid non mortalia pectora cogis, auri sacra fames? (Virg. Aen. III, 56.) Dieser Accusativ bleibt beim Passiv: Non audimus ea, qvae ab natura monemur (Cic. Lael. 24). Sonst admoneo aliqvem rei, §. 291, oder de re) *).

§. 230. Der Accusativ wird bei den §. 172 I angeführten Präpositionen gebraucht. Von den Präpositionen, welche je nach dem verschiedenen Verhältnisse, das sie bezeichnen, mit dem Accusativ und dem Ablativ gebraucht werden können, ist zu merken:

In. a. In hat den Accusativ, wenn es eine Bewegung nach etwas hin oder in etwas hinein, oder eine Richtung gegen etwas bezeichnet, und in den hiervon abgeleiteten uneigentlichen Bedeutungen (z. B. Stimmung, Wirken gegen und in Beziehung auf etwas, Wirksamkeit in einer gewissen Richtung und zu einem

---

*) Sehr selten steht so der Accusativ eines Substantivs statt de: Eam rem nos locus admonuit (Sall. Jug. 79).

gewissen Zwecke): proficisci in Graeciam, in carcerem conjicere, in civitatem recipere; advenire in provinciam; convenire, congregari, concurrere, exercitum contrahere in locum aliqvem (und daher congregari aliqvo, eo, nicht alicubi, ibi); tres pedes habere in longitudinem (in die Länge); dicere in aliqvem, amor in patriam, merita in rempublicam; accipere in bonam partem (gut, eigentl. zur guten Seite); in speciem (zum Schein); mutari in saxum; consistere in orbem (in einen Kreis, so daß ein Kreis entsteht); in majus celebrare (zum Größeren, so daß es größer wird); grata lex in vulgus (in der Wirkung auf den gemeinen Mann); multa dixi in eam sententiam (nach dieser Ansicht, so daß dies meine Ansicht war); in eas leges (auf die Bedingungen, so daß die Bedingungen die wurden); in tres annos (auf drei Jahre); in omne tempus, in perpetuum; in dies singulos crescere, für jeden Tag, täglich (in dies, Tag für Tag, in horas, stündlich); dividere (distribuere u. s. w.) in tres partes, in drei Theile*). b. In hat den Ablativ, wenn es das Sein oder Geschehen in einer Sache oder an einem Orte bezeichnet und in den hiervon abgeleiteten Bedeutungen (auf, bei etwas, unter, während einer Handlung u. s. w.): in urbe esse, in ripa sedere (considere); in flumine navigare, in campo currere; vas in mensa ponere (auf den Tisch); in Socrate (an S., in seiner Person); in opere (unter der Arbeit).

Anm. 1. Bisweilen steht in mit dem Ablativ der Benennung einer Person, um diese als den Gegenstand zu bezeichnen, an welchem etwas ausgeübt wird, in Beziehung auf welchen etwas geschieht: Hoc facere in eo homine consverunt, cujus orationem approbant (Caes. B. G. VII, 21). Achilles non talis in hoste fuit Priamo (Virg. Aen. II, 540), betrug sich nicht so gegen (in Beziehung) auf Pr. Hoc dici in servo potest (von einem Sclaven).

Anm. 2. In einzelnen Ausdrücken wird bei esse und habere bisweilen (jedoch nur ausnahmsweise und durch eine Nachlässigkeit) in mit einem Accus. Sing. statt mit dem Ablativ gesetzt, z. B. habere in potestatem; in amicitiam dicionemqve populi Romani esse**).

*) In spem futurae multitudinis urbem munire (Liv. I, 8), in Beziehung auf die Hoffnung, so daß man dabei die Hoffnung hegt.

**) Aus ungenauer Aussprache entstanden, wo der Unterschied zwischen dem Accusativ und dem Ablativ auf dem einen Buchstaben m beruhte, dagegen z. B. nie in vincla habere.



Anm. 3. Bei pono, loco, colloco, statuo, constituo steht in mit dem Ablativ (collocare aliquid in mensa); doch sagt man imponere in currum, in naves (auf den Wagen, die Schiffe laden), und bisweilen exponere milites in terram (an's Land setzen); aber sonst: imposuistis in cervicibus nostris dominum; imponere praesidium arci (Dativ. s. §. 243). (Reponere pecuniam in thesauris und in thesauros, in die Schatzkammer zurückbringen.)

Anm. 4. Bei gewissen Verben wechselt in einigen Fällen der Gebrauch von in mit dem Accusativ und mit dem Ablativ, mit einem geringen Unterschiede in der Auffassung. Man sagt includere aliqvem in carcerem orationem in epistolam (hineinbringen), und includere aliqvem in carcere (einschließen); auch bloß includere carcere (s. §. 263) und includere aliqvid orationi suae (s. beim Dativ, §. 243); so auch condere aliqvem in carcerem (in vincula), in's Gefängniß werfen, aber condere aliqvid in visceribus (Cic.); incidere aliqvid in aes (in Erz einschneiden), in tabula (auf einer Tafel), und incidere nomen saxis (Dativ, s. §. 243); imprimere, insculpere aliqvid in animis, in cera und cerae. Man sagt: abdere se in aliqvem locum (in intimam Macedoniam, Cic.), sich irgend wohin bewegen, um sich zu verbergen (also auch abdere se domum, Arpinum nach §. 232, eo, aliqvo), aber abdere milites in insidiis, abditus in tabernaculo.

Sub. a. Sub hat den Accusativ, wenn es eine Bewegung und Richtung bezeichnet (unter etwas hin, hinein), z. B. sub scalas se conjicere, venire sub oculos, cadere sub sensum; auch von der Zeit, wo es gegen, gleich nach, ungefähr um bedeutet: sub noctem, sub adventum Romanorum, sub dies festos (gleich nach den Feiertagen); sub idem tempus. b. Den Ablativ hat sub, wenn es ein Sein unter etwas bezeichnet: sub mensa, esse sub oculis. (Selten von der Zeit: sub ipsa profectione, gerade während.)

Super hat in Prosa den Ablativ nur, wenn es über = in Betreff bedeutet: Hac super re scribam ad te postea (Cic. ad Att. XVI, 6); sonst den Accusativ. (Bei Dichtern auch: super foco, auf dem Herde, u. s. w.)

Subter (unter, unterhalb) hat sehr selten und nur bei Dichtern den Ablativ, sonst den Accusativ, z. B. subter praecordia.

Anm. 1. Als Präpositionen mit dem Accusativ werden gewissermaßen auch die zusammengesetzten Adverbien pridie und postridie gebraucht, bei guten Schriftstellern jedoch nur bei den Monatstagen und Festnamen (pridie Idus, postridie Nonas, postridie ludos Apollinares); mit dem Genitiv gewöhnlich nur in dem Ausdrucke pridie, postridie ejus diei. Ueber eine Eigenthümlichkeit der Präposition ante (in ante, ex ante) s. den Anhang vom Calender.

subter se habere, despicere, contemnere Cic.

Anm. 2. Wie die Präposition prope wird nicht nur (nach §. 172 Anm. 4) das Adverbium propius, proxime mit dem Accusativ (seltener mit dem Dativ) gebraucht, sondern auch bisweilen das Adjectiv, z. B. propior montem (Sall.), proximus mare (Caes.); doch ist der Dativ hier gebräuchlicher. (Proximus ab aliquo, der nächste nach einem, in der Reihe, wie prope ab, nicht weit von: propius a terra moveri. In der Bedeutung nahe an heißt es sowohl accedo prope aliqvem als prope accedo ad aliqvem.)

Bei den mit der Präposition trans zusammengesetzten transitiven Verben traduco, trajicio, transporto steht außer dem Objecte zugleich die Benennung des Orts, über welchen etwas geführt (gesetzt) wird, im Accusativ (welcher zur Präposition gehört): Hannibal copias Iberum traduxit. Caesar milites navibus flumen transportat. (Auch traducere, trajicere homines trans Rhenum.) *) §. 231.

Anm. Auf dieselbe Weise heißt es adigo aliqvem arbitrum, ich bringe einen vor (ad) den Richter, und adigo aliqvem jusjurandum (auch ad jusjurandum und adigo aliqvem jurejurando), ich vereidige einen. **)

Die Eigennamen der Städte und kleineren Inseln (deren jede als eine Stadt betrachtet werden kann) stehen im Accusativ ohne Präposition, wenn sie als das Ziel einer Bewegung genannt werden: Romam proficisci, Delum navigare (appellere classem Puteolos, navis appellitur Syracusas, läuft in den Hafen von S. ein, ad Octavium Tusculum abeo, ziehe zu O. in T., nach T. zum O.). Haec via Capuam ducit. Usqve Ennam profecti sunt (Cic. Verr. IV, 49), bis nach. Doch steht ad, wenn bloß an die Umgegend der Stadt gedacht wird: Adolescentulus miles ad Capuam profectus sum (Cic. Cat. M. 4), in ein Lager vor Capua. §. 232.

Anm. 1. Wo keine Bewegung, sondern die Ausdehnung angegeben wird, wird die Präposition gesetzt oder ausgelassen: a Salōnis ad Oricum (Caes. B. C. III, 8); omnis ora inferi maris a Thuriis Neapolim (Liv. IX, 19).

Anm. 2. Wird urbs, oppidum vorangestellt, so tritt die Präposition hinzu: Consul pervenit in oppidum Cirtam (Sall. Jug. 102, in C. hinein; ad oppidum Cirt. wäre: langte bei C. an). Ebenso gewöhnlich,

---

*) Trajicere exercitum Pado, auf dem Po; trajicere, transmittere flumen, über den Fluß gehen. Trajicere in Africam, ohne Object, nach Africa überschiffen.

**) Animum adverto aliqvid, woraus animadverto. Interfusa nitentes aeqvora Cycladas (Hor. = interfusa inter).

wenn nach dem Eigennamen urbs, oppidum mit einem Adjectiv hinzugefügt wird: Demaratus Corinthius contulit se Tarqvinios, in urbem Etruriae florentissimam (Cic. R. P. II, 19).

Anm. 3. Bei den Namen von Ländern und größeren Inseln steht in. Bisweilen findet man jedoch die Namen größerer Inseln als Städtenamen behandelt: in Cyprum venit, und Cyprum missus est.

Anm. 4. Bei Dichtern werden auch Ländernamen als Ziel einer Bewegung ohne Präposition gesetzt, z. B. Italiam venit (Virg.). (In Prosa bisweilen die griechischen Ländernamen auf us, wie Aegyptus, Epirus, z. B. Aegyptum proficisci; Corn. Dat. 4.) Die Dichter setzen auch die Völkernamen und die Gattungsnamen beliebiger Gegenstände als Ziel einer Bewegung im Accusativ ohne Präposition, z. B. Ibimus Afros (Virg. Ecl. I, 64). Tua me imago haec limina tendere adegit (Virg. Aen. VI, 696). Verba refers aures non pervenientia nostras (Ov. Met. III, 462).

§. 233. Wie die Städtenamen werden die Accusative domum, nach Hause, und rus, aufs Land, gebraucht, z. B. domum reverti, rus ire; auch domos von mehreren verschiedenen Heimathen, z. B. ministerium restituendorum domos obsidum (Liv. XXII, 22), das Geschäft, die Geißeln jeden nach seiner Heimath zu bringen. Zu domum kann ein Possessivpronomen oder ein Genitiv gefügt werden, um zu bezeichnen, wessen Haus gemeint wird, z. B. domum meam, domum Pompeji venisti (domum alienam, domum regiam = regis); domos suas discesserunt (Corn. Them. 4); es heißt jedoch auch: in domum suam, in domum Pompeji (und domum ad Pompejum).

Anm. 1. Bei anderen Pronomen und Adjectiven muß in hinzugefügt werden: in domum amplam et magnificam venire.

Anm 2. Dieser Accusativ des Ortes wird bisweilen zu einem Verbalsubstantiv gefügt: domum reditio (Caes.), reditus inde Romam (Cic.).

§. 234. a. Wenn eine Ausdehnung oder eine Bewegung bezeichnet wird, so steht das Wort, welches das Maß angiebt, im Accusativ bei Verben und solchen Adjectiven oder Adverbien, die eine Ausdehnung bezeichnen (longus, latus, altus, crassus), z. B. Hasta sex pedes longa; fossa decem pedes alta; terram duos pedes alte infodere. Fines Helvetiorum patebant in longitudinem ducenta qvadraginta millia passuum. Caesar tridui iter processit. A recta conscientia transversum ungvem (einen Finger breit) non oportet discedere (Cic. ad Att. XIII, 20).

b. Wenn eine Entfernung angegeben wird (abesse, distare), so kann das Maß sowohl im Accusativ als im Ablativ stehen;

z. B. Abesse tridui iter (Cic.). Teanum abest a Larino XVIII millia passuum (Cic. pro Cluent. 9). Aesculapii templum V millibus passuum ab Epidauro distat (Liv. XLV, 28). Gleichfalls werden beide Casus gebraucht, wenn gesagt wird, in welcher Entfernung etwas geschieht, z. B. Ariovistus millibus passuum sex a Caesaris castris consedit (Caes. B. G. I, 48). Caesar millia passuum tria ab Helvetiorum castris castra ponit (id. ib. I, 22).

Anm. So auch magnum spatium abesse (Caes. B. G. II, 17) und aeqvo spatio a castris utrisqve abesse (id. ib. I, 43). Wenn aber durch spatium oder intervallum bezeichnet wird, in welcher Entfernung etwas geschieht, so stehen diese Wörter immer im Ablativ, z. B. Rex Juba sex millium passuum intervallo consedit (Caes. B. C. II, 38). Hannibal XV ferme millium spatio castra ab Tarento posuit (Liv. XXV, 9). Wenn der Ort, von welchem aus die Entfernung gerechnet wird, nicht angegeben wird, so steht oft bloß die Präposition ab vor dem Maße: A millibus passuum duobus castra posuerunt (Caes. B. G. II, 7).

c. Auf dieselbe Weise steht bei dem Adjectiv natus, (so und so) alt, die Zahl der Jahre (das Maß des Alters) im Accusativ: viginti annos natus.

Anm. Ueber die Bezeichnung des Maßes beim Comparativ von natus (major natus, mehr als — Jahr alt) und anderen Adjectiven der Ausdehnung (z. B. longior, mehr [als — Ellen u. dgl.] lang, u. s. w. s. §. 306.

Bei Angabe der Dauer und Ausdehnung der Zeit (wie lange?) §. 235.
steht die Zeitbestimmung im Accusativ: Pericles qvadraginta annos praefuit Athenis. Veji urbs decem aestates hiemesqve continuas circumsessa est (Liv. V, 22). Annum jam audis Cratippum (Cic. Off. I, 1). Dies noctesqve fata nos circumstant (Cic. Phil. X, 10) *). Ex eo die dies continuos qvinqve Caesar copias pro castris produxit (Caes. B. G. I, 48), that es fünf Tage lang einmal des Tages. Bisweilen wird per hinzugefügt (wie im Deutschen hindurch): Ludi per decem dies facti sunt (Cic. in Cat. III, 8), ganze 10 Tage hindurch.

Anm. 1. Zu merken ist der Ausdruck mit Ordnungszahlen: Mithridates annum jam tertium et vigesimum regnat (vom laufenden Jahre).

Anm. 2. Ebenfalls steht der Accusativ bei abhinc, vor, z. B. Qvaestor fuisti abhinc annos qvattuordecim (Cic. Verr. I, 12).

---

*) Nicht bloß: am Tage und bei Nacht, sondern: Tag und Nacht hindurch.

Anm. 3. Der Ablativ ist bei Angabe der Dauer bei den besten Schriftstellern selten: Tota aestate Nilus Aegyptum obrutam oppletamqve tenet (Cic. N. D. II, 52). Pugnatum est continenter horis qvinqve (Caes. B. C. I, 47); bei späteren Schriftstellern häufiger, z. B. Octoginta annis vixit (Senec. ep. 93). Dagegen wird bei Angabe der Zeit, welche auf etwas verwendet wird und in welcher es vollbracht wird, immer der Ablativ gebraucht, z. B. Tribus diebus opus perfici poterit; s. §. 276.

§. 236. In Ausrufungen der Verwunderung oder des Schmerzes über den Zustand und die Beschaffenheit einer Person oder Sache steht die Benennung der Person oder Sache im Accusativ mit oder ohne Interjection: Heu me miserum! oder Me miserum! O fallacem hominum spem fragilemqve fortunam (Cic. de Or. III, 2). Testes egregios! (spottend).

Anm. 1. Im Ausrufe mit der Interjection pro steht der Vocativ: Pro, di immortales! Pro, sancte Juppiter! außer in dem Ausdrucke: Pro deum (hominum, deum atqve hominum) fidem! Auch bei o kann der Vocativ (als Anrede) stehen, bisweilen auch der Nominativ (als Urtheil): O fortunate adolescens, qvi tuae virtutis Homerum praeconem inveneris! (Cic. pro Arch. 10). O vir fortis atqve amicus (Ter. Phorm. III, 10).

Anm. 2. Bei den beklagenden Interjectionen hei und vae steht die Person oder Sache, die man beklagt, im Dativ: Hei mihi! Vae tergo meo!

Anm. 3. Bei en und ecce (welche auf etwas als anwesend aufmerksam machen) steht gern der Nominativ: Ecce tuae litterae (siehe, da kam Dein Brief). En memoria mortui sodalis. Seltener steht der Accusativ.

§. 237. Die Dichter gebrauchen in gewissen Verbindungen den Accusativ etwas freier, worin ihnen bisweilen der eine und der andere Prosaiker in einzelnen Wendungen folgt:

a. Das Passiv der Verben cingo, ich umgürte, accingo, induo, bekleide, exuo, entkleide, induco, ich überziehe, wird mit einer neuen activen Bedeutung: ich bekleide mich = ich ziehe an, exuor, ich lege ab, gesetzt und mit dem Accusativ verbunden: Coroebus Androgei galeam clipeiqve insigne decorum induitur (Virg. Aen. II, 392). Priamus inutile ferrum cingitur (id. ib. II, 511). (Bildlich: Magicas accingi artes, id. ib. IV, 493, Zauberei [als Waffe] anlegen, sich damit rüsten.) Inducta cornibus aurum victima (Ov. Met. VII, 161). Virgines longam indutae vestem (Liv. XXVII, 37). (In Prosa sonst: induo aliqvem veste; auch induo vestem, ziehe ein Kleid an.)

Anm. Auf dieselbe Weise heißt es: Cyclopa moveri, einen Cyclopen tanzen (tanzend darstellen), und in Prosa: censeri magnum agri modum, beim Census großen Ackerbesitz angeben.

b. Das Participium Perfectum im Passiv wird (wie im Griechischen das Part. Perf. im Passiv und Medium) von dem, der etwas an sich selbst gethan hat, wie ein actives Verbum mit einem Accusativ gebraucht: Dido Sidoniam picto chlamydem circumdata limbo (Virg. Aen. IV, 137),

welche anhatte, qvae sibi circumdederat. Pueri laevo suspensi loculos tabulamqve lacerto (Hor. Sat. I, 6, 74), welche hängen hatten. Juno nondum antiqvum saturata dolorem (Virg. Aen. V, 608), welche ihren Groll noch nicht befriedigt hatte.

Anm. Bisweilen jedoch auch von dem, an welchem (von Anderen) etwas gethan ist, z. B. Per pedes trajectus lora tumentes (Virg. Aen. II, 273), dem Riemen durch die Füße gezogen sind.

c. Der Accusativ steht bei passiven und intransitiven Verben und bei Adjectiven, um den Theil des Subjects zu bezeichnen, in Bezug auf welchen das Verbum oder Adjectiv vom Subjecte ausgesagt wird: Nigrantes terga juvenci (Virg. Aen. V, 97); lacer ora; os humerosqve deo similis. Eqvus micat auribus et tremit artus (Virg. G. III, 84). Selten findet sich ein Accusativ, der etwas Unkörperliches bezeichnet, so gesetzt: Qvi genus (estis)? (Virg. Aen. VIII, 114). Passive Verben erhalten hierdurch eine reflexive Bedeutung (wie unter b): Capita Phrygio velamur amictu (Virg. Aen. III, 545), wir bedecken uns den Kopf.

Anm. 1. In Prosa wird für den reflexiven Ausdruck das Activ gebraucht (velamus capita), aber sonst in dieser Verbindung immer der Ablativ (ore humerisqve deo similis); s. §. 253. Nur von Wunden findet sich der Accusativ bei ictus, saucius, transverberatus u. s. w. Adversum femur tragula ictus (Liv. XXI, 7).

Anm. 2. Sowohl dieser als der unter a und b erörterte Gebrauch des Accusativs ist im Griechischen gewöhnlich, und im Lateinischen (mit wenigen Ausnahmen, wie bei censeor) durch Nachahmung des Griechischen aufgekommen.

Anm. 3. In Prosa stehen auf ähnliche Weise (adverbialisch) die Ausdrücke magnam (maximam) partem, großentheils (z. B. Svevi maximam partem lacte atqve pecore vivunt (Caes. B. G. IV, 1) *), und vicem alicujus (meam, vestram u. s. w.), für jemand, wegen (eigentlich anstatt), besonders bei intransitiven Verben und Adjectiven, welche eine Gemüthsbewegung bezeichnen: tuam vicem saepe doleo (indignor); nostram vicem irascuntur; sollicitus, anxius reipublicae vicem; suam vicem (für seinen Theil) officio functus. Ebenso cetera, übrigens; vir cetera egregius (Liv.).

In ein paar Ausdrücken steht der Accusativ für den specielleren Casus, Genitiv oder Ablativ, nämlich id temporis für eo tempore (z. B. id §. 238.
temporis eos venturos esse praedixeram, Cic. in Cat. I, 4); id (illud) aetatis für ejus aetatis (z. B. homo id aetatis; qvum esset illud aetatis), und id (hoc, omne) genus für ejus (hujus, omnis) generis (z. B. id genus alia, Anderes der Art).

Anm. Ueber den Genit. in id temporis vgl. §. 283 b. Ueber virile, muliebre secus s. §. 55, 5.

---

*) Ex aliqva, magna, majore parte, zum Theil, großentheils.

§. 239. Besonders zu merken ist der unvollständige Ausdruck: Qvo mihi (tibi) mit einem Accusativ in der Bedeutung: Was soll ich (sollst Du) mit —? was nützt mir (Dir) —? z. B. Qvo mihi fortunam, si non conceditur uti? (Hor. Ep. I, 5, 12), und ebenso: Unde mihi (tibi): Woher nehme ich —? z. B. Unde mihi lapidem? (id. Sat. II, 7, 116). (Ein Infinitiv statt des Accusativs: Qvo tibi, Pasiphaë, pretiosas sumere vestes? Ov. A. A. I, 308.)

de Fin. I § 78 Rem videlicet difficilem! Atque eodem [illegible] genere ad superiorem [illegible] ad[illegible], quasi a certo pendens. Nec aliter hos accusativos Cicero usus est, nisi in adiciendo huiusmodi indicio, istoc fere aliquanto [illegible] quam aut Graeci aut Tacitus, [illegible]

Capitel 3.

Dativ.

§. 240. Die übrigen Casus, den Vocativ ausgenommen, (Dativ, Ablativ, Genitiv) bezeichnen jeder ein besonderes Verhältniß, in welchem eine Person oder Sache entweder zu einer Handlung, ohne doch Gegenstand der Behandlung und unmittelbaren Einwirkung zu sein (Accus.), oder zu einer anderen Person oder Sache steht.

Anm. Der Dativ und der Ablativ bezeichneten zuerst das Ortsverhältniß einer Person oder Sache zu einer Handlung, der Dativ nämlich die Richtung der Handlung gegen, oder ihr Vorsichgehen neben etwas außer ihr, der Ablativ das Vorsichgehen der Handlung an oder in etwas (und dann zugleich ihr Ausgehen von einem Orte, vom Sein an einem Orte). Demnächst wurden diese Casus von anderen Verhältnissen gebraucht, in welchen die Einbildungskraft eine Aehnlichkeit mit den äußeren räumlichen Verhältnissen fand. Dies wurde nun die eigentliche Hauptbedeutung dieser Casus, und die wirklichen Ortsverhältnisse bezeichnete man meistens genauer durch Präpositionen, theils mit dem einen dieser speciellen Casus (dem Ablativ), theils mit dem Accusativ als der allgemeinen Form des Wortes verbunden.

§. 241. Der Dativ bezeichnet im Allgemeinen, daß dasjenige, was das Prädicat aussagt, für und in Bezug auf eine gewisse Person oder Sache geschieht oder stattfindet (das Verhältniß eines Interesses): Subsidium bellissimum senectuti est otium (Cic. de Or. I, 60). Charondas et Zaleucus leges civitatibus suis scripserunt (id. Legg. II, 6). Domus pulchra dominis aedificatur, non muribus (id. N. D. III, 10). Foro nata eloqventia est (id. Brut. 82). Non scholae, sed vitae discimus (Sen. Ep. 106). Sex. Roscius praedia coluit aliis, non sibi. (Cic. Rosc. Am. 17), zum Vortheil für. Nullus est locus segnitiae neqve socordiae (Ter. Andr. I, 3, 1). Orabo nato

filiam (id. ib. III, 2, 48), ich werde um die Tochter für meinen Sohn anhalten. Blaesus militibus missionem petebat (Tac. Ann. I, 19), hielt für die Soldaten um den Abschied an.

Anm. 1. Dieser Dativ, der sich nicht (wie in den nachfolgenden speciellen Regeln) an ein einzelnes Wort, sondern an das ganze Prädicat schließt, heißt gewöhnlich Dativus commodi und incommodi.

Anm. 2. Die specielle Bedeutung zur Vertheidigung (jemandes, einer Sache) liegt nie im Dativ, sondern wird durch pro ausgedrückt: dicere pro aliqvo, pugnare pro nobilitate, pro patria mori. Ebenso heißt es esse pro aliqvo, zum Vortheil, günstig sein: Hoc non contra me est, sed pro me.

Anm. 3. Ein solcher Dativ, der bezeichnet, in Beziehung auf welche Sache etwas dieses oder jenes ist, wird bisweilen zum ganzen Satze gesetzt, statt durch einen Genitiv oder eine Präposition eine Bestimmung zu einem einzelnen Substantiv zu fügen: Is finis populationibus fuit (Liv. II, 30. Auch populationum). Qvis huic rei testis est? (Cic. pro Qvinct. 11). E bestiarum corporibus multa remedia morbis et vulneribus eligimus (Cic. N. D. II, 64. Auch contra morbos oder remedia morborum). Neqve mihi ex cujusqvam amplitudine aut praesidia periculis aut adjumenta honoribus qvaero (Cic. pro Leg. Man. 24, in welchem Beispiele der doppelte Dativ zu merken ist: Ich suche mir keinen Schutz gegen [in Beziehung auf] künftige Gefahren: adversus pericula, praesidia periculorum). Die Dichter sind hierin freier, z. B. Dissimulant, qvae sit rebus causa novandis (Virg. Aen. IV, 290; sonst causa hujus rei novandae). (Longo bello materia, Tac. H. I, 89.)

Anm. 4. Besonders ist zu bemerken der Gebrauch des Dativs bei dem Verbum sum mit einem Prädicatsnomen, wo bezeichnet wird, in welchem Verhältnisse eine Person zu einer anderen steht: Murena legatus Lucullo fuit (Cic. pro Mur. 9, Legat bei L., des L.). L. Mescinius heres est M. Mindio, fratri suo (id. ad Fam. XIII, 26). Ducem esse alicui, jemandes Führer sein.

Anm. 5. Hier kann man sich auch den Dativ merken bei facio (fio) mit qvid, ĭdem, in der Bedeutung mit einem (in Beziehung auf einen) thun, z. B. Qvid facies huic conclusioni? (Cic. Acad. II, 30). Qvid? Eupolemo non idem Verres fecit? (Cic. Verr. IV, 22). Qvid mihi futurum est? Vom Ablativ in dieser Verbindung (hoc homine) s. §. 267.

Anm. 6. Der Dativ eines Particips wird bisweilen gebraucht, um anzugeben, wann (unter welchen Umständen) etwas sich zeigt: Sita Anticyra est in Locride laeva parte sinum Corinthiacum intranti (Liv. XXVI, 26), dem Hineinsegelnden zur Linken = wenn man hineinsegelt. Duo milites neqvaqvam visu ac specie aestimantibus pares (Liv. VII, 10).

Der Dativ wird besonders zu vielen Verben gefügt, welche an sich ein Handeln in Beziehung auf etwas bezeichnen. Viele §. 242

transitive Verben geben eine Handlung an, die neben dem Gegenstande, der behandelt und auf den unmittelbar eingewirkt wird, noch eine andere Person oder Sache betrifft, in Beziehung auf welche sie gethan wird, und nehmen deshalb zwei Substantive zu sich, das eigentliche Object im Accusativ, und im Dativ ein Beziehungsobject, an welches die Handlung gerichtet ist, in Beziehung auf welches sie geschieht: Dedi puero librum; trado provinciam successori; erranti viam monstro. Der Dativ steht auch beim Passiv dieser Verben, da die Beziehung dieselbe ist: Liber puero datus est; provincia successori traditur; erranti via monstratur.

Solche Verben sind z. B. do, trado, tribuo, concedo, divido (ich theile aus), fero (ich bringe), praebeo, praesto (ich leiste), polliceor, promitto, debeo (ich bin schuldig), nego, adimo, monstro, dico, narro, mando, praecipio u. s. w. (bei welchen das Beziehungsobject am häufigsten eine Person ist). Aber außerdem steht der Dativ bei allen aus einem Verbum und einem Accusativ gebildeten Ausdrücken, welche in ihrer Zusammensetzung eine ähnliche Beziehung auf eine Person oder Sache bezeichnen, z. B. modum ponere irae; patefacere, praecludere aditum hosti; fidem habere alicui oder narrationi alicujus; morem gerere alicui (einem willfahren); nullum locum relinqvere precibus, honestae morti; dicere (statuere) diem colloqvio (einen Tag zur Unterredung festsetzen).

Anm. 1. Im Lateinischen bezeichnet ein Verbum bisweilen ein solches Verhältniß und steht mit einem Beziehungsobjecte zufolge einer Bedeutung, welche das sonst am nächsten entsprechende deutsche Wort, wodurch jenes gewöhnlich übersetzt wird, nicht ganz ausdrückt, so daß die lateinische Construction sich ziemlich von der deutschen entfernt. So heißt es probare alicui sententiam suam, einem seine Meinung annehmlich machen (im Passiv: haec sententia mihi probatur); conciliare Pompejum Caesari, P. dem C. befreunden, ihn für C. gewinnen; placare aliqvem alicui; purgare se alicui, sich bei jemandem rechtfertigen; besonders ist zu merken minari (minitari) alicui malum, mortem, einem mit einem Unglück, mit dem Tode drohen (einem ein U., den T. androhen, hingegen minari alicui baculo, Abl., mit dem Stocke als Werkzeug).

Anm. 2. Bei zusammengesetzten Redensarten schwankt der Gebrauch bisweilen (vgl. §. 241 Anm. 3) zwischen dem Dativ, auf die ganze Redensart bezogen, und dem Genitiv, zu demjenigen Substantiv gefügt, welches Object ist, z. B. finem facere injuriis (den Ungerechtigkeiten ein Ende

machen, Grenzen setzen), aber finem facere scribendi (das Schreiben beendigen, damit aufhören).

Anm. 3. Im Deutschen wird das Beziehungsverhältniß nicht selten durch Präpositionen (für, zu, an u. a.) bezeichnet. Im Lateinischen kann ad nur stehen, wo an eine wirkliche Bewegung nach einem Orte (zu einer Person an einem Orte) gedacht wird. Es heißt dare alicui litteras, einem einen Brief geben (damit er ihn besorge), aber dare litteras ad aliqvem, einen Brief an jemand schreiben; mittere alicui aliqvid, einem etwas schicken (das er haben soll), mittere legatos ad aliqvem; mittere litteras alicui und ad aliqvem; scribere ad aliqvem, an jemand schreiben, scribere alicui, einem (etwas) schreiben. Dicere ad populum, vor dem Volke reden (nicht: sagen).

Oft ist eine Beziehung auf etwas Anderes außer dem eigentlichen Objecte dadurch bezeichnet, daß das Verbum mit einer der Präpositionen ad, ante, circum (con), de, ex, in, inter, ob, post, prae, sub zusammengesetzt ist. Bei diesen Verben (sowohl im Activ als im Passiv) steht das Beziehungsobject, auf welches die Präposition geht, im Dativ. Wird aber durch die mit ad, de, ex, in, sub zusammengesetzten Verben ein (wirkliches oder bildliches) Ortsverhältniß deutlich bezeichnet (eine Bewegung nach einem Orte hin oder von ihm her, ein Aufenthalt oder eine Wirksamkeit an einem Orte), dann wird (in Prosa bei den besten Schriftstellern) gewöhnlich die Präposition wiederholt und mit ihrem Casus verbunden: a. Afferre reipublicae magnam utilitatem; afferre alicui vim, manus; consuli milites circumfundebantur; circumdare brachia collo (die Arme um den Hals legen); Caesar Ambiorigi auxilia Menapiorum et Germanorum detraxit; urbs hostibus erepta est; inferre alicui injuriam; injicere hominibus timorem; imponere alicui negotium; objicere aliqvem telis hostium; honestas praefertur utilitati; omnia virtuti postponi debent; homines non libenter se alterius potestati subjiciunt; supponere ova gallinis; b. (deutliches Ortsverhältniß): Ad nos multi rumores afferuntur; affigere litteram ad caput alicujus (Cic. Rosc. Am. 20, an den Kopf befestigen); detrahere annulum de digito; injicere se in hostes, zwischen die Feinde hinein; inscribere aliqvid in tabula; inferre signa in hostem; imponere in cervicibus hominum sempiternum dominum (bildliches, aber deutliches Ortsverhältniß); imprimere notionem in animis; eripere aliqvem e periculo *). §. 243.

---

*) Solche Verben sind, außer anderen, affero, affigo, admisceo, admoveo, circumdo, circumfundo, circumjicio, circumpono, detraho, de-

Anm. 1. Bei einigen mit ad zusammengesetzten Verben wird sogar in uneigentlicher Bedeutung lieber die Präposition wiederholt, als der Dativ gebraucht, besonders bei addo, adjicio, adjungo, ich füge hinzu (aber adjungo mihi amicum, ich gewinne mir einen Freund); applico me ad virtutem, ad philosophiam, ad aliqvem doctorem (ich schließe mich ihm an); adhibeo ad aliqvid (ich wende auf etwas an). Subjicio und subjungo kommen in ganz uneigentlicher Bedeutung mit beiden Constructionen vor: Mummius Achajae urbes multas sub imperium populi Romani subjunxit; subjicio aliqvid oculis und sub oculos, ich stelle etwas (unter) vor die Augen, sensibus und sub sensus. Man sagt extorqvere alicui gladium und pecuniam ab aliqvo (von jemandem herauskriegen); impendere pecuniam, operam in aliqvid und (die Späteren) alicui rei.

Anm. 2. Die mit cum zusammengesetzten Verben wiederholen gewöhnlich die Präposition: confero, comparo, compono aliqvid cum aliqvo, conjungo eloqventiam cum philosophia. Doch findet man auch den Dativ: Ennius eqvi fortis senectuti comparat suam (Cic. Cat. M. 5); parva componere magnis. Tibi me studia communia beneficiaqve tua jam ante conjunxerunt (Cic. ad Fam. XV, 11). Immer: communico aliqvid cum aliqvo.

Anm. 3. Die späteren Schriftsteller (von Livius an) gebrauchen immer häufiger den Dativ auch in eigentlicher Bedeutung, so wie die Dichter, z. B incidere nomen saxis (Plin. Min. Incidere legem in aes; foedus in columna incisum. Cic.).

Anm. 4. Der Dativ steht auch bisweilen bei continuo (laborem nocturnum diurno, lasse unmittelbar darauf folgen), socio, jungo, wegen der Aehnlichkeit ihrer Bedeutung mit diesen zusammengesetzten Verben. (Sapientia juncta eloqventiae, Cic.) So auch aeqvare aliqvem alicui, jemand einem Anderen gleichstellen, aeqvare turrim muris, den Thurm den Mauern gleich machen = ihn ebenso hoch aufbauen.

Anm. 5. Von einer anderen Construction bei adspergo, circumdo und einigen anderen Verben s. beim Ablativ §. 259 b.

§. 244. a. Der Dativ steht gleichfalls als Beziehungsobject bei verschiedenen **intransitiven Verben**, welche eine Handlung, Gemüthsstimmung oder Lage in Beziehung auf eine Person oder Sache bezeichnen, aber ohne (für den Lateiner) den Begriff einer unmittelbaren Behandlung oder Einwirkung zu haben (z. B. nützen, schaden, gefallen u. s. w.): Prodesse reipublicae et civibus; no-

---

cutio, deripio, detero, eripio, extorqveo, impono, imprimo, infero, injicio, interpono, objicio, offero, offundo, oppono, praeficio, subdo, subjicio, subjungo, suppono, subtraho (superpono) und diejenigen, welche eine Vergleichung bezeichnen: antefero, antepono, praefero, praepono, posthabeo, postpono; dann noch aufero.

cere hosti; nemo omnibus placere potest; magnus animus victis parcit.

Die wichtigsten von diesen sind: a. (die, welche nützen, schaden bedeuten) prosum, obsum, noceo, incommodo, expedit, conducit *); b. (für oder wider sein, nachgeben) adversor, obtrecto, officio, cedo, concedo, suffragor, refragor, intercedo, gratificor; c. (geneigt oder abgeneigt sein) cupio (alicui, jemandem wohl wollen), faveo, gratulor, studeo, ignosco, indulgeo, invideo, insidior; d. (beistehen, Sorge tragen, abhelfen, schonen) auxilior, opitulor, patrocinor **), consulo, prospicio, medeor ***), parco; e. (gefallen, mißfallen) placeo, displiceo; f. (befehlen, gehorchen, dienen, rathen, überreden) impero ****), obedio, obseqvor, obtempero, pareo, ausculto, servio, famulor, svadeo, persvadeo; g. (freundlich oder unfreundlich sein, reden) assentior, blandior, irascor, succenseo, convicior, maledico, minor; h. (trauen, mißtrauen) credo, fido, confido, diffido †) i. desum (liber mihi deest, das Buch fehlt mir; amicis, officio deesse, seine Freunde nicht unterstützen, seine Pflicht nicht thun) ††), nūbo, ich heirathe (einen Mann) †††), propinqvo (appropinqvo), ich nahe, supplico, ich flehe ††††), videor, ich scheine; k. (geschehen, begegnen) accidit, contingit, evenit; l. libet, licet. Dieselbe Construction haben die Ausdrücke obviam eo (obvius sum, fio), praesto sum, dicto audiens sum (alicui), ich gehorche einem auf sein Wort, supplex sum, auctor sum (alicui, rathe jemandem).

b. Dieses Beziehungsobject kann nicht, wie das eigentliche Object, beim Passiv Subject werden, und solche Verben können, als intransitiv, im Passiv nur unpersönlich gebraucht werden, wo dann der Dativ unverändert hinzugefügt wird: Invidetur (man

---

*) Laedo, ich kränke, beschädige, transitiv, aliqvem oder aliqvid.

**) Adjuvo aliqvem, ich unterstütze, helfe, transitiv.

***) Sano aliqvem, aliqvid, ich heile, transitiv.

****) Jubeo aliqvid, aliqvem facere aliqvid, transitiv.

†) Fido und confido (selten diffido) regieren auch den Ablativ.

††) Careo, ich entbehre, habe nicht, re aliqva. Deficio, ich verlasse, gern mit dem Accusativ (vox oratorem).

†††) Nupta alicui und cum aliqvo.

††††) Precor, ich rufe an, deos, transit.

beneidet) praestanti florentiqve fortunae (Cic. de Or. II, 52). Non parcetur labori (id. ad Att. II, 14). Nemini nocetur; legibus parendum est (man muß gehorchen). Obtrectatum est adhuc Gabinio (id. pro leg. Man. 19). Divitibus invideri solet (pflegt man zu beneiden). Mihi nunqvam persvaderi potuit, animos esse mortales (Cic. Cat. M. 22), man hat mich nie überzeugen können. Der Anfänger hat sich besonders in Acht zu nehmen, daß er nicht durch das deutsche ich werde beneidet, gescholten u. s. w. verleitet werde, die Verben maledico, invideo, obtrecto, parco, studeo im Passiv persönlich zu gebrauchen.

Anm. 1. Ueber einige Verben, die im Lateinischen transitiv sind und den Accusativ haben, während die entsprechenden deutschen Verben mit dem Dativ verbunden werden, s. §. 123 b. Bei einigen Verben wechselt die Construction mit dem Dativ und dem Accusativ nach der Bedeutung: Metuo, timeo, caveo mit einem Accusativ (aliqvem, aliqvid) bedeuten: ich fürchte jemand (etwas), nehme mich vor etwas (einem Uebel, einem Feinde) in Acht; mit einem Dativ: ich bin (wohlwollend) für etwas besorgt, fürchte für etwas, z. B. timeo libertati, caveo veteranis (dichterisch: mater pallet pueris) *). Prospicio, provideo mit einem Dativ bedeuten: ich trage für etwas (im Voraus) Sorge, z. B. prospicere saluti, providere vitae hominum; mit einem Accusativ: ich sorge für die Herbeischaffung von etwas, z. B. frumentum. Tempero aliqvid, ich ordne, richte ein (eigtl. mische), z. B. rempublicam legibus, moderor aliqvid, ich leite, ordne, z. B. consilia; mit einem Dativ: ich mäßige, z. B. tempero, moderor irae, laetitiae.

Anm. 2. Einige wenige Verben werden ohne merkbaren Unterschied in der Bedeutung sowohl mit dem Accusativ als mit dem Dativ gebraucht: adūlor (meistens Accusativ), aemūlor (fast immer Accus.), comitor, despero (salutem u. saluti; pace desperata, nachdem die Hoffnung auf den Frieden aufgegeben war), praestolor.

Anm. 3. Die Dichter gebrauchen auch diejenigen Verben, die einen Kampf mit jemandem oder etwas bezeichnen, (certo, pugno, luctor) mit dem Dativ statt mit der Präposition cum, z. B. Frigida pugnabant calidis (Ov. Met. 1, 19).

Anm. 4. Einige wenige dieser Verben haben auch eine solche transitive Bedeutung, daß sie nach §. 242 sowohl ein eigentliches Object im Accusativ als ein Beziehungsobject zu sich nehmen können, wie credo alicui aliqvid, ich vertraue einem etwas an (aliqvid creditur alicui); impero provinciae tributum, milites, ich befehle einer Provinz Tribut zu zahlen, Soldaten zu stellen (tributum imperatur provinciae); minor alicui mortem (s. §. 242 Anm. 1); prospicere, providere exercitui frumentum. (Invideo alicui aliqvam rem, wovon res invidenda, eine Sache, um die jemand zu

*) Caveo (mihi) ab aliqvo, ab aliqva re, bin gegen jemand, etwas auf meiner Hut, nehme mich vor Gefahr von einer Seite in Acht.

beneiden ist, aber häufiger aliqva re; s. §. 260 b. Svadeo alicui aliqvid, wenn das Object ein Pronomen im Neutrum ist: Faciam, qvod mihi svades. Wenn aber das Object ein Substantiv ist nach §. 223 b, wird nicht leicht ein Dativ hinzugefügt.)

Anm. 5. Einen solchen Dativ beim Passiv zum Subject zu machen und das Verbum also persönlich im Passiv zu gebrauchen, ist eine seltene Unregelmäßigkeit: Ego cur, acqvirere pauca si possum, invideor? (Hor. A. P. 56). Vix eqvidem credor (Ov. Trist. III, 10, 35). Medendis corporibus (Liv. VIII, 36), durch die Heilung der Körper.

Anm. 6. Selten wird ein Substantiv, das von einem Verbum, welches den Dativ regiert, abgeleitet ist und dessen Begriff bezeichnet, selbst mit dem Dativ construirt: Insidiae consuli non procedebant (Sall. Cat. 32), die Nachstellungen gegen den Consul hatten keinen Fortgang. Obtemperatio legibus (Cic. Legg. I, 15).

a. Die mit den Präpositionen ad, ante (con), in, inter, ob, post, prae, re, sub, super zusammengesetzten intransitiven Verben bezeichnen, wie die zusammengesetzten transitiven Verben (§. 243), das Verhältniß zu einem anderen Gegenstande, auf welchen die Präposition sich bezieht, durch den Dativ, wenn das zusammengesetzte Verbum eine übertragene Bedeutung hat, bei welcher man an kein Ortsverhältniß denkt, z. B. adesse amicis, antecellere omnibus, instare victis et fugientibus, indormire causae (über eine Sache einschlafen), intervenire, interesse proelio, occurrere venientibus, praeesse exercitui, resistere invadentibus, respondere exspectationi, subvenire egentibus, succumbere dolori. Der Dativ bleibt unverändert, wenn das Verbum unpersönlich im Passiv steht: Resistitur audaciae hominum; egentibus subveniendum est*). §. 245.

b. Wird hingegen deutlich, wenn auch nur bildlich, an ein Ortsverhältniß gedacht, so wird gern die Präposition mit ihrem

*) Solche Verben sind: adjaceo, alludo, annuo, arrēpo, arrideo, aspīro, assentior, assideo, asto, antecedo, anteeo, antecello (s. §. 224 d); collūdo, congruo, consentio, convenire (sich schicken, geeignet sein, convenire cum, übereinstimmen mit; pax, res convenit inter nos, wir haben uns über den Frieden, die Sache vereinigt), consto (mihi), consŏno; incumbo (incubo), indormio, inhaereo, illudo (auctoritati; auch transitiv: praecepta), immorior, innascor, innitor, insto, insisto, insulto (alicui in calamitate, auch patientiam alicujus); interjaceo (selten mit dem Accusativ), intervenio; occumbo (morti, aber öfter mortem oder morte, im Tode), obrēpo, obsto, obstrĕpo, obtingo, obvenio, obversor; praesideo; repugno, resisto; succumbo, supersto, nebst den Zusammensetzungen von sum.

Casus zum Verbum gesetzt: Adhaeret navis ad scopulum. Inhaeret sententia in animo. Ajax incubuit in gladium. Severitas inest in vultu. Incurrere in hostes; invehi in aliqvem, gegen einen losziehen (mit Vorwürfen); incurrere in reprehensionem; incidere in periculum, in morbum (gerathen, fallen); concurrere, congredi cum hoste; cohaerere cum aliqvo. Bisweilen wird, um das Ortsverhältniß genauer zu bezeichnen, eine andere Präposition gesetzt, z. B. obrepere in animum, obversari ante oculos.

Anm. 1. Bei einzelnen Verben muß man sich die Auffassung der Bedeutung besonders merken; so heißt es incumbo in oder ad studium aliqvod, ich lege mich auf ein Studium; acqviesco in aliqvo, ich beruhige mich bei etwas, finde darin Beruhigung. Ueberhaupt wiederholen die älteren Prosaiker häufiger die Präposition (z. B. immer insum in); die Dichter und die späteren Schriftsteller gebrauchen mehr den Dativ (inesse rei), sogar bei ganz eigentlicher Bedeutung, z. B. accidere genibus praetoris (Liv., bei Cicero: ad pedes alicujus), congredi alicui, cohaerere alicui *).

Anm. 2. Bei adjaceo, assideo, asto wird die Präposition nie wiederholt (assidere alicui, nicht ad aliqvem); dagegen hat accedo den Dativ nur in der Bedeutung: sich (einer Meinung, Partei) anschließen, (ihr) beitreten, accedo Ciceroni, sententiae Ciceronis, oder in der Bedeutung: zu etwas hinzugefügt werden; sonst immer accedo ad. Bei Dichtern und einzelnen, meist späteren prosaischen Schriftstellern findet sich zuweilen bei den Zusammensetzungen von jaceo, sedeo und denjenigen Verben, die eine Bewegung bezeichnen, mit ad in eigentlicher (räumlicher) Bedeutung der Accusativ, ohne daß die Präposition wiederholt wird, z. B. assidere muros, adjacere Etruriam (Liv.), allabi oras, accedere aliqvem (Sall.), advolvi genua. Von den mit ante zusammengesetzten Verben und von praesto s. §. 224 d.

§. 246. Das Verbum sum steht mit dem Dativ, um zu bezeichnen, daß etwas für eine Person oder Sache da ist, d. h. daß sie es hat: Sex nobis filii sunt. Homini cum deo similitudo est (Cic. Legg. I, 8). Jam Troicis temporibus erat honos eloqventiae (Cic. Brut. 10). Controversia mihi fuit cum avunculo tuo (Cic. Finn. III, 2).

Anm. 1. Diese Ausdrucksweise wird gewöhnlich nur von demjenigen gebraucht, was für eine Person oder Sache als Besitzthum oder gegebenes Verhältniß da ist, nicht von demjenigen, was ihr als Eigenschaft oder Bestandtheil zukommt und gehört, also nicht gern: Ciceroni magna fuit elo-

*) Dichterisch auch haereo Evandro (hänge dem E. an), sagitta haeret alae (= in ala) für adhaereo, inhaereo.

qventia (für: in Cicerone), noch: Huic provinciae urbes sunt opulentissimae tres (für: Haec provincia urbes habet oder: in hac prov. sunt u. s. w.). (Qvid C. Antonio cum Apollonia, qvid cum Dyrrhachio, qvid cum P. Vatinii imperatoris exercitu? Cic. Phil. X, 5, nämlich est: was hat er damit zu thun und zu schaffen?)

Anm. 2. Bei dem Ausdrucke: mihi (tibi, rei) est nomen, cognomen, ich habe den Namen, heiße (nomen mihi manet, ich behalte den Namen, datum, inditum est), steht der Name selbst entweder im Nominativ (in Apposition zu nomen): Ei morbo nomen est avaritia (Cic. Tusc. IV, 11), oder häufiger im Dativ (durch eine Attraction zu mihi u. s. w.): Scipio, cui postea Africano cognomen fuit (Sall. Jug. 5). Leges decemvirales, qvibus tabulis duodecim est nomen (Liv. III, 57), welche die zwölf Tafeln heißen. Puero ab inopia Egerio inditum nomen (id. I, 34). Doch kann der Name auch im Genitiv stehen, von nomen regiert, z. B. Q. Metello cognomen Macedonici inditum est (Vell. I, 11). Bei activen Ausdrücken, wie nomen do, dico alicui, finden sich dieselben Constructionen (Accus. statt Nomin.): Filius, cui Ascanium parentes dixere nomen (Liv. I, 1); ei cognomen damus tardo (Hor. Sat. I, 58); aber am gewöhnlichsten der Dativ.

Anm. 3. Dem Griechischen nachgebildet ist der Ausdruck: Aliqvid (z. B. militia) mihi volenti est, etwas ist nach meinem Wunsche, eigentlich: verhält sich zu mir als wollendem (Sall. Jug. 84).

a. Der Dativ steht (nach seiner allgemeinen Bedeutung, §. 241) bei Adjectiven, wenn bezeichnet wird, daß etwas eine Eigenschaft für eine Person oder Sache hat, z. B. civis utilis reipublicae; res tibi facilis, ceteris difficilis; onus grave ferentibus; homo omnibus gratus; oratio plebi accepta (invisa). §. 247.

Anm. Die Adjective proprius und dignus (welche keine besondere bestimmte Eigenschaft ausdrücken) werden anders construirt; s. §. 290 f und 268 a.

b. Besonders steht der Dativ bei gewissen Adjectiven, welche an sich eine Beziehung auf etwas Anderes bezeichnen, wie eine freundliche oder unfreundliche Stimmung, eine Aehnlichkeit, Nähe (amicus, inimicus, aeqvus, iniqvus, propitius, infensus, infestus u. s. w., nebst obnoxius, unterthan, par, impar, dispar, similis, dissimilis, consentaneus, contrarius, aeqvalis, von gleichem Alter, propinqvus, propior, proximus, vicinus, finitimus, conterminus, affinis, cognatus), z. B. Siculi Verri inimici infestiqve sunt; verbum Latinum par Graeco et qvod idem valeat (Cic. Finn. II, 4); locus propinqvus urbi. Nihil est tam cognatum mentibus nostris qvam numeri (Rhythmus) atqve voces (Cic. de Or. III, 51).

Anm. 1. Einige solche Adjective werden von Personen (oder was als Person gedacht wird) häufig als Substantive mit dem Genitiv gebraucht, nämlich amicus, inimicus (amica, inimica, auch familiaris), par (eines Gleichen), aeqvalis, cognatus, propinqvus (der Verwandte, auch necessarius), affinis, vicinus. Amicus, inimicus, familiaris werden sogar im Superlativ so gebraucht: regis amicissimus; inimicissimus illius; familiarissimus meus. (Auch iniqvi mei, nostri, invidi nostri.) So heißt es auch gewöhnlich superstes omnium suorum, der alle die Seinigen überlebt hat, seltener superstes alicui.

Anm. 2. Similis (consimilis, adsimilis) und dissimilis stehen bei den besten Schriftstellern sowohl mit dem Genitiv als mit dem Dativ, und fast immer mit dem Genitiv von dem Namen lebendiger Wesen (besonders der Götter und Menschen): similis igni und ignis, similis patris, similis mei, sui, nostri.

Anm. 3. Die Dichter sagen (wie dissimilis) auch diversus alicui statt ab aliqvo (verschieden von), und gebrauchen die Verben discrepo, differo, disto, dissideo mit dem Dativ statt mit ab: Qvid distant aera lupinis? (Hor.) *)

Anm. 4. Affinis regiert in der Bedeutung betheiligt bei sowohl den Dativ als den Genitiv: affinis ei turpitudini; affinis rei capitalis.

Anm. 5. Propior und proximus stehen auch mit dem Accusativ; s. §. 230 Anm. 2 (nach Subter).

Anm. 6. Die Adjective, welche eine Tauglichkeit zu etwas bezeichnen (aptus, habilis, idoneus, accommodatus, paratus, natus), haben öfter ad als den Dativ: orator ad nullam causam idoneus; homo ad rem militarem aptus. Idoneus arti cuilibet (Hor.). Nationes natae servituti (Cic.). Den Dativ regieren sie in der Bedeutung angemessen, passend: oratores aptissimi concionibus; histriones fabulas sibi accommodatissimas eligunt. (Alienum nostrae causae, unserer Sache ungünstig; s. §. 268 b Anm. 2.) Bei aeqvus, iniqvus kann auch in, erga stehen.

Anm. 7. Der Dativ steht auch bei den Adverbien convenienter, congruenter, constanter, obseqventer, z. B. vivere convenienter naturae, dicere constanter sibi.

Anm. 8. Die Dichter fügen bisweilen zu idem (wenn es in einem anderen Casus als dem Nominativ steht) den Dativ statt atqve mit einem Nominativ: Invitum qvi servat, idem facit occidenti (Hor. A. P. 467), dasselbe, als der ihn tödtet.

§. 248. Die Dative mihi, nobis (bisweilen tibi, vobis) stehen bei Ausdrücken von Verwunderung und Tadel, bei Aufforderungen oder bei Fragen über jemand, um eine gewisse Theilnahme zu bezeichnen: Qvid ait nobis Sannio? (was sagt unser Sannio?) Qvid mihi Celsus agit? (wie befindet mein C. sich?) Hic mihi qvisqvam misericordiam nominat? (Sall. Cat. 52), will mir hier

*) Bei Livius abhorrens mit dem Dativ statt ab.

jemand von Mitleid sprechen? Haec vobis illorum per biduum militia fuit (Liv. XXII, 60). (Dativus ethicus.)

Anm. Qvid tibi vis? was willst Du? was meinst Du damit? Qvid sibi vult haec oratio? was soll diese Rede bedeuten? Qvid haec sibi dona voluerunt?

Der Dativ bezeichnet bisweilen die Absicht und die Wirkung von etwas (das, wozu etwas dient und gereicht). Auf diese Weise steht der Dativ bei sum, bei den Verben, welche für etwas anrechnen (aufnehmen) bedeuten, und in einigen anderen Ausdrücken mit do, habeo, sumo, capio, pono (gebe, habe, nehme, setze zu etwas); ebenfalls gehören hierher die Dative praesidio, subsidio, auxilio bei Verben, welche eine Bewegung und Stellung (im Kriege) bezeichnen. Oft hat das Verbum zugleich einen anderen Dativ, welcher bezeichnet, wem etwas zu diesem oder jenem gereicht u. s. w.: Cui bono est? (wem gereicht es zum Nutzen?) Incumbite in studium eloqventiae, ut et vobis honori et amicis utilitati et reipublicae emolumento esse possitis (Cic. de Or. I, 8). Esse usui, impedimento, esse argumento, documento, testimonio *). Summam laudem S. Roscio vitio et culpae dedisti (Cic. Rosc. Am. 16.) Nemo hoc ei tribuebat superbiae (Corn. Timol. 4). Laudi, honori, probro vertere, ducere, habere aliqvid alicui. — Dare alicui aliqvid muneri, dono (auch donum, in Apposition); habere rempublicam qvaestui (zum Erwerb); habere aliqvid religioni (sich ein Gewissen aus etwas machen); ludibrio, contemptui habere; ponere aliqvid pignori; locum capere castris; Aduatici locum sibi domicilio delegerunt (Caes. B. G. II, 29). — Vejentes Sabinis auxilio eunt. Caesar legiones duas castris praesidio relinqvit. (Canere receptui, zum Rückzug blasen.) §. 249.

Anm. Besonders wird (auch nach Substantiven) der Dativ eines mit einem Gerundiv verbundenen Substantivs gebraucht, um die Absicht und Bestimmung zu bezeichnen, z. B. decemviri legibus scribendis. S. §. 415.

---

*) Esse odio, verhaßt sein; esse alicui magnae curae, einem am Herzen liegen; est alicui cordi, es gefällt einem, ist ihm lieb. (Man sagt auch: Maximum est argumentum, der größte Beweis ist; aber est argumentum, documentum allein [mit einem abhängigen Satze] ist bei den besten Schriftstellern ungewöhnlich.)

§. 250. a. Bisweilen steht bei **passiven Verben** die handelnde Person im Dativ statt im Ablativ mit ab, in Prosa jedoch mit einer etwas verschiedenen Auffassung, indem dadurch bezeichnet wird, entweder daß die Handlung im Interesse des Handelnden geschieht, oder (im Perfectum und Plusquamperfectum) daß sie ihm als vollbracht dasteht: Sic dissimillimis bestiis communiter cibus qvaeritur (Cic. N. D. II, 48). Haec omnibus pertractata esse possunt (id. de Or. II, 34). Res mihi tota provisa est (id. Verr. IV, 42). Bei den Dichtern aber auch ohne diese Verschiedenheit: Carmina, qvae scribuntur aqvae potoribus (Hor. Ep. I, 19, 3).

b. Beim Gerundiv und Gerundium steht hingegen regelmäßig der Dativ, um den zu bezeichnen, der etwas zu thun hat (**dem** etwas Pflicht ist): Hoc mihi faciendum est; haec pueris legenda sunt (dies müssen die Knaben lesen). S. §. 420 und 421.

§. 251. Die Dichter gebrauchen den Dativ, um die Richtung einer Bewegung (**gen**) zu bezeichnen: It clamor caelo (Virg. Aen. V, 451 = ad caelum versus). Spolia conjiciunt igni (= in ignem, id. ib. XI, 194). Lateri abdidit ensem (= in latus, id. ib. II, 553). Bisweilen sogar um die Bestimmung und den Zweck einer Handlung zu bezeichnen (statt ad): Collecta exsilio pubes (Virg. Aen. II, 798; um auszuwandern).

Capitel 4.

Ablativ.

§. 252. Der Ablativ bezeichnet im Allgemeinen, daß etwas, ohne in dem durch Accusativ und Dativ bezeichneten Gegenstands- und Beziehungsverhältnisse zu stehen, dennoch als zur Ergänzung und genaueren Bestimmung des Prädicats dienend mit **hinzu gehört** (daß es im Verhältniß eines **Zubehörs** oder **Umstandes** bei dem Ausgesagten steht). Der Ablativ wird auf diese Weise theils mit den §. 172. II. angeführten Präpositionen gebraucht, theils allein, nämlich in den Fällen, für welche hier Regeln gegeben werden.

Anm. Im Deutschen wird fast überall, wo im Lateinischen der Ablativ steht, eine Präposition gebraucht (wie **in**, **durch**, **auf**, **von**, **mit**), welche Verschiedenheit der Anfänger sich genau merken muß. Die verschiedenen Hauptfälle, auf welche der allgemeine Gebrauch des Ablativs sich zurückführen läßt, gränzen bisweilen in einzelnen Punkten so nahe an einander, daß sie sich nicht streng sondern lassen, wie man auch im Deutschen bisweilen verschiedene Präpositionen ohne merkbare Veränderung der Bedeutung gebrauchen kann, z. B. **zu** und **in** jener Zeit.

§. 253. Der Ablativ bezeichnet dasjenige (den Theil des Subjects, die Seite einer Person oder Sache oder Handlung), **in Hinsicht auf**

welches etwas vom Subject ausgesagt wird: Aeger pedibus (an den Füßen); claudus altero pede; captus oculis; — eloqventia praestantior (in der Beredtsamkeit); nulla re inferior; aetate et gloria antecellere; — natione Gallus (von Nation); centum numero (an der Zahl) erant. Sunt qvidam homines non re, sed nomine (nicht in der That, sondern dem Namen nach). Specie urbs libera est, re vera omnia ad nutum Romanorum fiunt (Liv. XXXV. 31). Non tu qvidem tota re, sed temporibus errasti (Cic. Phil. II, 9). (Gens aspera cultu, Virg. Aen. V, 730, rauh von Lebensart.)

Anm. In Hinsicht auf wird bei Adjectiven durch ad ausgedrückt, wenn etwas außerhalb des Subjects bezeichnet wird, in Beziehung auf welches das Subject beurtheilt wird: accusare multos qvum periculosum est tum sordidum ad famam (Cic. Off. II, 14). Nulla est species (Anblick) pulchrior et ad rationem sollertiamqve (in Beziehung auf sinnreiche Einrichtung) praestantior qvam solis lunaeqve cursuum (Cic. N. D. II, 62). Von (dieser oder jener) Seite wird auch (wo von der Lage einer Person oder Sache die Rede ist) durch ab bezeichnet: Caesar metuebat, ne a re frumentaria laboraret (Caes. B. G. VII, 10), daß er in Betreff des Proviantwesens in Verlegenheit geriethe; mediocriter a doctrina instructus.

Durch den Ablativ wird das Werkzeug und Mittel bezeichnet, §. 254.
womit und wodurch etwas geschieht, ausgeführt wird und ist (ablativus instrumenti): Manu gladium tenere; capite onus sustinere; secūri aliqvem percutere; amorem forma et moribus conciliare; servari cura et opera alicujus; aliqvid animo (scientia, memoria, numero) comprehendere; vexare aliqvem injuriis et contumeliis; veneno exstingvi. Britanni lacte et carne vivunt. Lycurgus leges suas auctoritate Apollinis Delphici confirmavit. Lege Julia Latini civitatem Romanam consecuti sunt.

Anm. 1. Die Sache, welche bei passiven Verben als Mittel steht, wird in activen Sätzen oft als handelndes Subject in den Nominativ gesetzt, z. B. im Passiv: Dei providentia mundus regitur, im Activ: Dei providentia mundum regit, aber auch: Deus providentia sua mundum regit. Im Passiv wird eine Sache nur dann als handelnd bezeichnet (durch Hinzufügung der Präposition ab anstatt des bloßen ablativus instrumenti), wenn sie als Person gedacht wird, z. B. Non est consentaneum, qvi metu non frangatur, eum frangi cupiditate, nec, qvi invictum se a labore praestiterit, vinci a voluptate (Cic. Off. I, 20), im Kampf mit der Wollust. Eo a natura ipsa deducimur; aber: natura fit, ut liberi a paren-

tibus amentur. (Piget dicere, ut vobis animus ab ignavia atqve socordia corruptus sit, Sall. Jug. 31; gewöhnlicher bloß ignavia.)

Anm. 2. Einige Dichter setzen bisweilen ab, wo in Prosa gewöhnlich der ablativus instrumenti stehen würde, z. B. Turbinem celer assveta versat ab arte puer (Tib. I, 5, 4), durch Hülfe der gewohnten Kunst. Sidereo siccatus ab aestu (Ov. Met. VI, 342).

Anm. 3. Wenn bezeichnet wird, etwas sei durch ein (dazu gebrauchtes) Vernunftwesen ausgeführt, so steht nicht der Ablativ, sondern per: Augustus per legatos suos bellum administrabat (auch operā legatorum). Doch kann der Ablativ stehen, wenn die Person bloß anstatt der damit verbundenen Sache genannt wird, z. B. testibus für testium dictis, oder wenn Verbindungen von Personen als Sache betrachtet werden, z. B. Truppenabtheilungen: Jacent (sie sind überwunden) suis testibus (Cic. pro Mil. 18). Hostem sagittariis et funditoribus eminus terrebat (Sall. Jug. 94). (Dahingegen von Thieren: bubus arare, eqvo vehi, wie curru.)

§. 255. a. Der ablativus instrumenti (von demjenigen, womit und wodurch eine Handlung ausgeführt oder ein Zustand hervorgebracht wird) wird im Lateinischen in einigen Verbindungen gebraucht, wo die Vorstellung eines Mittels oder Werkzeugs sich nicht in dem am nächsten entsprechenden deutschen Ausdrucke zeigt. So sagt man extollere aliqvem honoribus (durch Ehrenstellen, statt daß es im Deutschen heißt: zu Ehrenstellen); erudire aliqvem artibus et disciplinis (doch auch erudire aliqvem in jure civili, von einem bestimmten Unterrichtsfache); praesidio locum tenere (besetzt halten); laborare magnitudine sua (an seiner eigenen Größe), morbo, vitiis (aber laborare ex invidia, ex pedibus, von der Quelle des Uebels, wie infirmus ex gravi diuturnoqve morbo, [von] nach einer langen schweren Krankheit).

Anm. Bei florere (opibus et gratia) und valere (T. Coruncanius plurimum ingenio valuit) tritt zugleich die Vorstellung einer Fülle hinzu; s. §. 259. (Sacrificatum est majoribus hostiis, es ward mit größeren Opferthieren geopfert; faciam vitulā pro frugibus. Sacramento milites rogare.)

b. Bei den Verben, welche schätzen, beurtheilen, eintheilen u. s. w. bedeuten, bezeichnet der Ablativ das, wonach die Schätzung geschieht (das Mittel und Maß der Schätzung): Non numero haec judicantur, sed pondere. Magnos homines virtute metīmur, non fortuna (Corn. Eum. 1). Populus Romanus descriptus erat censu, ordinibus, aetatibus (Cic. Legg. III, 19). Amicitiae caritate et amore cernuntur (id. Part. Or. 25). Hecato utilitate officium dirigit magis qvam humanitate (Cic. Off. III, 23).

c. Einige Verben, welche in etwas einschließen, begreifen, aufnehmen bedeuten, bezeichnen bisweilen den Ort und Raum (als das, wodurch die Einschließung u. s. w. ausgeführt wird) durch den bloßen Ablativ statt durch die Präposition in, wie includere aliqvem carcere (in carcere, gewöhnlich in carcerem), versu aliqvid concludere, recipere (invitare)

aliqvem tecto, urbe (gewöhnlich aliqvem in civitatem, in ordinem senatorium, aliqvem domum recipere), tenere se castris (copias in castris continere), tollere aliqvem rhedā. Besonders sagt man contineri aliqva re in der Bedeutung: in (unter) etwas begriffen sein, auf etwas beruhen: artes, qvae conjectura continentur.

Anm. Consto, bestehe, wird gewöhnlich mit ex construirt (z. B. ex animo et corpore), bisweilen mit in oder dem bloßen Ablativ.

Der Ablativ bezeichnet den wirkenden Grund (in dem Handelnden selbst), aus welchem, oder den Einfluß, durch welchen (kraft dessen) etwas geschieht (ablativus causae moventis): Incendi dolore, ira incitari, ardere studio, cupiditate occaecari, caecus avaritia, exsultare gaudio. Multi homines officia deserunt mollitia animi (Cic. Finn. I, 10). Qvod benevolentia fit, id odio factum criminaris (id. Rosc. Am. 15). Qvidam morbo aliqvo et sensus stupore svavitatem cibi non sentiunt (id. Phil. II, 45). Servius Tullius regnare coepit non jussu, sed voluntate atqve concessu civium (id. R. P. II, 21). (Umgekehrt: injussu imperatoris de statione decedere.) Veni ad eum ipsius rogatu arcessituqve (Cic. N. D. I, 6). So permissu, coactu, mandatu, efflagitatu, hortatu alicujus facere aliqvid, u. s. w. mit Verbalsubstantiven, die nur im Ablativ gebraucht werden, §. 55, 4.)*) Romano more filii puberes cum parentibus non lavantur (Cic. Off. I, 35). Cimon Atheniensium legibus emitti e vinculis non poterat, nisi pecuniam solvisset (Corn. Cim. I). §. 256.

Anm. 1. Der Ablativ des Grundes steht am häufigsten bei intransitiven und passiven Verben, welche den Gemüthszustand des Subjects bezeichnen, und besonders sehr oft bei deren Participien, welche (dem Zusammenhange gemäß) zum Subject eines Satzes gefügt werden; wo im Deutschen bloß aus steht. (Adductus, ardens, commotus, incitatus, incensus, impulsus ira, odio haec feci, ich habe dies aus Zorn, Haß gethan.) Livius sagt auch: ab ira, ab odio, ab insita animis levitate, wegen (aus) Zorn u. s. w. (Von einem hindernden Grunde heißt es: prae maerore, prae lacrimis loqvi non possum, ich kann vor Thränen nicht reden. Gens suarum rerum impotens prae domesticis discordiis, Liv. IX, 14.) (Per me licet, meinetwegen; qvi per aetatem poterant, altershalber.)

Anm. 2. Nach in der Bedeutung gemäß, zufolge wird genauer durch ex ausgedrückt: Coloniae ex foedere milites dare debebant.

Anm. 3. Zu merken sind auch die Ausdrücke: mea (tua u. s. w.) sententia, meo judicio, nach meiner (deiner) Meinung: Curio mea sententia

*) Injussu auch als Adverbium ohne Genitiv (Liv.).

vel eloqventissimus temporibus illis fuit (Cic. de Or. II, 23). Socrates omnium eruditorum testimonio totiusqve judicio Graeciae qvum prudentia et acumine tum vero eloqventia omnium fuit facile princeps (id ib. III, 16). (Der Ablativ bezeichnet hier das, kraft dessen man etwas urtheilt und sagt.)

§. 257. Die Ablative causa und gratia stehen mit (und zwar in der Regel nach) einem Genitiv oder einem possessiven Pronomen in der Bedeutung um (jemandes, einer Sache) willen: Reipublicae causa accusare aliqvem; tua causa hoc facio; dolorum effugiendorum gratia voluptates omittere.

Anm. 1. Ohne Genitiv oder possessives Pronomen heißt es: ea de causa oder ea causa; justis causis; ea gratia.

Anm. 2. Die Ursache (das, weswegen etwas geschieht) wird sonst eigentlich nicht durch den Ablativ bezeichnet, sondern durch die Präpositionen ob, propter (oder durch causa, gratia). Doch nähert der Gebrauch des Ablativs des Mittels oder des Grundes sich bisweilen, zum Theil durch eine Abkürzung des Ausdrucks, sehr der Bezeichnung der Ursache und fällt fast damit zusammen, z. B. Levitate armorum et qvotidiana exercitatione nihil hostibus noceri poterat (Caes. B. G. V, 34, = efficiebatur, ut nihil noceri posset). Den Unterschied zwischen dem Ablativ des bewegenden Grundes (im Subjecte selbst) und der genauen Bezeichnung der Ursache sieht man an diesem Beispiele: Non tam ob recentia ulla merita qvam originum memoria (Liv. XXXVIII, 39), der Herkunft eingedenk.

Anm. 3. Hier mag man sich den Gebrauch des Ablativs eo und bisweilen hoc in der Bedeutung deswegen (= ideo) merken: Homines suorum mortem eo lugent, qvod eos orbatos vitae commodis arbitrantur (Cic. Tusc. I, 13). Millia frumenti tua triverit area centum, Non tuus hoc capiet venter plus ac meus. (Hor. S. I, 1, 46.)

§. 258. Der Ablativ eines Substantivs in Verbindung mit einem Adjectiv (Participium) oder Pronomen bezeichnet die Art und Weise, auf welche etwas geschieht, den begleitenden Umstand, unter welchem es geschieht (ablativus modi). Bei den Substantiven, welche an sich eine Art und Weise oder ein Aussehen bezeichnen (modo, more, ratione, ritu, bisweilen consvetudine, — habitu), kann statt des Adjectivs ein Genitiv stehen. Miltiades summa aeqvitate res Chersonesi constituit (Corn. Milt. 2), mit der größten Billigkeit. Deos pura, integra, incorrupta et mente et voce venerari debemus (Cic. N. D. II, 28). Summa vi insistere. Fieri nullo modo (pacto) potest. Apis more modoqve carmina fingo (Hor. Od. IV, 2, 27). Voluptas pingitur pulcherrimo vestītu et ornatu regali (in, mit der schönsten Tracht und königlichem Schmucke) in solio sedens (Cic. Finn. II,

21). C. Pontius decem milites pastorum habitu mittit (Liv. IX, 2). Ire agmine qvadrato. Allobrogum legati pontem Mulvium magno comitatu ingrediuntur (Cic. in Cat. III, 2, mit großem Gefolge). Obvius fit Miloni Clodius, expeditus, in eqvo, nulla rheda, nullis impedimentis (id. pro Mil. 10, ohne Wagen, ohne Gepäck. So nullo ordine, nullo negotio, ohne Schwierigkeit, u. s. w. Aestu magno ducere exercitum (id. Tusc. II, 15, bei großer Hitze). Tabulas in foro, summa hominum frequentia, exscribo (id. Verr. II, 77, unter großem Zulauf von Menschen). Saltus haud sine clade, majore tamen jumentorum qvam hominum pernicie superatus est (Liv. XXI, 35). Nonum jam annum velut in acie adversus optimates sto maximo privatim periculo, nullo publice emolumento (id. VI, 39). Doch wird oft die Präposition cum hinzugefügt, wie im Deutschen, wenn von demjenigen, was die Handlung begleitet, oder vom äußeren Zubehör die Rede ist, z. B. magno studio aliqvem adjuvare und cum magno studio adesse (Cic. pro Leg. Man. 24); cum labore operoso ac molesto moliri aliqvid (id. N. D. II, 23); cum omni gravitate et jucunditate aliqvid explicare (id. Or. I, 13); Romani cum magno gaudio Horatium accipiunt (Liv. I, 25). Sedere cum (in) tunica pulla (Cic. Verr. IV, 24) *).

Anm. 1. Dagegen kann cum nie bei solchen Substantiven stehen, welche selbst eine Art und Weise (modo u. s. w.) oder eine Gesinnung und Absicht (hac mente, hoc consilio feci, aeqvo animo fero) oder eine Bedingung (ea conditione, ea lege, unter der Bedingung) bezeichnen, auch nicht bei Körpertheilen: nudo capite, promisso capillo incedere.

Anm. 2. Steht aber die Benennung dessen, was die Handlung begleitet und sich in ihr zeigt, ohne hinzugefügtes Adjectiv oder Pronomen, so wird die Präposition cum gebraucht, z. B. cum cura scribere (nicht cura allein), cum fide exponere, cum virtute vivere. Multa facere impure atqve taetre, cum temeritate et imprudentia (Cic. Div. I, 29). Ausgenommen werden jedoch einige Ablative, die in gewissen Verbindungen alleinstehend adverbialisch gebraucht werden, wie ordine, ratione (recte atqve ordine facere, via et ratione disputare), more, jure, injuria, consensu, clamore, silentio (auch cum clamore, cum silentio), dolo, fraude, vi, vitio (in der

*) Loser angehängte Bemerkung: Primum exstruendo tumulo cespitem Caesar posuit, gratissimo munere in defunctos (Tac. Ann. I, 62, eigentlich: mit einer gegen die Todten dankbaren Handlung = was eine Handlung war); so öfter bei den Späteren, bisweilen noch härter.

Redensart vitio creatus), cursu, agmine (ire, in Marschordnung), und einige andere. (Non proeliis neqve acie bellum gerere, Sall. Jug. 54, von der gewählten Weise und dem Mittel. Versibus aliqvid scribere.) Fast ganz in derselben Bedeutung steht bisweilen die Präposition per, um zu bezeichnen: auf eine gewisse Art, z. B. per vim (multa dolo, pleraqve per vim audebantur, Liv. XXXIX, 8); per scelus et latrocinium aliqvid auferre (Cic. Verr. I, 21); per litteras (schriftlich); per causam renovati ab Aeqvis belli (Liv. II, 32), unter dem Vorwande. (Der Ablativ eines einzigen Wortes von einem äußeren begleitenden Umstande in einzelnen Ausdrücken: sereno, bei heiterem Himmel (Liv. XXXVII, 3); austro, bei Südwind (Cic. Div. II, 27).

Anm. 3. Zu etwas, was jemand (außer der Bekleidung) mit oder an sich hat, muß immer cum gesetzt werden, wenn auch ein Adjectiv hinzugefügt wird: servus comprehensus est cum gladio und cum magno gladio.

Anm. 4. Wie im Beispiel magno comitatu wird der ablativus modi oft von der Macht gebraucht, mit welcher etwas im Kriege unternommen wird: exiguis copiis pugnare; proficisci, venire, adesse omnibus copiis, expedito exercitu, triginta navibus longis. Doch steht auch cum: Caesar cum omnibus copiis Helvetios seqvi coepit (Caes. B. G. I, 26). (Ohne Adjectiv oder Zahlwort immer cum.)

Anm. 5. Hier kann man sich auch die Ausdrücke merken: pace alicujus und bona venia alicujus dicere aliqvid, mit seiner Erlaubniß; periculo alicujus aliqvid facere, auf seine Gefahr; ferner: alicujus auspiciis, imperio, ductu rem gerere, unter jemandes Commando; simulatione (specie) timoris cedere, mit erheuchelter Furcht (Caes. B. C. II, 40; auch per simulationem timoris, per speciem auxilii ferendi, unter dem Scheine); obsidum nomine, als Geißel (id. B. G. III, 2); classis nomine pecuniam imperare civitatibus, eine Geldsteuer auferlegen mit der Angabe, daß sie auf eine Flotte verwendet werden solle (Cic. pro Flacc. 12); alicujus verbis salutare aliqvem, in jemandes Namen. Dagegen dient cum bisweilen zur Bezeichnung einer (begleitenden) Folge und Wirkung (zu): Accidit, ut Verres illo itinere veniret Lampsacum cum magna calamitate et prope pernicie civitatis (Cic. Verr. I, 24).

§. 259. Der Ablativ dient zur Bezeichnung des Preises, für welchen etwas gekauft, verkauft oder überhaupt gemacht wird und geschieht (auch bei den Verben esse, stare, constare, licere in der Bedeutung kosten, feil sein für), und des Werthes, wozu etwas geschätzt wird (bei aestimo und taxo): Eriphȳle auro viri vitam vendidit. Praedium emitur (vēnit) centum millibus nummum. Caelius habitat triginta millibus (Cic. pro Cael. 7). Apollonius mercede docebat. Victoria Poenis (Dat.) multo sangvine stetit. Tritici modius in Sicilia erat (aestimabatur) ternis sestertiis (Cic. Verr. III, 81). Otium non gemmis venale (Hor.).

Anm. 1. Ist der Preis bloß unbestimmt (als hoch, niedrig) angegeben, so wird zu seiner Bezeichnung bisweilen der Genitiv von Adjectiven gebraucht (tanti, magni u. s. w.); s. §. 294.

Anm. 2. Es heißt mutare, commutare, permutare aliqvid aliqvo, etwas vertauschen (weggeben), z. B. fidem et religionem pecunia mutare; oves pretio mutare *). Es bedeutet jedoch auch bisweilen: etwas für etwas eintauschen. Auch heißt es commutare aliqvid cum aliqvo, etwas mit etwas vertauschen (gewöhnlich: für etwas weggeben).

Der Ablativ steht bei verschiedenen Verben, um durch Angabe §. 260.
dessen, worin und in Beziehung auf welches die Handlung oder der Zustand sich zeigt, ihren Begriff genauer zu bestimmen:

a. Bei den Verben, welche bedeuten (intransitiv): eine Fülle und einen Ueberfluß an etwas haben, oder (transitiv): mit etwas versehen, jemand (etwas) so behandeln, daß er (es) etwas erhält, steht der Ablativ, um zu bezeichnen, woran Ueberfluß ist und womit etwas versehen wird (ablativus copiae), z. B. abundare otio, affluere divitiis; culter manat cruore (trieft von Blut); refercire libros fabulis; augere aliqvem scientia; imbuere vas odore, animum honestis artibus; afficere aliqvem beneficio, honore, incommodo, poena.

Solche Verben sind: abundo, redundo, affluo, scateo, und andere in gewissen Bedeutungen, z. B. pluit lapidibus (es regnet Steine); aures vocibus circumsŏnant, persŏnant **); — compleo, expleo, impleo, refercio, stipo, instruo, orno, onero, cumulo, satio, augeo, remuneror, afficio, imbuo, conspergo, respergo, dignor (in activer Bedeutung: dignari aliqvem honore; vgl. §. 268 d) und einige andere. (Littora urbibus distincta, mit Städten besetzt.)

Anm. Impleo und compleo haben bei den Dichtern und bei einzelnen Prosaikern den Genitiv statt des Ablativs, z. B. implere hostem fugae et formidinis (Liv. X, 14); bei den Dichtern hin und wieder auch ein und das andere der übrigen Verben, z. B. Satiata ferinae dextera caedis erat (Ov. Met. VII, 808).

b. Die Bedeutung einiger Verben kann auf zweifache Weise aufgefaßt werden, so daß sie entweder auf die hier angegebene Weise mit dem Accusativ und Ablativ verbunden werden (einen mit etwas versehen), oder (in der Bedeutung: einem etwas geben, etwas für und in Beziehung auf ihn thun) den Accusativ und Dativ zu sich nehmen, z. B. donare scribam suum annulo aureo,

*) Vertere funeribus triumphos (Hor.).

**) Auch clamor hostes circumsŏnat, und davon circumsonor clamore.

seinen Schreiber mit einem goldenen Ringe beschenken, und: donare adjutoribus suis multa, seinen Gehülfen viel schenken.

Solche Verben sind: dono, circumdo (urbem muris und muros urbi), adspergo (alicui labeculam, anhängen [gleichsam anspritzen], aliqvem ignominia, bespritzen, überschütten), induo (aliqvem veste, besonders im Passiv, indutus veste, und alicui vestem)*), inuro (alicui notam und aliqvem nota), misceo (gewöhnlich aqvam nectare, rubor candore mixtus, seltener fletum cruori, beimischen, misceo iram cum luctu) und admisceo, nebst einzelnen anderen mit ad und in zusammengesetzten (afflo, illino, imprimo, inscribo, intexo); ebenso circumfundo, besonders im Passiv: circumfundor luce und circumfunditur mihi lux.

Anm. Ein kühner dichterischer Ausdruck ist (bei Virg. Aen. VI, 229): Ter socios pura circumtulit unda (= ging um sie herum und bespritzte sie mit reinem Wasser). (Loca custodiis intermissa, Liv. VII, 36 = ubi custodiae intermissae sunt.)

§. 261. a. Der Ablativ steht ferner bei den Verben, welche (intransitiv) einen **Mangel an** (ein Bedürfniß von) etwas und (transitiv) eine **Beraubung** einer Sache bezeichnen, um dasjenige anzugeben, woran Mangel ist oder dessen jemand beraubt wird (ablativus inopiae), wie bei careo, egeo, indigeo, vaco, — orbo, privo, spolio, fraudo, nudo (ich entblöße von —), z. B. carere sensu, egere auxilio, vacare culpa, spoliare hominem fortunis, nudare turrim defensoribus.

Anm. Egeo und indigeo (besonders indigeo häufig) regieren auch den Genitiv **).

b. Auf dieselbe Weise heißt es invideo alicui aliqva re (laude sua), und interdico alicui aliqva re, verbiete einem den Gebrauch einer Sache und den Zutritt zu ihr: z. B. aqva et igni, domo sua. (Im Passiv unpersönlich: prodigis [Dat.] solet bonis interdici.)

Anm. 1. Seltener heißt es mit einem Accusativ invidere alicui laudem (aber oft invidere laudi alicujus) und interdicere feminis usum purpurae; interdicta voluptas.

Anm. 2. Eine doppelte Construction (wie in §. 260 b) haben exuo (aliqvem veste und vestem mihi oder gewöhnlich bloß vestem) und abdico (me magistratu und abdico magistratum).

---

*) Auch induo vestem, ich ziehe ein Kleid an, und dicht. induor; s. §. 237 a.

**) Vaco steht auch in der Bedeutung: bin unbeschäftigt, und alsdann kann ein Dativ hinzugefügt werden, z. B. philosophiae, habe Muße, mich mit ihr abzugeben; daher bei späteren Schriftstellern vacare rei alicui, sich auf etwas legen, seine Zeit darauf wenden.

Mit einem Ablativ werden ebenfalls die Verben verbunden, §. 262.
welche bedeuten (intransitiv) sich einer Sache enthalten, ihr entsagen, oder (transitiv) von etwas befreien, abhalten, ausschließen, wie abstineo, desisto, supersedeo, libero, solvo, exsolvo, levo, exonero, arceo, prohibeo, excludo, z. B. abstinere (oder abstinere se) maledicto, scelere, supersedere labore itineris, liberare aliqvem suspicione, levare aliqvem onere, arcere tyrannum reditu, prohibere aliqvem cibo tectoqve; prohibere Campaniam populationibus (vor Plünderungen schützen). Doch stehen die Verben, welche sich enthalten, verhindern, ausschließen bedeuten, auch mit der Präposition ab, z. B. abstinere a vitiis; prohibere hostem a pugna (cives a periculo); excludere aliqvem a republica; und bei Bezeichnung einer Person steht immer die Präposition: arcere aliqvid a sese.

Anm. 1. Bei libero steht selten, und bei supersedeo, levo, exonero, exsolvo nie ab, sondern der bloße Ablativ. (Liberare aliqvem ex incommodis, aus.)

Anm. 2. Eine doppelte Construction hat intercludo (viam, fugam alicui, versperre, und aliqvem commeatu, a castris, schneide von — ab). (Vgl. §. 260 b.)

Anm. 3. Nur die Dichter und einige spätere Prosaiker gebrauchen absterreo, deterreo, bisweilen auch einige mit dis zusammengesetzte Verben, wie dignosco, disto, distingvo, nebst secerno, sepāro, mit dem Ablativ ohne ab, z. B. vero distingvere falsum, turpi secernere honestum (Hor.).

Anm. 4. Die Dichter haben nach der Weise eines griechischen Sprachgebrauchs zu einzelnen solchen Verben den Genitiv gesetzt, z. B. abstineto irarum (Hor.), desine qverelarum (id.), solutus operum (id.), von Arbeiten befreit. ad Att. V. 19. [illegible]

Auch die Verben, welche bedeuten: (gewaltsam) von (aus) §. 263.
dem Orte entfernen, an welchem jemand (etwas) ist, stehen bisweilen mit dem bloßen Ablativ, aber gewöhnlich mit einer Ortspräposition (ab, ex, de), z. B. movere aliqvem vestigio, pellere, expellere, depellere hostem loco (e loco, ab urbe), deturbare aliqvem moenibus (de moenibus); ferner in uneigentlicher Bedeutung deturbo und besonders dejicio (aliqvem spe, praetura, aber auch de sententia). Gleichfalls steht oft der bloße Ablativ bei cedo, weiche von, verlasse, decedo, excedo (cedere loco, vita und e loco, de vita; decedere provincia, Italia und de provincia; auch cedere alicui possessione hortorum, einem

den Besitz abtreten); ebenso bei abeo vom Niederlegen eines Amtes (abeo magistratu, dictatura) *).

Anm. Sehr selten ist der bloße Ablativ bei exeo, egredior, ejicio, z. B. egredi urbe. Vom Ablativ der Städtenamen auf die Frage woher? s. §. 275.

§. 264. Bei den Verben gaudeo, laetor, glorior, doleo, maereo und bei fido und confido bezeichnet der Ablativ das, worüber man sich freut u. s. w., oder das, worauf man sich verläßt, z. B. gaudere aliorum incommodo, gloriari victoria sua, confidere natura loci.

Anm. Fido und confido haben auch den Dativ (diffido fast immer); s. §. 244; doleo auch den Accusativ (meum casum illi doluerunt); s. §. 223 c. Glorior de und in aliqva re (in und über den Besitz von etwas). Nitor auctoritate alicujus, stütze mich darauf (als ein Mittel oder Werkzeug); auch divinatio nititur in conjectura. Zu merken ist auch delector aliqva re und aliqvo, finde an etwas (jemand) Gefallen: Laelio valde delector.

§. 265. Die Verben utor (abūtor), fruor (perfruor), fungor (defungor, perfungor), potior, vescor setzen den Gegenstand in den Ablativ: uti victoria, frui otio, fungi munere, urbe potiri, vesci carne. (Utor aliqvo amico, habe ihn zum Freunde; amico als Apposition; ebenso: Me usurus es aeqvo, mich wirst du billig finden **).

Anm. 1. Dieser Gebrauch des Ablativs ist daraus zu erklären, daß diese Verben ursprünglich keine rein transitive Bedeutung gehabt haben. Potior steht auch mit dem Genitiv, doch in Prosa selten, aber immer in dem Ausdruck potiri rerum, sich der höchsten Gewalt bemächtigen (sie besitzen).

Anm. 2. Bei älteren Dichtern und einzelnen Prosaikern finden diese Verben sich bisweilen mit dem Accusativ. Das Gerundiv wird gebraucht, wie von einem gewöhnlichen transitiven Verbum mit dem Accusativ, z. B. in munere fungendo; dare alicui vestem utendam; spes potiundorum castrorum (Caes. B. G. III, 6 = castris potiendi).

§. 266. Der Ausdruck opus est steht entweder als Prädicat bei einem Nominativ, ohne daß opus verändert wird, z. B. Dux nobis (Dat.) et auctor opus est (Cic. ad Fam. II, 6), wir bedürfen einen An-

---

*) Excidere uxore (Ter.). In der juristischen Sprache causa (formula) cadere. Manumittere (manu mittere) servum.

**) Defunctus periculo (Cic. Rosc. Am. 8), der die Gefahr überstanden hat; aber anders unius poena defungi, mit der Strafe eines einzigen davonkommen, wo das Verbum absolut zu stehen und der Ablativ nach §. 254 zu erklären zu sein scheint.

führer und Leiter; exempla multa opus sunt (id. de Inv. II, 19), oder unpersönlich (es bedarf, man braucht) mit dem Ablativ: Praesidio opus est. Auctoritate tua mihi opus est. Qvid (nihil) opus est verbis? (In verneinender Form oder in fragender mit qvid fast ohne Ausnahme unpersönlich.) Auf diese letzte Weise wird auch usus est in derselben Bedeutung gebraucht: Viginti usus est minis. (Si usus est, falls es Noth thut.)

Anm. Das, was nöthig ist, kann bei opus est auch durch einen Infinitiv oder einen Accusativ mit dem Infinitiv bezeichnet werden, z. B. Qvid opus est maturare? oder: Opus est te abire; opus est, Hirtium conveniri, daß mit H. gesprochen wird. Statt dieses Infinitivs wird oft ein Participium oder ein mit einem Participium verbundenes Substantiv im Ablativ gebraucht: Opus est maturato (Liv. I, 58). Opus est Hirtio convento (Cic. ad Att. X, 4; auch opus est illo salvo) *).

Besonders zu merken ist der Ablativ bei assvesco und assvefacio, z. B. assvetus labore (seltener mit dem Dativ: assvetus militiae), bei sto, ich beharre, bleibe bei (stare conditionibus, promissis, stare suo judicio **), und bei facio und fio, wenn gefragt wird, was aus etwas werden oder gemacht werden soll oder kann: Qvid facies hoc homine? Qvid fiet nave? (Qvid me futurum est?) §. 267.

Anm. Es heißt auch mit dem Dativ: Qvid facies huic homini (mit)? S. §. 241 Anm. 5. (Qvid fiet de militibus? was ist in Betreff der Soldaten zu thun?)

Der Ablativ steht bei verschiedenen Adjectiven, welche den §§. 260, 261, 262 und 264 angeführten Verben in der Bedeutung verwandt sind, um auf dieselbe Weise zu bezeichnen, hinsichtlich welcher Sache die Eigenschaft stattfindet. §. 268.

Solche Adjective sind:

a. Die, welche einen Ueberfluß, eine Fülle von etwas bezeichnen (§. 260): praeditus, onustus, plenus, fertilis, dives, z. B. onustus praeda, dives agris.

Anm. 1. Plenus, fertilis, dives stehen auch mit dem Genitiv, welcher bei plenus bei den besten Schriftstellern gewöhnlich ist: Gallia plena civium optimorum; consilium plenum sceleris; ager fertilis frugum. Ebenso die Participien refertus und completus (aber nur mit dem Genitiv von Personenbenennungen): Gallia referta negotiatorum; carcer completus mercatorum.

Anm. 2. Conjunctus, mit etwas verbunden (von Sachen), hat oft den Ablativ: Mendicitas aviditate conjuncta (conjungere mendicitatem cum aviditate); aber: Talis simulatio conjuncta est vanitati, gränzt an Eitelkeit.

*) Qvid opus est facto? (Qvid, als ob fieri folgte.)

**) Auch: stare in eo, qvod sit judicatum.

Anm. 3. Das Wort macte wird allein oder mit dem Imperativ von sum (macte esto, este) lobend und glückwünschend gebraucht und hat die Benennung dessen, weswegen man einen glücklich preis't (meistens virtute), im Ablativ: Macte virtute diligentiaqve esto. (Juberem te macte virtute esse, Liv. II, 12, ich würde dich glücklich preisen) *).

b. Die, welche einen Mangel an etwas, ein Freisein von etwas bezeichnen (§. 261 u. 262): inanis, nudus, orbus, vacuus, liber, immunis, purus, alienus (fremd, unangemessen), dann extorris, z. B. orbus rebus omnibus, liber cura animus; ducere aliqvid alienum sua majestate; extorris patriā, regno. Doch stehen diese Adjective, außer inanis, orbus und extorris, auch mit der Präposition ab: oppidum vacuum defensoribus und a defensoribus.

Anm. 1. Liber hat immer ab bei Personenbenennungen (locus liber ab arbitris), sonst selten. Alienus hat besonders ab in der Bedeutung abgeneigt (alienus a litteris), und immer bei Personenbenennungen: alienus a me.

Anm. 2. Inanis und immunis haben auch den Genitiv: haec inanissima prudentiae reperta sunt; seltener alienus (alienum dignitatis meae). Die übrigen von diesen Adjectiven finden sich fast nur bei den Dichtern mit dem Genitiv (vgl. §. 262 Anm. 4): liber curarum, purus sceleris, vacuus operum; nudus arboris mons (Ov.). Alienus in der Bedeutung ungelegen, ungünstig hat auch den Dativ.

c. Contentus, anxius, laetus, maestus, superbus, fretus (§. 265): Natura parvo cultu contenta est. Fretus conscientia officii **).

d. Dignus und indignus: Dignus beneficio, poena; dignus Hercule labor; indigna homine oratio.

§. 269. Zu den Participien, welche die Geburt bezeichnen (natus, ortus, genitus, satus, editus), wird die Bezeichnung der Eltern oder des Standes im Ablativ gefügt: Mercurius Jove et Maja natus erat; natus nobili genere; eqvestri loco ortus. Von den Eltern wird auch ex (de) gebraucht: Ex fratre et sorore nati erant.

Anm. Von entfernteren Vorfahren heißt es ortus ab: Belgae orti sunt a Germanis (Caes. B. G. II, 4). Cato Uticensis a Censorio ortus erat (Cic. pro Mur. 31).

*) Man pflegt dies Wort mit Unrecht als den Vocativ eines sonst ungebräuchlichen Adjectivs zu betrachten.

**) Fretus bei Livius auch mit dem Dativ (wie fido).

Der Ablativ bezeichnet bisweilen das Maß eines Abstandes; §. 270.
siehe beim Accusativ §. 234. Bei Comparativen bezeichnet der Ablativ, um wie viel etwas in der genannten Eigenschaft etwas Anderes übertrifft (größer oder kleiner ist u. s. w.): Romani duobus millibus plures erant qvam Sabini; uno digito plus habere (einen Finger mehr); multis partibus (vielmal) major; dimidio minor *). Auf dieselbe Weise bezeichnet der Ablativ bei ante und post, bei infra, supra, ultra das Maß des Abstandes: multis annis ante; tribus diebus post adventum meum; duobus millibus ultra (Caes. B. G. VI, 19).

Anm. 1. Bei Comparativen, bei ante, post u. s. w., bei aliter und secus wird deshalb auch der Ablativ vom Neutrum eines Pronomens oder Adjectivs gebraucht, um das Maß unbestimmt anzugeben, z. B. eo (desto), qvo (je), multo, tanto, qvanto, paullo, nihilo: multo major; paullo post (selt. post paullo); qvo antiqvior, eo melior. (Hoc major gloria est, qvod solus vici, desto größer, weil = um so größer, als —.) Doch finden sich auch Accusative der Adjective (Adverbien auf m), wie multum, aliqvantum, bei Dichtern und späteren Schriftstellern statt des Ablativs, z. B. Aliqvantum iniqvior (Ter. Heaut. I, 2, 27). (Beim Superlativ: multo maxima pars, der allergrößte, der bei weitem größte Theil.)

Anm. 2. Dieser Ablativ von den Adjectiven, welche die Menge und Quantität bezeichnen, findet sich auch bei den Verben malo, praesto, supero und bei den mit ante zusammengesetzten: Multo malo. Omnis sensus hominum multo antecellit sensibus bestiarum (Cic. N. D. II, 57). Doch wird (außer bei malo) auch der Accusativ gebraucht: Multum (tantum) praestat, es ist viel (in dem Grade) besser.

Anm. 3. Bisweilen bezieht ante mit dem Ablativ sich auf die Gegenwart: vor so langer Zeit, z. B. Catilina paucis ante diebus erupit ex urbe (Cic. in Cat. III, 1), was sonst durch abhinc mit dem Accusativ (s. §. 235 Anm 2) oder durch ante mit dem Accusativ (s. die folgende Anm.) ausgedrückt wird.

Anm. 4. Statt ante und post mit hinzugefügtem Ablativ der Zwischenzeit stehen auch die Präpositionen ante und post mit der Bezeichnung der Zwischenzeit im Accusativ, so daß post (ante) decem dies (decem post dies) dasselbe ist als decem diebus post (ante, oder, mit veränderter Wortstellung, decem post diebus, selten post decem diebus), z. B. Eodem etiam Rhodia classis post dies paucos venit (Liv. XXXVII, 13). Aliqvot

*) Altero tanto longior (noch einmal so lang); qvinqvies tanto amplius (Cic. Verr. III, 97). Honestas omni pondere gravior habenda est qvam reliqva omnia (Cic. Off. III, 8, unendlich gewichtvoller, wichtiger).

post menses homo occisus est (Cic. pro Rosc. Am. 44)*). Bisweilen bedeutet ante centum annos: vor hundert Jahren (= centum abhinc annos), und post tres dies, in drei Tagen. Ueber den Ausdruck mit einer Ordnungszahl: ante diem decimum qvam, und über die Bezeichnung von vor durch den bloßen Ablativ (his centum annis) s. §. 276 Anm. 5 und 6.

§. 271. Bei Comparativen wird durch den Ablativ oft das zweite Vergleichungsglied bezeichnet, welches sonst mit qvam (als) hinzugefügt wird, z. B. major Scipione = major qvam Scipio. Das Genauere hierüber siehe beim Comparativ §. 304 ff.

Anm. Der Ablativ scheint eigentlich zu bezeichnen, daß der höhere Grad durch das Andere (an dem Anderen), welches mit zum Vergleiche gezogen wird, zum Vorschein kommt.

§. 272. Der Ablativ eines mit einem Adjectiv (Participium, Pronomen) verbundenen Substantivs wird durch das Verbum esse oder unmittelbar als eine Beschreibung zu einem Substantiv gefügt, um eine Eigenschaft und Beschaffenheit an etwas zu bezeichnen (ablativus qvalitatis, beschreibender Ablativ): Agesilaus statura fuit humili et corpore exiguo. Herodotus tanta est eloqventia, ut me magnopere delectet (Cic. de Or. II, 13). Summis ingeniis exqvisitaqve doctrina philosophi (id. Fin. I, 1). Erat inter Labienum et hostem difficili transitu flumen ripisqve praeruptis (id. B. G. VI, 7). Apollonius affirmabat, servum se illo nomine habere neminem (Cic. Verr. V, 7). (Philodami filia summa integritate pudicitiaqve existimabatur, Cic. Verr. I, 25 = esse exist.)

Anm. 1. Vom Unterschied zwischen dem beschreibenden Ablativ und dem beschreibenden Genitiv s. §. 287 Anm. 2.

Anm. 2. Auf diese Weise heißt es: trulla aureo manubrio, ein Pokal mit goldnem Henkel (von einem Bestandtheil des Gefäßes selbst); doch auch cum aureo manubrio**). Bisweilen steht der beschreibende Ablativ bei sum, wo sich sonst in findet, von einer Lage: esse magna gloria. Nunqvam pari periculo Carthago fuerat (Corn. Hannib. 2). Esse meliore conditione; eodem statu esse, manere und in eodem statu.

Anm. 3. Statt des Adjectivs steht, wenn die äußere Gestalt und Größe bezeichnet wird, bisweilen ein Genitiv, z. B. clavi ferrei digiti pollicis crassitudine (Caes. B. G. III, 13), von der Dicke eines Daumens. Uri sunt specie et figura et colore tauri (id. B. G. IV, 28).

---

*) Für decem diebus anteqvam (postqvam) früher (später) als, heißt es auch (seltener): ante (post) decem dies qvam.

**) Vom Stoffe: solido adamante columna (Virg. Aen. VI, 552); auch crater auro solidus (id. ibd. II, 765: ganz aus Gold).

Ein Ortsverhältniß (Aufenthalt oder Geschehen an einem Orte, oder Bewegung von einem Orte weg) wird gewöhnlich durch Präpositionen (in, — ab, ex, de) ausgedrückt; in einigen Fällen wird jedoch die Präposition ausgelassen und der bloße Ablativ gesetzt. §. 273.

a. Der Aufenthalt oder das Geschehen an einem Orte wird durch den bloßen Ablativ der Namen der Städte und kleineren Inseln (welche als Städte angesehen werden können) ausgedrückt, wenn die Namen zur dritten Declination gehören oder von der Mehrzahl sind: Babylone habitare; Athenis litteris operam dare *). Ist hingegen der Name der Stadt (Insel) von der Einzahl der ersten oder zweiten Declination, so steht der Genitiv; siehe §. 296.

Anm. Geht urbs, oppidum vorher, so wird in hinzugefügt: in oppido Hispali. Ebenso wird in gewöhnlich einer zum Namen gefügten Apposition vorgesetzt: Cives Romanos Neapoli, in celeberrimo oppido, saepe cum mitella vidimus (Cic. pro Rab. Post. 10).

b. Ebenfalls wird die Präposition in oft bei dem Worte locus mit einem Pronomen oder Adjectiv ausgelassen: hoc loco; aeqvo loco pugnare; castra opportunis locis posita erant (aber auch in altis locis, besonders wenn allgemein von dem die Rede ist, was an [allen] hohen Orten geschieht). Ohne Präposition stehen auch ruri (seltener rure), auf dem Lande, dextra, laevâ, zur Rechten, Linken, terra mariqve, zu Lande und zur See (auch mari res magnas gerere, aber in mari esse, auf der See, in terra pedem ponere), und bisweilen medio, in der Mitte: medio aedium, mitten im Hause, medio coeli terraeqve. (Gewöhnlich in mediis aedibus, medius inter coelum terramqve, siehe §. 311 u. 300 b.)

Anm. 1. In uneigentlicher Bedeutung wird bei locus fast immer in ausgelassen: secundo loco aliqvem nominare; meliore loco res nostrae sunt. Doch heißt es sowohl parentis loco ducere (habere) aliqvem, filii loco esse, als in parentis, in filii loco **). Loco und in loco (suo loco) bedeutet: am rechten (an seinem) Orte. Wie bei loco wird in bisweilen bei parte, partibus in der Bedeutung Seite ausgelassen: Reliqvis oppidi partibus sic est pugnatum, ut aeqvo loco discederetur (Caes. B. C. III, 112). Bei libro wird in gewöhnlich ausgelassen, wenn der Inhalt des ganzen Buches bezeichnet wird: De amicitia alio libro dictum est (Cic.

Seyffert Lat. pr. 18. in libro [illegible]

*) Carthagini, Tiburi s. §. 42 d.

**) Parentis numero esse, haberi; aber: in numero oratorum esse (haberi, duci), zu den Rednern gerechnet werden.

Off. II. 9). Animo steht ohne Präposition, wenn von Bewegungen des Gemüthes die Rede ist: commoveri, angi animo, volvere aliqvid animo.

Anm. 2. Die Dichter gebrauchen oft auch andere Wörter im Ablativ ohne Präposition, um das Verweilen an einem Orte zu bezeichnen, wenn keine Verwechselung mit anderen Bedeutungen des Ablativs zu befürchten ist: Lucis habitamus opacis (Virg. Aen. VI, 673). Custodia vestibulo sedet (id. ib. VI, 575). Silvisqve agrisqve viisqve corpora foeda jacent (Ov. Met. VII, 547). Bei den Prosaikern ist dergleichen selten (z. B. bei Livius: Tullii uxor partum Romae edidit Prisci Tarqvinii domo 1,39; carpento sedens ibd. 34).

c. Der Ablativ steht auch gewöhnlich ohne Präposition, wenn das Adjectiv totus (omnis) hinzugefügt wird, um eine Verbreitung über etwas zu bezeichnen, z. B. Urbe tota gemitus fit (durch die ganze Stadt). Caesar nuntios tota civitate Aeduorum dimittit (Caes. B. G. VII, 38). Menippus, tota Asia illis temporibus disertissimus (Cic. Brut. 91), in ganz Asien, wenn man durch ganz Asien suchte. Qvis toto mari locus tutus fuit? (id. pro Leg. Man. 11) welcher Ort im ganzen Meere?

Anm Es wird jedoch in auch hinzugefügt, z. B. Magni terrae motus in Gallia compluribusqve insulis totaqve in Italia facti sunt (Cic. de Div. I, 35).

§. 274. Der Ablativ wird ohne Präposition gesetzt, um den Weg, auf welchem, die Richtung, in welcher eine Bewegung geschieht, zu bezeichnen: Via Nomentana (via breviore) proficisci; porta Collina urbem intrare; recta linea deorsum ferri; Pado frumentum subvehere (auf dem Po, den Po hinauf); mari vehi; terra advenire, iter facere.

§. 275. Die Bewegung von einem Orte weg bezeichnet der bloße Ablativ bei den Namen der Städte und kleineren Inseln, und bei den Wörtern domo, von Hause, rure, vom Lande, und bisweilen humo, vom Boden: Roma proficisci, discedere Athenis; Delo frumentum Rhodum advehere; domo auxilium mittere; rure advenire; oculos tollere humo (auch ab humo).

Anm. 1. Ab wird jedoch bisweilen (von Livius gewöhnlich) den Städtenamen beigesetzt, und immer, wenn von der Entfernung aus der Umgegend einer Stadt die Rede ist, z. B. Caesar a Gergovia discessit (Caes. B. G. VII, 59), von dem von ihm belagerten Gerg. Gleichfalls steht die Präposition, wenn oppidum oder urbs dem Namen vorangeht: Expellitur ex oppido Gergovia (id. ib. VII, 4). (Genus. Tusculo, ex clarissimo municipio, profectum, Cic. pro Font. 14.)

Anm. 2. Der Ablativ von Städtenamen (nebst domo) steht auch ohne Präposition zur Angabe des Ortes, von welchem aus ein Brief geschrieben wird (z. B. Roma, a. d. IV Idus Octobres), und bei abesse, abwesend sein, z. B. abesse Roma (aber tria millia passuum a Roma abesse, von der Entfernung).

Anm. 3. Bei Angabe der Heimath heißt es bisweilen Gn. Magius Cremonā (Caes. B. C. I, 24), Gn. M. aus Cr.; gewöhnlicher mit einem Adjectiv: Gn. Magius Cremonensis *). So steht auch der Ablativ der römischen Tribusnamen: Serv. Sulpicius Lemoniā (aus der lemonischen Tribus).

Anm. 4. Bei den Dichtern stehen auch die Ablative anderer Wörter, um den Ort, von welchem eine Bewegung ausgeht, zu bezeichnen, z. B. descendere coelo (Virg.), labi eqvo (Hor.). (Abesse virtute Messalae, weit entfernt sein [Hor.].) Vom Ablativ bei gewissen Verben in der Bedeutung aus, weg von s. §. 263.

Der Ablativ von Wörtern, welche einen Zeitraum angeben, wird gebraucht sowohl, um die Zeit, zu welcher (wann) etwas geschieht, als die Zeit, innerhalb welcher etwas geschieht (die Zeit, welche darüber verstreicht) oder in deren Verlauf etwas nicht geschieht, zu bezeichnen: a) Hora sexta (vigilia tertia) Caesar profectus est. Res patrum memoria (nostra aetate) gestae. Pyrrhi temporibus jam Apollo versus facere desierat (Cic. de Div. II, 56). Qva nocte natus Alexander est, eadem Dianae Ephesiae templum deflagravit (id. N. D. II, 27). Initio aestatis consul in Graeciam trajecit. So auch ohne Adjectiv: hieme (des Winters), aestate, die, nocte, luce (am hellen Tage). b) Saturni stella triginta fere annis cursum suum conficit (Cic. N. D. II, 20). Agamemnon vix decem annis urbem unam cepit (Corn. Epam. 5). Roscius Romam multis annis non venit (Cic. Rosc. Am. 27). §. 276.

Anm. 1. Bei Angabe der Zeit, wann etwas geschieht, wird in einigen besonderen Ausdrücken in hinzugefügt. Von dem, was sich immer zeigt, heißt es in omni aetate, in omni aeternitate (durch alle Ewigkeit), in omni puncto temporis (zu jedem Zeitpunkte). In tempore und bloß tempore ist zur rechten (gelegenen) Zeit **). In tali tempore (Sall. Cat. 48), unter solchen Umständen; auxilio alicui esse in gravissimis ejus temporibus.

*) Turnus Herdonius ab Aricia, Liv. 1, 50.

**) Ad tempus, ad diem, zur rechten (bestimmten) Zeit.

Anm. 2. Auch einige Wörter, welche nicht selbst einen Zeitraum, sondern eine Begebenheit bezeichnen, werden im Ablativ ohne Präpositionen gebraucht, um die Zeit anzugeben, wann etwas geschieht, besonders adventu und discessu mit einem Genitiv: Adventu Caesaris in Galliam Moritasgus regnum obtinebat (Caes. B. G. V, 54), zur Zeit der Ankunft Cäsar's, nebst einigen anderen (ortu, occasu solis, bei Sonnenuntergang, comitiis, ludis, gladiatoribus, zur Zeit [während] der Comitien u. s. w., auch zuweilen pace, zur Friedenszeit, bello, tumultu, zur Zeit des Krieges; aber in bello, im Kriege). Mit hinzugefügtem Adjectiv heißt es: Proelio Senensi consul ludos vovit und in proelio Senensi; bello Punico secundo (bello Antiochi), zur Zeit des zweiten punischen Krieges, und in bello Alexandrino, im alexandrinischen Kriege *); prima actione, bei der ersten Verhandlung. Bei Angabe der verschiedenen Lebensalter wird in hinzugefügt, z. B. in pueritia; es kann jedoch ausgelassen werden, wenn ein gewisser Punkt des Alters durch ein hinzugefügtes Adjectiv bezeichnet wird: prima, extrema pueritia. Man sagt initio, principio, im Anfange, und in initio **).

Anm. 3. Bei Angabe der Zeit, in (während) welcher etwas geschieht, wird bisweilen in hinzugefügt: Sulla sollertissimus omnium in paucis tempestatibus factus est (Sall. Jug. 96); besonders wenn durch ein Zahlwort angegeben wird, wie oft etwas geschieht, oder wie viel in einer gewissen Zeit geschieht, z. B. bis in die (des Tages) saturum fieri; ter in anno nuntium audire. Lucilius in hora saepe ducentos versus dictabat (Hor. Sat. I, 4, 9). (Doch auch septies die, siebenmal des Tages.)

Anm. 4. Gleichfalls wird oft in hinzugefügt, wenn angegeben wird, binnen welcher Zeit, von einem gewissen Punkte an gerechnet, etwas geschieht: Decrevit Senatus, ut legati Jugurthae in diebus proximis decem Italia decederent (Sall. Jug. 28); aber auch diebus decem (ibid. 38); qvatriduo eum exspecto (in vier Tagen). Paucis diebus und in paucis diebus, im Verlauf weniger Tage, d. h., wenige Tage nachher, oder: in wenigen Tagen: Paucis diebus Jugurtha legatos Romam mittit (Sall. Jug. 13); paucis diebus ad te veniam. Hier merke man sich den Ausdruck mit einem hinzugefügten Relativsatze: paucis (in paucis) diebus (annis), qvibus —, wenige Tage nachdem, z. B. Diebus circiter XV, qvibus in hiberna ventum est, defectio orta est (Caes. B. G. V, 26), eigentlich: im Verlaufe der fünfzehn Tage, während welcher man auch die Winterquartiere bezog In paucis diebus, qvibus haec acta sunt, Chrysis moritur (Ter. Andr. I, 1, 17).

Anm. 5. Besonders zu merken ist der Ablativ der Zeit mit hinzugefügtem Pronomen hic oder ille, um zu bezeichnen: im Verlaufe einer so langen Zeit von jetzt oder damals an gerechnet: His annis qvadringentis

---

*) Bei Späteren auch: dedicatione templi Veneris Genitricis, bei der Einweihung, Plin. Maj., publico epulo, bei einem öffentlichen Gastmahle, Svet., u. s. w.

**) Principio auch: für's erste.

Romae rex fuit (Cic. R. P. I, 37), es sind nicht mehr als 400 Jahre, seit in Rom ein König war; vor 400 Jahren oder weniger. Ante qvadringentos annos und abhinc annos qvadringentos ist eine genauere Bezeichnung; s. §. 270 Anm. 4. Diodorus respondit, se paucis illis diebus argentum misisse Lilybaeum (id. Verr. IV, 18). Hanc urbem hoc biennio evertes (id. Somn. Scip. 2), ehe zwei Jahre um sind; bestimmter: intra biennium *).

Anm. 6. Für einen Ablativ der Zeit mit einer Ordnungszahl und folgendem Adverbium ante oder post (z. B. die decimo post oder decimo post die) steht auch die Präposition ante oder post mit dem Accusativ: post diem decimum (decimum post diem), wie in §. 270 Anm. 4. (Post tertium diem moriendum mihi est, Cic. de Div. I, 25 = tribus his diebus, post tres dies.) Für decimo die anteqvam oder postquam (z. B. undecimo die post, qvam a te discesseram, Cic. ad Att. XII, 1) heißt es auch ante, post decimum diem, qvam, z. B. Post diem qvintum, qvam iterum barbari male pugnaverant, legati a Boccho veniunt (Sall. Jug. 102) **).

Anm. 7. Ueber den Ablativ statt des Accusativs bei Angabe der Dauer einer Handlung s. §. 235 Anm. 3.

Anm. 8. Die Zeit einer Begebenheit wird auch minder bestimmt durch die Präposition per (im Laufe —, um) angegeben: per hos menses (Cic.), per eosdem dies, per idem tempus.

Ein Substantiv (oder substantivisches Pronomen) mit einem Adjectiv, einem Participium oder einem anderen Substantiv, durch Apposition verbunden, wodurch es als in einem gewissen Zustande befindlich bezeichnet wird (rege vivo, te vivo, rege mortuo, rege duce), tritt im Ablativ zu einem Satze, um den Umstand zu bezeichnen, daß das im Satze Ausgesagte während jenes Zustandes der erwähnten Person oder Sache geschieht (ablativi conseqventiae oder ablativi absoluti, auch duo ablativi, mit dem ablativus modi, §. 258, nahe verwandt). Dieser Ablativ bezeichnet entweder §. 277.

*) Intra centum annos, in weniger als hundert Jahren, inter centum annos, im Verlaufe von hundert Jahren, in einer Zeit von hundert Jahren, z. B. Inter tot annos unus innocens imperator inventus est (= tot annis).

**) Für die (anno) decimo postqvam heißt es auch allein die (anno) decimo qvam, z. B. Anno trecentesimo altero, qvam condita Roma est, iterum mutatur forma civitatis (Liv. III, 33). (Postridie qvam, postero die qvam.) Auch sagt man: Intra qvintum, qvam affuerat, diem (Svet. Jul. 39), vor dem fünften Tage, nachdem. Für sexto anno post cladem findet man (selten) post sextum cladis annum (Tac. Ann. 1, 62). Ante qvintum mensem divortii (Svet. Claud. 27).

bloß eine Zeitbestimmung (z. B. factum est rege vivo, während der König lebte), oder die Weise der Handlung und die Beziehung einer Person oder Sache zu ihr (z. B. bellum gestum est rege duce, so daß der König Anführer war = unter der Anführung des Königs). Dieses Verhältniß (wie Veranlassung, Gegensatz und ähnl.) wird im Deutschen durch vielfach verschiedene Wendungen bezeichnet: Augustus natus est Cicerone et Antonio consulibus (unter dem Consulate C.'s und A.'s); iisdem consulibus Catilinae conjuratio erupit (unter denselben Consuln). Pythagoras Tarqvinio Superbo regnante in Italiam venit (als Tarquinius regierte). Regibus ejectis consules creari coepti sunt (nach der Vertreibung der Könige). Antonius Caesare ignaro magister eqvitum constitutus est (ohne C.'s Vorwissen). Hoc factum est me invito (me non invito). Nihil de hac re agi potest salvis legibus (Cic. ad Fam. I, 2), so daß die Gesetze nicht verletzt werden = ohne die Gesetze zu verletzen. Lex Cassia lata est Scipione auctore (id. Legg. III, 16), auf das Anstiften, den Rath S.'s. Qvo auctore tantam rem aggressus es? Nonne simillimis formis saepe dispares mores sunt et moribus simillimis figura dissimilis est? (id. N. D. I, 35), ist nicht oft, während das Aeußere dasselbe ist, (bei demselben Aeußeren) der Charakter verschieden? *)

Anm. 1. Auf diese Weise kann mittelst der Participien der Inhalt eines ganzen Satzes mit seinen Nebenbestimmungen als Umstand bei einem anderen ausgedrückt werden; z. B. Hostibus post acre proelium a littore submotis, Caesar castra posuit. S. §. 428 und 429.

Anm. 2. Statt des Adjectivs kann bisweilen ein bloßes Demonstrativpronomen stehen: Qvid hoc populo obtineri potest? (Cic. Legg. III, 16) was läßt sich durchsetzen, so lange das Volk so ist, wie es jetzt ist = bei dem jetzigen Volke? His moribus, bei dem jetzigen sittlichen Zustande.

§. 278. a. Da der lateinische Ablativ so mancherlei Bedeutungen hat, so können mehrere Ablative von verschiedener Bedeutung sich auf dasselbe Prädicat beziehen, wenn der Sinn aus der sonstigen Beschaffenheit der Wörter genugsam erhellt: Et legibus et institutis (§. 256) vacat senectus muneribus iis (§. 261), qvae non possunt sine viribus sustineri (Cic. Cat. M. 11). Catilina scelerum exercitatione (§. 254) assvefactus erat frigore et

---

*) Die Beispiele zeigen, daß im Deutschen, um dies Verhältniß auszudrücken, oft eine Präposition gesetzt wird mit der Benennung der Lage, Handlung oder Beziehung, die im Lateinischen durch das Adjectiv, das Participium oder die in Apposition gesetzten Personenbenennungen bezeichnet ist.

fame et siti perferendis (§. 267) (id. in Cat. II, 5). Menippus meo judicio (§. 256 Anm. 3) tota Asia (§. 273 c) illis temporibus (§. 276) disertissimus erat (id. Brut. 91).

b. Ein Ablativ, der die Hinsicht (§. 253) oder das Mittel bezeichnet (§. 254), sowie ein Ablativ des Ortes (273 a, 274, 275) oder der Zeit (§. 276) schließt sich bisweilen unmittelbar an ein Verbalsubstantiv, nicht an das Prädicat des Satzes an, z. B. Harum ipsarum rerum reapse, non oratione, perfectio (Cic. de Rep. I, 2); exercitus nostri interitus ferro, fame, frigore, pestilentia (id. in Pis. 17); mansio Formiis (id. ad Att. IX, 5); reditus Narbone (id. Phil. II, 30); illa civium Romanorum per tot urbes uno puncto temporis misera caedes (id. pro Flacc. 25). (Bello civili victor.) Jedoch ist dieses selten.

Capitel 5.

Genitiv.

Der Genitiv eines Wortes bezeichnet, daß ein anderes in einem Zusammenhangsverhältnisse mit diesem Worte steht und so durch dasselbe bestimmt wird. Der Genitiv dient hauptsächlich, das Verhältniß des darin gesetzten Substantivs zu einem anderen Substantiv (oder substantivisch gesetzten Worte) zu bezeichnen, so daß beide Substantive in Verbindung mit einander eine Vorstellung ausdrücken; er wird jedoch auch mit einigen Adjectiven und Verben verbunden. §. 279.

Anm. Der durch den Genitiv bezeichnete Zusammenhang zerfällt hauptsächlich in drei Arten: er ist entweder ein unmittelbarer zwischen zwei substantivischen Vorstellungen, von welchen die eine als zur anderen gehörig und durch sie bestimmt gedacht wird (patria hominis, patria nostra), genitivus conjunctivus et possessivus, oder er zeigt sich in der Richtung einer Thätigkeit oder Beschaffenheit auf etwas und in einem Hinstreben dazu oder Eingreifen darin (studium gloriae, studiosus gloriae, oblivisci rei, studium nostri), genitivus objectivus, oder es wird durch ihn etwas unter ein Anderes als unter sein Ganzes eingeordnet (pars rei, pars nostrum), genitivus totius, g. generis et partitivus. Diesen Hauptarten schließen sich einige speciellere Anwendungen an. In einigen Anwendungen ist die Grundbedeutung und die ursprüngliche Auffassung nicht mit Sicherheit zu erkennen.

Im Genitiv steht bei einem Substantiv die Benennung derjenigen Person oder Sache, die etwas hat und besitzt (deren etwas ist) und zu der es gehört (durch Verwandtschaft, Besitz, Ursprung oder gegenseitige Beziehung und Lage, oder als Handlung, Eigen- §. 280.

schaft, Inhalt und Zubehör), so daß es nach ihr benannt und bezeichnet werden kann (genitivus conjunctivus et possessivus): filius Ciceronis; horti Caesaris; Cupido Praxitelis (der Cupido — eine Statue — von P.); libri Ciceronis (C.'s Bücher, welche er verfaßt hat oder besitzt); hostis Romanorum (ein Feind der Römer); fuga Pompeji; consvetudo nostri temporis; hominum genus (der Menschen Geschlecht, das Geschlecht, welches sie ausmachen); poena sceleris; laus recte factorum; vasa abaci (die zum Schenktische gehörigen Gefäße); frumentum triginta dierum (Korn für 30 Tage, so viel als 30 Tage erfordern); animus patris (die Gesinnung des Vaters oder eines Vaters = väterliche Gesinnung); comitia consulum (die Wahlversammlung der Consuln = diejenige, in welcher sie gewählt werden).

Anm. 1. Im Deutschen wird dies Verhältniß, welches im Lateinischen immer durch den Genitiv ausgedrückt wird, bisweilen durch eine Präposition (besonders von) oder durch Zusammensetzung der Substantive bezeichnet, z. B. ordo mercatorum, der Kaufmannsstand, bellum servorum, der Krieg mit den Sklaven, der Sklavenkrieg (auch bellum servile, §. 300 Anm. 3). (Mitunter wird diese Bezeichnung einer Sache durch den Genitiv des Namens von etwas, wozu es gehört, sehr kurz und hart statt der Bezeichnung des Verhältnisses durch eine Präposition oder ein Adjectiv gebraucht, z. B. ludorum gladiatorumqve consessus, Cic. pr. Sest. 50 = consessus gladiatorius, die Versammlung bei Schauspielen und Fechterspielen; Remos Caesar pro recentibus Gallici belli officiis praecipuo honore habuit, Caes. B. G. V, 54.) *).

Anm. 2. Das Substantiv, welches den Genitiv regiert, kann ausgelassen werden, wenn es in einem entsprechenden Gliede des Satzes (besonders mit einem anderen Genitiv) vorhergeht und entweder in demselben oder in einem anderen, leicht (z. B. an einer hinzugefügten Präposition) zu erkennenden Casus wiederholt werden soll: Meo judicio stare malo qvam omnium reliqvorum (Cic. ad Att. XII, 21). Perspicuum est, benevolentiae vim esse magnam, metus imbecillam (id. Off. II, 8). Qvis potest sine maxima contumelia conferre vitam Trebonii cum Dolabellae? (id. Phil XI, 4). Flebat pater de filii morte, de patris filius (id. Verr. I, 30). Ein Pronomen (hic oder ille), dem zu ergänzenden Worte entsprechend, wird selten vor dem Genitiv eingeschoben, und zwar nur, wenn gerade auf etwas Bekanntes oder kürzlich Erwähntes verwiesen wird: Nullam enim virtus aliam mercedem laborum periculorumqve desiderat praeter hanc laudis et gloriae (Cic. pro Arch. 11), außer dieser, von der ich schon geredet habe. (Ausdrücke wie folgende: Videtisne captivorum orationem cum perfugis convenire [Caes. B. C. II, 39], statt cum perfugarum [nämlich

*) Ganz ungewöhnlich plebis homines = plebeji (bei Livius einigemal).



oratione], oder: Ingenia nostrorum hominum multum ceteris hominibus praestiterunt [Cic. de Or. I, 4], statt ceterorum hominum ingeniis, beruhen auf einer Ungenauigkeit des Gedankens, indem die Person oder Sache selbst statt des zu ihr Gehörigen gesetzt wird.)

Anm. 3. Das Wort aedes oder templum wird oft (elliptisch) nach der Präposition ad (bisweilen nach ab, propter) vor dem Genitiv des Namens der Gottheit ausgelassen: Ventum erat ad Vestae. Pugnatum est ad Spei.

Anm. 4. Jemandes Frau oder Sohn (Tochter) wird mitunter kurz durch den bloßen Genitiv bezeichnet: Verania Pisonis (Plin. Ep. II, 20), P.'s Verania = P.'s Gattin V.; Hasdrubal Gisgonis (Liv. XXV, 37), G.'s H. = H., der Sohn Gisgo's, im Gegensatz zu einem anderen berühmten Hasdrubal, dem Sohne des Hamilkar. Von Söhnen findet sich diese Ausdrucksweise besonders bei nichtrömischen Namen. (Ebenso: Flaccus Claudii, F., der Sklave oder Freigelassene des C.)

Anm. 5. Da etwas auf verschiedene Weise einem gehören kann, so kann auch ein und derselbe genitivus possessivus, mit demselben Worte verbunden, dennoch doppelsinnig sein, z. B. libri Ciceronis. So auch injuriae praetoris, die Ungerechtigkeiten des Prätors (active) und injuriae civium, das Unrecht, welches die Bürger erlitten haben (passive).

Anm. 6. Der possessive Genitiv kann auch von einem substantivisch gesetzten Adjectiv oder Pronomen im Neutrum regiert werden: Omnia erant Metelli ejusmodi (Cic. Verr. II, 26, Alles vom Metellus, d. h., alle Maßregeln des M.). (Hoc Thrasybuli, folgende Aeußerung des Thr., illud Pherecydis, jene Aeußerung des Ph.).

Anm. 7. Besonders kann man sich den Gebrauch des indeclinabeln Substantivs instar merken, welches in der gewöhnlichen Sprache nur in Verbindung mit einem Genitiv gebraucht wird, um zu bezeichnen: so viel als, dasselbe (an Umfang, Gewicht, Bedeutsamkeit) als: Plato mihi unus est instar omnium (Cic. Brut. 51, so gut als Alle zusammen); haec navis urbis instar inter ceteras habere videbatur (id. Verr. V, 34, gleichsam eine Stadt zu sein); montis instar eqvus (Virg. Aen. II, 15; Apposition: ein Pferd wie ein Berg).

Statt sich unmittelbar an das regierende Substantiv zu schließen, kann ein possessiver Genitiv durch das Verbum sum oder fio damit verbunden werden, wodurch ausgesagt wird, wem etwas gehört, (wessen es ist) oder in wessen Besitz es übergeht: Domus est patris. Ego totus Pompeji sum (Cic. ad Fam. II, 13). Hic versus Plauti non est (id. ib. IX, 15; ist nicht von Pl.). Omnia, qvae mulieris fuerunt, viri fiunt (id. Top. 4). Thebae populi Romani belli jure factae sunt (Liv. XXXIII, 13)*). §. 281.

*) Patres suarum rerum erant, amissa publica (Liv. III, 38: gehörten ihren eigenen Angelegenheiten, d. h., widmeten sich). Eorum sum sententiae, qvi — (id. I, 39).

Auf dieselbe Weise wird durch facio ausgedrückt, zu wessen Eigenthum etwas gemacht wird, durch puto, habeo, existimo, für wessen Eigenthum es angesehen wird, z. B. Neqve gloriam meam, laborem illorum faciam (Sall. Jug. 85), ich werde nicht mir den Ruhm nehmen, ihnen die Mühe lassen.

Anm. Aus dem Gebrauche von sum mit dem Genitiv in der Bedeutung: gehöre jemandem, entsteht der Ausdruck: Aliqvid est mei judicii, gehört unter mein Urtheil, esse dicionis Carthaginiensium, unter die Botmäßigkeit der C. gehören (Liv. XXX, 9), und facere aliqvid suae dicionis, potestatis, arbitrii, etwas in seine Gewalt bringen, von seiner Verfügung abhängig machen. Romani imperio aucti, Albani dicionis alienae facti erant (Liv. I, 25). Marcellus id nec juris nec potestatis suae esse dixit (id. XXV, 7, daß es nicht in seiner Gewalt und Befugniß sei).

§. 282. Der Genitiv bei dem Verbum sum bezeichnet auch, wem etwas als geziemend und eigenthümlich gehört und zukommt: Non hujus temporis ista oratio est (paßt nicht für). Petulantia magis est adolescentium qvam senum (ist mehr — eigenthümlich). Besonders wird auf diese Weise oft ein Genitiv (oder das Neutrum eines possessiven Pronomen) durch sum mit einem Infinitiv als Subject verbunden, um zu bezeichnen, 1) was jemandes Sache (Aufgabe, Pflicht, Gewohnheit u. s. w.) ist, 2) was das Wesen (Merkmal) einer Sache (Beschaffenheit) ist: Cujusvis hominis est errare, nullius, nisi insipientis, in errore perseverare (Cic. Phil. XII, 2, irren ist jedes Menschen Sache, kann jedem begegnen). Est boni judicis parvis ex rebus conjecturam facere. Non nostrum est hoc dijudicare. Secundas res immoderate ferre levitatis est (verräth Mangel an Charakter). Nihil est tam angusti animi tamqve parvi qvam amare divitias (Cic. Off. I, 20). (Tempori cedere semper sapientis habitum est, Cic. ad Fam. IV, 9, hat immer als dem Weisen geziemend gegolten.)

Anm. 1. Bestimmter heißt es: Judicis officium (munus) est, sapientis est proprium u. s. w. Humanum est errare. Stulti est inanibus rebus commoveri, es ist dem Thoren eigenthümlich, ein Merkmal des Thoren; stultum est, es ist thöricht. (Bei Adjectiven einer Endung wird fast immer die erste Form gebraucht: Est prudentis sustinere impetum benevolentiae; Cic. Lael. 17; nicht gern: est prudens sust. imp. ben.)*)

Anm. 2. Zu merken ist der Ausdruck: Negavit moris esse Graecorum, ut in convivio virorum mulieres accumberent (Cic. Verr. I, 26), daß es der griechischen Sitte gemäß sei.

---

*) Auch: stultitia est nolle sumere, quae di porrigant (Cic. N. D. II, 34).

x. 289. Dass [illegible] Übersetzung gibt Seyff. Lael. 36. [illegible] Man. 12. 32. fuit hoc proprium populi Romani longe a domo bellare [illegible] es war ein charakteristisches Merkmal, [illegible]

Bei Substantiven transitiver Bedeutung (d. h. solchen, die einen §. 283.
Begriff bezeichnen, der sich auf etwas als auf seinen Gegenstand bezieht) steht im Lateinischen ein Genitiv, um den Gegenstand zu bezeichnen, worauf sie sich beziehen (genitivus objectivus). Solche Substantive sind diejenigen, welche von transitiven Verben abgeleitet sind und den Begriff des Verbums ausdrücken, und andere, welche eine Neigung (Abneigung), Kenntniß (Unkenntniß), Gewohnheit, oder eine Gewalt, eine Fähigkeit oder einen Einfluß bezeichnen, z. B. indagatio veri, accusatio sceleratorum, amor dei (die Liebe zu Gott, amare deum), odium hominum (Menschenhaß), timor hostium (Furcht vor den Feinden), spes salutis, cura rerum alienarum, taedium vitae (taedet vitae, §. 292); studium severitatis, studium Pompejanarum partium, cupiditas gloriae, fames auri; scientia juris, peritia belli, ignoratio veri; potestas (copia, facultas) rei alicujus (facere alicui potestatem dicendi); signum erumpendi (zum Hervorbrechen); occasio et locus pugnae (pugnandi); materia jocorum; libertas dicendi; praecepta vivendi (Lebensregeln) *).

Anm. 1. Amor dei, timor hostium kann auch (als genitivus possessivus nach §. 280) bedeuten: Gottes Liebe (zu Anderen), die Furcht der Feinde. Welche Bedeutung stattfindet, zeigt der Zusammenhang.

Anm. 2. Bei den Wörtern, welche eine Gesinnung gegen jemand bezeichnen, werden auch die Präpositionen in, erga, adversus gebraucht, z. B. odium mulierum und odium in hominum universum genus (Cic. Tusc. IV, 11). Meum erga te studium. Adhibenda est reverentia qvaedam adversus homines, et optimi cujusqve et reliqvorum (Cic. Off. 1, 28). Besonders ist die Präposition zu gebrauchen, wenn das regierende Wort selbst im Genitiv steht: Si qvid amoris erga me in te residet (id. ad Fam. V, 5).

Anm. 3. Dieser Genitiv bezeichnet also bei Verbalsubstantiven dasselbe, was beim Verbum der Accusativ (der Genitiv bei den unten §. 291 und §. 292 genannten Verben). Jedoch stehen auch Verbalsubstantive, deren Verben nicht den Accusativ regieren, bisweilen mit dem Genitiv, um eine entferntere Beziehung auf etwas zu bezeichnen, worauf die Handlung sich bezieht und worin sie sich zeigt, und das mit dem Verbalsubstantiv eine zusammengesetzte Vorstellung bildet, z. B. aditus laudis (Gelegenheit zum Ruhm); incitamentum periculorum (incitare aliqvem ad pericula); amicitia est omnium divinarum humanarumqve rerum cum benevolentia et caritate consensio (Cic. Lael. 6), Uebereinstimmung in —; vacatio militiae;

*) Ars est earum rerum, quae sciuntur (Cic. de Or. II, 7): Die Kunst geht immer auf etwas (ist eine Kunst von etwas), das gewußt wird.

fiducia virium; victoria belli civilis; contentio honorum (Cic. Off. I, 25), der Kampf um Ehrenstellen; quaestio animorum (Cic. Tusc. I, 11). Magnam opinionem virtutis habere (Caes. B. G. VII, 59), den Ruf großer Tapferkeit haben. (Voluntas, consvetudo faciendi von volo, consvevi facere, s. §. 417.) Auf dieselbe Weise heißt es mit Personenbenennungen: dux belli (der Anführer im Kriege), victor trium bellorum (Liv. VI, 4), magister officii. (Dem Dativ bei dem Verbum entspricht der objective Genitiv bei studium, sonst sehr selten, z. B. obseqvium corporis, Cic. Legg. I, 23.)

§. 284. Der Genitiv steht bei Wörtern, die einen Theil von etwas bezeichnen, um das Ganze, welches getheilt wird, anzugeben (genitivus partitivus). Als Theilungswörter stehen Substantive, Zahlwörter (aller Classen) und zählende Adjective (multi, pauci u. s. w.), Pronomen, Adjective im Superlativ (oder im Comparativ für Superlativ) und im Neutrum als Substantive gebraucht: Magna pars militum; duo genera civium (zwei Gattungen der Bürger); multi militum (viele der Soldaten; multi milites, viele Soldaten); tertius regum Romanorum; alter accusatorum; nemo mortalium (nemo mortalis, kein Sterblicher); solus omnium; illi Graecorum, qvi (diejenigen von den Griechen, welche); fortissimus Graecorum; plerumqve Europae (der größte Theil von Eur.). Ager Appulus, qvod ejus publicum populi Romani erat, divisus est (Liv. XXXI, 4, so viel davon Staatsgut war).

Anm. 1. Statt des Genitivs stehen auch die Präpositionen ex, de und in gewissen Verbindungen in oder inter, unter, z. B. unus ex tribus, melior ex duobus; alter de duobus, aliqvis de heredibus; Thales sapientissimus in septem fuit (Cic. Legg. II, 11); inter omnes unus excellit (id. Or. 2). Jedoch wird ein Theilungssubstantiv nicht leicht unmittelbar durch eine Präposition mit einem anderen Substantiv verbunden (nicht pars ex exercitu). (Consules alter — alter statt: consulum alter — alter, s. §. 217 Anm. 1.)

Anm. 2. Ein partitiver Genitiv kann auch von einem Substantiv regiert werden, welches an sich nicht einen Theil bezeichnet, wenn man mehrere Personen oder Sachen erst unter einer Benennung zusammenfaßt und dann die einzelnen erwähnt: Venio ad ipsas provincias, qvarum (von welchen) Macedonia, qvae erat antea munita et pacata, graviter a barbaris vexatur (Cic. Prov. Cons. 2). Dagegen wird ein partitiver Genitiv selten ohne ein regierendes Nomen durch sum (fio) mit dem Subject verbunden: Fies nobilium tu qvoqve fontium (Hor. Od. III, 13, 13), eine der berühmten Quellen (du wirst zu den berühmten Quellen gehören).

Anm. 3. Das Wort uterqve wird immer mit dem Genitiv von Pronomen gebraucht (uterqve eorum, sie beide, uterqve nostrum, wir beide); bei Substantiven hingegen steht es gewöhnlich als Adjectiv: uterqve frater (selten uterqve legatorum, Vell. II, 50).

Anm. 4. Das Adverbium partim wird als ein partitives Adjectiv im Nominativ und Accusativ mit dem Genitiv oder einer Präposition gebraucht. Partim eorum ficta aperte, partim effutita temere sunt (Cic. Div. II, 55). Partim e nobis timidi sunt, partim a republica aversi (id. Phil. VIII, 11). (Das Geschlecht richtet sich nach dem Hauptbegriffe.)

Anm. 5. Das Neutrum eines Adjectivs als ein Substantiv mit dem Genitiv zu setzen, um einen Theil (oder Theile) der Sache zu bezeichnen, ist bei den älteren Schriftstellern (Cicero) selten, mit Ausnahme von dimidium, die Hälfte, und den Superlativen im Pluralis, z. B. dimidium pecuniae (Cic. Qu. Fr. II, 4), summa pectoris (id. ad Fam. I, 9), aber später und bei den Dichtern gewöhnlich, z. B. medium (reliqvum) noctis; ad multum diei, extremum aestatis, ad ultimum inopiae (Liv. XXIII, 19), in den äußersten Grad von Noth; plana urbis; ultima Orientis; (bei den Aelteren: media nox, multus dies, extrema aestas, ultimus Oriens, s. §. 311; plana urbis loca). Bei den Dichtern und späteren Schriftstellern verschwindet oft der partitive Begriff, und nur die Eigenschaft der Sache wird bezeichnet; z. B. incerta belli, die Ungewißheit (Zufälligkeiten) des Krieges; lubricum paludum, der schlüpfrige Sumpfboden (Tac. Ann. 1, 65) *).

Anm. 6. Selten wird ein Adjectiv, das weder ein Quantitätsadjectiv ist, noch im Neutrum steht, substantivisch mit einem partitiven Genitiv gebraucht, z. B. expediti militum (Liv. XXX, 9), die Leichtbewaffneten der Soldaten.

Anm. 7. Anfänger müssen sich wohl merken, daß im Deutschen die Zahlwörter und die Adjective viele, wenige, keine oft mit einem Genitiv stehen, wo keine Theilung, sondern die Anzahl des Ganzen bezeichnet wird; in solchen Fällen kann im Lateinischen weder ein Genitiv noch eine Präposition, die eine Theilung bezeichnet, stehen; es heißt: amici, qvos multos habet (deren er viele hat), und: qvos video esse nonnullos (Cic. pro Balb. 27), deren es, wie ich sehe, einige giebt. Hominibus opus est eruditis, qui adhuc, in hoc qvidem genere, nostri nulli fuerunt (Cic. de Or. III, 24), deren es bei uns keine gegeben hat. Veniamus ad vivos, qvi duo de consularium numero reliqvi sunt (id. Phil. II, 6).

Anm. 8. Der partitive Genitiv kann auch von dem Superlativ eines Adverbiums regiert werden, um zu bezeichnen, von welchem unter mehreren das Prädicat im höchsten Grade gilt: Sulpicius Gallus omnium nobilium maxime Graecis litteris studuit (Cic. Brut. 20).

Anm. 9. Bei den pronominalischen Ortsadverbien, welche das Ziel einer Bewegung bezeichnen, steht ein Genitiv in der Bedeutung: bis zu einem gewissen Punkte (Grade) von etwas: Nescire videmini, qvo amentiae progressi sitis (Liv. XXVIII, 27). Eo miseriarum venturus eram (Sall. Jug. 40). Auf dieselbe Weise heißt es: qvoad ejus facere poteris, fieri poterit.

Anm. 10. Zu den pronominalischen Ortsadverbien wird bisweilen der Genitiv loci als eine genauere Bestimmung gefügt (alterthümlich): Ibidem

*) Dichterisch auch cuncta terrarum, das Ganze der Erde.

loci res erit (eigentlich: die Sache wird auf demselben Punkte des Orts sein); aber besonders locorum, terrarum, gentium, um den Ausdruck zu verstärken: Ubinam gentium sumus? Ubicunqve terrarum et gentium violatum jus civium Romanorum est, ad communem libertatis causam pertinet (Cic. Verr. V, 55). Nusqvam gentium, nirgends in der Welt. (Longe gentium.) Von derselben Art sind die Ausdrücke postea loci, nachher (eigentlich: an einem späteren Punkte der Zeit), interea loci, unterdessen, adhuc locorum, bis jetzt. (Ad id loci, locorum, bis zu dem Punkte, bis zu der Zeit.)

Anm. 11. Noch ist zu merken, daß die Ablative hoc, eo, eodem, qvo bisweilen substantivisch mit dem Genitiv loci (eo loci) für hoc loco, eo loco u. s. w. stehen.

§. 285. a. Der Genitiv steht bei Wörtern, die ein Maß, eine Zahl oder eine Menge bezeichnen, um die Art, die gemessene oder gezählte Sache anzugeben (genitivus generis): Magnus numerus militum; magna vis argenti; acervus frumenti; modius (mille modii) tritici; ala eqvitum. Flumina lactis, Ströme von Milch (Ovid.). Tria millia eqvitum; s. §. 72.

Anm. So auch sex dies spatii (Caes. B. C. I, 3), eig. 6 Tage Frist = eine Frist von 6 Tagen (auch spatium sex dierum, nach §. 287); sestertii bini accessionis (Cic. Verr. III, 49), zwei Sesterze Zuschuß (accessio duorum sestertiorum, ein Zuschuß von zwei Sesterzen). Praedae hominum pecorumqve. Imber sangvinis. Navis auri, eine Schiffsladung Gold.

b. Dieser Genitiv wird von dem Nom. oder Accus. Sing. des Neutrums eines Quantitätsadjectivs (multum, plus, plurimum, amplius, minus, minimum, tantum, qvantum, tantundem, nimium, bisweilen exiguum) *) oder eines Pronomens (eines demonstrativen, relativen, fragenden oder unbestimmten oder nihil) regiert, welches Neutrum als Substantiv gesetzt wird, um die Vorstellung eines gewissen Maßes hervorzuheben: Multum temporis in aliqva re ponere; minimum firmitatis habere; id negotii habeo; hoc praemii; hoc tantum laboris itinerisqve (Cic. Verr. V, 49); nihil virium; qvod roboris erat (was an Kraft da war = die Kraft, welche da war). Qvicqvid habui militum, misi. Qvid mihi consilii datis? Qvid tu hominis es? (Ter. Heaut. IV, 6, 7) was bist Du für ein Mensch? **) Exiguum campi (Liv. XXVII, 27). Wo diese Vor-

*) Nicht magnum oder parvum.

**) Monstrum hominis, Ungeheuer von einem Menschen.

stellung nicht hervorgehoben wird, heißt es einfach: tantum studium, tanta (tam multa) opera; qvod consilium mihi datis? u. s. w. (Plus operae = major opera, da plus selbst nicht als Adjectiv gebraucht wird.)

Der Genitiv kann bei diesen Adjectiven und Pronomen auch der des Neutrums eines Adjectivs der zweiten Declination sein, welches als Substantiv gesetzt wird: aliqvid pulchri; nihil boni; hoc incommodi; qvod pulchri erat, omne sublatum est (was von schönen Sachen da war); aber auch: aliqvid pulchrum; nihil altum, nihil magnificum cogitare. (Die Adjective der dritten Declination werden nicht so gebraucht; es heißt immer aliqvid memorabile. Die Quantitätsadjective werden mit einem anderen Adjectiv in der Einzahl nur im Genitiv verbunden: multum, plurimum novi; sonst in der Mehrzahl: multa, plurima nova, §. 301 b.)

Anm. 1. Ein solches Adjectiv oder Pronomen mit einem Genitiv kann nicht von Präpositionen regiert werden; man muß sagen: ad tantum studium, nicht: ad tantum studii.

Anm. 2. Man merke sich die Ausdrücke: nihil reliqvi facere (eig. keinen Rest machen = nichts übrig lassen, unterlassen) und nihil pensi habere (eig. nichts Abgewägtes haben = sich an nichts kehren; nec qvicqvam iis pensi est, qvid faciant, Liv. XXXIV, 49).

c. Auf dieselbe Weise werden die Adverbien satis, abunde, affatim, nimis, parum als Substantive im Nominativ und Accusativ (doch nicht nach Präpositionen) mit dem Genitiv gebraucht: Satis copiarum habes; parum prudentiae (zu wenig Klugheit, nicht Klugheit genug).

Bisweilen wird im Lateinischen zu einem Substantiv von §. 286.
allgemeinerem Begriff ein anderer Begriff, in welchem jener speciell hervortritt und benannt wird, im Genitiv hinzugefügt (genitivus definitivus): Vox voluptatis (das Wort Wollust); nomen regis (Königsname, der Name König) *); verbum monendi (das Wort monere); numerus trecentorum (die Zahl 300); libri Academicorum, die Schrift Academica; familia Scipionum, die Familie Scipio; labor discendi, die Arbeit zu lernen. (So oft der Genitiv des Gerundium.) (Arbor fici, arbor abietis, der Feigenbaum, der Tannenbaum.)

Anm. 1. Im Lateinischen können zwei Substantive nicht unmittelbar (ohne Apposition) in demselben Casus verbunden werden, außer wenn eine Person oder ein Ort zugleich durch den Gattungsnamen und den Eigennamen angegeben wird (rex Tullius, urbs Roma, amnis Rhenus, terra

*) Aber auch possessiv: der Name des Königs, z. B. Friedrich u. s. w.

Italia). Bei geographischen Benennungen steht der Eigenname auch zuweilen (meist dichterisch) im Genitiv: tellus Ausoniae (Virg. Aen. III, 477); celsa Buthroti urbs (id. ib. III, 293); promontorium Pachyni (Liv. XXIV, 35).

Anm. 2. Auf diese Weise vertritt der Genitiv bisweilen die Apposition, wenn zu einem allgemeinen Begriff der specielle, worin er besteht, gefügt wird, z. B. Parvae causae vel falsae suspicionis vel repentini terroris (Caes. B. C. III, 72), kleine Ursachen, die in falschem Verdacht oder plötzlicher Furcht liegen *). Aliis virtutibus, continentiae, gravitatis, justitiae, fidei, te consulatu dignum putavi (Cic. pro Mur. 10). Unum genus est infestum nobis, eorum, qvos P. Clodii furor rapinis pavit (id. pro Mil. 2), die Gattung derer.

Anm. 3. Wird ein Substantiv mittelst des Verbums sum durch ein anderes erklärt, welches ohne Verbum im Genitiv mit demselben zu einem Begriff verbunden werden könnte, so steht auch oft bei sum der Genitiv und nicht der Nominativ, indem das Subject nach sum wiederholt zu denken ist: Unum genus est eorum, qvi cet. (Cic. in Cat. II, 8), eine Gattung ist die derjenigen, besteht aus denen. Captivorum numerus fuit septem millium ac ducentorum (Liv. X, 36), die Zahl der Gefangenen war 7200 (numerus septem millium) **).

§. 287. Der Genitiv eines Substantivs mit einem Adjectiv (Zahlwort, Participium, Pronomen) steht als eine Beschreibung entweder unmittelbar bei einem Substantiv oder wird durch das Verbum sum auf ein Subject bezogen, um dessen Wesen und Eigenschaften (a), seine Art und Classe (b), seine Erfordernisse (c) und seine Größe (d) zu bezeichnen (genitivus qvalitatis, der beschreibende Genitiv): a) Juvenis mitis ingenii; vir et consilii magni et virtutis; civitates magnae auctoritatis; plurimarum palmarum vetus gladiator (Cic. Rosc. Am. 6), ein alter Gladiator, der viele Siege errungen hat; omnes gravioris aetatis (Caes. B. G. III, 16), alle bejahrteren Männer. Natura humana imbecilla atqve aevi brevis est (Sall. Jug. 1); b) homo infimi generis; multi omnium generum (Cic. de Or. II, 9), viele Menschen jeder Art; vir ordinis senatorii; c) res magni laboris; hospes multi cibi (Cic. Fam. IX, 26); d) classis trecentarum navium, fossa centum pedum; exilium decem annorum. — Virtus tantarum

*) Sonst causa suspicionis: die Ursache des Verdachts.

**) Ea maxima pars volonum erat, Liv. XXIII, 35, eigentlich: dieser Theil war meistens der der Freiwilligen, d. h., diese bestanden größtentheils aus Freiwilligen (nicht: ein großer Theil der Freiwilligen); Praenestini maxima pars fuere, id. ibd. 19.

virium non est (Cic. Tusc. V, 1). Hoc tradere esset infiniti operis (Qvint. V, 1, 3). (Auch: Critognatus magnae auctoritatis in Arvernis habitus est, Caes. B. G. VII, 77, galt für einen einflußreichen Mann. Di me finxerunt animi pusilli, Hor. Sat. I, 4, 17, haben mich kleinmüthig erschaffen.)

Anm. 1. Besonders zu merken sind die beschreibenden Zusammensetzungen des Genitivs modi mit einem Pronomen, welche ganz als unveränderliche Adjective gebraucht werden: hujusmodi, ejusmodi, illiusmodi, istiusmodi, ejusdemmodi, cujusmodi (relat. und frag.), cujuscunqvemodi, cuicuimodi, cujusqvemodi, z. B. ejusmodi causa, ejusmodi causae u. s. w.

Anm. 2. Der beschreibende Genitiv ist dem beschreibenden Ablativ ähnlich (§. 272); aber der Genitiv bezeichnet mehr die Art und das Wesen des Subjects (von), während der Ablativ mehr einzelne Beschaffenheiten und Umstände am Subjecte hervorhebt (mit). In mehreren Fällen sind beide Ausdrucksweisen gar nicht oder nur wenig unterschieden, z. B. Neqve monere te audeo, praestanti prudentia virum, neqve confirmare, maximi animi hominem (Cic. ad Fam. IV, 8). Bei den älteren Schriftstellern (besonders Cicero) ist überhaupt bei der Angabe von der inneren Beschaffenheit und den geistigen Eigenschaften der Ablativ häufiger als der Genitiv. Aber von der Art und Classe einer Sache, von ihren Erforderniſſen und von ihrer Größe wird nur der Genitiv (nicht der Ablativ) gebraucht (s. die Beispiele unter b, c und d). Dagegen steht nicht der Genitiv, sondern nur der Ablativ von der Beschaffenheit in Hinsicht auf äußere Theile: Britanni sunt capillo promisso atqve omni parte corporis rasa praeter caput et labrum superius (Caes. B. G. V, 14). Es heißt immer: esse bono animo (gutes Muthes sein), animo forti et erecto, ea mente ut u. s. w., von der Stimmung, aber maximi animi homo von dem ganzen Charakter. (Ein Mann von Geist, von Charakter, homo ingeniosus, gravis.)

Anm. 3. Der beschreibende Genitiv und Ablativ werden beide meistens zu einem unbestimmten Gattungsnamen gefügt (wie es auch im Deutschen heißt: »Hannibal, ein Feldherr von großer Tüchtigkeit,« nicht: »Hannibal, von großer T.«) Doch finden sich Ausnahmen: Tum T. Manlius Torqvatus, priscae ac nimis durae severitatis, ita locutus fertur (Liv. XXII, 60). Agesilaus, annorum octoginta, in Aegyptum profectus est (Corn. Ages. 8), als ein achtzigjähriger Greis, in einem Alter von 80 Jahren. Iccius Remus, summa nobilitate et gratia inter suos (Caes. B. G. II, 6).

Da der Genitiv in verschiedenen Bedeutungen mit einem anderen Sub- §. 288.
stantiv verbunden wird, so können bisweilen, wenn keine Undeutlichkeit daraus entsteht, zwei Genitive, jeder in seiner Bedeutung, mit demselben Substantiv verbunden werden: Superiorum dierum Sabini cunctatio (Caes. B. G. III, 18), das Zaudern des Sabinus während der vorhergehenden Tage; weil man sagt: superiorum dierum cunctatio, das Zaudern der vorhergehenden Tage. Scaevolae dicendi elegantia (Cic. Brut. 44). Labor est functio qvaedam vel animi vel corporis gravioris operis et muneris (id. Tusc. II, 15), die Ausführung eines etwas beschwerlichen Werkes oder

Geschäfts durch die Seele oder den Körper. Die Verbindung mehrerer Genitive, deren einer von dem andern regiert wird (z. B. Haec fuit causa intermissionis litterarum, Cic. ad Fam. VII, 13; Reminiscere incommodi populi Romani et pristinae virtutis Helvetiorum, Caes. B. G. I, 13), wird vermieden, wo sie undeutlich oder schleppend sein würde.

§. 289. Der Genitiv steht (als genitivus objectivus) bei mehreren Adjectiven, die eine Eigenschaft bezeichnen, welche sich auf einen gewissen Gegenstand bezieht (transitive Adjective; vergl. §. 283). Solche Adjective sind:

a. Alle Participien im Präsens von transitiven Verben, wenn sie als reine Adjective stehen, d. h. nicht ein Verhältniß oder eine Handlung als zu einer gewissen Zeit stattfindend, sondern eine Eigenschaft im Allgemeinen bezeichnen, und die von transitiven Verben gebildeten Adjective auf ax: amans reipublicae civis (amantior reipublicae, amantissimus reip.; siehe §. 62); negotii gerens (Geschäfte treibend); injuriarum perferens (aber mit einem hinzugefügten Adverbium gewöhnlich als Verbum: homo facile injurias perferens); patiens laboris atqve frigoris; appetens gloriae; tenax propositi vir; tempus edax rerum; capacissimus cibi viniqve *).

b. Die Adjective, welche eine Begierde nach etwas oder eine Kenntniß von etwas (Uebung — darin), oder das Gegentheil (Abneigung, Unkenntniß, Ungewohnheit) bezeichnen, wie avarus, avidus, cupidus, studiosus (fastidiosus), conscius, inscius, nescius, gnarus, ignarus, peritus, imperitus, prudens, rudis, insolens (insolitus), insvetus, memor, immemor, und bisweilen die, welche eine Vorsorge oder einen Mangel an Vorsorge für etwas bezeichnen (providus, diligens, curiosus, incuriosus), z. B. cupidus gloriae, studiosus litterarum, peritus belli, ignarus rerum omnium, insvetus male audiendi, memor beneficii; vir omnis officii diligentissimus (Cic. pro Cael. 30).

Anm. 1. Auf dieselbe Weise steht consultus in juris consultus, der Rechtskundige (doch auch jureconsultus), und certus in der Redensart: certiorem aliqvem facere, z. B. consilii, voluntatis (doch ebenso oft mit de). Die Dichter und späteren Schriftsteller gebrauchen noch einige andere Adjective von verwandter Bedeutung so, z. B. callidus, doctus (doctissima fandi, Virg.).

Anm. 2. Conscius hat theils nach dieser Regel den Gegenstand im Genitiv und den, mit welchem man etwas weiß, im Dativ (nach §. 243), z. B. conscius alicui caedis, mens sibi conscia recti, conscius

*) Dicht.: timidus procellae = timens (Hor.), praesagus luctus.

sibi tanti sceleris (Sall. Cat. 34); theils auch den Dativ von demjenigen, wovon man Mitwisser ist: conscius facinori, conscius mendacio alicujus.

Anm. 3. Rudis und prudens werden auch mit in gebraucht: prudens in jure civili. (Auch rudis ad pedestre certamen, ungeübt in Beziehung auf den Kampf zu Fuße; insvetus ad onera portanda.)

Ferner steht ein objectiver Genitiv: §. 290.

c. bei den Adjectiven, welche eine Gewalt über etwas (einer Sache mächtig) und das Gegentheil bezeichnen, wie compos, impos, potens, impotens, z. B. compos mentis, impotens eqvi regendi.

d. bei denjenigen, welche eine Theilhaftigkeit, eine Schuld an etwas und das Gegentheil bezeichnen, wie particeps, expers, consors, exsors, — reus (einer Sache angeklagt), affinis, manifestus, insons, z. B. particeps consilii, expers periculorum, reus furti (reum furti aliqvem facio), insons probri, affinis rei capitalis.

Anm. Bei Späteren auch noxius, innoxius, suspectus. Affinis hat auch den Dativ; s. §. 247 b Anm. 4. Consors wird auch als Substantiv gebraucht: consors alicujus (jemandes Genosse) in lucris atqve furtis *).

e. Die Adjective, welche einen Reichthum und eine Fülle oder einen Mangel an etwas bezeichnen, stehen sowohl mit dem Genitiv als mit dem Ablativ (§. 268); inops und (poet.) pauper haben nur den Genitiv: inops auxilii, pauper argenti (Hor.); und plenus am häufigsten: plenus rimarum; vita insidiarum et metus plena.

Anm. 1. Auch egenus, indigus, sterilis finden sich gewöhnlich nur mit dem Genitiv.

Anm. 2. Auf dieselbe Weise stehen mit dem Genitiv: prodigus, profusus, verschwenderisch mit (prodigus aeris), liberalis, freigebig mit (liberalis pecuniae, Sall. Cat. 7), parcus, sparsam (parcissimus somni).

Anm. 3. Bei den Dichtern haben auch Adjective und Participien, welche ein Freisein von etwas bedeuten, den Genitiv nach griechischem Sprachgebrauche; s. §. 268 b Anm. 2.

f. Similis und dissimilis regieren theils den Genitiv, theils den Dativ (siehe §. 247 b Anm. 2). Proprius, (einem) eigenthümlich, hat den Genitiv, z. B. vitium proprium senectutis (selten den Dativ). Communis hat oft den Genitiv, z. B. Memoria communis est multarum artium. Hoc commune est potentiae cupidorum cum otiosis (Cic. Off. I, 21); aber auch den Dativ: Omni aetati mors est communis (id. Cat. M. 19).

---

*) Expers mit dem Ablativ (bei Sallust) ungewöhnlich.

Anm. Bei den persönlichen und reflexiven Pronomen muß es immer mit dem Dativ heißen: commune mihi (tibi, sibi) cum aliqvo.

g. Die Dichter und späteren Prosaiker (z. B. Tacitus) gebrauchen noch viele andere Adjective mit dem Genitiv, um eine gewisse Beziehung auf etwas zu bezeichnen, die sonst durch den Ablativ (in Hinsicht auf) oder durch Präpositionen (de, in) ausgedrückt wird, z. B. modicus voluptatis (in voluptate), atrox odii, integer vitae (vitā), maturus aevi, lassus maris ac viae (mit der Bedeutung einer Fülle und Ueberſättigung), vetus militiae, ambiguus futuri (de futuro, mit der Bedeutung einer Unkenntniß), dubius viae, certus eundi. Besonders steht oft animi auf diese Weise bei Adjectiven, welche eine Stimmung bezeichnen: aeger, anxius, laetus, ingens animi (vgl. §. 296 b Anm. 3).

§. 291. Einen Genitiv (genitivus objectivus) regieren auch die Verben, welche sich erinnern und vergessen (memini, reminiscor, obliviscor, sehr selten recordor), auch diejenigen, welche (einen) an etwas erinnern bedeuten (admoneo, commoneo, commonefacio): Semper hujus diei et loci meminero. Oblivisci decŏris et officii. Catilina admonebat alium egestatis, alium cupiditatis suae (Sall. Cat. 21). Omnes tui sceleris et crudelitatis ex illa oratione commonefiunt (Cic. Verr. V, 43) *).

Anm. 1. Bei den Verben, welche sich erinnern und vergessen bedeuten, steht auch oft der Accusativ, am häufigsten bei memini, wenn sie bedeuten: etwas im Gedächtniß (Kenntniß von etwas) haben oder das Gegentheil (nicht aber: an etwas denken oder nicht denken): Memini numeros, si verba tenerem (Virg. B. IX, 45). Oblivisci causam (die Sache vergessen, von einem Sachwalter). Antipatrum Sidonium tu probe meministi (Cic. de Or. III, 50), erinnerst dich noch an A., hast ihn gut gekannt. Recordor, ich erinnere mich, gedenke, regiert fast immer den Accusativ; auch recordor de aliqvo. (Mentionem facio rei und de re.).

Anm. 2. Bei admoneo u. s. w. steht statt des Genitivs auch der Accusativ Neut. eines Pronomens oder zählenden Adjectivs (§. 228 c); ebenfalls die Präposition de: Unoqvoqve gradu de avaritia tua commonemur (Cic. Verr. I, 59).

Anm. 3. Auf dieselbe Weise, wie diese Verben, steht auch der unpersönliche Ausdruck venit mihi in mentem (ein Gedanke fällt mir ein) mit dem Genitiv: Venit mihi Platonis in mentem (ich komme auf den Plato). Aber es heißt auch persönlich, so daß dasjenige, was einem einfällt, Subject ist: Non venit in mentem pugna apud Regillum lacum? (Liv. VIII, 5.) (Venit mihi in mentem vereri, es fällt mir ein zu fürchten.)

§. 292. Das Verbum misereor (miseresco), ich bedauere, und die unpersönlichen Verben miseret (miserescit, miseretur), piget,

*) Der Genitiv bezeichnet bei diesen Verben, daß der Geist auf etwas gerichtet und so damit in Verbindung ist.

poenitet, pudet, taedet, pertaesum est haben den Gegenstand des Gefühls (dessen man sich erbarmt, sich schämt u. s. w.) im Genitiv. (Derjenige, der sich schämt u. s. w., wird durch den Accusativ bezeichnet; §. 226.) Miserēre laborum! Miseret me fratris. Poenitebit te consilii. Hos homines infamiae suae neqve pudet neqve taedet. Bei pudet bezeichnet der Genitiv auch die Person, vor welcher man sich schämt: Pudet me deorum hominumqve (Liv. III, 19).

Anm. Statt des Genitivs steht auch ein Infinitiv zur Angabe der Handlung, die man bereut, deren man sich schämt u. s. w.: Pudet me haec fateri. Bei piget, poenitet, pudet steht zuweilen ein (demonstr. oder relat.) Pronomen im Neutrum als Subject; s. §. 218 a Anm. 2. (Poenitendus, pudendus; s. §. 167 Anm.) Miseror, commiseror, ich beklage, regieren den Accusativ.

Bei den Verben, welche beschuldigen, anklagen, überführen, verurtheilen, freisprechen bedeuten, steht die Benennung des Verbrechens, dessen jemand beschuldigt wird u. s. w., im Genitiv, wie bei accūso, incuso, insimulo, arcesso (ich belange jemand gerichtlich), postulo, ago cum aliqvo (ich mache gegen jemand einen Proceß anhängig wegen --), arguo, — coarguo, convinco, — damno, condemno, — absolvo; z. B. accusare aliqvem furti; damnari repetundarum; convincere aliqvem maleficii; absolvere aliqvem improbitatis. §. 293.

Anm. 1. Außer den angeführten Verben werden noch einzelne andere in gewissen juristischen Ausdrücken und Wendungen so construirt, z. B. interrogare aliqvem ambitus (Sall. Cat. 18), jemand wegen Amtserschleichung belangen; judicatus pecuniae, in einer Geldsache verurtheilt (Liv. IV, 14). Auch ist das Participium compertus, (einer Sache) überführt, zu merken, z. B. nullius probri compertus*).

Anm. 2. Es heißt auch accusare, postulare, damnare aliqvem de veneficio, de vi (aber nicht arguo). Ebenfalls steht bei diesen Verben oft der Ablativ crimine (ablat. instrum.): arcessere aliqvem crimine ambitus; damnatus est crimine repetundarum, ceteris criminibus absolutus (was die übrigen Anschuldigungen und Klagepunkte betrifft). (Accusari, damnari, absolvi lege Cornelia, nach dem cornelischen Gesetz; absolvi suspicione sceleris, vom Verdacht des Verbrechens befreit werden.) (Accusare inertiam adolescentium, über die Lässigkeit der Jünglinge klagen.)

Anm. 3. Bei damno, condemno steht die Strafe, zu welcher jemand verurtheilt wird (das, womit er büßen soll), im Genitiv oder Ablativ: damnari capitis, pecuniae oder capite. Omnia mortalium opera mortalitate damnata sunt (Sen. Ep. 91). Von einer bestimmten Buße an Geld oder

*) Bei den Juristen teneri (furti).

Gut wird immer der Ablativ gebraucht: damnari decem millibus, tertia parte agri, wie immer bei multo: agro pecuniaque hostes multare. (Damnari ad bestias, in metalla. Voti damnari.)

§. 294. Wenn der Preis, wofür etwas gekauft, verkauft oder gemacht wird, unbestimmt angegeben wird (durch ein Quantitätsadjectiv oder nihilum), so werden, um denselben zu bezeichnen, die Genitive tanti, qvanti (tantidem, qvantivis, qvanticunqve), pluris, minoris und die Ablative magno, plurimo, parvo, minimo, nihilo, nonnihilo gebraucht*). Bei den Verben, welche schätzen bedeuten (duco, facio, habeo, pendo, puto, taxo nebst sum in der Bedeutung: bin werth, habe einen gewissen Preis), steht der Genitiv von allen diesen Wörtern; nur aestimo hat beide Casus: Qvanti Chrysogonus docet? (Juven. VII, 176), zu welchem Preise lehrt C.? Frumentum suum qvam plurimo vendere. Qvanti oryza empta est? Parvo (Hor. Sat. II, 3, 156). Voluptatem virtus minimi facit. Datames unus pluris apud regem fiebat qvam omnes aulici (Corn. Dat. 5). Homines sua parvi pendere, aliena cupere solent. Parvi sunt foris arma, nisi est consilium domi (Cic. Off. I, 22). Magni und magno aestimo virtutem**).

Anm. 1. Bei den Verben, welche schätzen bedeuten, stehen (in täglicher Rede) auch die Genitive flocci, nauci, assis (unius assis), teruncii mit einer Negation, um für nichts (achten), keinen Heller (werth achten) zu bezeichnen: Judices rempublicam flocci non faciunt (Cic. ad Fam. IV, 5). (Hujus non facio, ich mache mir nicht so viel daraus!) Putare, habere pro nihilo.

Anm. 2. Hier kann man sich auch die Redensarten merken: aeqvi boniqve (oder bloß boni) facio aliqvid, boni consulo, ich nehme vorlieb mit.

Anm. 3. Der Ausdruck tanti est bedeutet zuerst einfach: etwas (etwas Gutes) ist so viel werth, von der Bedeutung, daß man um seinetwillen etwas thun oder ertragen muß: Tanti non fuit Arsacem capere, ut earum rerum, qvae hic gestae sunt, spectaculo careres (Cael. Cic. ad Fam. VIII, 14). Demnächst heißt es ohne ein bestimmtes Subject: tanti est, es (dasjenige, von dem die Rede ist) ist der Mühe werth, nihil est tanti, es ist nicht der Mühe werth. Endlich steht es, um ein Uebel zu bezeichnen, welches zu ertragen der Mühe werth ist (welches man zu er-

---

*) Der Genitiv von tantus, qvantus und den Comparativen, der Ablativ von nihilum, den Positiven und Superlativen (auch vom Deminutiv tantulum).

**) Dieser Gebrauch des Genitivs scheint mit dem beschreibenden Genitiv verwandt.

tragen bereit ist), gewöhnlich mit einem Infinitiv als Subject: Est mihi tanti, Qvirites, hujus invidiae tempestatem subire, dummodo a vobis belli periculum depellatur (Cic. Cat. II, 7); doch auch mit einem Substantiv: Aut si rescierit (Juno), sunt, o, sunt jurgia tanti (Ov. Met. II, 424), dann werde ich ihr Gezänk ertragen.

Bei dem unpersönlichen Verbum interest, es ist (an etwas) gelegen, wird die Person (oder die als Person gedachte Sache), der an etwas gelegen ist, durch den Genitiv ausgedrückt oder durch die possessiven Pronomen meā, tuā, suā, nostrā, vestrā (Ablativ Sing. Fem.). Dieselbe Construction mit dem Pronomen, selten mit dem Genitiv, hat rēfert in derselben Bedeutung *). Caesar dicere solebat, non tam sua qvam reipublicae interesse, ut salvus esset (Svet. Jul. 86). Clodii intererat, Milonem perire (Cic. pro Mil. 21). Qvid tua id refert? (Ter. Phorm. IV, 5, 11). (Refert compositionis, Qvinct. IX, 4, 44, es ist für die rednerische Wortfügung von Wichtigkeit.) §. 295.

Anm. 1. Von einer Sache, in Rücksicht auf welche etwas wichtig ist, wird gewöhnlich ad gesetzt: Magni ad honorem nostrum interest, me qvam primum ad urbem venire (Cic. ad Fam. XVI, 1).

Anm. 2. Dasjenige, woran gelegen ist, kann durch ein Pronomen im Neutrum ausgedrückt werden (so daß die Verben nicht ganz unpersönlich stehen): Hoc vehementer interest reipublicae; oder durch einen Infinitiv: Omnium interest recte facere; am häufigsten wird es jedoch durch einen hinzugefügten Satz im Accusativ mit dem Infinitiv, mit ut (ne) oder in fragender Form ausgedrückt. Wie viel an etwas gelegen ist, wird entweder durch Adverbien (multum, plurimum, tantum, qvantum, nihil, magnopere, vehementer), oder durch den Genitiv des Preises (magni, parvi, u. s. w.) ausgedrückt.

Anm. 3. Die Verben impleo, compleo, egeo und besonders indigeo werden bisweilen mit dem Genitiv statt mit dem Ablativ gebraucht; s. beim Ablat. §. 260 a Anm.; §. 261 a Anm. Vom dichterischen Genitiv bei Verben, welche aufhören, sich enthalten bedeuten, s. §. 262 Anm. 4. **)

a. Die Namen der Städte und kleineren Inseln der ersten und zweiten Declination im Singularis stehen im Genitiv, um den Ort zu bezeichnen, wo etwas ist oder geschieht: Romae esse, Rhodi vivere, Corinthi habitare. (Von anderen Namen wird der Ablativ gebraucht; siehe §. 273 a.) §. 296.

---

*) Der Ursprung dieser sonderbaren Construction ist unbekannt. Vielleicht hat das Pronomen eine Art adverbialer Bedeutung: in meiner Richtung (in Betreff meiner).

**) Ergo mit dem Genitiv, s. §. 172 Anm. 4.

Anm. 1. Bisweilen findet sich so auch der Genitiv von größeren (griechischen) Inseln: Cretae considere (Virg. Aen. III, 162); Conon Cypri vixit (Corn. Chabr. 3), oder von griechischen Ländernamen auf us: Chersonesi domum habere (Corn. Milt. 2). Vgl. §. 232 Anm. 3 und 4.

Anm. 2. Zu einem solchen Genitiv wird selten eine Apposition gefügt, dann aber im Ablativ mit in: Milites Albae constiterunt, in urbe opportuna, munita, propinqva (Cic. Phil. IV, 2); sehr selten ohne in: Vespasianus Corinthi, Achajae urbe, nuntios accepit de Galbae interitu (Tac. H. II, 1). Geht urbs oder oppidum (insula) mit in vorher, so wird der Name der Stadt (Insel) im Ablativ hinzugefügt: Cimon in oppido Citio mortuus est (Corn. Cim. 3); in insula Samo (Svet. Oct. 26). (Ebenso in ipsa Alexandria, mit einem Pronomen oder Adjectiv. Auch heißt es tota Tarracina, Cic. de Or. II, 59, in ganz T., nach §. 273 c.)

Anm. 3. Dieser Sprachgebrauch kommt daher, daß der Genitiv im Singularis der ersten und zweiten Declination (auf i) einen anderen Ursprung hat als der Genitiv der dritten Declination und anfangs zugleich das Sein an einem Orte bezeichnet hat.

b. Auf dieselbe Weise stehen die Genitive domi, zu Hause, humi, auf dem Boden (zu Boden), nebst belli und militiae in Verbindung mit domi: Sedere domi. Parvi sunt foris arma, nisi est consilium domi (Cic. Off. I, 22). Humi jacēre; prosternere aliqvem humi. P. Crassi, L. Caesaris virtus fuerat domi militiaeqve cognita (Cic. Tusc. V, 19). Saepe imperatorum sapientia constituta est salus civitatis aut belli aut domi (Cic. Brut. 73). (Sonst in bello, in militia.)

Anm. 1. Domi kann in dieser Bedeutung mit einem Genitiv oder einem possessiven Pronomen verbunden werden: Marcus Drusus occisus est domi suae. Clodius deprehensus est cum veste muliebri domi Caesaris. (Domi alienae.) Aber sonst heißt es: in domo aliqva; in domo casta; in domo, in dem Hause (nicht: zu Hause).

Anm. 2. Für humi sagen die Dichter auch humo, in humo. (Immer in humo nuda, mit hinzugefügtem Adjectiv.)

Anm. 3. Auf dieselbe Weise steht animi bei Ausdrücken, welche Zweifel und Angst bezeichnen: Exspectando et desiderando pendemus animi. Absurde facis, qvi te angas animi (auch animo). Confusus atqve incertus animi (Liv. I, 7).

§. 297. a. Dasselbe Verhältniß, welches der Genitiv bezeichnet, wird gewöhnlich durch die possessiven Pronomen bezeichnet (welche den Genitiv der persönlichen vertreten): Ista domus tua est; comitia tua (welche dich angehen); meā causā, meinetwegen (§. 256); nulla tua epistola, kein Brief von dir; unis litteris meis; cum magno meo dolore. Tuum est videre, qvid agatur. Zu einem

possessiven Pronomen kann deshalb ein Genitiv in der Apposition stehen (besonders häufig unius, ipsius, ipsorum), z. B. Mea unius opera respublica salva est (Cic. in Pis. 3), durch meine Wirksamkeit allein. Vestrā ipsorum causā. Hi ad vestram omnium caedem Romae restiterunt (Cic. Cat. IV, 2). Cui nomen meum absentis honori fuisset, ei meas praesentis preces non putas profuisse? (id. pro Planc. 10).

Anm. Bei omnium stehen oft die Genitive nostrum und vestrum für noster und vester, und zwar immer, wenn omnium vorhergeht: Voluntati vestrum omnium parui (Cic. de Or. III, 55), eurem einstimmigen Wunsche; (voluntati vestrae parui). Patria est communis omnium nostrum parens (id. Cat. I, 7). Sonst selten, z. B. Splendor vestrum statt vester (id. ad Att. VII, 13).

b. Wenn ein persönliches oder reflexives Pronomen als Gegenstand im Genitiv (genitivus objectivus) zu einem Worte (Substantiv, Adjectiv oder Verbum) gefügt werden sollte, so wird statt des fehlenden Genitivs der Genitiv vom Neutr. Sing. des entsprechenden possessiven Pronomens gebraucht (mei, tui, sui, nostri, vestri, eigentlich: meines Wesens, u. s. w.), z. B. studium nostri, Ergebenheit gegen uns. Rogo, ut rationem mei habeatis, daß ihr Rücksicht auf mich nehmt. Habetis ducem memorem vestri, oblitum sui (Cic. Cat. IV, 9). Pudet me vestri. Grata mihi vehementer est memoria nostri tua (Cic. ad Fam. XII, 17), deine Erinnerung an mich, daß du meiner gedenkst. Multa solet veritas praebere vestigia sui (Liv. XL, 54).

Anm. 1. Bei Personenbenennungen, die den Begriff eines activen Verbums enthalten, kann der hinzugefügte Genitiv einfach bezeichnen, in Beziehung auf wen jemand mit dieser Benennung bezeichnet wird; er wird dann als ein possessiver Genitiv betrachtet und durch ein possessives Pronomen vertreten, z. B. accusator tuus (Ciceronis). Nosti Calvum, illum laudatorem meum (Cic. ad Att. I, 16). Aber er kann auch als ein objectiver Genitiv betrachtet werden, indem man den Begriff einer Handlung und Einwirkung, deren Gegenstand jemand ist, hervorhebt, z. B. Frater meus misit filium ad Caesarem, non solum sui deprecatorem, sed etiam accusatorem mei (Cic. ad Att. XI, 8), um für ihn selbst zu bitten, — mich anzuklagen. Omnis natura est servatrix sui (id. Fin. V, 9), strebt sich selbst zu erhalten. Auch bei einzelnen anderen Wörtern kann der Genitiv verschieden aufgefaßt und deshalb auf verschiedene Weise durch Pronomen vertreten werden, z. B. imago mea, mein Bildniß, und imago mei, ein Bildniß von mir (das mich darstellt). Selten vertritt hingegen ein possessives Pronomen einen deutlichen objectiven Genitiv, z. B. tuā fiduciā für

fiducia tui (Cic. Verr. V, 68). Habere rationem suam (id. Off. I, 39 = sui).

Anm. 2. Die Genitive mei, tui u. s. w. können auch statt eines possessiven Pronomens stehen, um etwas als zum Wesen der Sache gehörend hervorzuheben: Pressa est tellus gravitate sui (Ov. Met. I, 30), durch ihre (die ihr eigenthümliche) Schwere. Spätere Schriftsteller gehen bisweilen hierin weiter.

c. Den partitiven Genitiv von nos, vos vertritt (wenn eine Anzahl getheilt wird) nostrum, vestrum: Magna pars nostrum; multi vestrum; uterqve nostrum; qvis vestrum —? Ist aber von einer Eintheilung des menschlichen Wesens die Rede, so stehen die Genitive mei, tui, sui, nostri, vestri, z. B. Nostri melior pars animus est (Senec. Qv. Nat. I, praef.).

Anm. Selten werden nostrum, vestrum objectiv für nostri, vestri, gebraucht: Cupidus vestrum (Cic. Verr. III, 96). Custos urbis et vestrum (id. Cat. III, 12), der Stadt und Euer, jedes einzelnen von Euch. Von dem reflexiven Pronomen muß man bei Theilung (einer Anzahl) ex se oder suorum (von seinen, ihren Leuten) gebrauchen.

§. 298. (Anhang zum Cap. 5.) a. Ein Substantiv kann in solchen speciellen Verhältnissen, welche nicht durch den Genitiv bezeichnet werden, auch durch eine Präposition mit einem anderen Substantiv als dessen Bestimmung verbunden werden: judicium de Volscis; voluntas provinciae erga Caesarem. Aber der Anfänger muß sich hüten, solche Verbindungen da zu gebrauchen, wo die deutsche Präposition bloß im Allgemeinen den einen Begriff auf den anderen bezieht und im Lateinischen durch einen possessiven oder objectiven Genitiv ausgedrückt wird; z. B. nicht: Livius in prooemio ad bellum Punicum scribit, sondern: in prooemio belli Punici.

b. Die Beziehung einer Präposition mit ihrem Casus auf ein einzelnes Substantiv kann im Lateinischen wegen des Mangels eines bestimmten Artikels und der Freiheit der Wortstellung bisweilen minder deutlich sein, weil die Bestimmung auch auf das Verbum und das ganze Prädicat bezogen werden kann, oder schleppend werden, und diese Art der Verbindung wird dann vermieden. Keine Undeutlichkeit entsteht und die Verbindung wird am häufigsten gebraucht:

1) wenn das Substantiv, auf welches sich die Präposition bezieht, schon einen Genitiv, ein Adjectiv oder ein Pronomen bei sich hat, so daß sich die Präposition mit ihrem Casus als eine zweite und nähere Bestimmung an die erste anschließen kann, gewöhnlich zwischen das Hauptsubstantiv und den Genitiv oder das Adjectiv in die Mitte gestellt: Caesaris in Hispania res secundae (Caes. B. C. II, 37); sextus liber de officiis Hecatonis (Cic. Off. III, 23); caedes in pace Fidenatium colonorum (Liv. IV, 32). Ista mihi fuit perjucunda a proposita oratione digressio (Cic. Brut. 85);

2) wo das Substantiv und die durch die Präposition hinzugefügte Bestimmung sich wegen ihrer Bedeutung leicht und natürlich zu einer Vor-

stellung verbinden, nämlich Verbalsubstantive mit Präpositionen, die sich der Bedeutung des im Substantiv liegenden Verbums anschließen. — Substantive, die eine Gemüthsstimmung und Handlungsweise bezeichnen, mit in, erga, adversus, — Benennungen von Personen und Sachen mit de, ex (in gewissen Verbindungen ab) zur Angabe des Ursprunges, der Classe, der Heimath, des Ausgangspunktes (de und ex auch partitiv), oder mit cum und sine zur Angabe des Zubehörs und der Begleitung, — Benennungen von äußeren Gegenständen mit Ortsbestimmungen durch ad und in, und in einigen anderen Fällen, besonders wo die Präposition auch durch die Wortfolge mehr auf das Substantiv als auf das Verbum hinweist: Discessio ab omnibus iis, qvae sunt bona in vita (Cic. Tusc. I, 34); reditus in urbem (iter ex Hispania); — totius provinciae voluntas erga Caesarem; contumeliae et injuriae in magistratum Milesium (Cic. Verr. I, 34); auxilium adversus inimicos; — homo de plebe Romana; civis Romanus e conventu Panormitano; litterae a Gadibus; aliqvis de nostris hominibus (Cic. pro Flacc. 4); — simulacrum Cereris cum facibus (Cic. Verr. IV, 49); lectionem sine delectatione negligo (id. Tusc. II, 3); homo sine re, sine fide, sine spe (id. pro Cael. 32); — omnia trans Iberum; Antiochia ad Sipylum; insulam in lacu Prelio vendere (Cic. pro Mil. 27); — metus insidiarum a meis (id. Somn. Scip. 3, Nachstellungen von Seiten meiner Angehörigen); Canulejus victoria de patribus (über die Patricier) et favore plebis ingens erat (Liv IV, 6).

Anm. 1. Um einer Undeutlichkeit vorzubeugen, kann ein passendes Participium hinzugefügt werden, z. B. litterae Gadibus allatae; insula in lacu Prelio sita; lectio delectatione carens; bisweilen kann man auch eine relative Umschreibung gebrauchen, z. B. libri, qvi sunt de natura deorum oder: qvos Cicero de natura deorum scripsit. In anderen Fällen wird statt einer Präposition mit ihrem Casus ein Adjectiv gesetzt; s. §. 300 Anm. 3.

Anm. 2. Zwei zusammenhängende Bestimmungen (Haupt- und Nebenbestimmung) können im Lateinischen nicht beide mit einem Substantiv durch Präpositionen verbunden werden; also nicht: simulacrum Cereris cum facibus in manibus, sondern faces manibus tenens.

Anm. 3. Von der unmittelbaren Verbindung eines Accusativs, Dativs oder Ablativs mit einem Verbalsubstantiv in gewissen Fällen s. §. 233 A. 2, §. 244 A. 5, §. 278 b.

Capitel 6.

Vocativ.

a. Der Vocativ wird gebraucht, wenn jemand angeredet oder §. 299.
gerufen wird, und wird ohne Verbindung mit dem übrigen Satze in die Rede eingeschoben: Vos, o Calliope, precor, aspirate canenti! (Virg. Aen. IX, 525), stehe mir bei, Calliope, du und

deine Schwestern! Die Interjection o wird in der Prosa in einer gewöhnlichen Anrede, oder wenn man jemand ruft, nicht hinzugefügt (Credo ego vos, judices, mirari, Cic. Vincere scis, Hannibal, victoria uti nescis. Adeste, amici!), sondern nur im Ausrufe der Verwunderung, der Freude oder des Zornes. O dii boni, qvid est in hominis vita diu! (Cic. Cat. M. 19). O tenebrae, o lutum, o sordes, o paterni generis oblite! (id. in Pis. 26).

Anm. Vgl. §. 236 A. 1. Bei den Dichtern wird o oft ohne besonderen Nachdruck dem Vocativ beigefügt.

b. Zu dem im Vocativ stehenden Worte können nach den gewöhnlichen Regeln Bestimmungen gefügt werden: Primā dicte mihi, summā dicende camenā, Maecenas! (Hor. Ep. I, 1).

Anm. 1. Bei den Dichtern und in alterthümlicher Schreibart findet sich bisweilen der Nominativ statt des Vocativs, z. B. Almae filius Majae! (Hor. Od. I, 2, 43). Vos, o Pompilius sangvis (Hor. A. P. 292). Audi tu, populus Albanus (Liv. I, 24).

Anm. 2. Selten findet man zu einem Vocativ eine Apposition im Nominativ gefügt, z. B. Hoc tu (audes), succinctus patria qvondam, Crispine, papyro? (Juven. IV, 24). Umgekehrt steht bisweilen der Vocativ eines Participiums oder Adjectivs, welches richtiger im Nominativ mit dem Subjecte des Verbums verbunden würde: Heu! terra ignota canibus date praeda Latinis alitibusqve jaces (Virg. Aen. IX, 485).

Capitel 7.

Der Gebrauch der Adjective (Adverbien) und besonders ihrer Vergleichungsgrade.

§. 300. a. Ein Adjectiv steht entweder einfach als Attribut oder Prädicat bei einem Substantiv, um eine Eigenschaft im Allgemeinen zu bezeichnen (vir bonus, vir est bonus), oder es steht als Apposition und bezeichnet, in Beziehung auf das Verbum, den Zustand des Substantivs während der Handlung, z. B. Multi eos, qvos vivos coluerunt, mortuos contumelia afficiunt (bei ihren Lebzeiten — nach ihrem Tode). Natura ipsa de immortalitate animorum tacitā judicat (Cic. Tusc. I, 14). Legati inanes (mit leeren Händen) ad regem revertuntur (id. Verr. IV, 28). Hannibal occultus subsistebat (Liv. XXII, 12), machte ver-

steckt Halt. Manes Virginiae, mortuae qvam vivae felicioris (Liv. III, 58), die nach dem Tode glücklicher war als im Leben.

b. Besonders gebrauchen die Lateiner oft Adjective, welche eine Ordnung und Folge bezeichnen, in der Apposition, wo im Deutschen ein (zum Verbum gehörendes) Adverbium oder eine Umschreibung mit einem Relativsatze gebraucht wird. Hispania postrema omnium provinciarum perdomita est (Liv. XXVIII, 12), Spanien wurde unter allen Provinzen zuletzt bezwungen, oder: Sp. war von allen Provinzen die letzte, welche bezwungen wurde. Omnium exterarum nationum princeps Sicilia se ad amicitiam populi Romani applicuit (Cic. Verr. II, 1). Dubito, qvid primum, qvid medium, qvid extremum ponam. Gajus qvintus advenit. Medius ibam (in der Mitte).

c. Auf dieselbe Weise stehen totus, omnis, solus, — diversus (nach, an verschiedenen Seiten), sublīmis (hoch oben), freqvens, proximus, — dann prudens (wissentlich), sciens, imprudens, invitus: Philosophiae nos penitus totosqve tradimus (Cic. Tusc. V, 2). Soli hoc contingit sapienti (nur dem Weisen). Aqvila sublimis abiit. Roscius erat Romae freqvens (Cic. Rosc. Am. 6). Consules in provincias diversi abiere. Manilius assedit proximus Laelio. Plus hodie boni feci imprudens qvam sciens ante hunc diem unqvam (Ter. Hec. V, 2, 40). Invitos nos huc adduxisti. (Dare alicui pecuniam mutuam.)

Anm. 1. Ebenso wird das Verhältniß zwischen der Richtung einer Bewegung und dem Orte, wo sie vorgeht, durch die Adjective adversus, secundus, obliqvus in Verbindung mit der Benennung des Ortes angegeben: in adversum collem subire (den Hügel hinauf); secundo flumine navigare; obliqvo monte decurrere (Liv. VII, 15, schräg den Berg hinab).

Anm. 2. Die Dichter gebrauchen auch andere Adjective, welche Orts- und Zeitverhältnisse bezeichnen, in der Apposition anstatt der Adverbien: Aeneas se matutinus agebat (Virg. Aen. VIII, 465). Gnavus mane forum, vespertinus pete tectum (Hor. Ep. I, 6, 20). Domesticus otior (id. Sat. I, 6, 128) = domi.

Anm. 3. Es ist zu bemerken, daß in nicht wenigen Fällen, wo im Deutschen ein Substantiv durch eine Präposition und ein anderes Substantiv bestimmt wird (oder ein zusammengesetztes Substantiv gebraucht wird), im Lateinischen die Bestimmung durch ein abgeleitetes Adjectiv ausgedrückt wird, welches etwas bezeichnet, das in einem gewissen Verhältnisse steht, zu etwas gehört u. s. w., z. B. filius herilis, tumultus servilis (der Sklavenkrieg), bellum sociale, iter maritimum, pedestre, metus regius (Liv. II, 1), Königsfurcht, Furcht vor dem König (objectiv), Hector Naevianus (H. beim Dichter Nävius; so oft bei Eigennamen). Besonders zu merken sind die Adjective, welche die Heimath und den Wohnort angeben: Dio Syracusanus (aus Syracus), Hermodorus Ephesius u. s. w. (weit seltener Cn.

Magius Cremonā, §. 275 A. 3); auch den Ort, wo etwas vorgefallen ist: clades Alliensis, pugna Cannensis. In einigen Fällen werden im Lateinischen beide Formen gebraucht: poculum aureum und ex auro; pugna Leuctrica und pugna Lacedaemoniorum in Leuctris (Cic. Div. II, 25). Bellum servile und bellum servorum. (Bisweilen steht umgekehrt ein Genitiv, wo im Deutschen ein Adjectiv gesetzt wird: castra hostium, das feindliche Lager, domicilia hominum, menschliche Wohnungen, nicht humana.)

Anm. 4. Zu einem Eigennamen werden im Lateinischen (in Prosa) gewöhnlich keine anderen Adjective gefügt, als solche, die eine bestimmte Unterscheidung mehrerer (z. B. Africanus major, minor, Piso Frugi, als Beiname, magnus Alexander, Liv. VIII, 3) oder Heimath und Geburtsort bezeichnen; andere Adjective schließen sich einem in der Apposition hinzugefügten Gattungsnamen an, z. B. Plato, homo sapientissimus, der weise Pl., Capua, urbs opulentissima, das reiche C. Auch: Illa severa Lacedaemon (Cic. Legg. II, 15), mit hinzugefügtem Pronomen. Selten bloß doctus Hesiodus (Cic. Cat. M. 15); bei den Dichtern dagegen häufig doctae Athenae, docti verba Catonis u. Aehnl. Auch mit Gattungsnamen verbindet man im Lateinischen (in Prosa) nicht gern Adjective, welche die ganze Art, nicht ein oder mehrere Individuen charakterisiren sollen, sondern schließt sie einem allgemeineren Begriffsnamen an, z. B. columba, animal timidissimum, die furchtsame Taube (von den Tauben im Allgemeinen).

Anm. 5. Wenn ein Substantiv in Verbindung mit einem Adjectiv eine besondere Art und Gattung von etwas bezeichnet (z. B. navis oneraria, ein Lastschiff), so kann sich daran wieder eine Charakteristik durch ein neues Adjectiv anschließen, z. B. navis oneraria maxima (Cic. Verr. V, 52), statuae eqvestres inauratae (id. ibd. II, 61). (Statt multae graves causae sagt man multae et graves c., und so gewöhnlich, wenn nach multus ein Adjectiv im Positiv folgt, das die Wichtigkeit und Bedeutsamkeit der Person oder Sache bezeichnet.) multos praestantes viros Cato m. §82.

§. 301. Adjective werden oft als Substantive gebraucht, um Personen oder Sachen von einer gewissen Eigenschaft zu bezeichnen. Hierüber ist im Lateinischen zu merken:

a. Um Menschen einer gewissen Classe und Art zu bezeichnen, wird oft die Mehrzahl von Adjectiven gebraucht, z. B. docti, die Gelehrten, boni, die Guten, omnes boni, alle Guten (auch homines docti, und in gewissen Verbindungen viri, wie viri fortes, viri boni); die Einzahl wird hingegen seltener so gebraucht und nur, wo der Zusammenhang jede Undeutlichkeit ausschließt, z. B. Assentatio non modo amico, sed ne libero qvidem digna est (Cic. Lael. 24). Est prudentis, sustinere impetum benevolentiae (id. ib. 17; zu vergl. §. 282 mit der Anm. 1). Plurimum in faciendo interest inter doctum et rudem, non multum

in judicando (id. Or. III, 51). (Am seltensten der Nominativ und Accusativ. Homo doctus, nicht wie im Deutschen: der Gelehrte, ein Gelehrter.)

Anm. Im philosophischen Styl wird jedoch sapiens (der Weise) oft substantivisch gebraucht. Bisweilen wird zu einem substantivisch gebrauchten Adjectiv noch ein anderes Adjectiv gefügt, z. B. Nihil insipiente fortunato intolerabilius fieri potest (Cic. Lael. 15), ein vom Glück begünstigter Thor. (Kein Gelehrter, irgend ein Gelehrter heißt: nemo doctus, qvisqvam doctus, mit den Substantiven nemo und qvisquam; ein großer Gelehrter, homo doctissimus; ein wahrer Weiser, homo vere sapiens, und so immer, wo der Grad und die Art der Eigenschaft bezeichnet wird.)

b. Der Inbegriff der Gegenstände von einer gewissen Beschaffenheit wird im Lateinischen durch das Neutrum der Mehrzahl ausgedrückt: bona, das Gute (die guten Sachen), mala, das Böse (bonum, ein Gut, etwas Gutes, malum, ein Uebel, etwas Böses); omnia pulchra, alles Schöne, multa memorabilia, viel Merkwürdiges; ubi plurima nitent, wo das Meiste schön ist; omnia nostra, all' das Unsrige. (Omne pulchrum, jede einzelne schöne Sache, z. B. Omne supervacuum pleno de pectore manat, Hor. A. P. 337, aber nie multum memorabile; vgl. §. 285 b). Die Einzahl hingegen wird gebraucht, wenn an den Begriff im Allgemeinen, nicht an alle einzelnen Gegenstände zu denken ist, z. B. verum, das Wahre, die Wahrheit, verum fateri, verum audire, investigatio veri (aber vera nuntiare, wahre Nachrichten bringen; veritas, die Eigenschaft, wahr zu sein); natura, justi et aeqvi mater, die Mutter der Gerechtigkeit und Billigkeit; multum, plurimum tribuo huic homini.

Anm. 1. Oft wird auch die Umschreibung mit res gebraucht: res bonae et honestae. Bei Adjectiven kann in den Casus, in welchen das Neutrum sich nicht von den übrigen Geschlechtern unterscheidet, Undeutlichkeit entstehen. Die Adjective der dritten Declination werden auf die letzterwähnte Weise (in der Einzahl) nicht gern außer im Nominativ oder Accusativ gebraucht. (Mater justi, aber nicht utilis *).

Anm. 2. Ueber das Neutrum der Adjective in der Einzahl oder Mehrzahl mit einem Genitiv (von den Theilen einer Sache) s. §. 284 Anm. 5.

Anm. 3. Das Neutrum von Adjectiven wird bisweilen mit Präpositionen zu besonderen Redensarten und adverbialen Ausdrücken verbunden, z. B. esse in integro (unentschieden sein, so daß man noch freie Hand hat),

*) Potior erat utilis qvam honesti cura (Liv. XLII, 47), deutlich durch den Gegensatz.

de (ex) improviso, unvermuthet, de integro, von Neuem, sine dubio, ohne Zweifel (Zweifel, subst., dubitatio); besonders mit ex, doch meist bei späteren Schriftstellern, z. B. ex facili (= facile), ex affluenti (= affluenter).

c. Gewisse Adjective haben ganz die Geltung selbstständiger Substantive angenommen, indem man im Masculinum und Femininum bloß im Allgemeinen an eine Person, im Neutrum an eine Sache mit dieser Eigenschaft dachte, z. B. amicus, inimicus, adversarius, amica (§. 247 b Anm. 1), bonum, malum, ludicrum, ein Schauspiel, simile, ein Gleichniß. Bei anderen hingegen ward ursprünglich an ein besonderes Substantiv gedacht, welches durch eine Ellipse ausgelassen wurde, bis das Adjectiv allmälig ganz selbstständig gebraucht wurde, z. B. patria (civitas, urbs, terra), fera (bestia).

Anm. Einige Adjective wurden so häufig in Verbindung mit einem gewissen Substantiv gebraucht, daß man allmälig das Adjectiv allein für den ganzen Begriff gebrauchte, doch so, daß man das ausgelassene Substantiv sich deutlich dachte, besonders in gewissen Verbindungen und bei gewissen Verben, welche auf das Substantiv hindeuteten; z. B. cani (capilli); frigidam, calidam (aqvam) potare; primas, secundas (partes) agere; actor primarum; tertiana, qvartana (febris); ferina (carne) vesci; dextra, sinistra (manus); hiberna, stativa (castra); praetexta (toga). Diese Ausdrücke sind durch aufmerksames Lesen und aus dem Wörterbuche zu lernen.

§. 302. Bei den Dichtern stehen nicht selten Adjective im Neutrum (Accus.), bisweilen in der Mehrzahl, für Adverbien, besonders bei Verben, welche eine intransitive und äußere, sinnliche Handlung bezeichnen, z. B. altum dormire, torvum clamare, perfidum ridere, insveta rudens, acerba tuens; turbidum laetari, nefandum furens. Victor eqvus pede terram crebra ferit (Virg. G. III, 499). (In der Prosa sonare, olere peregrinum, einen fremden Klang, Geruch haben; §. 323 c Anm. 2.)

§. 303. a. Wenn zwei Wörter (Begriffe) durch ein Adjectiv oder Adverbium verglichen werden, so wird das letzte Wort (das zweite Vergleichungsglied) mit dem ersten (dem ersten Vergleichungsgliede) durch eine Vergleichungspartikel (qvam, ac, als, wie) verbunden, und zwar in demselben Casus, wenn das Verbum oder das regierende Wort beiden Gliedern gemeinschaftlich ist. Bei Comparativen steht qvam (ac nur alterthümlich und dichterisch): Ignoratio futurorum malorum melior est qvam scientia. Haec res laetitiae plus habet qvam molestiae. Hoc est hominis gloriae qvam scientiae studiosioris. Cui potius credam, qvam tibi? Donum specie qvam re majus. (Non Apollinis magis ve-

rum atqve hoc responsum est, Ter. Andr. IV, 2, 14.) Titius non tam acutus qvam Sejus est. Titium alia poena affecisti atqve Sejum.

Anm. 1. Ueber den Gebrauch von ac s. §. 444 b. Die Glieder stehen in demselben Casus, auch wenn der Satz ein Accusativ mit dem Infinitiv ist: Decet nobis cariorem esse patriam qvam nosmetipsos (Cic. Finn. III, 19. Patria nobis carior est qvam nosmetipsi).

Anm. 2. Zuweilen wird qvam mit dem zweiten Vergleichungsgliede vor dem Comparativ neben dem ersten Gliede eingeschaltet, um den Gegensatz der beiden Glieder stärker hervorzuheben: Ex hoc judicari potest, virtutis esse qvam aetatis cursum celeriorem (Cic. Phil. V, 17). Maris subita tempestas qvam ante provisa terret navigantes vehementius (id. Tusc. III, 22).

b. Ist das erste Glied von einem Begriffe regiert, der nicht zugleich zum zweiten Gliede gehört, so muß ein neuer Satz mit einem eigenen Verbum (sum) gebildet werden: Haec verba sunt Varronis, hominis doctioris, qvam fuit Claudius (Gell. X, 1). Verres argentum reddidit L. Cordio, homini non gratiosiori, qvam Cn. Calidius est (Cic. Verr. IV, 20). Hoc est Titii, hominis non tam acuti, qvam Sejus est. Jedoch wird, wenn das erste Glied ein Accusativ ist, oft dieser Casus beibehalten, obgleich der regierende Begriff nicht wiederholt werden kann (Attraction): Ego hominem callidiorem vidi neminem, qvam Phormionem (Ter. Phorm. IV, 2, 1) = qvam Phormio est. Patrem, qvum fervit maxime, tam placidum reddo qvam ovem (id. Ad. IV, 1, 18) = qvam ovis est. Tibi, multo majori, qvam Africanus fuit, me, non multo minorem qvam Laelium, et in republica et in amicitia adjunctum esse patĕre (Cic. ad Fam. V, 7) = qvam Laelius fuit*).

Wenn bei einem Comparativ (eines Adjectivs oder Adverbiums) das erste Vergleichungsglied ein Nominativ oder Accusativ ist, so kann die Vergleichungspartikel ausgelassen und das zweite Glied in den Ablativ gesetzt werden (§. 271): Turpis fuga mortis omni est morte pejor (Cic. Phil. VIII, 10). Tullus Hostilius ferocior Romulo fuit (Liv. I, 22). Nihil est laudabilius placabilitate et aeqvitate. Qvid nobis duobus laboriosius est? (Cic. §. 304.

*) Seltene Freiheit: iter hoc divisimus, altius ac nos praecinctis unum (Hor. Sat. I, 5, 5) für: ac nos eramus. Odorem videre licet majoribus esse creatum principiis qvam vox (Lucr. IV, 699) für qvam vox sit oder quam vocem nach a Anm. 1.

pro Mil. 2 = qvis — laboriosior? Nihil illo homine foedius est.) Lacrimā nihil citius arescit (Rhet. ad Her. II, 31). — Qvem auctorem locupletiorem Platone laudare possumus? (Cic. R. P. I, 10). Cur Sybaris olivum sangvine viperino cautius vitat? (Hor. Od. I, 8, 9) = qvam sangvinem viperinum.

Anm. 1. In guter Prosa wird der Ablativ häufiger für den Nominativ und für den Subjectsaccusativ (im Accusativ mit dem Infinitiv) gebraucht, als für den Objectsaccusativ. Doch ist der Gebrauch des Ablativs statt eines Objectsaccusativs auch nicht selten, und besonders bei Pronomen häufig: Hoc nihil mihi gratius facere poteris. Besonders zu merken ist, daß der Ablativ des relativen Pronomens häufig, von einem folgenden Comparativ regiert, mit einer Negation steht, wo im Deutschen ein Superlativ als Apposition gebraucht wird: Phidiae simulacra, qvibus nihil in illo genere perfectius videmus (Cic. Orat. 8), als welche wir nichts Vollkommeneres sehen = das Vollkommenste, was wir sehen. Punicum bellum, qvo nullum majus Romani gessere (Liv. XXXVIII, 53), der größte, den die Römer geführt haben; (nicht maximum, qvod Romani, wohl aber: maximum eorum, qvae R.). In dieser Verbindung mit dem Relativ steht nie qvam. (Pleonastisch: Qvid hoc tota Sicilia est clarius qvam omnes Segestae matronas et virgines convenisse, qvum Diana exportaretur ex oppido? Cic. Verr. IV, 35.)

Anm. 2. Nach einem Comparativ in einem anderen Casus als Nominativ oder Accusativ den Ablativ zu setzen, ist eine seltene Freiheit: Pane egeo, jam mellitis potiore placentis (Hor. Ep I, 10, 11 = qvam mellitae placentae sunt *).

Anm. 3. Die Dichter gebrauchen diesen Ablativ auch bei alius: Ne putes alium sapiente bonoqve beatum (Hor. Ep. I, 16, 20).

Anm. 4. Um auszudrücken, daß etwas eine Vorstellung oder Forderung übertrifft oder ihr nicht entspricht, setzen die Lateiner die Ablative spe, exspectatione, opinione, justo, solito, aeqvo, necessario vor einem Comparativ, sowohl eines Adjectivs als eines Adverbiums, z. B. Opinione omnium majorem animo cepi dolorem (Cic. Brut. 1). Caesar opinione celerius venturus esse dicitur (Cic. ad Fam. XIV, 23), als man erwartet hatte. Amnis solito citatior (Liv. XXIII, 19). Sonst heißt zu groß im Verhältniß zu etwas (größer als man noch etwas erwarten könnte) major qvam pro re aliqva: Proelium atrocius qvam pro numero pugnantium (Liv. XXI, 29). Bisweilen findet sich jedoch ein bloßer Ablativ beim Comparativ in der Bedeutung: zu groß (nicht passend) für: ampliores

*) Eine sehr seltene Ausnahme ist auch der Ablativ nach dem Comparativ eines Adjectivs, das nicht zu den Vergleichungsgliedern, sondern zu einem dritten Substantiv gehört: C. Caesar majorem senatu animum habuit (Vell. Paterc. II, 61 = qvam senatus).

humano fastigio honores (Svet. Jul. 76 = humanum fastigium excedentes); ducere aliqvid levius magnitudine sua (Curt. VI, 20). Zu groß (größer) als daß heißt: major qvam ut, oder: major qvam qvi, z. B. major qvam cui tu nocere possis. (Einfache Vergleichung: plus habeo oneris qvam ferre possum *). [illegible] Cic. [illegible], [illegible] qvam ut. Jahrb. 1859. I. 87

§. 305. Wenn eine Größe, die entweder durch eine Zahl oder durch ein Substantiv, das ein Maß angiebt (z. B. annus, ein Jahr, pars dimidia, die Hälfte, digitus transversus, ein Querfinger u. ä.), ausgedrückt ist, durch plus oder amplius (mehr als) vermehrt oder durch minus (weniger als) vermindert wird, so wird plus, amplius oder minus mit oder ohne qvam zur Benennung der Größe gefügt, ohne Einfluß auf deren Casus, welcher derselbe bleibt, den der Zusammenhang ohne plus, amplius oder minus erfordern würde (plus qvam triginta milites, plus triginta milites, cum militibus plus qvam triginta, cum militibus plus triginta). Wenn dieser Casus der Nominativ oder Accusativ ist (intersunt sex millia, habeo decem milites), so können jedoch auch plus, amplius oder minus als Nominativ oder Accusativ stehen und die Benennung der Größe im Ablativ zu sich nehmen (interest amplius sex millibus, habeo plus decem militibus). Z. B. a) Caeduntur Hispani nec plus qvam qvattuor millia effugerunt (Liv. XXXIX, 31). Zeuxis et Polygnotus non sunt usi plus qvam qvattuor coloribus (Cic. Brut. 18). Caesar legem tulit, ne praetoriae provinciae plus qvam annum neve plus qvam biennium consulares obtinerentur (id. Phil. I, 8). — b) Plus septingenti capti sunt (Liv. XLI, 12). Plus pars dimidia ex qvinqvaginta millibus hominum caesa est (id. XXXVI, 40). Apes nunqvam plus unum regem patiuntur (Sen. de Clem. I, 19). Spatium est non amplius pedum sexcentorum (Caes. B. G. I, 38). Plus dimidiati mensis cibaria (Cic. Tusc. II, 16). Tribunum plebis plus viginti vulneribus acceptis jacentem moribundumqve vidistis (id. pro Sest. 39). Qvinctius tecum plus annum vixit (id. pro Qvinct. 12). (Umgestellt: Cum decem haud plus millibus militum, Liv. XXVIII, 1.) — c) Catilina initio non amplius duobus millibus militum habuit (Sall. Cat. 56). Roscius nunqvam plus

*) Praeda major, qvam qvanta belli fama fuerat, revecta est (Liv. I, 35), als im Verhältniß zum Rufe des Krieges.

triduo Romae fuit (Cic. Rosc. Am. 27). Inter hostium agmen et nostrum non amplius senis millibus passuum intererat (Caes. B. G. I, 15).

Anm. 1. Wenn amplius, plus oder minus mit einem Pluralis mit oder ohne qvam Subject ist, so steht das Verbum immer in der Mehrzahl: Amplius sunt sex menses.

Anm. 2. Plus und magis bedeuten beide mehr, aber jenes bezieht sich (wie amplius) auf die Menge, das Quantum, dieses auf den Grad; jenes entspricht dem Comparativ von viel, dieses dem von sehr; magis wird mithin als steigerndes Adverbium bei Verben, Adjectiven und anderen Adverbien gebraucht. Bei Verben steht jedoch auch plus als Adverbium (eigentl.: in größerem Umfange, Maße), z. B. Vitiosi principes plus exemplo qvam peccato nocent (Cic. Legg. III, 14). Fieri non potest, ut qvisquam plus alterum diligat qvam se (id. Tusc. III, 29). (Im Positiv selten multum bonus, mit einem Adjectiv, aber häufiger multum utor aliqvo, gehe viel mit jemand um; multum me litterae consolantur, Cic. ad Att. XIV, 13). Daß ein Wort nicht den Begriff erschöpfe, wird immer durch plus bezeichnet: Animus plus qvam fraternus. Confitebor eos plus quam sicarios esse (Cic. Phil. II, 13). Hingegen magis (potius) timeo qvam spero. (Non magis, non plus bedeutet ebenso wenig [wo beides verneint wird]: Scutum, gladium, galeam in onere nostri milites non plus numerant qvam humeros, lacertos, manus [Cic. Tusc. II, 16]. Non nascitur ex malo bonum, non magis quam ficus ex olea [Sen. Ep. 87]; aber auch: nicht in höherem Grade = das Andere ebenso sehr [wo beides bejaht wird]: Jus bonumqve apud veteres non legibus magis qvam natura valebat [Sall. Cat. 9]; jedoch wird in diesem Falle das Gegensatzwort gern dazwischen gesetzt.)

Anm. 3. Es heißt (mit dem Maße des Unterschieds im Ablativ nach §. 270) sowohl: Uno plus Etruscorum cecidit (Liv. II, 7), von den Etruskern fiel einer mehr, als: Una plures tribus legem antiqvarunt (id. V, 30), eine Tribus mehr.

§. 306. Wenn bei den Adjectiven und Adverbien, welche ein Maß bezeichnen und einen Accusativ bei sich haben (§. 234 a), die Angabe des Maßes vergrößert oder verkleinert wird, geschieht dies am einfachsten durch die Hinzufügung von plus, amplius oder minus mit qvam oder ohne dasselbe nach dem vorigen Paragraphen: Nix minus (non amplius) qvattuor pedes alta jacuit (Liv. XXI, 61). Minus qvinqve et viginti millibus longe ab Utica copiae aberant (Caes. B. C. II, 37). Man kann aber auch den Comparativ des Adjectivs oder des Adverbiums setzen (länger als vier Fuß statt mehr als vier Fuß lang) und die Größe des Maßes entweder wie zum Positiv im Accusativ ohne qvam hinzufügen, oder im Ablativ, wenn das Adjectiv im Nominativ oder Accusativ steht: Digitum non altior unum (Lucr. IV, 415). Gallorum copiae non longius millia passuum octo aberant (Caes. B. G. V, 53). Palus non latior pedibus qvinqvaginta

(id. ib. VII, 19). (Qvinqvaginta pedibus latior auch: 50 Fuß breiter als etwas Anderes, nach §. 270.)

Anm. 1. Bei natus, (so viele Jahre) alt, heißt es in diesem Falle entweder (nach der ersten Redeweise): natus plus, amplius, minus (qvam) triginta annos (selten im Ablativ plus triginta annis), oder (nach der zweiten Redeweise): major (minor) qvam triginta annos natus (Liv. XLV, 32), oder (mit ausgelassenem qvam): major triginta annos natus (Cic. pro Rosc. Am. 14), oder bloß major (minor) triginta annis (ohne natus, Cic. pro Rosc. Am. 35) *). (Verschieden von major [minor] natu, älter [jünger] als ein Anderer, von grandis natu, maximus natu.)

Anm. 2. Ueber die Bezeichnung des Unterschiedes beim Comparativ durch den Ablativ s. §. 270 mit der Anm. 1.

Eine Vergleichung zweier Eigenschaften, die sich in ungleichem Grade an demselben Subject oder derselben Handlung befinden, wird entweder durch den Positiv mit magis oder durch zwei Comparative ausgedrückt, z. B. magis audacter qvam prudenter; consilium magis honestum qvam utile; — L. Aemilii contio fuit verior qvam gratior populo (Liv. XXII, 38). Non timeo, ne libentius haec in Clodium evomere videar qvam verius (Cic. pro Mil. 29). §. 307.

Der Comparativ dient auch dazu, einen gewissen nicht geringen Grad oder einen zu hohen Grad zu bezeichnen: Senectus est natura loqvacior (Cic. Cat. M. 16), ziemlich redselig, etwas redselig. Voluptas, qvum major atqve longior est, omne animi lumen exstingvit (id. ib. 12). Themistocles minus parentibus probabatur, qvod liberius vivebat et rem familiarem negligebat (Corn. Them. 1). (Aliqvanto, paullo liberius. Bestimmter nimis longus, libere.) §. 308.

Anm. Einzelne Unregelmäßigkeiten im Gebrauche der Comparativform finden sich hin und wieder bei einigen Schriftstellern (Sallust, Livius und besonders Tacitus), z. B. Auslassung von magis oder potius vor qvam (Veteres Romani in pace beneficiis qvam metu imperium agitabant, Sall. Cat. 9), oder Hinzufügung eines überflüssigen magis oder potius bei einem Comparativ (Themistocli optatius videbatur oblivisci posse potius, qvod meminisse nollet, qvam, qvod semel audisset vidissetve, meminisse, Cic. de Or. II, 74), oder Verbindung eines Comparativs und eines Positivs: qvanto inopīna, tanto majora (Tac. Ann. I, 68).

---

*) Seltenere Redeweisen: major triginta annis natus, major triginta annis natu; major triginta annorum, mit dem beschreibenden Genitiv und ausgelassenem qvam.

§. 309. Der Comparativ wird im Lateinischen von dem höchsten Grade gebraucht, wenn nur von Zweien die Rede ist: Qvaeritur, ex duobus uter dignior sit, ex pluribus, qvis dignissimus (Qvinct. VII, 4, 21). Major fratrum melius pugnavit, der älteste der (zwei) Brüder hat am besten gekämpft.

§. 310. Der Superlativ bezeichnet oft nicht den ausschließlich höchsten Grad (in Vergleichung mit allen Anderen einer gewissen Classe), sondern bloß einen sehr hohen Grad (den höchsten in Verbindung mit Anderen): Es tu qvidem mihi carissimus, sed multo eris carior, si bonis praeceptis laetabere (Cic. Off. III, 33). Vir fortissimus et clarissimus L. Sulla. Optime valeo. Die ausschließende Bedeutung wird entweder aus dem Zusammenhang oder an dem Hinzutreten eines partitiven Genitivs oder einer Präposition (optimus omnium, ex omnibus) erkannt.

Anm. 1. Wenn der partitive Genitiv von einem anderen Geschlecht als das Subject ist, so sollte der Superlativ sich im Geschlecht eigentlich immer nach dem Genitiv richten (weil er einen einzelnen Gegenstand dieser Classe bezeichnet): Servitus omnium malorum postremum est (Cic. Phil II, 44); aber oft richtet er sich dennoch nach dem Subject: Indus est omnium fluminum maximus (Cic. N. D. II, 52). Dulcissime rerum! (Hor. Sat. I, 9, 4).

Anm. 2. Die ausschließende Bedeutung eines Superlativs wird durch die Hinzufügung von unus oder unus omnium stärker bezeichnet, z. B. P. Scaevolam unum nostrae civitatis et ingenio et justitia praestantissimum audeo dicere (Cic. Lael. 1). Res una omnium difficillima. Miltiades et antiqvitate generis et gloria majorum unus omnium maxime florebat (Corn. Milt. 1). Der Superlativ (auch der nicht ausschließende) wird durch longe, multo (welches das Maß des Unterschiedes von Anderen ist) gesteigert: multo formosissimus. Ueber den Superlativ mit qvisqve s. §. 495.

Anm. 3. Um den möglichst hohen Grad zu bezeichnen, wird entweder qvam maximus (optimus u. s. w.), qvantus maximus, bei Adverbien qvam maxime, qvantum maxime, ut maxime, mit possum verbunden, oder es heißt bloß (weniger bestimmt) qvam maximus, qvam maxime: Jugurtha qvam maximas potest (qvam potest maximas) copias armat (Sall. Jug. 48), so viel Truppen er nur kann. Hannibal, qvantam maximam vastitatem potest, caedibus incendiisqve efficit (Liv. XXII, 3), die größte Verheerung, die er kann. Tanta est inter eos, qvanta maxima potest esse, morum studiorumqve distantia (Cic. Lael. 20). Caesari te commendavi, ut diligentissime potui (id. ad Fam. VII, 17). Dicam qvam brevissime. Mihi nihil fuit optabilius, qvam ut qvam gratissimus erga te esse cognoscerer (Cic. ad Fam. I, 5). Vendere aliqvid qvam plurimo.

quam esse enim quam vellet iniquus poterat impune de Fin. II 18. 57.

Anm. 4. Zu merken ist auch der vergleichende Ausdruck mit dem Relativ: Tam sum mitis qvam qvi lenissimus (näml. est; Cic. pro Sull. 31). Tam sum amicus reipublicae qvam qvi maxime (id. ad Fam. V, 2). Te semper sic colam et tuebor ut qvem diligentissime (nämlich colam; id. ib. XIII, 62).

Die Superlative, welche eine Ordnung und Folge nach Zeit und Ort bezeichnen (primus, postremus, ultimus, novissimus, summus, infimus, imus, intimus, extremus), werden, wie das Adjectiv medius, oft mit einem Substantiv verbunden, um den Theil der Sache zu bezeichnen, den das Adjectiv benennt, z. B. vere primo, im Anfange des Frühlings; extremo anno; ad summam aqvam appropinqvare (der Oberfläche des Wassers); summus mons a Labieno tenebatur (der Gipfel des Berges; aber auch: der höchste Berg); ex intima philosophia (aus dem Innersten der Philosophie); in media urbe, per medium mare (mitten in der Stadt, mitten durch das Meer). (Besonders bei Zeit- und Ortsangaben im Ablativ oder mit Präpositionen. Auch reliqva, cetera Graecia, der übrige Theil von Griechenland.) §. 311.

Anm. Medius wird auch (wie ein Superlativ) mit einem partitiven Genitiv gebraucht: Locum medium regionum earum delegerant, qvas Svevi obtinent (Caes. B. G. IV, 19). (Dichterisch: locus medius juguli et lacerti, statt: inter jugulum et lacertum, Ov. Met. VI, 409.)

Capitel 8.

Eigenthümlichkeiten in der adjectivischen Verbindung der demonstrativen und relativen Pronomen und in ihrem Verhalten im Satze.

a. Wenn ein demonstratives Pronomen allein steht, sich aber auf ein vorhergehendes Substantiv bezieht, so richtet es sich als ein Adjectiv nach demselben in Geschlecht und Zahl. Bezieht es sich auf mehrere mit einander verbundene Substantive, so wird das Geschlecht nach §. 214 b und c bestimmt. (Mater et pater — ii; honores et imperia — ea; ira et avaritia — eae oder ea. Bonus et fortis civis ita justitiae honestatiqve adhaerescet, ut, dum ea conservet, qvamvis graviter offendat, Cic. Off. 1, 25, diese Tugenden.) Wenn ein demonstratives Pronomen einen früher nicht genannten Gegenstand bezeichnet, und man an die bestimmte Art und die bestimmte Benennung des Gegenstandes denkt, so §. 312.

richtet das Pronomen sich im Geschlechte darnach: Hic (eqvus) celerior est; haec (avis) pulchriores colores habet. Wird die Sache unbestimmt und ohne eine gewisse Benennung gedacht, so steht das Neutrum: Istuc, qvod tu manu tenes, cupio scire, qvid sit.

b. Wenn ein demonstratives Pronomen, das sich auf kein einzelnes Substantiv bezieht, etwas bezeichnet, das eine Mehrheit in sich begreift (z. B. den Inhalt einer Rede, eine Reihe Umstände), so steht es im Neutrum der Mehrzahl (wie die Adjective, §. 301 b): Haec omnia scio. Qvae narras, mihi non placent (= ea, qvae narras). (Hoc, dieser eine Umstand.)*) Dasselbe gilt vom relativen Pronomen, wo es (verbindend) statt des demonstrativen steht: Qvae qvum ita sint, — da dem nun so ist (da die Umstände so sind). (Aber von einer einzelnen Sache: Qvod qvum ita sit.)

§. 313. Wird ein demonstratives Pronomen erst unbestimmt als Subject oder Object gesetzt (das, dies) und dann durch sum oder ein Verbum, das nennen oder für etwas ansehen bedeutet, mit einem Substantiv verbunden, so nimmt das Pronomen im Lateinischen das Geschlecht und die Zahl des Substantivs an (Attraction): Romae fanum Dianae populi Latini cum populo Romano fecerunt. Ea (das) erat confessio, caput rerum Romam esse (Liv. I, 45). Haec (dies) mea est patria (Cic. Legg. II, 2). Eas divitias, eam bonam famam magnamqve nobilitatem putabant (Sall. Cat. 7). Cum ducibus ipsis, non cum comitatu confligant. Illam enim fortasse virtutem nonnulli putabunt, hanc vero iniqvitatem omnes (Cic. pro Balb. 27). (Non amicitiae tales, sed conjurationes putandae sunt, id. Off. III. 10, dergleichen [solches] ist nicht — anzusehen. Nullam virtutem nisi malitiam putant, id. Legg. I, 18, sie halten nichts für Tugend.)

Anm. Die Abweichungen hiervon sind selten und beruhen meistens auf einem besonderen Bestreben, entweder ein ganz unbestimmtes Wesen zu bezeichnen (im Neutrum: Nec sopor illud erat, Virg. Aen. III, 173), oder den Begriff einer Person hervorzuheben, die dann durch ein Neutrum charakterisirt wird: Haec (filia tua) est solatium, qvo reficiare (Sen. ad Helv. 17).

§. 314. Noch kann man sich merken, daß die Lateiner bisweilen zu einem Substantiv, besonders zu Wörtern, die eine Gemüthsstimmung bezeichnen, bloß

*) Secundum ea, hiernächst, demnächst; contra ea, dagegen.

eine Hinweisung durch ein demonstratives Pronomen (oder durch ein relatives statt des demonstrativen) in demselben Casus fügen, anstatt durch den Genitiv das Verhältniß zu einem anderen Begriff anzugeben, z. B. hic dolor, dieser Schmerz, statt dolor hujus rei, der Schmerz hierüber. Cassivellaunus essedarios ex silvis emittebat et magno cum periculo nostrorum eqvitum cum iis confligebat, atqve hoc metu (durch die Furcht hievor) latius vagari prohibebat (Caes. B. G. V, 19). Sed haec quidem est perfacilis et perexpedita defensio (Cic. Fam. III, 11 = hujus rei). (Haec similitudo, etwas diesem Aehnliches.)

a. Das relative Pronomen entspricht in Geschlecht und Zahl dem Substantiv (oder substantivisch gebrauchten Worte), auf welches es sich bezieht und zurückweist. Gehört es zu mehreren Wörtern, so steht es in der Mehrzahl, wenn auch jedes derselben von der Einzahl ist; sind die Wörter von verschiedenem Geschlecht, so wird die Regel §. 214 b befolgt. Z. B. Grandes natu matres et parvuli liberi, qvorum utrorumqve aetas misericordiam nostram reqvirit (Cic. Verr. V, 49). Otium atqve divitiae, qvae prima mortales putant (Sall. Cat. 36). Eae fruges atqve fructus, qvos terra gignit (Cic. N. D. II, 14; qvos auf das nächste Wort bezogen). Auch kann nach §. 214 c zu den Benennungen mehrerer lebloser Gegenstände desselben Geschlechts (Masc. oder Fem.) ein Relativ im Neutrum gefügt werden: Fortunam nemo ab inconstantia et temeritate sejunget, qvae (welches, welche Eigenschaften) digna certe non sunt deo (Cic. N. D. III, 24). (Summa et doctoris auctoritas est et urbis, qvorum alter te scientia augere potest, altera exemplis, id. Off. I, 1; nach §. 214 b Anm.) §. 315.

Anm. 1. Werden ein Gattungsname und ein Eigenname von verschiedenem Geschlecht verbunden, z. B. flumen Rhenus, so kann das Relativ sich nach jenem oder nach diesem richten: flumen Rhenus, qvi agrum Helvetiorum a Germanis dividit (Caes. B. G. I, 2). Ad flumen Scaldem, qvod influit in Mosam (id. ib. VI, 33).

Anm. 2. Das Substantiv, auf welches ein relatives Pronomen sich bezieht, wird bisweilen der Deutlichkeit oder des Nachdrucks wegen oder ganz überflüssig wiederholt: Erant omnino itinera duo, qvibus itineribus domo exire poterant (Caes. B. G. I, 6). (Illius temporis mihi venit in mentem, qvo die, citato reo, mihi dicendum sit, id. Div. in Caec. 13.)

b. Ein Relativ, das nicht auf ein einzelnes Wort, sondern auf das ganze Prädicat oder den ganzen Inhalt eines Satzes zurückweist, steht im Neutrum: Sapientes soli, qvod est proprium divitiarum, contenti sunt rebus suis (Cic. Par. VI, 3). Oft wird dann id qvod für qvod gesagt: Si a vobis, id qvod

Seyff. Lat. p. 329. „Allgemein : is qui wird [illegible] gebraucht um eine [illegible] Apposition zu bilden [illegible] [illegible] [illegible], ein solcher." 19*

non spero, deserar, tamen animo non deficiam (id. Rosc. Am. 4).

c. Die im §. 313 angegebene Attraction eines unbestimmt gesetzten Demonstrativs zum folgenden Substantiv findet auch beim Relativ Statt: Qvae apud alios iracundia dicitur, ea in imperio superbia atqve crudelitas appellatur (Sall. Cat. 51; was bei Anderen —).

§. 316. Wenn zu einem Relativ, das sich auf ein vorhergehendes Substantiv bezieht, durch das Verbum sum oder eins der Verben, welche nennen, für etwas halten bedeuten, ein anderes Substantiv gefügt wird, so kann im Lateinischen das Relativ sich in Geschlecht und Zahl sowohl nach dem vorhergehenden als nach dem nachfolgenden Substantiv richten: Darius ad eum locum, qvem Amanicas Pylas vocant, pervēnit (Curt. III, 20). Thebae ipsae, qvod Boeotiae caput est, in magno tumultu erant (Liv. XLII, 44). Dies letztere geschieht, wenn an einen schon bestimmten Begriff (eine bestimmte Person oder Sache) eine Bemerkung geknüpft wird: Cn. Pompejo, qvod imperii populi Romani lumen fuit, exstincto, interfectus est patris simillimus filius (Cic. Phil. V, 14). Justa gloria, qvi est fructus verae virtutis honestissimus (id. in Pis. 24). Wenn hingegen ein Begriff erst durch den relativen Satz bestimmt wird, so richtet das Relativ sich meistens nach dem vorhergehenden Worte: Flumen, qvod appellatur Tamesis (Caes. B. G. V, 11), ein Fluß, der Fluß.

Anm. Selten richtet das Relativ sich auch in dem letzten Falle nach dem folgenden Worte, z. B. Animal hoc providum, acutum, plenum rationis et consilii, qvem vocamus hominem (Cic. Legg. I, 7). (Ex perturbationibus morbi conficiuntur, qvae vocant illi νοσήματα, id. Tusc. IV, 10; und: Alterum est cohibere motus animi turbatos, qvos Graeci πάθη nominant, id. Off. II, 5.)

§. 317. Ein Pronomen bezieht sich bisweilen weniger genau auf ein vorhergehendes Wort, indem mehr auf den Sinn als auf die grammatische Form der vorhergehenden Worte gesehen wird.

a. Ein Relativ entspricht oft dem in einem possessiven Pronomen liegenden persönlichen Pronomen (dessen Genitiv durch das possessive Pronomen vertreten wird): Vestra consilia accusantur, qvi mihi summum honorem et maximum negotium imposuistis (Sall. Jug. 85).

b. Bisweilen folgt auf ein Substantiv der Einzahl ein Pronomen der Mehrzahl, indem der Gedanke auf mehrere einzelne Gegenstände übergeht: Constituerant, ut eo signo cetera multitudo conjurationis suum qvisqve negotium exseqveretur. Ea (nämlich negotia) divisa hoc modo dicebantur cet. (Sall. Cat. 43). L. Cantilius, scriba pontificis, qvos (nämlich scribas pontificum) nunc minores pontifices appellant (Liv. XXII, 57).

c. Nach collectiven Substantiven der Einzahl folgt bisweilen das Relativ in der Mehrzahl von den Einzelnen: Caesar eqvitatum omnem, qvem ex omni provincia coactum habebat, praemittit, qvi videant, qvas in partes hostes iter faciant (Caes. B. G. I, 15). Auf ex eo genere und ex eo numero folgt oft das Relativ in der Mehrzahl und in dem Geschlecht der erwähnten einzelnen Personen oder Sachen: Unus ex eo numero, qvi ad caedem parati erant (Sall. Jug. 35). Amicitia est ex eo genere, qvae prosunt (Cic. Finn. III, 21).

d. Zu einer bildlichen, von dem natürlichen Geschlecht abweichenden Benennung eines Menschen wird, wenn man das Gleichniß verläßt, das Relativ in dem natürlichen Geschlechte gefügt: Duo importuna prodigia, qvos improbitas tribuno plebis constrictos addixerat (Cic. pro Sest. 17).

Anm. 1. Andere Abweichungen sind nur zufällige Ungenauigkeiten der Rede, z. B. Vejens bellum ortum est, qvibus Sabini arma conjunxerant (Liv. II, 53), als ob gesagt wäre: bellum cum Vejentibus.

Anm. 2. Hier kann man sich auch merken, daß man nach einem demonstrativen oder unbestimmten Pronomen unde statt a qvo (qva) und a qvibus und qvo statt ad qvem (qvam, qvod) und ad qvos (qvas, qvae) sagen kann, z. B. is, unde petitur, derjenige, von dem etwas (vor Gericht) verlangt wird, der Beklagte. Erat nemo, unde discerem (Cic. Cat. M. 4). Homo et domi nobilis et apud eos, qvo se contulit, gratiosus (id. Verr. IV, 18). Ebenso bisweilen qva statt per qvae, qvos, z. B. ex his oppidis, qva ducebantur (Cic. Verr. V, 26), und ubi statt in qvo.

Das relative Pronomen kann in dem damit gebildeten Satze in allen Verhältnissen und in den dieselben bezeichnenden Casus stehen, als Subject, Object u. s. w. §. 318.

Das relative Pronomen vertritt alle drei Personen, und wenn es Subject ist, muß das Verbum sich nach derjenigen Person richten, zu welcher das Relativ gehört: Vos, qvi affuistis, testes esse poteritis (Ihr, die ihr zugegen waret. Dagegen ii nostrum oder ii vestrum, qvi affuerunt, testes esse possunt). Auch nach is, als Prädicatsnomen auf ein Subject der ersten oder zweiten Person bezogen, hat das Relativ diese Person: Non is sum, qvi glorier (einer, der prahlt).

Das unbestimmte Substantiv, welches der relative Satz bestimmt, wird bisweilen (im Casus des Relativs) in den relativen Satz hineingezogen, so daß dieser dem demonstrativen vorangeht: Qvae cupiditates a natura proficiscuntur, facile explentur sine ulla injuria (Cic. Finn. I, 16) = eae cupiditates, qvae. Ad Caesarem qvam misi epistolam, ejus exemplum fugit me tibi mittere (Cic. ad Att. XIII, 51 = ejus epistolae, qvam). §. 319.

In qvem primum Heneti Trojaniqve egressi sunt locum, Troja vocatur (Liv. I, 1).

Anm. Die Dichter thun dies auch, wo der relative Satz auf den demonstrativen oder doch auf das demonstrative Pronomen folgt: Poëta id sibi negoti credidit solum dari, Populo ut placerent, qvas fecisset fabulas (Ter Andr. prol. 3). Illi, scripta qvibus comoedia prisca viris est, hoc stabant, hoc sunt imitandi (Hor. Sat. I, 10, 16 *) (Noch abweichender: Urbem qvam statuo, vestra est [Virg. Aen. I, 573] statt urbs, qvam, mit beibehaltenem Platze vor dem Relativ.)

§. 320. Das Substantiv, auf welches das Relativ sich bezieht, wird fast immer in den relativen Satz hineingezogen, wenn es ein neuer Begriff und eine neue Benennung ist, welche (im Deutschen als Apposition) zum Vorhergehenden gefügt wird, entweder zu einem einzelnen Worte oder zum ganzen Satze: Peregrinum frumentum, qvae sola alimenta ex insperato fortuna dedit, ab ore rapitur (Liv. II. 35), die einzige Nahrung, welche. Santŏnes non longe a Tolosatium finibus absunt, qvae civitas est in provincia (Caes. B. G. I, 10). Firmi et constantes amici eligendi sunt, cujus generis est magna penuria (Cic. Lael. 17), eine Gattung, die sehr selten ist. (Selten: Dictator dictus est Q. Servilius Priscus, vir, cujus providentiam in republica multis aliis tempestatibus ante experta civitas erat. Liv. IV, 46.)

Anm. Wenn ein Relativsatz an einen Superlativ geknüpft wird, um zu bestimmen, in welcher Ausdehnung der Superlativ zu verstehen ist, so wird im Lateinischen das Adjectiv in den relativen Satz gesetzt: Themistocles noctu de servis suis, qvem habuit fidelissimum, ad Xerxem misit (Corn. Them. 4), den treuesten, den er hatte. Agamemnon Dianae devoverat, qvod in suo regno pulcherrimum natum esset illo anno (Cic. Off. III, 25), das Schönste, was geboren wäre. M. Popillius in tumulo, qvem proximum castris Gallorum capere potuit, vallum ducere coepit (Liv. VII, 23). Qvanta maxima potest celeritate, mit der größten Schnelligkeit, die ihm möglich ist, §. 310 Anm. 3. (Wenn im Deutschen der Superlativ in der Apposition steht, so wird im Lateinischen der Comparativ mit einer Negation gebraucht nach §. 304 Anm. 1.) Auch sonst, wenn ein Relativsatz sich besonders auf das mit einem Substantiv verbundene Adjectiv bezieht, kann dieses in den Relativsatz gezogen werden: P. Scipioni ex multis diebus, qvos in vita celeberrimos laetissimosqve vidit, hic dies clarissimus fuit (Cic. Lael. 3).

§. 321. Wenn das relative Pronomen einem allein stehenden demonstrativen Pronomen entspricht, so wird dieses oft nach dem relativen

*) Toto, qvantum foro spatium est (Liv. I, 12 = toto spatio).

Satze gesetzt: Male se res habet, qvum, qvod virtute effici debet, id tentatur pecunia (Cic. Off. II, 6). Oft wird es ganz ausgelassen, wenn kein Nachdruck darauf ruht, meistens als Nominativ oder Accusativ, besonders wenn das Relativ in demselben Casus steht, worin das Demonstrativ stehen sollte: Maximum ornamentum amicitiae tollit, qvi ex ea tollit verecundiam (Cic. Lael. 22). Atilium sua manu spargentem semen, qvi missi erant, convenerunt (id. Rosc. Am. 18). Qvem neqve gloria neqve pericula excitant, frustra hortere (Sall. Cat. 58, ihn wird man vergebens ermuntern). Inter omnes philosophos constat, qvi unam habeat, omnes habere virtutes (Cic. Off. III, 10; eum als Subject ausgelassen). Minime miror, qvi insanire occipiunt ex injuria (Ter. Ad. II, 1, 43; eos ausgelassen). Qvae prima innocentis mihi defensio est oblata, suscepi (Cic. pro Sull. 33; das Substantiv in den Relativsatz hineingezogen und eam ausgelassen). Haud facile emergunt, qvorum virtutibus obstat res angusta domi (Juv. III, 164).

Anm. In den anderen Casus, die nicht so leicht aus dem Zusammenhange ergänzt werden, wird das Demonstrativ bisweilen ausgelassen, wenn es in demselben Casus wie das Relativ stehen sollte: Qvibus bestiis erat is cibus, ut alius generis bestiis vescerentur, aut vires natura dedit aut celeritatem (Cic. N. D. II, 48); Piso parum erat, a qvibus debuerat, adjutus (id. Phil. I, 4, = ab iis, a qvibus); sonst selten, z. B. im Dativ in gewissen juristischen Ausdrücken (Ejus pecuniae, qvi volet, petitio esto, = ei, qvi volet), oder wo qvi sich der Bedeutung von si qvis nähert: Xerxes praemium proposuit, qvi novam voluptatem invenisset (Cic. Tusc. V, 7). Wenn das Demonstrativ mit Nachdruck steht (weil eine besondere Person, Sache oder Classe hervorgehoben wird), so kann es nie ausgelassen werden: A me i i contenderunt, qvi apud me et amicitia et dignitate plurimum possunt (Cic. Rosc. Am. 1 *).

Vor dem relativen Pronomen wird im Lateinischen der Nominativ oder Accusativ eines unbestimmten Pronomens (einer, jemand, etwas) ausgelassen, wenn ganz allgemein von Personen oder Sachen von einer gewissen Art oder einer gewissen Bestimmung gesprochen wird, z. B. Sunt, qvi ita dicant. Non est facile reperire, qvi haec credant. Habeo, qvod dicam (etwas zu sagen). Misi, qvi viderent (einige, welche sehen sollten). (Vergl. §. 363 u. 365.) §. 322.

a) Werden zwei relative Sätze verbunden und auf dasselbe Wort bezogen, und soll das Relativ in ihnen in verschiedenen Casus stehen (qvem rex delegerat et qvi populo gratus erat), so wird bisweilen das zweite §. 323.

*) Non potuissent invidiam transferre, in qvos putabant (Cic. pro Sest. 38) = in eos, in qvos.

Relativ ausgelassen und aus dem ersten ergänzt, doch nur im Nominativ und Accusativ: Eamne rationem seqvare, qva tecum ipse et cum tuis utare, profiteri autem et in medium proferre non audeas? (Cic. Finn. II, 23), die du aber nicht — wagst. Bocchus cum peditibus, qvos Volux, filius ejus, adduxerat neqve in priore pugna affuerant (= et qui in pr. p. non affuerant), postremam Romanorum aciem invadunt (Sall. Jug. 101).

b. Bisweilen, wenn das Relativ erst im Nominativ und dann in einem anderen Casus stehen sollte, wird das zweite Mal das Demonstrativ is statt des Relativs gesetzt: Omnes tum fere, qvi nec extra hanc urbem vixerant, nec eos aliqva barbaries domestica infuscaverat, recte loqvebantur (Cic. Brut. 74).

Anm. 1. Wenn das Demonstrativ und das Relativ von derselben Präposition regiert werden und dasselbe Verbum im Relativsatze hinzu zu denken ist, welches im Demonstrativsatze steht, so kann die Präposition vor dem Relativ ausgelassen werden: In eadem causa (Lage) sumus, qva vos. Me tuae litterae nunqvam in tantam spem induxerunt, qvantam aliorum (Cic. ad Att. III, 19).

Anm. 2. Wenn ein Relativ, das sich auf ein demonstratives Pronomen (ohne Substantiv) bezieht, von einem aus dem Verbum des Hauptsatzes zu ergänzenden Infinitiv regiert und in den Accusativ gesetzt werden sollte, so wird es bisweilen (durch eine Attraction) in den Casus des Demonstrativs gesetzt, z. B. Raptim, qvibus qvisqve poterat, elatis, penates tectaqve relinquentes exibant (Liv. I, 29) = elatis iis, qvae qvisqve poterat efferre. *

§. 324. a. Nach talis, tantus, tot folgen in Vergleichungen die entsprechenden relativen Adjective qvalis, qvantus, qvot, welche (qvalis, qvantus) sich in Geschlecht und Zahl entweder nach demselben Substantiv richten: Nemo ab dis immortalibus tot et tantas res tacitus optare ausus est, qvot et qvantas di immortales ad Pompejum detulerunt (Cic. pro Leg. Man. 16); oder nach einem anderen, dessen Beschaffenheit und Größe mit denen des ersten verglichen werden: Non habet tantam pecuniam, qvantos sumptus facit. Amicum habere talem volunt, qvales ipsi esse non possunt (Cic. Lael. 22) *). (Tantundem, qvantum: Voluntatem municipii tantidem, qvanti fidem suam fecit; id. Rosc. Am. 39.)

b. Dem Demonstr. idem entspricht qvi in demselben Geschlecht und derselben Zahl, aber in demselben oder einem anderen Casus je nach seinem Verhältniß im Relativsatze: Iidem abeunt, qvi venerant (Cic. Finn. IV, 3), sie gehen ebenso weg, wie sie gekommen waren. Pisander eodem, qvo Alcibiades, sensu erat (Corn. Alc. 5). In eadem sum sententia, qvae tibi placet (qvam tibi semper placuisse scio). Wenn qvi in demselben Casus wie idem stehen, und dasselbe Verbum wiederholt oder ergänzt werden soll, so kann ac statt qvi gesetzt werden: Est animus erga te idem ac fuit (Ter. Heaut. II, 2, 24), = qvi fuit. Ex iisdem rebus argumenta sumpsi, ac tu (= ex qvibus tu).

---

*) Qvanto honore ipsa ex propinqvorum dignitate afficitur, non minora illis ornamenta ex sua laude reddit (Cic. pro Rosc. Am. 50, = tanta illis). Toties dimicandum, qvot hostes sunt.

[illegible] * Figura ex ellipsi et attractione ~~nata. Tantum~~ in certis quibusdam verbis et in breviorem sententiae formam locum habet. (= infinitivo) [illegible] attractio in declarandi et sentiendi verbis aliquando etiam ibi valuit, ubi nullus erat casus omissi infinitivi, sed tamen [illegible]

Zweiter Abschnitt.

Die Bezeichnung der Art und Weise der Aussage und der Zeit des Ausgesagten.

Capitel 1.

Die Arten der Sätze und die Modus überhaupt.

Der Satz ist entweder ein selbstständiger Satz oder Haupt- §. 325.
satz, welcher einfach für sich ausgesagt wird, z. B. Titius currit, oder ein Nebensatz, welcher nicht für sich ausgesagt, sondern zu einem anderen Satze gefügt wird, um diesen im Ganzen oder ein einzelnes Wort desselben zu ergänzen und zu bestimmen: Titius currit, ut sudet. Der Hauptsatz ist bisweilen unvollständig, wenn der Nebensatz nicht hinzugefügt wird, z. B. Sunt, qvi haec dicant. Non sum tam imprudens, qvam tu putas.

Ein Hauptsatz kann mehrere Nebensätze haben, z. B. Qvum hostes appropinqvarent, imperator pontem interscindi jussit, ut eos transitu prohiberet. An einen Nebensatz kann wieder ein Nebensatz geknüpft werden, z. B. Laborandum est in juventute, ut, qvum senectus advenerit, honeste otio frui possimus.

Ein Hauptsatz mit seinem Nebensatz (oder seinen Nebensätzen) bildet einen zusammengesetzten Satz, welcher, ebenso wie ein allein stehender Hauptsatz, einen vollständigen Gedanken enthält, bei welchem die Rede abbrechen kann.

Nebensätze werden an den Hauptsatz geknüpft: entweder durch §. 326.
eine Conjunction (conjunctionale Sätze), z. B. Haec scio, qvia adfui, oder durch ein relatives Pronomen oder Adverbium (Relativsätze), z. B. Omnes, qvi adfuerunt, haec sciunt, oder durch ein fragendes Wort (Pronomen, Adverbium oder Partikel) (abhängige Fragesätze), z. B. Qvaero, unde haec scias, oder in einer eigenthümlichen Form mit dem Verbum im Infinitiv (Infinitivsätze, Accusativ mit dem Infinitiv), z. B. Intelligis, me haec scire.

Anm. 1. Die relativen Nebensätze fügen eine Erklärung oder Bestimmung zu einem Begriff des Hauptsatzes. Die übrigen Nebensätze vertreten entweder das Subject des Hauptsatzes (Subjectsätze), z. B. Qvod domum emisti, gratum mihi est, oder den Gegenstand des Verbums oder eines anderen Wortes im Hauptsatze (Objectsätze, Gegenstandssätze), z. B. video te currere; operam dabo, ut res perficiatur, oder bezeichnen verschiedene Umstände bei demselben, so daß sie in Beziehungen stehen, denen ähnlich, welche durch den Ablativ eines Substantivs oder durch Präpositionen bezeichnet werden. Diejenigen Nebensätze, die Umstände bezeichnen, zerfallen nach den verschiedenen Begriffen, in Beziehung auf welche sie den Hauptsatz bestimmen, in Finalsätze (Absichtssätze), Consecutivsätze (Folgesätze), Causalsätze (die eine Ursache angeben), Conditionalsätze (Bedingungssätze), Concessivsätze (einräumende Sätze), Temporalsätze (Sätze der Zeit) und Modalsätze (Sätze der Art und Weise, Vergleichungssätze), welche durch besondere Conjunctionen bezeichnet werden.

Anm. 2. Wenn ein conjunctionaler Nebensatz, der eine Ursache, Bedingung, Einräumung, Zeit oder Art und Weise angiebt, dem Hauptsatze vorangeht, weil er zuerst zu denken ist, wird er ein Vordersatz (protăsis), und der Hauptsatz der Nachsatz (apodŏsis) genannt.

Anm. 3. Viele Sätze weisen durch (demonstrative) Adverbien auf andere Sätze hin, deren Grund, Folge u. s. w. sie angeben, werden aber ganz für sich als Hauptsätze ausgesagt, z. B. Sätze mit nam, itaqve u. s. w.

§. 327. **Der relative Satz enthält oft nicht eine bloße Umschreibung oder eine einfach hinzugefügte Bemerkung, sondern steht in einer Beziehung zum Hauptsatze, welche sonst durch Conjunctionen ausgedrückt wird, indem er die Absicht (welcher soll = damit er), die Ursache (welcher = da er) u. s. w. angiebt.**

Anm. Ueber den Gebrauch des Relativs im Lateinischen statt des Demonstrativs, um den Satz mit dem Vorhergehenden zu verknüpfen, s. Cap. 9, §. 448, und über andere Eigenthümlichkeiten der relativen Verknüpfung im Lateinischen §. 445 und 446.

§. 328. **Mehrere Sätze können, ohne als Haupt- und Nebensatz in Beziehung auf einander zu stehen, durch verbindende, trennende oder entgegensetzende Conjunctionen, bisweilen auch ohne Conjunction einander beigeordnet werden (beigeordnete oder coordinirte Sätze): Et mihi consilium tuum placet et pater id vehementer probat. Mihi consilium tuum placet, (sed) patri non probatur. Neqve cur tu hoc consilium tam vehementer probes, neqve cur pater tantopere improbet, intelligo. Die coordinirten Sätze sind also entweder sämmtlich Hauptsätze oder sämmtlich Nebensätze eines Hauptsatzes.**

Der Satz wird in Beziehung auf die Wirklichkeit des Ausgesagten auf verschiedene Weise von dem Redenden aufgefaßt und ausgesagt. Der Inhalt wird entweder als etwas ausgesagt, das wirklich ist oder geschieht, z. B. Titius currit, oder als der Wille des Redenden, z. B. curre, Titi, oder als eine bloß gedachte Vorstellung, z. B. Titius currit, ut sudet. (Es wird nicht gesagt, daß Titius schwitzt, sondern sein Schwitzen nur als Absicht vorgestellt und ausgesagt.) §. 329.

Die verschiedene Weise, auf welche ein Satz demnach aufgefaßt wird, und außerdem die Beziehung des Nebensatzes zum Hauptsatze wird im Lateinischen durch die drei persönlichen und bestimmten Modus, Indicativ, Imperativ und Conjunctiv, bezeichnet, in welchen das Verbum auf ein bestimmtes Subject bezogen wird (oratio finita), in einigen Fällen auch durch den Gebrauch des Verbums in der unbestimmten Form, dem Infinitiv (oratio infinita).

Anm. Durch das Participium wird das Prädicat eines Nebensatzes als Eigenschaft eines Subjects in Beziehung auf den Hauptsatz ausgedrückt.

Nebensätze, die einander beigeordnet sind, stehen in demselben Verhältnisse zum Hauptsatze und haben denselben Modus. §. 330.

Anm. Von einer Ausnahme s. §. 357 b. Von zwei mit einander verbundenen Hauptsätzen kann bisweilen der eine unbedingt (im Indicativ), der andere zweifelnd und hypothetisch oder einräumend (im Conjunctiv) ausgesagt werden, z. B. neqve nego neqve affirmare ausim. Neqve divelli a Catilina possunt et pereant sane, qvoniam sunt ita multi, ut eos carcer capere non possit (Cic. in Cat. II, 10).

Capitel 2.

Der Indicativ und seine Zeiten.

Der Indicativ ist derjenige Modus, in welchem etwas einfach (bejahend oder verneinend) als wirklich ausgesagt wird, oder in welchem einfach nach etwas gefragt wird. Er wird deshalb in allen, sowohl Haupt- als Nebensätzen, gebraucht, wo keine besonderen Regeln einen anderen Modus erfordern: Pater venit. Pater non venit. Qvando pater veniet? Haec etsi nota sunt, commemorari tamen debent, qvod ad summam rei pertinent. §. 331.

Anm. Eine unabhängige (directe) Frage ist die, welche für sich als Hauptsatz steht. Man verlangt dadurch entweder, daß der ganze in Frage stehende Satz bestätigt (als wirklich) oder verneint werde (Venitne pater?), oder daß ein einzelner durch ein fragendes Pronomen oder Adverbium bezeichneter Begriff bestimmt werde. (Von den Fragepartikeln s. §. 450 bis 453.) Hiervon ganz verschieden ist der indirecte oder abhängige Fragesatz, der als Nebensatz hinzufügt wird, um den Gegenstand eines Satzes oder Begriffes anzugeben, z. B. Qvaesivi, num pater venisset; s. §. 356.

§. 332. Besonders ist zu merken, das bei der Angabe einer Bedingung beide Sätze (sowohl der bedingte Hauptsatz als der bedingende Nebensatz) im Indicativ stehen, wenn das Bedingungsverhältniß (daß etwas ist oder nicht ist, falls etwas ist oder nicht ist) einfach, ohne weitere Nebenbedeutung angegeben wird: Si deus mundum creavit, conservat etiam. Nisi hoc ita est, frustra laboramus. Si nullum jam ante consilium de morte Sex. Roscii inieras, hic nuntius ad te minime omnium pertinebat (Cic. Rosc. Am. 34). Si nihil aliud fecistis, satis praemii habetis.

Anm. Es wird hierdurch nur bezeichnet, daß dies Verhältniß zwischen den zwei Sätzen obwalte, aber von der Wirklichkeit des Inhaltes der zwei einzelnen Sätze wird nichts gesagt. Der Indicativ wird auch beibehalten, wenn man sagt, daß etwas unter verschiedenen Bedingungen gleiche Gültigkeit hat, welches durch sive — sive bezeichnet wird: Mala consvetudo est contra deos disputandi, sive ex animo id fit sive simulate (Cic. N. D. II, 67). Hoc loco libentissime utor, sive qvid mecum ipse cogito, sive aliqvid scribo aut lego (id. Legg. II, 1).

§. 333. Das Ausgesagte wird entweder einfach auf eine der drei Hauptzeiten, Gegenwart, Vergangenheit oder Zukunft (praesens, praeteritum, futurum) bezogen, oder in Beziehung auf einen gewissen vergangenen oder zukünftigen Zeitpunkt (mittelbar, relativ) angegeben, als zu der Zeit gegenwärtig (ihr gleichzeitig), vergangen oder zukünftig (praesens in praeterito, praeteritum in praeterito, futurum in praeterito; praesens in futuro, praeteritum in futuro, futurum in futuro). Diese Zeitverhältnisse werden im Lateinischen theils durch die einfachen Zeitformen der Verben (und durch die den einfachen activen Formen entsprechenden passiven Zusammensetzungen), theils durch Umschreibung mittelst des Partic. Fut. und sum folgendermaßen ausgedrückt:

Praesens.	Praeteritum.	Futurum.
Scribo	Scripsi	Scribam
In praeterito: Scribebam, ich schrieb (damals).	Scripseram, ich hatte geschrieben.	Scripturus eram (fui), ich war (damals) im Begriff zu schreiben.
in futuro: Scribam, ich werde (alsdann) schreiben.	Scripsero, ich werde geschrieben haben.	Scripturus ero, ich werde (alsdann) im Begriff sein zu schreiben.

Außerdem wird etwas Zukünftiges auf eine besondere Weise durch die Umschreibung scripturus sum als jetzt bevorstehend bezeichnet und auf die Gegenwart bezogen.

Im Präsens wird das Gegenwärtige ausgesagt (wozu auch §. 334. dasjenige gehört, was zu jeder Zeit geschieht und ist), und was als gegenwärtig gedacht wird, wie Meinungen und Aeußerungen in Büchern, welche man noch hat, z. B. Deus mundum conservat. Praeclare hunc locum Cicero tractat in libris de natura deorum. Bisweilen wird in Erzählungen das Präsens statt des Perfectums gebraucht; s. §. 336.

Anm. Das Präsens wird oft von demjenigen gebraucht, was einige Zeit gedauert hat und noch dauert: Tertium jam annum hic sumus. Annum jam audis Cratippum (Cic Off. I, 1); besonders bei jamdiu und jamdudum: Jamdiu ignoro, qvid agas (Cic. ad Fam. VII, 9). In bonis hominibus ea, qvam jamdudum tractamus, stabilitas amicitiae confirmari potest (id Lael. 22). (Danach das Imperfectum von demjenigen, was einige Zeit gedauert hatte —: Archias domicilium Romae multos jam annos habebat, Cic. pro Arch. 4.)

a. Das Perfectum steht im Lateinischen, wenn man vergangene §. 335. Begebenheiten erzählt und berichtet (wo im Deutschen das Imperfectum gebraucht wird), sowohl im geschichtlichen Zusammenhang als von einzelnen Angaben (historisches Perfectum): Illo anno duae res memorabiles acciderunt. Hostes qvum Romanorum trepidationem animadvertissent, subito procurrerunt et ordines perturbarunt. L. Lucullus multos annos Asiae provinciae praefuit (Cic. Acad. II, 1). Qvum (damals, als) hoc proelium factum est, Caesar aberat *).

*) Im Griechischen steht hier der Aorist.

b. Das Perfectum steht ebenfalls um etwas im Gegensatz zur Gegenwart als geschehen und vollbracht, als etwas, was da gewesen ist, zu bezeichnen (wo auch im Deutschen das Perfectum gebraucht wird, **absolutes Perfectum**), z. B. Titus jam vēnit (ist schon gekommen). Haec urbs ante multa secula condita est. Is mos usqve ad hoc tempus permansit. Multi ob debilitatem animi parentes, multi amicos prodiderunt (Cic. Fin. I, 15). Fuimus Troes, fuit Ilium (Virg. Aen. II, 325), Ilium **ist gewesen** = ist nicht mehr*).

Anm. 1. Ist von etwas die Rede, was sich wiederholt und zu geschehen pflegt, so wird in Nebensätzen, welche die Zeit, die Bedingung oder den Ort angeben (nach qvum, qvoties, simulac, si, ubi und unbestimmten relativischen Ausdrücken), das Perfectum gebraucht, wenn die Handlung des Nebensatzes als der des Hauptsatzes vorausgehend zu denken ist. (Im Deutschen steht gewöhnlich das Präsens.) Qvum ad villam veni, hoc ipsum, nihil agere, me delectat (Cic. de Or. II, 16); im Deutschen: wenn ich — komme. Qvum fortuna reflavit, affligimur (id Off. II, 6). Si ad luxuriam etiam libidinum intemperantia accessit, duplex malum est (id. ib. I. 34). Qvocunqve aspexisti, ut furiae, sic tuae tibi occurrunt injuriae (id. Par. 2) **). (Wird der Hauptsatz Präteritum [Imperfectum], so wird der Nebensatz Plusquamperfectum; s. §. 338 a. Anm.)

Anm. 2. Ueber das Perfectum nach postqvam und ähnlichen Partikeln s. §. 338 b.

Anm. 3. Bei den Dichtern findet sich bisweilen (indem sie den griechischen Aorist nachahmen) das Perfectum statt des Präsens von etwas, das zu geschehen **pflegt** (und schon oft geschehen ist): Rege incolumi mens omnibus una **est**; amisso **rupere** fidem constructaqve mella **diripuere** ipsae (Virg. G. IV, 212, von den Bienen.)

Anm. 4. Ueber den Gebrauch der Perfecten odi, memini, novi in der Bedeutung des Präsens s. die Beugungslehre §. 161 und §. 142. (Svevi, consvevi, bin gewohnt, pflege.)

§. 336. In lebhafter, zusammenhängender Erzählung werden oft vergangene Begebenheiten als gegenwärtig im Präsens statt im Perfectum erwähnt (**historisches Präsens**): Ubi id Verres audivit, Diodorum ad se **vocavit** ac pocula poposcit. Ille **respondet**, se Lilybaei non habere, Melitae reliqvisse. Tum iste **continuo mittit** homines certos Melitam; **scribit** ad qvosdam Melitenses, ut ea vasa perqvirant (Cic. Verr. IV, 18).

---

*) Im Griechischen steht hier das Perfectum.

**) In den Ausgaben steht bisweilen unrichtig das Fut. exact., z. B. accesserit für accessit. [illegible]

Exspectabant omnes, qvo tandem Verres progressurus esset, qvum repente proripi hominem ac deligari jubet (id. ib. V, 62).

Anm. 1. Die Dichter gebrauchen bisweilen das historische Präsens etwas auffallend bei der Angabe einer einzelnen Begebenheit und in relativen Sätzen: Tu prima furentem his, germana, malis oneras atqve objicis hosti (Virg. Aen. II, 548), statt onerasti atqve objecisti. Cratera antiqvum (tibi dabo), qvem dat Sidonia Dido (id. ib. IX, 266), statt dedit.

Anm. 2. Wenn die Partikel dum bezeichnet, was geschieht, während etwas Anderes geschieht (damit gleichzeitig), und besonders, was geschieht, indem etwas Anderes geschieht (dadurch veranlaßt), so wird sie gewöhnlich mit dem Präsens verbunden, obgleich die Handlung vergangen ist und im Hauptsatze das Perfectum (bisweilen das Plusquamperfectum) steht: Dum haec in colloqvio geruntur, Caesari nuntiatum est, eqvites Ariovisti propius accedere (Caes. B. G. I, 46). Dum obseqvor adolescentibus, me senem esse oblitus sum (Cic. de Or. II, 4). Ita mulier dum pauca mancipia retinere vult, fortunas omnes perdidit (id. Div. in Caec. 17). (Dum elephanti trajiciuntur, interim Hannibal eqvites qvingentos ad castra Romana miserat speculatum. Liv. XXI, 29.) Doch kann auch das Perfectum (zur Angabe einer Handlung) oder das Imperfectum (zur Angabe eines Zustandes; s. §. 337) stehen: Dum Aristo et Pyrrho in una virtute sic omnia esse voluerunt, ut eam rerum selectione exspoliarent, virtutem ipsam sustulerunt (Cic. Finn. II, 13). Dum Sulla in aliis rebus erat occupatus, erant interea, qvi suis vulneribus mederentur (id. Rosc. Am. 32). Wenn dum so lange als bedeutet, wird es nicht mit dem Präsens verbunden, außer von der wirklich gegenwärtigen Zeit: Hoc feci, dum licuit (Cic. Phil. III, 13).

Das Imperfectum (praesens in praeterito) wird gebraucht, §. 337.
wenn man im Gedanken sich in eine vergangene Zeit versetzt und beschreibt, was damals gegenwärtig war. Es steht deshalb von Zuständen zu einer gewissen Zeit, oder Handlungen, die zu einer gewissen Zeit (als etwas Anderes geschah) vor sich gingen (noch dauerten und unvollendet waren), oder von dem, was zu einer gewissen Zeit (bei einer gewissen Person oder Sache) Gewohnheit war oder sich öfter wiederholte. (Dagegen steht es nicht von einzelnen Begebenheiten oder in allgemeinen geschichtlichen Aussagen von dem, was ehedem stattgefunden oder sich in einer gewissen Weise verhalten hat, wenn auch von etwas die Rede ist, das längere Zeit gedauert hat.) Qvo tempore Philippus Graeciam evertit (Begebenheit), etiam tum Athenae gloria litterarum et artium florebant (Zustand zur angegebenen Zeit; aber: Athenae multa secula litterarum et artium gloria flo-

ruerunt, Angabe eines Factums). Caesar consilium mutavit (Erzählung eines Factums); videbat enim, nihil tam exiguis copiis confici posse (Schilderung seiner Ansicht zu der Zeit; vidit enim würde sein: denn er kam zu der Einsicht —). Regulus Carthaginem rediit neqve eum caritas patriae retinuit (Angabe, was geschehen und nicht geschehen ist). Neqve ignorabat (damals als er jenes that) se ad exqvisita supplicia proficisci, sed jusjurandum conservandum putabat (Cic. Off. III, 27). Majores nostri suos agros studiose colebant, non alienos cupide appetebant, qvibus rebus et agris et urbibus rempublicam auxerunt (Cic. pro Rosc. Am. 18; erst Schilderung der Gewohnheit, dann Angabe des hervorgebrachten Resultates). Romae qvotannis bini consules creabantur (Herkommen; aber: qvamdiu Roma libera fuit, semper bini consules fuerunt, Angabe eines Factums). Archytas nullam capitaliorem pestem qvam voluptatem corporis dicebat a natura datam (Cic. Cat. M. 12; auch dicere solebat; hingegen dicere solitus est, hat die Gewohnheit gehabt). In Graecia musici floruerunt, discebantque id omnes (id. Tusc. I, 2), und es war Sitte, daß Alle Musik lernten. Dicebat melius qvam scripsit Hortensius (id. Or. 37), H. redete besser = pflegte besser zu reden, als er geschrieben hat, sich in seinen geschriebenen Reden zeigt. Hingegen qvam scribebat, als er zu schreiben pflegte. Pacuvius Ennii sororis filius fuit (einfache Angabe eines stattgefundenen Verhältnisses). Janua heri tres horas patuit, aber: Heri, qvum praeterii, janua patebat. Putavi, ich habe geglaubt, oder: ich faßte die Meinung; putabam, ich stand in der Meinung; scivi, ich erfuhr; sciebam, ich wußte.

Anm. 1. Eine Handlung, die zu einer gewissen Zeit im Begriff war zu geschehen (futurum in praeterito), wird im Lateinischen bisweilen als schon angefangen und vor sich gehend durch das Imperfectum bezeichnet: Hujus deditionis ipse, qvi dedebatur, svasor et auctor fuit (Cic. Off. III, 30), der dadurch ausgeliefert wurde = dessen Auslieferung verhandelt wurde. Bisweilen kann das lateinische Imperfectum, wenn es dasjenige ausdrückt, was in der Vergangenheit als geschehend und nicht vollständig ausgeführt angegeben wird, deutsch durch anfangen gegeben werden: Constitit utrumqve agmen et proelio sese expediebant (Liv. XXI, 46).

Anm. 2. Zusammenhängende Beispiele des Gebrauchs und der Abwechslung des Perfectums, des historischen Präsens, des Imperfectums und des historischen Infinitivs (nach §. 392) in der Erzählung und Schilderung können bei Cicero Verr. IV, 18 und bei Livius III, 36 bis 38 nachgelesen werden.

§. 338. a. Das Plusquamperfectum (praeteritum in praeterito) wird von demjenigen gebraucht, was zu einer gewissen vergangenen Zeit, oder als eine jetzt vergangene Handlung geschah, schon ge-

schehen war. Dixerat hoc ille, qvum puer nuntiavit, venire ad eum Laelium (Cic. R. P. I, 12). Qvum ego illum vidi, jam consilium mutaverat.

Anm. Bei Hauptsätzen im Imperfectum zur Angabe dessen, was zu geschehen pflegte und sich wiederholte, stehen diejenigen Nebensätze im Plusquamperfectum, welche im Perfectum stehen, wenn der Hauptsatz im Präsens steht, nach §. 335 b. Anm. 1: Qvum ver esse coeperat, Verres dabat se labori atqve itineribus (Cic. Verr. V, 10). Alcibiades, simul ac se remiserat, luxuriosus, libidinosus, intemperans reperiebatur (Corn. Alc. 1). Si a perseqvendo hostes deterrere neqviverant, disjectos ab tergo circumveniebant (Sall. Jug. 50). (Vergl. §. 359 über den Conjunctiv in solchen Nebensätzen.)

b. Wenn ausgedrückt wird, daß zwei Handlungen auf einander unmittelbar gefolgt sind, so steht nach den Conjunctionen posteaqvam oder postqvam, nachdem, ubi, ut, simul atqve (s. ac, oder bloß simul), ut primum, qvum primum, sobald als, das Perfectum, indem man beide Handlungen einfach als vergangen bezeichnet, ohne ihre gegenseitige Beziehung im Verbum auszudrücken: Posteaqvam victoria constituta est ab armisqve recessimus, erat Roscius Romae freqvens (Cic. Rosc. Am. 6). Pompejus, ut eqvitatum suum pulsum vidit, acie excessit (Caes. B. C. III, 94). Simulac primum Verri occasio visa est, consulem deseruit (Cic. Verr. I, 13).

Anm. 1. Postqvam steht mit dem Plusquamperfectum, wenn nicht eine unmittelbare Folge, sondern eine nach Verlauf einiger Zeit eingetretene Handlung bezeichnet wird, z. B. P. Africanus, posteaqvam bis consul et censor fuerat, L. Cottam in judicium vocavit (Cic. Div. in Caec. 21); besonders wenn eine bestimmte Zwischenzeit angegeben wird, z. B. Hannibal, anno tertio postqvam domo profugerat, in Africam venit (Corn. Hann. 8). Post diem qvintum, qvam (§. 276 Anm. 6) barbari iterum male pugnaverant, legati a Boccho veniunt (Sall. Jug. 102). Sonst steht postqvam selten mit dem Plusquamperfectum, sehr selten mit dem Plusquamperf. im Conj.*).

Anm. 2. Postqvam steht oft mit dem Imperfectum, um einen eingetretenen Zustand zu bezeichnen (daß etwas sich zeigte oder zu geschehen pflegte): Postqvam nihil usqvam hostile cernebatur, Galli viam ingressi sunt (Liv. V, 39). Postqvam id difficilius visum est neqve facultas perficiendi dabatur, ad Pompejum transierunt (Caes. B.

---

*) Das Plusquamperfectum im Indic. Sall. Jug. 44, im Conj. Cic. pro leg. Man. 4.

C. III, 60), sie fanden es schwierig (einzelnes Factum) und es gab keine Gelegenheit (Zustand).

Anm. 3. Wenn ubi und simulac von einer wiederholten Handlung gebraucht werden, so nehmen sie das Plusquamperfectum zu sich; s. die Anm. zu a.

Anm. 4. Nach den im Paragraphen genannten Partikeln kann auch das historische Präsens (§. 336) stehen, wenn die Handlung als eine während des Geschehens der anderen Handlung noch dauernde aufgefaßt wird: Postqvam perfugae murum arietibus feriri vident, aurum atqve argentum domum regiam comportant (Sall. Jug. 76).

Anm. 5. Die Partikeln anteqvam und priusqvam, bevor, und dum, donec, bis, stehen im Lateinischen mit dem Indicativ des Perfectum, nicht mit dem des Plusquamperfectum: Anteqvam tuas legi litteras, hominem ire cupiebam (Cic. ad Att. II, 7); im Deutschen oft: bevor ich Deinen Brief gelesen hatte. Hispala non ante adolescentem dimisit, qvam fidem dedit, ab his sacris se temperaturum (Liv. XXXIX, 10). De comitiis, donec rediit Marcellus, silentium fuit (Liv. XXIII, 31); im Deutschen oft: bis Marcellus zurückgekehrt war. (Petilini non ante expugnati sunt, qvam vires ad ferenda arma deerant, Liv. XXIII, 30, vom eingetretenen Zustande; s. Anm. 2). Ueber den Conjunctiv bei diesen Partikeln s. im folgenden Capitel §. 360.

Anm. 6. Das Plusquamperfectum fueram steht bisweilen bei den Dichtern und an einzelnen Stellen bei anderen Schriftstellern statt des Imperfectums eram: Nec satis id fuerat; stultus qvoqve carmina feci (Ov. ex Pont. III, 3, 37). Bei einigen anderen Verben liegt es in einer Eigenthümlichkeit der Bedeutung, daß es scheinen kann, das Plusquamperfectum stehe statt des Imperfectums, z. B. superfueram, ich war übrig geblieben; consveveram, hatte mir angewöhnt *).

§. 339. Das Futurum (simplex) bezeichnet sowohl eine zukünftige Handlung überhaupt, als auch diejenige, welche zu einer gewissen zukünftigen Zeit stattfinden wird (praesens in futuro): Veniet pater. Illo tempore respublica florebit. (Der Unterschied, welcher für die Vergangenheit zwischen Perfectum und Imperfectum stattfindet, wird also in Beziehung auf die Zukunft nicht bezeichnet.)

Anm. 1. Im Deutschen wird die Bezeichnung der Zukunft in Nebensätzen gewöhnlich unterlassen, wenn sie sich im Hauptsatze findet, welches im Lateinischen nicht geschehen darf: Naturam si seqvemur ducem, nunqvam aberrabimus (Cic. Off. I, 28); im Deutschen: Folgen wir —. Profecto

*) Plusquamperfectum ungenau statt des Perfectums in der Erzählung durch eine anticipirende Beziehung auf einen folgenden Hauptpunkt der Begebenheit oder auf das endliche Resultat: Sall. Cat. 18 (transtulerant), 24 (concusserat), Liv. III, 43 (qvos miserant). (Non putaram, das hatte ich nicht erwartet.)

beati erimus, qvum, corporibus relictis, cupiditatum erimus expertes (id. Tusc. I, 19). Hoc, dum erimus in terris, erit caelesti vitae simile (id. ib. I, 31). (Qvi adipisci veram gloriam volet, justitiae fungatur officiis [id. Off. II, 13]; wo im Hauptsatze die Bezeichnung des Zukünftigen in der Aufforderung liegt.) Auch steht im Deutschen oft das Präsens statt des Futurums in Versicherungen und Vermuthungen (z. B. er kommt gleich), welches im Lateinischen nicht gebräuchlich ist, außer wo eine Handlung bezeichnet wird, die schon zum Theil angefangen ist: Tuemini castra et defendite diligenter, si qvid durius acciderit; ego reliqvas portas circumeo et castrorum praesidia confirmo (Caes. B. C. II, 94).

Anm. 2. Doch steht im Lateinischen das Präsens in einigen Fällen, wo man das Futurum erwarten könnte:

a. Wenn man sich selbst fragt, was man (jetzt gleich) thun oder meinen soll: Qvid ago? Imusne sessum? (Cic. de Or. III, 5). Stantes plaudebant in re ficta; qvid arbitramur in vera facturos fuisse? (id. Lael. 7).

b. Bei dum, bis, wo ein Warten (Abwarten) bezeichnet wird: Exspecto, dum ille venit (Ter. Eun. I, 2, 126). Ego in Arcano opperior, dum ista cognosco (Cic. ad Att. X, 3).

c. Gewöhnlich bei anteqvam und priusqvam, wenn gesagt wird, etwas werde vor etwas Anderem geschehen: Anteqvam pro L. Murena dicere instituo, pro me ipso pauca dicam (Cic. pro Mur. 1). Sine (erlaube), priusqvam amplexum accipio, sciam, ad hostem an ad filium venerim (Liv. II, 40). Doch auch: Anteqvam de republica dicam ea, qvae dicenda hoc tempore arbitror, exponam breviter consilium profectionis meae (Cic. Phil. I, 1). (Bevor etwas geschehen ist, wird durch das Futurum exact. bezeichnet.)

Durch das Futurum exactum (praeteritum in futuro) wird eine zukünftige Handlung als zu einer gewissen Zeit der Zukunft schon vollendet bezeichnet: Qvum tu haec leges, ego illum fortasse convenero (Cic. ad Att. IX, 15), werde ich vielleicht mit ihm gesprochen haben. Hic prius se indicarit, qvam ego argentum confecero (Ter. Heaut. III, 3, 23), wird sich selbst verrathen haben, ehe ich Geld geschafft habe. Ubi istuc venero, rem tibi exponam. Melius morati erimus, qvum didicerimus, qvid natura desideret (Cic. Finn. 1, 19). De Carthagine vereri non ante desinam, qvam illam excisam esse cognovero (id. Cat. M. 6). Si plane occidimus, ego omnibus meis exitio fuero (id. ad Q. Fr. I, 4), werde ich gewesen sein; vom künftigen Resultat des Vergangenen. §. 340.

Anm. 1. Im Deutschen wird es in Nebensätzen oft nicht angedeutet, daß die Handlung einer anderen vorhergeht, und es steht deshalb oft bloß das Präsens, wo im Lateinischen das Futurum exactum stehen muß, z. B.

Wenn ich zu Euch komme, werde ich —. Im Lateinischen kann das Präsens in einem Bedingungssatze bei einem Futurum im Hauptsatze stehen, wenn man eine gerade in den gegenwärtigen Augenblick fallende Handlung als Bedingung einer zukünftigen Folge bezeichnet, z. B. Perficietur bellum, si urgemus obsessos (Liv. V, 4). Moriere virgis, nisi signum traditur (Cic. Verr. IV, 39). (Ist die Handlung des Nebensatzes mit der des Hauptsatzes gleichzeitig, so steht das einfache Futurum; §. 339 Anm. 1.)

Anm. 2. Wenn das Futur. exact. sowohl im Haupt- als im Nebensatze steht, so wird dadurch bezeichnet, die eine Handlung werde zugleich mit der anderen vollendet sein: Qvi Antonium oppresserit, is bellum confecerit (Cic. ad Fam. X, 19). Pergratum mihi feceris, si de amicitia disputaris (id. Lael. 4). (Tolle hanc opinionem; luctum sustuleris, id. Tusc. I, 13.) Durch den Gebrauch des Perfectums im Hauptsatze wird das, was gewiß und sicher ist, als schon geschehen bezeichnet: Si Brutus conservatus erit, vicimus (Cic. ad Fam. XII, 6).

Anm. 3. Um schärfer hervorzuheben, daß der Wille (das Vermögen) der Handlung vorhergeht, steht bisweilen si voluero (potuero, licuerit, placuerit), wo auch si volam (potero u. s. w.) stehen könnte, z. B. Plato, si modo interpretari potuero, his fere verbis utitur (Cic. Legg. II, 18).

Anm. 4. In einzelnen Fällen kommt das Futurum exactum der Bedeutung des Futurum simpler nahe, z. B. bei der Bezeichnung eines künftigen Resultates (was geschehen sein wird): Multum ad ea, qvae qvaerimus, tua ista explicatio profecerit (Cic. Finn. III, 4); oder bei der Bezeichnung dessen, was geschehen wird, während etwas Anderes geschieht, oder was schnell gethan sein wird: Tu invita mulieres; ego accivero pueros (Cic. ad Att. V, 1). Clamor et primus impetus castra ceperit (Liv. XXV, 38). (Die Komiker, besonders Plautus, gehen hierin noch weiter.) Besonders zu merken ist der Gebrauch von videro (videris u. s. w.) von dem, was auf eine andere Zeit verschoben oder einem Anderen zu bedenken überlassen wird: Qvae fuerit causa, mox videro (Cic. Finn. I, 10). Sed de hoc tu ipse videris (id. de Or. I, 58), magst Du selbst sehen. Sitne malum dolor necne, Stoici viderint (id. Tusc. II, 18). (Von odero und meminero s. §. 161).

§. 341. Um das in Beziehung auf eine gewisse Zeit Zukünftige zu bezeichnen, gebrauchen die Lateiner (im Activ) das Participium Futurum in Verbindung mit den Zeiten des Verbums sum je nach ihrer Bedeutung (conjugatio periphrastica; §. 116).

Dieses Participium mit dem Präsens sum (futurum in praesenti) unterscheidet sich von dem einfachen Futurum dadurch, daß es das Zukünftige als etwas bezeichnet, was das Subject eben im Begriff oder schon jetzt entschlossen ist zu thun: Qvum apes jam evolaturae sunt, consonant vehementer (Varr. R. R. III, 16). Bellum scripturus sum, qvod populus Romanus cum

Jugurtha gessit (Sall. Jug. 5). Qvid timeam, si aut non miser post mortem aut etiam beatus futurus sum? (Cic. Cat. M. 19). Facite, qvod vobis libet; daturus non sum amplius (id. Verr. II, 29).

Anm. Diese Form steht immer, wenn die Bedingung einer Handlung, die geschehen soll, angegeben wird: Me igitur ipsum ames oportet, si veri amici futuri sumus (Cic. Finn. II, 26), wenn wir wahre Freunde sein sollen. Respersas manus sangvine paterno judices videant oportet, si tantum facinus (parricidium) credituri sunt (id. pro Rosc. Am. 24).

a. Das Part. Fut. mit fui (futurum in praeterito absolutum) bezeichnet, daß etwas zu einer vergangenen Zeit zukünftig (bevorstehend) gewesen ist: Vos cum Mandonio et Indibili consilia communicastis et arma consociaturi fuistis (Liv. XXVIII, 28), seid im Begriff gewesen. Si illo die P. Sestius occisus esset, fuistisne ad arma ituri? (Cic. pro Sest. 38), waret Ihr bereit —? §. 342.

b. Das Part. Fut. mit eram (futurum in praeterito) bezeichnet, was zu einer gewissen bestimmten Zeit zukünftig war und bevorstand, und giebt hierdurch einen Zustand, eine Stimmung, Bestimmung u. s. w., wie sie zu jener Zeit war, an: Profecturus eram ad te, qvum ad me frater tuus venit. Sicut Campani Capuam, Tuscis ademptam, sic Jubellius et ejus milites Rhegium habituri perpetuam sedem erant (Liv. XXVIII, 28), gedachten zu behalten. Ibi rex mansurus erat, si ire perrexisset (Cic. Div. I, 15).

Anm. Das Participium mit fueram kann bezeichnen, was vor einer gewissen Zeit im Werke war: Aemilius Paulus Delphis inchoatas in vestibulo columnas, qvibus imposituri statuas regis Persei fuerant, suis statuis victor destinavit (Liv. XLV, 27); wird aber bei den Dichtern ganz wie mit eram gebraucht.

Das Participium mit ero (futurum in futuro) bezeichnet, daß etwas zu einer gewissen zukünftigen Zeit bevorstehen werde: Orator eorum, apud qvos aliqvid aget (zu einer gewissen Zeit schon redet) aut acturus erit (zu reden haben wird, wird reden sollen), mentes sensusqve degustet oportet (Cic. de Or. I, 52). Attentos faciemus auditores, si demonstrabimus, ea, qvae dicturi erimus (was wir zu sagen im Begriff sein werden), magna, nova, incredibilia esse (id. de Inv. I, 16). §. 343.

Anm. Im Passiv, welches kein Participium mit Futurumsbedeutung hat, muß man die Zeitverhältnisse, welche im Activ durch das Part. Fut.

mit sum bezeichnet werden, durch eine andere Wendung der Rede ausdrücken, z. B. durch das unpersönliche Est in eo, ut, es ist auf dem Punkte, daß, Erat in eo, ut urbs caperetur.

§. 344. Die Zusammensetzung des Partic. Perf. mit sum, welche das Perfectum im Passiv bildet, bezeichnet bisweilen den Zustand, in welchem etwas einer vorhergehenden Handlung zufolge jetzt ist, z. B. Haec navis egregie armata est (Präsens des bewirkten Zustandes). Die entsprechende Form für das Imperfectum ist diejenige, welche sonst das Plusquamperfectum bezeichnet: Naves Hannibalis egregie armatae erant. Mit fui wird ein Perfectum gebildet, welches bezeichnet, daß etwas (einige Zeit) in einem gewissen Zustande gewesen ist: Bis deinde post Numae regnum Ianus clausus fuit (Liv. I, 19), ist geschlossen gewesen, nicht: ist geschlossen worden, clausus est. Leges, qvum qvae latae sunt, tum vero qvae promulgatae fuerunt (Cic. pro Sest. 25), sowohl die, welche verhandelt worden, als die, welche angeschlagen gewesen sind*).

Anm. 1. Das Part. Perf. mit fueram bezeichnet eigentlich (der Zusammensetzung mit fui entsprechend) das Plusquamperfectum des Zustandes, z. B. Arma, qvae fixa in parietibus fuerant, humi inventa sunt (Cic. Div. I, 34); wird aber doch auch statt des gewöhnlichen Plusquamperfectums der Handlung gebraucht, z. B. Locrenses qvidam circumventi Rhegiumqve abstracti fuerant (Liv. XXIX, 6). Ebenso werden im Futurum exactum amatus ero und fuero mit gleicher Bedeutung gebraucht, am besten jedoch amatus ero.

Anm. 2. Der Anfänger muß sich wohl hüten, das lateinische Perf. Pass. von etwas zu gebrauchen, was noch geschieht und vor sich geht, wenn auch im Deutschen sein mit dem Participium als Adjectiv gebraucht ist. Der König ist geliebt heißt: rex amatur.

§. 345. Der lateinische Briefstil hat die Eigenthümlichkeit, daß der Schreibende oft die Zeit, wo der Brief gelesen werden wird, berücksichtigt und deshalb statt des Präsens und Perfectums das Imperfectum und Plusquamperfectum da gebraucht, wo der Empfänger diese Zeiten gebrauchen würde, nämlich von dem, was eben in Beziehung auf die Abfassungszeit ausgesagt wird: Nihil habebam, qvod scriberem; neqve enim novi qvidqvam audieram et ad tuas omnes epistolas rescripseram pridie; erat tamen rumor, comitia dilatum iri (Cic. ad Att. IX, 10. Der Empfänger des

*) Für das gewöhnliche Perfectum steht diese Form bei nicht ganz späten Schriftstellern nie.

Briefes würde dies so wiedergeben: Tum, qvum Cicero hanc epistolam scripsit, nihil habebat, qvod scriberet; neqve enim novi qvidqvam audierat et ad omnes meas epistolas rescripserat pridie; erat tamen rumor u. s. w.). Alles hingegen, was im Allgemeinen und ohne besondere Beziehung auf die Abfassungszeit des Briefes gesagt wird, muß in der gewöhnlichen Zeit stehen: Ego te maximi et feci semper et facio. Pridie Idus Februarias haec scripsi ante lucem (einfach von dem bis jetzt fertigen Briefe, der später fortgesetzt wurde; der Empfänger würde sagen: Haec Cicero scripsit ante lucem); eo die eram coenaturus apud Pomponium (Cic. ad Q. Fr. II, 3). Auch bleibt jene Art des Ausdrucks nicht selten ungebraucht, wo sie gebraucht werden könnte.

Capitel 3.

Der Conjunctiv.

Im Conjunctiv wird etwas als eine bloß gedachte Vorstellung ausgesagt, so daß der Redende es durch seine Aussage nicht zugleich für wirklich erklärt, z. B. curro, ut sudem. In einigen Arten von Nebensätzen wird der Conjunctiv auch von dem gebraucht, was der Redende als wirklich aussagt, um zu bezeichnen, daß es nicht für sich, sondern als untergeordnetes Glied eines anderen Hauptgedankens aufgefaßt wird, z. B. ita cucurri, ut vehementer sudarem *). Im Hauptsatze läßt der Conjunctiv sich auf zwei Hauptarten zurückführen, den hypothetischen, wodurch etwas nicht Wirkliches als angenommen ausgesagt wird, und den optativen, wodurch etwas als Wunsch oder Wille bezeichnet wird. §. 346.

Anm. Im Deutschen bedient man sich oft der Hülfsverben können, mögen, dürfen, müssen, sollen, wollen, um dasselbe auszudrücken,

*) Dieser letztere Gebrauch des Conjunctivs ist aus dem erstern und eigentlichen dadurch entstanden, daß man von solchen Nebensätzen, welche eine bloße Vorstellung ausdrücken (z. B. Absichtssätze), die Form auf andere Nebensätze, welche etwas Wirkliches aussagen (z. B. Folgesätze), übertrug, weil sie das mit den ersten gemein hatten, daß sie als abhängig von dem Hauptsatze und als Ergänzung seines Inhalts aufgefaßt wurden. Aber diese Uebertragung und Anwendung des Conjunctivs geschah in einigen Fällen, in anderen hingegen nicht.

was im Lateinischen durch den Conjunctiv bezeichnet wird. Der Anfänger muß sich deshalb hüten, in solchen Fällen possum, licet, debeo, oportet, volo zu gebrauchen, welche nur stehen, wo wirklich ein Vermögen, eine Erlaubniß, eine Pflicht, ein Wille bezeichnet wird (rogavi, ut abiret, daß er weggehen möge, wegzugehen). Auch muß er sich hüten, das Futurum (oder futurum in praeterito) wider den lateinischen Sprachgebrauch anzuwenden (s. hierüber im folg. Cap. §. 378).

§. 347. a. Der Conjunctiv wird in bedingter Rede von dem gebraucht, was als nicht stattfindend angegeben wird, sowohl im Hauptsatze (dem bedingten Satze) von dem, was nicht stattfindet, aber unter einer gewissen Voraussetzung stattfinden würde, als in dem Nebensatze (dem Bedingungssatze) mit si, nisi, ni, si non, etiamsi von der Voraussetzung, welche in der Aussage angenommen, aber für nicht wirklich stattfindend erklärt wird. (Vgl. §. 332.)

b. Was jetzt stattfinden würde oder (gegen die Wirklichkeit) als stattfindend vorausgesetzt wird, wird durch das Imperfectum ausgedrückt; was in der Vorzeit stattgefunden haben würde oder wo von vorausgesetzt wird, es habe stattgefunden, durch das Plusquamperfectum: Si scirem, dicerem (die Wirklichkeit: nescio, itaqve non dico, andeutend). Sapientia non expeteretur, si nihil efficeret. Si scissem, in qvo periculo esses, statim ad te advolassem. Si Metelli fidei diffisus essem, judicem eum non retinuissem (Cic. Verr. A. I, 10). Nunqvam Hercules ad deos abisset, nisi eam sibi viam virtute munivisset (id. Tusc. I, 14). Si Roscius has inimicitias cavere potuisset, viveret (id. Rosc. Am. 6), würde er noch leben. Necassem jam te verberibus, nisi iratus essem (id. R. P. I, 38), wenn ich nicht erzürnt wäre.

Das Präsens im Conj. wird gebraucht, wenn man eine noch mögliche Bedingung als jetzt oder in der Zukunft stattfindend annimmt und versuchsweise denkt, aber zugleich bezeichnet, daß sie doch nicht wirklich ist oder werden wird: Me dies, vox, latera deficiant, si hoc nunc vociferari velim (Cic. Verr. II, 21), welches ich kann, aber nicht beabsichtige. Ego, si Scipionis desiderio me moveri negem, mentiar (id. Lael. 3). (Im Deutschen steht auch hier oft das Imperfectum: Ich würde die Unwahrheit reden, wenn ich leugnete.)

Anm. 1. Oft steht auch zur Angabe desjenigen, was nicht länger möglich ist, das Präsens statt des Imperfectums durch eine rhetorische Wendung, wo etwas so dargestellt wird, als ob es noch stattfinden könnte: Tu

si hic sis, aliter sentias (Ter. Andr. II, 1, 10), versetze dich einen Augenblick in meine Lage, du wirst dann anders denken. Haec si patria tecum loqvatur, nonne impetrare debeat? (Cic. Cat. I, 8). (Das Präsens muss dann sowohl im Haupt- als im Nebensatze stehen.)

Anm. 2. Auf dieselbe Weise steht bisweilen das Imperfectum statt des Plusquamperfectums entweder in beiden Sätzen oder im Nebensatze oder (am seltensten) im Hauptsatze allein: Cur igitur et Camillus doleret, si haec post trecentos et qvinqvaginta fere annos eventura putaret, et ego doleam, si ad decem millia annorum gentem aliqvam urbe nostra potituram putem? (Cic. Tusc. I. 37). Num tu igitur Opimium, si tum esses (falls du damals gelebt hättest), temerarium civem aut crudelem putares? (id. Phil. VIII, 4). Non tam facile opes Carthaginis concidissent, nisi illud receptaculum classibus nostris pateret (id. Verr. II, 2). Persas, Indos aliasqve si Alexander adjunxisset gentes, impedimentum majus qvam auxilium traheret (Liv. IX, 19). Ein solches Imperfectum kann jedoch nur dann im Nebensatze stehen (wird aber keineswegs immer gesetzt), wenn seine Handlung nicht als vor der anderen geschlossen und geschehen, sondern als sie begleitend und neben ihr vorgehend gedacht wird. Im Hauptsatze oder in beiden Sätzen findet sich das Imperfectum (aber nicht immer), wenn man sich eine Wiederholung des Ausgesagten (z. B. bei Versuchen) oder einen dauernden Zustand denken soll oder kann (aber nicht zur Angabe eines einzelnen Ereignisses, welches geschehen oder nicht geschehen sein würde).

Anm. 3. Die Dichter gebrauchen bisweilen den Conj. des Präsens sogar statt des Plusquamperfectums von etwas, was in der Vorzeit geschehen sein würde: Spatia si plura supersint, transeat (Diores) elapsus prior (Virg. Aen. V, 325).

Anm. 4. Wo der Bedingungssatz einer zukünftigen Wirklichkeit entgegengesetzt wird, wird das futurum in praeterito (essem mit dem Part. Fut.) gesetzt: Paterer, ni misericordia in perniciem casura esset (Sall. Jug. 31, aus: in perniciem cadet). Ueber die Umschreibung casurus fuerim für cecidissem in dem bedingten Satze s. §. 381.

c. Bisweilen ist die Voraussetzung, welche nicht stattfindet, aber unter welcher geredet wird, nicht durch einen eigenen Bedingungssatz angegeben, sondern wird auf andere Weise angedeutet oder aus dem Zusammenhange der Rede ergänzt: Illo tempore aliter sensisses. Qvod mea causa faceres, idem rogo, ut amici mei causa facias. Neqve agricultura neqve frugum fructuumqve reliqvorum perceptio et conservatio sine hominum opera ulla esse potuisset (Cic. Off. II, 3), wenn nicht Menschenarbeit hinzugetreten wäre. Magnitudo animi, remota a communitate conjunctioneqve humana, feritas sit qvaedam et immanitas (id. ib. I, 44), getrennt = falls sie getrennt wäre.

Anm. Eine solche Aussage von dem, was unter anderen Umständen stattfinden würde, kann wieder mit einem Bedingungssatze im Indicativ verbunden werden, indem (einfach und ohne Nebenbedeutung) angegeben wird, daß die Aussage nur unter dieser Bedingung gilt: Si unqvam tibi visus sum in republica fortis, certe me in illa causa admiratus esses (Cic. ad Att. I, 16), nämlich: si affuisses.

§. 348. Bisweilen steht jedoch ein bedingter Satz im Indicativ, obgleich es im Bedingungssatze durch den Conjunctiv angedeutet ist, daß die Bedingung nicht stattfindet. Dies geschieht, wenn der Hauptsatz gewissermaßen als von der Bedingung unabhängig und an sich gültig aufgefaßt werden kann, entweder wegen einer Kürze im Ausdruck des Gedankens (Ellipse) oder einer rhetorischen Lebhaftigkeit der Rede. Solche Wendungen der Rede sind:

a. Durch Umschreibung mit dem Part. Fut. und fui oder eram (futurum in praeterito; s. §. 342) wird ausgedrückt, was jemand in einem (nicht eingetretenen) Falle wirklich zu thun bereit war: Si tribuni me triumphare prohiberent, Furium et Aemilium testes citaturus fui rerum a me gestarum (Liv. XXXVIII, 47). Illi ipsi aratores, qvi remanserant, relicturi omnes agros erant, nisi ad eos Metellus Roma litteras misisset (Cic. Verr. III, 52). Hier steht immer der Indicativ.

b. Der Indicativ steht bisweilen, um den Theil einer Handlung auszudrücken, von dem man sagen kann, er habe wirklich stattgefunden (finde wirklich statt), während die Bedingung die vollständige Ausführung und Wirkung betrifft: Pons sublicius iter paene hostibus dedit, ni unus vir fuisset (Liv. II, 10. Vgl. Anm. 1 nach e). Multa me dehortantur a vobis, ni studium reipublicae superet (Sall. Jug. 31). So steht der Indic. des Imp. zur Angabe dessen, was im Begriff war zu geschehen und unter einer gewissen Bedingung vollständig geschehen wäre: Si per L. Metellum licitum esset, matres illorum, uxores, sorores veniebant (Cic. Verr. V, 49). Bisweilen auch von dem, was in der gegenwärtigen Zeit zum Theil schon eingetreten ist: Admonebat me res, ut hoc qvoqve loco interitum eloqventiae deplorarem, ni vererer, ne de me ipso aliqvid viderer qveri (Cic. Off. II, 19). Ebenso wird bisweilen etwas allgemein und unbedingt ausgesprochen und zugleich (durch si oder etiamsi mit dem Conjunctiv) angedeutet, daß es auch unter einer versuchsweise gedachten Voraussetzung gelten würde: Hac ipsa defensione tibi, si uti cupias, non licet (Cic. Verr. III, 76). Hi homines neqve adjuvare te debent, si possint, neqve possunt, si velint (id. ibd. IV, 9), gesetzt auch, sie könnten.

c. Um das auszudrücken, was jetzt in einem gewissen Fall, der nicht stattfindet, Pflicht und geziemend oder möglich sein würde, steht oft der Indic. des Imperf. (debebam, decebat, oportebat, poteram, oder eram mit einem Gerundiv oder Adjectiv im Neutrum), gleichsam um die Pflicht und Schuldigkeit oder die Möglichkeit mehr unbedingt zu bezeichnen (besonders wo die Vorstellung von dem, was sonst und überhaupt geziemend ist,

auf einen speciellen Fall angewendet wird): Contumeliis eum onerasti, qvem patris loco, si ulla in te pietas esset, colere debebas (Cic. Phil. II, 38). Si victoria, praeda, laus dubia essent, tamen omnes bonos reipublicae subvenire decebat (Sall. Jug. 85). Si Romae Cn. Pompejus privatus esset hoc tempore, tamen ad tantum bellum is erat deligendus (Cic. pro leg. Man. 17). Si mihi nec stipendia omnia emerita essent necdum aetas vacationem daret, tamen aeqvum erat me dimitti (Liv. XLII, 34). Si tales nos natura genuisset, ut eam ipsam intueri et perspicere possemus, haud erat sane, qvod qvisqvam rationem ac doctrinam reqvireret (Cic. Tusc. III. 1). Poterat utrumqve praeclare (fieri), si esset fides, si gravitas in hominibus consularibus (Cic. ad Fam. 1, 7). (Aber doch auch: Haec si diceret, tamen ignosci non oporteret, Cic. Verr. I, 27, besonders im Gegensatz zu etwas Unbedingtem: Cluentio ignoscere debebitis, qvod haec a me dici patiatur; mihi ignoscere non deberetis, si tacerem, id. pro Cluent. 6.) Auf dieselbe Weise steht von der vergangenen Zeit der Indic. des Perfectum statt des Conj. Plusquamperf.: Debuisti, Vatini, etiamsi falso venisses in suspicionem P. Sestio, tamen mihi ignoscere (Cic. in Vat. 1). Si ita Milo putasset, optabilius ei fuit dare jugulum P. Clodio qvam jugulari a vobis (id. pro Mil. 11). Deleri totus exercitus potuit, si fugientes persecuti victores essent (Liv. XXXII, 12).†

Anm. Wenn ohne eine Bedingung hinzuzufügen gesagt wird, was geschehen (geschehen sein) müßte, billig wäre u. s. w., aber nicht geschieht (mit possum, debeo, oportet, decet, convenit, licet, oder sum mit einem Gerundiv oder Adjectiv, z. B. aeqvum, melius, utilius, par, satis, satius est u. s. w.), so steht im Lateinischen gewöhnlich der Indicativ, von der Gegenwart im Imperfectum (um das zu bezeichnen, was nicht stattfindet), von der Vergangenheit aber sowohl im Perfectum als im Plusquamperfectum: Perturbationes animorum poteram morbos appellare; sed non conveniret ad omnia (Cic. Finn. III, 10). Ne ad rempublicam qvidem accedunt nisi coacti; aeqvius autem erat id voluntate fieri (id. Off. I, 9). Oculorum fallacissimo sensu Chaldaei judicant ea, qvae ratione atqve animo videre debebant (id. Div. II, 43*). — Aut non suscipi bellum oportuit, aut geri pro dignitate populi Romani oportet (Liv. V, 4). Illud potius praecipiendum fuit, ut diligentiam adhiberemus in amicitiis comparandis (Cic. Lael. 17). Prohiberi melius fuit impediriqve, ne Cinna tot summos viros interficeret, qvam ipsum aliqvando poenas dare (id. N. D. III, 33). — Qvanto melius fuerat, promissum patris non esse servatum (id. Off. III, 25). Catilina erupit e senatu triumphans gaudio, qvem omnino vivum illinc exire non oportuerat (id. pro Mur. 25). (Non modo unius patrimonium, sed urbes et regna celeriter tanta neqvitia devorare potuisset, id. Phil. II, 27, mit der Nebenbedeutung: falls sie Städte und Reiche gehabt hätte.) Ebenso wird das, was noch

*) In den Ausgaben steht bisweilen debeam statt debebam.

†. [illegible] Conj. [illegible] Imp. et Plusq. [illegible] 529. Exempla de Fin. [illegible] C. 12. [illegible] non id quod fieret, sed quod fieri debuit. [illegible] est [illegible], atque in [illegible] [illegible] ad Att. II, 1. 6 [illegible]

geschehen könnte, und die Beschaffenheit desselben durch den Indic. Präs. ausgedrückt: Possum perseqvi multa oblectamenta rerum rusticarum; sed ea ipsa, qvae dixi, sentio fuisse longiora (Cic. Cat. M. 16). Longum est enumerare, dicere u. s. w., es würde weitläufig sein. (Possim, si velim; §. 347 b.)

d. Mit rhetorischem Nachdruck wird etwas, was unter einer gewissen Bedingung hätte eintreten können, als schon eingetreten ausgesagt, um zu bezeichnen, wie nahe es war: Perierat imperium, si Fabius tantum ausus esset, qvantum ira svadebat (Sen. de Ir. I, 11); besonders bei den Dichtern: Me truncus illapsus cerebro sustulerat, nisi Faunus ictum levasset (Hor. Od. II, 17, 27).

Anm. Bei den Dichtern und einigen späteren Prosaisten (z. B. Tacitus) wird eram bisweilen in einem bedingten Satze ganz für essem gebraucht: Solus eram, si non saevus adesset Amor (Ov. Am. I, 6, 34).

e. Bisweilen wird das, was in einem (gegen die Wirklichkeit) angenommenen möglichen Falle geschehen würde, einfach als etwas ausgesagt, was geschehen wird (Ind. Fut. für Conj. Präs.): Dies deficiet, si velim paupertatis causam defendere (Cic. Tusc. V, 35).

Anm. 1. Was beinahe geschehen wäre, wird im Lateinischen mit prope oder paene durch den Ind. Perf. ausgedrückt (als etwas, das nahe daran gewesen ist, zu geschehen): Prope oblitus sum, qvod maxime fuit scribendum (Cael. ap. Cic. ad Fam. VIII, 14).

Anm. 2. Bisweilen gehört ein Bedingungssatz zunächst zu einem vom Verbum des Hauptsatzes regierten Infinitiv und steht allein deshalb im Conjunctiv (nach §. 369), ohne Einfluß auf den Hauptsatz, der unbedingt im Indicativ steht: Sapiens non dubitat, si ita melius sit, migrare de vita (Cic. Finn. I, 19). So wird oft nisi, si non mit dem Conjunctiv zu einem Infinitiv nach non possum gefügt, z. B. Nec bonitas nec liberalitas nec comitas esse potest, si haec non per se expetantur (Cic, Off. III, 33). Caesar munitiones prohibere non poterat, nisi proelio decertare vellet (Caes. B. C. III, 44). Dasselbe gilt von anderen Bedingungssätzen, welche nicht eine Bedingung für den Hauptsatz enthalten, sondern einen in demselben vorkommenden Begriff ergänzen, in welchem die Bedeutung eines infinitivischen oder sonst abhängigen Satzes liegt, so daß der Bedingungssatz zur oratio obliqva gehört (§. 369), z. B. Metellus Centuripinis, nisi statuas Verris restituissent, graviter minatur (Cic. Verr. II, 67, = minatur se iis malum daturum, nisi —. Minatur wird ganz ohne Bedingung ausgesagt). Nulla major occurrebat res, qvam si optimarum artium vias traderem meis civibus (Cic. de Div. II, 1, = Nullam rem putabam majorem esse). Auch sonst schließt sich durch eine Kürze des Ausdrucks bisweilen ein Bedingungssatz im Conjunctiv an einen Hauptsatz an, der unbedingt ausgesagt wird: Memini numeros, si verba tenerem (Virg. Buc. IX, 45) = et possem canere, si —.

Anm. 3. Bei einem Bedingungssatze im Indicativ, der das Bedingungsverhältniß einfach und ohne Nebenbedeutung angiebt, kann aus einer

anderen Ursache der Hauptsatz im Conjunctiv stehen, z. B. weil er einen Wunsch oder eine Aufforderung oder eine verneinende Frage zur Angabe dessen, was geschehen soll (§. 351 und 353) enthält, oder weil er ein abhängiger Fragesatz ist (§. 356): Si stare non possunt, corruant (Cic. Cat. II, 10). Non intelligo, qvamobrem, si vivere honeste non possunt, perire turpiter velint (id. ib. II, 10). Besonders zu merken ist der Gebrauch eines indicativischen Bedingungssatzes in Verbindung mit einem Wunsch oder Fluch bei Versicherungen und Eiden: Ne vivam, si scio (Cic. ad Att. IV, 16). Peream, nisi sollicitus sum (id. ad Fam. XV, 9).

Der Conjunctiv wird in allen durch Vergleichungspartikeln angeknüpften Sätzen gebraucht, welche etwas nicht Wirkliches enthalten, das nur der Vergleichung wegen angenommen wird (als ob; hypothetische Vergleichungssätze): Sed qvid ego his testibus utor, qvasi res dubia aut obscura sit? (Civ. Div. in Caec. 4). Me juvat, velut si ipse in parte laboris ac periculi fuerim, ad finem belli Punici pervenisse (Liv. XXXI, 1). Parvi primo ortu sic jacent, tanqvam omnino sine animo sint (Cic. Finn. V, 15). (Von den in solchen Sätzen gebräuchlichen Partikeln s. §. 444 a Anm. 1 und b.) §. 349.

Anm. Im Deutschen steht in solchen Sätzen das Imperfectum und Plusquamperfectum, um das bloß Angenommene zu bezeichnen; aber im Lateinischen richtet der Nebensatz sich nach dem Hauptsatze und hat nur dann das Imperf. oder Plusquamperf., wenn der Hauptsatz der vergangenen Zeit angehört. Doch steht auch das Imperfectum bei einer Vergleichung mit dem, was in einem anderen, nicht stattfindenden Falle gelten würde: At accusat C. Cornelii filius, idemqve valere debet, ac si pater indicaret (Cic. pro Sull. 18).

a. Im Conjunctiv steht dasjenige, was nicht stattfindet, aber bei einem unbestimmten, bloß angenommenen Subjecte stattfinden könnte und, wenn man einen Versuch machte, stattfinden würde (conjunctivus potentialis). Ein solches Subject drückt man durch ein unbestimmtes oder fragendes Pronomen aus oder durch eine relative Umschreibung (ebenfalls im Conjunctiv): Credat qvispiam (jemand möchte glauben). Dicat (dixerit) aliqvis (jemand könnte hier sagen). Qvis credat? Qvis eum diligat, qvem metuat? (Wer würde den lieben können, den er fürchtete? Qvis diligit? Wer liebt?) Qvis neget, cum illo actum esse praeclare? (Cic. Lael. 3. Qvis negabit? wer wird leugnen?) Qvi videret, urbem captam diceret (id. Verr. IV, 23), würde gesagt haben. Poterat Sextilius impune negare; qvis enim redargueret? (id. Finn. II, 17), wer hätte ihn widerlegen können? Von dem, was §. 350.

jetzt möglich ist, steht auf diese Weise das Präsens oder Futurum exactum (als hypothetisches Futurum, ohne seine gewöhnliche Bedeutung; s. §. 380), von der vergangenen Zeit das Imperfectum *).

Anm. Ueber die zweite Person des Verbums (man) in solchen Sätzen s. §. 370.

b. Auch bei bestimmten Subjecten wird das, was bei gegebener Veranlassung leicht geschehen kann und wird, bescheiden und vorsichtig im Conjunctiv ausgesagt, am häufigsten in der ersten Person von dem, wozu man geneigt ist. Im Activ wird hier meistens das Futurum exactum (ohne seine gewöhnliche Bedeutung) gebraucht: Haud facile dixerim, utrum sit melius. Hoc sine ulla dubitatione confirmaverim (dürfte ich, wenn es sein sollte, behaupten), eloqventiam esse rem unam omnium difficillimam (Cic. Brut. 6). At non historia cesserim Graecis, nec opponere Thucydidi Sallustium verear (Qvinct. X, 1, 101). Themistocles nihil dixerit, in qvo Areopagum adjuverit (Cic. Off. I, 22), wird nicht leicht etwas anführen können.

Anm. 1. Besonders sind von dieser Art die Conjunctive velim, nolim, malim zu merken, durch welche ein Wunsch bescheiden ausgedrückt wird (ich möchte, m. nicht, m. lieber), z. B. Velim dicas; velim ex te scire; nolim te discedere. Ein Wunsch, den man unter anderen Umständen hegen würde, der aber jetzt nicht erfüllt werden kann, wird durch vellem, nollem, mallem bezeichnet, z. B. Vellem adesse posset Panaetius (Cic. Tusc. I, 33). Nollem factum. (Vellet, er hätte wünschen können.)

Anm. 2. Ein solcher Conjunctiv kann auch in einem Nebensatze mit einer Conjunction stehen, welche sonst mit dem Indicativ verbunden wird: Etsi eum, qvi profiteri ausus sit, perscripturum se res omnes Romanas, in partibus singulis fatigari minime conveniat (sich keineswegès geziemen möchte), tamen provideo animo, qvicqvid progredior, in vastiorem me altitudinem invehi (Liv. XXXI, 1). Camillus, qvamqvam exercitum assvetum imperio, qvi in Volscis erat, mallet, nihil recusavit (Liv. VI, 9). Vgl. §. 361 A. 2.

Anm. 3. Eine Vermuthung über das (wirklich) Stattfindende wird nicht durch den Conjunctiv ausgedrückt; nur die Partikel forsitan, es mag (kann) sein, daß, steht bei den besten Schriftstellern fast immer mit dem Conjunctiv, z. B. Concedo; forsitan aliqvis aliqvando ejusmodi qvippiam fecerit (Cic. Verr. II, 32).

§. 351. a. Der Conjunctiv wird gebraucht, um einen Wunsch und (in der ersten Person der Mehrzahl) eine gegenseitige Aufmunterung

*) Das Präsens statt des Imperfectums, dichterisch (vgl. §. 347 b Anm. 1) Virg. Aen. IV, 401.

zu bezeichnen (modus optativus): Valeant cives mei, sint incolumes, sint beati (Cic. pro Mil. 34). Ne vivam, si tibi concedo, ut ejus rei cupidior sis, qvam ego sum (Cic. ad Fam. VII, 23). Vivas et originis hujus gaudia longa feras (Juv. VIII, 46). Imitemur majores nostros! Meminerimus, etiam adversus infimos justitiam esse servandam (Cic. Off. I, 13).

b. Der Conjunctiv wird in Vorschriften und Verboten bisweilen statt des Imperativs gebraucht; s. hierüber beim Imperativ, Cap. 5.

Anm. 1. Die Negation heißt bei diesem Conjunctiv ne, nicht non; s. §. 456. Wünsche werden durch Hinzufügung der Partikel utinam (utinam ne) noch stärker hervorgehoben, z. B. Utinam ego tertius vobis amicus adscriberer (Cic. Tusc. V, 22; das Imperfectum von dem, was nicht geschehen kann). Utinam ne Phormioni id svadere in mentem incidisset (Ter. Phorm. II, 1, 5). Selten steht utinam mit einem folgenden non, welches sich dem Verbum enge anschließt: Haec ad te die natali meo scripsi, qvo utinam susceptus non essem (Cic. ad Att. XI, 9). Elliptisch ist der Ausdruck o, si (mit dem Conjunctiv): O mihi praeteritos referat si Juppiter annos (Virg. Aen. VIII, 560).

Anm. 2. Durch die Partikeln dum, dummodo, oder allein modo (modo ut), wenn nur (dum ne, dummodo ne, modo ne), wird ein Wunsch oder eine Forderung als Bedingung oder Einschränkung an einen Satz geknüpft: Oderint, dum metuant. Gallia aeqvo animo omnes belli patitur injurias, dummodo repellat periculum servitutis (Cic. Phil. XII, 4). Omnia postposui, dummodo praeceptis patris parerem (Cic. Fil. ad Fam. XVI, 21). Celeriter ad comitia tibi veniendum censeo, dummodo ne qvid haec festinatio imminuat ejus gloriae, qvam consecuti sumus (Cic. ad Fam. X, 25). Manent ingenia senibus, modo permaneat studium et industria (id. Cat. M. 7). Concede, ut Verres impune haec emerit, modo ut bona ratione emerit (id. Verr. IV, 5).

Anm. 3. Der Anfänger mag sich merken, daß im Lateinischen eine Aufforderung oft durch eine Frage mit qvin, warum nicht? ausgedrückt wird: Qvin imus? Qvin taces? Qvin tu urges occasionem istam? (Cic. ad Fam. VII, 8).

Anm. 4. Der Conjunctiv des Imperfectums und Plusquamperfectums steht (anrathend und befehlend, imperativisch) von dem, was hätte geschehen sollen (im Gegensatz zu einer vorhergehenden Angabe des Geschehenen): Curio causam Transpadanorum aeqvam esse dicebat; semper autem addebat: Vincat utilitas reipublicae! Potius diceret (er hätte lieber sagen sollen), non esse aeqvam, qvia non esset utilis reipublicae, qvam, qvum non utilem diceret, esse aeqvam fateretur (Cic. Off. III, 22). Saltem aliqvid de pondere detraxisset (id. Finn. IV, 20), er hätte we-

nigstens — abziehen sollen. Frumentum ne emisses (id. Verr. III, 84), du hättest kein Getreide kaufen sollen.

Anm. 5. Ueber den Conjunctiv in fortgesetzter oratio obliqva, dem Imperativ der oratio recta entsprechend, s. §. 404.

§. 352. Eine Erlaubniß und eine Annahme oder Einräumung von etwas, was sich nicht so verhält oder was man unentschieden läßt und nicht bestreiten will, wird durch den Conjunctiv ausgedrückt: Fruatur sane Gabinius hoc solatio (Cic. Provv. Cons. 7), G. behalte immerhin den Trost. Vendat aedes vir bonus propter aliqva vitia, qvae ceteri ignorent; pestilentes sint et habeantur salubres; male materiatae sint, ruinosae; sed hoc praeter dominum nemo sciat; qvaero, si haec emptoribus non dixerit, num injuste fecerit (id. Off. III, 13). Malus civis, improbus consul, seditiosus homo Carbo fuit. Fuerit aliis (mag er es für andere gewesen sein); tibi qvando esse coepit? (id. Verr. I, 13). Ne sint in senectute vires (id. Cat. M. 11), nehmen wir an, das Alter hat keine Kräfte.

§. 353. Der Conjunctiv steht in Fragen, um auszudrücken, was geschehen solle (sollte), besonders wenn angedeutet wird, etwas werde nicht geschehen (sei nicht geschehen): Utrum superbiam Verris prius commemorem an crudelitatem? (Cic. Verr. I, 47). Qvam te memorem, virgo? (Virg. Aen. I, 327), wie soll ich dich nennen? Qvid hoc homine faciatis? aut ad qvam spem tam importunum animal reservetis? (Cic. Verr. I, 16). Qvid faceret aliud? (Cic. de Or. III, 23), was sollte er (damals) sonst thun? Haec qvum viderem, qvid agerem, judices? Contenderem contra tribunum plebis privatus armis? (Cic. pro Sest. 19). Qvid enumerem artium multitudinem, sine qvibus vita omnino nulla esse potest? (id. Off. II, 4) = non enumerabo. Cur plura commemorem? (Aber: Cur haec commemoro? von dem, was man schon wirklich thut.) Qvidni meminerim? (Cic. de Or. II, 67); warum sollte ich mich nicht erinnern? (Verneinung von non memini). Auch in mißbilligenden Fragen, durch welche etwas als undenkbar bezeichnet wird: Qvaeso, qvid istuc consilii est? Illius stultitiā victā ex urbe rus tu habitatum migres? (Ter. Hec. IV, 2, 13), solltest du —? Ego te videre noluerim? (Cic. ad Q. Fr. I, 3), ich soll dich nicht haben sehen wollen?

De Fin. II 74 p. simplici interrogatione de iudicio alterius conjunctivum non fere; sed aliter res se habet, si quis loquitur singularis personae [illegible] aliud ut clarius ipse sermocinetur, i.e. sententia ad negationem inclinante. Liv. IX. 34. 12

Anm. Von etwas Undenkbarem wird auch ein elliptischer Ausdruck mit ut fragend gebraucht: Egone ut te interpellem? (Cic. Tusc. II, 18) = Fierine potest, ut u. s. w. Qvanqvam qvid loqvor? Te ut ulla res frangat? Tu ut unqvam te corrigas? (id. Cat. I, 9).*

§. 354. Der Conjunctiv steht in allen Sätzen, welche den Gegenstand eines vorhergehenden Verbums oder Ausdrucks bezeichnen (Objectssätze, Gegenstandssätze) und durch die Partikeln ut, daß, ne, ut ne, ut non, qvin, qvominus, daß nicht, angeknüpft werden: Sol efficit, ut omnia floreant. Verres rogat et orat Dolabellam, ut ad Neronem proficiscatur (Cic. Verr. I, 29). Precor, ne me deseras. Vix me contineo, qvin involem in illum (Ter. Eun. V, 2, 20). Mos est hominum, ut nolint eundem pluribus rebus excellere (id. Brut. 21).

Anm. Wann und mit welcher Partikel solche Sätze zu bilden sind, lehrt der Anhang zu diesem Capitel. Die Partikel kann in einzelnen Fällen ausgelassen werden; s. daselbst §. 372 b Anm. 4, §. 373 Anm. 1, §. 375 a Anm. 1.

§. 355. Der Conjunctiv steht in allen Nebensätzen, welche zu einem anderen Satze gefügt werden, um eine Absicht (Absichtssätze) oder eine Folge (Folgesätze) zu bezeichnen, und durch die Partikeln ut, damit, ne (ut ne), damit nicht, qvo, damit desto, ut, so daß, ut non, so daß nicht, qvin, daß nicht (ohne daß), angeknüpft werden. Ebenso steht der Conjunctiv nach ut (ut non) in der Bedeutung wenn gleich (gesetzt auch, daß), und nach nedum, geschweige. Z. B. Legum omnes servi sumus, ut liberi esse possimus. Haec ideo ad te scribo, ne me oblitum esse mandatorum tuorum putes. Ager non semel aratur, sed novatur et iteratur, qvo meliores fetus possit et grandiores edere (Cic. de Or. II, 30). Verres Siciliam ita vexavit et perdidit, ut restitui in antiqvum statum nullo modo possit (id. Verr. A. I, 4). In virtute multi sunt adscensus; ut (so daß) is gloria maxime excellat, qvi virtute plurimum praestet (id. pro Planc. 25). Nunqvam accedo, qvin abs te abeam doctior (Ter. Eun. IV, 7, 21). Ut desint vires, tamen est laudanda voluntas (Ov. ex Pont. III, 4, 79). Vix in ipsis tectis frigus vitatur, nedum in mari sit facile abesse ab injuria temporis (der Jahreszeit; Cic. ad Fam. XVI, 8).

Anm. Ueber einige Eigenthümlichkeiten in der Verbindung dieser Sätze und dem Gebrauch der Conjunctionen s. Cap. 9 §. 440; über ne und ut ne §. 456 mit der Anm. 4.

* de Fin. I § 61. Propria est enim Latinorum quam Graecorum figura [illegible] ratione ab ut incipit, quae de consilio rei interrogant aut simpliciter, aut sine consilio factum aliquid reprehendunt, aut quae consilium [illegible] [illegible] factum regunt. ἵνα πρὸ [illegible] [illegible]; cf. ἵνα τί [illegible]

§. 356. **Im Conjunctiv stehen alle abhängigen Fragesätze, d. h. alle Sätze, die durch ein fragendes Pronomen oder Adverbium oder durch eine fragende Partikel an einen anderen Satz geknüpft werden, um den Gegenstand eines Verbums, einer Redensart oder eines einzelnen Adjectivs oder Substantivs zu bezeichnen:** Qvaesivi ex puero, qvid faceret, ubi fuisset. Difficile dictu est, utrum hostes magis Pompeji virtutem pugnantes timuerint an mansvetudinem victi dilexerint (Cic. pro Leg. Man. 14.). Doleam necne doleam, nihil interest (id. Tusc. II, 12). Vides, ut (wie) alta stet nive candidum Soracte (Hor. Od. I, 9, 1). Valetudo sustentatur notitia sui corporis et observatione, qvae res prodesse soleant aut obesse (Cic. Off. II, 24). *)

Anm. 1. Ueber die Fragepartikeln s. §. 451—453. Der Anfänger muß sich hüten, die abhängigen Fragesätze mit solchen relativen Umschreibungen eines Begriffs zu verwechseln, die im Deutschen mit **was** (= das, was) anfangen, z. B. ich gebe, was ich habe: do, qvae habeo; ich sagte, was ich wußte (erzählte Alles, was ich wußte): dixi, qvae sciebam. Dico, qvod sentio, ich sage, was ich meine, d. h. was ich sage, ist meine wahre Meinung; dico, qvid sentiam, ich sage, was ich meine, d. h. gebe an, welcher Meinung ich bin.

Anm. 2. Bei abhängigen Fragen nach dem, was **geschehen soll**, wird der Begriff **soll** oft nicht durch ein besonderes Wort ausgedrückt: Vos hoc tempore eam potestatem habetis, ut statuatis, utrum nos semper miseri lugeamus (trauern sollen), an aliqvando per vestram virtutem sapientiamqve recreemur (Cic. pro Mil. 2). Non satis constabat, qvid agerent (Caes. B. G. III, 14), sie wußten nicht recht, was sie thun sollten.

Anm. 3. Bei den ältesten Dichtern (Plautus und Terenz) steht bisweilen ein abhängiger Fragesatz im Indicativ, z. B. Si nunc memorare velim, qvam fideli animo et benigno in illam fui, vere possum (Ter. Hec. III, 5, 21); bei den späteren (Horaz, Virgil) ist dieses selten, in Prosa ganz ungebräuchlich. Bisweilen steht nach dic oder qvaero eine directe Frage, wo auch eine indirecte stehen könnte: Dic, qvaeso: Num te illa terrent, triceps Cerberus, Cocyti fremitus, travectio Acherontis? (Cic. Tusc. I, 5). Hier mag man sich auch merken, daß der Ausdruck nescio qvis (nescio qvomodo, nescio qvo pacto, nescio unde u. s. w.) oft als eine Parenthese oder als eine Bemerkung zu einem einzelnen Worte in einen nicht fragenden Satz eingeschoben wird: Minime assentior iis, qvi istam nescio qvam indolentiam magnopere laudant (Cic. Tusc. III, 6), jene — wie soll ich sagen? — Unempfindlichkeit gegen den Schmerz.

---

*) Qvid agis? — Qvid agam? Male; wie im Deutschen: Wie befindest du dich? — Wie ich mich befinde? (nämlich qvaeris).

[illegible]

Licuit esse otioso Themistocli, licuit Epaminondae, licuit etiam mihi; sed, nescio qvomodo, inhaeret in mentibus qvasi seculorum qvoddam augurium futurorum (id. Tusc. I, 15). *)

Anm. 4. Ueber den Modus der Fragesätze in der oratio obliqva s. §. 405.

a. Nebensätze, welche eine Ursache und einen Grund (durch die Partikeln qvod und qvia, weil) oder eine Veranlassung (durch die Partikeln qvoniam, qvando, da nun, da) angeben, stehen gewöhnlich im Indicativ (wenn der Redende nach seiner eigenen Ansicht den wirklichen Grund, die wirkliche Veranlassung angiebt); aber der Conjunctiv wird gebraucht, wenn der Grund (die Veranlassung) nach einer fremden Ansicht angegeben wird, nämlich wie er von demjenigen aufgefaßt wird, dessen Handlung im Hauptsatz erwähnt wird: Aristides nonne ob eam causam expulsus est patria, qvod praeter modum justus esset? (Cic. Tusc. V, 36, weil er nach der Ansicht seiner Mitbürger zu gerecht war?) Bene majores accubitionem epularem amicorum, qvia vitae conjunctionem haberet, convivium nominaverunt (id. Cat. M. 13; daß der Grund hier nach der Ansicht der Vorfahren angegeben wird, zeigt auch das Imperfectum). Bisweilen steht ein solcher Conjunctiv, wo auch der Indicativ stehen könnte, weil der Grund auch von dem Redenden selbst als der wirkliche angenommen wird: Romani tamen, qvia consules ad id locorum (bisher) prospere rem gererent, minus his cladibus commovebantur (Liv. XXV, 22), weil sie sahen, daß die Consuln glücklich waren. §. 357.

Deshalb steht bei den Verben, welche Lob, Tadel, Anklage, Verwunderung bezeichnen, qvod (nicht qvia) mit folgendem Conjunctiv, wenn zugleich der Grund und eine fremde Behauptung (daß es sich so verhalte) auszudrücken ist: Laudat Panaetius Africanum, qvod fuerit abstinens (Cic. Off. II, 22). Socrates accusatus est, qvod corrumperet juventutem et novas superstitiones introduceret (Qvinct. IV, 4, 5). Wenn aber der Redende selbst etwas, das wirklich stattfindet, als den Grund der Klage u. s. w. bezeichnet, so steht der Indicativ: Qvod spiratis, qvod vocem mittitis, indignantur (Liv. IV, 3).

Anm. 1. Auch den Grund seiner eigenen Handlungen kann der Redende als nach einer fremden Ansicht im Conjunctiv ausdrücken, wenn er angiebt, wie ihm die Sache damals erschien, ohne jetzt diese Ansicht ausdrücklich zu bestätigen: Mihi semper Academiae consvetudo de omnibus rebus in contrarias partes disserendi non ob eam causam solum placuit,

*) Id mirum qvantum profuit ad concordiam civitatis (Liv. II, 1); immano qvantum, u. dergl.

qvod aliter non posset, qvid in qvaqve re verisimile esset, inveniri, sed etiam qvod esset ea maxima dicendi exercitatio (Cic. Tusc. II, 3).

Anm. 2. Bisweilen steht qvod mit dem Conjunctiv eines Verbums, das sagen oder meinen bedeutet, obgleich nicht der Umstand, daß jemand etwas sagte oder meinte, sondern der Inhalt des Gesagten oder Gemeinten als Grund und als fremde Ansicht zu bezeichnen ist: Qvum Hannibalis permissu exisset e castris, rediit paullo post, qvod se oblitum nescio qvid diceret (Cic. Off. I, 13), weil er, wie er sagte, etwas vergessen hätte. Multi praetores qvaestores et legatos suos de provincia decedere jusserunt, qvod eorum culpa se minus commode audire arbitrarentur (id. Verr. III, 58).

b. Der Conjunctiv steht, wenn bezeichnet wird, daß der angeführte Grund nicht der wahre und wirkliche ist: Nemo oratorem admiratus est, qvod Latine loqveretur (Cic. de Or. III, 14). Besonders steht so zuerst non qvod (non ideo qvod, non eo qvod) oder non qvia mit dem Conjunctiv, worauf sed qvod (qvia) mit der Angabe des wahren Grundes im Indicativ folgt: Pugiles in jactandis caestibus ingemiscunt, non qvod doleant animove succumbant, sed qvia profundenda voce omne corpus intenditur venitqve plaga vehementior (Cic. Tusc. II, 23). (Jactatum in conditionibus neqvicqvam de Tarqviniis in regnum restituendis, magis qvia id negare Porsena neqviverat Tarqviniis, qvam qvod negatum iri sibi ab Romanis ignoraret, Liv. II, 13 *) = non qvod — ignoraret, sed qvia — neqviverat.)

Anm. Für non qvod (non qvia) wird auch non qvo, nicht daß, gesagt: De consilio meo ad te, non qvo celandus esses, nihil scripsi antea, sed qvia communicatio consilii qvasi qvaedam videtur esse efflagitatio ad coeundam societatem vel periculi vel laboris (Cic. ad Fam. V, 19). (Auch non qvo —, sed ut oder sed ne.) Für non qvod (qvo) non steht auch non qvin, z. B. Non tam ut prosim causis, elaborare soleo, qvam ne qvid obsim; non qvin enitendum sit in utroqve, sed tamen multo est turpius oratori nocuisse videri causae qvam non profuisse (Cic. de Or. II, 72).

§. 358. Der Conjunctiv steht nach der Partikel qvum, wenn sie die Veranlassung angiebt (da, qvum causale) oder (bei Imperfecten und Plusquamperfecten) die Folge und Reihe der Begebenheiten in geschichtlicher Erzählung bezeichnet (da, als): Qvum vita sine amicis insidiarum et metus plena sit, ratio ipsa monet amicitias comparare (Cic. Finn. I, 20). Dionysius qvum in communibus suggestis consistere non auderet, contionari ex

---

*) Ausnahmen selten (non qvia nasus nullus illis erat, Hor. Sat. II, 2, 90).

turri alta solebat (id. Tusc. V, 20). Epaminondas qvum vicisset Lacedaemonios apud Mantineam atqve ipse gravi vulnere exanimari se videret, qvaesivit, salvusne esset clipeus (id. Finn. II, 30). Wird hingegen eine Handlung bloß auf eine gewisse Zeit zurückgeführt, so daß qvum **wenn** (mit einem Präsens oder Futurum) oder **damals als** (**jetzt da**), **zu der Zeit als** (**wo**) bedeutet, so steht der Indicativ; doch wird bei der Bedeutung **damals als** nicht selten der Conjunctiv des Imperfectums gebraucht: Qvi injuriam non propulsat, qvum potest, injuste facit (Cic. Off. III, 18), Qvum inimici nostri venire dicentur, tum in Epirum ibo (id. ad Fam. XIV, 3). Res, qvum haec scribebam, erat in extremum adducta discrimen (id. ib. XII, 6). Dionysius ea, qvae concupierat, ne tum qvidem, qvum omnia se posse censebat, conseqvebatur (id. Tusc. V, 20). Qvum Caesar in Galliam venit, alterius Gallorum factionis principes erant Aedui, alterius Seqvani (Caes. B. G. VI, 12). — Zenonem, qvum Athenis essem, audiebam freqventer (Cic. N. D. I, 21). C. Caesar tum, qvum maxime furor arderet Antonii, firmissimum exercitum comparavit (id. Phil. III, 2) *). Bei den übrigen Zeitconjunctionen, welche die Aufeinanderfolge der Handlungen bezeichnen, steht der Indicativ; siehe §. 338 b.

Anm. 1. Der Indicativ wird auch gebraucht, wenn qvum (qvum interim) eine Begebenheit oder ein Verhältniß an einen früher angegebenen Zeitpunkt und Zustand anknüpft: Jam ver appetebat, qvum Hannibal ex hibernis movit (Liv. XXII, 1). Jam scalis egressi milites prope summa ceperant, qvum oppidani concurrunt, lapides, ignem, alia praeterea tela ingerunt (Sall. Jug. 60). Piso ultimas Hadriani maris oras petivit, qvum interim Dyrrhachii milites domum, in qva eum esse arbitrabantur, obsidere coeperunt (Cic. in Pis. 38). (Ebenso: Nondum centum et decem anni sunt, qvum de pecuniis repetundis a L. Pisone lata lex est (id. Off. II, 21), noch sind es keine 110 Jahre, seit ein Gesetz —.)

Anm. 2. Qvum in der Bedeutung **indem** (dadurch, daß) steht mit dem Indicativ des Präsens und des Perfectums: Concedo tibi, ut ea praetereas, qvae, qvum taces, nulla esse concedis (Cic. Rosc. Am. 19), indem du schweigst, durch dein Schweigen. Epicurus ex animis hominum extraxit religionem, qvum dis immortalibus opem et gratiam sustulit (id. N. D. I, 43). Aber mit dem Conjunctiv des Imperfectums: Munatius

*) Tum, qvum haberet haec respublica Luscinos, Calatinos, Acidinos, ..., et tum, qvum erant Catones, Philli, Laelii, tamen hujuscemodi res commissa nemini est (Cic. de leg. agr. II, 24).

Anm. 1. u. 2. [illegible] Cic. de legg. II. 17. Quod idem etiam Zaleucum et Charondam fecisse video, quum quidem illi non [illegible] et [illegible] [illegible] [illegible] civitatibus suis scripserunt. — de off. I. 13. 40. —

Plancus qvotidie meam potentiam criminabatur, qvum diceret, senatum qvod ego vellem, decernere; Cic. pro Mil. 5.) Bei laudo, gratulor, gratias ago, gratia est findet qvum sich mit dem Indicativ in derselben Bedeutung als qvod, daß, weil, z. B. Gratulor tibi, qvum tantum vales apud Dolabellam (Cic. ad Fam. IX, 14), ich wünsche Dir Glück dazu, daß —.

Anm. 3. Qvum hat gewöhnlich den Conjunctiv, wenn es zwischen dem Inhalte des Hauptsatzes und dem des Nebensatzes eine gewisse Vergleichung, besonders einen Gegensatz bezeichnet (**während hingegen, da doch, obgleich**): Hoc ipso tempore, qvum omnia gymnasia philosophi teneant tamen eorum auditores discum audire qvam philosophum malunt (Cic de Or. II, 5), im Imperfectum immer. Daher steht auch bei qvum — tum, **sowohl — als**, wenn jedes Glied sein eigenes Verbum hat, das erste Glied oft im Conjunctiv, um eine gewisse Vergleichung (zwischen dem Allgemeinen und dem einzelnen Falle, dem Früheren und dem Späteren u. s. w.) auszudrücken, z. B. Qvum multae res in philosophia neqvaqvam satis adhuc explicatae sint, tum perdifficilis et perobscura qvaestio est de natura deorum (Cic. N. D. I, 1). Sex. Roscius qvum omni tempore nobilitatis fautor fuisset, tum hoc tumultu proximo praeter ceteros in ea vicinitate eam partem causamqve defendit (id. Rosc. Am. 6). Wird einfach die Verbindung angegeben, so steht der Indicativ: Qvum ipsam cognitionem juris augurii conseqvi cupio, tum mehercule tuis incredibiliter studiis delector (Cic. ad Fam. III, 9).

Anm. 4. Es heißt immer im Conjunctiv: Audivi (auditum est) ex eo. qvum diceret, ich habe ihn sagen hören. Ebenso steht fast immer der Conjunctiv nach dem Ausdruck: Fuit (erit) tempus (illud tempus. dies), qvum, es war einst eine Zeit, da, wird eine Zeit kommen, wo (eine solche Zeit, daß); auch bloß: Fuit, qvum. Illucescet aliqvando ille dies, qvum tu fortissimi viri magnitudinem animi desideres (Cic. pro Mil. 26). Fuit, qvum mihi qvoqve initium reqviescendi fore justum arbitrarer (id. de Or. I, 1).

§. 359. Wenn durch qvum oder andere Conjunctionen (ubi, postqvam, qvoties, si) oder durch unbestimmte relative Wörter (qvicunqve, ubicunqve, qvocunqve, in qvamcunqve partem, ut qvisqve, je nachdem jeder) eine öfters wiederholte Handlung (**jedesmal wenn, so oft als**) im Imperfectum oder (nach §. 338 a Anm. häufiger) im Plusquamperfectum ausgedrückt wird, setzen die älteren Schriftsteller (Cicero, Cäsar, Sallust) gewöhnlich den Indicativ (vergl. §. 338 a Anm.), Andere hingegen lieber den Conjunctiv: Qvum ver esse coeperat, Verres dabat se labori atqve itineribus (Cic. Verr. V, 10). Qvamcunqve in partem eqvites impetum fecerant, hostes loco cedere cogebantur (Caes. B. C. II, 40). Numidae si a perseqvendo hostes deterrere neqviverant, disjectos a tergo aut lateribus circumveniebant; sin opportunior fugae collis qvam campi fuerant, Numidarum eqvi facile evadebant (Sall. Jug. 50.). — Qvemcunqve lictor jussu consulis prehendisset, tribunus mitti jubebat (Liv. III, 11). Qvum (**jedesmal wenn**) in jus duci debitorem vidissent, convola-

bant (id. II, 27). Id fecialis ubi dixisset, hastam in fines eorum mittebat (id. I, 32).

Die Conjunctionen dum, donec und qvoad in der Bedeutung bis, nebst priusqvam und anteqvam werden (nach dem regelmäßigsten Sprachgebrauch) mit dem Indicativ verbunden, wenn eine wirklich eingetretene (eintretende) Handlung einfach angegeben wird (a), aber mit dem Conjunctiv, wenn zugleich eine Absicht ausgedrückt (bis etwas geschehen kann) oder eine nicht wirklich eingetretene Handlung (bevor etwas geschehen kann = so daß es nicht geschieht) angegeben wird (b). Doch steht der Conjunctiv des Imperfectums und Plusquamperfectums auch bei einfacher Angabe eines Zeitpunkts und einer wirklichen Handlung (besonders bei anteqvam, priusqvam in geschichtlichem Stil (c); auch findet der Conjunctiv sich bei anteqvam und priusqvam, wenn von dem die Rede ist, was zu geschehen pflegt, ehe etwas Anderes geschieht (d). a. De comitiis, donec rediit Marcellus, silentium fuit (Liv. XXIII, 31). Haud desinam, donec perfecero (Ter. Phorm. III, 2, 72). Milo in senatu fuit eo die, qvoad senatus dimissus est (Cic. pro Mil. 10). Mecum deserta qverebar, dum me jucundis lapsam sopor impulit alis (Prop. I, 3, 43)*). Non in hac re sola fuit ejusmodi, sed, anteqvam ego in Siciliam veni, in maximis rebus ac plurimis (Cic. Verr. II, 47). Non defatigabor, anteqvam illorum ancipites vias rationesqve percepero (id. de Or. III, 36). Epaminondas non prius bellare destitit, qvam urbem Lacedaemoniorum obsidione clausit (Corn. Epam. 8). b. Iratis subtrahendi sunt ii, in qvos impetum conantur facere, dum se ipsi colligant (Cic. Tusc. IV, 36), bis (damit) sie sich fassen, fassen können**). Numidae, priusqvam ex castris subveniretur, in proximos colles discedunt (Sall. Jug. 54). Anteqvam homines nefarii de meo adventu audire potuissent, in Macedoniam perrexi (Cic. pro Planc. 41). c. Trepidationis aliqvantum elephanti edebant, donec qvietem ipse timor fecisset (Liv. XXI, 28). Paucis ante diebus, qvam Syracusae caperentur, Otacilius in Africam transmisit (id. XXV, 31)***). — d. Tragoedi qvotidie, anteqvam pronuntient, vocem cubantes sensim excitant (Cic. de Or. I, 59). Tempestas minatur, anteqvam surgat (Sen. Ep. 103). §. 360.

*) In dieser Bedeutung wird dum seltener gebraucht; (usqve ad eum finem, dum —, Cic. Verr. Act. 1, 6).

**) Hier (bei der Andeutung der Absicht) wird dum gebraucht, nicht donec.

***) Non ante (prius) — qvam hat immer den Indic. des Perf.

Anm. 1. Von exspecto dum, opperior dum mit einem Präsens s. §. 339 Anm. 2. Exspectare dum mit dem Conjunctiv entspricht dem deutschen abwarten, daß (mit dem Indicativ: warten, bis): Exspectas fortasse, dum dicat: Patietur, perferet (Cic. Tusc. II, 7). (Auch exspecto, ut: Nisi forte exspectatis, ut illa diluam, qvae Erucius de rebus commenticiis objecit; id. Rosc. Am. 29).

Anm. 2. Auch in der Bedeutung so lange als können dum und donec mit dem Conjunctiv verbunden werden, wenn eine Absicht bezeichnet wird (so lange, während = daß indessen etwas geschehen kann): Die inseqventi qvievere milites, dum praefectus urbis vires inspiceret (Liv. XXIV, 2). (Sonst immer der Indicativ: Ti. Gracchus, P. F., tamdiu laudabitur, dum memoria rerum Romanarum manebit. Cic. Off. II, 12.)

Anm. 3. Von anteqvam und priusqvam mit dem Präsens s. §. 339 Anm. 2. Der Indicativ Präs. steht bei diesen Conjunctionen sogar von dem, was als etwas bezeichnet ist, dem man vorbeugen will, das nicht geschehen soll: Dabo operam, ut istuc veniam, anteqvam ex animo tuo effluo (Cic. ad Fam. VII, 14).

Anm. 4. Wenn ante, citius, prius qvam gebraucht wird, um das Unmögliche oder das um jeden Preis Abzuwehrende zu bezeichnen, so folgt der Conjunctiv (da die Handlung als nicht geschehend gedacht wird): Ante leves pascentur in aethere cervi, qvam nostro illius labatur pectore vultus (Virg. B. I, 59). (Zeno Magnetas dixit in corpora sua citius per furorem saeviturus, qvam ut Romanam amicitiam violarent (Liv. XXXV, 31.) Ebenso nach potius qvam: Privabo potius Lucullum debito testimonio, qvam id cum mea laude communicem (Cic. Acad. II, 1).

§. 361. Der Conjunctiv wird zu der einräumenden Partikel qvamvis, wenn auch noch so sehr (wie sehr auch), und zu licet, obgleich, wenn auch (eigentlich das Verbum licet mit ausgelassenem ut), gefügt: Qvod turpe est, id, qvamvis occultetur, tamen honestum fieri nullo modo potest (Cic. Off. III, 19). Improbitas, licet adversario molesta sit, judici invisa est (Qvinct. VI, 4, 15).

Anm. 1. Qvamvis bedeutet eigentlich: wie sehr Du willst, und der Conjunctiv drückt an und für sich die Einräumung aus: Es werde verhehlt (§. 352). Auf dieselbe Weise wird quantumvis gebraucht: Ista, quantumvis exigua sint, in majus excedunt (Sen. Ep. 85). Licet steht bei den guten Schriftstellern selten ganz als Conjunction, gewöhnlich als Verbum mit der Bedeutung einer Erlaubniß (möge): Fremant omnes, licet: dicam, qvod sentio (Cic. de Or. I, 44), mögen sie Alle dawider schreien, ich werde doch u. s. w.*).

---

*) Qvamvis licet insectemur Stoicos: metuo, ne soli philosophi sint (Cic. Tusc. IV, 24), mögen wir die St. noch so sehr angreifen.

Anm. 2. Der Gegensatz zwischen dem Ausgesagten und etwas Anderem, was wirklich stattfindet (stattfand), wird durch qvamqvam oder etsi (stärker tametsi) mit dem Indicativ ausgedrückt: Romani, qvamqvam itinere et proelio fessi erant, tamen Metello instructi obviam procedunt (Sall. Jug. 53). Caesar, etsi nondum eorum consilia cognoverat, tamen fore id, qvod accidit, suspicabatur (Caes. B. G. IV, 31). Tametsi vicisse debeo, tamen de meo jure decedam (Cic. pro Rosc. Am. 27); (mit dem Conjunctiv nur, wenn dieser einen anderen Grund hat, z. B. nach §. 350 b Anm. 2, oder nach §. 369 und §. 370). Durch etsi und (häufiger) etiamsi als Bedingungspartikeln wird bezeichnet, daß etwas auch in einem gewissen Falle und unter einer gewissen Bedingung stattfindet. Der Indicativ steht (nach §. 332), wenn die Bedingung einfach ausgesprochen wird (ohne verneint zu werden): Viri boni multa ob eam causam faciunt, qvod decet, etsi nullum consecuturum emolumentum vident (Cic. Finn. II, 14). Qvod crebro qvisqve videt, non miratur, etiamsi, cur fiat, nescit (id. Div. II, 22); der Conjunctiv (nach §. 347), wenn angegeben wird, daß die Bedingung nicht stattfindet: Etiamsi mors oppetenda esset, domi atqve in patria mallem, qvam externis atqve alienis locis (Cic. ad Fam. IV, 7). Cur Siculi te defensorem habere nolint, etiamsi taceant, satis dicunt; verum non tacent (Cic. Div. in Caec. 6. Dicunt im Indicativ nach §. 348 b): sie sprechen es durch ihre Handlungsweise aus, gesetzt auch, sie schwiegen.

Anm. 3. Die Dichter und späteren Schriftsteller gebrauchen qvamvis mit dem Indicativ statt qvamqvam, obgleich (von etwas, was wirklich stattfindet), oder etiamsi, wenn auch: Pollio amat nostram, qvamvis est rustica, Musam (Virg. B. III, 84), was bei den älteren Prosaikern sehr selten ist. Umgekehrt gebrauchen sie qvamqvam mit dem Conjunctiv statt mit dem Indicativ: Nec vero Alcidem me sum laetatus euntem accepisse lacu, nec Thesea Pirithoumqve, dis qvanqvam geniti essent (Virg. Aen. VI, 394). Quinctius, qvamqvam moveretur his vocibus, manu tamen abnuit, qvicqvam opis in se esse (Liv. XXXVI, 34).

a. Relativsätze (mit dem relativen Pronomen oder einem relativen Adverbium) stehen im Indicativ, wenn der Redende durch sie entweder eine genauere Bestimmung, die wirklich stattfindet, an einen Begriff des Hauptsatzes anknüpft oder einen Begriff, von dem etwas ausgesagt wird, durch Umschreibung angiebt, so daß der Relativsatz eine einfache Benennung vertritt, z. B. Num alii oratores probantur a multitudine, alii ab iis, qvi intelligunt? (Cic. Brut. 49), von den Kennern. §. 362.

Der Indicativ steht auch in den mit einem unbestimmten relativen Pronomen (§. 87) oder Adverbium anfangenden Sätzen, durch welche ein Begriff umschrieben, aber in Beziehung auf die einzelne Person oder Sache oder auf seinen Umfang unbestimmt

gelassen wird: Qvoscunqve de te qveri audivi, qvacunqve potui ratione, placavi (Cic. ad Q. Fr. I, 2). P. Lentulus, qvidqvid habuit (was er an Tüchtigkeit besaß), qvantumcunqve fuit, id totum habuit e disciplina (id. Brut. 77). Patria est, ubicunqve est bene (id. Tusc. V, 37). Sed qvoqvo modo illud se habet, haec qverela vestra nihil valet (id. pro Lig. 7). Utrum (welches von beiden, gleichviel, ob das Eine oder das Andere) ostendere potest, vincat necesse est (id. pro Tull. §. 28).

Anm. Hiervon auszunehmen ist, daß gewisse Schriftsteller den Conjunctiv nach unbestimmten Relativen gebrauchen, um eine wiederholte Handlung zu bezeichnen; s. §. 359.

b. In verschiedenen Fällen jedoch steht der relative Satz im Conjunctiv, um entweder eine bloß gedachte (nicht wirkliche) Vorstellung oder eine besondere Beziehung zwischen dem Inhalte des Relativsatzes und dem Hauptsatze zu bezeichnen. (Ein Relativ mit dem Conjunctiv hat deshalb oft dieselbe Bedeutung, welche bestimmter durch eine Conjunction ausgedrückt wird.)

§. 363. a. Der Conjunctiv wird gebraucht, wenn der relative Satz eine Absicht bei der im Hauptsatze erwähnten Handlung (welcher soll = damit er, qvi = ut is) oder eine Bestimmung, die etwas hat (etwas, was — kann, etwas zu —), angiebt: Clusini legatos Romam, qvi auxilium a senatu peterent, misere (Liv. V, 35). Misi ad Antonium, qvi hoc ei diceret (Cic. Phil. I, 5), jemand, der — sollte (siehe §. 322). Homini natura rationem dedit, qva regerentur animi appetitus (id. N. D. II, 12). Sunt multi, qvi eripiunt aliis, qvod aliis largiantur (id. Off. I, 14), die den Einen etwas rauben, um es den Anderen zu schenken. Germani neqve Druides habent, qvi rebus divinis praesint, neqve sacrificiis student (Caes. B. G. VI, 21). Habes (nihil est), qvod agas et qvo te oblectes (etwas zu thun und womit du dich unterhalten kannst). Haec habui, de amicitia qvae dicerem (Cic. Lael. 27), dies war, was ich — zu sagen hatte. Non habet, unde solvat (nicht, womit er bezahle). Dedi ei, ubi habitaret (vergl. §. 365).

b. Besonders ist zu merken, daß nach den Adjectiven dignus, indignus, idoneus und bisweilen nach aptus das Relativ mit dem Conjunctiv steht, um zu bezeichnen, wessen jemand würdig oder wozu er geschickt ist: Digna res est, qvam diu multumqve consideremus (qvae diu multumqve consideretur). Homines scelerati indigni mihi videbantur, qvorum causam agerem. Gajus

non satis idoneus visus est, cui tantum negotium committeretur. Nulla mihi videbatur aptior persona, qvae de senectute loqveretur, qvam Catonis (Cic. Lael. 1).

Anm. 1. Die Dichter und späteren Prosaiker verbinden diese Adjective auch mit dem Infinitiv (des Activs oder des Passivs, je nach dem Zusammenhang): Lyricorum Horatius fere solus legi dignus est (Qvinct. X, 1, 96), = qvi legatur. Fons rivo dare nomen idoneus (Hor. Ep. 1, 16, 12), = qvi det*)

Anm. 2. Von non (nihil) habeo (nihil est, non est) qvod (ich habe nichts zu —, es giebt nichts zu —) muß man den Ausdruck non habeo, ich weiß nicht, mit einem abhängigen Fragesatz unterscheiden: De pueris qvid agam, non habeo (Cic. ad Att. VII, 19).

Anm. 3. Hier kann man sich auch den Conjunctiv merken, der nach den Partikeln cur, qvamobrem, qvare steht, wenn causa, ratio, argumentum oder eine Redensart von ähnlicher Bedeutung vorhergeht (Grund, weshalb man — soll = Grund zu —). S. §. 372 b Anm. 6.

Der Conjunctiv steht in relativen Sätzen, welche die Vorstellung §. 364. von einer gewissen Beschaffenheit ergänzen und die Wirkung derselben ausdrücken, so daß qvi die Bedeutung von (talis) ut (jemand, der = ein solcher, daß) enthält: Innocentia est affectio talis animi, qvae noceat nemini (Cic. Tusc. III, 8). Nulla acies humani ingenii tanta est, qvae penetrare in coelum possit (id. Ac. II, 39). Qvis potest esse tam aversus a vero, qvi neget, haec omnia, qvae videmus, deorum immortalium potestate administrari (id. Cat. III, 9). Ego is sum, qvi nihil unqvam mea potius qvam meorum civium causa fecerim (id. ad Fam. V, 21). (Auch: Non is es, Catilina, ut te unqvam pudor a turpitudine revocarit, Cic. Cat. I, 9). L. Pinarius erat vir acer et qvi nihil in fide Siculorum reponeret (Liv. XXIV, 37). Syracusani, homines periti, qvi etiam occulta suspicari possent, habebant rationem qvotidie piratarum, qvi securi ferirentur (Cic. Verr. V, 28). Nunc dicis aliqvid, qvod ad rem pertineat (id. Rosc. Am. 18), etwas der Art, daß es —. Num qvidqvam potest eximium esse in ea natura, qvae nihil nec actura sit unqvam neqve agat neqve egerit? (id. N. D. I, 41), ein Wesen, das —, ein Wesen der Art, daß —. In enodandis nominibus vos Stoici, qvod miserandum sit, laboratis (id. ib. III, 24), daß es ein Jammer ist. (So auch nach

*) Dignus, ut (Liv.) sehr selten.

einem Comparativ: Campani majora deliqverant, qvam qvibus ignosci posset; siehe §. 308 Anm. 1.)

Anm. 1. Ein solcher relativer Satz knüpft sich entweder an ein demonstratives Wort, das eine Beschaffenheit andeutet (z. B. talis, tantus, ejusmodi, is, qvi u. s. w.), oder an einen unbestimmten substantivischen Begriff (z. B. ein Wesen, das, oder aliqvid, qvod), oder schließt sich als genauere Bestimmung einer adjectivischen Charakteristik an. Bisweilen steht dieser Conjunctiv auch in relativen Sätzen, die nicht eine vorhergehende Vorstellung ergänzen, sondern selbst die Umschreibung eines Begriffs enthalten, wenn man eine allgemeine Vorstellung von einer Person oder Sache von einer gewissen Beschaffenheit ausdrücken und zugleich auf diese Beschaffenheit in Beziehung auf den Inhalt des Hauptsatzes aufmerksam machen will: Hoc non erat ejus, qvi innumerabiles mundos mente peragravisset (Cic. Finn. II, 31), ziemte sich nicht für einen Mann, der —. Qvi ex ipso audissent, qvum palam multis audientibus loqveretur, nefaria qvaedam ad me pertulerunt (id. ad Att. XI, 8), Leute, die —. Qvi audiverant würde sein: die, welche —. At ille nescio qvi, qvi in scholis nominari solet, mille et octoginta stadia qvod abesset, videbat (id. Ac. II, 25), Sachen, die — entfernt waren. Qvod aberat würde sein: dasjenige, was — entfernt war.

Anm. 2. Auf ähnliche Weise steht der Conjunctiv in relativen Sätzen, die eine allgemeine Aussage auf eine gewisse bestimmte Art beschränken, besonders bei qvi qvidem (wenigstens der) und qvi modo (der nur = wenn er nur): Ex oratoribus Atticis antiqvissimi sunt, qvorum qvidem scripta constent (sicher sind), Pericles et Alcibiades (Cic. de Or. II, 22). Xenocrates unus, qvi deos esse diceret, divinationem funditus sustulit (id. de Div. I, 4). Servus est nemo, qvi modo tolerabili condicione sit servitutis, qvi non audaciam civium perhorrescat (id. Cat. IV, 8). Qvod sciam, qvod meminerim, so viel ich weiß, mich erinnere, = qvantum scio. Pergratum mihi feceris, si eum, qvod sine molestia tua fiat, juveris [id. ad Fam. XIII, 23], insofern es ohne Beschwerlichkeit für Dich geschehen kann. Aber auch in derselben Bedeutung: Qvae tibi mandavi, velim cures, qvod sine tua molestia facere poteris; id. ad Att. I, 5.)

§. 365. Zu der allgemeinen Aussage, daß es etwas giebt oder nicht giebt, von dem ein gewisser Relativsatz sich aussagen läßt (etwas von der Art, daß er sich davon aussagen läßt), wird der Relativsatz im Conjunctiv gefügt; so steht der Conjunctiv nach den Ausdrücken: est, qvi; sunt, reperiuntur, non desunt, qvi; exstitit, exstiterunt, exortus est, qvi (exortus est philosophus, qvi); habeo, qvi (jemand, der); est, ubi (es giebt Oerter, wo); nemo est, qvi; nihil est, qvod (qvis est, qvi —)? u. s. w. Z. B. Sunt, qvi discessum animi a corpore putent (fuerunt, qvi disc. an. a corp. putarent) esse mortem (Cic. Tusc. I, 9). In om-

nibus seculis pauciores viri reperti sunt, qvi suas cupiditates, qvam qvi hostium copias vincerent (Cic. ad Fam. XV, 4). Nemo est orator, qvi se Demosthenis similem esse nolit (id. de Opt. Gen. Or. 2). Qvod ex majore parte unamqvamqve rem appellari dicunt, est, ubi id valeat (id. Tusc. V, 8, so giebt es Fälle, wo —). Est qvatenus amicitiae dari venia possit (id. Lael. 17. Es giebt einen Punkt, bis zu welchem —). Nullas accipio litteras, qvas non statim ad te mittam.

Anm. 1. Die Dichter gebrauchen häufig den Indicativ nach den bejahenden unter diesen Ausdrücken, z. B. est (sunt), qvi (nicht nach den verneinenden, wie nemo est, qvi): Sunt, qvos curriculo pulverem Olympium collegisse juvat (Hor. Od. I, 1, 3). Interdum rectum vulgus videt; est, ubi peccat (id. Ep. II, 1, 63). Bei guten Prosaikern sind solche Beispiele selten (Sunt, qvi ita dicunt, imperia Pisonis superba barbaros neqvivisse pati, Sall. Cat. 19), außer wo ein bestimmendes Pronomen oder zählendes Adjectiv zur bejahenden Aussage gefügt wird, wie sunt multi (sunt multi homines) u. s. w.; denn alsdann wird sowohl der Indicativ als der Conjunctiv gebraucht: Sunt multi, qvi eripiunt aliis, qvod aliis largiantur (Cic. Off. I, 14). Nonnulli sunt in hoc ordine, qvi aut ea, qvae imminent, non videant, aut ea, qvae vident, dissimulent (id. in Cat. I, 12). Duo tempora inciderunt, qvibus aliqvid contra Caesarem Pompejo svaserim (id. Phil. II, 10).

Anm. 2. Wenn ein Relativsatz zu einem negativen Begriffe gehört, von dem ein bestimmtes Prädicat ausgesagt wird (wie: Nichts ist ein Gut), so kann er entweder als eine bloß zu dem Begriffe hinzugefügte Bestimmung im Indicativ stehen, z. B. Nihil bonum est, qvod non eum, qvi id possidet, meliorem facit (Cic. Par. I, 3, nichts, was nicht seinen Besitzer besser macht, ist ein Gut), oder auf die oben angegebene Weise im Conjunctiv hinzugefügt werden: Nihil bonum est, qvod non eum, qvi id possideat, meliorem faciat (Nichts ist ein Gut, es giebt kein Gut, das nicht seinen Besitzer besser machte). Nemo rex Persarum potest esse, qvi non ante Magorum disciplinam perceperit (Cic. de Div. I, 41).

Anm. 3. Für nemo est, qvi non, nihil est, qvod non kann auch der Ausdruck mit qvin (is, id) gebraucht werden (§. 440 Anm. 3). Wo ein bestimmter Casus nothwendig zu bezeichnen ist (wie fast überall, wo das Relativ im Accusativ hätte stehen sollen), muß entweder is hinzugefügt (qvin eum, qvin id), oder (lieber) das Relativ beibehalten werden (qvem non, qvod non). quin rar exempla accusativi quod locum tenet. Op. acad. praef. p. 5.

Relative Sätze stehen im Conjunctiv, wenn bezeichnet werden §. 366.
soll, daß sie den Grund des Hauptsatzes enthalten, so daß qvi sich der Bedeutung qvum is nähert. (Du sollst es thun, als der es vermag = da du es vermagst.) Caninius fuit mirifica vigilantia, qvi suo toto consulatu somnum non viderit (Cic.

ad Fam. VII, 30). Miseret tui me, qvi hunc tantum hominem facias inimicum tibi (Ter. Eun. IV, 7, 32). Ut cubitum discessimus (als wir schlafen gegangen waren), me, qvi ad multam noctem vigilassem, artior, qvam solebat, somnus complexus est (Cic. Somn. Scip. 1). O fortunate adolescens, qvi tuae virtutis Homerum praeconem inveneris (id. pro Arch. 10).

Anm. 1. In vielen Fällen hat der Redende die Wahl, ob er durch den Conjunctiv ausdrücklich bezeichnen will, daß der Relativsatz den Grund enthält, oder ob er ihn einfach im Indicativ als eine Erläuterung hinzufügen will. So kann es heißen: Habeo senectuti magnam gratiam, qvae mihi sermonis aviditatem auxit, potionis et cibi sustulit (Cic. Cat. M. 14); aber es könnte auch heißen auxerit — sustulerit (da es — hat, weil es — hat).

Anm. 2. Der Grund wird noch stärker hervorgehoben durch die Ausdrücke utpote qvi, ut qvi (als der, welcher) oder praesertim qvi (besonders als der, welcher = besonders da er), welche mit dem Conjunctiv verbunden werden. Qvippe qvi (eigentlich: freilich, als der, = freilich, da er —) steht sowohl mit dem Conjunctiv als bei einigen Schriftstellern (Sallust, Livius) mit dem Indicativ: Solis candor illustrior est qvam ullius ignis, qvippe qvi immenso mundo tam longe lateqve colluceat (Cic. N. D. II, 15). Animus fortuna non eget, qvippe qvae probitatem, industriam aliasqve artes bonas neqve dare neqve eripere cuiqvam potest (Sall. Jug. 1).

Anm. 3. Der Conjunctiv steht gleichfalls in Relativsätzen, welche einen Gegensatz zum Hauptsatze enthalten (vergl. über qvum §. 358 Anm. 3): Nosmetipsi, qvi Lycurgei (streng wie Lykurg) a principio fuissemus, qvotidie demitigamur (id. ad Att. I, 13).

§. 367. Ein relativer umschreibender Satz kann im Conjunctiv stehen bei einer hypothetischen Aussage dessen, was geschehen wird, falls das Dasein einer solchen Person oder Sache, wie die Umschreibung angiebt, angenommen wird, z. B. Haec et innumerabilia ex eodem genere qvi videat, nonne cogatur confiteri deos esse (Cic. N. D. II, 4), wenn jemand dies sieht, wird er nicht gezwungen werden? Qvi — videt, nonne cogitur —? wird nicht, wer dies sieht, gezwungen? S. §. 350 a.

§. 368. **Relative Sätze stehen im Conjunctiv, wenn sie Bestandtheile einer Aeußerung (eines Gedankens, Entschlusses u. s. w.) sind, welche im Hauptsatze als eine fremde erwähnt oder angedeutet wird, und keine Vorstellung enthalten, welche der Redende selbst als seine eigene ausspricht:** Socrates exsecrari eum solebat, qvi primus utilitatem a jure sejunxisset (Cic. Legg. I, 12; der zuerst — hätte; den S. sich als Urheber dieser Trennung dachte). Nemo

extulit eum verbis, qvi ita dixisset, ut, qvi adessent, intelligerent, qvid diceret (id. de Or. III, 14), den, der (= jemand, weil er) seiner Ansicht nach so geredet hatte —. Paetus omnes libros, qvos frater suus reliqvisset, mihi donavit (id. ad Att. II, 1; die sein Bruder hinterlassen haben möchte; die sein Bruder, wie er glaube, hinterlassen habe. Sonst würde es heißen: qvos frater ejus reliqvit, die sein Bruder hinterlassen hat). In Hispaniis prorogatum veteribus praetoribus imperium cum exercitibus, qvos haberent (Liv. XL, 18; als Theil des Senatsbeschlusses ausgedrückt).

Anm. Der im Hauptsatze erwähnte Gedanke kann dem Redenden selbst angehören, wenn er als ein Gedanke bezeichnet wird, den er zu einer anderen Zeit gehabt hat: Occurrebant (ich dachte an) colles campiqve et Tiberis et hoc coelum, sub qvo natus educatusqve essem (Liv. V, 54). Bisweilen ist der Unterschied nur gering, ob ein relativer Satz als Theil eines fremden Gedankens (im Conjunctiv) oder als des Redenden eigener Gedanke (im Indicativ) ausgedrückt wird, z. B. Majores natu nil rectum putant, nisi qvod sibi placuerit oder nisi qvod ipsis placuit. (Der Conjunctiv bezeichnet, daß sie sich ihrer Beurtheilungsweise bewußt sind. Vgl. §. 490 c Anm. 3 über sui und suus*).

Wie in relativen Sätzen (§. 368) steht der Conjunctiv auch in anderen Nebensätzen, welche als Theile des im Hauptsatze erwähnten Gedankens ausgesagt werden, z. B. in Bedingungssätzen: Rex praemium proposuit (praemium propositum est), si qvis hostem occidisset (§. 348 Anm. 3. Vergl. über die Causalsätze §. 357 a). Deshalb steht der Conjunctiv in allen relativen oder durch Conjunctionen angeknüpften Nebensätzen, welche hinzugefügt werden, um eine durch einen Infinitiv ausgedrückte Vorstellung oder einen im Conjunctiv oder Accusativ mit dem Inf. stehenden Satz zu ergänzen, und deren Inhalt von dem Redenden nicht einfach als wirklich, sondern nur als Bestandtheil der im Infinitiv oder Conjunctiv angeführten Vorstellung ausgesagt wird (oratio obliqva, indirecte Rede). Wird hingegen eine Bemerkung oder Erklärung des Redenden selbst (welche ohne Nachtheil des Hauptgedankens wegfallen kann) oder eine Umschreibung von etwas, was wirklich vom Inhalte des Hauptsatzes unabhängig existirt, in §. 369.

*) Alius alia causa illata, qvam sibi ad proficiscendum necessariam esse diceret, petebat, ut sibi Caesaris voluntate discedere liceret (Caes. B. G. 1, 39). Diceret im Conjunctiv statt: qvae — necessaria esset (Grund, der, wie er sagte, ihn nöthige —). S. §. 357 a Anm. 2.

einen conjunctivischen oder infinitivischen Satz eingeschaltet, so steht der Indicativ. a. Potentis est facere qvod velit. (Homo potens facit qvod vult.) Non dubitavi id a te petere, qvod mihi esset omnium maximum maximeqve necessarium (id. ad Fam. II, 6. Id a te peto, qvod mihi est maximum). Qvod me admones, ut me integrum, qvoad possim, servem, gratum est (id. ad Att. VII, 26. Serva te integrum, qvoad poteris). Rogavit, ut, qvoniam sibi vivo non subvenisset, mortem suam ne inultam esse pateretur (id. Div. I, 27. Qvoniam mihi vivo non subvenisti, mortem meam ne inultam esse passus sis). In Hortensio memoria fuit tanta, ut, qvae secum commentatus esset, ea sine scripto verbis eisdem redderet, qvibus cogitavisset (id. Brut. 88. Hortensius, qvae secum erat commentatus, ea verbis eisdem reddebat, qvibus cogitaverat). Mos est Athenis, laudari in contione eos, qvi sint in proeliis interfecti (id. Or. 43). Si luce qvoqve canes latrent, qvum deos salutatum aliqvi venerint, crura iis suffringantur, qvod acres sint etiam tum, qvum suspicio nulla sit (id. Rosc. Am. 20. Von dem Wirklichen würde es heißen: canes latrant, qvum deos salutatum aliqvi venerunt, und: crura iis suffringuntur, qvod acres sunt etiam tum, qvum suspicio nulla est). Earum rerum, qvibus abundaremus, exportatio nulla esset, nisi hoc munere homines fungerentur (id. Off. II, 3. Earum rerum, qvibus abundamus, exportatio nulla est. Der Ueberfluß und der Mangel gehört mit zum bloß gedachten Falle: Selbst wenn wir Ueberfluß an etwas hätten, würde es doch nicht ausgeführt werden können —). b. Apud Hypanim fluvium, qvi ab Europae parte in Pontum influit (Bemerkung des Redenden selbst), Aristoteles ait, bestiolas qvasdam nasci, qvae unum diem vivant (Theil der Aeußerung des Aristoteles) (id. Tusc. I, 39). Qvis potest esse tam aversus a vero, qvi neget, haec omnia, qvae videmus (diese ganze sichtbare Welt), deorum immortalium potestate administrari? (id. in Cat. III, 9). Sophocles a filiis in judicium vocatus est, ut, qvemadmodum nostro jure male rem gerentibus patribus bonis interdici solet, sic illum a re familiari removerent judices (Cic. Cat. M. 7).

Anm. 1. In vielen Fällen kann eine relative Umschreibung eben sowohl einen für sich bestehenden Begriff, eine existirende Classe von Personen oder Sachen, als bloß einen Theil eines erwähnten Gedankens bezeichnen: Eloqvendi vis efficit, ut ea, qvae ignoramus, discere et ea, qvae scimus, alios docere possimus (Cic. N. D. II, 59). Hier sind ea, qvae ignoramus und ea, qvae scimus als zwei existirende Classen von Gegenständen

bezeichnet; es kann aber auch heißen: ut ea, qvae ignoremus, discere et ea, qvae sciamus, alios docere possimus (was uns unbekannt [bekannt] sein mag). Wird bei einem Hauptsatze im Präteritum ein allgemeiner Begriff in einem solchen Nebensatze nicht im Präsens, sondern im Imperfectum ausgedrückt, so ist er auch dadurch als abhängiges Glied des Hauptgedankens bezeichnet: Rex parari ea jussit, qvae ad bellum necessaria essent; aber: rex arma, tela, machinas ceteraqve, qvae in bello necessaria sunt, parari jussit.

Anm. 2. Die Geschichtschreiber gebrauchen nicht selten abweichend von der gewöhnlichen Redeweise den Indicativ in relativen Umschreibungen und Bestimmungen, die doch natürlich oder nothwendig als Glieder des erwähnten fremden Gedankens aufzufassen sind, z. B. Scaptius infit, annum se tertium et octogesimum agere et in eo agro, de qvo agitur, militasse (Liv. III, 71. In eo agro, de qvo agitur, militavi). C. Mario magna atqve mirabilia portendi haruspex dixerat; proinde, qvae animo agitabat, fretus dis ageret (Sall. Jug. 63. Proinde, qvae animo agitas, fretus dis age!). Bei anderen Schriftstellern ist die Beibehaltung des Indicativs in solchen Sätzen selten: Tertia est sententia, ut, qvanti qvisqve se ipse facit, tanti fiat ab amicis (Cic. Lael. 16).

Anm. 3. Besonders mag man sich merken, daß die Partikel dum oft von den Dichtern und späteren Schriftstellern mit dem historischen Präsens (§. 336 Anm. 2) im Indicativ gesetzt wird, obgleich der Satz ein Glied eines fremden im Infinitiv ausgedrückten Gedankens ist: Dic, hospes, Spartae, nos te hic vidisse jacentes, dum sanctis patriae legibus obseqvimur (Cic. poet. Tusc. I, 42). (Genauer: Video, dum breviter voluerim dicere, dictum esse a me paullo obscurius, Cic. de Or. I, 41.)

Anm. 4. Sogar wenn zu einem conjunctivischen Nebensatze, der nicht Glied einer fremden oder allgemeinen (im Infinitiv ausgedrückten) Vorstellung ist, z. B. zu einem Zeit- oder Ursachssatze mit qvum, ein neuer Nebensatz hinzugefügt wird, um die Angabe des Umstandes zu ergänzen, steht in diesem nicht selten der Conjunctiv, obgleich der Inhalt als wirklich im Indicativ ausgesprochen werden könnte: De his rebus disputatum est qvondam in Hortensii villa, qvae est ad Baulos, qvum eo postridie venissemus, qvam apud Catulum fuissemus (Cic. Acad. II, 3).

Außer den über den Conjunctiv überhaupt bisher gegebenen §. 370.
Regeln ist besonders zu bemerken, daß die zweite Person Sing. des Conjunctivs von einer bloß angenommenen Person gebraucht wird, um dadurch ein unbestimmtes einzelnes Subject zu bezeichnen, das man sich vorstellt um etwas Allgemeines auszusprechen (jemand, man). (Der Conjunctiv zeigt an, daß die ganze Aussage auf dieser Annahme beruht.) Diese Form findet sich in bedingter Rede, in hypothetischen Aussagen und in Fragen über das, was geschehen wird und kann (§. 350 und 353), in Nebensätzen mit Conjunctionen, in Relativsätzen (mit qvi oder einem unbestimmten Relativ),

und in Vorschriften und Verboten (s. beim Imperativ, Cap. 5): Aeqvabilitatem conservare non possis, si aliorum naturam imitans omittas tuam (Cic. Off. I, 31. Von einem wirklichen Subjecte: conservare non possumus, si omittimus). Dicas (credas, putes) adductum propius frondere Tarentum (Hor. Ep. I, 16, 11, = dicat aliqvis). Qvem neqve gloria neqve pericula excitant, neqvicqvam hortere (Sall. Cat. 58). Crederes victos esse (Liv. II, 43), man, jemand hätte glauben können, sie seien besiegt. (Ueber das Imperfectum s. §. 350 a.) Tanto amore possessiones suas amplexi tenebant, ut ab iis membra divelli citius posse diceres (Cic. pro Sull. 20). Ut sunt, qvi urbanis rebus bellicas anteponant, sic reperias multos, qvibus periculosa consilia qvietis splendidiora videantur (id. Off. I, 24). Ubi istum invenias, qvi honorem amici anteponat suo? (id. Lael. 17. Von einem wirklichen Subject: Ubi eos inveniemus, qvi opes amicitiae non anteponant? id. ibid.). Bonus segnior fit, ubi negligas (Sall. Jug. 31. In einer andern als der zweiten Person würde es heißen: ubi negligitur). Qvum aetas extrema advenit, tum illud, qvod praeteriit, effluxit; tantum remănet, qvod virtute et recte factis consecutus sis (Cic. Cat. M. 19, = consecuti sumus, consecutus aliqvis est). Conformatio sententiarum permanet, qvibuscunqve verbis uti velis (id. de Or. III, 52, = utimur).

Anm. 1. Ein solcher conjunctivischer Bedingungssatz führt nicht den Conjunctiv im Hauptsatze herbei: Mens qvoqve et animus, nisi tanqvam lumini oleum instilles, exstingvuntur senectute (Cic. Cat. M. 11); außer wenn der Bedingungssatz einen bloß erdichteten Fall enthält, in welchem etwas stattfinden würde: Si constitueris te cuipiam advocatum in rem praesentem esse venturum atqve interim graviter aegrotare filius coeperit, non sit contra officium non facere, qvod dixeris (Cic. Off. I, 10), nehmen wir an, jemand habe —; es würde alsdann —.

Anm. 2. Tu wird bei diesem Gebrauche der zweiten Person selten hinzugefügt (z. B. Virtutem necessario gloria, etiamsi tu id non agas, conseqvitur; Cic. Tusc. I, 38); te, tui, tibi, tuus hingegen können sich auf ein solches Subject beziehen. Auf dieselbe Weise, um ein unbestimmtes, angenommenes Subject zu bezeichnen, kann te im Accusativ mit dem Infinitiv stehen, wenn der bloß gedachte Gegenstand eines Urtheils ausgedrückt wird (s. §. 398 a), z. B. Nullum est testimonium victoriae certius, qvam, qvos saepe metueris, eos te vinctos ad supplicium duci videre (Cic. Verr. V, 26).

Anhang zu Cap. 3.

Ueber die Bildung der Gegenstandssätze im Conjunctiv und die dabei gebräuchlichen Partikeln.

Da die Vorstellung von einer Handlung oder einem Zustande als Gegenstand eines Satzes oder eines Begriffes nicht bloß durch einen Satz im Conjunctiv, sondern auch durch den Infinitiv (Accusativ mit dem Infinitiv) ausgedrückt werden kann, und da die conjunctivischen Gegenstandssätze mit verschiedenen Partikeln je nach der Beschaffenheit des Prädicats des Hauptsatzes gebildet werden, so sollen hier Regeln für die Anwendung der conjunctivischen Gegenstandssätze und zugleich für den Gebrauch der hierher gehörenden Partikeln gegeben werden. (Die Fälle, wo der Gegenstand durch einen Accusativ mit dem Infinitiv oder einen bloßen Infinitiv ausgedrückt wird, werden im 6ten Capitel abgehandelt.) Im Allgemeinen wird der Gegenstand durch einen Satz im Conjunctiv ausgedrückt bei allen Verben und Redensarten, die ein Streben und Wirken oder ein Geschehen und Sich-Ereignen bezeichnen. §. 371.

Anm. Im Deutschen wird bei den Verben der ersteren Art in vielen Fällen kein eigener Gegenstandssatz gebildet, sondern der Infinitiv gesetzt.

a. Ein Satz mit **ut** wird zu allen den Verben oder Redensarten gefügt, welche auf die eine oder die andere Weise (gewöhnlich oder in gewissen besondern Anwendungen und Verbindungen) bezeichnen: **bewirken**, daß etwas geschieht, oder: **daran arbeiten, dazu beitragen, sich dafür verwenden**, daß etwas geschehe, wie: a) facio, efficio, perficio, conseqvor, asseqvor, adipiscor, impetro, pervinco; consvetudo, natura fert; — b) oro, rogo, peto, precor, obsecro, flagito, postulo, — curo, (video, sehe zu, daß), provideo, prospicio, — svadeo, persvadeo, censeo (rathe), hortor, adhortor, moneo, admoneo, permoveo, adduco, incito, impello, cogo, — impero, mando, praecipio, dico (sage einem, er solle —, scribo, mitto, nuntio, schreibe an jemand, schicke zu jemand, bringe jemandem den Befehl, er **solle**), edico, concedo, permitto, (sino), — statuo (bestimme, jemand solle), constituo, decerno, — volo (will, daß jemand —), nolo, malo, opto (daß jemand —), studeo (betreibe, bemühe mich, daß jemand —), nitor, contendo, elaboro, pugno, — id ago, operam do, legem fero, lex est, senatus consultum fit, auctor sum, consilium do, magna cupiditas est (heftiges Verlangen, daß etwas geschehe) u. s. w. §. 372.

Cura, ut valeas. Rogavi, ut proficiscerentur. Dolabella ad me scripsit, ut qvam primum in Italiam venirem (Cic. ad Att. VII, 1). Elaborandum est, ut nosmetipsi nobis mederi possimus (id. Tusc. III, 3). Multi tum, qvum maxime fallunt, id agunt, ut boni viri esse videantur (id. Off. I, 13).

Anm. Die Partikel ut (uti) hat in demselben fragenden und relativen Pronominalstamme ihre Wurzel, aus welcher uter, ubi, unde u. s. w. abgeleitet sind, und bedeutet mithin ursprünglich wie oder (relativ) so wie (§. 201, 5). Aus dem fragenden wie entsteht die Bedeutung daß von der Absicht und dem Gegenstand des Bestrebens (sich bestreben, wie man etwas erreiche), und aus dem relativen Gebrauche theils die Bedeutung so bald als (auch im Deutschen: wie ich kam, ging er), theils die Bedeutung so daß (ebenso wie das Pronomen qvi die Bedeutung so daß er erhält). Dann verliert sich die ursprüngliche Bedeutung noch mehr, so daß das Wort nur unbestimmt und allgemein einen Satz als Gegenstand oder Vervollständigung eines anderen bezeichnet (bei den Verben des Geschehens).

b. Wird der Gegenstand verneinend ausgedrückt (bewirken, sich bestreben, daß etwas nicht geschehe), so wird statt ut die Partikel ne gebraucht (auch ut — ne). Peto, non ut aliqvid novi decernatur, sed ne qvid novi decernatur (Cic. ad Fam. II, 7). Vos adepti estis, ne qvem civem timeretis (id. pro Mil. 13). Nach den Verben, welche bewirken, ausrichten bedeuten, steht auch ut non. S. hierüber §. 456 mit der Anm. 3.

Anm. 1. Zu merken ist der Ausdruck videre, ne (wohl) zusehen, daß nicht, ob nicht vielleicht: Vide, ne mea conjectura sit verior (Cic. pro Cluent. 36). Daher vide, ne bisweilen so viel ist als: ich fürchte, daß —.

Anm. 2. Die Verben, welche bezeichnen: wollen, daß etwas geschehe (volo u. s. w., placet, es wird beschlossen, bisweilen studeo, postulo), regieren auch einen Accusativ mit dem Infinitiv: Volo te hoc scire. S. §. 396. Volo (nolo, malo) wird mit dem Conjunctiv ohne ut gewöhnlich nur in kurzen und deutlichen Verbindungen gebraucht (s. Anm. 4), sonst mit dem Accus. mit dem Infin.: Qvid vis faciam? (Ter. Eun. V, 9, 24). Tu ad me de rebus omnibus scribas velim (Cic. ad Fam. VII, 13). (Seltener: Volo, ut mihi respondeas, Cic. in Vat. 6.) Auf dieselbe Weise wird sino, ich lasse, erlaube, gebraucht, z. B. sine, vivam (selten: ut vivam); sonst mit dem Infinitiv (§. 390) oder dem Accus. mit dem Infin. (§. 396).

Anm. 3. Bei einigen von den Verben, welche »auf Andere einwirken, daß sie etwas thun mögen« bedeuten, wird die Handlung bisweilen durch den bloßen Infinitiv bezeichnet, wie bei moneo und besonders cogo. S. §. 390. Bei einigen kann ad mit dem Gerundium folgen, z. B. impello aliqvem ad faciendum aliqvid.

Anm. 4. Nach den Verben, die ein Wollen und eine Einwirkung auf Andere bezeichnen (besonders rathen, bitten, überreden), und nach fac und faxo (aber sonst nicht nach facio und den übrigen, welche bewirken, erreichen bedeuten) kann ut ausgelassen werden und der bloße Conjunctiv stehen, wenn die Verbindung deutlich ist, besonders wenn der Conjunctiv nicht weit vor oder hinter dem regierenden Verbum steht: Dic veniat. Fac cogites, qvi sis. Sine te exorem (Ter. Andr. V, 3, 30). Caesar Labieno mandat, Remos reliqvosqve Belgas adeat atqve in officio contineat (Caes. B. G. III, 11). Albinus Massivae persvadet, qvoniam ex stirpe Masinissae sit, regnum Numidiae ab senatu petat (Sall. Jug. 35). Jugurtha oppidanos hortatur, moenia defendant (id. ibd. 56).

Anm. 5. Einige der hier erwähnten Verben und Redensarten haben zugleich eine andere Bedeutung, in welcher sie eine Meinung oder das Hervorbringen einer Meinung und eines Gedankens bezeichnen; und dann regieren sie einen Accusativ mit dem Infinitiv, wie statuo, ich nehme an, decerno, ich erkenne, urtheile, volo, ich behaupte (von philosophischen Sätzen), contendo, ich behaupte, concedo, ich räume ein, persvadeo, ich mache jemand glauben, moneo, ich erinnere (daran, daß etwas ist), efficio (conficio), ich schließe, beweise, cogo, ich schließe, thue dar, adducor, ich werde zum Glauben bewogen, auctor sum, ich versichere; z. B. concedo, non esse miseros, qvi mortui sunt (Cic. Tusc. I, 7). Dicaearchus vult efficere, animos esse mortales (id. ib. I, 31). Doch stehen concedo, contendo, efficio, adducor und einzelne ähnliche Ausdrücke wegen ihrer ursprünglichen Bedeutung auch mit ut: Ex qvo efficitur, ut, qvod sit honestum, id sit solum bonum (Cic. Tusc. V, 15). Facio regiert in der Bedeutung »ich lasse (in meiner Darstellung einen etwas thun)« einen Accusativ mit dem Infinitiv oder das Participium Präsens als Apposition zum Object (wie induco aliqvem loqventem): Isocratem Plato admirabiliter in Phaedro laudari fecit (Cic. de Opt. Gen. Or. 6). Xenophon Socratem disputantem facit, formam dei qvaeri non oportere (id. N. D. I, 12). Polyphemum Homerus cum ariete colloqventem facit ejusqve laudare fortunas, qvod, qva vellet, ingredi posset, et, qvae vellet, attingeret (id. Tusc. V, 39). Fac, denke Dir, nimm an, hat immer den Accus. mit dem Infin., z. B. Fac, qvaeso, qvi ego sim, esse te (Cic. Fam. VII, 23). (Facio mit einem Accus. mit dem Infin. in der Bedeutung lassen = bewirken daß ist fast nur dichterisch: Nati me coram cernere letum fecisti; Virg. Aen. II, 538.)

cogo, de Fin. I. 14. [illegible]

Anm. 6. Nach den Wörtern causa, ratio, argumentum und Redensarten von ähnlicher Bedeutung wird der Gegenstand durch einen Satz mit einer der Partikeln qvare, qvamobrem, cur ausgedrückt (Grund, weshalb = Grund zu). Es heißt auch bloß: est (nihil est, qvid est), cur (qvamobrem, qvare, qvod), man hat Ursache (keine Ursache). Multae sunt causae, qvamobrem hunc hominem cupiam abducere (Ter. Eun. I, 2, 65). Qvid fuit causae, cur in Africam Caesarem non seqverere? (Cic. Phil.

[illegible]

II, 29). Nihil affert Zeno, qvare mundum ratione uti putemus (id. N. D. III, 9; keinen Grund, weshalb wir glauben sollten). Qvid est, cur tu in isto loco sedeas? (id. pro Cluent. 53.) Non est, qvod invideas istis, qvos magnos felicesqve populus vocat (Sen. Ep. 94). (Sehr selten: causa est ut —) *).

§. 373. Bei Verben und Ausdrücken, welche im Allgemeinen bezeichnen, daß etwas geschieht oder vor sich geht (im Geschehen begriffen ist), steht ein Satz mit ut, um zu bezeichnen, was geschieht u. s. w.; so bei fit, futurum est, accidit, contingit, evenit, usu venit, est (es ist der Fall, daß), seqvitur, restat, reliqvum est, relinqvitur, superest, proximum est (die nächste Handlung, das Nächste ist), extremum est, prope est, longe abest, tantum abest. (In verneinenden Sätzen wird ut non gebraucht, nicht ne; s. §. 456 mit der Anm. 3.) Accidit, ut illo tempore in urbe essem. Saepe fit, ut ii, qvi debeant (uns Geld schuldig sind), non respondeant ad tempus (Cic. ad Att. XVI, 2). Si haec enuntiatio vera non est, seqvitur, ut falsa sit (id. de Fat. 12). Restat (proximum est), ut doceam, omnia, qvae sint in hoc mundo, hominum causa facta esse (id. N. D. II, 61 u. 29). Propius nihil est factum, qvam ut Cato occideretur (id. ad Qv. Fr. I, 2, 5). (So auch: Servilius ad id, qvod de pecunia credita jus non dixerat, adjiciebat [fügte er die Handlung], ut ne delectum qvidem militum haberet; Liv. II, 27.)

Anm. 1. Hier merke man sich auch die Ausdrücke necesse est und oportet, es ist nothwendig, welche theils mit dem Conjunctiv ohne ut (selten necesse est, ut), theils mit dem Accus. mit dem Infin. construirt werden: Leuctrica pugna immortalis sit necesse est (Corn. Epam. 10). Corpus mortale interire necesse est. Ex rerum cognitione efflorescat oportet oratio (Cic. de Or. I, 6). (Oportet, von einer Pflicht gebraucht, hat immer einen Accus. mit dem Infin. Ohne bestimmtes Subject heißt es: necesse est ire, oportet ire.) (Ueber licet s. §. 389 Anm. 5.)

Anm. 2. Wenn seqvitur eine logische Folgerung (einen Beweis) bezeichnet, kann es auch den Accusativ mit dem Infin. bei sich haben, steht aber doch meistens mit ut. Contingit (mihi) in der Bedeutung: es gelingt mir (ich erreiche), und restat (es bleibt übrig) werden auch (von Dichtern und den Späteren) mit dem bloßen Infinitiv verbunden: Non cuivis homini contingit adire Corinthum (Hor. Ep. I, 17, 36). (Gewöhnlich: Thrasybulo contigit, ut patriam liberaret, Corn. Thras. 1.)

---

*) Magna causa absolutionis Fonteji est, ne qva insignis huic imperio ignominia suscipiatur (Cic. pro Font. 12), ein wichtiger Grund, den Fontejus loszusprechen, ist, damit nicht — (das Bestreben zu verhüten, daß nicht —; Absichtssatz, wie: ob eam causam, ut —, aus dem Grunde, damit —, Cic. Off. I, 11).

Anm. 3. Das Verbum accedit, hierzu kommt (wodurch auf einen bestehenden Umstand hingewiesen wird), steht entweder auf diese Weise mit ut, oder es hat einen indicativischen Satz mit qvod (als Subject) bei sich, welcher das bestehende Verhältniß angiebt (vergl. §. 398 b): Ad Appii Claudii senectutem accedebat etiam, ut caecus esset (Cic. Cat. M. 6). Accedit, qvod patrem plus etiam, qvam tu scis, amo (id. ad Att. XIII, 21). (Wird ein Verhältniß nicht als wirklich, sondern bloß als bedingt und angenommen angegeben, so kann nicht qvod, sondern nur ut stehen, z. B. Si vero illud qvoqve accedet, ut dives sit reus, difficillima causa erit. Dagegen heißt es immer adde qvod, füge hinzu den Umstand, daß —.) (Exspecto, ut s. §. 360 Anm. 1.)

Zu Substantiven und Pronomen in Verbindung mit sum, §. 374. welche darauf hindeuten, daß etwas geschieht oder geschehen soll, wird ein Satz mit ut gefügt, um dasjenige anzugeben, worauf der vorhergehende Begriff sich bezieht und worin er sich zeigt: Est hoc commune vitium in magnis liberisqve civitatibus, ut invidia gloriae comes sit (Corn. Chabr. 2). Mos est hominum, ut nolint eundem pluribus rebus excellere (Cic. Brut. 21). Cultus deorum est optimus, ut (besteht darin, daß) eos semper pura, integra, incorrupta mente veneremur (id. N. D. II, 28). Altera est res (das Zweite, was erfordert wird, ist), ut res geras magnas et arduas plenasqve laborum (id. Off. I, 20). Fuit hoc in M. Crasso, ut existimari vellet nostrorum hominum prudentiam Graecis anteferre (id. de Or. II, 1). Adhuc in hac sum sententia, nihil ut faciamus, nisi qvod Caesar velle videatur (id. ad Fam. IV, 4). In eo est, ut proficiscar.

Anm. 1. Ausdrücke wie mos est, cultus est optimus (ohne Pronomen) werden auch bisweilen durch einen bloßen Infinitiv ergänzt: Virginibus Tyriis mos est gustare pharetram (Virg. Aen. I, 336).

Anm. 2. Wird ein Urtheil über die Beschaffenheit einer bloß gedachten (nicht als wirklich ausgesagten) Handlung durch ein Adjectiv mit sum oder durch eine damit gleichbedeutende Redensart ausgesagt (aeqvum est, optimum est u. s. w. — magna laus est, qvi probari potest? qvam habet aeqvitatem?), so steht als Subject entweder ein einzelner Infinitiv oder ein Accusativ mit dem Infinitiv (§. 398 a). Doch kommt auch ein Satz mit ut vor, wenn zugleich die Wirklichkeit oder Nichtwirklichkeit, Möglichkeit oder Unmöglichkeit der Handlung angedeutet werden soll, z. B. Non est verisimile, ut Chrysogonus horum servorum litteras adamarit aut humanitatem (id. Rosc. Am. 41). Qvid tam inauditum qvam eqvitem Romanum triumphare? Qvid tam inusitatum qvam ut, qvum duo consules fortissimi essent, eqves Romanus ad bellum maximum pro consule mitteretur? (id. pro leg. Man. 21). Magnificum illud etiam

Romanisqve gloriosum, ut Graecis de philosophia litteris non egeant (id. Div. II, 2), es dahin zu bringen, daß sie — nicht bedürfen.

§. 375. a. Ein Satz mit ne steht nach den Verben, welche an sich eine hindernde und widerstrebende (negative) Wirksamkeit bezeichnen (ein Wirken dahin, daß etwas nicht geschehe), wie impedio, prohibeo, deterreo. obsisto, obsto, officio, repugno, intercedo, interdico, teneo (ich halte ab, teneo me, contineo), tempero, recuso, caveo (ich hüte mich etwas zu thun, nehme Maßregeln, damit nicht —) u. s. w. Impedior dolore animi, ne de hujus miseria plura dicam (Cic. pro Sull. 33). Pythagoreis interdictum erat, ne faba vescerentur (id. Div. I, 30). Histiaeus Milesius obstitit, ne res conficeretur (Corn. Milt. 3). Regulus, ne sententiam diceret, recusavit (Cic. Off. III, 27). Cavebam, ne cui suspicionem darem (id. ad Fam. III, 12).

Anm. 1. Cave steht oft ohne ne: Cave putes, cave facias. Bisweilen haben recuso, ich weigere mich, und caveo, ich hüte mich, den Infinitiv nach sich: Cave id petere a populo Romano, qvod jure tibi negabitur, Sall. Jug. 64. (Caveo, ut, hege Sorge, verordne, daß —.)

Anm. 2. Impedio und prohibeo haben oft bloß den Infinitiv (§. 390): Me et Sulpicium impedit pudor a Crasso hoc exqvirere (Cic. de Or. I, 35). Num igitur ignobilitas sapientem beatum esse prohibet? (Dagegen wird bei impedio und prohibeo mit ne der Accusativ meistens ausgelassen; es heißt gewöhnlich: pudor impedit, ne exqviram, seltener me impedit, ne exqv.)

b. Zu den Verben und Redensarten, welche hindern und hinderlich sein bedeuten (impedio, prohibeo, officio, obsto, obsisto, deterreo, teneo, und per me fit, per me stat, die Hinderung liegt an mir, moror, in mora sum u. s. w.), kann der Objectssatz mit qvominus (eigentlich: daß desto weniger) gefügt werden: Hiemem credo adhuc prohibuisse, qvominus de te certum haberemus (Cic. ad Fam. XII, 5). Caesar cognovit, per Afranium stare, qvominus dimicaretur (Caes. B. C. I, 41). Hanc ego causam, qvominus novum consilium capiamus, imprimis magnam puto (Sall. Cat. 51, von einem Grunde gegen eine Handlung). Gleichfalls steht qvominus nach anderen Verben, die entweder an sich ein Widerstreben bezeichnen oder durch den Zusammenhang der Rede eine solche Bedeutung erhalten (z. B. pugno, ich streite dafür, daß nicht), wenn der negative Begriff durch eine hinzugefügte Verneinung (non, vix) oder durch die fragende Form aufgehoben wird, z. B. Non recusabo, qvominus

omnes mea scripta legant (Cic. Finn. I, 3). Hoc fecisti, ne pupillo tutores consulerent, qvominus fortunis omnibus everteretur (id. Verr. III, 7).

c. Nach Verben und Redensarten, welche ein Widerstreben oder Enthalten bezeichnen, und nach denjenigen, welche unterlassen bedeuten (praetermitto, und Ausdrücken, welche durch den Zusammenhang diese Bedeutung erhalten, besonders facio und causa est), so wie nach abest und nach dubito, dubium est steht qvin, daß nicht, um den Gegenstand zu bezeichnen, wenn das Negative des Begriffs durch eine hinzugefügte Negation oder durch die fragende Form aufgehoben ist: Vix me contineo, qvin involem in illum (Ter. Eun. V, 2, 20). Non possumus, qvin alii a nobis dissentiant, recusare (Cic. Ac. II, 3). Facere non potui, qvin tibi et sententiam et voluntatem declararem meam (id. ad Fam. VI, 13). Clamabant, exspectari diutius non oportere, qvin ad castra iretur (Caes. B. G. III, 24). Haud multum abfuit, qvin Ismenias interficeretur (Liv. XLII, 44). Qvid est causae, qvin decemviri coloniam in Janiculum possint deducere? (Cic. de Leg. Agr. II, 27.) Agememno non dubitat, qvin brevi sit Troja peritura (id. Cat. M. 10). Non erat dubium, qvin Helvetii plurimum possent (Caes. B. G. I, 3). Dubitare qvisqvam potest, qvin hoc multo sit honestius?

Anm. 1. Qvominus wird also bei einigen Verben auch ohne vorhergehende Negation gebraucht, mit ne wechselnd (prohibeo ne und qvominus); bei vorhergehender Negation wird nach einigen Verben sowohl qvominus als qvin gebraucht (z. B. non recuso qvominus und qvin); nach den eigentlichen Verben des Hinderns und Verbietens (impedio, prohibeo, intercedo, interdico) steht fast nie qvin, sondern qvominus; nach denen des Unterlassens, absum und dubito, nur qvin. Ohne vorhergehende Negation wird qvin allein bisweilen so gebraucht, daß die Negation durch ein beschränkendes Wort (paullum, perpauci, aegre) vertreten wird, z. B. Paullum abfuit, qvin Fabius Varum interficeret (Caes. B. C. II, 35). (Auch: Dubita, si potes, qvin = dubitare non potes, qvin.) Statt facere non possum (fieri non potest), qvin, ich kann nicht umhin, kann auch gesagt werden: ut — non (§. 372 b und 373): Fieri non potest, ut, qvem video te praetore in Sicilia fuisse, eum tu in tua provincia non cognoveris (Cic. Verr. II, 77).

Anm. 2. Vom Verbum dubito ist zu merken, daß es affirmativ immer mit einem abhängigen Fragesatze steht (dubito an, dubito an non (§. 453). Nach non dubito, dubium non est findet sich bei einigen Schrift-

stellern statt qvin auch ein Accusativ mit dem Infinitiv: Non dubitabant consules, deletis exercitibus, hostem ad oppugnandam Romam venturum (Liv. XXII, 55). Non dubito (qvis dubitat?) mit einem Infinitiv (non dubito facere, dicere u. s. w.) bedeutet: ich trage kein Bedenken. Doch steht es in dieser Bedeutung auch bisweilen mit qvin, z. B. Nolite dubitare, qvin uni Pompejo credatis omnia (Cic. pro Leg. Man. 23).

Anm. 3. Qvin bei negativen Verben, die eine Meinung und Erklärung bezeichnen (non nego, qvis ignorat) statt des Accusativs mit dem Infinitiv ist selten: Qvis ignorat, qvin tria Graecorum genera sint? (Cic. pro Flacc. 27, statt tria Graecorum genera esse).

Anm. 4. Qvin ist aus dem alten (relativen und fragenden) Ablativ qvi und der Negation entstanden und bedeutet mithin ursprünglich wie nicht (so daß nicht). Hieraus entsteht die Bedeutung warum nicht? (qvin imus? §. 351 Anm. 3) und daraus wieder die Bedeutung ja sogar (warum nicht auch?).

§. 376. Nach den Verben und Ausdrücken, die eine Furcht bezeichnen, wird das Befürchtete (das, was nicht gewünscht wird) durch ne (im Deutschen daß) und das Gewünschte (von dem man fürchtet, daß es nicht geschehen werde) durch ut (im Deutschen daß nicht) oder ne (daß) non (ne nullus u. s. w.) angezeigt: Vereor, ne pater veniat (ich fürchte, daß mein Vater kommen werde); vereor, ut pater veniat (daß er nicht kommen werde); vereor (non vereor), ne pater non veniat. Pavor ceperat milites, ne mortiferum esset vulnus Scipionis (Liv. XXIV, 42). Omnes labores te excipere video; timeo, ut sustineas (Cic. ad Fam. XIV, 2). Vereor, ne consolatio nulla possit vera reperiri (id. ibd. VI, 1). Non vereor, ne tua virtus opinioni hominum non respondeat (id. ibd. II, 5)*). Auf dieselbe Weise steht ne oder ne non nach periculum (Gefahr daß, daß nicht): Periculum est, ne ille te verbis obruat (Cic. Div. in Caec. 14). Nullum periculum est, ne locum non invenias.

Anm. Metuo, timeo, vereor facere, ich fürchte mich, scheue mich (habe nicht den Muth), etwas zu thun. Doch wird in der guten Prosa nur vereor häufig so gebraucht: Vereor te laudare praesentem (Cic. N. D. I, 21). (Verecundor facere.) (Selten findet sich timeo, metuo, metus est mit einem Accus. mit dem Infin. in der Bedeutung: ich erwarte mit Furcht, daß etwas geschehen werde.)

---

*) Senatores suos ipsi cives timebant, ne Romana plebs metu perculsa pacem acciperet (Liv. II, 9); mit hinzugefügtem Accusativ bei timeo.

Capitel 4.

Die Zeiten des Conjunctivs.

Im Conjunctiv werden die Zeiten im Allgemeinen wie im Indicativ unterschieden und sowohl durch die einfachen als durch die mit Participien zusammengesetzten Formen (amatus sim u. s. w.) ausgedrückt, so daß hier nur bemerkt wird, was der Zeitbezeichnung im Conjunctiv eigenthümlich ist. Pater aberat. Qvum [da, weil] pater abesset, eram in timore. Pater rediit. Pater profecturus erat. Qvum pater profecturus esset (im Begriff war zu reisen), valde occupatus eram. Paene cecidi. Vides, qvam paene ceciderim. Audivit aliqvid. Audiverit aliqvid, legerit (Cic. de Or. II, 20: Er habe etwas gehört und gelesen = er muß etwas gehört und gelesen haben). Qvis putare potest, plus egisse Dionysium tum, qvum eripuerit civibus suis libertatem, qvam Archimedem, qvum sphaeram effecerit? (id. R. P. I, 17 = Nihilo plus egit Dionysius tum, qvum eripuit c. s. lib., qvam Arch., qvum sph. effecit). §. 377.

Anm. 1. Mit dem Unterschiede zwischen amatus sim und amatus fuerim verhält es sich wie mit amatus sum und fui; §. 344. Amatus fuissem steht auch statt amatus essem, wie amatus fueram statt amatus eram. (Praenestini qvum civitate Romana donarentur ob virtutem, non acceperunt, Liv. XXIII, 20: da man ihnen das Bürgerrecht geben wollte; s. §. 337 A. 1.)

Anm. 2. Das Imperfectum forem (§. 108 Anm. 3) steht in derselben Bedeutung wie essem besonders in bedingter Rede (würde sein) und in Absichtssätzen (ut foret, ne foret, qvi foret). In zusammengesetzten Zeitformen (amatus forem, amaturus forem) gebrauchen viele Schriftsteller (Sall., Liv., die Dichter) forem ganz wie essem, z. B. Gaudebat consul, qva parte copiarum alter consul victus foret, se vicisse (Liv. XXI, 53).*)

a. Das Präsens wird im Conjunctiv in vielen Fällen gesetzt, wo eigentlich etwas Zukünftiges angedeutet wird, theils weil das Zeitverhältniß schon aus der Art und Verbindung des im Conjunctiv ausgedrückten Satzes erhellt, theils weil man im Gedanken das Gegenwärtige und Zukünftige nicht genau sondert (wie bei Annahmen, Wünschen u. s. w.). Der Conjunctiv hat daher im §. 378.

*) Cicero gebraucht es gar nicht in zusammengesetzten Zeitformen, und sonst nur selten.

Activ keine einfache Form des Futurums, im Passiv kein Futurum.

1) So wird das Präsens gebraucht in den conjunctivischen Hauptsätzen, nämlich in bedingten Sätzen (§. 347 b), in potentialen Sätzen zur Angabe desjenigen, was geschehen kann oder soll (§. 350 und 353) und in Wünschen (§. 351). S. die Beispiele bei diesen Paragraphen. Doch wird in potentialen Sätzen bisweilen das Fut. exactum als hypothetisches Futurum gebraucht; s. §. 350 u. 380.

2) Absichts- und Gegenstandssätze werden gleichfalls mit dem Präsens (als gleichzeitig gegenwärtig) ausgedrückt. S. die Beispiele in §. 354 und 355, nebst 372 folg.

Ist von der vergangenen Zeit die Rede, so steht also das Imperfectum (und nicht das futurum in praeterito): Rogabat frater, ut cras venires (nicht venturus esses). S. die Beispiele a. a. O.

Anm. Nach non dubito, qvin und den Ausdrücken, welche ganz allgemein bezeichnen, daß ein Verhältniß stattfindet (est, seqvitur, accidit), wird das, was in der Zukunft geschehen wird, durch das Futur. ausgedrückt: Non est dubium, qvin legiones venturae non sint (Cic. ad Fam. II, 17). (In der täglichen Rede jedoch auch das Präsens: Hoc haud dubium est, qvin Chremes tibi non det natam. Ter. And. II, 3, 18. Daher: Haud dubium erat, qvin cum Aeqvis alter consul bellum gereret, Liv. III, 4 = gesturus esset.)

3) Abhängige Fragesätze, hypothetische Vergleichungssätze und Folgesätze stehen, wie im Deutschen, im Präsens, wenn der Hauptsatz im Futurum steht und der Nebensatz gleichzeitig ist (nicht einer noch entfernteren Zukunft angehört): Qvum ad illum venero, videbo, qvid effici possit. Sic in Asiam proficiscar, ut Athenas non attingam.

4) Conjunctivische Nebensätze in der oratio obliqva bei einem Hauptsatze im Futurum, die in der oratio recta im Indicativ des Futurums stehen würden (§. 339 Anm. 1), stehen im Präsens: Negat Cicero, si naturam seqvamur ducem, unqvam nos aberraturos (= Si nat. seqvemur ducem, nunqvam aberrabimus).

b. In den übrigen Arten von Nebensätzen (in welchen die Verbindung nicht selbst zeigt, daß der Nebensatz der zukünftigen Zeit angehört) wird im Activ die Umschreibung durch das Partic. Fut., und zwar hier ganz als einfaches Futurum, gebraucht: Scire cupio, qvando pater tuus venturus sit. In eam rationem vitae

nos fortuna deduxit, ut sempiternus sermo hominum de nobis futurus sit (Cic. ad Q. Fr. I, 1 c. 13). Non intelligo, cur Rullus qvemqvam tribunum intercessurum putet, qvum intercessio stultitiam intercessoris significatura sit, non rem impeditura (id. de Leg. Agr. II, 12). Im Passiv muß man dem Ausdruck eine andere Wendung geben, z. B. Qvaero, qvando portam apertum iri putes. Ita cecidi, ut nunqvam erigi possim (daß ich mich nie erheben werde).

a. Das Futurum exactum im Conjunctiv ist im Activ dem §. 379.
Perfectum gleich und wird im Passiv (in Nebensätzen) durch den Conj. Perf. ausgedrückt (so daß nur das Vergangene an der Handlung bezeichnet, das Zukünftige aber aus dem Hauptsatze ersehen wird): Adnitar, ne frustra vos hanc spem de me conceperitis (Liv. XLIV, 22), daß ihr nicht umsonst diese Hoffnung gefaßt haben sollt. Timeo, ne Verres haec omnia impune fecerit (Cic. Verr. V, 1, daß V. dieses ungestraft verübt haben werde). Roscius facile egestatem suam se laturum putat, si hac indigna suspicione liberatus sit (Cic. Rosc. Am. 44; unabhängig ausgedrückt: facile feram, si — liberatus ero). Caesar magnopere se confidere dicit, si colloqvendi cum Pompejo potestas facta sit, fore, ut aeqvis condicionibus ab armis discedatur (Caes. B. C. I, 26; si potestas facta erit, discedetur).

b. Ist von der vergangenen Zeit die Rede (nach einem Hauptsatze im Präteritum), so steht auf dieselbe Weise das Plusquamperfectum, um eine Handlung zu bezeichnen, die vor einer anderen beendet sein sollte: Promisi, me, qvum librum perlegissem, sententiam meam dicturum esse (wenn ich gelesen hätte = wenn ich gelesen haben würde). Divico cum Caesare agit, Helvetios in eam partem ituros atqve ibi futuros, ubi eos Caesar constituisset atqve esse voluisset (Caes. B. G. I, 13). Dicebam, qvoad metueres, omnia te promissurum, simulac timere desisses, similem te futurum tui (Cic. Phil. II, 35). (Im Deutschen steht oft bloß das Imperfectum: wo Cäsar sie ansiedelte [ansiedeln würde] u. s. w., indem die Vollendung der Handlung vor der anderen nicht so genau bezeichnet wird.)

Der Conj. des Futurum exactum im Activ wird bei hypothe- §. 380.
tischer und bescheidener Angabe des Möglichen, ohne seine eigenthümliche Bedeutung, bloß als ein hypothetisches Futurum oder

Präs. gebraucht (welchem im Passiv und in den Deponentien das Präsens entspricht). S. §. 350 und von der zweiten Person (man) §. 370. Ebenso steht es in verbietenden Aussagen als einfaches Futurum oder Präsens: ne dixeris, sage nicht; s. §. 386.

Anm. Bei Bedingungen in der zweiten Person (man) bezeichnet dies Futurum jedoch mehr als das Präsens, daß von einem Falle die Rede ist, den man sich jetzt erst denken will. Statt des Conj. Präs. nach ut oder ne (damit nicht), z. B. ut sic dixerim, findet dies Futurum sich nur in einzelnen Ausdrücken, und nie bei den besten Schriftstellern (Quinct. I. 6. 1).

§. 381. Die Umschreibung durch das **Participium Futurum und fuerim** (futurum in praeterito) wird in einem bedingten Satze anstatt des Conj. Plusquamperf. gebraucht, wenn der Satz ein Nebensatz ist, der schon aus einem anderen Grunde im Conjunctiv stehen sollte, z. B. nach ut, nach qvum (causale), oder als abhängiger Fragesatz. (Das Hypothetische wird dann durch die Umschreibung: im Begriff — bezeichnet; vgl. beim Indicativ §. 342 u. 348 a.) Qvum haec reprehendis, ostendis, qvalis tu, si ita forte accidisset, fueris illo tempore consul futurus (Cic. in Pis. 7). (Als unabhängige Frage: Qvalis tu, si ita forte accidisset, consul illo tempore fuisses?) Virgines eo cursu se ex sacrario proripuerunt, ut, si effugium patuisset, impleturae urbem tumultu fuerint (Liv. XXIV, 26). Steht in dem Hauptsatze das Präteritum, so folgt in einem abhängigen Fragesatze das Plusquamperfectum: Apparuit, qvantum excitatura molem vera fuisset clades, qvum vanus rumor tantas procellas excivisset (Liv. XXVIII, 24). Im Passiv, wo diese Form sich nicht findet, werden andere Wendungen gebraucht, da es selten ist, daß der Conjunctiv des einfachen Plusquamperfectums zugleich hypothetisch und aus noch einem anderen Grunde steht.*)

Anm. In denjenigen Fällen, wo in der unabhängigen Rede der Indicativ des Perfectums steht nach §. 348 b und e und Anm. 1 und 2, steht im Conjunctiv auch das Perfectum: Tanta negligentia castra custodiebantur, ut capi potuerint, si hostes aggredi ausi essent (= Capi castra potuerunt).

---

*) Der Conjunctiv des Imperfectums dagegen kann nach ut u. s. w., oder in einem abhängigen Fragesatze zugleich hypothetisch stehen, z. B. Hi homines ita vixerunt, ut, qvidqvid dicerent, nemo esset, qvi non aeqvum putaret (Cic. pro Rosc. Am. 41).

Die vergangene Zeit wird in einem conjunctivischen Nebensatze in Beziehung auf die Zeit des Hauptsatzes bezeichnet*). Es wird daher im Nebensatze das Perfectum gesetzt, wenn der Hauptsatz in die Gegenwart oder in die Zukunft fällt; gehört aber der Hauptsatz selbst der vergangenen Zeit an, so wird im Nebensatz das Imperfectum (praesens in praeterito) oder Plusquamperfectum (praeteritum in praeterito) gebraucht: Video (videbo), qvid feceris. Qvis nescit, qvanto in honore apud Graecos musica fuerit? (Nicht esset, obgleich es in der directen Aussage oder Frage heißen würde: Magno in h. mus. apud Gr. erat oder: Qvanto in h. m. a. Gr. erat?) Vidi (videbam, videram), qvid faceres. Videbam (vidi, videram), qvantum jam effecisset. Nemo est, qvi hoc nesciat; nemo erat (futurus erat), qvi nesciret; nemo futurus est, qvi nesciat. Eo fit, ut milites animos demittant. Eo factum est, ut milites animos demitterent. Ist der nächste Hauptsatz ein Accusativ mit dem Infinitiv, so muß darauf geachtet werden, ob er von einem Verbum im Präteritum abhängig ist (so daß der Infin. Präs. praesens in praeterito und der Infin. Fut. futurum in praeterito ist): Indignum te esse judico, qvi haec patiaris. Indignum te esse judicavi, qvi haec paterere. Negavi me unqvam commissurum esse, ut jure reprehenderer. §. 382.

Anm. 1. Hierbei ist zu beachten, daß das historische Präsens in Beziehung auf die davon (oder von einem dazu gehörenden Infinitiv des Präsens) abhängigen Sätze bald als wirkliches Präsens, bald (nach der Bedeutung) als Perfectum aufgefaßt und behandelt wird: Tum demum Liscus proponit, esse nonnullos, qvorum auctoritas apud plebem plurimum valeat; qvi privati plus possint, qvam ipsi magistratus (Caes. B. G. I, 17). Caesar, ne graviori bello occurreret, maturius, qvam consverat, ad exercitum proficiscitur (id. ibd. IV, 6). Bisweilen werden (weniger genau) beide Constructionen vermischt: Helvetii legatos ad Caesarem mittunt, qvi dicerent, sibi esse in animo iter per provinciam facere, propterea qvod aliud iter nullum haberent; rogare, ut ejus voluntate id sibi facere liceat (Caes. B. G. I, 7). (Von dem Uebergang ins Präsens nach einem Präteritum in einer längeren oratio obliqva s. §. 403 b.)

Anm. 2. Wo die Aussagen und Meinungen älterer Schriftsteller oder Schulen im Präsens erwähnt werden, wird auch bisweilen die Rede so

*) Diese Regel und was aus ihr folgt heißt gewöhnlich die Regel von der Folge der Zeiten (consecutio temporum).

fortgesetzt, als ob das Präteritum gebraucht wäre, z. B. Chrysippus disputat, aethera esse eum, qvem homines Jovem appellarent (Cic. N. D. I, 15; statt appellent). Doch geschieht dies meistens bei Sätzen, welche vom Hauptsatze in einer fortlaufenden oratio obliqva getrennt sind (§. 403 b).

Anm. 3. Wenn ein Hauptsatz im Perfectum die gegenwärtige Sachlage und dasjenige bezeichnet, was jetzt gethan und ausgeführt ist oder sich ergiebt, dann wird die vergangene Handlung des Nebensatzes einfach auf die Gegenwart bezogen und daher muß Perfectum (nicht Imperfectum) gesetzt werden, besonders in abhängigen Fragesätzen und Causalsätzen: Nunc, qvoniam, qvibus rebus adductus ad causam accesserim, demonstravi, dicendum est de contentione nostra (Cic. Div. in Caec. 3. In der Erzählung einer früheren Handlung wird es heißen: Demonstravi, qvibus rebus adductus — accessissem). Nemo est vestrum, qvin, qvemadmodum captae sint a M. Marcello Syracusae, saepe audierit (id. Verr. IV, 52). Caninius fuit mirifica vigilantia, qvi suo toto consulatu somnum non viderit (id. ad Fam. VII, 30; hat eine bewundernswerthe Wachsamkeit gezeigt, nicht: zeigte). (Solus tu inventus es, cui non satis fuerit corrigere testamenta vivorum, nisi etiam rescinderes mortuorum; id. Verr. I, 43 = solus es.)

Anm. 4. In Folgesätzen (nach ut, so daß, qvin, qvi non, ohne daß) steht bisweilen das Perfectum (statt des Imperfectums), obgleich der Hauptsatz der Vergangenheit angehört, wenn man den Inhalt des Nebensatzes als ein besonderes historisches Factum überhaupt, nicht bloß in Beziehung auf den Moment der Haupthandlung oder auf einen gewissen einzelnen Zeitpunkt auffaßt und ausdrückt: Aemilius Paullus tantum in aerarium pecuniae invexit, ut unius imperatoris praeda finem attulerit tributorum (Cic. Off. II, 22), daß die Beute den Abgaben ein Ende gemacht hat (für die ganze folgende Zeit, bis auf diesen Augenblick). Verres in itineribus eo usqve se praebebat patientem atqve impigrum, ut eum nemo unqvam in eqvo sedentem viderit (Cic. Verr. V, 10), daß ihn niemand auch nur ein einziges Mal gesehen hat; videret würde sein: daß niemand ihn damals je sah = zu sehen pflegte. Thorius erat ita non timidus ad mortem, ut in acie sit ob rempublicam interfectus (Cic. Finn. II, 20), fürchtete den Tod so wenig, daß er (wie wir wissen) — gefallen ist. So oft, wo ein einzelnes historisches Factum als die Folge einer geschilderten allgemeinen Eigenschaft dargestellt wird *).

Anm. 5. Einzelne Abweichungen von der Regel beruhen auf einer Ungenauigkeit des Ausdrucks, z. B. Video igitur multas esse causas, qvae istum impellerent (Cic. Rosc. Am. 33; bei esse ist zugleich an fuisse gedacht). Pugna indicio fuit, qvos gesserint animos (Liv. VII, 33; der Schriftsteller hat zugleich an est gedacht). Qvae fuerit hesterno die Cn. Pompeji gravitas in dicendo, ... perspicua admiratione declarari videbatur (Cic. pro Balb. 1; fuerit, als ob memoria tenetis folgen sollte).

*) Einige Geschichtschreiber gebrauchen dies Perfectum bisweilen auch da, wo das Imperfectum gewöhnlicher sein würde (besonders Cornelius).

Nach einem Hauptsatze der vergangenen Zeit (auch nach dem Conjunctiv des Imperfectums und Plusquamperfectums in hypothetischer Bedeutung) werden im Lateinischen abhängige Fragesätze, Absichtssätze (ut, ne, qvi statt ut is) und Gegenstandssätze in der Regel auf die damalige Zeit bezogen und im Imperfectum ausgedrückt, wenngleich ihr Inhalt auch jetzt oder zu jeder Zeit gilt (wo im Deutschen gern das Präsens gebraucht wird): Tum subito Lentulus scelere demens, qvanta conscientiae vis esset, ostendit (Cic. Cat. III, 5), wie groß die Gewalt des Gewissens ist. Qvemadmodum officia ducerentur ab honestate, satis explicatum arbitror libro superiore (id. Off. II, 1), wie die Pflichten hergeleitet werden. Haec Epicurus certe non diceret, si, bis bina qvot essent, didicisset (id. N. D. II, 18), wie viel zweimal zwei ist. Haec non, ut vos excitarem, locutus sum, sed ut mea vox officio functa consulari videretur (id. Cat. IV, 9). Ad eamne rem vos delecti estis, ut eos condemnaretis, qvos sicarii jugulare non potuissent? (id. Rosc. Am. 52) daß Ihr diejenigen verurtheilen sollt, welche die Mörder nicht haben tödten können? Vos adepti estis, ne qvem civem timeretis (id. pro Mil. 13), habt erreicht, daß Ihr — zu fürchten habt. Sic mihi perspicere videor, ita natos esse nos, ut inter omnes esset societas qvaedam (id. Lael. 5), so —, daß — sein sollte. [Hingegen: Multos annos in causis publicis ita sum versatus, ut defenderim multos, laeserim neminem (id. Div. in Caec. 1), von dem ganzen Betragen, wie es sich jetzt zeigt. Von der Folge für die Gegenwart allein steht nothwendig das Präsens: Siciliam Verres ita vexavit ac perdidit, ut ea restitui in antiqvum statum nullo modo possit, Cic. Verr. Act. I, 4.] §. 383.

Anm. 1. Ebenso wird bei qvum die Ursache oft im Imperfectum als eine damals (in dem Falle) existirende Ursache bezeichnet, obgleich sie auch jetzt stattfindet: Hoc scribere, praesertim qvum de philosophia scriberem, non auderem, nisi idem placeret Panaetio (Cic. Off. II, 14), zumal da ich über die Philosophie schreibe, zumal in einem philosophischen Werke.

Anm. 2. Doch steht bisweilen ein abhängiger Fragesatz, ein Absichtssatz oder Gegenstandssatz im Präsens nach einem Perfectum (nicht nach einem Imperfectum), wenn man durch dies Perfectum mehr die gegenwärtige Sachlage und den eingetretenen Zustand, als die vorhergehende Handlung in ihrer Art und Beschaffenheit bezeichnet. Etiamne ad subsellia cum ferro atqve telis venistis, ut hic me aut juguletis aut condemnetis? (Cic. Rosc. Am. 11). Seid Ihr ins Gericht gekommen —? Generi ani-

mantium omni est a natura tributum, ut se, vitam corpusqve tueatur (id. Off. I, 4. Tueretur würde den Plan der Natur, als sie die lebendigen Wesen schuf, bezeichnen). (Exploratum est omnibus, qvo loco causa tua sit, Cic. Verr. V, 63. Hier kann nicht esset stehen, da exploratum est mihi nur Präsensbedeutung hat: ich weiß. Qvales viros creare vos consules deceat, satis est dictum, Liv. XXIV, 8. Auch hier kann nur das Präsens stehen, weil von einer erst bevorstehenden Handlung die Rede ist).

Anm. 3. Wenn das Perfectum (nach §. 335 b Anm. 1) nur die jedesmal vorhergehende Handlung bezeichnet, so folgt im Finalsatz das Präsens: Qvum misimus, qvi afferat agnum, qvem immolemus, num is mihi agnus affertur, qvi habet exta rebus accommodata? (Cic. Div. II, 17).

Anm. 4. Zuweilen richtet die Zeit eines abhängigen Satzes sich, weniger genau, nicht nach dem Hauptsatze, sondern nach einer zwischen Haupt- und Nebensatz eingeschobenen Bemerkung in einer anderen Zeit, z. B. Idem a te nunc peto, qvod superioribus litteris (nämlich petivi), ut, si qvid in perditis rebus dispiceres, qvod mihi putares faciendum, me moneres (Cic. ad Att. XI, 16). Curavit Servius Tullius, qvod semper in republica tenendum est, ne plurimum valeant plurimi (id. R. P. II, 22).

Capitel 5.

Der Imperativ.

§. 384. Der Imperativ drückt eine Bitte, einen Befehl oder eine Erlaubniß, eine Vorschrift und Ermahnung aus. Der Imper. Präs. steht, wenn die Bitte, der Befehl u. s. w. in Beziehung auf die Gegenwart oder ohne Beziehung auf eine bestimmte Zeit oder Bedingung ausgesprochen wird; der des Futurums (welcher auch die dritte Person hat), wenn die Bitte oder der Befehl mit bestimmter Beziehung auf eine folgende Zeit oder einen gewissen eintretenden Fall ausgesprochen wird; er steht daher in Gesetzen und wo die Gesetzsprache nachgeahmt wird: Vale! O Jupiter, serva, obsecro, haec nobis bona (Ter. Eun. V, 8, 19). Patres conscripti, subvenite misero mihi, ite obviam injuriae (Sall. Jug. 14). Fac venias*). Cura, ut valeas. Tibi habe sane istam laudationem (Cic. Verr. IV, 67). — Rem vobis proponam; vos eam suo, non nominis pondere penditote (Cic. Verr. IV, 1), würdigt sie alsdann. Qvum valetudini tuae consulueris, tum

*) Facite, judices, ut recordemini, qvae sit temeritas multitudinis (Cic. pro Flacc. 24) = Recordamini, judices.

consulito navigationi (id. ad Fam. XVI, 4). Regio imperio duo sunto iiqve consules appellantor (id. Legg. III, 3). Servus meus Stichus liber esto (in Testamenten). Non satis est, pulchra esse poëmata; dulcia sunto et, qvocunqve volent, animum auditoris agunto (Hor. A. P. 99). Esto! (Es sei so!)

Anm. Für die zweite Person des Imperativs wird bisweilen die zweite Person des Futurums im Indicativ gebraucht, um die Ueberzeugung, daß der Befehl oder die Anordnung befolgt werden wird, zu bezeichnen, besonders in vertraulicher Rede: Si qvid acciderit novi, facies, ut sciam (Cic. ad Fam. XIV, 8).

In der dritten Person wird (außer in der Gesetzsprache) ein Rath, ein Befehl, eine Aufforderung, Ermahnung und Bitte oft durch den Conjunctiv ausgedrückt. Gleichfalls in der zweiten Person, wenn das Subject ein bloß angenommenes ist (man): Aut bibat aut abeat! (Cic. Tusc. V, 41). Status, incessus, vultus, oculi teneant decōrum (id. Off. I, 35). Injurias fortunae, qvas ferre neqveas, defugiendo relinqvas (id. Tusc. V, 41), entziehe man sich durch die Flucht*). §. 385.

Anm. Von einer bestimmten zweiten Person wird der Conjunctiv selten (meist nur dichterisch) so gebraucht: Si sciens fallo, tum me, Juppiter optime maxime, pessimo leto afficias (Liv. XXII, 53), dann mögest du —. Qvid Cantaber cogitet, remittas qvaerere (Hor. Od. II, 11, 3). Si certum est facere, facias; verum ne post conferas culpam in me (Ter. Eun. II, 3, 97).

Ein Verbot wird in der Gesetzsprache durch den Imperativ des Futurums mit ne (neve = et ne, vel ne) ausgedrückt. In der Prosa der gewöhnlichen Sprache wird in Verboten und in Bitten von negativer Form (ne, nemo, nihil u. s. w.) der Conjunctiv gebraucht, in der dritten Person das Präsens (oder das Futurum exactum), in der zweiten Person im Activ das Futurum exactum und im Passiv gern das Perfectum (selten das Präsens): Nocturna sacrificia ne sunto (Cic. Legg. II, 9). Borea flante, ne arato, semen ne jacito (2te Person; Plin. H. N. XVIII, s. 77). Puer telum ne habeat. (Capessite rempublicam, neqve qvemqvam ex aliorum calamitate metus ceperit, Sall. Jug. 85). — Hoc facito, hoc ne feceris (Cic. Div. II, 61). Nihil ignoveris, §. 386.

---

*) Alterthümlich findet sich ein elliptischer Gebrauch von ut (at ut, tum ut) statt des Imperativs oder imperativischen Conjunctivs (Liv. III, 64: tum ut ii .... tribuni plebei sint).

nihil gratiae causa feceris, misericordia commotus ne sis (id. pro Mur. 31). Illum jocum ne sis aspernatus (id. ad Q. Fr. II, 12). Ne transieris Iberum, ne qvid rei tibi sit cum Saguntinis (Liv. XXI, 44). Scribere ne pigrēre, sei nicht lässig im Schreiben! Cic. ad Att. XIV, 1). Die Dichter gebrauchen auch den Imperativ des Präsens: Ne saevi (Virg. Aen. VI, 544).

Anm. 1. Die zweite Person des Conj. Präs. im Activ findet sich in Verboten, die an ein bloß angenommenes Subject (man) gerichtet sind: Isto bono utare, dum adsit; qvum absit, ne reqviras (Cic. Cat. M. 10); sonst nur bei den älteren Dichtern und selten (Verum ne post conferas culpam in me, Ter. Eun. II, 3, 97).

Anm. 2. Ein Verbot wird auch oft durch den Imperativ noli oder nolito ausgedrückt, z. B. Noli putare, Brute, qvenqvam uberiorem ad dicendum fuisse, qvam C. Gracchum (Cic. Brut. 33). Si insidias fieri libertati vestrae intelligetis, nolitote dubitare eam consule adjutore defendere (id. de Leg. Agr. II, 6). (Cave facias.)

Capitel 6.

Der Infinitiv und seine Zeiten.

§. 387. Der Infinitiv drückt den Begriff eines Verbums im Allgemeinen aus (in den verschiedenen Zeiten, dicere, dixisse u. s. w.), bezeichnet ihn aber nicht als auf ein bestimmtes Subject bezogen, mit dem er einen Satz bilden sollte.

Anm. In der Art der Nebensätze, welche man Accusativ mit dem Infinitiv nennt, wird der Infinitiv zwar mit einem bestimmten Subject verbunden und bildet insofern mit diesem einen Satz, wird aber doch weder nach der Person, noch (was den einfachen Infinitiv betrifft) nach der Zahl oder dem Geschlechte des Subjects bezeichnet.

§. 388. a. Der Infinitiv steht als Subject, wenn eine Handlung im Allgemeinen charakterisirt und etwas von ihr ausgesagt wird, oder als Prädicat mit dem Verbum sum, um einen Begriff zu erklären: Bene sentire recteqve facere satis est ad bene beateqve vivendum (Cic. ad Fam. VI, 1; bene sentire recteqve facere puto satis esse ad bene viv.) Apud Persas summa laus est fortiter venari (Corn. Alc. 11). Semper haec ratio accusandi fuit honestissima, pro sociis inimicitias suscipere (Cic. Divin.

in Caec. 19). Invidere non cadit in sapientem (id. Tusc. III, 10). (Vivere ipsum turpe est nobis, id. ad Att. XIII, 28. Qvibusdam totum hoc displicet philosophari, id. Finn. I, 1.) (Seltener als einfaches Object eines Verbums: Beate vivere alii in alio, Epicurus in voluptate ponit, Cic. Fin. II, 27.)

Anm. Den Infinitiv als Subject mit einem anderen Verbum als sum oder solchen, die sich (wie cadit, displicet) den unpersönlichen Verben nähern, ganz als ein Substantiv zu setzen, ist jedoch ungewöhnlich. (Hos omnes eadem cupere, eadem odisse, eadem metuere in unum coëgit, Sall. Jug. 31; lieber: eaedem cupiditates, eadem odia, iidem metus in unum coëgerunt.)

b. Ein Adjectiv oder Substantiv, das als Prädicatsnomen oder als Apposition mit einem solchen allgemeinen (subjectslosen) Infinitiv verbunden wird, steht immer im Accusativ (§. 222 Anm. 1), und so auch das Participium, wenn der Infinitiv selbst zusammengesetzt ist: Consulem fieri magnificum est. Magna laus est, tantas res solum gessisse. Ad virtutem non est satis vivere obedientem legibus populorum. Praestat honeste vivere qvam honeste natum esse. Est doctoris intelligentis, natura duce utentem sic instituere, ut Isocrates fecisse traditur (Cic. Brut. 56).

Anm. 1. Im Lateinischen wird der Infinitiv nicht als bestimmende Apposition zu einem unbestimmten Substantiv gefügt; es heißt labor legendi; s. §. 286 und 417. (Zu einem durch ein Adjectiv bestimmten Substantiv kann jedoch ein Infinitiv als Apposition gefügt werden: Demis nobis acerbam necessitudinem, pariter te errantem et illum sceleratissimum perseqvi [Sall. Jug. 102], eine harte Nothwendigkeit, nämlich —; aber auch dies ist selten, und es heißt weit gewöhnlicher acerbam necessitudinem perseqvendi.)

Anm. 2. Zu einem solchen Infinitiv kann ein Nebensatz in der dritten Person Sing. im Activ ohne bestimmtes Subject gefügt werden; als Subject wird nämlich dasselbe gedacht, worauf der Infinitiv sich beziehen könnte (im Deutschen: man): Neqve mihi praestabilius qvidqvam videtur qvam posse dicendo hominum voluntates impellere, qvo velit, unde autem velit, deducere (Cic. de Or. I, 8), wohin man will. Nulla vox inimicior amicitiae reperiri potuit qvam ejus, qvi dixit, ita amare oportere, ut si aliqvando esset osurus (id. Lael. 16).

Der Infinitiv steht bei Verben, welche sich auf eine andere Handlung (desselben Subjects) und deren Ausführung beziehen, um den Begriff zu ergänzen und die Handlung anzugeben. Solche Verben sind die, welche einen Willen, ein Vermögen, eine Pflicht, §. 389.

Gewohnheit, Neigung, einen Vorsatz, Anfang, ein Fortfahren, Aufhören, Versäumen u. s. w. bezeichnen, wie volo, nolo, malo, cupio, studeo, conor, nitor, contendo (tento, dicht. amo, qvaero), possum, qveo, neqveo (dicht. valeo), audeo (dicht. sustineo), vereor (metuo, timeo), gravor, non dubito, scio, nescio, disco, debeo, soleo, adsvesco, consvevi, statuo, constituo, decerno, cogito, paro, meditor, instituo, coepi, incipio, aggredior, pergo, persevero, desino, desisto, intermitto, maturo (eile), cesso *), recordor, memini, obliviscor, negligo, omitto, supersedeo, non curo (ich mag nicht, dicht. parco, fugio), ferner die (ganz oder zum Theil) unpersönlichen Verben libet, licet, oportet, decet, placet, visum est (es fiel mir ein, ich beschloß), fugit (me, ich versäume), pudet, poenitet, piget, taedet, und die Ausdrücke necesse est, opus est. Ebenso steht der Infinitiv nach einigen Redensarten, welche die Bedeutung eines solchen Verbums haben, z. B. habeo in animo, in animo est, consilium est (cepi), certum est, animum induco, ich bequeme, überrede mich (auch in animum induco, bringe übers Herz), mos est. Vincere scis, Hannibal, victoria uti nescis (Liv. XXII, 51). Antium me recipere cogito. Oblitus sum tibi hoc dicere. Visum est mihi de senectute aliqvid ad te scribere (Cic. Cat. M. 1). Pudet (me) haec fateri. Certum est (mihi) deliberatumqve omnia audacter libereqve dicere (Cic. Rosc. Am. 11). Tu animum poteris inducere contra haec dicere? (id. Div. I, 13). Nemo alteri concedere in animum inducebat (Liv. I, 17).

Anm. 1. Die Verben, welche einen Entschluß bezeichnen, finden sich auch mit ut: Athenienses statuerunt, ut urbe relicta naves conscenderent (Cic. Off. III, 11). Ebenso heißt es sowohl animum induco facere als ut faciam. So auch bei opto: Phaëton optavit, ut in currum patris tolleretur (Cic. Off. III, 25) und: Optat arare caballus (Hor. Ep. I, 14, 43). (Merui ut honorarer, wie impetro, und honorari.) Ueber den Infinitiv oder den Genit. des Gerundiums bei einigen aus einem Substantiv und sum gebildeten Redensarten s. §. 417 Anm. 2.

Anm. 2. Von den Dichtern werden einige Verben in der bildlichen Bedeutung einer Neigung und eines Strebens mit dem Infinitiv verbunden, die in der Prosa eine solche Bedeutung nicht haben, z. B. ardeo, trepido: Ardet abire fugā (Virg. Aen. IV, 281). Auch gebrauchen sie den Infinitiv nach einigen Verben, die sonst ut oder ad nach sich haben, um den Zweck zu bezeichnen (vergl. §. 419): Hoc acrius omnes (apes) incumbent generis lapsi sarcire ruinas (Virg. G. IV, 248); sonst: ad ruinas sarciendas, ut

---

*) occupo, beeile mich, etwas früher als ein anderer zu thun: Fidenates occupant bellum facere (Liv. I, 14).

ruinas sarciant. Einzelne ähnliche Ausdrücke finden sich hin und wieder in Prosa, z. B. Conjuravere nobilissimi cives patriam incendere (Sall. Cat. 52).

Anm. 3. Der Infinitiv kann zum Participium paratus, bereit, gefügt werden: paratus frumentum dare (ad frumentum dandum); ebenso (mehr dichterisch und später) zu contentus, svetus, assvetus, insvetus.

Anm. 4. Bei volo, nolo, malo, cupio, opto, studeo wird statt des einfachen Infinitivs auch bisweilen ein Accusativ mit dem Infinitiv gebraucht (wie wenn gesagt wird, was man will, daß ein Anderer thun soll; s. §. 396), indem der ganze Zustand, welcher der Gegenstand des Willens und Wunsches ist, mehr für sich abgesondert gedacht wird (am häufigsten mit esse oder einem passiven Infinitiv), z. B. Sapientem civem me et esse et numerari volo (Cic. ad Fam. I, 9). Cupio me esse clementem; cupio in tantis reipublicae periculis me non dissolutum videri (id. Cat. I, 2). Ebenso heißt es bei postulo: Ego qvoqve a meis me amari postulo (Ter. Ad. V, 2, 25), und bei constituo, ich verabrede, daß ich —, ich verspreche (§. 395 Anm. 3). (Patior appellari sapiens statt: p. me appellari sapientem, nach §. 396, ist poetisch.)

Anm. 5. Auch licet wird, obgleich selten, mit dem Accusativ mit dem Infinitiv verbunden (nach §. 398 a): Non licet me isto tanto bono uti (Cic. Verr. V, 59), es geht nicht an, daß —. (In der täglichen Rede, und wo der Ausdruck sich ihr nähert, wird licet, licebit auch mit dem Conjunctiv, mit ausgelassenem ut, gebraucht; §. 361 Anm. 1.)

Zu den Verben doceo (assvefacio), jubeo, veto, sino, arguo, §. 390.
insimulo wird der Infinitiv gefügt, um zu bezeichnen, was man einen thun lehrt, ihm zu thun befiehlt, verbietet, erlaubt oder wessen man ihn beschuldigt; ebenso kann der Infinitiv zu den Verben cogo (subigo), moneo, hortor (dehortor), impedio und prohibeo gefügt werden, welche sonst einen conjunctivischen Gegenstandssatz mit ut u. s. w. regieren (§. 372 und 375). Der Infinitiv wird auch zum Passiv dieser Verben (und zu deterreor, ich werde abgeschreckt) gefügt. Docebo Rullum posthac tacere (Cic. Leg. Agr. III, 2). Num sum etiamnum vel Graece loqvi vel Latine docendus? (id. Finn. II, 5). Consules jubentur (erhalten Befehl, jussi sunt, erhielten B.) exercitum scribere. Caesar legatos ab opere discedere vetuerat. Nolani muros portasqve adire vetiti sunt (Liv. XXIII, 16). Improbitas nunqvam respirare eum sinit (Cic. Finn. I, 16). Accusare non sum situs (id. pro Sest. 44). Insimulant hominem fraudandi causa discessisse (id. Verr. II, 24). Roscius arguitur patrem occidisse. Num te emere venditor coëgit? Qvum vita sine amicis insidiarum et metus plena sit, ratio ipsa

monet amicitias comparare (Cic. Finn. I, 20). Prohibiti estis (Caesar vos prohibuit) pedem in provincia ponere (id. pro Lig. 8).

Anm. 1. Die Verben jubeo, veto, sino haben in dieser Verbindung den Namen dessen, der den Befehl erhält, u. s. w. als Object bei sich. Das Object des Verbums ist Subject in Beziehung auf den Infinitiv (jubeo te securum, securam, vos securos esse).

Anm. 2. Jubeo mit ut oder mit dem Conjunctiv ohne ut ist in der Bedeutung befehlen (heißen) selten: Magoni nuntiatum ab Carthagine est, senatum jubere, ut classem in Italiam trajiceret (Liv. XXVIII, 36). Ebenso ist veto, ne oder qvominus selten *).

Anm. 3. Wenn die Person, der etwas befohlen oder verboten wird, bei jubeo und veto nicht genannt wird, so kann der einfache Infinitiv folgen: Hesiodus eadem mensura reddere jubet, qva acceperis, aut etiam majore, si possis (Cic. Brut. 4). Desperatis etiam Hippocrates vetat adhibere medicinam (id. ad Att. XVI, 15). Aber gewöhnlicher ist es, wenn der Infinitiv ein Object hat, den Inhalt des Befehls oder Verbots passivisch im Accusativ mit dem Infinitiv auszudrücken; s. §. 396. Sino steht auch mit ut oder mit dem Conjunctiv ohne ut: Sine, vivat (§. 372 b Anm. 2).

Anm. 4. Dichter und spätere Schriftsteller gebrauchen bisweilen noch andere Verben, welche einen Einfluß auf Andere bezeichnen und den Accusativ regieren, mit dem Infinitiv statt mit ut: Qvid dolens (weshalb erzürnt) regina deum insignem pietate virum tot adire labores impulit? (Virg. Aen. I, 9). Sollicitor nullos esse putare deos (Ovid. Am. III, 9, 36, ich werde versucht —). (Fuere, qvos pavor nando etiam capessere fugam impulerit; Liv. XXII, 6. Amici Neronem orabant cavere insidias; Tac. Ann. XIII, 13.)

Anm. 5. Der Infinitiv steht, meist bei Dichtern oder späteren Schriftstellern, bisweilen statt ut bei einigen Verben, welche den Dativ regieren und einen zu einer Handlung bewegenden Einfluß auf Andere bezeichnen, z. B. bei svadeo, concedo, permitto, impero: Imperavi egomet mihi omnia assentari (Ter. Eun. II, 2, 21). Servis qvoqve pueros hujus aetatis verberare concedimus (Curt. VIII, 26). Hiervon im Passiv: Qvintio ne perire qvidem tacite conceditur (Cic. pro Qvint. 15).

Anm. 6. Die Dichter gebrauchen do, reddo mit dem Infinitiv in der Bedeutung: ich gebe Einem zu = gebe Einem das Vermögen zu —: Grajis dedit ore rotundo Musa loqvi (Hor. A. P. 323). Hiervon im Passiv (auch bei späteren Prosaikern): Qvantum mihi cernere datur, so viel es mir gegeben ist zu sehen, so viel ich sehen kann (Plin. Ep. I, 10. Adimam cantare severis, Hor. Ep. I, 19, 9. **)

*) Jubeo alicui, ut faciat (alicui, faciat) nur bei späteren Schriftstellern.

**) Celso gaudere et bene rem gerere refer, wünsche dem C. Freude und Glück, Hor., nach griechischem Sprachgebrauche.

Bei den Dichtern (und in einigen Fällen bei späteren Prosaikern) findet der einfache Infinitiv sich statt eines Casus des Gerundiums nach Adjectiven, und statt des Supinums, sowohl des activen als des passiven. S. §. 419, §. 411 Anm. 2 und §. 412 Anm 3. §. 391.

Anm. Nach einer Präposition steht der Infinitiv bei dem Ausdruck interest inter, z. B. Aristo et Pyrrho inter optime valere et gravissime aegrotare nihil prorsus dicebant interesse (Cic. Finn. II, 13). (Nihil praeter plorare, Hor. Sat. II, 5, 69, nichts als —.)

Auf eine eigenthümliche Weise wird der Infin. Präs. oft im erzählenden Styl statt des Imperfectums im Indicativ gebraucht, wenn man von der Erzählung von Ereignissen zu der Darstellung eines plötzlich eingetretenen und angefangenen Zustandes und sich wiederholender Handlungen und Gemüthsbewegungen übergeht. (Infinitivus historicus. Der Satz bleibt übrigens unverändert, als ob der Indicativ gebraucht wäre. Häufig folgen mehrere solche Infinitive auf einander). Circumspectare tum patriciorum vultus plebeji (da begannen die Plebejer umherzuspähen) et inde libertatis captare auram, unde servitutem timuerant. Primores patrum odisse (haßten) decemviros, odisse plebem; nec probare, qvae fierent, et credere, haud indignis accidere (Liv. III, 37). (Odisse ist seiner Bedeutung nach Präsens.) Hoc ubi Verres audivit, usqve eo commotus est, ut sine ulla dubitatione insanire omnibus videretur. Qvia non potuerat eripere argentum, ipse a Diodoro erepta sibi vasa optime facta dicebat; minitari absenti Diodoro, vociferari palam, lacrimas interdum vix tenere (Cic. Verr. IV, 18). (Auch nach qvum, qvum interim, qvum tamen, wenn der Zeitpunkt, da ein Zustand eintrat oder sich zeigte, vorher angegeben ist: Fusis Auruncis, victor tot intra paucos dies bellis Romanus promissa consulis fidemqve senatus exspectabat, qvum Appius, et insita superbia animo et ut collegae vanam faceret fidem, qvam asperrime poterat, jus de creditis pecuniis dicere, Liv. II, 27, als A. plötzlich anfing —. Jamqve dies consumptus erat, qvum tamen barbari nihil remittere atqve, uti reges praeceperant, acrius instare. Sall. Jug. 98.*) §. 392.

Anm. Bei dieser Ausdrucksweise wird das Bild einer Reihe schnell auf einander folgender Handlungen oder eines vorübergehenden Zustandes vor den Zuhörer oder Leser hingestellt, ohne daß die Handlungen einzeln aufgefaßt und auf eine bestimmte Zeit bezogen werden.

*) Patres ut — credere, ita — malle, Liv. III, 65.

§. 393. Wenn zu einem Infinitiv, der sich auf ein vorhergehendes Wort als auf sein Subject bezieht, ein Substantiv oder Adjectiv als Prädicatsnomen oder Apposition gefügt wird, so richtet es sich im Casus nach dem Subject.

a. Bezieht der Infinitiv sich also (bei einem der §. 389 genannten Verben oder beim Passiv der §. 390 genannten) auf ein Subject im Nominativ, so steht das hinzugefügte Substantiv oder Adjectiv im Nominativ: Bibulus studet fieri consul. Habeo in animo solus proficisci. (Sustinuit conjux exsulis esse viri, Ov. Trist. IV, 10, 74; sie hielt es aus, — zu sein.) Jubemur securi (securae) esse.

b. Gehört der Infinitiv zu einem Accusativ (nach den §. 390 genannten Verben und nach einem unpersönlichen Verbum mit dem Accusativ), so steht das hinzugefügte Wort im Accusativ: Coëgerunt eum nudum saltare. Pudet me victum discedere.

c. Gehört der Infinitiv zu einem Dativ, so steht das hinzugefügte Wort auch im Dativ: Hannibal nihil jam majus precatur deos, qvam ut incolumi cedere atqve abire ex hostium terra liceat (Liv. XXVI, 41). In republica mihi negligenti esse non licet (Cic. ad Att. I, 17). Qvo tibi, Tilli, sumere depositum clavum fieriqve tribuno? (Hor. Sat. I, 6, 25; vgl. §. 239). Nec fortibus illic profuit armentis nec eqvis velocibus esse (Ov. Met. VIII, 553).

Anm. 1. Nach licet mit dem Dativ steht jedoch in einzelnen Stellen ein Infinitiv mit dem Accus. (als ob der Infinitiv unbestimmt wäre; §. 388 b), z. B. Civi Romano licet esse Gaditanum (Cic. pro Balb. 12). Der Accusativ muß stehen, wenn der Dativ nicht ausdrücklich vorher gesetzt ist, ob er gleich hinzugedacht wird: Medios esse (neutral sein) jam non licebit (Cic. ad Att. X, 8).

Anm. 2. Der Accusativ muß nothwendig zu einem Infinitiv nach licet gefügt werden, wenn dies im Allgemeinen ohne Beziehung auf ein bestimmtes Subject ausgesagt wird (man kann): Haec praescripta servantem (wenn man — befolgt) licet magnifice, graviter animoseqve vivere (Cic. Off. I, 26). So muß auch immer der Accusativ bei einem Infinitiv nach est alicujus (boni viri) stehen; s. §. 388 b das letzte Beispiel.

§. 394. Ein Subject steht im Lateinischen im Accusativ mit einem Infinitiv als Prädicat, um den so ausgedrückten Satz als eine Vorstellung zu bezeichnen, die Gegenstand einer Aussage oder eines Urtheils ist, z. B. hominem ire, daß der Mensch geht; Caesarem vicisse, daß C. gesiegt hat. Diese Verbindung heißt der Accusativ

mit dem Infinitiv. Ein solcher Satz wird übrigens (durch ein Object und andere Nebenbestimmungen) wie ein indicativischer Satz ergänzt. Können Subject und Object (weil beide im Accusativ stehen) verwechselt werden, so muß man dem vorbeugen, z. B. indem man den Satz passivisch macht, wie: Ajo hostes a te vinci posse statt: Ajo te hostes vincere posse; aber gewöhnlich heben Zusammenhang und Sinn (nebst Wortstellung) jede Zweideutigkeit.

Ein Accusativ mit dem Infinitiv kann von einem anderen Satze in derselben Form regiert werden: Milonis inimici dicunt, caedem, in qva P. Clodius occisus est, senatum judicasse, contra rempublicam esse factam (Cic. pro Mil. 5).

Ein Accusativ mit dem Infinitiv steht nach Verben und Redensarten, welche eine Kenntniß und Meinung davon, daß etwas ist oder geschieht, oder eine Aeußerung, daß etwas ist oder geschieht, bezeichnen (verba sentiendi und declarandi), und drückt aus, was gemeint oder gesagt wird; so nach video, audio, sentio, animadverto, scio, nescio u. s. w., intelligo, perspicio, comperio, suspicor u. s. w., disco, doceo (belehre einen, daß —), persvadeo (überzeuge einen, daß —), memini u. s. w., credo, arbitror u. s. w., judico, censeo, duco; spero, despēro, colligo, concludo (schließe), — dico, affirmo, nego, fateor, narro, trado, scribo, nuntio, ostendo, demonstro, significo, polliceor, promitto, minor, simulo, dissimulo u. s. w., — appāret, elūcet, constat, convĕnit (man ist darüber einig, daß —), perspicuum, certum, credibile est u. s. w., — communis opinio est, fama est, spes est, auctor sum (ich versichere), testis sum, certiorem aliqvem facio (ich benachrichtige jemand, daß —) u. s. w. Z. B. Sentit animus se sua vi, non aliena moveri. Platonem Cicero scribit Tarentum ad Archytam venisse. Ex multis rebus intelligi potest (concluditur) mundum providentia divina administrari. Dejotărus tuum hostem esse duxit suum (Cic. pro Dej. 5). Spero me propediem istuc venturum esse. Caesar pollicetur, se Aeduis auxilio futurum. Fama (opinio) est, Gallos adventare. Qvem putas tibi fidem habiturum? (Qvaesivi ex te, qvem putares tibi fidem habiturum.) Qvando haec acta esse dicis? §. 395.

Anm. 1. Ein solcher Satz schließt sich auch an ein Substantiv, das eine Meinung, ein Urtheil u. s. w. bezeichnet, an, entweder als Apposition, wenn ein mit dem Substantiv verbundenes Pronomen auf den folgenden Satz hinweist, oder wenn das Substantiv durch die Verbindung mit dem übrigen Satze, wozu es gehört, die Geltung eines Verbums der Meinung u. s. w. erhält (das Stattfinden oder Nichtstattfinden einer Meinung aus-

sagt): Hunc sermonem mandavi litteris, ut illa opinio, qvae semper fuisset, tolleretur, Crassum non doctissimum, Antonium plane indoctum fuisse (Cic. de Or. II, 2). Atqve etiam subjiciunt se homines imperio alterius de causis pluribus; ducuntur enim aut benevolentia aut beneficiorum magnitudine aut spe, sibi id utile futurum (id. Off. II, 6 = qvod sperant). (So öfters spe, in der Hoffnung, = sperans.) Ebenso kann ein Accusativ mit dem Infinitiv als Apposition zu einem Pronomen gefügt werden, das dem Zusammenhange nach eine Meinung, ein Urtheil u. s. w. bezeichnet, z. B. Posidonius graviter et copiose de hoc ipso, nihil esse bonum, nisi qvod honestum esset, disputavit (Cic. Tusc. II, 25).

Anm. 2. Verben, die sonst nicht eine Meinung oder eine Aussage bezeichnen, erhalten bisweilen in gewissen Verbindungen eine solche Bedeutung, z. B. mitto, ich benachrichtige jemand durch einen Boten (Fabius ad collegam misit, exercitu opus esse, qvi Campanis opponeretur, Liv. XXIV, 19), defendo, ich behaupte, purgo, ich sage zu meiner Entschuldigung, entschuldige mich damit, daß, interpretor, stelle die Erklärung auf, daß —. (Stoicis placet, omnia peccata paria esse, die Stoiker nehmen an —.) Ueber concedo u. s. w. mit dem Accus. mit dem Infin. oder ut s. §. 372 b Anm. 5. Ueber dubito, non dubito §. 375 c A. 2.

Anm. 3. Der Anfänger muß beachten, daß Verben, welche hoffen, versprechen, drohen bedeuten, im Deutschen gewöhnlich mit einem einfachen Inf. Präs. gebraucht werden, wenn das Hauptverbum und das abhängige Verbum dasselbe Subject haben, z. B. er versprach zu kommen, ich hoffe ihn zu sehen, ich drohte wegzugehen, im Lateinischen aber einen Accusativ mit dem Infinitiv regieren: promisit, se venturum; spero, me eum visurum; minabar, me abiturum. Die Verben spero und polliceor finden sich bisweilen (doch selten) mit dem bloßen Infinitiv statt des Accusativs mit dem Infinitiv, z. B. Magnitudine poenae reliqvos deterrere sperans (Caes. B. C. III, 8) statt: se deterriturum. (Nego facere, poet., ich weigere mich zu thun.)

Anm. 4. Ueber duco, existimo, judico, puto mit zwei Accusativen ohne Infinitiv s. §. 227 c.

Anm. 5. Audio te contumeliose de me loqvi, ich höre (erfahre) daß Du verächtlich von mir redest; audivi te ipsum dicere, ich hörte Dich sagen, war Zeuge, daß Du sagtest (Cic. Verr. IV, 40) (auch: audivi und audivi ex te, qvum diceres, ich hörte die Aeußerung von Dir); audivi te dicentem, ich hörte Dich reden (eine Rede halten). (Video pueros ludere; vidi pueros magno studio ludentes.)

Anm. 6. Der Inhalt des infinitivischen Satzes ist bisweilen vorher durch ein sächliches Pronomen kurz angedeutet worden, z. B. Illud negare potes, te de re judicata judicasse? (Cic. Verr. II, 33), oder durch ita oder sic, z. B. Sic enim a majoribus nostris accepimus, praetorem qvaestori suo parentis loco esse oportere (Cic. Div. in Caec. 19). (Zeno ita definit, perturbationem esse aversum a ratione animi motum, giebt die Definition, daß die Leidenschaft —; Zeno ita definit, ut perturbatio

sit aversa a ratione animi commotio, definirt die Leidenschaft so, daß sie nach dieser Definition —, Cic. Tusc. IV, 21, verglichen mit Off. I, 27.)

Anm. 7. Im Lateinischen verbindet man in dem Hauptsatz nicht gern die Präposition de mit dem Begriff, von dem in dem folgenden Accusativ mit dem Infinitiv etwas ausgesagt wird, sondern die Rede wird so zusammengezogen, daß der Begriff nur in dem infinitivischen Satze vorkommt. Also nicht: De Medea narrant, eam sic fugisse —, sondern: Medeam narrant sic fugisse —; nicht: De Crasso scribit Cicero, nihil ei laetius fuisse, sondern: Crasso Cicero scribit nihil laetius fuisse. Doch findet sich auch die zweite Form, wo die Zusammenziehung nicht leicht wäre, z. B. De hoc Verri dicitur, habere eum perbona toreumata (Cic. Verr. IV, 18), oder wo man zuerst im Allgemeinen auf das zu Erwähnende aufmerksam macht, z. B. De Antonio jam ante tibi scripsi, non esse eum a me conventum (Cic. ad Att. XV, 1, was den A. betrifft, so —). Zu merken ist auch der Ausdruck in Fragen: Qvid censes (censetis, putamus) hunc ipsum S. Roscium? qvo studio et qva intelligentia esse in rusticis rebus? (Cic. Rosc. Am. 17; auch: Qvid censes S. Roscium? nonne summo studio esse et summa intelligentia —?), wo der Accusativ schon die Infinitivconstruction andeutet.

Anm. 8. Es ist im Lateinischen etwas weniger gewöhnlich als im Deutschen, ein Verbum der Aeußerung oder der Meinung mit ut (wie) als Nebensatz einzuschalten, und man zieht es vor, ein solches Verbum zum Hauptsatz mit einem davon abhängigen Accusativ mit dem Infinitiv zu machen. (Socratem Plato scribit — lieber als: Socrates, ut Plato scribit. Jedoch häufig ut opinor oder bloß opinor, credo, ut audio als Zwischensatz.*)

Ein Accusativ mit dem Inf. steht nach den Verben, welche einen Willen, daß etwas geschehe, oder ein Dulden und Zulassen bezeichnen (verba voluntatis), nämlich volo, nolo, malo, cupio, opto, studeo, postulo, placet, sino, patior, nebst jubeo, impero, prohibeo, veto (befehle, verbiete, daß etwas geschehe), z. B. Majores corpora juvenum firmari labore voluerunt (Cic. Tusc. II, 15). Tibi favemus, te tua virtute frui cupimus (id. Brut. 97). Senatui placet, Crassum Syriam obtinere (id. Phil. XI, 12). Nullos honores mihi decerni sino (id. ad Att. V, 21). Verres hominem corripi jussit. Caesar castra vallo muniri vetuit. Delectum haberi prohibebo (Liv. IV, 2). Non hunc in vincula duci imperabis? (Cic. Cat. I, 11). §. 396.

Anm. 1. Diese Verben haben auch einen Satz mit ut nach sich (prohibeo mit ne oder qvominus, veto mit ne), jedoch jubeo (§. 390 Anm. 2),

---

*) Alterthümlich scilicet und videlicet (= scire licet und videre licet) mit dem Acc. mit dem Inf. (Scilicet me facturum, Ter., es versteht sich, daß = scilicet faciam.)

patior und veto sehr selten*). Ueber cupio me clementem esse für cupio esse clemens s. §. 389 Anm. 4. Spätere Schriftsteller und die Dichter setzen auch einen (passivischen) Accusativ mit dem Infinitiv nach permitto (mit dem Dativ) und nach Verben, die eine Bitte, Vorschrift u. s. w. bezeichnen, welche Verben bei den besten Schriftstellern immer mit ut verbunden werden, z. B. praecipio, mando, interdico, oro, precor: Otho corpora cremari permisit (Tac. H. I, 47). Caligula praecepit, triremes itinere terrestri Romam devehi (Svet. Cal. 47).

Anm. 2. Nach volo (nolo, malo, cupio) steht oft ein Accusativ mit dem Inf. im Perfectum Passivi in der Bedeutung: will etwas gethan haben = will, daß etwas gethan werde, z. B. Sociis maxime lex consultum esse vult (Cic. Div. in Caec. 6). (Oft bloß: consultum volo, ohne esse: Legati Sullam orant, ut Sex. Roscii famam et filii innocentis fortunas conservatas velit; Cic. pro Rosc. Am. 9.)

Anm. 3. Jubeo, sino, veto, prohibeo und impero haben nur einen passiven Accus. mit dem Inf. nach sich, da es sonst jubeo (veto) aliqvem facere, mit einem einfachen Infinitiv (§. 390), und impero alicui, ut faciat heißt (z. B. Nonne lictoribus tuis imperabis, ut hunc in vincula ducant?). Von jubeo, veto, prohibeo, impero hunc occidi kann, wenn der Befehlende oder Verbietende nicht bezeichnet wird, ein neuer passiver Ausdruck (Nominativ mit dem Inf.; s. §. 400) gebildet werden: Aliqvis occidi jubetur, vetatur, prohibetur, imperatur, z. B. Jussus es renuntiari consul (Cic. Phil. II, 32), es ward befohlen, Du solltest als Consul ausgerufen werden. In lautumias Syracusanas, si qvi publice custodiendi sunt, etiam ex ceteris oppidis Siciliae deduci imperantur (id. Verr. V, 27). Ad prohibenda circumdari opera Aeqvi se parabant (Liv. III, 28). (Verschieden von jubeor, prohibeor facere, §. 390.)

Anm. 4. Das Verbum censeo, ich meine, stimme für, rathe, hat verschiedene Verbindungen, die man sich hier merken kann: Censeo Carthaginem esse delendam (meine, daß C. — muß = stimme dafür). Censeo bona reddi (stimme dafür, will, daß die Besitzungen zurückgegeben werden, wie bei jubeo). Antenor censet belli praecidere causam (Hor. Ep. I, 2, 9), stimmt dafür, — abzuschneiden; dichterisch und später statt praecidendam esse oder praecidi. Censeo, ut perrumpas, ich rathe dir durchzubrechen (censeo, perrumpas).

§. 397. Ein Accusativ mit dem Infinitiv steht bei den Verben, welche Zufriedenheit, Unzufriedenheit oder Verwunderung darüber, daß etwas ist, bezeichnen (verba affectuum), wie gaudeo, laetor, glorior, doleo, angor, sollicitor, indignor, qveror, miror, admiror, fero (ich ergebe mich darein), aegre, moleste fero. Doch kann bei diesen Verben auch qvod (mit dem Indicativ oder Conjunctiv nach §. 357) stehen,

*) Placuit creari decemviros sine provocatione et ne qvis eo anno alius magistratus esset (Liv. III, 32).

um mehr die Ursache der Stimmung zu bezeichnen: Gaudeo id te mihi svadere, qvod ego mea sponte feceram (Cic. ad Att. XV, 27). Nihil me magis sollicitabat, qvam non me, si qvae ridenda essent, ridere tecum (id. ad Fam. II, 12). Miror, te ad me nihil scribere (id. ad Att. VIII, 12 B.). Varus promissa non servari qverebatur. (Laetor, qvod Petilius incolumis vivit in urbe, Hor. Sat. I, 4, 98. Scipio qverebatur, qvod omnibus in rebus homines diligentiores essent qvam in amicitiis comparandis, Cic. Lael. 17). *)

a. Ein Accusativ mit dem Infinitiv steht bei den unpersönlichen Verben, die das Gebührende oder Wünschenswerthe bezeichnen (oportet, decet; convenit, expedit, nihil attinet, interest, refert), und bei anderen unpersönlichen, aus einem Adjectiv oder Substantiv mit sum gebildeten Ausdrücken, durch welche ein ähnliches Urtheil über die Beschaffenheit einer Handlung oder eines Verhältnisses ausgesprochen wird, ohne daß gesagt oder angedeutet wird, die Handlung oder das Verhältniß finde wirklich statt (wie opus, necesse, utile, rectum, turpe est, fas est, tempus, mos, nefas, facinus est u. s. w.): Qvos ferro trucidari oportebat, eos nondum voce vulnero (Cic. Cat. I, 4). Accusatores multos esse in civitate, utile est, ut metu contineatur audacia (id. Rosc. Am. 20). Omnibus bonis expedit, salvam esse rempublicam (id. Phil. XIII, 8). Tempus est, nos de illa perpetua jam, non de hac exigua vita cogitare (id. ad Att. X, 8). Facinus est, civem Romanum vinciri (id. Verr. V, 66). Haec benignitas etiam reipublicae utilis est (= utile est), redimi e servitute captos, locupletari tenuiores (id. Off. II, 18). §. 398.

Anm. 1. Ueber ut in Sätzen, welche Gegenstand eines Urtheils sind, s. §. 374 Anm. 2.

Anm. 2. Oportet, es ist nothwendig, und necesse est werden auch mit einem Conjunctiv ohne ut verbunden; §. 373 Anm. 1. Wenn nicht gesagt wird, wer etwas zu thun hat, so steht der bloße Infinitiv (§. 388: Ex malis eligere minima oportet, Cic. Off. III, 1); aber oft wird der Satz in einen passiven Accusativ mit dem Infinitiv verändert: Hoc fieri et oportet et opus est (Cic. ad Att. XIII, 25).

*) Irascor amicis, cur me funesto properent arcere veterno (Hor, Ep. I, 8, 10), ich zürne den Freunden, im Gedanken fragend, warum sie wohl —.

Anm. 3. Durch eine Ungenauigkeit werden bisweilen ein einfacher Infinitiv (im Activ) und ein Accusativ mit dem Infinitiv (im Passiv) in einem Urtheil verbunden: Proponi oportet, qvid afferas, et id qvare ita sit, ostendere (Cic. de Or. II, 41).

b. Wenn hingegen bezeichnet wird, daß etwas (ein Umstand, ein Verhältniß) stattfindet, und zugleich etwas darüber geurtheilt oder bemerkt und ausgesagt wird, so wird dasjenige, von dem die Rede ist, durch einen Satz mit qvod ausgedrückt (daß, der Umstand daß; mit dem Indicativ, wenn nicht der Modus des Hauptsatzes nach §. 369 den Conjunctiv verlangt). Ein solcher Satz mit qvod (von einem wirklichen Umstande) knüpft sich dann auch oft an ein Pronomen (hoc, illud, id, alterum u. s. w.), das auf ihn hinweis't, bisweilen auch als erklärende Apposition an ein Substantiv. Eumeni inter Macedŏnes viventi multum detraxit, qvod alienae erat civitatis (Corn. Eum. 1). Multa sunt in fabrica mundi admirabilia, sed nihil majus qvam qvod ita stabilis est atqve ita cohaeret ad permanendum, ut nihil ne excogitari qvidem possit aptius (Cic. N. D. II, 45). Non ea res me deterruit, qvo minus ad te litteras mitterem, qvod tu ad me nullas miseras (id. ad Fam. VI, 22). Percommode factum est (cadit), qvod de morte et dolore primo et proximo die disputatum est (id. Tusc. IV, 30). Non pigritia facio, qvod non mea manu scribo (id. ad Att. XVI, 15, daß ich nicht eigenhändig schreibe, ist nicht aus Trägheit; aber: pigritia factum est, ut ad te non scriberem, meine Trägheit machte, daß ich nicht an dich schrieb; §. 373). Hoc uno praestamus vel maxime feris, qvod exprimere dicendo sensa possumus (id. de Or. I, 8). Aristoteles laudandus est in eo, qvod omnia, qvae moventur, aut natura moveri censet aut vi aut voluntate (id. N. D. II, 16). Pro magnitudine injuriae proqve eo, qvod summa respublica in hujus periculo tentatur (id. Rosc. Am. 51), im Verhältniß zu dem Umstande, daß. Me una consolatio sustentat, qvod tibi nullum a me amoris, nullum pietatis officium defuit (id. pro Mil. 36), ein Trost, der nämlich, daß. (So accedit, qvod; s. §. 373 Anm. 3. Praeterqvam qvod, außerdem, daß. Praetereo, mitto, qvod, ich übergehe den Umstand, rede nicht davon, daß —.)

Anm. 1. Indem man sagt: Utile est, Gajum adesse, urtheilt man nur im Allgemeinen, daß die Anwesenheit des G. nützlich ist (sein wird),

aber man sagt nicht, daß sie stattfindet. Sagt man hingegen: Ad multas res magnae utilitati erit, qvod Gajus adest, so giebt man zu erkennen, daß G. anwesend ist, und beurtheilt die Folgen dieser Thatsache. Durch die erste Form (Accusativ mit dem Infin.) wird jedoch die Anwesenheit des G. nicht geleugnet; deshalb kann sie bisweilen für die letztere gebraucht werden, besonders wenn zugleich ein durch ein Factum erregtes Gefühl bezeichnet wird (vgl. §. 397): Nonne hoc indignissimum est, vos idoneos habitos, per qvorum sententias id asseqvantur, qvod antea ipsi scelere asseqvi conseverunt? (Cic. Rosc. Am. 3). Te hilari animo esse et prompto ad jocandum, valde me juvat (id. ad Q. Fr. II, 13).

Anm. 2. Oft enthält der Hauptsatz kein directes Urtheil über das (Aussage von dem), was im Satze mit qvod steht, sondern eine Bemerkung, welche dadurch veranlaßt ist und sich darauf bezieht, so daß qvod bedeutet: was das betrifft, daß, z. B. Qvod autem me Agememnonem aemulari putas, falleris (Corn. Epam. 5). Qvod scribis, te, si velim, ad me venturum, ego vero te istic esse volo (Cic. ad Fam. XIV, 3). (Im Deutschen steht hier oft wenn, z. B. Wenn er aber noch auf derselben Seite sagt, u. s. w. = Qvod autem eadem pagina dicit, etc.)

Anm. 3. Von qvod (mit dem Conjunctiv) statt eines Accusativs mit dem Inf. nach verbis sentiendi und declarandi finden sich nur einzelne Beispiele bei späteren Schriftstellern.

Anm. 4. Statt eines in einem eigenen Satze durch ein Adjectiv mit sum ausgedrückten Urtheils mit einem Accusativ mit dem Infinitiv oder einem Satze mit qvod steht hin und wieder ein bloßes Adverbium: Melius peribimus qvam sine vobis orbae vivemus (Liv. I, 13 = melius erit nos perire etc.). Utrum impudentius Verres hanc pecuniam a sociis abstulit an turpius meretrici dedit an improbius populo Romano ademit? (Cic. Verr. III, 36.)

Ein Accusativ mit dem Inf. steht bisweilen ohne einen regierenden Satz, um Verwunderung und Klage darüber, daß etwas geschieht und geschehen kann, auszudrücken, meistens mit der Fragepartikel ne (um Frage und Zweifel zu bezeichnen). Me miserum! Te, ista virtute, fide, probitate, in tantas aerumnas propter me incidisse! (Cic. ad Fam. XIV, 1). Adeone hominem esse infelicem qvemqvam, ut ego sum! (Ter. Andr. I, 5, 10). Daß doch ein Mensch so unglücklich sein kann, als ich bin! Mene incepto desistere victam? (Virg. Aen. I, 37).*) §. 399.

Anm. (Zu §. 395 — 399.) Der Anfänger muß die verschiedenen Arten, auf welche die Sätze, die wir im Deutschen durch daß anknüpfen, im Lateinischen ausgedrückt werden, genau vergleichen und unterscheiden, und, nach Absonderung derjenigen, in welchen daß eine Absicht oder Folge

*) Einfacher Infinitiv in einem Ausrufe: Tantum laborem capere ob talem filium! (Ter. Andr. V, 2, 27.)

bezeichnet (damit, so daß), sich merken, daß der Gegenstand eines Strebens und Wirkens durch conjunctivische Gegenstandssätze (s. den Anhang zu Cap. 3) ausgedrückt wird, der Gegenstand einer Meinung, Erkenntniß, Erklärung oder eines Gefühls hingegen durch den Accusativ mit dem Inf., und ein Verhältniß, über welches geurtheilt wird, durch den Accusativ mit dem Inf., wenn das Urtheil im Allgemeinen ausgesprochen wird, aber durch einen Satz mit qvod, wenn das Verhältniß als factisch bezeichnet wird.

§. 400. a. Statt das Passiv eines lateinischen Verbums, das sagen (erzählen, berichten) oder meinen (glauben, finden) oder befehlen und verbieten (s. §. 396 Anm. 3) bedeutet, oder das Verbum videtur (es scheint einem, kommt ihm vor) unpersönlich mit einem folgenden Accusativ mit dem Inf. zu setzen (z. B. dicitur, patrem venisse), braucht man eine andere Ausdrucksweise, indem das Subject des infinitivischen Satzes Subject (im Nominativ) des regierenden passiven Verbums wird und der Infinitiv hinzutritt, um den Begriff und den Satz zu ergänzen.*) (Alles, was zum Infinitiv gefügt ist, steht dann im Nominativ nach §. 393): Lectitavisse Platonem studiose Demosthenes dicitur (Cic. Brut. 31). Aristides unus omnium justissimus fuisse traditur (narratur, fertur). Oppugnata (nämlich esse) domus Caesaris per multas noctis horas nuntiabatur (Cic. pro Mil. 24). Luna solis lumine collustrari putatur (id. Div. II, 43). Regnante Tarqvinio Superbo in Italiam Pythagoras venisse reperitur (id. R. P. II, 15). Malum mihi videtur esse mors. Videris mihi (es scheint mir, daß Du) satis bene attendere. Videor mihi (oder bloß videor) Graece luculenter scire (es scheint mir, daß ich —, ich glaube —.) Visus sum mihi animos auditorum commovere.

Anm. Auch in einer mit ut eingeschobenen Bemerkung (wie es scheint) wird videor fast immer persönlich auf das Subject, von dem die Rede ist, bezogen: Ego tibi, qvod satis esset, paucis verbis, ut mihi videbar, responderam (Cic. Tusc. I, 46). Philargyrus tuus omnia fidelissimo animo, ut mihi qvidem visus est, narravit (id. ad Fam. VI, 1).

b. Bei den Verben sagen und meinen (aber nicht bei jubeor, vetor, prohibeor oder videor) ist jedoch in den mit dem Part. Perf. zusammengesetzten Zeiten der unpersönliche Ausdruck gewöhnlicher: Traditum est, Homerum caecum fuisse (Cic. Tusc. V, 39), und beim Gerundiv mit sum steht er fast immer: Ubi tyrannus est, ibi dicendum est, plane nullam esse rem-

---

*) Diese Form heißt gewöhnlich Nominativ mit dem Inf. [illegible]

publicam (id. R. P. III, 31). (Julius Sabinus voluntaria morte interisse creditus est. Tac. Hist. IV, 67.)

Anm. In den einfachen Zeiten steht dicitur, traditur, existimatur u. s. w. selten unpersönlich mit einem Accusativ mit dem Inf., z. B. Eam gentem traditur famā Alpes transisse (Liv. V, 33); jedoch stehen nuntiatur, dicitur so, wenn ein Dativ hinzugefügt wird: Non dubie mihi nuntiabatur, Parthos transisse Euphratem (Cic. ad Fam. XV, 1); nuntiatur auch sonst: Ecce autem repente nuntiatur, piratarum naves esse in portu Odysseae (id. Verr. V, 34). Bei videtur (mihi) steht der Accus. mit dem Inf. höchst selten (bei jubetur u. s. w. nie *).

c. Der persönliche Ausdruck wird statt des unpersönlichen auch bisweilen beim Passiv anderer Verben gebraucht, welche nicht sagen, meinen überhaupt bedeuten, sondern eine eigenthümlichere und speciellere Art von Erklärung oder Kenntniß bezeichnen, wie scribor, demonstror, audior, intelligor u. s. w., z. B. Bibulus nondum audiebatur esse in Syria (Cic. ad Att. V, 18), man hörte noch nichts davon, daß B.—. Scutorum gladiorumqve multitudo deprehendi posse indicabatur (id. pro Mil. 24). Ex hoc dii beati esse intelliguntur (id. N. D. I, 38). Pompejus perspectus est a me toto animo de te cogitare (id. ad Fam. I, 7). Doch ist hier der unpersönliche Ausdruck gewöhnlicher.

Anm. Die Dichter und späteren Schriftsteller dehnen diesen Sprachgebrauch weiter aus als die älteren Prosaiker, z. B. Colligor placuisse für: colligitur (man schließt), me placuisse (Ov. Am. II, 6, 61). Suspectus fecisse (Sall.), compertus fecisse (Liv.). (Hi fratres in suspicionem venerant suis civibus fanum expilasse Apollinis = putabantur, Cic. Verr. IV, 13. Liberatur Milo non eo consilio profectus esse, ut insidiaretur Clodio = demonstratur, id. pro Mil. 18.)

d. Wenn die Angabe einer fremden Rede und Meinung auf diese Weise angefangen und dann durch mehrere infinitivische Sätze fortgesetzt wird (§. 403 b), so tritt in diesen der Accusativ mit dem Inf. ein: Ad Themistoclem qvidam doctus homo accessisse dicitur eiqve artem memoriae pollicitus esse se traditurum; qvum ille qvaesisset, qvidnam illa ars efficere posset, dixisse illum doctorem, ut omnia meminisset (Cic. de Or. II, 74).

Wenn das Subject in einem Accusativ mit dem Inf. ein persönliches oder reflexives Pronomen ist, das dem Subject des Hauptverbums entspricht (dico, me esse; dicit, se esse), so wird dies Pronomen (besonders me, te, se, seltener nos, vos) bisweilen bei verbis declarandi und putandi ausgelassen; doch muß dies als eine Unregelmäßigkeit angesehen werden. Con- §. 401.

*) Dis visum est, vocem irritam non esse (Liv. I, 10) = placuit nach §. 396.

fitēre, ea spe huc venisse, qvod putares hic latrocinium, non judicium futurum (Cic. Rosc. Am. 22), = te venisse. Qvum id nescire Mago diceret, Nihil facilius scitu est, inqvit Hanno (Liv. XXIII, 13), = se id nescire. Es geschieht besonders, wo ein Accusativ mit dem Inf. von einem anderen mit demselben Subject abhängig ist: Licet me existimes desperare ista posse perdiscere (Cic. de Or. III, 36), = me ista posse perdiscere. Beim Infinitiv des Futurum im Activ findet diese Auslassung sich besonders häufig bei den Geschichtschreibern, in welchem Falle dann auch esse ausgelassen zu werden pflegt: Alcon, precibus aliqvid moturum ratus, transiit ad Hannibalem (Liv. XXI, 12), = se moturum. Ne nocte qvidem turba ex eo loco dilabebatur, refracturosqve carcerem minabantur (id. VI, 17). (Dagegen fast nie beim Inf. Perf. im Passiv.)

Anm. 1. Wenn in einer fortlaufenden oratio obliqva (§. 403 b) mehrere Accus. mit Inf. se zum Subject haben, so wird es oft ausgelassen.

Anm. 2. Von dieser Auslassung ist es wohl zu unterscheiden, daß bisweilen ein nicht auf das Subject des regierenden Satzes zurückweisendes persönliches oder demonstratives Pronomen als Subject des infinitivischen Satzes ausgelassen wird, wenn es sich leicht aus dem Zusammenhange und der vorhergehenden Erwähnung ergiebt: Petam a vobis, ut ea, qvae dicam, non de memet ipso, sed de oratore dicere putetis (Cic. Or. III, 20). Valerius dictatura se abdicavit. Apparuit causa plebi, suam (= plebis) vicem indignantem magistratu abisse (Liv. II, 31, nämlich eum).

Anm. 3. Die Dichter setzen zuweilen (wie im Griechischen) einen einfachen Infinitiv (mit dem Nominativ) statt eines Accus. mit dem Inf., wenn dieser dasselbe Subject als der Hauptsatz hat: Vir bonus et sapiens dignis ait esse paratus (= se paratum esse; Hor. Ep. I, 7, 22). (Sensit medios delapsus in hostes = se delapsum esse, Virg. Aen. II, 377.)

§. 402. a. Die Nebensätze eines Accusativs mit dem Inf. behalten die gewöhnliche Form der oratio finita. Doch wird der Accusativ mit dem Inf. in relativen Sätzen gebraucht, die zu einem Accusativ mit dem Inf. gehören, wenn das Relativ bloß eine Fortsetzung des Inhaltes anknüpft, so daß es mit einem Demonstrativ oder mit et und einem Demonstrativ vertauscht werden könnte: Postea autem Gallus dicebat ab Eudoxo Cnidio sphaeram (eine Himmelskugel) astris coelo inhaerentibus esse descriptam, cujus omnem ornatum et descriptionem, sumptam ab Eudoxo, Aratum extulisse versibus (Cic. R. P. I, 14). Es konnte auch heißen: esse descriptam; ejus omnem ornatum u. s. w. Marcellus, qvum Syracusas cepisset, reqvisivisse dicitur Archimedem illum, qvem qvum audisset interfectum, permoleste tulisse (Cic. Verr. IV, 58), = et, qvum audisset interfectum, permoleste tulisse. (So auch: Jacere tam diu irritas sanctiones, qvae de suis commodis ferrentur, qvum interim de sangvine et supplicio suo latam legem confestim exerceri, für: et interim; Liv. IV, 51. Doch sind solche Beispiele mit relativen Conjunctionen ungewöhnlich *).

---

*) Porsena prae se ferebat, qvemadmodum, si non dedatur ob-

b. Wenn ein Subject mit einem anderen Subject (durch qvam, atqve oder idem, qvi, tantus, qvantus und ähnliche Ausdrücke) verglichen wird, so daß dasselbe Verbum hinzugedacht wird (z. B. Iisdem rebus commoveris, qvibus ego, nämlich commoveor), und der Hauptsatz ein Accusativ mit dem Infinitiv ist, so steht auch das zweite Subject gewöhnlich im Accusativ, obgleich das Verbum eigentlich dabei in einem modus finitus hinzu zu denken wäre, weil das regierende Verbum (von dem der Accus. mit dem Inf. abhängt) nicht auch von diesem Glied der Rede ausgesagt werden kann: Suspicor, te eisdem rebus, qvibus me ipsum, commoveri (Cic. Cat. M. 1); eigentlich: qvibus ipse commoveor. Antonius ajebat, se tantīdem frumentum aestimasse, qvanti Sacerdotem (id. Verr. III, 92); eigentlich: qvanti Sacerdos aestimasset. (Attraction. Vgl. 303 b).

c. Wenn zwei Sätze, deren jeder sein eigenes Verbum hat, durch einen Comparativ und qvam verglichen werden und der Hauptsatz in den Accusativ mit dem Infinitiv übergeht, so nimmt bisweilen der Nebensatz dieselbe Form an: Num putatis dixisse Antonium minacius qvam facturum fuisse? (Cic. Phil. V, 8). Affirmavi qvidvis me potius perpessurum qvam ex Italia exiturum (id. ad Fam. II, 16). Consilium dicebant specie prima melius fuisse qvam usu appariturum (Liv. IV, 60). Doch ist dieses selten, besonders wenn (wie in dem zweiten Beispiele) in der oratio recta nach qvam der Conjunctiv stehen sollte (nach §. 360 Anm. 4), welcher dann gewöhnlich beibehalten wird: Certum habeo, majores qvoqve qvamlibet dimicationem subituros fuisse potius qvam eas leges sibi imponi paterentur (Liv. IV, 2).

a. Oft steht ein Accusativ mit dem Infinitiv, ohne direct von einem verbum sentiendi oder declarandi regiert zu sein, wenn jemand unmittelbar vorher so erwähnt ist, daß ihm eine Rede, eine Meinung oder ein Entschluß zugeschrieben wird und nun der Inhalt seiner Rede oder Meinung oder das Räsonnement, nach welchem er handelt, angeführt wird, so daß man im Gedanken sagt (sagte) er, meint (meinte) er oder einen ähnlichen Ausdruck hinzufügen kann: Regulus in senatum venit, mandata exposuit; sententiam ne diceret, recusavit; qvamdiu jurejurando hostium teneretur, non esse se senatorem (Cic. Off. III, 27), denn, meinte und sagte er, so lange er durch den ihm von den Feinden abgenommenen Eid gebunden wäre, sei er nicht Senator. Romu- §. 403.

---

ses, pro rupto se foedus habiturum, sic deditam inviolatam ad suos remissurum) Liv. II, 13 = prae se ferebat, si non dedatur obses, se — habiturum, deditam contra etc.). Admonemus, cives nos eorum esse et, si non easdem opes habere, eandem tamen patriam incolere (id. IV, 3).

lus legatos circa vicinas gentes misit, qvi societatem connubiumqve novo populo peterent: Urbes qvoqve, ut cetera, ex infimo nasci; deinde, qvas sua virtus ac dii juvent, magnas opes sibi magnumqve nomen facere cet. (Liv. I, 9. Dies ist die Rede, welche Romulus die Gesandten führen ließ). Dieser Gebrauch des Accusativs mit dem Infinitiv heißt (besonders) oratio obliqva, in welcher der Redende (der Schriftsteller) nicht seine eigenen, sondern Anderer Aeußerungen und Gedanken anführt, im Gegensatz zur oratio directa.

Anm. 1. Bisweilen wird der Name oratio obliqva von jeder grammatischen Bezeichnung eines fremden Gedankens gebraucht; s. §. 369.

Anm. 2. Bisweilen geschieht der Uebergang zu diesem Accusativ mit dem Infinitiv sehr plötzlich, ohne daß durch ein bestimmtes einzelnes Wort angedeutet wäre, daß Aeußerungen oder Gedanken einer fremden Person angeführt werden, z. B. Conticuit adolescens: haud dubie videre aliqva impedimenta pugnae consulem, qvae sibi non apparerent (Liv. XLIV, 36). Bisweilen geht ein verneinendes Verbum vorher, aus welchem ein affirmativer Begriff (sagt, meint) ergänzt wird: Regulus reddi captivos negavit esse utile; illos enim adolescentes esse et bonos duces, se jam confectum senectute (Cic. Off. III, 27).

b. Auf diese Weise wird oft der Inhalt ganzer Reden oder Erwägungen und Betrachtungen Anderer in einer Reihe von Accusativen mit dem Infinitiv angeführt, von welchen der erste entweder direct von einem Verbum regiert oder auf die hier (unter a) angegebene Weise gesetzt ist (fortlaufende oratio obliqva). Hierbei ist zu merken, daß eine Rede oder ein Räsonnement aus der Vergangenheit, das sich an ein Verbum im Präteritum schließt, nach der Regel als von einem Präteritum abhängig fortzusetzen ist, so daß die hinzugefügten Nebensätze in das Imperfectum oder Plusquamperfectum zu stehen kommen. Doch kann ein Uebergang zum Präsens stattfinden, indem das zu ergänzende Hauptverbum im historischen Präsens gedacht wird (sagt er, fragt er u. s. w.). Geht die oratio obliqva von einem historischen Präsens aus, so wird sie im Präsens fortgesetzt, kann aber auch (nach §. 382 Anm. 3) ins Präteritum übergehen. Beispiele von solcher fortlaufenden oratio obliqva (zum Theil mit den angegebenen Abwechselungen in den Zeitformen der Nebensätze) findet man bei Cäsar im ersten Buche des gallischen Krieges Cap. 13, 14, 17, 18, 20, 31, 35, 36, 44, 45, und bei Livius im ersten Buche Cap. 50, 53, im zweiten Buche Cap. 6 u. s. w.

§. 404. Was in der ursprünglichen directen Rede im Imperativ oder im auffordernden oder verbietenden Conjunctiv ausgedrückt war, wird in der oratio obliqva durch den Conjunctiv ausgedrückt; so daß (wenn eine Rede oder eine Ueberlegung wiedergegeben wird) das Präsens zum Imperfectum wird (sie sollten, sagte er = ihr sollt; sie dürften nicht glauben = ihr dürft nicht glauben): Sin bello perseqvi perseveraret, reminisceretur pristinae virtutis Helvetiorum. Qvare ne committeret, ut is locus ex calamitate populi Romani nomen caperet (Caes. B. G. I, 13, = si bello perseveras, reminiscitor pristinae virtutis Helvetiorum. Qvare ne commiseris, ut — capiat). Burrus praetorianos nihil adversus progeniem Germanici ausuros respondit; perpetraret Anicetus promissa (Tac. Ann. XIV, 7, = perpetret Anic.). Das Präsens kann jedoch beibehalten werden, wenn das erste regierende Verbum ein historisches Präsens ist, oder man im Bericht zum historischen Präsens übergeht: Vercingetorix perfacile esse factu dicit frumentationibus Romanos prohibere; aeqvo modo animo sua ipsi frumenta corrumpant aedificiaqve incendant (Caes. B. G. VII, 64, = Modo aeqvo animo vestra ipsi frumenta corrumpite).

§. 405. a. Die in der directen Rede vorkommenden indicativischen Fragen werden in der oratio obliqva im Accusativ mit dem Infinitiv ausgedrückt, wenn in der directen Rede die erste oder dritte Person stand, aber im Conjunctiv, wenn in der directen Rede die zweite Person stand, wobei das Präsens oder Perfectum der directen Rede im Bericht regelmäßig in das Imperfectum und Plusquamperf. verändert wird. (Doch kann nach §. 403 b. das Präs. auch hier beibehalten werden.) Bei der ersten Person wird der Redende (dessen Rede oder Räsonnement angeführt wird) gewöhnlich durch se bezeichnet; doch kann dies ausgelassen werden (besonders wenn dasselbe Subject sich auch in den vorhergehenden Sätzen findet), so daß die erste und die dritte Person nur durch den Zusammenhang unterschieden werden (wie im Deutschen alle drei durch er, sie bezeichnet werden): Qvid se vivere, qvid in parte civium censeri, si, qvod duorum hominum virtute partum sit, id obtinere universi non possint? (Liv. VII, 18, = qvid vivimus, qvid in parte civium censemur?) Si veteris contumeliae oblivisci vellet, num etiam recentium injuriarum memoriam deponere posse? (Caes. B. G. I, 14; mit ausgelassenem se, = si — volo, num — possum?) An qvicqvam superbius esse qvam ludificari sic omne nomen Latinum? (Liv. I, 50 = an qvicqvam superbius est?). Scaptione haec assignaturos putarent finitimos populos? (Liv. III, 72, = putatis?) Qvid de praeda faciendum censerent? (Liv. V, 20, = censetis?).

Anm. Ausnahmen hiervon, so daß Fragen der ersten und dritten Person im Conjunctiv oder Fragen der zweiten Person im Infinitiv stehen, sind selten.

b. Fragen, die in directer Rede im Conjunctiv stehen (§. 350 a und 353), behalten den Conjunctiv (gewöhnlich mit Veränderung des Tempus): Qvis sibi hoc persvaderet? (Caes. B. G. V, 29 = qvis sibi hoc persvadeat?). Cur fortunam periclitaretur? (id. B. C. I, 72 = Cur f. pericliter?)

§. 406. Im Infinitiv werden die drei Hauptzeiten wie im Indicativ unterschieden: Dico eum venire, venisse, venturum esse; dico eum decipi, deceptum esse, deceptum iri. In den mit esse zusammengesetzten Zeiten wird esse (im Accusativ oder Nominativ mit dem Inf.) oft ausgelassen: Victum me video. Facturum se dixit. Hannibal deceptus errore locorum traditur.

Anm. Der Anfänger muß sich merken, daß in dem Accusativ mit dem Infinitiv nach den Verben des Wollens (§. 396) das deutsche soll nicht durch das Futurum ausgedrückt wird, sondern nur durch die Verbindung selbst; s. die Beispiele im §. 396.

§. 407. Der Infin. Perfectum bezeichnet die vollendete und fertige Handlung: Poteras dixisse (Hor. A. P. 328), du hättest es schon sagen können. Bellum ante hiemem perfecisse possumus (Liv. XXXVII, 19), wir können den Krieg beendigt haben; wenig verschieden von: perficere poterimus. In dieser Bedeutung steht im Lateinischen bisweilen der Inf. Perf. bei satis est, satis habeo, contentus sum, wo im Deutschen das Präsens steht, und besonders bei den Ausdrücken poenitebit. pudebit, pigebit, juvabit, melius erit, um zu bezeichnen, was auf die Vollendung der durch den Infinitiv bezeichneten Handlung folgen wird: Proinde qviesse erit melius (Liv. III, 48).

Anm. 1. Bei oportuit, decuit, convēnit, debueram, oportuerat u. s. w. zur Angabe dessen, was hätte geschehen sollen (§. 348 Anm. 1), steht im Activ oft und im Passiv gewöhnlich der Infin. Perf., im Passiv meistens ohne esse: Tunc decuit flesse (Liv. XXX, 44). Ego id, qvod jampridem factum esse oportuit, certa de causa nondum facio (Cic. Cat. I, 2). Adolescenti morem gestum oportuit (Ter. Ad. II, 2, 6).

Anm. 2. Bei den Dichtern steht bisweilen der Inf. Perf. im Activ (wie der griechische Aorist) für den Infinitiv des Präsens, doch nur als einfacher Infinitiv nach einem Verbum (besonders nach verbis voluntatis et potestatis), nicht als Subject (§. 388 a) und nicht im Accusativ mit dem Infinitiv: Fratres tendentes opaco Peliŏn imposuisse Olympo (Hor. Od. III, 4, 52). Immanis in antro bacchatur vates, magnum si pectore possit excussisse deum (Virg. Aen. VI, 78). (Im älteren Stil wird volo in Verboten mit dem Infin. Perf. verbunden, z. B. Consules edixerunt, ne qvis qvid fugae causa vendidisse vellet, Liv. XXXIX, 17.)

§. 408. a. Für das Imperfectum ist kein besonderer Infinitiv vorhanden (so daß nach einem Hauptverbum im Präsens oder Futurum das Imperfectum des Indicativs immer in das Perfectum des Infinitivs übergeht: Narrant illum, qvoties filium conspexisset, ingemuisse = ingemiscebat, qvoties f. conspexerat); auch nicht für das Plusquamperf. im Activ. Im Passiv wird das Partic. Perf. mit fuisse wie im Indicativ das Partic. Perf. mit fui oder eram von einem Zustande gebraucht (Imperfectum des

Zustandes), z. B. Dico Luculli adventu maximas Mithridatis copias omnibus rebus ornatas atqve instructas fuisse urbemqve Cyzicenorum obsessam esse ab ipso rege et oppugnatam vehementissime (Cic. pro Leg. Man. 8), = copiae ornatae atqve instructae erant urbsqve obsidebatur. Dadurch kann zugleich bisweilen das Plusquamperfectum der Handlung bezeichnet werden, z. B. Nego litteras jam tum scriptas fuisse. (Doch nie für das bedingte Plusquamperfectum im Conjunctiv: s. §. 409.)

b. **Im Accusativ mit dem Inf. nach einem regierenden Verbum der vergangenen Zeit (und nach dem historischen Präs.) wird der Infinitiv des Präs., Perf. und Futurums zur Angabe dessen gebraucht, was zur Zeit des Hauptsatzes gegenwärtig, vergangen oder zukünftig war, also als Imperfectum, Plusquamperfectum und** Futurum in praeterito: Dicebat, dixit, dixerat, se timere (daß er sich fürchtete, bange wäre), se timuisse, deceptum esse (daß er sich gefürchtet hätte, betrogen worden wäre), se venturum esse, deceptum iri, daß er kommen, betrogen werden würde).

Anm. 1. Der Inf. Perf. muß immer nach einem Perfectum stehen, wenn etwas bezeichnet wird, was zur Zeit des Hauptsatzes vergangen war, wenngleich im Deutschen nicht das Plusquamperfectum gebraucht wird, z. B. Multi scriptores tradiderunt, regem in proelio adfuisse (haben berichtet, daß der König anwesend war).

Anm. 2. Das Perfectum memini, welches die Bedeutung eines Präsens hat, steht von einer vergangenen Handlung, von der man selbst Zeuge gewesen und die man sich ins Gedächtniß zurückruft, gewöhnlich mit dem Infinitiv Präsens (als ob die Bedeutung wäre: ich merkte mir, als die Handlung geschah, daß —): Memini Catonem anno ante, qvam est mortuus, mecum et cum Scipione disserere (Cic. Lael. 3). L. Metellum memini puer (ich erinnere mich aus meinen Knabenjahren) ita bonis esse viribus extremo tempore aetatis, ut adolescentiam non reqvireret (id. Cat. M. 9). Von demjenigen hingegen, wovon man nicht selbst Zeuge gewesen ist, steht immer das Perfectum: Memineram C. Marium, qvum vim armorum profugisset, senile corpus paludibus occultasse (Cic. pro Sest. 22); und das Perfectum kann auch in dem ersten Falle stehen, wenn man bloß das, woran man sich erinnert, dem Gegenwärtigen entgegenstellt und Zweideutigkeit vermeiden will: Meministis me ita initio distribuisse causam (Cic. Rosc. Am. 42; könnte auch distribuere heißen) *).

---

*) Ebenso bei memoria teneo (Cic. Philipp. VIII, 10 u. Verr. V, 16).

§. 409. Um den bedingten Conj. Plusquamperf. zu vertreten, wird im Infinitiv im Activ das Participium Futurum mit fuisse gebraucht (facturus fuisse, dem facturus fui entsprechend, §. 342; vergl. §. 348 a und §. 381): Num Gn. Pompejum censes tribus suis consulatibus, tribus triumphis laetaturum fuisse, si sciret se in solitudine Aegyptiorum trucidatum iri? (Cic. Div. II, 9). Im Passiv wird die Umschreibung futurum fuisse, ut gebraucht (es würde geschehen sein, daß): Theophrastus moriens accusasse naturam dicitur, qvod hominibus tam exiguam vitam dedisset; nam si potuisset esse longinqvior, futurum fuisse, ut omnes artes perficerentur (Cic. Tusc. III, 28). (Platonem existimo, si genus forense dicendi tractare voluisset, gravissime et copiosissime potuisse dicere, Cic. Off. I, 1, weil es in der oratio recta heißen würde: Plato — potuit, nach §. 348 c.)

Anm. Der bedingte Conjunctiv des Imperfectums kann nach einem Präteritum durch den Infin. Futur. als futurum in praeterito ausgedrückt werden (im Passiv durch futurum esse oder fore, ut): Titurius clamabat, si Caesar adesset, neqve Carnutes interficiendi Tasgetii consilium fuisse capturos (= cepissent), neqve Eburones tanta cum contemptione nostri ad castra venturos esse (= venirent; Caes. B. G. V, 29). Aber gewöhnlich wird der Uebergang zur oratio obliqva nach einem Präteritum die Veränderung des Imperfectums in das Plusquamperf. herbeiführen oder erlauben, z. B. Si ditior essem, plus darem, = dixit se, si ditior esset, plus daturum fuisse.

§. 410. Für den Infin. Futur. sowohl im Activ als im Passiv steht oft eine Umschreibung mit fore (bisweilen futurum esse), ut (amem oder amer, daß es geschehen wird, daß —), z. B. Clamabant homines, fore, ut ipsi sese dii immortales ulciscerentur (Cic. Verr. IV, 40); besonders bei Verben, denen das Supinum und das Participium Futurum fehlen: Video te velle in coelum migrare; spero fore, ut contingat id nobis (Cic. Tusc. I, 34).

Anm. 1. Der Infinitiv posse steht gewöhnlich auch, wo man das Futurum erwarten könnte (werden können), besonders nach spero: Roscio damnato, sperat Chrysogonus, se posse, qvod adeptus est per scelus, id per luxuriam effundere (Cic. Rosc. Am. 2).

Anm. 2. Fore mit dem Participium Perfectum entspricht dem Futurum exactum (im Passiv und bei Deponentien): Carthaginienses debellatum mox fore rebantur (Liv. XXIII, 13), daß man den Krieg bald beendet haben werde. Hoc dico, me satis adeptum fore, si ex tanto in omnes mortales beneficio nullum in me periculum redundarit (Cic. pro Sull. 9).

Capitel 7.

Das Supinum, Gerundium und Gerundivum.

Das erste (active) Supinum auf um wird nach Verben ge- §. 411.
braucht, die eine Bewegung bezeichnen (z. B. eo, venio, aliqvem mitto), um die Absicht, in welcher die Bewegung geschieht, anzugeben, und wird mit dem Casus seines Verbums construirt: Legati in castra Aeqvorum venerunt qvestum injurias (Liv. III, 25). Fabius Pictor Delphos ad oraculum missus est sciscitatum, qvibus precibus deos possent placare (id. XXII, 57). Lacedaemonii senem sessum receperunt (Cic. Cat. M. 18), unter ihnen zu sitzen.

Anm. 1. Auch heißt es: Dare alicui aliqvam nuptum (an einen verheirathen). Eo perditum, eo ultum bedeutet fast dasselbe als perdo, ulciscor (ich gehe — zu zerstören).

Anm. 2. Was durch das Supinum ausgedrückt wird, kann auch durch ut, durch ad, durch causa (qverendi causa) oder durch das Participium Futurum (§. 424 Anm. 5) bezeichnet werden. Die Dichter gebrauchen bisweilen den bloßen Infinitiv statt dieses Supinums: Proteus pecus egit altos visere montes (Hor. Od. I, 2, 7).

Das zweite Supinum auf u steht bei Adjectiven, um zu be- §. 412.
zeichnen, daß die Eigenschaft dem Subject in Beziehung auf eine gewisse Handlung beigelegt wird, die an dem Subjecte ausgeführt wird und vorgeht (also in passiver Bedeutung): Hoc dictu qvam re facilius est. Honestum, turpe factu (wenn man es thut, zu thun). Uva peracerba gustatu (zu kosten). Qvid est tam jucundum cognitu atqve auditu qvam sapientibus sententiis gravibusqve verbis ornata oratio? (Cic. de Or. I, 8).

Anm. 1. Einzelne Adjective, besonders facile, difficile und proclive, stehen im Neutrum sogar dann mit einem Supinum, wenn sie sich eigentlich auf einen activen Infinitiv als ihr Subject beziehen, und von diesem Infinitiv ein Satz abhängen sollte: Difficile dictu est, qvanto opere conciliet homines comitas affabilitasqve sermonis (Cic. Off. II, 14), = dicere. Ad calamitatum societates, non est facile inventu (= invenire), qvi descendant (id. Lael. 17). So werden auch fas und nefas gebraucht: Nefas est dictu, miseram fuisse Fabii Maximi senectutem (Cic. Cat. M. 5).

Anm. 2. Selten steht das Supinum bei dignus, indignus, z. B. Nihil dictu dignum (Liv. IX, 43) = nihil dignum, qvod dicatur.

Anm. 3. In derselben Bedeutung wie das zweite Supinum steht oft ad (in Beziehung auf) mit dem Gerundium, besonders nach facilis, difficilis,

jucundus, z. B. Res facilis ad intelligendum, leicht zu verstehen. Verba ad audiendum jucunda (Cic. de Or. I, 49). Dichterisch und bei späteren Schriftstellern heißt es mit dem Infinitiv: facilis legi, leicht zu verstehen. Cereus in vitium flecti (Hor. A. P. 161).

§. 413. Das Gerundium (ohne Nominativ) wird gebraucht, um die Bedeutung des Infin. Präs. im Activ (des Verbums im Allgemeinen) auszudrücken, wo der Inf. in einem bestimmten Casus (mit Ausnahme des Nominativs) stehen sollte, z. B. studium obtemperandi legibus (s. die folgenden §§.). Regiert das Verbum den Accusativ, so kann statt des Gerundiums und des davon regierten Accusativs (z. B. consilium capiendi urbem; perseqvendo hostes, durch die Verfolgung der Feinde, eig. durch das »die Feinde verfolgen«) das regierte Wort in dem Casus des Gerundiums mit dem Gerundiv als seinem Adjectiv verbunden werden: consilium urbis capiendae; perseqvendis hostibus, so daß das Substantiv und Gerundiv zusammen die Handlung als an dieser Person oder Sache vorgehend bezeichnen. Im Deutschen wird dies gewöhnlich (wie im zweiten Beispiele) durch ein Verbalsubstantiv ausgedrückt, wenn der Infinitiv nicht (wie im ersten Beispiele) beibehalten werden kann. Sollte das Gerundium von einer Präposition regiert werden, so wird beim Accusativ immer und beim Ablativ fast immer der Ausdruck mit dem Gerundiv gebraucht; also: ad placandos deos (nicht ad placandum deos), in victore laudando (nicht in laudando victorem)*). Auch der Dativ des Gerundiums mit einem Accusativ (esse onus ferendo für oneri ferendo) ist ungewöhnlich.

Anm. 1. In den übrigen Fällen (bei dem Genitiv und dem Ablativ, wenn dieser nicht von einer Präposition regiert ist) beruht die Wahl zwischen dem Gerundium mit einem Accusativ und dem Gerundiv auf dem Wohllaut und der Deutlichkeit oder auf der Willkür des Schriftstellers. Einige Schriftsteller wenden daher das Gerundium weit häufiger als andere an, welche (wie Cicero und Cäsar) lieber das Gerundiv gebrauchen. Doch wird das Gerundium gern beibehalten, wo das Object ein sächliches Adjectiv oder Pronomen ist, z. B. studium aliqvid agendi, falsum fatendo (dadurch, daß man etwas Falsches gesteht), cupiditas plura habendi; außer wo das Neutrum der Einzahl den Begriff im Allgemeinen bezeichnet: studium veri inveniendi (die Wahrheit zu finden).

Anm. 2. Bei den älteren Schriftstellern findet man zuweilen die sonderbare Abweichung, daß ein Accusativ der Mehrzahl, der von einem

*) In den Ausgaben ist an einzelnen Stellen unrichtig ad levandum fortunam und Aehnliches gedruckt.

Gerundium im Genitiv regiert werden sollte (z. B. facultas agros latronibus condonandi), mit dem Genitiv vertauscht ist, als ob das Gerundiv stehen sollte (agrorum condonandorum), und daß doch das Gerundium unverändert beibehalten ist: Agitur, utrum M. Antonio facultas detur opprimendae reipublicae, caedis faciendae bonorum, diripiendae urbis, agrorum suis latronibus condonandi (Cic. Phil. V, 3). [illegible] zu d. Fin. I § 66.

a. Der Infinitiv kann theils seinem Wesen, theils dem lateinischen Sprachgebrauche nach nicht in allen den Verhältnissen zu anderen Wörtern vorkommen, in welchen ein wirkliches Substantiv stehen kann. Daher werden die Casus des Gerundiums (und des Gerundivs statt des Gerundiums) nicht in allen den Fällen gebraucht, wo dieselben Casus eines Substantivs stehen, sondern nur in einigen derselben. §. 414.

Anm. Sehr selten wird das Gerundium oder ein Substantiv mit dem Gerundiv durch die Apposition an ein substantivisches Wort angeschlossen, das in einer Verbindung steht, in welcher das Gerundium selbst stehen konnte: Nunqvam ingenium idem ad res diversissimas, parendum atqve imperandum, habilius fuit (Liv. XXI, 4). Non immemor eius, qvod initio consulatus imbiberat, reconciliandi animos plebis (id. II, 47).

b. Der Accusativ des Gerundiums (oder des mit einem Substantiv verbundenen Gerundivs) steht nur nach einer Präposition, sehr häufig nach ad, seltener nach inter in der Bedeutung während (einer Handlung) und ob: Breve tempus aetatis satis longum est ad bene vivendum (Cic. Cat. M. 19). Natura animum ornavit sensibus ad res percipiendas idoneis (id. Finn. V, 21). Tuis libris nosmet ipsi ad veterum rerum memoriam comprehendendam impulsi sumus (id. Brut. 5). (Facilis ad intelligendum; s. §. 412 Anm. 3.) Cicero inter agendum nunqvam est destitutus scientia juris (Quinct. XII, 3, 10). T. Herminius inter spoliandum corpus hostis veruto percussus est (Liv. II, 20). Flagitiosum est ob rem judicandam pecuniam accipere (Cic. Verr. II, 32).

Anm. Nur in einzelnen ungewöhnlichen Wendungen steht das Gerundium (Gerundiv) nach ante, in, circa, z. B. Qvae ante conditam condendamve urbem traduntur (Liv. praef.), was aus den Zeiten, ehe die Stadt erbaut war oder daran gebaut wurde, überliefert wird. Conferre aliqvid in rempublicam conservandam atqve amplificandam (Cic. pro leg. Man. 16; gewöhnlich ad).

Der Dativ des Gerundiums oder Gerundivs (das fast immer steht, wo ein Accusativ folgen sollte; §. 413) wird nach Verben §. 415.

und Redensarten gebraucht, welche eine Handlung, die ausgeführt wird, zum Beziehungsobject haben können (wie praeesse, operam dare, diem dicere, locum capere, einen Tag, einen Ort zur Handlung bestimmen), und nach Adjectiven, die eine Bequemheit und Tauglichkeit zu einer gewissen Handlung und Bestimmung bezeichnen: Praeesse agro colendo (Cic. Rosc. Am. 18). Meum laborem hominum periculis sublevandis impertio (id. pro Mur. 4). Consul placandis dis dat operam (Liv. XXII, 2). Ver ostendit fructus futuros; reliqva tempora demetendis fructibus et percipiendis accommodata sunt (Cic, Cat. M. 19). Genus armorum aptum tegendis corporibus (Liv. XXXII, 10). Area firma templis porticibusqve sustinendis (id. II, 5), fest genug um —. Animis natum inventumqve poëma juvandis (Hor. A. P. 377)*). (Doch wird nach solchen Adjectiven sogar häufiger ad mit dem Accusativ des Gerundiums gebraucht.) Eine Bestimmung bezeichnet der Dativ des Gerundiums auch in Amtsbenennungen (besonders bei Zusammensetzungen mit vir), z. B. decemviri legibus scribendis; curator muris reficiendis, und nach comitia: Valerius consul comitia collegae subrogando habuit (Liv. II, 8).

Anm. 1. Besonders zu merken ist esse mit dem Dativ des Gerundiums (esse solvendo) oder Gerundivs in der Bedeutung im Stande (fähig) sein zu — (besonders von Bezahlungen und Geldlasten): Tributo plebes liberata est, ut divites conferrent, qvi oneri ferendo essent (Liv. II, 9). Experiunda res est, sitne aliqvi plebejus ferendo magno honori (id. IV, 35). (Auch bei sufficere.)

Anm. 2. Einige Schriftsteller setzen bisweilen den Dativ eines Substantivs mit dem Gerundiv auch nach anderen Ausdrücken, um eine Bestimmung und Absicht zu bezeichnen, z. B. His avertendis terroribus in triduum feriae indictae (Liv. III, 5). Non exercitus, non dux scribendo exercitui erat (id. IV, 43). Germanicus Caecinam cum qvadraginta cohortibus distrahendo hosti ad flumen Amisiam misit (Tac. Ann. I, 60).

§. 416. Der Ablativ des Gerundiums oder Gerundivs steht theils als Ablativ des Mittels und Werkzeugs, theils nach den Präpositionen in, ab, de, ex. Homines ad deos nulla re propius accedunt qvam salutem hominibus dando (Cic. pro Lig. 12). Omnis loqvendi elegantia augetur legendis oratoribus et poëtis (Cic.

---

*) Bei einem Adverbium: opportune irritandis ad bellum animis (Liv. XXXI, 5).

de Or. III, 10). Tempus absumere legationibus audiendis. In voluptate spernenda virtus vel maxime cernitur (id. Leg. I, 19). Aristotelem non deterruit a scribendo amplitudo Platonis (id. Or. 1). Primus liber Tusculanarum disputationum est de contemnenda morte (id. Div. II, 1). Summa voluptas ex discendo capitur (id. Finn. V, 18).

Anm. 1. Bisweilen bezeichnet der Ablativ des Gerundivs und Gerundiums mehr die Art und Weise (indem, so daß etwas gleichzeitig geschieht): Qvis est enim, qvi nullis officii praeceptis tradendis philosophum se audeat dicere? (Cic. Off. I, 2). L. Cornelius, complexus Appium, non, cui simulabat, consulendo, diremit certamen (Liv. III, 41), indem er nicht für den sorgte, für welchen er sich die Miene gab zu sorgen.

Anm. 2. Sehr selten wird der Ablativ des Gerundiums (Gerundivs) von einem Verbum, einem Adjectiv oder der Präposition pro regiert: Appius non abstitit continuando magistratu (Liv. IX, 34). Contentus possidendis agris (id. VI. 14), zufrieden, die Ländereien zu besitzen, gewöhnlich: possessione agrorum. Pro omnibus gentibus conservandis aut juvandis maximos labores suscipere (Cic. Off. III, 5).*)

Anm. 3. Da die Präposition sine gar nicht mit dem Gerundium gebraucht wird, so mag der Anfänger sich hier merken, auf welche verschiedene Weise ohne zu (ohne daß) im Lateinischen wiedergegeben wird. Was gleichzeitig nicht geschieht, wird durch das Participium Präsens mit einer Negation entweder in der Apposition zu dem Subjecte oder dem Objecte oder in der Form der ablativi conseqventiae ausgedrückt; was vorher nicht geschieht oder geschehen ist, durch das Participium Perfectum: Miserum est nihil proficientem angi (Cic. N. D. III, 6). Nihil adversi accidit non praedicente me (id. ad Fam. VI, 6). Romani non rogati Graecis auxilium offerunt (Liv. XXXIV, 23). Consul, non exspectato auxilio collegae, pugnam committit. Natura dedit usuram vitae tanqvam pecuniae, nulla praestituta die (Cic. Tusc. I, 39). Eine vorhergehende Bedingung wird durch nisi bezeichnet: Haec dijudicari non possunt, nisi ante causam cognoverimus (bisweilen: Haec dijudicare non poterimus nisi melius de causa edocti, oder: nisi causa ante cognita; s. §. 424 Anm. 4, §. 428 Anm. 2). Von einer nothwendigen Folge oder einem nothwendig begleitenden Umstande steht ut non oder qvin nach §. 440 a Anm. 3, auch qvi non: Nihil ab illis tentatur, de qvo non ante mecum deliberent. In gewissen Fällen kann auch eine copulative Verbindung denselben Sinn geben: Fieri potest, ut recte qvis sentiat, et id, qvod sentit, polite eloqvi non possit (Cic. Tusc. I, 3: ohne seinen Gedanken geschmackvoll aussprechen zu können).

---

*) Nullum officium referenda gratia magis est necessarium (Cic. Off. I, 15), als Ablativ des zweiten Vergleichungsgliedes.

§. 417. Der **Genitiv** des Gerundiums oder Gerundivs steht als genitivus objectivus bei Substantiven und Adjectiven (§. 283 und §. 289); dann bei Substantiven, die eine Eigenschaft an der Handlung bezeichnen, und als genitivus definitivus (§. 286), um einen allgemeinen Begriff durch einen anderen, in welchem er sich zeigt, zu bestimmen: Cum spe vincendi abjecisti etiam pugnandi cupiditatem (Cic. ad Fam. IV, 7). Parsimonia est scientia vitandi sumptus supervacuos aut ars re familiari moderate utendi (Sen. de Benef. II, 34). Ita nati factiqve sumus, ut et agendi aliqvid et diligendi aliqvos et referendae gratiae principia in nobis contineremus (Cic. Finn. V, 15). Germanis neqve consilii habendi neqve arma capiendi spatium datum est (Caes. B. G. IV, 14). Potestas mihi data est augendae dignitatis tuae (Cic. ad Fam. X, 13). Voluntas, consvetudo aliqvid faciendi. Vestis frigoris depellendi causa reperta primo est (id. de Or. III, 38). Sp. Maelius in suspicionem incidit regni appetendi (id. pro Mil. 27, Verdacht, nach — zu streben; regni appetiti, nach — gestrebt zu haben). Cicero auctor non fuit Caesaris interficiendi (id. ad Fam. XII, 2). Principes civitatis non tam sui conservandi qvam tuorum consiliorum reprimendorum causa Roma profugerunt (id. Cat. I, 3; = se conservandi; für se wird, wenn das Gerundiv gebraucht wird, der Genitiv sui im Neutrum nach §. 297 b gesetzt, gleichviel, ob se die Einzahl oder die Mehrzahl ist). Maxima illecebra est peccandi impunitatis spes (id. pro Mil. 16; der Genitiv bei illecebra nach §. 283 Anm. 3). — Peritus nandi. Valde sum cupidus in longiore te ac perpetua disputatione audiendi (Cic. de Or. II, 4). Neuter sui protegendi corporis memor erat (Liv. II, 6). — Difficultas navigandi. Arrogantia respondendi (im Antworten). — Triste est nomen ipsum carendi (Cic. Tusc. I, 36), das Wort »entbehren«. (Duo sunt genera liberalitatis, unum dandi beneficii, alterum reddendi; id. Off. I, 15; vergl. §. 286 Anm. 2.)

Anm. 1. Von Verben wird das Gerundium nicht im Genitiv regiert (oblitus sum facere, pudet me facere). *)

Anm. 2. Einzelne Substantive, die mit dem Genitiv des Gerundiums verbunden werden können, können mit dem Verbum est auch die Bedeutung eines unpersönlichen Ausdrucks (von einem Willen, einer Neigung

*) Ganz ungewöhnlich arcessere aliqvem turbandae reipublicae (Tac. Ann. IV, 29).

u. s. w.) annehmen, nach welchem der Infinitiv steht (§. 389). So heißt es: Tempus est abire (aber tempus committendi proelii, gelegene Zeit die Schlacht zu liefern); nulla ratio est ejusmodi occasionem amittere (Cic. pro Caec. 5); consilium est (mein Plan ist, = decrevi) exitum exspectare. (Ungewöhnlicher: Ii, qvibus in otio vel magnifice vel molliter vivere copia erat, Sall. Cat. 17, = licebat.) Auf dieselbe Weise steht consilium capio gewöhnlich mit dem Infinitiv, z. B. Galli consilium ceperunt ex oppido profugere (Caes. B. G. VII, 26), bisweilen auch consilium ineo. (Gewöhnlich: M. Lepidus interficiendi Caesaris consilia inierat, Vell. II, 88, und im Passiv immer: Inita sunt consilia urbis delendae, Cic. pro Mur. 37.) Bisweilen giebt die Bedeutung einer solchen Redensart auch Veranlassung, einen Satz mit ut folgen zu lassen, z. B. Subito consilium cepi, ut, anteqvam luceret, exirem (Cic. ad Att. VII, 10; vgl. §. 373 und §. 389 Anm. 1). Ueber den Gebrauch des Infinitivs bei den Dichtern statt des Gerundiums im Genitiv s. §. 419.

Anm. 3. Selten steht nach einigen Redensarten (z. B. facultatem dare, afferre, locum, signum dare, aliqva oder nulla est ratio) ad statt des vom Substantiv regierten Genitivs des Gerundiums, z. B. Oppidum magnam ad ducendum bellum dabat facultatem (Caes. B. G. I, 38); gewöhnlicher ducendi belli. Si Cleomenes non tanto ante fugisset, aliqva tamen ad resistendum ratio fuisset (Cic. Verr. V, 34). (Ne haec qvidem satis vehemens causa ad objurgandum fuit; Ter. Andr. I, 1, 123).

Anm. 4. Der Genitiv eines Substantivs und eines Gerundivs wird bisweilen zum Verbum sum gefügt, um zu bezeichnen, wozu etwas dient (gehört; dem §. 282 erklärten Gebrauche des Genitivs sich nähernd): Regium imperium initio conservandae libertatis atqve augendae reipublicae fuerat (Sall. Cat. 6). Tribuni plebis concordiam ordinum timent, qvam dissolvendae maxime tribuniciae potestatis rentur esse (Liv. V, 3).

Anm. 5. Bei einzelnen, besonders späteren Schriftstellern, wird bisweilen causa nach dem Genitiv eines Gerundiums oder eines Substantivs und Gerundivs ausgelassen, z. B. Germanicus in Aegyptum proficiscitur cognoscendae antiqvitatis (Tac. A. II, 59). Vielleicht hat sich dieser Sprachgebrauch aus einem Genitiv entwickelt, der bestimmend zu einem Substantiv gefügt wurde, z. B. Marsi miserunt Romam oratores pacis petendae (Liv. IX, 45).

Bisweilen steht das Gerundium weniger genau so, daß es den Anschein passiver Bedeutung erhält, indem es entweder (besonders im Genitiv) bloß die Handlung des Verbums überhaupt wie ein Substantiv bezeichnet (z. B. movendi für motūs), oder im Gedanken auf ein anderes handelndes Subject als das grammatische Subject des Satzes bezogen wird: Multa vera videntur neqve tamen habent insignem et propriam percipiendi notam (Cic. Acad. II, 31), Merkmal der Erkenntniß. Antonius, hostis judicatus, Italia cesserat; spes restituendi nulla erat (Corn. Att. 9), = restitu- §. 418.

tionis oder fore, ut restitueretur. Jugurtha ad imperandum Tisidium vocabatur (Sall. Jug. 62), damit man ihm Befehle geben könnte. Anulus in digito subtertenuatur habendo (Lucr. I, 313), dadurch, daß man ihn trägt. (Facilis ad intelligendum; s. §. 412 Anm. 3.)*)

§. 419. Die Dichter gebrauchen oft den bloßen Infinitiv nach Substantiven (mit est), Adjectiven und (seltener) Verben, wo der prosaische Sprachgebrauch das Gerundium im Genitiv oder von ad oder in regiert erheischen würde: Si tanta cupido est bis Stygios innare lacus, bis nigra videre Tartara (Virg. Aen. VI, 134), = innandi — videndi. Summa eludendi occasio est mihi nunc senes et Phaedriae curam adimere argentariam (Ter. Phorm. V, 6, 3). Pelides cedere nescius (Hor. Od. I, 6, 6), = cedendi. Avidus committere pugnam (Ov. Met. V, 75). Audax omnia perpeti gens humana (Hor. Od. I, 3, 25), = ad omnia perpetienda. Nos numerus sumus et fruges consumere nati (id. Ep. I, 2, 27). Fingit eqvum magister ire, viam qva monstret eqves (id. ib. 65). Non mihi sunt vires inimicos pellere tectis (Ov. Her. I, 109) = ad inimicos pellendos. Durus componere versus (Hor. Sat. I, 4, 8), = in versibus componendis. Eqvus, qvem candida Dido esse sui dederat monumentum et pignus amoris = ut esset (Virg. Aen. V, 572).

§. 420. Das Gerundiv (von transitiven Verben) bezeichnet etwas, das gethan werden muß (zu thun ist): Vir minime contemnendus (virum minime contemnendum, viro minime contemnendo u. s. w. in allen Casus); vires haud spernendae. Cognoscite aliud genus imperatorum, sane diligenter retinendum et conservandum (Cic. Verr. V, 10). In Verbindung mit dem Verbum sum (in allen einfachen Zeiten des Indicativs, Conjunctivs und Infinitivs) bezeichnet das Gerundiv, daß eine gewisse Handlung zu thun ist (gethan werden muß, geziemend und nothwendig ist). Ist von einem bestimmten Subject die Rede, das zu der Handlung verpflichtet ist (das sie zu thun hat), so steht dies Subject im Dativ (§. 250 b): Ager colendus est, ut fruges ferat. Fortes et magnanimi sunt habendi, non qvi faciunt, sed qvi propulsant injuriam (Cic. Off. I, 19). Tria videnda sunt oratori, qvid dicat et qvo qvidqve loco et qvomodo (Cic. Or. 14). Credo, rem aliter instituendam (nämlich esse). Provideo multas mihi molestias exhauriendas fore (daß ich werde aushalten müssen). Qvaero, si hostis supervenisset, qvid mihi

---

*) Signum recipiendi, des Rückzuges = se recipiendi (Caes. B. G. VII, 52).

faciendum fuerit (dem faciendum fuit im Indicativ entsprechend, §. 348 c).

Anm. Nach einer Negation und besonders nach vix geht das Gerundium oder das Gerundiv bisweilen in die Bedeutung: was sich thun läßt, über: Vix ferendus dolor (Cic. Finn. IV, 19). Vix credendum erat (Caes. B. G. V, 28), es war kaum zu glauben (unpersönlich; s. §. 421). Bei den Dichtern und späteren Schriftstellern findet sich bisweilen auch ohne Negation videndus in der Bedeutung sichtbar (zu sehen), und Aehnliches.

a. Von intransitiven Verben (welche sonst kein Gerundiv haben) steht das Neutrum des Gerundivs mit est (sit, esse u. s. w.) als ein unpersönlicher Ausdruck (wie venitur, ventum est; §. 218 c, vgl. §. 99), um zu bezeichnen, daß die Handlung geschehen muß. Das Subject, welches etwas zu thun hat, wird, wie beim gewöhnlichen Gerundiv, im Dativ ausgedrückt, und der unpersönliche Ausdruck regiert denselben Casus als das Verbum (Dativ, Ablativ, Genitiv): Nunc est bibendum. Proficiscendum mihi erat illo ipso die. Obtemperandum est legibus. Utendum erit viribus. Obliviscendum tibi injuriarum esse censeo. §. 421.

Anm. 1. Wenn das Verbum den Dativ regiert, so können zwei Dative zusammentreffen, z. B. Aliqvando isti principes et sibi et ceteris populi Romani universi auctoritati parendum esse fateantur (Cic. pro Leg. Man. 22). Doch vermeidet man dies lieber. Das handelnde Subject in diesem Falle durch ab statt durch den Dativ zu bezeichnen, ist sehr selten, z. B. Aguntur bona multorum civium, qvibus est a vobis consulendum. (id. ib. 2).

Anm. 2. Von den Verben utor, fruor, fungor, potior wird, obgleich sie den Ablativ regieren, das eigentliche Gerundiv gebraucht, z. B. Rei utendae causa. Non paranda solum sapientia, sed fruenda etiam est (Cic. Finn. I, 1); aber in dieser Verbindung mit dem Verbum sum steht doch gewöhnlicher der unpersönliche Ausdruck (utendum est viribus).*)

b. Die ältesten Schriftsteller bilden bisweilen einen solchen unpersönlichen Ausdruck von transitiven Verben und fügen den Accusativ hinzu, z. B. Mihi hac nocte agitandum est vigilias (Plaut. Trin. IV, 2, 27) statt: mihi hac nocte agitandae sunt vigiliae. Aeternas poenas in morte timendum est (Lucret. I, 112). Bei den guten Prosaikern ist dies ganz ungewöhnlich.

Das Gerundiv wird zum Object oder im Passiv zum Subject gewisser Verben gefügt, welche geben, übertragen, überlassen, nehmen, erhalten bedeuten (do, mando, trado, impono, relinqvo, §. 422.

*) Gloriandus (Cic. Tusc. V, 17); obliviscendus (Hor.).

propono, accipio, suscipio u. s. w.), um als Absicht oder Zweck der Handlung zu bezeichnen, daß etwas am Object oder Subject geschehen soll (einem etwas zu verwahren geben = damit es verwahrt werde): Antigonus Eumenem mortuum propinqvis sepeliendum tradidit (Corn. Eum. 13). Demus nos philosophiae excolendos (Cic. Tusc. IV, 38), zur Ausbildung. Laudem gloriamqve P. Africani tuendam conservandamqve suscepi (id. Verr. IV, 38). Loco (conduco) opus faciendum, vectigal fruendum, ich verdinge (übernehme) eine Arbeit auszuführen, verpachte (pachte) eine Einnahme. Eqvorum qvatuor milia domanda eqvitibus divisa sunt (Liv. XXIV, 20). So auch beim Verbum curo, ich lasse: Caesar pontem in Arari faciendum curat (Caes. B. G. I, 13). Conon muros Athenarum reficiendos curavit (Corn. Con. 4).

Anm. 1. Die Dichter gebrauchen hier den Infin. Präs. Act. (wie im Deutschen), z. B. Tristitiam et metus tradam protervis in mare Creticum portare ventis (Hor. Od. I, 26, 1). In Prosa gebräuchlich ist der Ausdruck: do (ministro) alicui bibere, gebe einem zu trinken (ohne Accusativ; jussi ei bibere dari).

Anm. 2. Einigemal findet sich auch: deligere, proponere sibi aliquos ad imitandum (Cic. de Or. III, 31 statt aliqvos imitandos) und Aehnliches, von der Handlung im Allgemeinen.

Anm. 3. Man sagt zwar: habeo aedem tuendam, die Erhaltung des Tempels ist mir übertragen; aber habeo statuendum, dicendum u. s. w., ich habe zu entscheiden, muß entscheiden (für statuendum mihi est), ist ein späterer Sprachgebrauch.*)

Capitel 8.

Die Participien.

§. 423. Das Participium bezeichnet (adjectivisch) eine Person oder Sache als eine solche, an welcher eine gewisse Handlung, ein gewisses Leiden oder ein gewisser Zustand entweder jetzt stattfindet oder stattgefunden hat oder stattfinden wird. Die activen Partici-

*) Habeo mit dem Infinitiv von dico und ähnlichen Verben (scribo, polliceor) in der Bedeutung ich kann: Haec fere dicere habui de natura deorum (Cic. N. D. III, 39). De republica nihil habeo ad te scribere (id. ad Att. II, 22).

pien, welche die Person oder Sache als handelnd bezeichnen, regieren den Casus ihres Verbums, und die Handlung (das Leiden, der Zustand), welche das Participium ausdrückt, kann wie beim Prädicat eines selbstständigen Satzes noch näher bestimmt werden: Vēnit Gajus ad me qverens valde miserabiliter de injuria sibi a fratre suo illata.

Durch die Participien wird die Bezeichnung einer gleichzeitigen, §. 424.
vergangenen oder künftigen Handlung, die mit der Haupthandlung in Verbindung steht, appositionsweise zu einem substantivischen Worte des Hauptsatzes gefügt, so daß durch die Participien nicht bloß das Zeitverhältniß, sondern auch die Art und Weise und gewisse Umstände der Haupthandlung, wie Grund, Veranlassung, Gegensatz, Bedingung (Absicht), bestimmt werden, welche Verhältnisse und Umstände im Deutschen oft durch Nebensätze mit Conjunctionen (indem, während, wenn, nachdem, da, weil, obgleich) oder durch Ausdrücke mit Präpositionen bezeichnet werden. Die Participien sind deshalb sehr geeignet, der Rede Kürze und Geschmeidigkeit zu verleihen, besonders da sie nicht allein zum Subject des Hauptsatzes (welches das Häufigste ist), sondern auch zum Object oder Beziehungsobject und anderen Gliedern desselben gefügt werden können: Aër effluens huc et illuc ventos efficit (Cic. N. D. II, 39). Omne malum nascens facile opprimitur; inveteratum fit plerumqve robustius (id. Phil. V, 11), in der Geburt — wenn es älter geworden. M'. Curio ad focum sedenti Samnites magnum auri pondus attulerunt (id. Cat. M. 16). Valet apud nos clarorum hominum memoria etiam mortuorum (id. pro Sest. 9). Valerium hostes acerrime pugnantem occidunt (indem er am heftigsten kämpft). Miserum est nihil proficientem angi (Cic. N. D. III, 6), indem man nichts ausrichtet, ohne etwas auszurichten. Dionysius tyrannus cultros metuens tonsorios candenti carbone sibi adurebat capillum (id. Off. II, 7), aus Furcht vor. Risus saepe ita repente erumpit, ut eum cupientes tenere neqveamus (id. de Or. II, 58), obgleich wir wünschen. Dionysius tyrannus Syracusis expulsus Corinthi pueros docebat (id. Tusc. III, 12), nachdem er vertrieben worden, nach seiner Vertreibung. Claudius audendum aliqvid improvisum rebatur, qvod coeptum non minorem apud cives qvam hostes terrorem faceret, perpetratum in magnam laeti-

tiam ex magno metu verteret (Liv. XXVII, 43). Romani non rogati Graecis ultro adversus Nabin auxilium offerunt (id. XXXIV, 23). Qvis hoc non intelligit, Verrem absolutum tamen ex manibus populi Romani eripi nullo modo posse? (Cic. Verr. I, 4), wenn er auch freigesprochen wird. Magna pars hominum est, qvae navigatura de tempestate non cogitat (Sen. de Tranq. An. 11), wenn sie segeln sollen*).

Anm. 1. Man muß hierbei beachten, daß im Lateinischen die vergangene Zeit kein actives Participium (außer in Deponentien und Halbdeponentien und den wenigen, die §. 110 A. 3 angegeben sind), und die gegenwärtige und künftige kein passives Participium hat.

Anm. 2. Die zwei gleichzeitigen oder auf einander folgenden Handlungen, von denen im Lateinischen die eine als Umstand der anderen durch das Participium bezeichnet wird, werden im Deutschen auch nicht selten durch und verbunden: Caesar celeriter aggressus Pompejanos ex vallo deturbavit (Caes. B. C. III, 67). T. Manlius Torqvatus Gallum, cum qvo provocatus manum conseruit, in conspectu duorum exercituum caesum torqve spoliavit (Liv. VI, 42), = cecidit et spoliavit. Patrimonium Sex. Roscii domestici praedones vi ereptum possident (Cic. pro Rosc. Am. 6). (Zu beachten ist auch die Wiederholung des vorhergehenden Verbums im Participium: Romani qvum urbem vi cepissent captamqve diripuissent, Carthaginem petunt, Liv. XXII, 20; als sie die Stadt erobert und dann geplündert hatten. Romulus Caeninensium exercitum fundit fugatqve; fusum perseqvitur; id. I, 10.)

Anm. 3. Im Lateinischen läßt auch ein relativer oder fragender Satz sich in participialischer Form ausdrücken, indem ein Participium, das ein relatives oder fragendes Pronomen regiert oder durch dasselbe bestimmt wird, zum Subject oder Object eines Satzes gefügt wird (selten aber zu einem anderen Worte): Insidebat in mente Phidiae species pulchritudinis eximia qvaedam, qvam intuens ad illius similitudinem artem et manum dirigebat (Cic. Or. 2), auf welches hinschauend er — = auf welches er hinschaute und —. Cogitate, qvantis laboribus fundatum imperium, qvanta virtute stabilitam libertatem una nox paene delerit (id. Cat. IV, 9).

Anm. 4. Statt eines vollständigen Nebensatzes wird bisweilen, wenn eine Negation vorhergeht, durch die Partikel nisi ein Participium angeknüpft, um eine Ausnahme oder verneinende Bedingung auszudrücken: Non mehercule mihi nisi admonito venisset in mentem (Cic. de Or. II, 42), = nisi admonitus essem. Auf dieselbe Weise wird bisweilen (doch im Ganzen

---

*) Est apud Platonem Socrates, qvum esset in custodia publica, dicens Critoni suo familiari, sibi post tertium diem esse moriendum (Cic. de Div. 1, 25), S. wird bei Pl. eingeführt (man liest bei Pl. von S.), wie er seinem Freunde Criton sagt. (Dicens die Art und Weise angebend, nicht est dicens für dicit.)

nur bei den späteren Schriftstellern, von Livius an) durch qvanqvam, qvamvis, oder qvasi, tanqvam, velut, oder non ante (prius) qvam ein Participium angeknüpft, um einen Gegensatz, eine Vergleichung oder eine Zeitbestimmung zu bezeichnen, was sonst durch einen eigenen Nebensatz ausgedrückt wird: Caesarem milites, qvamvis recusantem, ultro in Africam sunt secuti (Svet. Jul. 70.) Saguntini nullum ante finem pugnae qvam morientes fecerunt (Liv. XXI, 14 = qvam mortui sunt). Ebenso: Rubos fessi pervenimus ut pote longum carpentes iter (Hor. Sat. I, 5, 94 = utpote qvi carperemus, §. 396 A. 2.)*).

Anm. 5. Das Participium Futurum steht bei den älteren Schriftstellern (Cicero, Cäsar, Sallust) gewöhnlich nur in Verbindung mit dem Verbum sum, um gewisse Zeitverhältnisse der Handlung auszudrücken (futurus auch als reines Adjectiv). Bei den späteren Schriftstellern bezeichnet es, wie die übrigen Participien, Umstände und Verhältnisse, theils in der Bedeutung: wenn (man soll), als (man sollte), theils (häufiger) eine Absicht oder Aussicht auf etwas angebend: Perseus, unde profectus erat, rediit belli casum de integro tentaturus (Liv. XLII, 62). Horatius Cocles ausus est rem plus famae habituram ad posteros qvam fidei (id. II, 10). Hostes carpere multifariam vires Romanas, ut non suffecturas ad omnia, aggressi sunt (Liv. III, 5 in der Meinung, sie würden nicht —). Neqve illis judicium aut veritas (erat), qvippe eodem die diversa pari certamine postulaturis (Tac. H. I, 32). Auch steht es bei denselben Schriftstellern kurz für einen ganzen bedingten Satz, der an das Vorhergehende sich hätte anknüpfen sollen: Martialis dedit mihi, qvantum potuit, daturus amplius, si potuisset (Plin. Ep. III, 21), = et dedisset amplius.

a. Ein Particip (meist nur das Präsens und das Perfectum) §. 425. steht auch, ohne einen besonderen Umstand im Verhältniß zum Hauptsatze anzudeuten, als adjectivische Bestimmung des Substantivs, einem einfach beschreibenden Relativsatze entsprechend: carbo ardens; legati a rege missi. Ordo est recta qvaedam collocatio, prioribus seqventia annectens (Qvint. VII, 1, 1). Auch kann ein Particip allein substantivisch statt einer relativen Bezeichnung gesetzt werden: dormiens = is, qvi dormit. Doch geschieht dies nur, wo keine Undeutlichkeit dadurch entstehen kann (indem keine Veranlassung da ist, das Particip als Bezeichnung eines Umstandes zu fassen), am häufigsten in der Mehrzahl, sehr selten im Nominativ oder Accusativ der Einzahl. (Vergl. §. 301 a.) Auch tritt zu einem substantivisch stehenden Participium nicht gern

*) Dagegen nie die Präposition sine mit einem Participium in der Art, wie man deutsch sagt: ohne vorhergehende Warnung, d. h., ohne daß eine Warnung vorhergeht. S. §. 416 A. 3.



eine weitere Bestimmung (durch Casus, Adverbien, Präpositionen u. s. w.), jedenfalls nur eine kurze und deutliche: Jacet corpus dormientis ut mortui (Cic. Div. I, 30). Nihil difficile amanti puto (id. Or. 10). Uno et eodem temporis puncto nati (Leute, die — geboren sind) dissimiles et naturas et vitas habent (id. Div. II, 45). Romulus vetere consilio condentium urbes asylum aperit (Liv. I, 8 = eorum, qvi urbes condunt oder condiderunt). Male parta male dilabuntur (Cic. Phil. II, 27). Clodius omnium ordinum consensu pro reipublicae salute gesta resciderat (id. pro Mil. 32 = ea, qvae omnium — gesta erant). Imperaturus omnibus eligi debet ex omnibus (Plin. Paneg. 7).

b. Durch das Participium Präsens und Perfectum wird oft nicht allein oder besonders bezeichnet, daß das Substantiv jetzt etwas thut oder daß früher etwas an demselben gethan worden, sondern es wird eine gewisse Beschaffenheit und ein gewisser Zustand im Allgemeinen bezeichnet, so daß das Participium ganz die Natur eines Adjectivs annimmt, z. B. domus ornata, vir bene de republica meritus. Animalia alia rationis expertia sunt, alia ratione utentia (Cic. Off. II, 3), vernünftig. Viele Participien können alsdann Vergleichungsgrade annehmen (siehe §. 62), und das Participium Präsens transitiver Verben regiert dann meistens den Genitiv statt des Accusativs (§. 289 a).

Anm. Das Participium Futurum kann nicht rein adjectivisch gebraucht werden, außer wenn gerade ein Zeitverhältniß als allgemeine Eigenschaft einer Sache aufgefaßt wird, wie futurus, künftig, anni venturi.

c. Das Participium Perf. mehrerer Verben hat im sächlichen Geschlecht ganz die Bedeutung eines Substantivs angenommen und wird als ein solches behandelt, z. B. peccatum, pactum, votum. Einige Participien, besonders dictum, factum, responsum, werden in substantivischer Bedeutung theils ganz als Substantive gebraucht (praeclarum factum, fortia facta, ex alterius improbo facto), theils als Participien mit Adverbien verbunden, z. B. recte facta, facete dictum, alterius bene inventis obtemperare (Cic. pro Cluent. 31), besonders wenn noch ein Adjectiv oder possessives Pronomen hinzukommt: Multa Catonis et in senatu et in foro vel provisa prudenter vel acta constanter vel responsa acute ferebantur (Cic. Lael. 2).

§. 426. Bisweilen wird ein Substantiv mit dem Participium Perfectum so gebraucht, daß man sich dabei nicht sowohl die Person oder Sache selbst in einem gewissen Zustande als die am Subjecte vollbrachte Handlung an und für sich substantivisch denken muß, z. B.

rex interfectus, der (vollzogene) Mord des Königs. (Wie das Gerundiv, besonders im Genitiv, mit dem Unterschiede, daß dieses nicht die Handlung als vollzogen bezeichnet.) L. Tarqvinius missum se dicebat, qvi Catilinae nuntiaret, ne eum Lentulus et Cethegus deprehensi terrerent (Sall. Cat. 48), daß die Verhaftung des L. und C. ihn nicht erschrecken solle. Pudor non lati auxilii patres cepit (Liv. XXI, 16). Sibi qvisqve caesi regis expetebat decus (Curt. IV, 58). Regnatum est Romae ab condita urbe ad liberatam annos ducentos qvadraginta qvattuor (Liv. I, 60), von der Anlage der Stadt bis zu ihrer Befreiung. Ante Capitolium incensum (id. VI, 4).*) Major ex civibus amissis dolor qvam laetitia fusis hostibus fuit (Liv. IV, 17), über den Verlust an Bürgern. Tiberius militem ob surreptum e viridario pavonem capite puniit (Svet. Tib. 60). (Diese Form wird besonders gebraucht, um einen kurzen Ausdruck zu erreichen, wenn das entsprechende Verbalsubstantiv nicht gebräuchlich ist, z. B. von condere, interficere, nasci.)

Anm. 1. Livius gebraucht auf diese Weise sogar das Participium eines intransitiven Verbums allein im Neutrum als einen unpersönlichen Ausdruck: Tarqvinius Superbus bellica arte aeqvasset superiores reges, nisi degeneratum in aliis huic qvoqve laudi offecisset (Liv. I, 53), der Umstand, daß er in anderen Rücksichten ausgeartet war, seine sonstige Ausartung **).

Anm. 2. Ueber das Particip Perf. im Ablativ bei opus est s. §. 266 Anm.

Das Verbum habeo bildet mit einem Participium Perfectum (gewöhnlich nur von Verben, die eine Einsicht oder einen Entschluß bezeichnen) als Apposition zum Object oder mit einem solchen Participium im Neutrum allein eine Art Umschreibung des Perfectums im Activ, wodurch zugleich der gegenwärtige Zustand bezeichnet wird; habeo aliqvid perspectum bedeutet nicht bloß perspexi, sondern bezeichnet, daß ich jetzt diese Einsicht besitze und daß die Sache deutlich durchschaut vor mir steht: Si Curium nondum satis habes cognitum, valde tibi eum commendo (Cic. ad Fam. XIII, 7). Tu si habes jam statutum, qvid tibi agendum putes, supersedeto hoc labore itineris (id. ad Fam. IV, 2). Verres deorum templis bellum semper habuit indictum (id. Verr. V, 72), hat sich immer im erklärten Kriege mit den Tempeln befunden ***). §. 427.

---

*) Ante Christum natum, post Chr. n.

**) Notum, furens qvid femina possit (Virg. Aen. V, 6; die Kenntniß, was —). Ein Adjectiv statt des Participiums: vix una sospes navis ab hostibus (Hor. Od. I, 37, 13).

***) Alterthümlich factum (rem factam) dabo statt faciam.

§. 428. Ein Participium, mit einem Subject verbunden und in den Ablativ gesetzt, wird auf die §. 277 beschriebene Weise als ablativi conseqventiae zu einem anderen Satze gefügt, um den Umstand an der Haupthandlung zu bezeichnen, daß sie vor sich geht, während die im Participium ausgedrückte Handlung geschieht (Präsens), oder nachdem diese geschehen ist (Perf.), oder indem sie geschehen soll (Futur.), und dadurch das Zeitverhältniß der Haupthandlung, ihre Veranlassung, Weise, einen Gegensatz, eine Bedingung u. s. w. anzugeben. Zum Participium der ablat. conseqv. werden Bestimmungen (Casus, Präpositionen, Adverbien) gefügt, wie sie in dem Satze vorkommen können, statt dessen diese Ablative stehen: Homerus fuit et Hesiodus ante Romam conditam, Archilochus regnante Romulo (Cic. Tusc. I, 1). Qvaeritur, utrum mundus (das Firmament) terra stante circumeat, an mundo stante terra vertatur (Sen. Q. N. VII, 2). Perditis rebus omnibus, tamen ipsa virtus se sustentare potest (Cic. ad Fam. VI, 1). Caesar homines inimico animo, data facultate per provinciam itineris faciendi, non temperaturos ab injuria existimabat (Caes. B. G. I, 7), wenn (falls) ihnen die Erlaubniß gegeben würde —. Parumper silentium et qvies fuit, nec Etruscis, nisi cogerentur, pugnam inituris et dictatore arcem Romanam respectante (Liv. IV, 18).

Anm. 1. Ablat. conseq. werden gewöhnlich nicht gebraucht, wenn der Begriff (die Person oder Sache), welcher Subject darin sein sollte, sich als Subject oder Object (Beziehungsobject) im Hauptsatze findet, indem dann das Participium zum Subject oder Object in demselben Casus gefügt wird. Manlius caesum Gallum torqve spoliavit, nicht: Manlius, caeso Gallo, torqve eum spoliavit; (noch weniger: Manlius Gallum, caeso eo, t. sp.). Es finden sich jedoch in solchen Fällen bisweilen ablativi conseq., um den Inhalt des Participialsatzes schärfer vom Hauptsatze zu trennen und entweder die Zeitfolge oder das besondere Verhältniß mehr hervorzuheben: Vercingetorix, convocatis suis clientibus, facile incendit (nämlich eos) (Caes. B. G. VII, 4). Nemo erit, qvi credat, te invito, provinciam tibi esse decretam (Cic. Phil. XI, 10, = tibi invito provinciam e. d.). (Se judice nemo nocens absolvitur, Juv. XIII, 3, vor seinem eigenen Richterstuhle.) Oefter finden sich aus demselben Grunde ablativi conseqventiae, wo das Subject des Particips (Adjectivs) im Hauptsatze im Genitiv steht: M. Porcius Cato vivo qvoqve Scipione allatrare ejus magnitudinem solitus erat (Liv. XXXVIII, 54). Jugurtha fratre meo interfecto regnum ejus sceleris sui praedam fecit (Sall. Jug. 14).

Anm. 2. Ablativi conseqventiae können, wie ein einfaches Partici-

pium (s. §. 424 Anm. 4), bisweilen, wenn eine Negation vorhergeht, durch nisi angeknüpft werden, um eine Ausnahme zu bezeichnen: Nihil praecepta atqve artes valent nisi adjuvante natura (Qvinct. Prooem. §. 26), = nisi qvum adjuvat natura. Regina apum non procedit foras nisi migraturo agmine (Plin. H. N. XI, 17), = nisi qvum agmen migraturum est. Ebenso können ablativi conseq. durch qvanqvam, qvamvis oder qvasi, tanqvam, velut oder non ante (prius) qvam angeknüpft werden: Caesar, qvanqvam obsidione Massiliae summaqve frumentariae rei penuria retardante, brevi tamen omnia subegit (Svet. Jul. 34). Albani, velut diis qvoqve simul cum patria relictis, sacra oblivioni dederant (Liv. I, 31). Doch geschieht dies bei den älteren Schriftstellern selten und fast nur bei qvasi: Verres, qvasi praeda sibi advecta, non praedonibus captis, si qvi senes ac deformes erant, eos in hostium numero ducit (Cic. Verr. V, 25).

Anm. 3. Ablativi conseq. vom Partic. Futur. sind selten und finden sich nicht bei den älteren Schriftstellern (vgl. §. 424 Anm. 5.)

Anm. 4. Ablativi conseq. im Passiv bei einem activen Hauptsatze bezeichnen, wenn nicht der Name einer handelnden Person durch ab hinzugefügt wird, gewöhnlich eine vom Subject des Hauptsatzes ausgehende Handlung, z. B. Cognito Caesaris adventu, Ariovistus legatos ad eum mittit. In diesem Falle steht das Hauptsubject bisweilen zwischen den Ablativen, z. B. His Caesar cognitis milites aggerem comportare jubet (Caes. B. C. III, 62). (C. Sempronius causa ipse pro se dicta damnatur, Liv. IV, 44, = qvum ipse causam pro se dixisset.) Bisweilen drücken die ablativi conseq. etwas aus, was in Beziehung auf das Hauptsubject geschehen ist: Hannibal, spe potiundae Nolae adempta, Acerras recessit (Liv. XXIII. 17). Aedui Ambarri Caesarem certiorem faciunt, sese, depopulatis agris, non facile ab oppidis vim hostium prohibere (Caes. B. G. I, 11; nachdem ihre Felder schon geplündert wären).

Anm. 5. Zum Participium in ablat. conseq. werden nicht gern andere Ablative gefügt, welche Undeutlichkeit oder Mißlaut verursachen können; überhaupt werden lange und verwickelte Sätze nicht gern auf diese Weise ausgedrückt. Ungewöhnlich sind auch ablat. conseq., wo noch ein anderes Participium als Adjectiv hinzugefügt ist, z. B. Defosso cadavere domi apud T. Sestium invento, C. Julius Sestio diem dixit (Liv. III, 33). Ueberhaupt vermeidet man gern einen solchen Zusammenstoß zweier Participien. (Eumene pacatiore invento, Liv. XXXVII, 45; s. §. 227 Anm. 4.) *)

Anm. 6. Mitunter wird nach den ablativis conseq. tum (tum vero, tum deniqve) hinzugefügt, um nachdrücklich die Handlung als vorhergehend und als Voraussetzung der Haupthandlung zu bezeichnen: Hoc constituto, tum licebit otiose ista qvaerere (Cic. Finn. IV, 13). Sed confecto proe-

---

*) Sehr hart: conciliata plebis voluntate agro capto ex hostibus viritim diviso. Liv. I, 46.

lio, tum vero cerneres, qvanta vis animi fuisset in exercitu Catilinae (Sall. Cat. 61). (Bei einem einfachen Participium: Sic fatus deinde Androgei galeam induitur. Virg. Aen. II, 391.)

Anm. 7. Die ablativi conseqventiae können auch eine relative oder fragende Form haben, indem das Subject darin ein relatives Pronomen ist oder die Frage auf einen begleitenden Umstand gerichtet ist: Id habes a natura ingenium, qvo exculto summa omnia facile asseqvi possis (durch dessen Ausbildung). Qva freqventia omnium generum proseqvente creditis nos Capua profectos? (Liv. VII, 30). Qvaerunt, qvo admonente hoc mihi in mentem venerit.

§. 429. Bisweilen steht auf dieselbe Weise, wie der Ablativ eines Subst. und Partic. in Verbindung mit einander, der Ablativ eines Partic. Perf. allein, als ein unpersönlicher Ausdruck, mit einem abhängigen Satze (Accus. mit dem Inf., Fragesatz oder ut). (So besonders audito, cognito, comperto, intellecto, nuntiato, edicto, permisso und bisweilen einzelne andere.) Alexander, audito, Darium movisse ab Ecbatanis (von E. aufgebrochen sei), fugientem inseqvi pergit (Curt. V, 35). Consul, statione eqvitum ad portam posita edictoqve, ut, qvicunqve ad vallum tenderet, pro hoste haberetur, fugientibus obstitit (Liv. X, 36 *).

Anm. 1. Bisweilen steht sogar ein einzelnes Participium, ohne daß etwas davon abhängt: Tribuni militum, non loco castris ante capto, non praemunito vallo, nec auspicato nec litato, instruunt aciem (Liv. V, 38). (Vergl. die Adverbien auspicato, consulto u. s. w., §. 198 a Anm. 2.)

Anm. 2. In ablat. conseq. kann das Subject ausgelassen und hinzugedacht werden, wenn es ein unbestimmtes oder demonstratives Pronomen ist, dem ein relatives entspricht: Additur dolus, missis, qvi magnam vim lignorum ardentem in flumen conjicerent (Liv. I, 37). (Caralitani, simul ad se Valerium mitti audierunt, nondum profecto ex Italia, sua sponte ex oppido Cottam ejiciunt; Caes. B. C. 1, 30; eo nur aus dem Zusammenhange zu ergänzen.)

§. 430. Da man im Lateinischen auf mehrere Weisen eine andere Handlung als Umstand beim Hauptsatze bezeichnen kann (durch einen Nebensatz mit einer Conjunction, durch ein Participium, das einem Worte des Satzes entspricht, und durch ablat. conseq.), so pflegt man, wenn eine Folge und Reihe mehrerer Umstände anzugeben ist, mit diesen Constructionen abzuwechseln, so daß die Participialconstructionen entweder zum Nebensatz (Vordersatz) gefügt werden und ihn erklären und bestimmen, oder zum Hauptsatze treten: Consul, nuntio circumventi fratris conversus ad pugnam, dum se temere magis qvam caute in mediam dimicationem infert, vulnere accepto, aegre ab circumstantibus ereptus, et suorum animos turbavit et ferociores hostes fecit (Liv. III, 5). Doch finden sich bisweilen mehrere ablat. conseq. hinter einander von Umständen, die der eine auf den andern folgen

---

*) Incerto = qvum incertum esset, Liv. XXVIII, 36.

(z. B. bei Caes. B. G. III, 1). Dies beruht auf des Schriftstellers größerer oder geringerer Sorge für Abwechselung und Bestimmtheit des Ausdrucks.

a. Das Participium bezeichnet die Zeit in Beziehung auf das §. 431.
Hauptverbum des Satzes, so daß, wenn dieses Präteritum ist, das Partic. Präs. die Bedeutung des Imperf. (praesens in praeterito), das Part. Perf. des Plusquamperf. (praeteritum in praeterito) und das Part. Futur. des futuri in praeterito hat, was auch für die Zeitbezeichnung in den Nebensätzen eines Participiums zu merken ist.

Anm. Haec omnia Titius mutavit me probante heißt also: mit meiner damaligen Billigung, nicht: was ich (jetzt) billige. Es kann jedoch durch eine Hinzufügung angedeutet werden, daß das Participium Perfectum absolut und nur in Beziehung auf die Zeit des Redenden aufzufassen ist: Tum primum lex agraria promulgata est, nunqvam deinde sine maximis motibus rerum agitata (Liv. II, 41 = qvae — agitata est).

b. Das Participium Perfectum von Deponentien oder Halbdeponentien wird nicht selten anstatt des Part. Präs. (Imperf.) zum Subject gefügt zur Angabe des Grundes, der Veranlassung oder der Art und Weise der Haupthandlung (indem): Fatebor me in adolescentia, diffisum ingenio meo, qvaesisse adjumenta doctrinae (Cic. pro Mur. 30). Caesar, iisdem ducibus usus, qvi nuntii venerant, Numidas et Cretas sagittarios subsidio oppidanis mittit (Caes. B. G. II, 7). Ego copia et facultate causae confisus, vide, qvo progrediar (Cic. pro. Rosc. Com. 1). Doch geschieht dies meist im geschichtlichen Stil, wo der Hauptsatz in dem Perfectum oder historischen Präsens steht, oder auch, wo das Partic. Präsens ungebräuchlich ist (ratus, solitus).

Anm. 1. Sonst findet sich das Participium im Perfectum nur zuweilen als Attribut weniger genau mit Präsensbedeutung: Melior tutiorqve est certa pax qvam sperata victoria (Liv. XXX, 30 = qvae speratur). Debitus = qvi debetur. Sogenannt heißt lateinisch nie ita dictus, sondern: qvi dicitur, qvi vocatur, qvem vocant (man).

Anm. 2. Bei einigen Schriftstellern (Livius und den späteren) finden sich bisweilen ablativi conseqventiae mit dem Participium Perfectum gebildet von einem nicht vorhergehenden, sondern die Haupthandlung begleitenden oder ihr folgenden Umstande: Implebo fata ara condita ac dicata (Liv. I, 7, indem ich einen Altar erbaue). Volsci inermes oppressi dederunt poenas, vix nuntiis caedis relictis (id. IV, 10, so daß kaum —) Hannibal totis viribus aggressus urbem momento cepit, signo dato, ut omnes puberes interficerentur (id. XXI, 14). Svetonius Paullinus biennio prosperas res habuit, subactis nationibus firmatisqve praesidiis (Tac. Agric. 14, indem er Völker bezwang).

Capitel 9.

Beiordnende und unterordnende Verbindung der Sätze und Gebrauch der Conjunctionen dabei. Die fragenden und negativen Partikeln.

§. 432. Die Beiordnung der Sätze (§. 328) wird durch einfach verbindende, trennende oder entgegensetzende Conjunctionen (conjunctiones copulativae, disjunctivae, adversativae) bezeichnet.

§. 433. **Copulative Conjunctionen** sind et, qve (welches einem Worte hinten angehängt wird), ac (atqve), und (mit einer Negation verbunden) nec, neqve, und nicht. Et verbindet einfach, ohne irgend eine Nebenbedeutung, zwei beigeordnete Wörter oder Sätze; qve bezeichnet das zweite Glied mehr als einen Anhang zum ersten und als eine Fortsetzung oder Erweiterung desselben, z. B. solis et lunae reliqvorumqve siderum ortus; de illa civitate totaqve provincia. Pro salute hujus imperii et pro vita civium proqve universa republica (Cic. pro Arch. 11). Prima seqventem honestum est in secundis tertiisqve consistere. Tu omnium divinarum humanarumqve rerum nomina, genera, causas aperuisti, plurimumqve poëtis nostris omninoqve Latinis et litteris luminis et verbis attulisti (Cic. Acad. I, 3). Mihi vero nihil unqvam populare placuit, eamqve optimam rempublicam esse duco, qvam hic consul constituit (id. Legg. III, 17)*). Es steht deshalb oft bei zwei Vorstellungen, die als ein verbundenes Ganze gedacht werden (senatus populusqve Romanus, aber Caesare et Bibulo consulibus von den zwei gleichgestellten Consuln), oder bei zwei Wörtern, die nur einen Hauptbegriff bezeichnen (jus potestatemqve habere). In vielen Fällen werden et und qve ohne Unterschied gebraucht. (Noctes et dies, noctes diesqve. Rerum divinarum et humanarum scientia, Cic. Off. I, 43; omnium divinarum humanarumqve rerum consensio, id. Lael. 6.) Ac (das nur vor Consonanten steht) oder atqve (vor Consonanten und Vocalen) heben etwas stärker das zweite Glied neben dem ersten als getrennt und gleich wichtig hervor: omnia, honesta atqve inhonesta, das Unschickliche nicht weniger

*) Beispiele einer Reihe von solchen Hinzufügungen und Fortsetzungen finden sich Cic. Legg. I, 23 und id. Phil. IX, 7.

als das Schickliche; omnium rerum, divinarum atqve humanarum, vim, naturam causasqve nosse (Cic. de Or. I, 49). Doch ist diese Nebenbedeutung oft nicht kenntlich, besonders nicht bei der kürzeren Form ac, die zur Abwechselung mit et gebraucht wird, wenn das eine verbundene Glied wiederum zwei Glieder hat: Magnifica vox et magno viro ac sapiente digna (Cic. Off. III, 1). Ueber neqve s. §. 458.

Anm. 1. Et steht bisweilen als Adverbium für etiam, auch, bei den älteren Schriftstellern jedoch gewöhnlich nur in gewissen Verbindungen, z. B. simul et, et nunc, (sed et) u. s. w.

Anm. 2. Wenn zu einem verneinenden Satze ein bejahender hinzutritt, welcher denselben Gedanken ausspricht oder fortsetzt, so steht im Lateinischen qve, et oder ac, wo im Deutschen sondern gebraucht wird: Socrates nec patronum qvaesivit ad judicium capitis nec judicibus supplex fuit, adhibuitqve liberam contumaciam, a magnitudine animi ductam (Cic. Tusc. I, 29). Tamen animo non deficiam et id, qvod suscepi, qvoad potero, perferam (id. pro Rosc. Am. 4). Nostrorum militum impetum hostes ferre non potuerunt ac terga verterunt (Caes. B. G. IV, 35).

§. 434. Die Auslassung der copulativen Conjunction (Asyndeton)*) in schneller und lebhafter Rede findet im Lateinischen nicht nur bei dreien und mehreren Gliedern statt, sondern auch bei zweien: Aderant amici, propinqvi (Cic. Verr. I, 48). Adsunt, qveruntur Siculi universi (id. Div. in Caec. 4). So bisweilen bei Collegen: Cn. Pompejo, M. Crasso consulibus; in Beispielen: In feris inesse fortitudinem saepe dicimus, ut in eqvis, in leonibus (id. Off. I, 16); in Gegensätzen, welche ein Ganzes umfassen: prima, postrema; fanda, nefanda; aedificia omnia, publica, privata; ultro, citro; und in gewissen Ausdrücken der gerichtlichen und öffentlichen Sprache, wo zwei Wörter zur genaueren Bezeichnung zusammengestellt werden: qvidqvid dare facere oportet; aeqvum bonum, Recht und Billigkeit. Qvi damnatus est, erit, der, welcher verurtheilt ist oder wird.

Anm. 1. In einer Aufzählung von drei oder mehreren vollkommen beigeordneten Wörtern kann man entweder jedes durch die Conjunction an das vorhergehende knüpfen, wenn man sie jedes für sich hervorhebt (Polysyndeton)**), oder die Conjunction ganz weglassen: summa fide, constantia, justitia; monebo, praedicam, denuntiabo, testabor; oder sie zwischen den ersten Gliedern auslassen und qve dem letzten anhängen: summa fide, constantiaqve justitiaqve (aber nicht gern et, ac, atqve; außer wenn das letzte Glied für sich allein abgesondert wird). So stehen auch alii, ceteri, reliqvi am Schlusse einer Aufzählung ohne Conjunction (honores, divitiae, cetera) oder mit qve, selten mit et; immer postremo, deniqve, nicht et

---

*) ἀσύνδετος, unverbunden.

**) πολυσύνδετος, mannichfach verbunden.

postremo, et deniqve. (Sibi liberisqve et genti Numidarum, wo die zwei ersten Begriffe näher zusammenhängen.)

Anm. 2. Eine copulative Conjunction kann in lebhafter Rede dadurch ersetzt werden, daß ein gemeinschaftliches Wort in jedem Gliede der Rede wiederholt wird (anaphora): Si recte Cato judicavit, non recte frumentarius ille, non recte aedium pestilentium venditor tacuit (Cic. Off. III, 16). Nos deorum immortalium templa, nos muros, nos domicilia sedesqve populi Romani, aras, focos, sepulcra majorum defendimus (id. Phil. VIII, 3). So kann eine andere Conjunction wiederholt werden: Si loca, si fana, si campum, si canes, si eqvos consvetudine adamare solemus, qvantum id in hominum consvetudine facilius fieri poterit? (Cic. Finn. I, 20). Nec tamen omnes possunt esse Scipiones aut Maximi, ut urbium expugnationes, ut pedestres navalesqve pugnas, ut bella a se gesta, ut triumphos recordentur (id. Cat. M. 5). Promisit, sed difficulter, sed subductis superciliis, sed malignis verbis (Sen. de Benef. I, 1).

Anm. 3. Man kann im Lateinischen nicht ein Adverbium, das eine Folgerung bezeichnet, (itaqve, igitur, ergo) zu einer copulativen Partikel setzen (wie im Deutschen: und also, und folglich); man muß dann propterqve eam causam u. dgl. sagen.

§. 435. **Beide Glieder einer Verbindung werden durch et — et, sowohl — als, hervorgehoben, wofür bei einigen Schriftstellern bisweilen qve — et und qve — qve vorkommt.**

Anm. 1. Qve — et verbinden nur einzelne Wörter, nicht Sätze, z. B. Legatiqve et tribuni (Liv. XXIX, 22), seqve et ducem (nicht bei allen Schriftstellern, z. B. nicht bei Cicero); qve — qve werden (ebenfalls nicht bei allen Schriftstellern) bei einem doppelten Relativsatze gebraucht: Qviqve Romae qviqve in exercitu erant (Liv. XXII, 26), = et qvi — et qvi; aber sonst in Prosa selten und nur bei der Verbindung einzelner Wörter, von denen das erste ein Pronomen ist: Meqve regnumqve meum (Sall. Jug. 10). Et — qve finden sich nur als ungenaue Verbindung zweier Sätze: Qvis est, qvin intelligat, et eos, qvi haec fecerint, dignitatis splendore ductos immemores fuisse utilitatum suarum, nosqve, qvum ea laudemus, nulla alia re nisi honestate duci? (Cic. Finn. V, 22).

Anm. 2. Ueber neqve — et, et — neqve s. §. 458 c.

Anm. 3. Qvum — tum, sowohl — als (über den Modus, wenn qvum einen Nebensatz bildet, s. §. 358 Anm. 3. Tum — tum bedeutet immer bald — bald, wie modo — modo, nunc — nunc, seltener in Prosa jam — jam, bei welchen und ähnlichen eintheilenden Ausdrücken nie eine copulative Partikel hinzugefügt wird). Seltenere Ausdrücke sind qva — qva (bei zwei einzelnen Wörtern), z. B. qva consules, qva exercitum hostes increpabant, und simul — simul, welches letztere in der Bedeutung sich partim — partim nähert, z. B. increpare simul temeritatem, simul ignaviam militum.

Anm. 4. Es mag hier angemerkt werden, daß, wenn man einer allgemeinen Bezeichnung eine speciellere Angabe hinzufügt, im Lateinischen

keine solche Partikel wie das deutsche nämlich gebraucht wird: Veteres philosophi in qvattuor virtutes omnem honestatem dividebant, prudentiam, justitiam, fortitudinem, modestiam (nämlich Einsicht, Gerechtigkeit u. s. w.). Wird eine Erklärung in einem neuen Satze hinzugefügt, so werden nam und enim gebraucht, z. B. tres enim sunt causae, es giebt nämlich drei Gründe. Das lateinische Wort nempe bedeutet: ja doch wohl (nicht wahr?), und drückt die Zuversicht aus, dasjenige, was man sagt, werde nicht geleugnet werden.

Disjunctive Conjunctionen sind aut, vel (ve, einem Worte angehängt), sive. Durch aut werden zwei wesentlich verschiedene Begriffe getrennt: Officia omnia aut pleraqve servantem vivere (Cic. Finn. IV, 6). Nihil aut non multum (non multum aut nihil omnino; semel aut non saepe). Das einfache aut wird daher besonders da gebraucht, wo man in Fragen, die eine Widerlegung oder eine Verneinung andeuten, oder bei der Angabe mißbilligender Urtheile und Verwerfung die Begriffe unterscheidet und aus einander hält: Ubi sunt ii, qvos miseros dicis, aut qvem locum incolunt? (Cic. Tusc. I, 6). Qvid est majus aut difficilius qvam severitatem cum misericordia conjungere? Homines locupletes et honorati patrocinio se usos aut clientes appellari mortis instar putant (Cic. Off. II, 20). (Ueber aut nach einer Negation s. §. 458 c Anm. 2.) Vel bezeichnet einen Unterschied, auf den es nicht ankommt, oder der bloß die Wahl eines Ausdrucks betrifft, z. B. A virtute profectum vel in ipsa virtute positum (Cic. Tusc. II, 20); bei den älteren Schriftstellern besonders, wo ein angemessenerer Ausdruck hinzugefügt wird (auch: vel potius; vel dicam; vel, ut verius dicam; vel etiam)*). Ein gleichgültiger Unterschied oder bloßer Namensunterschied wird auch durch ve bezeichnet, entweder bei untergeordneten Nebenbegriffen des Hauptsatzes oder (gewöhnlich) in Nebensätzen: Post hanc contionem duabus tribusve horis optatissimi nuntii venerunt (Cic. Phil. XIV, 6). Non satis est judicare, qvid faciendum non faciendumve sit (id. Finn. I, 14). Timet testis, ne qvid plus minusve, qvam sit necesse, dicat (id. pro Flacco 5; si plus minusqve dixero). — Wiederholt bezeichnet aut — aut einen Ge- §. 436.

---

*) Aut eloqventiae nomen relinqvendum est (Cic. de Or. II, 2), oder auch —; vel concidat omne caelum omnisqve natura consistat, necesse est (id. Tusc. I, 23).

gensatz, in welchem die Glieder sich ausschließen oder wenigstens als bestimmt verschieden und getrennt gedacht werden: Omne enuntiatum aut verum aut falsum est; aut omnino aut magna ex parte. Aut inimicitias aut labores aut sumptus suscipere nolunt (Cic. Off. I, 9). Durch vel — vel wird ein solcher Unterschied bezeichnet, bei dem dennoch beide Glieder verbunden werden können (theils — theils), oder bei dem es (in Beziehung auf das Ausgesagte) gleichgültig ist, welches Glied gewählt wird, oder der eigentlich nur einen verschiedenen Ausdruck betrifft: Postea, vel qvod tanta res erat, vel qvod nondum andieramus Bibulum in Syriam venisse, vel qvia administratio hujus belli mihi cum Bibulo paene est communis, qvae ad me delata essent, scribenda ad vos putavi (Cic. ad Fam. XV, 1). Nihil est tam conveniens ad res vel secundas vel adversas qvam amicitia (id. Lael. 5). Una atqve altera 'aestas vel metu vel spe vel poena vel praemiis vel armis vel legibus potest totam Galliam sempiternis vinculis adstringere (Cic. Prov. Cons. 14). Dieselbe Bedeutung hat bei den Dichtern ve — ve.

Anm. Vel steht auch in der Bedeutung sogar, besonders bei Superlativen, z. B. vel optime; fructus vel maximus. Per me vel stertas licet (Cic. Acad. II, 29); ferner bei der Anführung von Beispielen (z. B., auch nur, schon): Raras tuas qvidem, sed svaves accipio litteras; vel, qvas proxime acceperam, qvam prudentes! (Cic. ad Fam. II, 13). Qvam sis morosus, vel ex hoc intelligi potest, qvod —.

Sive (seu) steht nicht nur in der Bedeutung vel si, oder wenn, als Conditionalconjunction (§. 442 b), sondern auch als bloße disjunctive Conjunction, wo es einen unwesentlichen und unwichtigen Unterschied bezeichnet: Nihil perturbatius hoc ab urbe discessu sive (seu) potius turpissima fuga (Cic. ad Att. VIII, 3). Ascanius florentem urbem matri seu novercae reliqvit (Liv. I, 3. Bei den besten Schriftstellern einzeln fast nur mit potius, berichtigend). Bei sive — sive (wodurch jedoch in dieser Bedeutung nur Nomina oder Adverbien, nicht zwei Verben verbunden werden können) wird es unentschieden gelassen, welches Glied das richtige ist, als etwas, was in Beziehung auf das Gesagte gleichgültig ist: Ita sive casu sive consilio deorum immortalium, qvae pars civitatis Helvetiae insignem calamitatem populo Romano intulerat, ea princeps poenas persolvit (Caes. B. G. I, 12).

Adversative Conjunctionen sind sed, autem, verum §. 437.
(vero, ceterum), at. Doch ist zu merken, daß diese Wörter oft (als Adverbien) einen neuen selbstständigen Satz ohne eigentlich grammatische Verbindung anknüpfen.

Anm. Autem und vero stehen nicht am Anfange des Satzes, sondern nach einem Worte oder nach zwei eng verbundenen, wie nach einer Präposition mit ihrem Casus (de re publica vero), autem bisweilen sogar nach mehreren, die sich nicht wohl trennen lassen.

a. Sed **bezeichnet etwas, was das Vorhergehende ändert, beschränkt oder aufhebt (und entspricht im Ganzen am meisten dem deutschen aber)**: Ingeniosus homo, sed in omni vita inconstans. Non contentio animi qvaeritur, sed relaxatio. Saepe ab amico tuo dissensi, sed sine ulla ira. (Non qvod — sed qvia; non modo — sed u. s. w.) **In Uebergängen der Rede steht es, wenn man etwas verläßt und es ferner nicht erwähnt**: Sed haec parva sunt; veniamus ad majora. Ego a Qvinto nostro non dissentio; sed ea, qvae restant, audiamus (Cic. Legg. III, 11).

b. **Durch** autem **wird hingegen bloß etwas Anderes und Verschiedenes hinzugefügt, und es bezeichnet einen Gegensatz, welcher das Vorhergehende nicht aufhebt, oder bloß eine Bemerkung oder Fortsetzung**: Gyges a nullo videbatur, ipse autem omnia videbat (Cic. Off. III, 9). Mens mundi providet, primum ut mundus qvam aptissimus sit ad permanendum, deinde ut nulla re egeat, maxime autem, ut in eo eximia pulchritudo sit (id. N. D. II, 22). Orationes Caesaris mihi vehementer probantur; legi autem complures (id. Brut. 75). Nunc qvod agitur, agamus; agitur autem, liberine vivamus an mortem obeamus (id. Phil. XI, 10). Est igitur homini cum deo rationis societas; inter qvos autem ratio, inter eos etiam recta ratio communis est (id. Legg. I, 7).

c. At **macht mit Nachdruck auf etwas Verschiedenes und Entgegengesetztes aufmerksam (dagegen), und fügt es mehr als einen selbstständigen Satz hinzu**: Magnae divitiae, vis corporis, alia omnia hujusmodi brevi dilabuntur; at ingenii egregia facinora immortalia sunt (Sall. Jug. 2). *) **Häufig wird at gebraucht, um in einem neuen Satze einen eigenen oder fremden Einwurf oder die**

*) Ein längeres Beispiel Cic. de Divin. I, 36 §. 78.

Beseitigung eines Einwurfes hinzuzufügen (ja, aber): At memoria minuitur (Cic. Cat. M. 7), freilich, aber das Gedächtniß schwindet, sagt man. Nisi forte ego vobis cessare nunc videor, qvod bella non gero. At senatui, qvae sint gerenda, praescribo, et qvomodo (id. ib. 6). (Diese Bedeutung ist : ' at enim, at vero verstärkt enthalten.) Ferner steht at oft in der Bedeutung so — doch (wenigstens, nach Bedingungssätzen): Si se ipsos illi nostri liberatores e conspectu nostro abstulerunt, at exemplum reliqverunt (Cic Phil. II, 44). Res, si non splendidae, at tolerabiles (at tolerabiles tamen, attamen tolerabiles). Auch ist at in hinzugefügten fragenden Ausrufen zu merken: Una mater Cluentium oppugnat. At qvae mater! (Cic. pro Cluent. 70). Aeschines in Demosthenem invehitur. At qvam rhetorice! qvam copiose! (id. Tusc. III, 26); und in plötzlich hervorbrechenden Bitten und Wünschen: At te di deaeqve perduint! (Ter. Hec. I, 2, 59). Daß dich doch —!

Anm. Atqvi bezeichnet eine Einwendung und Versicherung (ungefähr: ja, aber eben); in Folgerungen bedeutet es aber nun (ferner): Qvod si virtutes sunt pares, paria etiam vitia esse necesse est. Atqvi pares esse virtutes facillime perspici potest (Cic. Par. III, 1; bisweilen auch autem).

d. Verum hat fast dieselbe Bedeutung wie sed (z. B. sed etiam und verum etiam, und in Uebergängen: Verum de his satis dictum est), drückt aber die Berichtigung des Vorhergehenden etwas stärker aus. Ceterum wird von einigen Schriftstellern (Sallust, Livius) statt sed oder verum in vielen, aber nicht in allen Verbindungen gebraucht (z. B. nicht ceterum etiam). Vero enthält eigentlich eine Versicherung und Bestätigung (gewiß, ja), steht aber als Verbindungspartikel, wenn das Hinzugefügte noch stärker als das Vorhergehende ausgesprochen und versichert wird, so daß ein besonderer Nachdruck auf das Wort vor vero fällt: Musica Romanis moribus abest a principis persona, saltare vero etiam in vitio ponitur (Corn. Epam. 1); oder: saltare vero multo etiam magis, oder: saltare vero ne libero qvidem dignum judicatur. Tum vero furere Appius (historischer Infinitiv), aber da wurde Appius völlig rasend. Auf dieselbe Weise sagt man neqve vero, und (aber) auch nicht, und das nicht: Est igitur causa omnis in opinione, nec vero aegritudinis solum, sed etiam reliqvarum omnium perturbationum (Cic. Tusc. III, 11). Auch kann vero versichernd bei qvum — tum hinzugefügt werden: Pompejus qvum semper tuae laudi favere mihi visus est, tum vero, lectis tuis litteris, perspectus est a me toto animo de te ac de tuis commodis cogitare (Cic. ad Fam. 1, 7).

Anm. Eine adversative Conjunction wird oft ausgelassen, wenn von verschiedenen Subjecten Entgegengesetztes oder dasselbe, aber mit verschiedener Nebenbestimmung ausgesagt wird, selbst zwischen zwei beigeordneten Nebensätzen, wenn ihre Beziehung auf einander ohnehin hinlänglich klar ist: Opinionum commenta delet dies, naturae judicia confirmat (Cic. N. D. II, 2). Opifices in artificiis suis utuntur vocabulis nobis incognitis, usitatis sibi (id. Finn. III, 2). Qvum primo Galli tantum avidi certaminis fuissent, deinde Romanus miles ruendo in dimicationem aliqvantum Gallicam ferociam vinceret, dictatori neutiqvam placebat fortunae se committere adversus hostem iis animis corporibusqve, qvorum omnis in impetu vis esset, parvā eādem langvesceret morā (Liv. VII, 12). Qvid est, qvamobrem abs te Q. Hortensii factum non reprehendatur, reprehendatur meum? (Cic. pro Sull. 1).

Bisweilen werden zwei Sätze, entweder ohne Conjunction oder durch autem oder vero dergestalt als coordinirt verbunden, daß die Aussage nicht den Inhalt jedes Satzes für sich, sondern die Verbindung des Inhalts beider Sätze betrifft. Der Sinn könnte deshalb auch so ausgedrückt werden (und wird im Deutschen oft so ausgedrückt), daß der eine Satz als Nebensatz durch eine Conjunction an den andern gefügt würde. Diese Form wird gebraucht, wenn man, um etwas zu beweisen, auf die Uebereinstimmung oder Verschiedenheit, Verträglichkeit oder Unverträglichkeit zweier Sätze aufmerksam macht, und die verbundenen Sätze werden entweder fragend (seltener verneinend) ausgesagt oder an einen Hauptsatz angeknüpft, der die Verbindung als eine Ungereimtheit oder Verkehrtheit bezeichnet. Qvid igitur? Hoc pueri possunt, viri non poterunt? (Cic. Tusc. II, 14). Cur igitur jus civile docere semper pulchrum fuit, ad dicendum si qvis acuat aut adjuvet in eo juventutem, vituperetur? (id. Or. 41: wenn es also stets rühmlich gewesen —, wie sollte jemand getadelt werden — ?). Est profecto divina vis, neqve in his corporibus atqve in hac imbecillitate nostra inest qviddam, qvod vigeat et sentiat, et non inest in hoc tanto naturae tam praeclaro motu (id. pro Mil. 31: und wenn es in unsern Körpern etwas giebt, was lebt und empfindet, so ist es undenkbar, daß es nicht etwas geben sollte, u. s. w.). Qvid causae est, cur Cassandra furens futura prospiciat, Priamus sapiens idem facere non qveat? (id. Div. I, 39). Neminem oportet esse tam stulte arrogantem, ut in se rationem et mentem putet inesse, in caelo mundoqve non putet (id. Legg. II, 7). Eine Doppelfrage dieser Art wird oft durch an (oder —? §. 453) an das Vorhergehende geknüpft: An ex hostium urbibus Romam ad nos transferri sacra religiosum fuit, hinc sine piaculo in hostium urbem Vejos transferemus? (Liv. V, 52). §. 438.

(Unterordnende Verbindung.) Ueber die Conjunctionen, mit welchen Gegenstandssätze im Conjunctiv gebildet werden, s. den Anhang zum Cap. 8 dieses Abschnittes (§. 371 ff.); über Sätze mit qvod zur Angabe eines stattfindenden Verhältnisses s. §. 397 und 398 b. §. 439.

Anm. 1. (Attraction.) Bisweilen findet sich bei Gegenstandssätzen mit Conjunctionen oder in abhängigen Fragesätzen die Unregelmäßigkeit, daß ein Substantiv (Pronomen), das im Gegenstandssatze Subject sein sollte, in den Hauptsatz hineingezogen wird, entweder als Object des Verbums oder als Subject, falls das Verbum sonst unpersönlich (intransitiv oder im Passiv) stand. In guter Prosa ist diese Attraction jedoch sehr selten und findet sich nach einem activen Verbum nur, wo der Schriftsteller anfangs an eine andere Wendung der Rede gedacht, dann aber den Nebensatz hinzugefügt hat: Istuc, qvicqvid est, fac me, ut sciam (Ter. Heaut. I, 1, 32). Simul veroor Pamphilum, ne orata nostra neqveat diutius celare (Hec. IV, 1, 60, = ne Pamphilus). Qvae timebatis, ea ne accidere possent, consilio meo ac ratione provisa sunt (Cic. de Leg. Agr. II, 37, statt provisum est). Nam sangvinem, bilem, pituitam, ossa, nervos, venas, omnem deniqve membrorum et totius corporis figuram videor posse dicere, unde concreta et qvomodo facta sint (id. Tusc. I, 24). Nosti Marcellum, qvam tardus et parum efficax sit (Cael. Cic. ad Fam. VIII, 10).

Anm. 2. Wo durch die Pronomen hic und besonders ille auf ein Verhältniß hingewiesen wird, dessen Angabe folgen soll, wird diese Angabe, statt eines Satzes mit qvod, oft in einem unabhängigen Satze mit enim oder nam hinzugefügt. Atqve etiam illa concitatio declarat vim in animis esse divinam. Negant enim sine furore qvemqvam poëtam magnum esse posse (Cic. de Div. I, 37). Sed illa sunt lumina duo, qvae maxime causam istam continent. Primum enim negatis fieri posse etc. (id. Acad. II, 33).

§. 440. (Folgesätze und Absichtssätze.) Ein Folgesatz kann entweder an ein vorhergehendes demonstratives Wort, das ein Maß oder einen Grad bezeichnet (sic, ita, adeo, tam, tantus, talis, is u. s. w.) geknüpft oder ohne eine solche vorhergehende Hinweisung hinzugefügt werden. Zu merken ist der Gebrauch von qvam ut nach einem Comparativ in der Bedeutung: (größer) als daß, zu (groß) als daß. (Auch qvam qvi, §. 30? Anm. 1.)

Anm. 1. Tantum abest, ut — ut (nicht: ut potius): Tantum abest, ut amicitiae propter indigentiam colantur, ut ii, qvi propter virtutem minime alterius indigeant, liberalissimi sint et beneficentissimi (Cic. Lael. 14). Bisweilen wird bei tantum abest, ut der zweite Satz unabhängig gesetzt, statt als Folgesatz durch ut angeknüpft zu werden: Tantum abfuit, ut inflammares nostros animos: vix somnum tenebamus (id. Brut. 80).

Anm. 2. Bisweilen kann ein Gegenstandssatz mit ut und ein Folgesatz bei demselben Hauptsatze stehen: A ceteris forsitan ita petitum sit, ut dicerent, ut utrumvis salvo officio facere se posse arbitrarentur (Cic. pro Rosc. Am. 1).

Anm. 3. Ut non (auf eine solche Weise, daß nicht) wird nach einem negativen Satz gebraucht, um die nothwendige und unausbleibliche Folge zu bezeichnen (nicht — ohne daß), z. B. Ruere illa non possunt, ut haec non eodem labefacta motu concidant (Cic. pro Leg. Man. 7).

Dasselbe wird durch qvin ausgedrückt, z. B. Nunqvam accedo, qvin abs te abeam doctior (Ter. Eun. IV, 7, 21). Qvin, daß nicht (s. §. 375 c Anm. 4), wird überhaupt nach verneinenden Aussagen (nemo, nihil est, u. s. w.) und nach Fragen, die einen verneinenden Sinn haben (qvis est, u. s. w.) gebraucht, um das zu bezeichnen, was ganz allgemein, kein Subject und keinen Fall ausgenommen, gilt: Nihil est, qvin male narrando possit depravari (Ter. Phorm. IV, 4, 16 = qvod non). Hortensius nullum patiebatur esse diem, qvin aut in foro diceret aut meditaretur extra forum (Cic. Brut. 88). Nunqvam tam male est Siculis, qvin aliqvid facete et commode dicant (id. Verr. IV, 43).

Anm. 4. In die Bedeutung wenngleich, gesetzt auch daß geht ut über, indem es zuerst bedeutet: auch wenn die Sache so gedacht wird, daß; der Satz ist also ein Folgesatz, und verneinend heißt es ut non: Ut qvaeras omnia, qvomodo Graeci ineptum appellent, non reperies (Cic. de Or. II, 4). Verum ut hoc non sit, tamen praeclarum spectaculum mihi propono (id. ad Att. II, 15).

Anm. 5. Qvo, damit desto (= ut eo), wird gebraucht, wenn ein Comparativ folgt. Selten steht es für das bloße ut oder in der Bedeutung: um dadurch, z. B. Deos hominesqve testamur, nos arma neqve contra patriam cepisse neqve qvo pericula aliis faceremus (Sall. Cat. 33). (Auch qvare steht bisweilen entweder in der Bedeutung: damit dadurch, oder: (so) daß deswegen: Permulta sunt, qvae dici possunt, qvare intelligatur, summam tibi fuisse facultatem maleficii suscipiendi; Cic. pro Rosc. Am. 33.)

Anm. 6. Durch eine Kürze des Ausdrucks steht bisweilen ein Absichtssatz so, daß er nicht die Absicht der im Hauptsatze erwähnten Handlung angiebt, sondern die Absicht, in welcher die Sache erwähnt und genannt wird. Senectus est natura loqvacior, ne ab omnibus eam vitiis videar vindicare (Cic. Cat. Maj. 16 = welches ich erwähne, damit ich nicht —). Eine ähnliche Kürze findet sich bisweilen bei si, qvoniam, qvandoqvidem, z. B. Qvandoqvidem est apud te virtuti honos, ut beneficio tuleris a me, qvod minis neqvisti, trecenti conjuravimus principes juventutis Romanae, ut in te hac via grassaremur (Liv. I, 12) = so will ich, damit du durch Güte dasjenige von mir erlangt haben mögest, was du durch Drohungen nicht hast erlangen können, Dir sagen: Dreihundert u. s. w.

Ueber die Causalconjunctionen (die entweder, wie qvod, qvia, die eigentliche Ursache oder, wie qvum, qvoniam, verstärkt qvoniam qvidem, qvando, qvandoqvidem, bloß die Veranlassung und ein allgemeines, die Handlung begründendes Verhältniß angeben) ist in grammatischer Rücksicht (in Beziehung auf die Form des Satzes) nichts weiter zu bemerken, als was oben im Cap. 3, (§. 357 und 358) vom Modus der dadurch angeknüpften Sätze gelehrt ist. Ueber die Zeitconjunctionen und die Form der dadurch verbundenen Sätze s. ebenfalls Cap. 2 und Cap. 3 (§. 358, 359 und 360). §. 441.

Anm. Noch kann bemerkt werden ut in der Bedeutung seitdem: Ut illos libros edidisti, nihil a te postea accepimus, Cic. Brut. 5.; auch: Annus est, qvum [ex qvo] illum vidi.

§. 442. a. Von den **Bedingungsconjunctionen** (conjunctiones conditionales) ist zu merken: Si bezeichnet in Beschreibungen und Erzählungen bisweilen mehr einen wiederholten Fall (so oft als, jedesmal wenn), als eine Bedingung (§. 359). Die Bedeutung von si wird genauer bestimmt in den Ausdrücken si modo, wenn anders, wenn sonst, si qvidem, wenn anders, wenn sonst (bisweilen fast causal: weil), si maxime, wenn auch noch so sehr, si forte, wenn vielleicht, si jam, wenn nun, ita, si, unter der Bedingung, falls. Bisweilen ist ein Satz an zwei Bedingungen geknüpft, eine allgemeinere (entferntere) und eine speciellere (nähere): Si qvis istorum dixisset, qvos videtis adesse, in qvibus summa auctoritas est, si verbum de republica fecisset, multo plura dixisse, qvam dixisset, videretur (Cic. Rosc. Am. 1. Vgl. über die Stellung §. 476 b). (Ueber si als Fragepartikel s. unten §. 451 d.)

Anm. 1. Obgleich der Nachsatz im Lateinischen gewöhnlich durch keine dem deutschen so entsprechende Partikel bezeichnet wird, kann dennoch tum oder (verstärkt) tum vero (ja dann) gesetzt werden, wenn der angegebene Fall mit Nachdruck hervorgehoben und anderen entgegengesetzt wird: Si id actum est, fateor me errasse, qvi hoc maluerim; sin autem victoria nobilium ornamento atqve emolumento reipublicae debet esse, tum vero optimo et nobilissimo cuiqve meam orationem gratissimam esse oportet (Cic. pro Rosc. Am. 49). (Si —, at s. §. 437 c.)

Anm. 2. Statt eines Bedingungssatzes mit si wird bisweilen in lebhafter Rede die Bedingung in einem selbstständigen Satze ausgesagt, auf welchen das Bedingte ebenfalls in einem besonderen Satze folgt. Dies geschieht im Indicativ, wenn von etwas die Rede ist, was wirklich hin und wieder stattfindet oder vielleicht stattfinden wird, und dessen Wirklichkeit hier weder bejaht noch verneint wird (bisweilen auch in fragender Form), sonst im Conjunctiv als eine erdichtete Annahme (§. 352): De paupertate agitur: multi patientes pauperes commemorantur; de contemnendo honore: multi inhonorati proferuntur (Cic. Tusc. III, 24). Rides: majore cachinno concutitur; flet, si lacrimas conspexit amici (Juven. III, 100). Roges me (gesetzt, du fragst mich), qvalem deorum naturam esse ducam: nihil fortasse respondeam; qvaeras, putemne talem esse, qvalis modo a te sit exposita: nihil dicam mihi videri minus (Cic. N. D. I, 21). Dares hanc vim M. Crasso, ut digitorum percussione heres posset scriptus esse, qvi re vera non esset heres: in foro, mihi crede, saltaret (id. Off. III, 19). In einem wirklichen Bedingungssatze wird hingegen si nur von den Dichtern in wenigen Stellen ausgelassen, wo der Zusammenhang und die Form des Verbums das Verhältniß hinlänglich zeigen: Tu qvoqve magnam partem opere in tanto, sineret dolor, Icare, haberes (Virg. Aen. VI, 30).

Anm. 3. Um zu bezeichnen, daß etwas aus einer Bedingung oder aus einem Verhältnisse nicht folgt, wird die Negation vor den Bedingungssatz gesetzt: Non, si Opimium defendisti, Carbo, idcirco te isti bonum civem putabunt (Cic. de Or. II, 40). (Non, si —, idcirco non, es folgt nicht, daß nicht —; s. §. 460.)

b. Statt si steht sin (auch sin autem) in der Bedeutung: aber wenn, wenn hingegen, entweder nach einem anderen Bedingungssatze mit si, oder ohne daß ein solcher vorhergeht: Si plane a nobis deficis, moleste fero; sin Pansae assentari commodum est, ignosco (Cic. ad Fam. VII, 12). Luxuria qvum omni aetati turpis, tum senectuti foedissima est; sin autem etiam libidinum intemperantia accessit, duplex malum est (id. Off. I, 34). Sive steht für vel si, oder wenn, z. B. Postulo, sive aeqvum est, oro (Ter. Andr. I, 2, 19), = vel, si aeqvum est, oro, wie es auch heißt. Sive — sive verdoppelt, mit einem gemeinschaftlichen Nachsatze, bedeutet sei es — sei es, mag nun — mag nun (§. 332 Anm.). Aber im Lateinischen kann sive — sive auch so stehen, daß jedes sive den Vordersatz zu einem besonderen Nachsatze bildet, wenn zwei Fälle aufgestellt werden und für jeden die Folge angegeben wird (ein Dilemma): Sive enim ad sapientiam perveniri potest, non paranda solum ea, sed fruenda etiam est; sive hoc difficile est, tamen nullus est modus investigandi veri (Cic. Finn. I, 1). (Im Deutschen kann das, wodurch dieses sive — sive sich von si — sin unterscheidet, nur durch eine Umschreibung ausgedrückt werden: Denn entweder kann man die Weisheit erreichen oder nicht; im ersten Falle u. s. w.)

Anm. Statt: sive volo sive nolo heißt es in täglicher Rede auch: velim, nolim (gesetzt ich wolle, gesetzt ich wolle nicht = ich mag wollen oder nicht).

c. Eine verneinende Bedingung wird durch nisi, wenn nicht, (außer wenn), ausgedrückt, so daß der Fall ausgenommen wird, in welchem etwas nicht stattfindet, was sonst stattfindet oder stattfinden würde. (Ni alterthümlich, in gewissen Ausdrücken der gerichtlichen Sprache und des täglichen Lebens und bisweilen sonst, z. B. bei ita: ni ita est. Statt nisi findet sich bisweilen nisi si, außer wenn, außer in dem Falle, daß.) Si non, mit Nachdruck auf der Negation, steht nur, wo non sich mit dem folgenden Verbum zu einem negativen Begriff verbindet (nicht thun, nicht sein), der im Gegensatz zu der affirmativen Vorstellung hervorgehoben wird, so daß der Fall, in welchem etwas stattfindet oder stattfinden wird, negativ ausgedrückt wird:

Glebam commosset in agro decumano Siciliae nemo, si Metellus hanc epistolam non misisset (Cic. Verr. III, 18), wenn M. es unterlassen hätte, diesen Brief zu schicken. Fuit apertum, si Conon non fuisset, (falls C. nicht gewesen wäre), Agesilaum Asiam Tauro tenus regi erepturum fuisse (Corn. Con. 2). Aeqvitas tollitur omnis, si habere suum cuiqve non licet (Cic. Off. II, 22), falls Hindernisse in den Weg gelegt werden, daß Jedermann das Seinige behalte. In den meisten Fällen kann hier auch nisi stehen, mit einem geringen Unterschiede, z. B. nisi Conon fuisset, wenn nicht Conon gewesen wäre; jedoch nicht immer, z. B. Si feceris id, qvod ostendis, magnam habebo gratiam; si non feceris, ignoscam (Cic. ad Fam. V, 19). In der Bedeutung: wenn auch nicht, (so doch —) steht daher nie nisi, sondern si non (auch si minus, meist wo kein besonderes Verbum da ist), z. B. Si mihi republica bona frui non licuerit, at carebo mala (Cic. pro Mil. 34). Cum spe, si non bona, at aliqva tamen vivere. Hoc si minus verbis, re confiteri cogitur (Cic. de Fat. 10). Wenn nicht, ohne Verbum, im Gegensatz zum Vorhergehenden, heißt si (sin) minus, seltener si non: Si id assecutus sum, gaudeo; sin minus, hoc me tamen consolor, qvod posthac nos vises (Cic. ad Fam. VII, 1). Si qvid novisti rectius istis, candidus imperti; si non, his utere mecum (Hor. Ep. I, 6, 67).

Anm. 1. Nisi forte, außer wenn eben, wenn nicht vielleicht, es sei denn daß (als Vermuthung), knüpft eine Beschränkung und Ausnahme an das Vorhergehende: Nemo fere saltat sobrius, nisi forte insanit (Cic. pro Mur. 6). Oft wird auf diese Weise eine ironische oder spottende Vermuthung angeknüpft: Non possum reperire, qvamobrem te in istam amentiam incidisse arbitrer, nisi forte id egisti, ut hominibus ne oblivisci qvidem rerum tuarum male gestarum liceret (Cic. Verr. III, 80). (Nisi vero ist immer ironisch.)

Anm. 2. Zu verneinenden Wörtern und zu fragenden mit verneinendem Sinne wird nisi in der Bedeutung außer gesetzt: Qvod adhuc nemo nisi improbissimus fecit, posthac nemo nisi stultissimus non faciet (Cic. Verr. III, 94). Quem unqvam senatus civem nisi me (= praeter me) nationibus exteris commendavit? (id. pro Sest. 60). Nunqvam vidi animam rationis participem in ulla alia nisi humana figura (id. N. D. I, 31). Nihil aliud fecerunt nisi rem detulerunt (Cic. pro Rosc. Am. 37). So gehören oft non und nisi zusammen (nicht — außer, nur), jedoch bei den besten Schriftstellern gern durch die Stellung getrennt: Primum hoc sentio, nisi in bonis viris amicitiam esse non posse (Cic. Lael. 5).

Anm. 3. Nach einem negativen Satze (oder einem solchen, worin eine Verneinung angedeutet ist) wird durch nisi (nisi tamen) eine Ausnahme hinzugefügt (nur, nur so viel, doch): De re nihil possum judicare; nisi illud mihi persvadeo, te, talem virum, nihil temere fecisse (Cic. ad Fam. XIII, 73). Plura de Jugurtha scribere dehortatur me fortuna

mea, et jam antea expertus sum, parum fidei miseris esse; nisi tamen intelligo, illum supra, qvam ego sum, petere (Sall. Jug. 24). (Nisi qvod, außer insofern, auch nach affirmativen Sätzen: Tusculanum et Pompejanum valde me delectant; nisi qvod me aere alieno obruerunt, Cic. ad Att. II, 1.)

Einräumende Conjunctionen (conjunctiones concessivae) heißen diejenigen, welche einen widerstreitenden Umstand bezeichnen, ungeachtet dessen der Hauptsatz stattfindet, entweder so, daß man bloß die Annahme des Umstandes erlaubt, oder daß man aussagt, er finde wirklich statt; solche sind qvamvis, licet, qvanqvam, etsi, tametsi (tamenetsi), etiamsi, gewöhnlich, wo der Concessivsatz vorangeht, mit folgendem tamen; s. §. 361 mit den Anmerkungen. (Ut, gesetzt auch, wenn auch, s. §. 440 a Anm. 4. Qvum, da doch, während hingegen, s. §. 358 Anm. 3.) Von diesen werden qvanqvam, etsi, tametsi (am häufigsten qvanqvam) auch so gebraucht, daß sie nicht einen Nebensatz bezeichnen, sondern eine beschränkende Bemerkung und Berichtigung selbstständig und als Hauptsatz an das Vorhergehende anknüpfen (jedoch, und doch, freilich, obgleich). Qvanqvam non sumus ignari, multos studiose contra esse dicturos. Qvanqvam qvid loqvor? Qvanqvam qvis ignorat, tria Graecorum esse genera? (So oft, wo man die vorhergehende Betrachtung und Rede als unnütz oder überflüssig abbricht.) Etsi persapienter et qvodam modo tacite dat ipsa lex potestatem defendendi (Cic. pro Mil. 4): Doch es ist überflüssig zu erörtern, daß das Gesetz bisweilen einer höheren Rücksicht weichen muß: denn das Gesetz selbst —. Mihi etiam qvi optime dicunt, tamen, nisi timide ad dicendum accedunt et in exordienda oratione perturbantur, paene impudentes videntur. Tametsi id accidere non potest (Cic. de Or. I, 26). §. 443.

Anm. Spätere Schriftsteller verbinden Concessivpartikeln ohne eigenes Verbum nicht bloß mit Participien (s. §. 424 Anm. 4, §. 428 Anm. 2), sondern auch mit Adjectiven und anderen Nebenbestimmungen eines Satzes, z. B. Cicero immanitatem parricidii, qvanqvam per se manifestam, tamen etiam vi orationis exaggerat (Qvint. IX, 2, 53, statt: qvanqvam per se manifesta est). Bei den Aelteren findet sich nur qvamvis mit einem Adjectiv in der Bedeutung: ob auch noch so —, z. B. Si hoc onere carerem, qvamvis parvis Italiae latebris contentus essem (Cic. ad Fam. II, 16).

Die **comparativen Conjunctionen** sind von zweierlei Art: §. 444.

a. Eine Aehnlichkeit (wie, gleichwie) bezeichnen die Partikeln ut, uti (ut — ita, item, sic; auch: wie zum Beispiel), sicut, velut (auch: zum Beispiel), ceu (dichterisch und bei späteren Prosaikern), tanqvam (auch: als ob; s. Anm. 1), qvasi (als ob; s. die Anm.); bei der Vergleichung zweier Sätze wird auch qvemadmodum gebraucht (selten qvomodo). (Prout, im Verhältniß wie, pro eo, ut —, pro eo, qvantum —.)

Anm. 1. Tanqvam bezeichnet selten (und qvasi noch seltener) eine Vergleichung zweier Sachen, welche beide als stattfindend ausgesagt werden (Artifex partium in republica tanqvam in scena optimarum, Cic. pro Sest. 56; ein Künstler, der im Staat wie auf der Bühne die beste Rolle spielt. Tanqvam poëtae boni solent, sic tu in extrema parte muneris tui diligentissimus esse debes, id. ad Q. Fr. I, 1, c. 16). Es heißt in dem Falle gewöhnlich ut, sicut, qvemadmodum, — ita. Ein zur Vergleichung bloß angenommener hypothetischer Satz (als ob, §. 349) wird bezeichnet durch tanqvam oder tanqvam si, velut si (ut si, selten bloß velut) und qvasi. Qvasi (qvasi vero) steht besonders, wenn man spottend oder berichtigend angiebt, was nicht der Fall ist: Qvasi ego id curem! Als ob ich mich daran kehrte! Qvasi vero haec similia sint (non multum intersit)! (Perinde oder proinde qvasi, perinde tanqvam, auf dieselbe Weise, als ob; perinde ac si *).

Anm. 2. Qvasi steht vor einem Worte, um anzuzeigen, daß es bildlich und annäherungsweise zur Bezeichnung einer Sache gebraucht wird, z. B. Servis respublica qvaedam et qvasi civitas domus est (Plin. Ep. VIII, 16). (Qvasi morbus qvidam, qvasi qvoddam vinculum.)

Anm. 3. Eine Vergleichung durch ut — ita wird oft gebraucht, um auf eine Verschiedenheit aufmerksam zu machen und das erste Glied durch das zweite zu beschränken, mit der Bedeutung: zwar — aber (auf der andern Seite): Ut errare potuisti (qvis enim id effugerit?), sic decipi te non potuisse qvis non videt? (Cic. ad Fam. X, 20). Consul ut fortasse vere, sic parum utiliter in praesens certamen respondit (Liv. IV, 6). Ueber den Gebrauch von ut — ita mit qvisqve s. §. 495. Ita (mit einem Wunsche) — ut wird beim Schwören gebraucht (so wahr): Ita me dii ament, ut ego nunc non tam mea causa laetor qvam illius (Ter. Heaut. IV, 1, 8). Auch kann der Wunsch allein, ohne ut, als Parenthese in die Versicherung eingeschoben werden: Saepe, ita me di juvent, te auctorem consiliorum meorum desideravi (Cic. ad Att. I, 16).

Anm. 4. Man merke sich die Ausdrucksweise: Ajunt hominem, ut erat furiosus, respondisse etc. (Cic. pro Rosc. Am. 12, mit dem Adjectiv in dem Vergleichungssatze: rasend, wie er war = qvo erat furore, nicht h. furiosum, ut erat).

---

*) Perinde ac statt perinde ac si, sicut statt velut si sind seltene Ausdrücke.

Anm. 5. Wo ein Beispiel zur Bestätigung des Vorhergehenden angeführt wird, geschieht dies nicht, wie im Deutschen, demonstrativ (So hat zum Beispiel dein Vater mir neuerdings erzählt), sondern relativ mit ut (velut): Ut nuper pater tuus mihi narravit —.

b. Als Conjunctionen, welche die Vergleichungsglieder bloß verbinden, ohne selbst Aehnlichkeit (Gleichheit) zu bezeichnen, werden qvam und ac, atqve gebraucht. Qvam steht nach tam (so — als), nach Comparativen und Wörtern mit comparativer Bedeutung, wie ante, post, supra, malo, praestat. (Dimidius, multiplex qvam.) Ac, das auch einfache copulative Conjunction ist, steht in der Bedeutung wie, als bei Adjectiven und Adverbien, welche eine Aehnlichkeit oder Unähnlichkeit (Gleichheit oder Ungleichheit) bezeichnen, nämlich similis, dissimilis, similiter, par, pariter, aeqve, juxta, perinde oder proinde, contrarius, contra, alius, aliter, secus, pro eo (im Verhältniß wie), und zuweilen nach idem, talis, totidem für qvi, qvalis, qvot (§. 328 b); auch in Verbindung mit si (perinde, similis, similiter, pariter, juxta, idem, ac si, als ob). Amicos aeqve ac semetipsos diligere oportet. Date operam, ne simili utamur fortuna, atqve antea usi sumus (Ter. Phorm. prol. 38). Similiter facis, ac si me roges, cur te duobus contuear oculis (Cic. N. D. III, 3). Aliter, atqve ostenderam, facio (id. ad Fam. II, 3). Longe alia nobis, ac tu scripseras, narrantur (id. ad Att. XI, 10). Non dixi secus, ac sentiebam (id. de Or. II, 6). Philosophia non proinde, ac de hominum vita merita est, laudatur (id. Tusc. V, 2). Cornelii filius Sullam accusat, idemqve valere debet, ac si pater indicaret (id. pro Sull. 18).

Anm. 1. Aeqve, juxta, proinde, contra, secus werden auch (seltener) mit qvam verbunden. Alius, aliter können mit qvam stehen, wenn der Satz, in welchem sie stehen, verneinend oder fragend mit verneinendem Sinn ist, bei späteren Schriftstellern (von Livius an) auch sonst bisweilen: Agitur nihil aliud in hac causa, qvam ut nullum sit posthac in republica publicum consilium (Cic. pro Rab. perd. 2). Cavebo, ne aliter Hortensius, qvam ego velim, meum laudet ingenium (id. Verr. I, 9). Jovis epulum num alibi qvam in Capitolio fieri potest? (Liv. V, 52). Te alia omnia, qvam qvae velis, agere, moleste fero (Plin. Ep. VII, 15). Anstatt nihil (qvid) aliud qvam heißt es oft nihil (qvid) aliud nisi, z. B. Bellum ita suscipi debet, ut nihil aliud nisi pax qvaesita videatur (Cic. Off. I, 23). (S. §. 442 c Anm. 2.)

Anm. 2. Statt similis, similiter, proinde ac si findet sich auch similis, similiter, proinde, ut si, tanqvam si, qvasi.

Anm. 3. Bisweilen kann ein copulativer Ausdruck einen comparativen vertreten, z. B. Haec eodem tempore Caesari mandata referebantur et legati ab Aedvis et a Treviris veniebant (Caes. B. G. I, 37), zu derselben Zeit empfing Cäsar diese Aufträge und kamen Gesandte —. Sehr selten findet man et nach alius und anderen Wörtern, wo es nicht rein copulativ verstanden werden kann.

Anm. 4. Dichterisch und bei späteren Schriftstellern wird bisweilen die Gleichheitsbezeichnung ohne Conjunction wiederholt: Aeqve pauperibus prodest, locupletibus aeqve (Hor. Ep. I, 1, 25).

§. 445. Der Gebrauch der **Relativsätze** hat im Lateinischen einige Eigenthümlichkeiten.

Zu einem relativen Satze kann wieder ein Nebensatz gefügt werden, in Beziehung auf welchen jener der Hauptsatz ist, z. B. ut ignava animalia, qvae jacent torpentqve, si cibum iis suggeras. Wenn dann der durch das Relativ bezeichnete Begriff auch zum Nebensatze als Demonstrativ gehört (wie in diesem Beispiele iis), so kann im Lateinischen das Relativ mit dem Nebensatze, der dann vorangestellt wird, verbunden werden und sich im Casus nach ihm richten (so daß im Hauptsatze ein Demonstrativ aus dem Nebensatze zu ergänzen ist): Ut ignava animalia, qvibus si cibum suggeras, jacent torpentqve (Tac. Hist. III, 36; gleichwie man sagen kann: Ignavis animalibus si cibum suggeras, jacent torpentqve). Is enim fueram, cui qvum liceret majores ex otio fructus capere qvam ceteris, non dubitaverim me gravissimis tempestatibus obvium ferre (Cic. R. P. I, 4) = qvi, qvum mihi liceret —, non dubitaverim. Demnächst kann im Lateinischen durch ein relatives Pronomen eine Verbindung eines Haupt- und Nebensatzes (eines Vorder- und Nachsatzes) angeknüpft werden, in welcher das relative Pronomen allein zum Nebensatze gehört (ohne zugleich als Demonstrativ im Hauptsatze ergänzt zu werden). Diese Satzverbindung drückt man im Deutschen entweder dadurch aus, daß man das Relativ in ein Demonstrativ (welches zum Nebensatze gehört) und eine Conjunction (welche zum Hauptsatze gehört) auflöst, oder man bedient sich einer Umschreibung; bisweilen kann der Nebensatz durch einen Infinitiv oder ein Substantiv mit einer Präposition gegeben werden: Ea svasi Pompejo, qvibus ille si paruisset, Caesar tantas opes, qvantas nunc habet, non haberet (Cic. ad Fam. VI, 6, = ut, si ille iis paruisset, Caesar tantas opes habiturus non fuerit cet.). Noli adversus eos me velle ducere, cum qvibus ne contra te arma ferrem, Ita-

liam reliqvi (Corn. Att. 4, = wider diejenigen, mit welchen ich nicht gegen dich die Waffen tragen wollte, so daß ich eben deshalb Italien verließ). Ea mihi dedisti, qvae ut conseqverer, qvemvis laborem suscepturus fui, eben dasjenige, welches zu erreichen ich u. s. w. (Populus Romanus tum ducem habuit, qvalis si qvi nunc esset, tibi idem, qvod illis accidit, contigisset; Cic. Phil. II, 7). So stoßen im Lateinischen bisweilen zwei relative Pronomen in demselben Satze (in verschiedenen Casus) zusammen, wenn der Nebensatz schon an sich relativ ist: Epicurus non satis politus est iis artibus, qvas qvi tenent, eruditi appellantur (Cic. Fin. I, 7; deren Besitzer Gelehrte heißen, oder: deren Besitz den Namen eines Gelehrten verschafft). Infima est condicio et fortuna servorum, qvibus, non male praecipiunt, qvi ita jubent uti ut mercenariis (id. Off. I, 13). (Ea mihi eripere conantur, qvae si adempta fuerint, nulla dignitatis meae conservandae spes relinqvatur = qvibus ademptis, §. 428 A. 7.)

Ein Relativsatz wird auf eine eigene Weise in einen Satz eingeschaltet oder ihm vorangestellt, um das Verhältniß dieses Satzes zu der im Relativsatze angedeuteten Beschaffenheit und Eigenschaft der Person oder Sache, von welcher gesprochen wird, zu bezeichnen. Gewöhnlich steht der Name der Eigenschaft als Subject mit sum, bisweilen wird er, mit dem Relativ verbunden, als beschreibender Ablativ oder Genitiv auf das Subject des Hauptsatzes bezogen: Si mihi negotium permisisses, qvi meus amor in te est, confecissem (Cic. ad Fam. VII, 2, wie, von welcher Art meine Liebe zu dir ist = nach meiner Liebe zu dir). Spero, qvae tua prudentia et temperantia est, te jam, ut volumus, vivere (id. ad Att. VI, 9). Qva es prudentia, nihil te fugiet (id. ad Fam. XI, 3). Ajax, qvo animo traditur (nämlich fuisse), millies oppetere mortem qvam illa perpeti maluisset (id. Off. I, 31). (Derselbe Sinn durch pro ausgedrückt: Tu pro tua prudentia, qvid optimum factu sit, videbis. Cic. ad Fam. X, 27.) §. 446.

Anm. Auf dieselbe Art wird bisweilen qvantus gebraucht: Qvanta ingenia in nostris hominibus esse video, non despero fore aliqvem aliqvando, qvi existat talis orator, qvalem qvaerimus (Cic. de Or. I, 21; nach den großen Talenten, die —). Illis, qvantum importunitatis habent, parum est impune male fecisse (Sall. Jug. 31).

Wo im Deutschen ein Subject erst durch das Verbum sein und ein Prädicatsnomen (einen Superlativ, eine Ordnungszahl oder ein Substantiv §. 447.

mit einem Adjectiv) charakterisirt und dann in einem darauf bezogenen Relativsatze die Handlung angegeben wird, mit Rücksicht auf welche es charakterisirt wurde, steht im Lateinischen gewöhnlich nur ein einfacher Hauptsatz, indem die Charakteristik durch eine Apposition ausgedrückt wird: Primum omnium Sejum vidimus, der erste, den wir sahen, war S. Hoc firmissimo utimur argumento (oder: Ex argumentis, qvibus utimur, firmissimum hoc est, mit dem Relativsatze zu der ganzen Classe, nicht: argumentum firmissimum, qvo utimur, hoc est). Caesar explorat, qvo commodissimo itinere vallem transire possit (Caes. B. G. V, 49). Non contemnendus hic hostis advenit (es ist kein verächtlicher Feind, der hier kommt).*)

§. 448. Die Lateiner gebrauchen oft das relative Pronomen, nicht um einen Nebensatz anzuknüpfen, sondern als Demonstrativ, um die Rede in einem neuen Satze fortzusetzen, so daß qvi für is steht, aber zugleich den Satz mit dem Vorhergehenden verknüpft, fast wie et is. (Also nie, wenn et oder eine andere Uebergangspartikel selbst gesetzt wird.) Doch kann dies nur geschehen, wo auf dem Pronomen kein Nachdruck (wegen eines Gegensatzes oder dergl.) ruht. Ein solches qvi kann dann auch in einem Vordersatze stehen und mit den Conjunctionen, die einen solchen bezeichnen, verbunden werden, z. B. qvi qvum = et qvum is). Auf dieselbe Weise stehen die relativen Partikeln qvare, qvamobrem, qvapropter, qvocirca (und deshalb, also). Caesar eqvitatum omnem mittit, qvi videant, qvas in partes hostes iter faciant. Qvi, cupidius novissimum agmen insecuti, alieno loco cum eqvitatu Helvetiorum proelium committunt (Caes. B. G. I, 15). Postremo insidias vitae hujusce Sex. Roscii parare coeperunt neqve arbitrabantur se posse diutius alienam pecuniam domino incolumi obtinere. Qvod hic simulatqve sensit, de amicorum cognatorumqve sententia Romam confugit (Cic. Rosc. Am. 9; sobald er dies merkte). Qvae qvum ita sint, nihil censeo mutandum (da dem nun so ist, —).

Anm. 1. Bisweilen bezieht sich ein solches Relativ freier auf eine nicht in den nächstvorhergehenden Worten genannte, aber in dem Zusammenhange gegebene und kurz vorher erwähnte Person oder Sache, z. B. Ad illam, qvam institui, causam frumenti ac decumarum revertar. Qvi qvum agros maximos per se ipsum depopularetur, ad minores civitates

---

*) Charilaus fuit, qvi ad Publium Philonem venit et tradere se ait moenia statuisse (Liv. VIII, 25): es war ein gewisser Ch. da; dieser kam —, nicht: Es war Ch., der (Charilaus ad Philonem venit).

habebat alios, qvos immitteret (Cic. Verr. III, 36, von Verres, dessen Handlungsweise in der ganzen Stelle besprochen wird).

Anm. 2. Im Lateinischen kann zum Relativ weder eine conclusive Partikel (igitur, ideo, welcher also) gefügt werden, noch eine adversative Conjunction (z. B. er gab mir ein Buch, das ich aber verloren habe), außer wo sed qvi im Gegensatz zu einem vorhergehenden Adjectiv steht: Vir bonus, sed qvi omnia negligenter agat. Aber wenn ein zusammengesetzter Satz mit einem relativen Satze anfängt, so wird die zum Hauptsatze gehörende Conjunction in den Relativsatz hineingezogen: Qvae autem (igitur) cupiditates a natura proficiscuntur, facile explentur = Eae autem (igitur) cupiditates, qvae cet.

Qvod (eigentlich das Neutrum des relativen Pronomens) steht bisweilen vor einer Nebensatzconjunction, welche die Periode anfängt, um den Zusammenhang des Gedankens mit dem Vorhergehenden anzudeuten, besonders vor si und nisi (qvod si, wenn nun, und wenn nun, aber wenn, qvod nisi), aber auch vor etsi, qvia, qvoniam, und vor utinam: Qvod si corporis gravioribus morbis vitae jucunditas impeditur, qvanto magis animi morbis impediri necesse est? (Cic. Finn. I, 18) und wenn nun —. Coluntur tyranni duntaxat ad tempus. Qvod si forte ceciderunt, tum intelligitur, qvam fuerint inopes amicorum (id. Lael. 15), aber wenn sie nun fallen —. Qvodsi illinc inanis profugisses, tamen ista tua fuga nefaria, proditio consulis tui scelerata judicaretur (id. Verr. I, 14), wenn du nun auch —. Qvod nisi Metellus hoc tam graviter egisset atqve illam rem imperio prohibuisset, vestigium statuarum Verris in tota Sicilia nullum esset relictum (id. ib. II, 66). Qvod etsi ingeniis magnis praediti qvidam dicendi copiam sine ratione conseqvuntur, ars tamen est dux certior qvam natura (id. Finn. IV, 4), und wenn nun auch —. Qvod qvia nullo modo sine amicitia firmam et perpetuam jucunditatem vitae tenere possumus, idcirco amicitia cum voluptate connectitur (id. ib. I, 20). In anderen Fällen, wo qvod vor qvum und ubi steht, hat es seine ursprüngliche Bedeutung als relatives Pronomen (statt des demonstrativen), so daß dasjenige, was durch das Pronomen kurz bezeichnet ist, alsdann bestimmter durch einen Accusativ mit dem Inf. (nach §. 395 Anm. 6) ausgedrückt wird, wodurch das Pronomen überflüssig wird, z. B. Criminabatur etiam M. Pomponius L. Manlium, qvod Titum filium, qvi postea est Torqvatus appellatus, ab hominibus relegasset et ruri habitare jussisset. Qvod qvum audisset adolescens filius, negotium exhiberi patri, accurrisse §. 449.

Quod si fängt auf dem Grunde des vorher gesagten ... Gesetzen oder Allgemeinen auf. Seyff. Lael. p. 1

Romam dicitur (Cic. Off. III, 31), als der Sohn dies merkte, daß man dem Vater — *).

§. 450. Ein directer Fragesatz, in welchem die Frage nicht durch ein fragendes Pronomen, pronominales Adjectiv oder Adverbium bezeichnet ist, kann ohne eine bezeichnende Partikel gesetzt werden, wenn man mit einem Ausdrucke von Zweifel und Verwunderung fragt, so daß man auf eine affirmativ ausgedrückte Frage eine verneinende Antwort und auf eine negative Frage eine bejahende Antwort erwartet: Tanti maleficii crimen probare te, Eruci, censes posse talibus viris, si ne causam qvidem maleficii protuleris? (Cic. Rosc. Am. 26.) Ut omittam vim et naturam deorum, ne homines qvidem censetis, nisi imbecilli essent, futuros beneficos et benignos fuisse? (id. N. D. I, 44). Clodius insidias fecit Miloni? (id. pro Mil. 22). Rogas? (id. ib. 22) Kannst du fragen? Infelix est Fabricius, qvod rus suum fodit? (Sen. de Prov. 3). Qvid? non sciunt ipsi viam, domum qva redeant? (Ter. Hec. III, 2, 25). Non pudet philosophum in eo gloriari, qvod haec non timeat? (Cic. Tusc. I, 21). Ein abhängiger einzelner (nicht disjunctiver) Fragesatz muß immer durch ein Fragewort bezeichnet werden **).

§. 451. Die Partikeln, welche zur Bezeichnung einer einzelnen Frage dienen, sind ne (einem Worte hinten angehängt), num (numne, numnam, numqvid, ecqvid), mit einer Negation nonne (si, ob). (Ueber an und utrum s. bei der disjunctiven Frage §. 452, 453.)

a.1) Ne bezeichnet, wenn es an das Verbum gehängt wird, eine Frage im Allgemeinen, ohne irgend eine (bejahende oder verneinende) Nebenbedeutung: Venitne pater? Doch deutet es bisweilen (in directen Fragen) eine Bejahung an, so daß es fast dasselbe ist wie nonne: Videmusne (videsne), ut pueri ne verberibus qvidem a contemplandis rebus perqvirendisqve deterreantur? (Cic. Finn. V, 18). Estne Sthenius is, qvi omnes honores domi suae magnificentissime gessit? (id. Verr. II, 46).

2) Wird ne hingegen einem anderen Worte als dem Verbum angehängt, so wird dadurch oft eine Verwunderung, bisweilen ein Zweifel ausgedrückt: Apollinemne tu Delium spoliare ausus es? illine tu templo tam sancto

---

*) Auf ähnliche Weise hat sich übrigens auch der ersterwähnte Gebrauch von qvod entwickelt.

**) Dic mihi: Lysippus eodem aere, eadem temperatione, ceteris omnibus centum Alexandros ejusdemmodi facere non posset? (Cic. Acad. II, 26) ist eine directe Frage: Sage mir: Würde Lysippus nicht — können?

manus impias afferre conatus es? (Cic. Verr. I, 18.) (Selten bei einem Verbum: Potestne, Crasse, virtus servire? id. de Or. I, 52.) In abhängigen Fragesätzen fällt die Nebenbedeutung weg (ob: Qvaero de Regillo, Lepidi filio, rectene meminerim, patre vivo mortuum. Cic. ad Att. XII, 24).*)

b. Num bezeichnet in directen Fragen fast immer, daß man die Verneinung der Frage erwartet, in abhängigen Sätzen giebt es nur die Frage im Allgemeinen an (ob). Der Zweifel wird durch numne (mit angehängtem ne) etwas stärker ausgedrückt: Num negare audes? (Cic. in Cat. I, 4.) Num facti Pamphilum piget? num ejus color pudoris signum usqvam indicat? (Ter. Andr. V, 3, 6.) Numne, si Coriolanus habuit amicos, ferre contra patriam arma illi cum Coriolano debuerunt? Num Viscellinum amici regnum appetentem debuerunt adjuvare? (Cic. Lael. 11.) (Num qvid vis? Steht etwas zu Befehl? ohne negative Bedeutung.) Legati speculari jussi sunt, num sollicitati animi sociorum a rege Perseo essent (Liv. XLII, 19). Der bloß fragende Ausdruck wird verstärkt durch die Hinzufügung von qvid (im Accusativ nach §. 229 b): Numqvid duas habetis patrias? (Cic. Legg. II, 2.) Scire velim, numqvid necesse sit esse Romae (id. ad Att. XII, 8). Ebenso in täglicher Rede durch numnam (wie in qvisnam, numqvisnam).

Anm. Auch ecqvid steht als bloße Fragepartikel, wenn man jemand auf etwas aufmerksam macht: Qvid est, Catilina? Ecqvid attendis? ecqvid animadvertis horum silentium? (Cic. in Cat. I, 8.) (Qvid venis? Warum kommst du?)

c. Nonne bezeichnet eine Frage, auf welche man eine bejahende Antwort erwartet, indem man sich auf dasjenige beruft, was der Angeredete anerkennen und einräumen muß: Qvid? canis nonne similis lupo? (Cic. N. D. I, 35.) Si qvi rex, si qva natio fecisset aliqvid in civem Romanum ejusmodi, nonne publice vindicaremus? non bello perseqveremur? (id. Verr. V, 58). (So oft bei Wiederholung nonne nur im ersten Gliede.) Qvaesitum ex Socrate est, Archelaum, Perdiccae filium, nonne beatum putaret (Cic. Tusc. V, 12).

Anm. Durch eine Frage mit nonne wird eine Gewißheit darüber, daß etwas so ist, ausgedrückt, durch eine Frage mit non (s. oben) eine Verwunderung darüber, daß etwas nicht so ist (nicht geschieht), und ein Zweifel an der Möglichkeit dieser Verneinung: Nonne meministi, qvid paullo ante dixerim? (Erinnerst Du dich nicht? Du erinnerst dich ja, —.) Tu hoc non vides? (Siehst Du dies wirklich nicht?) Doch findet sich nonne, wo man das bloße non erwarten sollte.

d. Si steht bisweilen in abhängigen Fragesätzen in der Bedeutung ob: Visam, si domi est (Ter. Heaut. I, 1, 118; mit dem Indicativ statt des Conjunctivs). Philopoemen qvaesivit, si Lycortas incolumis evasisset (Liv. XXXIX, 50). Doch ist dies in Prosa selten, außer bei exspecto und

*) Ain' tu? Ain' vero? Sagst du das? Was sagst du?

bei Verben, die einen Versuch bezeichnen (experior, tento, conor), wo es das Gewöhnliche ist: Ser. Sulpicius non recusavit, qvominus vel extremo spiritu, si qvam opem reipublicae ferre posset, experiretur (Cic. Phil. IX, 1). Tentata res est, si primo impetu capi Ardea posset (Liv. I, 57). Deshalb wird si (si forte) auch, ohne daß ein solches Verbum ausdrücklich vorhergegangen wäre, mit einem folgenden Conjunctiv von possum (volo) gesetzt, um eine Absicht und einen Versuch zu bezeichnen (ob vielleicht, um zu versuchen, ob vielleicht): Hostes circumfunduntur ex omnibus partibus, si qvem aditum reperire possint (Caes. B. G. VI, 37). Hannibal etiam de industria Fabium irritat, si forte accensum tot cladibus sociorum detrahere ad aeqvum certamen possit (Liv. XXII, 13).*)

§. 452. In einer disjunctiven Frage, in welcher gefragt wird, welches von zweien (oder mehreren) entgegengesetzten Gliedern bejaht oder verneint wird, wird das erste Glied durch utrum oder ne bezeichnet; doch kann auch (besonders bei einem kurzen und deutlichen Gegensatze) die Bezeichnung ausgelassen und die Frage bloß durch die Betonung ausgedrückt werden. Das zweite (und die übrigen) Glieder werden durch an (anne) bezeichnet, oder (besonders in abhängigen Fragen, deren erstes Glied unbezeichnet ist) durch ne. (Ne — ne ist selten und meist dichterisch; utrum — ne sehr selten.) Oder nicht heißt annon oder necne. Utrum nescis, qvam alte ascenderis, an id pro nihilo habes? (Cic. ad Fam. X, 26). Utrum Milonis corporis an Pythagorae tibi malis vires ingenii dari? (id. Cat. M. 10). Permultum interest, utrum perturbatione aliqva animi an consulto fiat injuria (id. Off. I, 8). Utrum hoc tu parum meministi, an ego non satis intellexi, an mutasti sententiam? (id. ad Att. IX, 2). Vosne L. Domitium an vos L. Domitius deseruit? (Caes. B. C. II, 32). Quaeritur, virtus suamne propter dignitatem an propter fructus aliqvos expetatur (Cic. de Or. III, 29). Sortietur an non? (id. Prov. Cons. 15). Deliberabatur de Avarico, incendi placeret an defendi (Caes. B. G. VII, 15). Refert, qvi audiant orationem, senatus an populus an judices (Cic. de Or. III, 55). In incerto erat, vicissent victine essent (Liv. V, 28). Nihil interesse putant, valeamus aegrine simus (Cic. Finn. IV, 25). (Qvi teneant oras, hominesne feraene, qvaerere constituit, Virg. Aen. I, 308.) Dicamne huic, an non dicam? (Ter.

*) Seu — seu in abhängiger disjunctiver Frage Virg. Aen. I, 218, ganz ungewöhnlich.

Eun. V, 4, 46). Qvaeritur, Corinthiis bellum indicamus an non (Cic. Inv. I, 12). Sunt haec tua verba necne? (id. Tusc. III, 18). Utrum vultis patri Flacco licuisse istam pecuniam capere necne? (id. pro Flacc. 25). Dii utrum sint necne sint, qvaeritur (id. N. D. III, 7). Demus beneficium necne, in nostra est potestate (id. Off. I, 15).

Anm. 1. Utrum (von uter, welcher von zweien) giebt gleich die Zahl der Glieder an (wird aber doch auch gebraucht, wo mehrere Glieder sind). Es wird verstärkt, wenn ne an das nächste durch die Frage betonte Wort gehängt wird: Est etiam illa distinctio, utrum illudne non videatur aegre ferendum, ex qvo suscepta sit aegritudo, an omnium rerum tollenda omnino aegritudo (Cic. Tusc. IV, 27). Bei den Dichtern auch utrumne in einem Worte.

Anm. 2. Verschieden hiervon ist utrum als Pronomen, dem zwei durch ne — an bezeichnete Glieder in Apposition sich anschließen: Aeqvum Scipio dicebat esse Siculos cogitare, utrum esset illis utilius, suisne servire an populo Romano obtemperare (Cic. Verr. IV, 33). (Utrum in einer einfachen Frage anstatt num gebraucht, ist eine sehr seltene Unregelmäßigkeit.)

An steht nicht allein im zweiten Gliede disjunctiver Fragen, sondern auch in solchen einfachen Fragen, die sich der vorhergehenden Rede ergänzend und bestärkend anschließen, wenn man fragt, was sonst (falls etwas gegen das Vorhergehende einzuwenden ist) oder was denn (falls ein darin liegender Gedanke bestätigt wird) der Fall sein muß, oder wenn man selbst zu einer Frage die Antwort oder eine Vermuthung darüber unter der Form einer neuen Frage hinzufügt (wobei an bisweilen die Bedeutung von nonne annimmt): Epicurus voluptatem sensus titillantem nimis etiam novit, qvippe qvi testificetur, ne intelligere qvidem se posse, ubi sit aut qvod sit ullum bonum praeter illud, qvod sensibus et corpore capiatur. An haec ab eo non dicuntur? (Cic. Finn. II, 3). Oder sagt er dies nicht? Qvasi non necesse sit, qvod isto modo pronunties, id aut esse aut non esse. An tu dialecticis ne imbutus qvidem es? (id. Tusc. I, 7). Oder hast du nicht einmal den Anfang der Dialektik gelernt? Sed ad haec, nisi molestum est, habeo, qvae velim. An me, inqvam, nisi te audire vellem, censes haec dicturum fuisse? (id. Finn. I, 8). Glaubst du denn, daß —? Qvid ais? an venit Pamphilus? (Ter. Hec. III, 2, 11). Was sagst du? Ist P. gekommen? Qvid dicis? an bello fugitivorum Siciliam virtute tua liberatam? (Cic. Verr. V, 2). Qvando autem ista vis evanuit? an postqvam homines minus creduli esse coeperunt? (nicht wahr? von der Zeit an, als —? id. Div. II, 57 *). Die Bedeutung oder? wird durch §. 453.

*) Numqvid duas habetis patrias? an est una illa patria communis? (Cic. Legg. II, 2; nicht disjunctiv, sondern erst einfache Frage: Habt Ihr vielleicht —? dann hinzugefügte: ist nicht vielmehr —?)

vero verstärkt: An vero dubitamus, qvo ore Verres ceteros homines inferiore loco solitus sit appellare, qvi ob jus dicendum M. Octavium poscere pecuniam non dubitarit? (Cic. Verr. I, 48.) Oder können wir zweifeln —? So wird durch an oder an vero oft eine Doppelfrage angeknüpft, welche einen Schluß enthält (§. 438). In anderen einfachen Fragen wird an nicht gebraucht, außer bei den späteren Schriftstellern und Dichtern in abhängigen Fragen, z. B. Reges dicuntur torqvere mero, qvem perspexisse laborant, an sit amicitia dignus (Hor. A. P. 436 *). Qvaeritur, an providentia mundus regatur (Qvinct. III, 5, 6). Hiervon ist jedoch auszunehmen der Gebrauch von an in der Bedeutung ob nicht (ob nicht vielleicht, zur Bejahung sich neigend) nach haud scio, nescio, dubito, dubium, incertum est und bisweilen nach anderen Ausdrücken, welche eine Ungewißheit bezeichnen (delibero, haesito): Qvae fuit unqvam in ullo homine tanta constantia? Constantiam dico? Nescio an melius patientiam possim dicere (Cic. pro Lig. 9). Aristotelem excepto Platone haud scio an recte dixerim principem philosophorum (id. Fin. V, 3). Est id qvidem magnum atqve haud scio an maximum (id. ad Fam. IX, 15). Dubito an Venusiam tendam et ibi exspectem de legionibus (id. ad Att. XVI, 5). Moriendum certe est, et id incertum, an hoc ipso die (id. Cat. M. 20). Qvi scis, an prudens huc se projecerit? (Hor. A. P. 462; woher weißt du, ob er nicht vielleicht —?) Die Ausdrücke haud scio an, nescio an erhalten also die Bedeutung vielleicht und bezeichnen eine Vermuthung, daß etwas sei. Einen Zweifel, ob etwas sei (welcher im Deutschen durch »ich weiß nicht, ob jemand, etwas« ausgedrückt wird), bezeichnet man dann dadurch, daß man verneinende Wörter folgen läßt: Contigit tibi, qvod haud scio an nemini (Cic. ad Fam. IX, 14). Hoc dijudicari nescio an nunqvam, sed hoc sermone certe non potest (id. Legg. I, 21). Atqve haud sciam an ne opus qvidem sit, nihil unqvam deesse amicis (id. Lael. 14), ob es überhaupt einmal zu wünschen ist **). Anne (mit angehängtem ne) wird nicht häufig gebraucht, und in Prosa nur im zweiten Gliede: Interrogatur, tria pauca sint anne multa (Cic. Acad. II, 29).

Anm. 1. An wird bisweilen ohne ausdrückliche Frage gebraucht, um eine Ungewißheit und ein Schwanken zwischen zwei Vorstellungen zu bezeichnen (oder vielleicht, ungewiß ob — oder): Themistocles, qvum ei Simonides an qvis alius artem memoriae polliceretur, Oblivionis, inqvit, mallem (Cic. Finn. II, 32). Ea suspicio, vitio orationis an rei, haud sane purgata est (Liv. XXVIII, 43) = incertum, vitio orationis an rei.

*) Die Dichter gebrauchen sogar bisweilen an — an in einer disjunctiven Frage: Virg. Aen. X, 680, Ov. Met. X, 254.

**) Bei den Späteren ist nescio an auch bloß: ich weiß nicht, ob (ohne Hinneigung zur Bejahung): Nescio an noris hominem, qvanqvam nosse debes (Plin. Ep. VI, 21).

Anm. 2. Von disjunctiven Fragen sind wohl zu unterscheiden Fragen über zwei (oder mehrere) verschiedene, aber nicht entgegengesetzte Glieder, durch aut verbunden, deren beider (oder aller) Verneinung erwartet wird: Qvid ergo? solem dicam aut lunam aut caelum deum? (Cic. N. D. I, 30.) Num me igitur fefellit? aut num Antonius diutius sui potuit esse dissimilis? (id. Phil. II, 36).

Eine Antwort wird bejahend ausgedrückt durch etiam, ita, ja, oder §. 454.
(versichernd) durch vero (selten verum), ja, gewiß, sane (sane qvidem), ja, wahrhaftig, ja wohl, oder bloß durch das Verbum, mit welchem gefragt ist. Auch verbindet man das Verbum und vero, oder vero und ein Pronomen, welches das fragliche Subject bezeichnet. Eine verneinende Antwort wird durch non, minime (versichernd minime vero) ausgedrückt. Eine berichtigende Antwort (nein, hingegen; vielmehr) wird durch imo (imo vero) bezeichnet: Aut etiam aut non respondere (Cic. Acad. II, 32). Dices: Habeo hic, qvos legam, non minus disertos. Etiam; sed legendi semper occasio est, audiendi non semper (Plin. Ep. II, 3). — Qvidnam? inqvit Catulus; an laudationes? Ita, inqvit Antonius (Cic. de Or. II, 10. Ita vero; ita est; ita prorsus). — Fuisti saepe, credo, qvum Athenis esses, in scholis philosophorum. Vero, ac libenter qvidem (id. Tusc. II, 11). (Facies? Verum, Ter. Heaut. V, 3, 11.) Visne locum mutemus et in insula ista sermoni reliqvo demus operam sedentes? Sane qvidem (Cic. Legg. II, 1). — Fierine potest? Potest. — Qvaesivi, fierine posset. Ille posse respondit. — Dasne, aut manere animos post mortem aut morte ipsa interire? Do vero (Cic. Tusc. I, 11). Qvaero, si haec emptoribus venditor non dixerit aedesqve vendiderit pluris multo, qvam se venditurum putarit, num injuste fecerit? Ille vero, inqvit Antipater (id. Off. III, 13) *). — Cognatus aliqvis fuit aut propinqvus? Non. (id. Verr. II, 43. Non fuit.) Num igitur peccamus? Minime vos qvidem (Cic. ad Att. VIII, 9). An tu haec non credis (Glaubst du denn dies nicht)? Minime vero (id. Tusc. I, 6). (Non faciam: Nein, das werde ich nicht thun.) — Causa igitur non bona est? Imo optima (id. ad Att. IX, 7). Qvid? si patriam prodere conabitur pater, silebitne filius? Imo vero obsecrabit patrem, ne id faciat (id. Off III, 23). Vivit? Imo vero etiam in senatum venit (id. in Cat. I, 1).

Anm. 1. Da vero bloß versichert, so kann es auch in Sätzen stehen, welche etwas, was bezweifelt worden, verneinend versichern, wo es durch nein zu übersetzen ist: Ego vero tibi non irascor, mi frater (nein, ich zürne dir nicht).

Anm. 2. Wenn man sogleich durch enim (nam) den Grund oder die Erklärung der Antwort hinzufügt, wird die Bejahung oder Verneinung oft durch kein eigenes Wort bezeichnet: Tum Antonius, Heri enim, inqvit, hoc mihi proposueram, ut hos abs te discipulos abducerem (Cic. de Or. II, 10), Ja, denn —. (Siqvidem —, Ja, wenn —.) de Fin. I, 7 c. Non tam [illegible] in hac particula [illegible] Handius [illegible] p. 194 [illegible] affirmationis [illegible] causae explicationisque [illegible] significatio [illegible] in particula ipsa [illegible] oritur. —

*) Maxime, gewiß gern (nach einem Befehle), Ter.

§. 455. **(Negationspartikeln.)** Das gewöhnliche Wort, mit welchem etwas verneinend ausgesagt wird, ist **non**, nicht. **Haud**, nicht, bezeichnet ursprünglich die Verneinung etwas weniger bestimmt (ungefähr wie das deutsche nicht eben), doch ist oft kein Unterschied in der Bedeutung merkbar; aber in guter Prosa wird haud gewöhnlich nicht mit Verben gebraucht (außer im Ausdrucke haud scio an), sondern nur mit Adjectiven und Adverbien (z. B. haud mediocris, haud spernendus, haud procul, haud sane, haud dubie, gewiß, unzweifelhaft), und bei einigen der besten Schriftsteller (Cicero, Cäsar) auch hier selten, bei anderen häufiger. Kaum, fast nicht, heißt **vix**.

Anm. 1. Wo die Verneinung einer Bejahung entgegengesetzt wird, steht haud auch nicht bei Adverbien; man kann nur sagen: non tam — qvam, non modo — sed, non qvo — sed.

Anm. 2. Neqvaqvam, keinesweges (neutiqvam meist nur bei den Dichtern); haudqvaqvam, keinesweges eben (homo prudens et gravis, haudqvaqvam eloqvens, Cic. de Or. I, 9).

Anm. 3. Non in Verbindung mit einem Verbum bedeutet oft: ich unterlasse zu. Hievon kommt der Ausdruck non possum mit non und einem Infinitiv: ich kann nicht unterlassen zu, ich kann nicht anders als (= facere non possum, qvin): Non potui non dare litteras ad Caesarem (Cic. ad Att. VIII, 2). Non poteram in illius patriae custodis tanta suspicione non metu exanimari (id. pro Mil. 24). Tuum consilium nemo potest non maxime laudare (id. ad Fam. IV, 7).

Anm. 4. Anstatt non steht bei Verben bisweilen nihil (nichts), in keiner Rücksicht, auf keine Weise (§. 229 b): Ea species nihil terruit eqvos (Liv. IV, 33), jagte den Pferden keinen Schrecken ein. De vita beata nihil repugno (Cic. N. D. I, 24). Nihil necesse est ad omnes tuas litteras rescribere (id. ad Att. VII, 2). Selten bei Adjectiven: Plebs Ardeatium, nihil Romanae plebi similis, in agros optimatium excursiones facit (Liv. IV, 9). (Nonnihil molesta haec sunt mihi, Ter. Ad. I, 2, 62.)

Anm. 5. In vertraulicher Rede und Schreibart und Nachahmungen derselben steht bisweilen nullus in Apposition zum Subjecte statt non, zum Theil mit verstärkter Bedeutung (gar nicht): Sextus ab armis nullus discedit (Cic. ad Att. XV, 22). Haec bona in tabulas publicas nulla redierunt (Cic. Rosc. Am. 44), sind gar nicht eingetragen worden. Multa possunt videri esse, qvae omnino nulla sunt (id. Acad. II, 15), gar nicht existirt. (Hingegen immer industria non mediocris, kein geringer Fleiß, wenn die Negation auf das Adjectiv geht, aber: Nemo magnus homo, nulla magna virtus invidiam effugit.)

§. 456. Die Verneinung als Wille, Wunsch oder Absicht wird durch **ne** bezeichnet. Ne wird also gebraucht in Wünschen (beim Con-

junctiv, §. 351), in Aufforderungen, etwas anzunehmen (§. 352), in Verboten und Warnungen (beim Imperativ oder Conjunctiv, §. 386), in Gegenstandssätzen nach Verben, die ein Wirken oder ein Streben und Wollen bezeichnen (§. 372 b und §. 375), und in Absichtssätzen (§. 355; wogegen in Folgesätzen und in den §. 373 und §. 374 behandelten Gegenstandssätzen ut non steht). In Gegenstandssätzen nach den Verben des Wollens und Strebens (§. 372, aber nicht nach denen, die eine hindernde Wirksamkeit bezeichnen, §. 375), und in Absichtssätzen wird statt ne auch oft ut — ne gesagt, wodurch zuerst der Gegenstand oder die Absicht im Allgemeinen, dann die Verneinung bezeichnet wird: Trebatio mandavi, ut, si tu eum velles ad me mittere, ne recusaret (Cic. ad Fam. IV, 1). Sed ut hic, qvi intervēnit, ne ignoret, qvae res agatur, de natura agebamus deorum (id. N. D. I, 7). Wenn im Deutschen die Negation in einem Absichts- oder Gegenstandssatze durch ein verneinendes Pronomen oder pronominales Adverbium ausgedrückt ist (damit niemand u. s. w., bitten, daß niemand u. s. w.), so wird im Lateinischen die Negation in der Partikel ausgedrückt, auf welche ein affirmatives Pronomen folgt (ne qvis, qvid, ullus, necubi, neqvando). Edictum est, ne qvis injussu consulis castris egrederetur. Auch in Verboten ist ne qvis faciat, ne qvid feceris häufiger als nemo faciat, nihil feceris (besonders in der Gesetzsprache).

Anm. 1. Ne ist die kürzeste Form der verneinenden Partikel, welche sich auch in ne — qvidem, neqve, nescio u. s. w. zeigt.

Anm. 2. An wenigen Stellen, meist bei den Dichtern, findet sich non statt ne bei einem verbietenden oder auffordernden Conjunctiv, z. B. Non sint sine lege capilli (Ov. A. A. III, 133).

Anm. 3. In Gegenstandssätzen nach den Verben, die auswirken, ausrichten bedeuten, besonders nach facio und efficio, steht auch ut non (ut nemo, nihil, nusqvam u. s. w.): Ex hoc efficitur, non ut voluptas ne sit voluptas, sed ut voluptas non sit summum bonum (Cic. Finn. II, 8). Ebenso steht non (ohne ut) nach velim, vellem (§. 350 b Anm. 1): Vellem tua te occupatio non impedisset (id. ad Att. III, 22).

Anm. 4. In der Bedeutung so daß steht ut ne (mitunter ne), wenn bezeichnet wird: mit der Vorsorge, Vorsicht und Einschränkung, besonders mit vorhergehendem ita: Minucius sciebat, ita se rem augere oportere, ut ne qvid de libertate deperderet (Cic. Verr. II, 30). Danda opera est, ut etiam singulis consulatur, sed ita, ut ea res aut prosit aut certe ne obsit reipublicae (id. Off. II, 21). (Ita admissi sunt in urbem, ne tamen iis senatus daretur, Liv. XXII, 61.)

§. 457. Ne — qvidem (getrennt durch das Wort, welches den Nachdruck hat und den Gegensatz bildet) bedeutet **auch nicht** (eben so wenig als das Vorhergehende oder als etwas Anderes): Postero die Curio milites in acie collocat. Ne Varus qvidem dubitat copias producere (Caes. B. C. II, 33). Si non sunt (falls sie nicht existiren), nihil possunt esse; ita ne miseri qvidem sunt (Cic. Tusc. I, 6). Am häufigsten hebt es den Gegenstand der Verneinung hervor und bedeutet **nicht einmal**: Ne matri qvidem dixi. Ne cum Caesare qvidem egi. Ac ne illud qvidem vobis negligendum puto, qvod mihi ego extremum proposueram (Cic. pro leg. Man. 7; auch et ne — qvidem). Oft steht ein kurzer Nebensatz oder die Conjunction und das gewichtigste Wort des Nebensatzes zwischen ne und qvidem: Ne qvantum possumus qvidem, cogimur (Cic. Cat. M. 11). Neqve contra rempublicam neqve contra jusjurandum ac fidem amici causa vir bonus faciet, ne si judex qvidem erit de ipso amico (id. Off. III, 10).

Anm. Die späteren Schriftsteller (von Livius und Ovid an) setzen nec in derselben Bedeutung wie ne — qvidem: Non inutilem puto hanc cognitionem; alioqvi nec tradidissem (Qvinct. V, 10, 119). Esse aliqvid manes et subterranea regna, nec pueri credunt (Juv. II, 152).

§. 458. a. Eine Negation mit einer copulativen Partikel verbunden (**und nicht**) wird im Lateinischen gewöhnlich durch **neqve, nec** ausgedrückt (welches also eine verneinende Conjunction, nicht bloßes Adverbium ist): Caesar substitit neqve hostes lacessivit. De Qvinto fratre nuntii tristes nobis nec varii venerant (Cic. ad Att. III, 17). Wo im Deutschen nach einer copulativen Partikel ein verneinendes Pronomen oder pronominales Adverbium folgt (und niemand, und nirgends, und nie) wird im Lateinischen neqve mit einem affirmativen Pronomen oder Adverbium gesetzt (neqve qvisqvam, qvidqvam, ullus, usqvam, unqvam): Horae cedunt et dies et menses et anni nec praeteritum tempus unqvam revertitur (Cic. Cat. M. 19).

Anm. 1. Doch wird et non bisweilen gebraucht, wenn die Negation mit einem einzelnen Worte des Folgenden gleichsam in einen Begriff verschmilzt und alsdann die ganze Vorstellung dem Vorhergehenden beigeordnet wird: Patior, judices, et non moleste fero (Cic. Verr. I, 1; non gehört zunächst zu moleste, und die ganze Bezeichnung der Zufriedenheit: non moleste fero, wird zu patior gefügt). Demetrius Syrus, vetus et non igno-

bilis dicendi magister (id. Brut. 91). Habebit igitur lingvam deus et non loqvetur (id. N. D. I, 33), und wird doch stumm sein. Auf dieselbe Weise wird auch et nemo, et nullus u. s. w., nullusqve, nihilqve u. s. w. gesagt: Domus temere et nullo consilio administratur (Cic. Inv. I, 34). Nihil hominem, nisi qvod honestum decorumqve sit, aut admirari aut optare oportet, nulliqve neqve homini neqve fortunae succumbere (id. Off. I, 20). Eo simus animo, ut moriendi diem nobis faustum putemus nihilqve in malis ducamus, qvod sit a diis constitutum (id. Tusc. I, 49). Besonders steht ac non, et non in der Bedeutung und nicht vielmehr (bei berichtigenden Angaben nach bedingten, fragenden oder ironischen Ausdrücken): Nam si qvam Rubrius injuriam suo nomine ac non impulsu tuo fecisset, de tui comitis injuria qvestum ad te venissent (Cic. Verr. I, 31). Qvasi vero isti, qvos commemoras, propterea magistratus ceperint, qvod triumpharant, et non, qvia commissi sunt iis magistratus, re bene gesta triumpharint (id. pro Planc. 25). C. Antonius, tanqvam extruderetur a senatu in Macedoniam ac non contra prohiberetur proficisci, sic cucurrit (id. Phil. X, 5). (Dagegen wird, wenn dem Richtigen das Unrichtige verneinend entgegengestellt wird, gern non gebraucht, nicht et non oder sed non: Haec morum vitia sunt, non senectutis, Cic. Cat. M. 18.)

Anm. 2. Bisweilen wird sogar die copulative Partikel, welche einen neuen Hauptsatz anknüpft, mit einer Negation verbunden, welche zum Nebensatze (Vordersatze) desselben gehört: Consules in Hernicos exercitum duxerunt, neqve inventis in agro hostibus, Ferentinum, urbem eorum, vi ceperunt (Liv. VII, 9) = et, qvum hostes in agro non invenissent, urbem —. Hostes deustos pluteos turrium videbant, nec facile adire apertos ad auxiliandum animadvertebant (Caes. B. G. VII, 25) = et animadvertebant, non facile —. Die Dichter verschmelzen sogar das zu ait oder inqvit gehörende et mit einer Negation in der angeführten Rede: Tum demum ingemuit, Neqve, ait, sine numine vincit, Ov. Met. XI, 263, = et ait: Non sine n. v.).

b. Neqve wird statt des einfachen non gebraucht, wenn ein negativer Satz durch enim, tamen, vero angeknüpft wird (neqve enim, denn nicht, neqve tamen, doch nicht, und doch nicht, neqve vero, aber nicht, auch — nicht). Doch findet sich bisweilen non enim, selten non tamen, wodurch die Verneinung größeren Nachdruck erhält. (Nam — non nur, wo die Negation in genauer Verbindung mit einem folgenden Worte steht. Neqve enim — neqve und nam neqve — neqve.)

c. Die Verbindung zweier (oder mehrerer) verneinender Glieder zu einer Einheit wird durch neqve — neqve (nec — nec, neqve — nec, nec — neqve), weder — noch, bezeichnet, z. B. neqve bonus neqve malus; neqve consilium mihi placet neqve

auctor probatur. Das zweite Glied kann durch ein hinzugefügtes vero hervorgehoben werden: Secundum genus cupiditatum Epicurus nec ad potiendum difficile esse censet nec vero ad carendum (Cic. Tusc. V, 33). Die Verbindung eines affirmativen und eines negativen Gliedes wird durch et — neqve, sowohl — als auch nicht, neqve — et (seltener neqve — qve) bezeichnet: Intelligitis, Pompejo et animum praesto fuisse neqve consilium defuisse (Cic. Phil. XIII, 6). Patebat via et certa nec longa (id. ib. XI. 2). Voluptates agricolarum nec ulla impediuntur senectute et mihi ad sapientis vitam proxime videntur accedere (id. Cat. M. 15). Homo nec meo judicio stultus et suo valde prudens (id. de Or. I, 39). (Ex qvo intelligitur, nec intemperantiam propter se esse fugiendam temperantiamqve expetendam, non qvia voluptates fugiat, sed qvia majores conseqvatur, id. Finn. I, 14.) (Neqve — et kann im Deutschen nur durch eine Umschreibung genau ausgedrückt werden.)

Anm. 1. Anstatt et — neqve kann et — et non gebraucht werden, wenn die Negation in et non (nach a Anm. 1) sich mit einem folgenden Worte zu einem Begriffe genau verbindet: Manlius et semper me coluit diligentissime et a nostris studiis non abhorret (Cic. ad Fam. XIII, 22). Assentior tibi, et multum facetias in dicendo prodesse saepe et eas arte nullo modo posse tradi (id. de Or. II, 56). Multa aliorum judicio et facienda et non facienda nobis sunt (id. Off. I, 41, wo neqve gar nicht stehen konnte).

Anm. 2. Wenn eine Negation (non, neqve, und nicht, oder ein verneinendes Pronomen, auch nego, nolo) zu zwei verbundenen Begriffen gehört und voran (beim ersten Begriffe) steht, so werden diese im Lateinischen gern selbst verneinend verbunden, so daß die Negation wiederholt wird: Non enim solum acuenda nobis neqve procudenda lingva est, sed complendum pectus maximarum rerum copia et varietate (Cic. de Or. III, 30), im Deutschen: Wir sollen nicht allein die Zunge wetzen und schärfen. Minora dii negligunt nec agellos singulorum nec viticulas perseqvuntur (id. N. D. III, 35), und passen nicht auf der Einzelnen Aecker und Weinstöcke*). Die bejahende Verbindung wird in Prosa nur gebraucht, wenn die Begriffe ganz in eins verschmelzen: Nulla res tanta ac tam difficilis est, qvam Q. Catulus non consilio regere possit (Cic. pro Leg. Man. 20). Nec tantum moerorem ac luctum senatui mors P. Clodii afferebat, ut nova qvaestio constitueretur (id. pro Mil. 5). (Die Dichter sind hierin

---

*) Ungewöhnlich: Agrum in his regionibus meliorem neqve pretii majoris nemo habet (Ter. Heaut. I, 1, 12, mit der gemeinschaftlichen Negation zuletzt).

[illegible]

freier; doch ist es höchst ungewöhnlich, daß ein neuer Satz, zu welchem die Negation auch gehören soll, durch et oder qve angeknüpft wird.) Dagegen kann das zweite Glied (desselben Satzes) durch aut oder ve angeknüpft werden: Neqve enim mari venturum aut ea parte virium dimicaturum hostem credebant (Liv. XXI, 17). Non recito ubivis coramve qvibuslibet (Hor. Sat. I, 4, 73). (Auch nec — nec — aut: Eqvites hostibus neqve sui colligendi neqve consistendi aut ex essedis desiliendi facultatem dederunt, Caes. B. G. V, 17.) Aber die Anknüpfung eines neuen Satzes, der auch verneint wird, durch ein bloßes aut oder ve ist dichterisch: Nec te hinc comitem asportare Creūsam fas (est) aut ille sinit superi regnator Olympi (Virg. Aen. II, 778). Auch folgt aut — aut nach einer Negation: Ante id tempus nemo aut miles aut eqves a Caesare ad Pompejum transierat (Caes. B. C. III, 61). Consciorum nemo aut latuit aut fugit (Liv. XXIV, 5). Nondum aut pulsus remorum strepitusqve alius nauticus exaudiebatur aut promontoria classem aperiebant (id. XXII, 19).

Für et ne und für aut nach ne wird neve, neu, gebraucht: Hominem mortuum in urbe ne sepelito neve urito (Cic. Legg. II, 23). Opera dabatur, ne qvod iis colloqvium inter se neve qvae communicatio consilii esset (Liv. XXIII, 34). Caesar milites cohortatus est, uti suae pristinae virtutis memoriam retinerent neu perturbarentur animo (Caes. B. G. II, 21). Verdoppelt (wie neqve — neqve) steht neve — neve in Verboten (selten: Neve tibi ad solem vergant vineta cadentem neve inter vites corulum sere, Virg. G. II, 298), und in abhängigen Sätzen mit vorhergehendem ut (ut neve — neve): Peto a te, ut id neve in hoc reo neve in aliis reqviras (Cic. ad Fam. I, 9). §. 459.

Anm. Es finden sich jedoch einzelne Beispiele von nec anstatt neve: Teneamus eum cursum, qvi semper fuit optimi cujusqve, neqve ea signa audiamus, qvae receptui canunt (Cic. R. P. I, 2). Nec hoc pertimueris (Cic.). Haec igitur lex in amicitia sanciatur, ut neqve rogemus res turpes neqve faciamus rogati (id. Lael. 12). Bei den Dichtern steht auch neve anstatt et ne, in der Weise, daß et zu einem andern Satze gehört (wie bei neqve §. 458 a Anm. 2): Neve foret terris securior arduus aether, affectasse ferunt regnum caeleste Gigantas (Ov. Met. I, 151).

Zwei zusammenstoßende Negationen heben die verneinende Bedeutung auf. Wird die verneinende Partikel unmittelbar zu (vor) einem verneinenden Worte gesetzt, so wird bloß die allgemeine Negation aufgehoben, und es entsteht eine unbestimmte Affirmation: also nonnemo, nicht niemand, d. h. jemand, einige wenige, §. 460.

nonnullus, nonnihil, nonnunqvam, bisweilen. Gehört hingegen non zu einem Prädicat und dies (negative) Prädicat wird von einem verneinenden Begriffe ausgesagt, so entsteht eine allgemeine Affirmation: niemand thut es nicht (unterläßt es zu thun), d. h. Alle ohne Ausnahme thun es; also nemo non, nullus non, alle, nihil non, Alles, nunqvam non, immer, nusqvam non, überall. Nemo Arpinas non Plancio studuit (Cic. pro Planc. 9). Nulli non ad nocendum satis virium est (Sen. Ep. 105). Achilles nihil non arroget armis (Hor. A. P. 122; Achilles eigne sich Alles an). (Von non possum non siehe §. 455 Anm. 3.)

Anm. 1. Nec non steht in guter Prosa nicht ohne weiteres beisammen für et, noch wird es als Verbindung zweier einzelnen Wörter gesetzt, sondern es wird gebraucht, den Gedanken dadurch fortzusetzen, daß hinzugefügt wird, ein gewisses Anderes könne nicht (auch nicht) geleugnet werden: Nec hoc Zeno non vidit, sed verborum magnificentia est delectatus (Cic. Finn. IV, 22), und dies entging auch nicht der Aufmerksamkeit Zeno's, aber —. Neqve vero non omni supplicio digni P. Claudius, L. Junius consules, qvi contra auspicia navigarunt (Cic. Div. II, 33), und die Consuln P. C. und L. J. können deshalb nicht anders als höchst strafbar sein. Nec enim is, qvi in te adhuc injustior, qvam tua dignitas postulabat, fuit, non magna signa dedit animi erga te mitigati (id. ad Fam. VI, 1). Weniger gute Schriftsteller und die Dichter gebrauchen nec non auch unmittelbar beisammen (Nec non et Tyrii — convenere, Virg. Aen. I, 707) und zur Verknüpfung zweier einzelnen Begriffe (und auch).

Anm. 2. Zwei Negationen heben einander nicht auf, wenn entweder (a) ein Satz mit einer allgemeinen Verneinung anhebt und dann ein einzelner Begriff durch ne — qvidem hervorgehoben wird, oder wenn (b) eine allgemeine Verneinung vorhergeht und dann eintheilungsweise bei den einzelnen Gliedern wiederholt wird: Non enim praetereundum est ne id qvidem (Cic. Verr. I, 60). Epicurus, qvid praeter voluptatem sit bonum, negat se posse ne suspicari qvidem (id. Finn. II, 10). — Sic habeas, nihil mehercule te mihi nec carius esse nec svavius (id. ad Att. V, 1; könnte nach §. 458 c Anm. 2 auch heißen: aut carius aut svavius). Nemo unqvam neqve poëta neqve orator fuit, qvi qvenqvam meliorem qvam se putaret (id. ib. XIV, 20). Non me carminibus vincet nec Thracius Orpheus nec Linus (Virg. B. IV, 55). (Ea nesciebant, nec ubi nec qvalia essent, Cic. Tusc. III, 2.) (Nolebant successum non patribus, non consulibus, Liv. II, 45 *).

§. 461. a. Ein Aufsteigen zum Höheren wird bezeichnet durch non modo, non tantum (nicht nur), non solum (nicht allein) — sed etiam, verum etiam.

*) Bei den Komikern zuweilen neqve haud statt des bloßen neqve.

Anm. Modo bezeichnet eigentlich mehr den Grad, solum mehr den Umfang; aber ein bestimmter Unterschied wird nicht beobachtet. Non tantum wird nicht gern gebraucht, außer wo das Subject oder das Prädicat beiden Gliedern gemeinschaftlich ist. Statt sed etiam steht auch bloß sed, wodurch eigentlich ein umfassenderer Begriff, der zugleich das Vorhergehende in sich begreift, an dessen Stelle gesetzt wird: Pollio omnibus negotiis non interfuit solum, sed praefuit (Cic. ad Fam. I, 6); doch auch ohne diese Nebenbedeutung. Selten ist sed — qvoqve, welches bloß eine Hinzufügung, nicht eine Steigerung bezeichnet. Das erste Glied kann auch verneinend sein: non modo (non solum) non — sed etiam (sed potius, sed): Non modo non oppugnator, sed etiam defensor (Cic. pro Planc. 31). Hoc non modo non pro me est, sed contra me est potius (id. de Or. III, 20).

b. Um ein Aufsteigen zu einem verneinenden Begriff zu bezeichnen (daß sogar ein Gewisses nicht stattfindet), wird non modo oder non solum mit sed ne — qvidem, sed vix verbunden: Vobis inter vos non modo voluntas conjuncta fuit, sed ne praeda qvidem adhuc divisa est (Cic. Div. in Caec. 11). Gewöhnlich hat dann non modo oder non solum eine andere Negation entweder hinter sich, so daß non modo, non solum vom negativen Begriff ausgesagt werden (nicht allein nicht, nicht nur niemand u. s. w.), oder vor sich, wenn die Verneinung beiden Gliedern gemeinschaftlich ist (nemo non modo, nihil non modo u. s. w., Keiner, ich will nicht sagen), so daß im letzteren Falle eigentlich die Verneinung in ne — qvidem wiederholt wird: (a) Ego non modo tibi non irascor, sed ne reprehendo qvidem factum tuum (Cic. pro Sull. 14). Non modo nihil acqvisiverunt, sed ne relictum qvidem et traditum et suum conservaverunt (id. de Or. III, 32). Obscoenitas non solum non foro digna, sed vix convivio liberorum (id. de Or. II, 62). (b) Nihil iis Verres non modo de fructu, sed ne de bonis qvidem suis reliqvi fecit (id. Verr. III, 48). Nullum non modo illustre, sed ne notum qvidem factum (id. in Pis. 1). Id ne unqvam posthac non modo confici, sed ne cogitari qvidem possit a civibus, hodierno die providendum est (id. in Cat. IV, 9). Haben beide Glieder ein gemeinschaftliches Prädicat, zu welchem die Negation gehört, und steht dies beim letzten Gliede, dann kann die in ne — qvidem (vix) liegende Negation auf das Ganze bezogen werden, so daß im ersten Gliede nicht non modo non (non solum non), sondern bloß non modo (non solum) gesetzt wird: Assentatio non modo amico, sed ne libero qvidem digna est (Cic. Lael. 24). Senatui non solum juvare rempublicam, sed ne lugere qvidem licuit (id. in Pis. 10). Non modo manus tanti exercitus, sed ne vestigium qvidem cuiqvam privato nocuit (id. pro Leg. Man. 13). (In der vollständigen Form: Nemini privato non modo manus t. e., sed ne vestigium qvidem nocuit.) Advena non modo civicae, sed ne Italicae qvidem stirpis (Liv. I, 40; = qvi non modo — stirpis esset). Haec genera virtutum non solum in moribus nostris, sed vix jam in libris reperiuntur (Cic. pro Cael. 17). Aber die vollständige Form wird auch gebraucht: Hoc non modo non

laudari, sed ne concedi qvidem potest (Cic. pro Mur. 3). Sthenius id potuit, qvod non modo Siculus nemo, sed ne Sicilia qvidem tota potuisset (id. Verr. II, 46).

Anm. 1. Auf dieselbe Weise heißt es: Hoc non modo recte fieri, sed omnino fieri non potest (Cic. Acad. II, 19). (Hat jedes Glied sein besonderes Prädicat, so ist non modo, sed ne — qvidem anstatt non modo non eine sehr seltene Ungenauigkeit.)

Anm. 2. Non modo (nicht non solum) steht auch mit folgendem sed (sed etiam, verum. verum etiam) in der Bedeutnng: ich will nicht sagen (non dico, non dicam), wenn man bezeichnet, daß das erste Glied zu viel enthält und daß man bei dem zweiten, geringeren stehen bleibt: Qvae civitas est in Asia, qvae non modo imperatoris aut legati, sed unius tribuni militum animos ac spiritus capere possit? (Cic. pro Leg. Man. 22). Sine ulla non modo religione, verum etiam dissimulatione (id. Verr. V, 1). (Num exploratum cuiqvam esse potest, qvomodo sese habiturum sit corpus, non dico ad annum, sed ad vesperum? Cic. Finn. II, 28.)

Anm. 3. Non modo (non solum) kann auch dem Hauptgliede nachgesetzt werden, so daß man dasjenige angiebt, von dem die Aussage natürlicherweise zuerst und allermeist gilt: Secundas etiam res nostras, non modo adversas, pertimescebam (Cic. ad Fam. IV, 14), und nicht bloß. Ist die Hauptaussage verneinend (non, nullus, ne — qvidem), so bezeichnet non modo das, was noch stärker verneint wird (viel weniger, geschweige denn): Nullum meum minimum dictum, non modo factum (Cic. ad Fam. I, 9). Apollinis oracula nunqvam ne mediocri qvidem cuiqvam, non modo prudenti, probata sunt (Cic. Div. II, 55). (Nedum, geschweige denn, daß — s. §. 355; dann auch ohne Verbum, als Adverbium: geschweige denn = viel weniger —; von Livius an auch ohne vorhergehende Negation: geschweige denn = vielmehr.)

§. 462. a. Von anderen besonderen verneinenden Ausdrücken mögen bemerkt werden: non ita, nicht so sehr (non ita magnus, haud ita magnus); non item, nicht auf dieselbe Weise = dagegen nicht (oder bloß: nicht, bei Gegensätzen mit Ergänzung des vorhergehenden Prädicats: Corporum offensiones sine culpa accidere possunt, animorum non item, Cic. Tusc. IV, 14); nondum, noch nicht (neqvedum, und noch nicht, bisweilen für nondum; nullusdum, nihildum, vixdum; auch nondum etiam) *); non jam, nicht mehr, nicht länger; tantum non, modo non, fast (eigentlich: nur dies nicht, so daß dies eine fehlt: Tantum non ad portas et muros bellum est, Liv. XXV, 15); nihil admodum (admodum nihil), so viel wie nichts.

b. Die Wörter nemo (nihil) und ne nebst einigen Verben, welche die Negation in sich enthalten (nolo, nescio und besonders nego), werden bisweilen durch eine weniger genaue Wendung der Rede so gesetzt, daß aus

---

*) Adhuc nemo.

ihnen in einem hinzugefügten (entgegengesetzten) Gliede der Rede nur der im Worte liegende affirmative Begriff ergänzt wird (omnes, omnia, ut, volo, scio, dico). Nemo extulit eum verbis, qvi ita dixisset, ut, qvi adessent, intelligerent, qvid diceret, sed contempsit eum, qvi minus id facere potuisset (Cic. de Or. III, 14). (Dies läßt sich auch im Deutschen durch eine ähnliche Nachlässigkeit nachahmen.) Appius collegis in castra scribit, ne Virginio commeatum dent atqve etiam in custodia habeant (Liv. III, 46). Pleriqve negant Caesarem in custodia mansurum postulataqve haec ab eo interposita esse, qvominus, qvod opus esset ad bellum, a nobis pararetur (Cic. ad Att. VII, 15) = sagen, daß C. die Uebereinkunft nicht halten werde, sondern —.

Dritter Abschnitt.

Folge und Stellung der Wörter und Sätze.

Capitel 1.

Die Wortfolge im Satze.

Da im Lateinischen der Zusammenhang und die Verbindung der Wörter sich gewöhnlich leicht aus ihrer Beugung erkennen lassen, so ist die Stellung der Wörter nicht an so feste und bestimmte Regeln gebunden, wie mehrentheils im Deutschen (und anderen neueren Sprachen), sondern beruht zum großen Theil auf dem Nachdrucke, der nach dem Sinne der Rede auf die einzelnen Wörter gelegt wird, wobei zuweilen auch der Wohlklang berücksichtigt wird. §. 463.

Anm. Von der Stellung der Wörter ist also zu unterscheiden die grammatische Ordnung, nach welcher sie sich auf einander beziehen. Diese Ordnung wird bisweilen die Construction genannt, und sie angeben heißt den Satz construiren.

Die einfachste Wortstellung ist die, daß das Subject mit dem, was dazu gehört, zuerst steht und darauf das Prädicat so folgt, daß das Verbum gewöhnlich zuletzt steht, um den ganzen Satz zusammenzuhalten, das Object aber und das Beziehungsobject oder das Prädicatsnomen nebst den übrigen Bestimmungen des Ver- §. 464.

bums (Ablativ, Präpositionen mit Casus, Adverbien) in die Mitte zu stehen kommen, überhaupt das regierte und eine Nebenbestimmung enthaltende Wort (mit Ausnahme des von einem Substantiv regierten Genitivs) vor dem regierenden oder bestimmten (gloriae cupidus, hostes perseqvi). Von den Bestimmungen des Prädicats steht der Theil zuerst, der nach dem Sinne und Zwecke der Rede das größte Gewicht hat und an den man zuerst denkt: Romani Jovi templum in Capitolio condiderunt. Romani templum in Capitolio Jovi, Junoni, Minervae condiderunt. Numa Pompilius omnium consensu rex creatus est, gewöhnlich jedoch das Object vor anderen Nebenbestimmungen des Verbums, so daß diese sich am engsten dem Verbum anschließen (hostem eqvitatu terrere). Fragesätze fangen mit dem fragenden Worte und dem dazu Gehörigen an, Nebensätze mit der Conjunction oder dem relativen Pronomen.

§. 465. a. Von der einfachen Wortstellung wird wegen des Nachdrucks in der Art abgewichen, daß dasjenige Wort, worauf, besonders wegen eines Gegensatzes zu einem anderen genannten oder dem Gedanken vorschwebenden Begriffe, ein größeres Gewicht gelegt wird, dem minder gewichtvollen, dem es sonst nachsteht, vorgesetzt wird, z. B. das regierende Wort dem regierten, die Nebenbestimmung des Verbums dem Objecte: Caesar eqvitatu terrere hostem qvam cominus pugnare maluit. Wenn wegen eines solchen Gegensatzes oder aus einem anderen Grunde ein Wort als das für den Inhalt des ganzen Satzes wichtigste hervorgehoben wird (z. B. das Verbum, wenn die Verbindung eines Prädicats mit einem Subjecte als bemerkenswerth und überraschend bezeichnet wird), so wird dieses Wort ohne Rücksicht auf seine grammatikalische Classe oder Verbindung zu Anfang gesetzt: Movit me oratio tua. Sua vitia insipientes et suam culpam in senectutem conferunt (Cic. Cat. M. 5). Honesta magis qvam prudens oratio visa est. A malis mors abducit, non a bonis (Cic. Tusc. I, 34). An den Schluß des Satzes wird mit Nachdruck der Begriff gesetzt, auf welchen der Satz vom Anfange an hinzielt und mit welchem die Erwartung und der Inhalt abgeschlossen wird, oder bei welchem der Gedanke gleichsam verweilt: Seqvemur igitur hoc tempore et in hac qvaestione potissimum Stoicos (Cic. Off. I, 2). Helvetii dicebant, sibi esse in animo iter per provinciam facere, propterea qvod aliud iter haberent nullum (Caes. B. G. I,

7). Attici vita et oratio consecuta mihi videtur difficillimam illam societatem gravitatis cum humanitate (Cic. Legg. III, 1).

Anm. 1. Wenn das Verbum vor dem Objecte steht, fällt gewöhnlich einiger, wenn auch nur ein geringer Nachdruck auf den Begriff des Verbums. Bei der Stellung: Liber tuus exspectationem meam vicit wird zuerst an die Erwartung von dem Buche gedacht, dann daran, daß diese übertroffen ist; bei der Stellung: Liber tuus vicit exspectationem meam wird die Wirkung des Buches gleich hervorgehoben. Wo aber kein Grund da ist, den einen oder den anderen Begriff hervorzuheben, wird die erste Stellung vorgezogen. Eine Ausnahme hiervon macht es, wenn ein gewichtvolles, aus einer Verbindung mehrerer Wörter bestehendes Object nachdrücklich den Satz beschließt.

Anm. 2. Bisweilen steht das Verbum zuerst, nur um nicht die übrigen zusammenhängenden Wörter zu trennen oder eins derselben hervorzuheben und zugleich um den Uebergang zu bilden: Erant ei veteres inimicitiae cum duobus Rosciis Amerinis (Cic. Rosc. Am. 6).

Anm. 3. Das Verbum sum wird oft ohne allen Nachdruck vor dem Prädicatsnomen gesetzt, besonders bei Definitionen oder wenn die Charakteristik aus mehreren nachdrücklichen Wörtern besteht: Virtus est absolutio naturae. Svevorum gens est longe maxima et bellicosissima Germanorum omnium (Caes. B. G. IV, I).

Anm. 4. In den zusammengesetzten passiven Formen des Verbums wird nicht selten das Participium von sum (est, sunt u. s. w.) getrennt. Besonders kann bemerkt werden, daß bisweilen das Participium früher gesetzt wird, dann das Subject oder eine Nebenbestimmung des Satzes folgt, und zuletzt est: Omne argentum ablatum ex Sicilia est (Cic. Verr. IV, 16). Tecum mihi instituenda oratio est (id. Finn. V, 29). Bisweilen wird est (sit) unbetont irgendwo in der Mitte des Satzes eingeschaltet und das Participium zuletzt gesetzt: qvi in fortunae periculis sunt ac varietate versati (Cic. Verr. V, 50; vergl. §. 472 b).

b. Relative Wörter, welche auf das Vorhergehende hinweisen, stehen (in Prosa) immer am Anfange des Satzes. Relative dagegen, die auf einen folgenden demonstrativen Satz hinweisen, und ebenso fragende Pronomen können einem besonders nachdrucksvollen Worte nachstehen. Romam qvae asportata sunt, ad aedem Honoris et Virtutis videmus (Cic. Verr. IV, 54; im Gegensatz zu dem, was in Syrakus blieb).*) Tarentum vero qva vigilantia, qvo consilio (Fabius) recepit! (id. Cat. Maj.

*) Qvis autem meum consulatum, praeter P. Clodium, qvi vituperaret, inventus est? (Cic. Phil. II, 5), indem qvi vitup. inventus est für vituperavit substituirt ist.

4). Gleichfalls kann, wenn ein conjunctionaler Nebensatz dem Hauptsatze vorangeht, die Conjunction nach einem oder mehreren Wörtern stehen, die einen besonderen Nachdruck haben, häufig nach Pronomen, die sich auf das Vorhergehende beziehen. Haec tu, Eruci, tot et tanta si nactus esses in reo, qvamdiu diceres? (Cic. Rosc. Am. 32). Qvae qvum ita sint, nihil censeo mutandum. Romam ut nuntiatum est, Vejos captos, velut ex insperato immensum gaudium fuit (Liv. V, 23). Das Verbum wird in Prosa nie vor das Relativ oder die Conjunction gesetzt.

Anm. Ut und ne haben auch, wo der Hauptsatz vorangeht, bisweilen ein oder mehrere Wörter vor sich: tempore et loco constituto, in colloqvium uti de pace veniretur (Sall. Jug. 113). Catilina postulabat, patres conscripti ne qvid de se temere crederent (id. Cat. 31). Besonders steht vor ut in der Bedeutung so daß häufig ein verneinendes Wort (vix ut, nemo ut, nihil ut, nullus ut. auch prope ut, paene ut, bisweilen magis ut.) Fin. l. VIII.

§. 466. a. Ein Adjectiv, das als Attribut zu einem Substantiv gehört, oder ein Genitiv, der davon regiert wird, steht gewöhnlich nach dem Substantiv, kann aber vor ihm stehen, wenn man die im Adjectiv oder im Genitiv liegende Bestimmung (wegen eines Gegensatzes oder aus einem anderen Grunde) besonders hervorhebt: Ex rerum copia verba nasci debent. Filiorum laudibus etiam patres cohonestantur. Tuscus ager Romano adjacet (Liv. II, 49).

Anm. 1. In Titeln, Namen und herkömmlichen Benennungen hat das Adjectiv oder der Genitiv oft einen bestimmten und festen Platz nach dem Substantiv: Civis Romanus, populus Romanus, res familiaris, aes alienum, jus civile, via Appia, magister eqvitum, tribunus militum. Alsdann läßt die Stellung sich nur sehr selten wegen eines ungewöhnlichen Nachdrucks, der auf diesem Theile der Benennung liegt, ändern.*)

Anm. 2. Demonstrative Pronomen stehen vor dem Substantiv, wenn nicht ein besonderer Nachdruck auf das Substantiv fällt: Incendium curiae, oppugnationem aedium M. Lepidi, caedem hanc ipsam contra rempublicam senatus factam esse decrevit (Cic. pro Mil. 5).

b. Zwischen einem Substantiv und dem dazu gehörenden Adjectiv (Pronomen) können Bestimmungen stehen, die zum Substantiv

*) Bei Dichtern und einigen Prosaikern (z. B. Vellejus) findet sich hin und wieder ein römischer Beiname dem Hauptnamen (Gentilnamen) vorgesetzt (Crispe Sallusti, Hor. Od. II, 2, 3).

oder zum Adjectiv gehören: Summum eloqventiae studium; in summa bonorum ac fortium virorum copia; nocturnus in urbem adventus; nostra in amicos benevolentia; in summis, qvae nos urgent, difficultatibus; ab iis, qvos miserat, exploratoribus. (Aber auch: in summa copia bonorum ac fortium virorum und wenn der Nachdruck auf dem Genitiv ruht: in bonorum ac fortium virorum summa copia.) Homo omnibus virtutibus ornatus (ornatus omnibus virtutibus homo, aber auch: omnibus virtutibus ornatus homo, je nach dem verschiedenen Gewicht, das auf die Wörter gelegt wird). (Homo summo ingenio, summo ingenio homo, summo homo ingenio.) Ebenso kann zwischen einem Genitiv und dem regierenden Substantiv eine zu diesem gehörende Präposition mit ihrem Casus stehen, bisweilen auch ein relativer Satz: Ex illo caelesti Epicuri de regula et judicio volumine (Cic. N. D. I, 16). Cato inimicitias multas gessit propter Hispanorum, apud qvos consul fuerat, injurias (id. Div. in Caec. 20).

Bisweilen werden, besonders im rednerischen Stil, die zu einem Substantiv gehörenden Bestimmungen von demselben getrennt, wodurch sie mehr hervorgehoben werden, während die Wörter, welche dazwischen gesetzt werden, zurücktreten; doch darf nichts, was die Verbindung zweideutig oder unsicher machen könnte, eingeschoben werden. So trennt man: §. 467.

a. Das Adjectiv (Pronomen) vom Substantiv, so daß das Adjectiv weiter vor oder zurück gestellt wird: Qvatridui sermonem superioribus ad te perscriptum libris misimus (Cic. Tusc. V, 4). Sine ulla rerum exspectatione meliorum (id. ib. IV, 8). Permagnum optimi pondus argenti (id. Phil. II, 27). Magna nobis pueris, Q. frater, si memoria tenes, opinio fuit, L. Crassum etc. (id. de Or. II, 1). Bisweilen wird nur ein einziges unbetontes Wort (z. B. ein Pronomen als Subject oder Object, ein Adverbium u. s. w.) eingeschaltet: Hic me dolor angit; hoc ego periculo moveor. Marcelli ad Nolam proelio populus se Romanus erexit (Cic. Br. 3). Magna nuper laetitia affectus sum.

b. Den Namen und die Apposition: Gravissimus auctor in Originibus dixit Cato, morem apud majores hunc fuisse cet. (Cic. Tusc. IV, 2).

c. Den Genitiv und das regierende Wort, so daß dieses oder der Genitiv zuerst steht: Peto igitur a te, qvoniam id nobis, Antoni, hominibus id aetatis, oneris ab horum adolescentium studiis imponitur, ut exponas, cet. (Cic. de Or. I, 47). Stoicorum, non ignoras, qvam sit subtile vel spinosum potius disserendi genus (id. Finn. III, 1).

§. 468. Adverbien, die zum Verbum gehören, stehen diesem gewöhnlich am nächsten (vor demselben, wenn es den Satz schließt); aber sie können sowohl mit Nachdruck den Satz anfangen oder schließen, als ohne Nachdruck zwischen die hervorgehobenen Glieder eingeschaltet werden, z. B. Magna nuper, M. Tulli, laetitia affectus sum. Bellum civile opinione plerumqve et fama gubernatur (Cic. Phil. V, 10; vgl. §. 472 b). Adverbien, die zu einem Adjectiv oder einem anderen Adverbium gehören, stehen fast immer vor demselben, Adverbien des Grades immer, außer admodum, welches, wo die Eigenschaft selbst hervorgehoben wird, dem Adjectiv nachgesetzt werden kann: Gravis admodum oratio. Bisweilen kann das Adverbium des Grades nachdrücklich zu Anfang gestellt und das Adjectiv zurückgeschoben werden: Hoc si Sulpicius noster faceret, multo ejus oratio esset pressior (Cic. de Or. II, 23). Die Negationspartikeln stehen immer vor dem Worte, zu welchem sie gehören, also vor (aber nicht immer unmittelbar vor) dem Verbum, wenn sie den ganzen Satz betreffen.*)

Anm. Das fragende qvam wird oft durch das tonlose sum vom Adjectiv getrennt: Earum causarum qvanta qvamqve sit justa unaqvaeqve, videamus (Cic. Cat. M. 5). (Tam in bona causa selten statt in tam bona causa.)

§. 469. Die Präpositionen (besonders die einsilbigen) werden bisweilen zwischen ein Adjectiv, worauf der Nachdruck ruht (Zahlwort, Adjectiv der Menge, Superlativ), oder ein Pronomen und das Substantiv gestellt: tribus de rebus; multis de causis; paucos post menses; magna ex parte; summa cum cura; qva de causa; qva in urbe; ea de causa; multos ante annos. Weniger gewöhnlich ist es in guter Prosa, die Präposition zwischen den Genitiv und das Substantiv zu setzen: deorum in mente (außer wenn der Genitiv ein relatives oder demonstratives Pronomen ist: qvorum de virtutibus).

Anm. 1. Einige zweisilbige Präpositionen (ante, circa, penes, ultra, aber besonders contra, inter, propter) stehen bisweilen hinter einem relativen Pronomen (ohne Substantiv), z. B. ii, qvos inter erat; is, qvem contra venerat. (Ebenso fundus, negotium, qvo de agitur; selten qvos ad, hunc post, hunc juxta, hunc adversus.) Einzelne spätere Schriftsteller (wie Tacitus) gehen in der Umstellung (anastrophe) der Präpositionen noch weiter, indem sie die Freiheit der Dichter nachahmen**).

Anm. 2. Die Präposition kann von ihrem Casus getrennt werden:

---

*) Jam nunc, schon jetzt, im Gegensatz zu der Zukunft; nunc jam, jetzt, im Gegensatz zur Vergangenheit, mit Andeutung einer eingetretenen Veränderung.

**) Faesulas inter Arretiumqve. Liv. XXII, 3.

a) durch einen dazu gehörenden Genitiv, sogar mit einem daran geknüpften Nebensatze: propter Hispanorum, apud qvos consul fuerat, injurias (Cic. Div. in Caec. 20); b) durch ein Adverbium, das zum regierten Worte gehört: ad bene beateqve vivendum; c) (selten) durch ein Object des regierten Wortes, wenn dieses ein Participium oder Adjectiv ist: in bella gerentibus (Cic. Brut. 12; gewöhnlich: in iis, qvi bella gerunt); adversus hostilia ausos Liv. I, 59); d) (selten) durch ein verbindendes oder versicherndes Adverbium: post enim Chrysippum (Cic. Fin. II, 13; gewöhnlich: post Chrysippum enim); contra mehercule meum judicium (id. ad Att. XI, 7). Auch werden die tonlosen Partikeln qve, ne, ve bisweilen einigen einsilbigen Präpositionen angehängt (z. B. exqve iis, deve coloniis, postve ea, cumqve libellis). Doch schließen sie sich gewöhnlicher dem regierten Substantiv an: De consilio destitit in patriamqve rediit; in reqve eo meliore, qvo major est (Cic. Fin. I, 1).

Die Präpositionen werden bei auf einander folgenden Substantiven wiederholt, wenn man die Verschiedenheit der Begriffe bezeichnen und sie nicht in eins verschmelzen lassen will (a te et a tuis), deshalb immer bei et — et (et in bello et in pace), nec — nec, gewöhnlich bei aut — aut und vel — vel und nach nisi (in nulla re nisi in virtute), und nach einem Comparativ (in nulla re melius qvam in virtute), dagegen nicht bei Wörtern, die durch qve verbunden werden. §. 470.

Anm. 1. Bei et — et, aut — aut kann bisweilen die Präposition vor die Conjunction gestellt werden: cum et nocturno et diurno metu (Cic. Tusc. V, 23).

Anm. 2. Einige einsilbige Präpositionen werden oft ohne besonderen Grund wiederholt. Inter wird oft bei interest wiederholt (interest inter argumentum conclusionemqve rationis et inter mediocrem animadversionem, Cic. Finn. I, 9), und auch sonst bisweilen, besonders bei Dichtern (Nestor componere lites inter Peliden festinat et inter Atriden, Hor. Ep. I, 2, 12).

Anm. 3. Ein Substantiv kann im Lateinischen nicht auf zwei Präpositionen bezogen werden; man muß sagen: ante aciem postve eam (nicht ante postve aciem).

Ueber die Stellung einiger die Rede verknüpfenden Adverbien muß Folgendes bemerkt werden: Enim, denn, steht immer nach einem Worte, selten nach zweien. (Nam immer im Anfange, namqve ebenfalls in der besten Prosa.) Ergo, also, steht sowohl im Anfang als nach einem anderen gewichtigen Worte (Hunc ergo, qvid ergo? u. s. w.); wenn es keinen Schluß, sondern bloß einen Uebergang in der Rede anzeigt, steht es fast immer nach einem Worte. Igitur steht gern nach einem oder zwei Wörtern §. 471.

(Qvid habes igitur, qvod mutatum velis?) oder sogar zuletzt nach mehreren engverbundenen Wörtern (Ejus bono fruendum est igitur, Cic. Tusc. V, 23). Doch steht es auch zu Anfang des Satzes, bei einigen Schriftstellern häufiger als bei anderen. (Itaqve, also, folglich, steht in guter Prosa sehr selten nach einem Worte.) Tamen steht im Anfang, außer wenn ein einzelnes Wort durch einen Gegensatz hervorgehoben wird. Etiam, auch, auch noch, sogar, steht meistens vor dem einzelnen Worte, zu welchem es gehört, doch auch nach demselben, besonders wenn das Wort mit Nachdruck zum Anfange des Satzes hingerückt wird. Qvoqve, auch, steht bei guten Schriftstellern immer hinter dem Worte, zu welchem es gehört und das den neuen Begriff enthält, der hinzugefügt wird: Me qvoqve haec ars decepit, tuā qvoqve causa. Ebenso steht qvidem immer hinter dem Worte, welches dadurch hervorgehoben und anderen entgegengesetzt wird: Nostrum qvidem studium vides, qvam tibi sit paratum. Id nos fortasse non perfecimus; conati qvidem saepissime sumus (Cic. Or. 62, wenigstens.) L. qvidem Philippus gloriari solebat etc. (id. Off. II, 17). Ac Metellum qvidem eximia ejus virtus defendet. Dasselbe gilt von demum: Nunc demum; sexto demum anno. (Ueber autem und vero s. §. 437 Anm.)

Anm. 1. Wenn enim, autem, igitur mit est oder sunt zusammentreffen, so steht das Verbum gern (unbetont) auf dem zweiten Platze, wenn der Satz mit dem Worte anfängt, auf welchem der Nachdruck liegt, z. B. Qvis est enim; nemo est autem. Sapientia est enim una, qvae maestitiam pellat ex animis (Cic. Finn. I, 43). Magna est enim vis humanitatis (id. Rosc. Am. 22); dagegen steht das Verbum auf dem dritten Platze, wenn der Nachdruck mehr auf die folgenden Wörter fällt, z. B. Cupiditates enim sunt insatiabiles (id. Finn. I, 13).

Anm. 2. Eine bestimmte Stelle im Satze haben auch inqvit (§. 162 b Anm.) und qvisqve (§. 495).

§. 472. a. Wörter, die zugleich zu mehreren verbundenen Wörtern gehören, stehen regelmäßig vor oder hinter ihnen allen: Hostes victoriae non omen modo, sed gratulationem praeceperunt. Amicitiam nec usu nec ratione habent cognitam. Doch schließt das gemeinschaftliche Wort sich bisweilen dem ersten Gliede an, und das zweite Glied folgt nach, um die Glieder noch mehr jedes für sich hervorzuheben: Ante Laelii aetatem et Scipionis (Cic. Tusc. IV, 3). Qvae populari gloria decorari in Lu-

cullo debuerunt, ea fere sunt et Graecis litteris celebrata et Latinis (id. Acad. II, 2).

b. Auch sonst wird, besonders im rednerischen Stile, zwischen zwei verbundenen Wörtern ein anderes weniger betontes eingeschaltet (das Object, das Subject, das Verbum des Satzes, oder eine Nebenbestimmung), wodurch der Gedanke mehr bei jedem insbesondere verweilt oder das letztere als Zusatz hinzutritt: Ipse Sulla ab se hominem atqve ab exercitu suo removit (Cic. Verr. I, 15). Oppida, in qvibus consistere praetores et conventus agere solent (id. ib. V, 11). Ne opifices qvidem se ab artibus suis removerunt, qvi Jalysi, qvem Rhodi vidimus, non potuerunt aut Coae Veneris pulchritudinem imitari (id. Or. 2). (Dolori suo maluit qvam auctoritati vestrae obtemperare; id. pro leg. Man. 19.).

a. Wörter, welche verwandte oder entgegengesetzte Begriffe in Beziehung auf einander hervorheben, werden neben einander gestellt: Qvaedam falsa veri speciem habent. Seqvere, qvo tua te virtus ducet. §. 473.

b. Wenn zwei coordinirte Sätze oder zwei Reihen verbundener Wörter einen Gegensatz bilden, worin die einzelnen Wörter einander entsprechen, wird bisweilen, statt dieselbe Ordnung zu wiederholen, um den Gegensatz stärker hervorzuheben, genau die umgekehrte gebraucht, so daß dasjenige, was im ersten Gliede zu Anfang steht, im zweiten zuletzt gesetzt wird (Chiasmus)*): Ratio nostra consentit, repugnat oratio (Cic. Finn. III, 3). Clariorem inter Romanos deditio Postumium qvam Pontium incruenta victoria inter Samnites fecit (Liv. IX, 12).

Von der prosaischen Wortstellung unterscheidet die poetische sich durch eine weit größere Freiheit und dadurch, daß sie nicht allein durch den Sinn und den Nachdruck der Wörter, sondern oft auch durch den Bedarf des Verses bestimmt wird. Die Freiheit zeigt sich darin, daß oft das getrennt wird, was dem Sinne nach zusammengehört und in Prosa zusammensteht, und das versetzt wird, was in Prosa seinen bestimmten Platz hat, jedoch so, daß die Verbindung nicht zweifelhaft und zweideutig wird. Die häufigsten Fälle sind folgende: §. 474.

a. Adverbien und Präpositionen mit ihrem Casus (Ablative ohne Präpositionen) werden von den Verben oder Participien getrennt, zu welchen sie gehören: Ille, datis vadibus qui rure extractus in urbem est, solos felices viventes clamat in urbe (Hor. Sat. I, 1, 12).

b. Adjective und Genitive werden von dem Substantiv, zu welchem sie gehören, durch andere Wörter willkürlich getrennt: Saevae memorem Junonis ob iram (Virg. Aen. I, 4). Ipse deum tibi me claro demittit Olympo regnator (id. ib. IV, 268). Besonders werden häufig Substantiv und Adjectiv oder Particip in die zwei Abschnitte des Hexameters oder Pen-

*) Χιασμός von χιάζειν, kreuzweis stellen.

tameters vertheilt: Egressi optata potiuntur Troes arena (id. ibid. 1, 172). Ponitur ad patrios barbara praeda deos (Ov. Her. 1, 26).

c. Die Präpositionen werden nicht nur willkürlich zwischen ein Adjectiv oder einen Genitiv und das Substantiv gesetzt (Trojano ab sangvine; qvibus orbis ab oris), sondern stehen auch nach dem Substantiv beim Adjectiv (puppi deturbat ab alta), oder sogar beim Genitiv (ora sub Augusti; magni speciem glomeravit in orbis, Ov. Met. 1, 35). Auch stehen sie (jedoch selten, und meistens nur die zweisilbigen) ganz hinter ihrem Casus: maria omnia circum; acres inter numeretur (Hor. Sat. I, 3, 53).

Anm. Bisweilen wird zwischen die Präposition und ihren Casus ein anderes nicht dazu gehöriges Wort gesetzt: Vulneraqve illa gerens, qvae circum plurima muros accepit patrios (Virg. Aen. II, 278). Ultor ad ipse suos caelo descendit honores (Ov. Fast. V, 551); sogar zwischen die nachgesetzte Präposition und den vorausgehenden Casus: Vitiis nemo sine nascitur (Hor. Sat. 1, 3, 69)*). Eine Präposition, die zu zwei Substantiven gehört, wird bisweilen erst zum letzteren gesetzt: Foedera vel Gabiis vel cum rigidis aeqvata Sabinis (Hor. Ep. II, 1, 25). Non legatos neqve prima per artem tentamenta tui pepigi (Virg. Aen. VIII, 143).

d. Die Conjunctionen et, nec (selten aut, vel) und sed (sed enim) stehen bisweilen nach einem Worte des zweiten Gliedes: Qvo gemitu conversi animi, compressus et omnis impetus (Virg. Aen. II, 73). Progeniem sed enim Trojano ab sangvine duci audierat (id. ib. I, 19). Dasselbe geschieht mit dem relativen Pronomen (welches bisweilen nach mehreren Wörtern steht): Arma virumqve cano, Trojae qvi primus ab oris — venit. Tu numina ponti victa domas ipsumqve, regit qvi numina ponti (Ov. Met. V, 370). Gleichfalls mit nam und namqve. Conjunctionen, welche Nebensätze verbinden, werden oft vom Anfange des Satzes zurückgezogen.

e. Nach copulativen und disjunctiven Conjunctionen (et, ac, atqve, neqve, neve, — aut, vel) folgt nicht immer unmittelbar das zweite Glied der Verbindung, sondern ein oder mehrere Wörter, welche beide Glieder gemeinschaftlich betreffen, werden eingeschaltet: Invidia atqve vigent ubi crimina (Hor. Sat. I, 3, 61). Qvum lectulus aut me porticus excepit (id. ib. I, 4, 133). Caestus ipsius et Herculis arma (Virg. Aen. V, 410). Nec dulces amores sperne, puer, neqve tu choreas (Hor. Od. I, 9, 15).

f. Die Partikeln qve, ve, ne werden bisweilen von dem Worte, zu welchem sie gehören sollten, hinweg zu einem davor eingeschalteten, beiden Gliedern gemeinschaftlichen Worte, gewöhnlich dem Verbum, gesetzt: Hic jacet immiti consumptus morte Tibullus, Messalam terra dum seqviturqve mari (Tib. I, 3, 55). Non Pyladen ferro violare aususve soro-

*) Est omnia qvando Iste animus supra (Virg. Aen. XI, 509).

rem (Hor. Sat. II, 3, 139). (Pacis eras mediusqve belli, id. Od. II, 19, 28. Semper in adjunctis aevoqve morabimur aptis, id. A. P. 178).

Anm. Bisweilen wird qve vom ersten Worte eines neuen Satzes zum zweiten oder dritten versetzt: (Furor hic) semper in obtutu mentem vetat esse malorum, praesentis casus immemoremqve facit (Ov. Tr. IV, 1, 39). (Brachia sustulerat, Diqve o communiter omnes, dixerat, parcite [Ov. Met. VI, 262] anstatt dixeratqve: Di u. s. w.).

g. Ein zweien verbundenen Sätzen gemeinschaftliches Substantiv steht bisweilen erst im zweiten Gliede, allein oder mit einem Adjectiv im ersten Glied: Transmittunt cursu campos atqve agmina cervi pulverulentă fugā glomerant (Virg. Aen. IV, 154). An sit mihi gratior ulla qvove magis fessas optem demittere naves, qvam qvae Dardanium tellus mihi servat Acesten? (id. ib. V, 28). Qvid pater Ismario, qvid mater profuit Orpheo? (Ov. Am. III, 9, 21).

h. Wörter eines kurzen Hauptsatzes, besonders sein Verbum, werden bisweilen in den dazu gehörenden Nebensatz eingeschaltet: Sedulus hospes paene, macros, arsit, turdos dum versat in igni (Hor. Sat. I, 5, 72). Qvicqvid erat medicae, vicerat, artis, amor (Tib. II, 3, 14).

Anm. Die Wortstellung ist nicht bei allen Dichtern und in jeder Dichtungsart gleich frei. So vermeiden die komischen Dichter kühne Umstellungen, die gar zu sehr von der natürlichen täglichen Rede abweichen würden.

Capitel 2.

Stellung der Sätze.

Wenn die Theile eines zusammengesetzten Satzes (§. 325) so gestellt sind, daß man nicht die Rede unterbrechen und dennoch eine richtige und vollständige grammatische Form erhalten kann, bevor man das letzte Glied ausgesprochen hat, so wird er eine Periode (periodus) genannt. Eine Periode entsteht also dadurch, daß man den Nebensatz dem Hauptsatze voranstellt, oder daß man in den Hauptsatz selbst einen oder mehrere Nebensätze einschaltet, welche Bestimmungen desselben enthalten; diese letztere Form (wo der Hauptsatz durch Zwischensätze unterbrochen wird) heißt bisweilen vorzugsweise Periode (Periode im engeren Sinne). Oft können sowohl Vordersatz als Nachsatz jeder für sich durch Zwischensätze getrennt und periodisch gebildet sein. Die Art, auf welche die einzelnen Sätze zu Perioden geordnet und mit einander verbunden werden, heißt der Periodenbau. Dieser giebt der Rede größeren Zusammenhang, indem alle Theile einer Hauptvorstellung in der §. 475.

natürlichen Ordnung, in welcher sie gedacht werden, hervortreten und verknüpft werden (die Veranlassung vor der Folge u. s. w.).

§. 476. Die lateinische Sprache besitzt eine große Fähigkeit zur Bildung mannichfaltiger und künstlich verschlungener Perioden dadurch, daß in ihr die Einschaltung von Sätzen in andere Sätze und die Voranstellung von Nebensätzen vor den Satz, zu welchem sie gehören, freier ist als in vielen anderen Sprachen, namentlich auch als in der deutschen. Ueber diese größere Freiheit ist zu merken:

a. Alle Nebensätze, die dem Hauptsatze, zu welchem sie gehören, am Anfange einer Periode vorangestellt werden können (d. h. alle Nebensätze mit Ausnahme der Folgesätze), können auch in den schon angefangenen Satz eingeschaltet werden, und zwar ohne daß irgend ein bestimmter grammatischer Bestandtheil des Satzes, worin sie eingeschaltet werden, (mit Ausnahme verbindender Partikeln und Pronomen,) nothwendig der Einschaltung voranzugehen braucht: L. Manlio, qvum dictator fuisset, M. Pomponius, tribunus plebis, diem dixit (Cic. Off. III, 31). Antea, ubi esses, ignorabam.

Anm. 1. Oft wird im Lateinischen eine Periode mit unterbrochenem Hauptsatze dadurch gebildet, daß ein Wort des Hauptsatzes, welches zugleich zum Nebensatze gehört (z. B. als gemeinschaftliches Subject oder Object) und das mit Nachdruck auf die zu erwähnende Person oder Sache hinweist, den ersten Platz einnimmt, und der Nebensatz dann unmittelbar folgt: Stultitia, etsi adepta est, qvod concupivit, nunqvam se tamen satis consecutam putat (Cic. Tusc. V, 18). Pompejus Cretensibus, qvum ad eum usqve in Pamphyliam legatos deprecatoresqve misissent, spem deditionis non ademit (id. pro leg. Man. 12). (Cic. Off. III, 31 im Paragraphen.) Im Deutschen gehört das gemeinschaftliche Wort zum vorangestellten Nebensatze.

Anm. 2. Besonders ist zu merken, daß der relative Satz und der mit einem relativen Pronominaladverbium bezeichnete Zeit- und Modalsatz im Lateinischen nicht bloß dann vor dem demonstrativen stehen kann, wenn die ganze Periode mit dem relativen Satze anfängt, sondern auch wenn der demonstrative Satz schon durch ein oder mehrere dazu gehörende Wörter angedeutet ist, sehr häufig vor dem demonstrativen Worte und dem übrigen Satze eingeschaltet wird, durch welche Stellung die Sätze fester zusammengehalten werden und oft ein Gegensatz klarer hervortritt. Invidi, qvibus ipsi uti neqveunt, eorum tamen fructu alios prohibent. — Primum vigilet adolescens necesse est in deligendo (qvem imitetur), deinde, qvem probavit, in eo, qvae maxime excellent, ea diligentissime perseqvatur (Cic. de Or. II, 22). Ceteris in rebus, qvum venit calamitas, tum detrimentum accipitur (id. pro leg. Man. 6). Si Verres, qvam audax est ad co-

nandum, tam esset obscurus in agendo, fortasse aliqva in re nos aliqvando fefellisset (id. Verr. Act. 1, 2). (Die Voranstellung des relativen Gliedes kann auch bei der Vergleichung zweier einzelnen Nomen oder Adverbien stattfinden: Orationem habuit ut honestam, ita parum utilem. Insignem eam pestilentiam mors qvam matura tam acerba M. Furii fecit; Liv. VII, 1.)

b. Zwischen einem vorangehenden Nebensatze und dem dadurch eingeleiteten Hauptsatze kann ein zweiter Nebensatz eingeschoben werden, der näher mit dem Hauptsatze zusammenhängt oder eine speciellere Bemerkung und Bestimmung dazu enthält. (Im Deutschen muß dieser zweite Nebensatz entweder in den Hauptsatz selbst eingeschaltet oder ihm nachgesetzt werden.) Et qvoniam studium meae defensionis ab accusatoribus atqve etiam ipsa susceptio causae reprehensa est, anteqvam pro L. Murena dicere instituo, pro me ipso pauca dicam (Cic. pro Mur. 1; so werde ich, ehe ich —). Qvum hostium copiae non longe absunt, etiamsi irruptio nulla facta est, tamen pecua relinqvuntur, agricultura deseritur (id. pro leg. Man. 6). Fugatis hostibus, qvanqvam flumen transire tuto licebat, tamen reliqvum exercitum opperiri placuit (Nebensatz zwischen einem Participialsatze und dem Hauptsatze: Obschon man, nach der Vertreibung der Feinde, ohne Gefahr u. s. w.). Si qvis istorum dixisset, in qvibus summa auctoritas est, si verbum de republica fecisset, multo plura dixisse, qvam dixisset, putaretur (Cic. pro Rosc. Am. 1, vergl. §. 442 a). Hujus rei qvae consvetudo sit, qvoniam apud homines peritissimos dico, pluribus verbis docere non debeo (id. pro Cluent. 41; Nebensatz zwischen einer abhängigen Frage und dem regierenden Satze eingeschoben). Qvoniam, cujus consilio Sex. Roscius occisus sit, invenio, cujus manu sit percussus, non laboro (id. pro Rosc. Am. 34). Macedonia qvum se consilio et manu Fonteji conservatam dicat, ut illa per hunc a Thracum depopulatione defensa est, sic ab hujus nunc capite Gallorum impetus depellet (id. pro Font. 16; Relativsatz dem demonstrativen Hauptsatze vorangestellt nach einem Vordersatze).

c. Ein Nebensatz, der zu einem (meist conjunctionalen) Nebensatze gehört, wird bisweilen, statt in diesen eingeschaltet oder ihm nachgesetzt zu werden, vor ihn (vor die Conjunction) gestellt (wodurch der Inhalt des so vorangestellten Satzes zuerst für sich her-

vorgehoben wird). Qvid autem agatur, qvum aperuero, facile erit statuere, qvam sententiam dicatis (Cic. Phil. V, 2). Rogavi, qvoniam cetera concessissent, ne hoc unum negarent. Qvod usu non veniebat, de eo si qvis legem constitueret, non tam prohibere qvam admonere videretur (Cic. pro Tull. 4.) Caesar, ab exploratoribus certior factus, hostes sub monte consedisse, qvalis esset natura loci, qvi cognoscerent, misit. (Caes. B. G. 1, 21.)

Anm. Die verschiedenen unter a (Anm. 2), b und c angegebenen Formen können verbunden werden, z. B. Philosophandi scientiam concedens multis, qvod est oratoris proprium, apte, distincte, ornate dicere, qvoniam in eo studio aetatem consumpsi, si id mihi assumo, videor id meo jure qvodam modo vindicare (Cic. Off. 1, 4. Nach dem Participium ist der Relativsatz qvod est u. s. w. vorangestellt, dann, um den demonstrativen Satz näher zu begründen, der Satz qvoniam u. s. w. eingeschoben; endlich aber der demonstrative Satz selbst durch si zum Nebensatze gemacht worden, hat aber, nach c, seine eigenen Nebensätze vor sich behalten). Besonders häufig ist es bei Livius, daß dasjenige, was als Nachsatz zu einem vorhergehenden Nebensatze (oder gar zu mehreren) erwartet wird, plötzlich selbst durch eine eingeschobene Conjunction (qvum, qvia) zum Nebensatze gemacht wird: Ibi qvum Herculem, cibo vinoque gravatum, sopor oppressisset, pastor accola ejus loci, nomine Cacus, ferox viribus, captus pulchritudine boum, qvum avertere eam praedam vellet, qvia, si agendo armentum in speluncam compulisset, ipsa vestigia qvaerentem dominum eo deductura erant, aversos boves caudis in speluncam traxit (I, 7). Im Deutschen muß eine solche Periode gewöhnlich aufgelöst werden, so daß der zuerst erwartete Nachsatz wirklich dazu gemacht wird und dann der lateinische Nachsatz sich als ein neuer selbstständiger Satz (durch aber, und u. s. w.) anschließt (— bekam ein Hirte — Lust diese Beute zu entwenden; weil aber, wenn u. s. w.).

d. Wenn ein abhängiger Satz (besonders ein Fragesatz) durch ein Pronomen, das sich auf das Vorhergehende bezieht, oder des Nachdrucks und eines Gegensatzes wegen zum Anfange hingezogen wird, so kann man entweder den ganzen regierenden Satz (wenn er kurz ist) oder einige Wörter desselben in den abhängigen Satz zwischen dem anknüpfenden Pronomen oder den nachdrucksvoll vorausgehenden Wörtern und dem Fragewort oder der Conjunction einschalten: Qvae, breviter, qvalia sint in Cn. Pompejo, consideremus (Cic. pro leg. Man. 13). Stoicorum autem, non ignoras, qvam sit subtile vel spinosum potius disserendi genus (id. Finn. III, 1). Ex qvibus, alienissimis hominibus, ita paratus venis, ut tibi hospes aliqvis recipiendus sit (id. Div.

in Caec. 15). Infima est condicio et fortuna servorum, qvibus, non male praecipiunt, qvi ita jubent uti ut mercenariis (id. Off. I, 13. Vgl. §. 445. Aehnlich deutsch: eine Sache, die Du weißt, daß ich nicht habe).

Anm. Ein Accusativ mit dem Infinitiv wird nicht ganz als ein eigener besonderer Satz, sondern als genauer mit dem Hauptsatze verschmolzen betrachtet (in welchen er auch eingeschaltet werden kann: Omnes Caesarem appropinqvare narrant). Deshalb kann man nicht nur auf die unter d angegebene Weise einen kurzen Satz (der selbst wieder Nebensatz sein kann) oder ein oder mehrere Wörter desselben in einen Acc. mit dem Inf. einschalten (Platonem Cicero scribit Tarentum venisse; eam causam qvum ego me suscepturum profiterer, repudiatus sum), sondern auch wenn mit dem Hauptsatze angefangen wird, steht dessen Verbum oft nach dem Subjecte des Infinitivs (besonders einem Pronomen), bisweilen auch nach einem anderen besonders nachdrucksvollen Worte: Caesar sese negat eo die proelio decertaturum.

Beim Periodenbau ist zu beachten, daß jeder Nebensatz an der Stelle §. 477.
eingeschaltet werde, wo es gerade eine Veranlassung giebt, an seinen Inhalt zu denken oder wo er durch ein Wort des Hauptsatzes hervorgerufen wird. Im geschichtlichen Stil ist die Zeitfolge der einzelnen Theile des Hauptsatzes und seiner Umstände besonders zu beachten. Auch muß man, wenn mehrere Nebensätze da sind, zu große Einförmigkeit in ihrer Bildung vermeiden, wenn nicht mehrere Umstände, die ganz in demselben Verhältnisse zum Hauptsatze stehen, in coordinirten Sätzen angegeben werden. Besonders muß man sich hüten, den einen Satz in den andern so einzuschalten, daß zuletzt mehrere ganz gleich gebildete Ausgänge zusammentreffen, namentlich mehrere Verben, deren jedes zu einem besonderen Satzgliede gehört, obschon hin und wieder solche Perioden bei alten Schriftstellern vorkommen (z. B. Constiterunt, nuntios in castra remissos, qvi, qvid sibi, qvando praeter spem hostis occurrisset, faciendum esset, consulerent, qvieti opperientes, Liv. XXXIII, 6 *). In einer guten Periode muß eine gewisse Gleichmäßigkeit der Theile stattfinden, besonders zwischen den eingeschalteten Theilen und dem Schlusse des Hauptsatzes, so daß dieser nicht zu kurz und abgebrochen ist, wenn nicht eben durch seine Kürze ein besonderer Eindruck erstrebt wird. Als Beispiele sorgfältig gebauter Perioden können folgende zwei dienen: Ut saepe homines aegri morbo gravi, qvum aestu febriqve jactantur, si aqvam gelidam biberunt, primo relevari videntur, deinde multo gravius vehementiusqve afflictantur, sic hic morbus, qvi est in republica, relevatus istius poena, vehementius, vivis reliqvis, ingravescet (Cic. in Cat. I, 13). Numitor, inter primum tumultum, hostes invasisse urbem atqve adortos regiam dictitans, qvum pubem Albanam in arcem praesidio armisqve obtinendam avocasset,

---

*) Dagegen hat es nichts Anstößiges, daß mehrere Verben auf einander folgen, von denen das eine vom anderen im Infinitiv regiert wird, z. B. Foedus sanciri posse dicebant.

postqvam juvenes, perpetrata caede, pergere ad se gratulantes vidit, extemplo advocato consilio, scelera in se fratris, originem nepotum, ut geniti, ut educati, ut cogniti essent, caedem deinceps tyranni seqve ejus auctorem ostendit (Liv. I, 6).

Erster Anhang zur Syntax.

Gewisse besondere Unregelmäßigkeiten in der Wortfügung.

§. 478. **(Ergänzung des Verbums aus einem anderen Satze.)** In beigeordneten Sätzen wird das Verbum oft in dem einen aus dem anderen ergänzt, in derselben Person und Zahl oder in veränderter, im Lateinischen nicht allein (wie im Deutschen) in dem nachfolgenden aus dem vorhergehenden, sondern auch in dem vorhergehenden aus dem nachfolgenden (weil im Lateinischen der Satz mit dem Verbum zu schließen pflegt): Beate vivere alii in alio, vos in voluptate ponitis (Cic. Finn. II, 37). In iis, in qvibus sapientia perfecta non est, ipsum illud perfectum honestum nullo modo (nämlich esse potest), similitudines honesti esse possunt (id. Off. III, 3). L. Luculli virtutem qvis? at qvam multi villarum magnificentiam sunt imitati! (id. ib. I, 29). Nec Graeci terra nec Romanus mari bellator erat (Liv. VII, 26). (Die Beziehung eines Verbums auf zwei, nach Person, Zahl oder Geschlecht verschiedene Subjecte wird syllepsis, Zusammenfassung, genannt.)

Anm. Im Nebensatze kann das Verbum aus einem vorhergehenden entsprechenden Nebensatze derselben Art ergänzt werden: Ea magis percipimus atqve sentimus, qvae nobis ipsis prospera aut adversa eveniunt, qvam illa, qvae ceteris (Cic. Off. I, 9); selten aus einem Nebensatze verschiedener Art: Certe nihil (intelligit honestum), nisi qvod possit ipsum propter se laudari. Nam si propter voluptatem (nämlich laudatur), qvae est ista laus, qvae possit e macello peti? (id. Finn. II, 15). Aus dem Hauptsatze kann das Verbum bisweilen in kurzen Nebensätzen, die dasselbe Subject haben, ergänzt werden: Sapienter haec reliqvisti, si consilio, feliciter, si casu (Cic. ad Fam. VII, 28). (In vergleichenden relativen Ausdrücken wird das Verbum wie in beigeordneten Sätzen ausgelassen: Adeptus es, qvod non multi homines novi. Cic. Fam. V, 18.) Seltener wird in einem Hauptsatze das Verbum aus dem Nebensatze ergänzt, z. B.

Si te municipiorum non pudebat, ne veterani qvidem exercitus? (Cic. Phil. II, 25), am häufigsten geschieht es noch in Vergleichungen: Ut enim cupiditatibus principum et vitiis infici solet tota civitas, ita emendari et corrigi continentia (Cic. Legg. III, 13). Olim, qvum regnare existimabamur, non tam ab ullis, qvam hoc tempore observor a familiarissimis Caesaris (Cic. ad Fam. VII. 24. In diesem Beispiele muß das Verbum in einem anderen Tempus — observabar — hinzugedacht werden, was bisweilen geschieht, wo die übrigen Wörter den Zeitunterschied zeigen: Jugurtha dicit, tum sese, paullo ante Carthaginienses, post, ut qvisqve opulentissimus videatur, ita Romanis hostem fore; Sall. Jug. 81).

Anm. 2. Aus einem Verbum in einem bestimmten Modus wird in einem Nebensatze oft der Infinitiv ergänzt, z. B. Rogat Rubrium, ut, qvos commodum ei sit, invitet (Cic. Verr. I, 26). Si noles sanus, curres hydropicus (Hor. Ep. I, 2, 34). Sonst wird ein Verbum sehr selten in einem anderen Modus ergänzt, wie z. B. wenn der ganze Sinn durch ein einzelnes Wort im Gegensatze zu einem vorhergehenden ausgedrückt wird, z. B. Si per alios Roscium hoc fecisse dicis, qvaero, servosne an liberos (Cic. Rosc. Am. 27) = per servosne an per liberos hoc eum fecisse dicas *).

Anm. 3. Bisweilen (doch meist bei Schriftstellern, die sich hart auszudrücken pflegen) wird ein Verbum als zwei entgegengesetzten Sätzen (Objecten) gemeinschaftlich gesetzt, das nur dem nächsten gemäß ist, so daß zum anderen eine verwandte Bedeutung zu denken ist, die unter denselben allgemeineren Begriff fällt, z. B. Germanicus, qvod arduum, sibi, cetera legatis permisit (Tac. Ann. II, 20; aus permisit ist bei sibi zu denken: behielt er sich selbst vor, legte er sich selbst auf). (Man nennt diese Ausdrucksweise zeugma.)

(Ellipse des Verbums.) Bisweilen wird das Verbum aus- §. 479.
gelassen, obgleich es nicht aus einem vorhergehenden oder nachfolgenden Satze ergänzt werden kann, so daß man nur aus den übrigen Worten sieht, welches Verbum hinzuzudenken ist. Diese Ellipse des Verbums findet sich nur in lebhafter Rede, in kurzen und einfachen Sätzen, meist indicativischen Hauptsätzen. Hierüber ist zu merken:

a. Est und sunt werden oft ausgelassen in kurzen und bündigen allgemeinen Urtheilen und Sentenzen, oder in schnellen und affectvollen Uebergängen der Rede, bisweilen auch in rasch fortschreitenden Schilderungen, die aus entgegengesetzten Gliedern bestehen, und beim Participium Perfectum in Sätzen, welche die

*) Sed utilitatis specie in republica saepissime peccatur, ut in Corinthi disturbatione nostri (Cic. Off. III, 11, nämlich peccarunt).

einzelnen Glieder einer fortlaufenden Erzählung bilden: Omnia praeclara rara (Cic. Lael. 21). Jucundi acti labores (id. Finn. II, 32). Sed haec vetera; illud vero recens, Caesarem meo consilio interfectum (id. Phil. II, 11). Ecqvis est, qvi illud aut fieri noluerit aut factum improbarit? Omnes ergo in culpa (id. ib. II, 12). Africa fines habet ab occidente fretum nostri maris et Oceani, ab ortu solis declivem latitudinem, qvem locum Catabathmon incolae appellant. Mare saevum, importuosum, ager frugum fertilis, bonus pecori, arbore infecundus; coelo terraqve penuria aqvarum (Sall. Jug. 17). Nondum dedicata erat in Capitolio Jovis aedes; Valerius Horatiusqve consules sortiti, uter dedicaret; Horatio sorte evenit; Publicola ad Vejentium bellum profectus. Aegrius, qvam dignum erat, tulere Valerii necessarii, dedicationem tam incliti templi Horatio dari (Liv. II, 8). Seltener werden erat und fuit (erant und fuerunt) ausgelassen, und nur wo die vergangene Zeit durch den Zusammenhang hinlänglich bezeichnet ist: Polycratem Samium felicem appellabant. Nihil acciderat ei, qvod nollet, nisi qvod anulum, qvo delectabatur, in mari abjecerat. Ergo infelix unā molestiā, felix rursus, qvum is ipse anulus in praecordiis piscis inventus est? (Cic. Finn. V, 30).

Anm. Bei den Dichtern wird est oft etwas auffallend ausgelassen, z. B. in Relativsätzen: Pol me occidistis, amici, cui sic extorta voluptas (Hor. Ep. II, 2, 138). Der Conjunctiv von sum wird (besonders in Prosa) sehr selten ausgelassen: Potest incidere contentio et comparatio, de duobus honestis utrum honestius (Cic. Off. I, 43). Esse in einem Accusativ mit dem Infinitiv wird (außer bei Participien, worüber §. 406 zu vergleichen, und Gerundiven) selten ausgelassen, z. B. in dem Ausdrucke volo (nolo, malo) me physicum, me patris similem, me audacem, ich wünsche — zu sein und dafür zu gelten.

b. Inqvit wird bei kurzer Angabe des Personenwechsels in einem Gespräche bisweilen ausgelassen: Tum Crassus cet. Huic ego: Nolo te mirari cet. Praeclare qvidem dicis, Laelius (nämlich inqvit); etenim video cet. (Cic. R. P. III, 32). Bei den Dichtern sogar, wo inqvit einen Nachsatz bilden sollte: Ut vidit socios, »Tempus desistere pugnae (näml. inqvit); solus ego in Pallanta feror« (Virg. Aen. X, 441).

c. Dico und facio können in den Hauptsätzen ausgelassen werden, wo eine Aussage oder eine Handlung mit einem lobenden oder tadelnden Adverbium kurz bezeichnet wird: Bene igitur idem Chrysippus, qvi omnia in perfectis et maturis docet esse

meliora (Cic. N. D. II, 14). Scite enim Chrysippus, ut clipei causa involucrum, vaginam gladii, sic praeter mundum cetera omnia aliorum causa esse generata (id. ib. II, 14). Qvanto haec melius vulgus imperitorum, qvi non membra solum hominis deo tribuant, sed usum etiam membrorum? (id. ib. I, 36) wie viel besser thut der gemeine Mann dies = behandelt er diese Sache?

Anm. Ebenso bisweilen bei Anführung eines Beispiels: Alia subito ex tempore conjecturā explicantur, ut apud Homerum Calchas, qvi ex passerum numero belli Trojani annos auguratus est (Cic. Div. I, 33). Facio und fio werden auch bisweilen nach ne ausgelassen: De evertendis diripiendisqve urbibus valde considerandum est, ne qvid temere, ne qvid crudeliter (Cic. Off. I, 24). Cave, turpe qvidqvam (id. Tusc. II, 22).

d. Ueberhaupt kann das Verbum in der täglichen und vertraulichen Rede oder in Nachahmungen derselben in solchen Hauptsätzen ausgelassen werden, wo der hinzugefügte Accusativ oder andere zum Verbum gehörende Bestimmungen, z. B. ein Adverbium, das Verbum andeuten, und wo man die größte Kürze erreichen und den ganzen Satz gleichsam in den Accusativ oder eine andere Bestimmung zusammendrängen will: Crassus verbum nullum contra gratiam (Cic. ad. Att. I, 18). Ubi enim aut Xenocratem Antiochus seqvitur aut Aristotelem? A Chrysippo pedem nunqvam (id. Acad. II, 46). A me Caesar pecuniam? (nämlich postulat; id. Phil. II, 29). Qvas tu mihi, inqvit, intercessiones, qvas religiones? (id. Phil. I, 10). Ille ex me, nihilne audissem novi; ego negare (id. ad Att. II, 12). Sed qvid ego alios (nämlich commemoro)? ad me ipsum jam revertar (id. Cat. M. 13). Sed ad ista alias (nämlich respondebo); nunc Lucilium audiamus (id. N. D. II, 1). Cicero Attico salutem (so oft in den Ueberschriften der Briefe). Di meliora! (dent).

Anm. 1. In gewissen Ausdrücken ist eine solche Ellipse allgemeiner Sprachgebrauch geworden, z. B. bei nihil ad me, ad te u. s. w. (nämlich pertinet, es geht mich nicht an); qvid mihi (nobis u. s. w.) cum hac re? was habe ich damit zu schaffen? Qvorsum haec? Besonders in gewissen Uebergängen der Rede mit qvid, wie: qvid, qvod — (was nun dies, daß —? was soll man nun dazu sagen, daß —?); qvid, si — (wie? wenn —?); qvid ergo? qvid enim? qvid tum? (was dann?) qvid postea? Qvid multa? (näml. dicam, = kurz; auch: Ne multa). Gleichfalls in

einigen sprichwörtlichen Ausdrücken, wie: Fortuna fortes (näml. adjuvat). Minima de malis (eligenda sunt).

Anm. 2. Bisweilen steht so in rasch fortschreitender Rede ein Nominativ mit Auslassung eines Verbums, das geschehen, eintreffen u. s. w. bezeichnet, um einen Punkt, ein neues Glied der Erzählung kurz anzudeuten: Clamor inde concursusqve mirantium, qvid rei esset (Liv. I, 41). Italiae rursus concursatio eadem comite mima; in oppida militum crudelis et misera deductio (Cic. Phil. II, 25), darauf folgte wieder u. s. w. (Qvid Pompejus de me senserit, sciunt, qvi eum Paphum secuti sunt. Nusqvam ab eo mentio de me nisi honorifica, id. ib. II, 15.)

Anm. 3. Seltener sind solche Auslassungen in einem Nebensatz: Itaqve exspecto, qvid ad ista (näml. dicturus sis; Cic. Tusc. IV, 20 *).

Anm. 4. Bisweilen findet man auf diese Weise den Infinitiv dicere, commemorare oder ähnliche ausgelassen: Sed non necesse est nunc omnia (Cic. Tusc. III, 18).

Anm. 5. Besonders mag man sich den Ausdruck nihil aliud qvam (bei Livius und den folgenden Schriftstellern) merken, bei welchem ursprünglich das Verbum facio ausgelassen scheint, z. B. Venter in medio qvietus nihil aliud qvam datis voluptatibus fruitur (Liv. II, 32 = nihil aliud facit nisi — fruitur, s. §. 442 c A. 2), der aber alsdann ganz adverbial in der Bedeutung nur, bloß bei einem Verbum steht, z. B. Hostes, nihil aliud qvam perfusis vano timore Romanis, citato agmine abeunt (Liv. II, 63), nachdem sie bloß —. (Nero philosophum, a qvo convicio laesus erat, nihil amplius qvam urbe Italiaqve summovit, Svet. Ner. 39.) Auf ähnliche Weise steht si nihil aliud (wenn auch nichts Anderes erreicht wird) in der Bedeutung wenigstens (wenn auch aus keinem anderen Grunde): Vēnit in judicium P. Junius, si nihil aliud, saltem ut eum, cujus opera ipse multos annos esset in sordibus, paullo tandem obsoletius vestitum videret (Cic. Verr. I, 58).

Anm. 6. Völlig verschieden von der Ellipse ist die plötzliche Unterbrechung eines angefangenen Satzes, den man nicht vollenden will (aposiopēsis), z. B. Qvos ego — sed motos praestat componere fluctus (Virg. Aen. I, 135).

§. 480. (Anakoluthie.) Bisweilen erlauben die Schriftsteller sich dieselbe Ungenauigkeit, welche in der mündlichen Rede vorkommt, daß der angefangene Satz entweder durch lange und verwickelte Nebensätze oder durch eingeschaltete Bemerkungen (Parenthesen) unter der Form selbstständiger Sätze (z. B. nam, enim) so unterbrochen wird, daß er entweder gar nicht oder nicht ohne weiteres dem Anfange gemäß fortgesetzt und geschlossen werden kann, weil der Zusammenhang vergessen oder undeutlich geworden ist. Um zu bezeichnen, daß die Rede zum unterbrochenen Anfange zurückkehrt, steht dann oft eine der Partikeln verum, sed, verum tamen, sed tamen (aber, was

*) Qvum ille ferociter ad haec (nämlich diceret), se patris sui tenere sedem —, clamor oritur (Liv. I, 48).

ich sagen wollte; auch: sed haec omitto und ähnliche Ausdrücke), oder auch igitur, ergo, inqvam (sage ich; mit Wiederholung des Hauptbegriffs), oder bloß ein Pronomen, das auf den Hauptbegriff zurückweist, worauf der unterbrochene Satz wiederholt und vollendet wird, oft in etwas veränderter Form, so daß der erste Anfang des Satzes ohne entsprechenden Schluß bleibt. Bisweilen wird auch ohne eine solche Bezeichnung die Fortsetzung der Rede geändert. Dieser Mangel an strengem grammatischen Zusammenhange heißt **Anakoluthie** und ein solcher Satz ein Anakoluthon *). Einzelne Arten derselben finden sich in rednerischen Schriften, andere freiere in Schriften, welche die mündliche Rede nachahmen, z. B. in Dialogen: Qvi potuerunt ista ipsa lege, qvae de proscriptione est (sive Valeria est sive Cornelia; neqve enim novi nec scio), verum ista ipsa lege bona Sex. Roscii venire qvi potuerunt? (Cic. Rosc. Am. 43). Saepe ego doctos homines — qvid dico: saepe? immo, nonnunqvam; saepe enim qvi potui, qvi puer in forum venerim neqve inde unqvam diutius qvam qvaestor abfuerim? — sed tamen audivi, et Athenis qvum essem, doctissimos viros et in Asia Scepsium Metrodorum, qvum de his ipsis rebus disputaret (id. de Or. II, 90). Scripsi etiam — nam me jam ab orationibus dijungo fere referoqve ad mansvetiores Musas, qvae me maxime jam a prima adolescentia delectarunt, — scripsi igitur Aristotelio more tres libros de oratore (id. ad Fam. I, 9). Octavio Mamilio Tusculano (is longe princeps Latini nominis erat, si famae credimus, ab Ulixe deaqve Circe oriundus), ei Mamilio filiam nuptum dat (Liv. I, 49). Te alio qvodam modo, non solum natura et moribus, verum etiam studio et doctrina esse sapientem, nec sicut vulgus, sed ut eruditi solent appellare sapientem, qvalem in Graecia neminem (nam qvi septem appellantur, eos, qvi ista subtilius qvaerunt, in numero sapientium non habent), Athenis unum accepimus, et eum qvidem etiam Apollinis oraculo sapientissimum judicatum, — hanc esse in te sapientiam existimant, ut omnia tua in te posita esse ducas humanosqve casus virtute inferiores putes (Cic. Lael. 2). Nam nos omnes, qvibus est alicunde aliqvis objectus labos, omne, qvod est interea tempus, priusqvam id rescitum est, lucro est (Ter. Hec. III, 1, 6; die Rede ist nicht so fortgesetzt, als sie es nach dem Nominativ nos omnes hätte sein sollen).

Anm. 1. Eine besondere Art Anakoluthie besteht darin, daß man zuerst eine Verbindung zweier beigeordneter Glieder bezeichnet (z. B. durch et — et, neqve — neqve; duae causae, altera — altera; primum qvia, deinde qvod), aber dann beim ersten Gliede so lange verweilt, daß der Zusammenhang der Rede verloren geht und das zweite Glied des Gedankens für sich auf eine andere Weise hinzugefügt wird. Multos oratores videmus, qvi neminem imitentur et suapte natura, qvod velint, sine cujusqvam simi-

*) Ἀνακολουθία aus dem negativen α und ἀκολουθέω, ich folge: Inconsequenz. Ein Anantapodoton (ἀνανταπόδοτον) wird speciell ein Vordersatz genannt, dem ein regelmäßig entsprechender Nachsatz (Apodosis) fehlt.



litudine consequantur, qvod et in vobis animadverti recte potest, Caesar et Cotta, qvorum alter inusitatum nostris qvidem oratoribus lepōrem qvendam et salem, alter acutissimum et subtilissimum dicendi genus est consecutus. Neqve vero vester aeqvalis Curio qvenqvam mihi magno opere videtur imitari (Cic. de Or. II, 23. Im Anfange war es eigentlich beabsichtigt zu sagen: qvod et in vobis animadverti potest et in aeqvali vestro Curione).

Anm. 2. Wenn Partikeln, welche Nebensätze anknüpfen, von dem Satze, der von ihnen abhängt, weit entfernt worden sind, so werden sie bisweilen wiederholt, besonders ut: Verres Archagatho negotium dedit, ut, qvicqvid Haluntii esset argenti caelati aut si qvid etiam vasorum Corinthiorum, ut omne statim ad mare ex oppido deportaretur (Cic. Verr. IV, 23).

§. 481. a. Von den hier erörterten grammatischen Unregelmäßigkeiten (durch welche die Verbindung der Wörter und Sätze von den gewöhnlichen Regeln abweicht) sind solche Eigenthümlichkeiten des Ausdrucks verschieden, welche die Auffassung und Bezeichnung der einzelnen Vorstellungen selbst betreffen, aber die grammatische Verbindung der Wörter und Anwendung der Formen nicht ändern, und mithin bloß stilistisch und rhetorisch sind. Sie finden sich besonders in der rednerischen Sprache und noch häufiger bei den Dichtern, welche dadurch bald der Rede mehr Nachdruck und Leben verleihen, bald größere Freiheit und Leichtigkeit des Versbaues erreichen. Von solchen Eigenthümlichkeiten mag man sich hier die Ausdrucksweise merken, welche Hendiadys (ἓν διὰ δυοῖν, Eins durch Zwei) genannt wird und darin besteht, daß eine Vorstellung, welche als Bestimmung zu einer anderen substantivischen Vorstellung treten sollte (als Adjectiv oder im Genitiv), derselben beigeordnet und damit copulativ verbunden wird, z. B. Pateris libamus et auro (Virg. G. II, 192) = pateris aureis, oder: Molem et montes insuper altos imposuit (id. Aen. I, 61) = molem altorum montium.

Anm. 1. Zu derselben Gattung gehört es, daß man bisweilen im Lateinischen noch auffallender als im Deutschen sagt, jemand thue (selbst) das, was er durch Andere thun läßt (curat faciendum, fieri jubet), z. B. Piso anulum sibi facere volebat (Cic. Verr. IV, 25). Virgis qvam multos Verres ceciderit, qvid ego commemorem? (id. ib. V, 53).

Anm. 2. Eine andere Unregelmäßigkeit bei den Dichtern besteht darin, daß ein Adjectiv zufolge der Freiheit, mit welcher die Einbildungskraft eine Eigenschaft von einer Vorstellung auf die andere übertragen kann (z. B. von der Person auf die Handlung und das Werk derselben), bisweilen auf ein anderes Subject bezogen wird als dasjenige, zu welchem es streng genommen zu gehören scheint: Capitolio regina dementes ruinas parabat (Hor. Od. I, 37, 6). Hin und wieder wird einer Person oder Sache durch ein Adjectiv oder Participium eine Beschaffenheit beigelegt, welche sie nicht schon hat, sondern die sie erst durch die erwähnte Handlung erhält, z. B. Premit placida aeqvora pontus (Virg. Aen. X, 103), = premit ita, ut

placida fiant = premendo placida reddit. Diese letzte Wendung heißt prolepsis adjectivi, das Vorgreifen des Adjectivs.

b. Gewisse Abweichungen der lateinischen Sprache von anderen Sprachen (wie von der deutschen) beruhen darauf, daß die eine Sprache in einzelnen Fällen eine Handlung auf eine umständlichere Weise bezeichnet als die andere, indem sie entweder statt eines einfachen Verbums eine Umschreibung gebraucht, durch welche die Handlung gleichsam in zwei aufgelöst wird, oder einen Begriff (durch einen Pleonasmus) doppelt ausdrückt. Als Beispiel solcher phraseologischen (Redensarten und Wendungen betreffenden) Eigenthümlichkeiten des Lateinischen (welche übrigens durch Uebung und aus dem Wörterbuche zu erlernen sind) mag man sich die Anwendung von facio zu Umschreibungen merken: Facite, ut non solum mores ejus et arrogantiam, sed etiam vultum atqve amictum recordemini (Cic. pro Cluent. 40). Faciendum mihi putavi, ut tuis litteris brevi responderem (id. ad Fam. III, 8). Invitus feci, ut L. Flamininum e senatu ejicerem (id. Cat. M. 12). In abhängigen Fragesätzen nach einem Verbum, das eine Einsicht und Ueberlegung bezeichnet, wird der Begriff meinen oft pleonastisch wiederholt: Itinera, qvae per hosce annos in Italia nostri imperatores fecerunt, recordamini; tum facilius statuetis, qvid apud exteras nationes fieri existimetis (Cic. pro Leg. Man. 13), was Ihr glauben sollt, daß es geschehe, anstatt: was geschieht. Auf ähnliche Weise heißt es permitto, concedo (permittitur), ut liceat, z. B. Lex permittit, ut furem noctu liceat occidere (Cic. pro Tull. §. 47).

Zweiter Anhang zur Syntax.

Bedeutung und Gebrauch der Pronomen.

Das persönliche Pronomen wird als Subject gewöhnlich aus- §. 482.
gelassen, wenn nicht die Person mit Nachdruck hervorgehoben wird (im Gegensatz zu Anderen oder mit Beziehung auf ihre eigene Beschaffenheit oder durch Zurückführung mehrerer Handlungen auf dasselbe Subject): Tu nidum servas, ego laudo ruris amoeni rivos (Hor. Ep. I, 10, 6). Et tu apud patres conscriptos contra me dicere ausus es? (Cic. Phil. II, 21). Tu a civitatibus pecunias classis nomine coëgisti, tu pretio remiges dimisisti, tu archipiratam ab oculis omnium removisti (id. Verr. V, 52).

Der Einzelne gebraucht im Lateinischen nicht selten die erste §. 483.
Person der Mehrzahl von sich selbst, wenn er mehr im Allgemeinen

an seine Angelegenheiten und an die Lage einer Sache denkt, als sich selbst und seine Person im Gegensatz zu Anderen hervorhebt: Reliqvum est, ut de felicitate Pompeji pauca dicamus (Cic. pro Leg. Man. 16). Qvaerenti mihi, qvanam re possem prodesse qvam plurimis, nulla major occurrebat, qvam si optimarum artium vias traderem meis civibus, qvod compluribus jam libris me arbitror consecutum. Nam et cohortati sumus, ut maxime potuimus, ad philosophiae studium in eo libro, qvi inscriptus est Hortensius, et, qvod genus philosophandi maxime et constans et elegans arbitraremur, qvattuor Academicis libris ostendimus (id. Div. II, 1). Auf dieselbe Weise wird dann noster statt meus gebraucht.

Anm. Ueber das überflüssige persönliche Pronomen bei qvidem s. unten bei den Demonstrativen §. 489 b.

§. 484. a. Das Pronomen is (das indirecte Demonstrativ) wird als Nominativ ausgelassen, wenn man von einem schon angedeuteten Subjecte einfach zu reden fortfährt, ohne daß es durch Gegensatz oder auf andere Weise hervorgehoben wird; gesetzt wird das Pronomen jedoch, wenn man nach einer kurzen Angabe der Person oder des Gegenstandes, wovon gesprochen werden soll, nun auf die Sache selbst eingeht. P. Asinius Asellus mortuus est C. Sacerdote praetore. Is qvum haberet unicam filiam, eam bonis suis heredem instituit (Cic. Verr. I, 41). Ebenso wird es als Accusativ oder Dativ sehr oft ausgelassen, wenn der Begriff, worauf es sich bezieht, in dem vorangestellten Haupt- oder Nebensatze oder in einem vorhergehenden, copulativ oder adversativ verbundenen Satze in demselben Verhältniß steht und kein Nachdruck auf dem Pronomen ruht, besonders wenn der Satz, worin das Pronomen stehen sollte, kurz und einfach ist. Fratrem tuum in ceteris rebus laudo; in hac una reprehendere cogor. Non obsistam fratris tui voluntati, qvoad honestas patietur; favere non potero. Der Accusativ wird in diesem Falle auch da ausgelassen, wo der Begriff, worauf sich das Pronomen beziehen sollte, im Nominativ vorhergeht: Libri, de qvibus scribis, mei non sunt; sumpsi a fratre meo. (Derselbe Casus wird nie bei zwei verbundenen Verben wiederholt, wie im Deutschen: ich sah ihn und fragte ihn u. s. w., vidi eum rogaviqve.)

b. Auf is folgt bisweilen nicht qvi, sondern qvicunqve, z. B. Qvid habeo, qvod faciam, nisi ut eam fortunam, qvaecunqve erit tua, ducam meam? (Cic. pro Mil. 36 = qvae erit tua, qvaecunqve erit), oder si qvis, z. B. Ipse Allienus ex ea facultate, si qvam habet, aliqvantum detrahet (id. Div. in Caec. 15).

c. Eine besondere nähere Bestimmung eines Begriffs wird durch et is (atqve is, et is qvidem), und das, nec is, und das nicht, mit Nachdruck hinzugefügt: Habet homo primum memoriam et eam infinitam rerum innumerabilium (Cic. Tusc. I, 24). Uno atqve eo facili proelio caesi ad Antium hostes (Liv. IV, 57). Epicurus una in domo et ea qvidem angusta qvam magnos tenuit amicorum greges! (Cic. Finn. I, 20). Erant in Romana juventute adolescentes aliqvot, nec ii tenui loco orti, qvorum in regno libido solutior fuerat (Liv. II, 3). (Gehört der Zusatz zum Prädicat und zur Aussage überhaupt, so steht, wie im Deutschen, das Neutrum: et id, z. B. Apollonium doctum hominem cognovi et studiis optimis deditum, idqve a puero, Cic. ad Fam. XIII, 16.) Auf dieselbe Weise steht sed is: Severitatem in senectute probo, sed eam, sicut alia, modicam (Cic. Cat. M. 18) *). Seyffert Lael. 19 [illegible]

a. Hic, dieser, wird gebraucht, um dasjenige zu bezeichnen, §. 485.
was nach Ort, Zeit oder Gedanken dem Redenden das Nächste ist: Tum primum philosophia, non illa de natura, qvae fuerat antiqvior, sed haec, in qva de bonis et malis deqve hominum vita disputatur, inventa dicitur (Cic. Brut. 8). Opus vel in hac magnificentia urbis conspiciendum (Liv. VI, 4), bei der jetzigen Pracht. Qvi haec vituperare volunt, Chrysogonum tantum posse qveruntur (Cic. pro Rosc. Am. 48), die gegenwärtige Lage. Sex. Stola, judex hic noster (id. pro Flacco 20), der hier als Richter sitzt. Ille, jener, weis't auf etwas Entfernteres hin (veteres illi, qvi —), aber bezeichnet oft, was bedeutsam oder bekannt ist: Ex suo regno sic Mithridates profugit, ut ex eodem Ponto Medea illa qvondam profugisse dicitur (Cic. pro Leg. Man. 9). (Ueber hic und ille in Angaben der Zeit siehe §. 276 Anm. 5.) Ist von zwei früher genannten Personen oder Sachen die Rede, so bezieht hic sich deshalb gern auf die letztgenannte, ille auf die entferntere, z. B. Caesar beneficiis atqve munificentia magnus habebatur, integritate vitae Cato. Ille mansvetudine et misericordia clarus factus, huic severitas dignitatem addiderat (Sall. Cat. 54). Aber nicht selten bezieht hic sich nicht auf das Letztgenannte, sondern auf das, was

*) Hostis et is hostis, qvi —, tribunus et Curio tribunus —, homines ignoti atqve ita ignoti, ut — (ohne qvidem, wenn das vorausgegangene Wort mit einem verstärkenden Zusatze wiederholt wird).

Seyffert: einfache Variation et eo magis, idque eo magis, et quidem eo magis, et id quidem eo magis.

dem Gedanken und der Sache nach das Nähere ist: Melior tutiorqve est certa pax, qvam sperata victoria; haec (pax) in tua, illa in deorum potestate est (Liv. XXX, 30).

Anm. Was in der oratio directa durch hic, wird in der oratio obliqva durch ille bezeichnet; doch kann hic bisweilen mit Nachdruck aus der oratio directa beibehalten werden. Das tu (vos) der directen Rede wird, wenn eine fremde Rede wiedergegeben wird, meistens durch ille, aber auch durch is ausgedrückt: Caveat, ne illo cunctante Numidae sibi consulant (Sall. Jug. 62) = cave, ne te cunctante —. Tamen, si obsides ab iis sibi dentur, sese cum iis pacem esse facturum (Caes. B. G. I, 14) = tamen, si obsides a vobis dantur —.

b. Hic und besonders ille beziehen sich auch auf etwas Folgendes in der Rede (so daß hic das Gegenwärtige, ille etwas Neues oder Bekanntes bezeichnet): Nonne qvum multa alia mirabilia, tum illud imprimis? (Cic. de Div. I, 10; besonders folgendes Ereigniß). (Ueber die Hinzufügung eines sich auf hic oder ille beziehenden Satzes durch enim oder nam siehe §. 439 Anm. 2.)

c. Hic wird bei relativen Umschreibungen statt is gebraucht (hic, qvi), wenn das Umschriebene als etwas bezeichnet wird, was nahe ist (z. B. haec, qvae a nobis hoc qvatriduo disputata sunt, Cic. Tusc. IV, 38); sonst selten.

Anm. Zu merken ist noch: hic et hic, hic et ille, dieser und jener, dieser oder jener; ille et ille, der und der.

§. 486. Iste wird gebraucht von dem, was auf den Angeredeten bezogen wird (von dem, was in seiner Nähe ist, ihn betrifft, von ihm herrührt, erwähnt ist u. s. w.); häufig steht deshalb iste tuus (iste vester) neben einander, oder iste bezeichnet dasselbe, was tuus (vester): Ista oratio, die Rede (welche du führst). Qvaevis mallem causa fuisset qvam ista, qvam dicis (Cic. de Or. II, 4). De istis rebus exspecto tuas litteras (id. ad Att. II, 5), über die Ereignisse dort, wo du bist. Age, nunc isti doceant (jene Philosophen, welchen du folgst), qvonam modo efficiatur, ut honeste vivere summum bonum sit (id. Finn. IV, 11). Doch gebraucht man iste auch von dem, was dem Redenden nahe oder gegenwärtig ist, was er aber (verächtlich) von sich weiset (wie z. B. vor dem Gerichte der Kläger vom Angeklagten), oder von dem, was man selbst kürzlich genannt und erwähnt hat (und als entfernter denkt), z. B. Fructum istum laudis, qvi ex perpetua oratione percipi potuit, in alia tempora reservemus (Cic. Verr. A, I, 11). Utinam tibi istam mentem dii immortales

duint (id. in Cat. I, 9), ja, möchten doch die Götter dir die Gesinnung geben. Si qvid novisti rectius istis, candidus imperti; si non, his utere mecum (Hor. Ep. I, 6, 67).

Anm. Was vom Unterschiede der Bedeutung zwischen hic, ille und iste gilt, gilt auch für die davon abgeleiteten Adverbien.

a. Ipse steht allein (ohne hinzugefügtes is), wo im Deutschen der Nachdruck auf selbst liegt (weil ein Gegensatz zu etwas Anderem außerhalb oder anstatt der Person oder Sache selbst bezeichnet wird): Accipio, qvod dant; mihi enim satis est, ipsis non satis (Cic. Finn. II, 26). Qvaeram ex ipsa (id. pro Cael. 14). Parvi de eo, qvod ipsis superat, gratificari aliis volunt (id. Finn. V, 15). (Ipsi, qvi scripserunt, die Verfasser selbst. Aber is ipse, selbst er, selbst der, eben der.) §. 487.

Anm. 1. Zu merken ist ipse in der Bedeutung eben, gerade: Crassus triennio ipso minor erat qvam Antonius (Cic. Brut. 43). (Nunc ipsum, eben jetzt, gerade jetzt; tum ipsum, qvum, gerade in dem Augenblicke, als.)

Anm. 2. Et ipse steht in der Bedeutung auch, gleichfalls, wo von einem neuen Subjecte dasselbe ausgesagt wird, was früher von anderen: Deinde Crassus, ut intelligere posset Brutus, qvem hominem lacessisset, tres et ipse excitavit recitatores (Cic. pro Cluent. 51), darauf ließ Crassus, wie sein Gegner gethan hatte, ebenfalls —.

b. In reflexiven Aussagen (zur Angabe einer Handlung des Subjects an sich selbst) steht ipse im Casus des Subjects (im Nominativ), wenn bezeichnet wird, was das Subject selbst thut (im Gegensatze zu dem, was Andere thun und was durch die Hülfe Anderer ausgeführt wird); dagegen steht ipse in dem Casus des persönlichen oder reflexiven Pronomens, wenn bezeichnet wird, daß die Handlung sich auf das Subject, nicht auf Andere bezieht: Non egeo medicina; me ipse consolor (Cic. Lael. 3). Valvae clausae repagulis subito se ipsae aperuerunt (Cic. Divin. I, 34). Cato se ipse interemit (ward nicht von Anderen getödtet). Junius necem sibi ipse conscivit (id. N. D. II, 3). Non potest exercitum is continere imperator, qvi se ipse non continet (id. pro Leg. Man. 13), der nicht selbst sich im Zaume hält. Tu qvoniam rempublicam nosqve conservas, fac, ut diligentissime te ipsum, mi Dolabella, custodias (id. ad Fam. IX, 14). Ea gessimus, ut omnibus potius qvam ipsis nobis consuluerimus (id. Finn. II, 19). Sensim tardeve potius nosmet-

ipsos cognoscimus (id. Finn. V, 15). Facile, qvod cujusqve temporis officium sit, poterimus, nisi nosmetipsos valde amabimus, judicare (id. Off. I, 9). Doch setzen die Lateiner bisweilen den Nominativ von ipse, wo man nach dem Gegensatze einen anderen Casus erwarten sollte (um die Beziehung der Person oder Sache auf sich selbst, als Subject und Object zugleich, hervorzuheben): Verres sic erat humilis atqve demissus, ut non modo populo Romano, sed etiam sibi ipse condemnatus videretur (Cic. Verr. I, 6). Ipse sibi inimicus est (id. Finn. V, 10). (So oft ipse vor se, sibi.) Se ipsi omnes natura diligunt (id. Finn. III, 18). Secum ipsi loqvuntur (id. R. P. I, 17). (Crassus et Antonius ex scriptis cognosci ipsi suis non potuerunt, Cic. de Or. II, 2; aus ihren eigenen Schriften.) (Ipse per se, per se ipse, an und für sich.)

§. 488. Idem wird oft gebraucht, wo etwas Neues von einer schon erwähnten Person oder Sache ausgesagt wird, entweder um eine Gleichheit (ebenso, auch, zugleich) oder um einen Gegensatz (dennoch, dagegen) zu bezeichnen: Thorius utebatur eo cibo, qvi et svavissimus esset et idem facillimus ad concoqvendum (Cic. Finn. II, 20). Nihil utile, qvod non idem honestum (id. Off. III, 7). P. Africanus eloqventia cumulavit bellicam laudem, qvod idem fecit Timotheus, Cononis filius (id. Off. I, 32). Etiam patriae hoc munus debere videris, ut ea, qvae salva per te est, per te eundem sit ornata (id. Legg. I, 2). Inventi multi sunt, qvi vitam profundere pro patria parati essent, iidem (aber dagegen) gloriae jacturam ne minimam qvidem facere vellent (id. Off. I, 24). Epicurus, qvum (während) optimam et praestantissimam naturam dei dicat esse, negat idem esse in deo gratiam (id. N. D. I, 43).

§. 489. Ein demonstratives Pronomen wird in gewissen Verbindungen überflüssig gesetzt:

a. Wenn ein Substantiv oder ein Pronomen durch einen Zwischensatz (besonders durch einen relativen) von seinem Prädicat oder von seinem regierenden Verbum getrennt worden ist, so wird es bisweilen durch das Pronomen is (selten hic, bei starker Hervorhebung eines Gegensatzes) nachdrücklich in Erinnerung gebracht: Plebem et infimam multitudinem, qvae P. Clodio duce fortunis vestris imminebat, eam Milo, qvo tutior esset vestra

vita, tribus suis patrimoniis delenivit (Cic. pro Mil. 35). Haec ipsa, qvae nunc ad me delegare vis, ea semper in te eximia et praestantia fuerunt (id. de Or. II, 28). Agrum Campanum, qvi qvum de vectigalibus eximebatur, ut militibus daretur, tamen infligi magnum reipublicae vulnus putabamus, hunc tu compransoribus tuis et collusoribus dividebas (id. Phil. II, 39). (Dieser Sprachgebrauch enthält eine Art Anakoluthie; s. §. 480.) *)

Anm. 1. Auf ähnliche Weise werden hic und ille bei Vergleichungen hinzugefügt: Ingeniosi, ut aes Corinthium in aeruginem, sic illi in morbum incidunt tardius (Cic. Tusc. IV, 14).

Anm. 2. Bisweilen wird ein Subject, ohne von dem Prädicat getrennt zu sein, durch ein hinzugefügtes is (is vero) im Gegensatze zu anderen stark hervorgehoben: Ista animi tranqvillitas ea est ipsa beata vita (Cic. Finn. V, 8). Sed urbana plebs ea vero praeceps ierat multis de causis (Sall. Cat. 37).

b. Wenn die Partikel qvidem in einräumender Bedeutung (wohl, freilich) bei einem Prädicat (Verbum oder Adjectiv) mit folgendem sed stehen sollte, so wird qvidem bei den besten Schriftstellern nicht mit dem Verbum oder Adjectiv verbunden, sondern es wird vor qvidem ein Pronomen eingeschaltet, welches dem Worte entspricht, dessen Prädicat eingeräumt wird, nämlich eqvidem (für ego qvidem), nos qvidem, tu qvidem, vos qvidem, ille (seltener is) qvidem: Reliqva non eqvidem contemno, sed plus habent tamen spei qvam timoris (Cic. ad Q. Fr. II, 16), das Uebrige verachte ich zwar nicht, aber —. Oratorias exercitationes non tu qvidem reliqvisti, sed certe philosophiam illis anteposuisti (id. de Fat. 2). P. Scipio non multum ille qvidem nec saepe dicebat, sed omnes sale facetiisqve superabat (id. Brut. 34). Ludo autem et joco uti illo qvidem licet, sed tum, qvum gravibus seriisqve rebus satisfecerimus (id. Off. I, 29). Sapientiae studium vetus id qvidem in nostris, sed tamen ante Laelii aetatem et Scipionis non reperio, qvos appellare possim nominatim (id. Tusc. IV, 3). Libri scripti inconsiderate ab optimis illis qvidem viris, sed non satis eruditis (id. ib. I, 3), von Männern, die zwar —. Cyri vitam et disciplinam legunt, praeclaram illam qvidem, sed non tam

*) Auch: nos, vos, qvi —, ii (Cic. pro leg. Man. 12).

aptam rebus nostris (id. Brut. 29). Weniger gewöhnlich: Proposuit qvidem legem, sed minutissimis litteris et angustissimo loco, Svet. Cal. 41.)

§. 490. a. Das **reflexive Pronomen** und das davon abgeleitete possessive suus weisen auf das Subject zurück, ebenso wie sich. Ipse se qvisqve diligit (Cic. Lael. 21). Bestiis homines uti possunt ad suam utilitatem (id. Finn. III, 20). Fabius a me diligitur propter summam suam humanitatem et observantiam (id. ad Fam. XV, 14). Cui proposita est conservatio sui (die Erhaltung seiner selbst, Selbsterhaltung, = conservare se), necesse est huic partes qvoqve sui caras esse (Cic. Finn. V, 13. Ueber das letzte sui s. unter b). Si pater familias, liberis suis a servo interfectis, supplicium de servo non sumpserit, crudelissimus videatur (id. in Cat. IV, 6). (Inter se, gegenseitig, unter sich, bezieht sich auch auf das Object oder Beziehungsobject: Etiam feras inter se partus et educatio conciliat, Cic. Rosc. Am. 22; ebenso ipsum per se, ipsi per se.)

b. Suus bezieht sich auch auf ein anderes Substantiv im Satze, meistens das Object oder Beziehungsobject, aber auch bisweilen auf andere Casus, wenn das Verhältniß zwischen den zwei Vorstellungen (derjenigen, zu welcher das Pronomen gehört, und derjenigen, worauf es sich bezieht) mit Rücksicht auf das Ausgesagte hervorgehoben wird, was im Deutschen oft durch sein (ihr) eigener wiedergegeben wird; besonders steht suus (auch ohne immer so übersetzt werden zu können), wo das Wort, worauf es sich bezieht, das eigentliche logische Subject bezeichnet (denjenigen, von dessen Schicksal, Handlungsweise u. s. w. gesprochen wird), oder wo ein distributives Verhältniß (durch qvisqve) oder eine Wirksamkeit der dadurch bezeichneten Person mit Rücksicht auf die Vorstellung, wozu suus hört, angedeutet wird: Hannibalem sui cives e civitate ejecerunt (Cic. pro Sest. 68). Suis flammis delete Fidenas (Liv. IV, 33). Si ceteris recte facta sua prosunt, mihi mea ne qvando obsint, providete (Cic. in Cat. III, 12). Fides sua sociis parum felix in praesentia fuit (Liv. III, 7). Desinant insidiari domi suae consuli (Cic. in Cat. I, 13). Volscis levatis metu suum rediit ingenium (Liv. II, 22, ihr gewöhnlicher, eigenthümlicher Charakter). Justitia suum cuiqve distribuit (Cic. N. D. III, 15). Sua cujusqve animantis

natura est (id. Finn. V, 9). Catilina admonebat alium egestatis, alium cupiditatis suae (Sall. Cat. 21 = jubebat cogitare de sua —, wo suus sich auf das Subject von cogitare bezieht). Dicaearchum cum Aristoxeno, aeqvali et condiscipulo suo, doctos sane homines, omittamus (id. Tusc. I, 18), mit seinem Mitschüler, so daß er seinen Mitschüler mit sich nimmt. (Aber: Omitto Isocratem discipulosqve ejus, Ephorum et Naucratem [Cic. Or. 51]. Pisonem nostrum merito ejus amo plurimum [id. ad Fam. XIV, 2]. Verri de eadem re litterae complures a multis ejus amicis afferuntur [id. Verr. II, 39]. Deum agnoscis ex operibus ejus [id. Tusc. I, 28]).

Anm. Suus, sein (ihr) eigener, bezieht sich sogar auf die überhaupt in Rede stehende Person oder Sache, obgleich sie gar nicht ausdrücklich in demselben Satze genannt wird: Mater qvod svasit sua, adolescens mulier fecit (Ter. Hec. IV, 4, 38). Is annus omnem Crassi spem atqve omnia vitae consilia morte pervertit. Fuit hoc luctuosum suis (seinen Angehörigen), acerbum patriae, grave bonis omnibus (Cic. de Or. III, 2).

c. Se und suus in Nebensätzen beziehen sich nicht bloß auf das Subject des Nebensatzes, sondern auch auf das Subject des Hauptsatzes (oder des Wortes, z. B. des Participiums, wovon der Nebensatz abhängt), wenn der abhängige Satz als der Gedanke dieses Subjects ausgesagt wird. Dies ist immer der Fall bei Accusativen mit dem Infinitiv, bei Sätzen, welche den Gegenstand eines Wirkens und Strebens bezeichnen (§. 372 und 375), bei Finalsätzen und abhängigen Fragesätzen, und bei solchen relativen und anderen Nebensätzen, welche durch den Conjunctiv als fremde Gedanken bezeichnet werden (§. 368 und §. 369): Sentit animus se vi sua, non aliena moveri (Cic. Tusc. I, 23). (Nach einem allgemeinen Infinitiv: Haec est una omnis sapientia, non arbitrari sese scire, qvod nesciat, nicht zu glauben, daß man; Cic. Acad. I, 4.) Oravit me pater, ut ad se venirem. Id ea de causa Caesar fecit, ne se hostes occupatum opprimerent. Exposuit, cur ea res parum sibi placeret. Solo Pisistrato qvaerenti, qva spe fretus sibi obsisteret, respondit: Senectute (Cic. Cat. M. 20). Accusat amicos, qvod se non adjuverint. Ariovistus respondet, si qvid Caesar se velit, illum ad se venire oportere (Caes. B. G. I, 34). Legati Caerĭtes deos rogaverunt, ut Romanos florentes ea sui (nämlich Caeritum) misericordia caperet, qvae se rebus affectis

qvondam populi Romani cepisset (Liv. VII, 20). Paetus omnes libros, qvos frater suus reliqvisset, mihi donavit (Cic. ad Att. II, 1). Tum ei dormienti idem ille visus est rogare, ut, qvoniam sibi vivo non subvenisset, mortem suam ne inultam esse pateretur (id. Div. I, 27). Aedui se victis ceteros incolumes fore negant (= si ipsi victi sint, si hostes se vicerint).

Anm. 1. Se und suus werden auch auf die Person im Hauptsatze bezogen, deren Gedanken oder Aeußerung der Nebensatz ausdrückt, wenn auch diese Person nicht das grammatische Subject des Hauptsatzes ist: Jam inde ab initio Faustulo spes fuerat, regiam stirpem apud se educari (Liv. I, 5). A Caesare valde liberaliter invitor, sibi ut sim legatus (Cic. ad Att. II, 18).

Anm. 2. Bisweilen kann nur der Zusammenhang zeigen, ob se (suus) sich auf das Subject des Hauptsatzes oder auf das des Nebensatzes bezieht, z. B. Hortensius ex Verre qvaesivit, cur suos (= Hortensii) familiarissimos rejici passus esset (Cic. Verr. I, 7). Se und suus finden sich sogar in einem Satze so gebraucht, daß das eine sich auf das nächste Subject bezieht, das andere aber auf das Subject des Hauptsatzes: Livius Salinator Q. Fabium Maximum rogavit, ut meminisset, opera sua (= Livii) se (= Fabium) Tarentum recepisse (Cic. de Or. II, 67). Romani legatos in Bithyniam miserunt, qvi a Prusia rege peterent, ne inimicissimum suum (= Romanorum) apud se haberet (Corn. Hann. 12).

Anm. 3. Es finden sich indessen einige weniger sorgfältig geschriebene Stellen bei den lateinischen Schriftstellern, wo der Nebensatz entweder nothwendig den Gedanken des Hauptsubjects ausdrückt (wie z. B. Gegenstandssätze) oder durch den Conjunctiv als solcher bezeichnet ist, und wo dennoch is, ejus statt se, suus von der Person steht, welche Subject des Hauptsatzes ist. (In einem unmittelbar an den Hauptsatz geknüpften Accusativ mit dem Infinitiv nie.) Ebenfalls finden sich umgekehrt einige wenige Stellen, wo se, suus gesetzt ist, ohne daß der Satz durch den Conjunctiv als fremder Gedanke bezeichnet ist. Helvetii persvadent Rauracis et Tulingis, uti, eodem usi consilio, oppidis suis vicisqve exustis, una cum iis proficiscantur (Caes. B. G. I, 5). Audistis nuper dicere legatos Tyndaritanos, Mercurium, qvi sacris anniversariis apud eos coleretur, Verris imperio esse sublatum (Cic. Verr. IV, 39). — Chrysogonus hunc sibi ex animo scrupulum, qvi se dies noctesqve stimulat ac pungit, ut evellatis, postulat (Cic. Rosc. Am. 2). Metellus in iis urbibus, qvae ad se defecerant, praesidia imponit (Sall. Jug. 61). Patres nil rectum, nisi qvod placuit sibi, ducunt (Hor. Ep. II, 1, 83). So findet sich sowohl: qvantum in se est, erat (so weit es an ihm liegt, lag), als (richtiger): qvantum in ipso est, erat.

Anm. 4. Ipse für se ipsum, sibi ipsi u. s. w. (in einem Nebensatze auf das Subject des Hauptsatzes bezogen) findet sich bei den besten Schriftstellern in wenigen Stellen, wo selbst hervorgehoben werden soll: Sunt, qvi

se recusare negent, qvominus, ipsis mortuis, terrarum omnium deflagratio conseqvatur (Cic. Finn. III, 19) *).

Anm. 5. Se, suus stehen bisweilen in allgemeinen Aussagen, ohne auf ein bestimmtes vorhergehendes Subject bezogen zu werden, in der Bedeutung einer selbst: Negligere, qvid de se (von Einem) qvisqve sentiat, non solum arrogantis est, sed etiam omnino dissoluti (Cic. Off. I, 28).

Anm. 6. Statt se (sibi) inter se, einander gegenseitig, pflegt man bloß inter se, mit ausgelassenem Object, zu sagen: Veri amici non solum colent inter se ac diligent, sed etiam verebuntur (Cic. Lael. 22). (Inter nos = nos oder nobis inter nos; inter vos.)

Die possessiven Pronomen (pronominalen Adjective) können im Lateinischen ausgelassen werden, wenn die Beziehung, welche sie ausdrücken würden, sich leicht aus dem Zusammenhange ergiebt (also besonders, wenn etwas durch sie auf das Subject bezogen wird, aber auch bisweilen, wenn sie auf das Object oder Beziehungsobject hinweisen sollten), und wenn keine Art von Nachdruck auf der possessiven Bestimmung ruht: Patrem amisi, qvum qvartum annum agebam, matrem, qvum sextum (amisit — agebat). Roga parentes (nämlich tuos). Manus lava et coena! Frater meus amatur ab omnibus propter summam morum svavitatem. Patris animum mihi reconciliasti (nämlich mei). (Manchmal geschieht dasselbe im Deutschen, aber durch die Hülfe des Artikels.) Doch steht suus auch nicht selten, wo es ausgelassen werden könnte. §. 491.

Anm. 1. Das possessive Pronomen bezeichnet in gewissen Verbindungen (z B. bei tempus, locus, deus, numen) das für eine Person oder Sache Passende, Richtige, Günstige. Suo loco, suo tempore. Loco aeqvo, tempore tuo pugnasti (Liv. XXXVIII, 45). Vadimus non numine nostro (Virg. Aen. II, 396).

Anm. 2. Ueber nulla tua epistola (von Dir), mea unius opera s. §. 297 a. (Iniqvo suo tempore; Liv. II, 23.)

Von den fragenden Pronomen ist zu merken: §. 492.

a. Die Lateiner können in einem Satze zwei fragende Pronomen verbinden, so daß sowohl nach dem Subject als nach dem Object gefragt wird: Considera, qvis qvem fraudasse dicatur (Cic. pro Rosc. Com. 7), wer betrogen haben soll, und wen er betrogen haben soll. Nihil jam aliud

*) Bei späteren Schriftstellern (z. B. L. Seneca und Curtius) hin und wieder ipsum statt se im Accus. mit dem Infinitiv: sciunt ipsos omnia habere communia (Senec. ep. 6). Macedonum reges credunt ab illo deo ipsos genus ducere (Curt. IV, 7).

qvaerere judices debetis, nisi, uter utri insidias fecerit (id. pro Mil. 9), wer von diesen beiden dem Anderen nachgestellt hat.

Anm. Ueber das Interrogativ bei einem Participium s. §. 424 Anm. 3, §. 428 A. 7.

b. Ein fragender Bewunderungs=Ausruf (über die Größe einer Sache u. s. w.) wird im Lateinischen affirmativ (nicht, wie im Deutschen, verneinend) ausgedrückt: Qvam multos scriptores rerum suarum magnus ille Alexander secum habuisse dicitur! (Cic. pro Arch. 10; soll A. nicht um sich gehabt haben!). Hic vero adolescens, qvum eqvitaret cum suis delectis eqvitibus, qvos concursus facere solebat! qvam se jactare! (id. pro Dej. 10; pflegte er nicht!) Wird non hinzugefügt, so betrifft die Bewunderung oder die Frage den verneinenden Begriff: Qvam id te, di boni, non decebat! Wie übel stand es Dir nicht! (Cic. Phil. II, 8)

Anm. 1. Ueber den Gebrauch abhängiger Fragesätze mit einem Pronomen mag hier noch bemerkt werden, daß im Deutschen der Gegenstand einer Mittheilung oder Frage bisweilen durch ein Substantiv mit einem hinzugefügten Relativsatze bezeichnet wird, was im Lateinischen nicht gebräuchlich ist, so daß man dort einen Fragesatz anwendet; z. B. Ich zeigte ihm die Fortschritte an, welche der Knabe gemacht hatte: Narravi ei, qvos progressus puer fecisset. Ueber die Gründe, welche den Tiberius hierzu bewogen haben, sind die Schriftsteller nicht einig: Qvae Tiberium causae impulerint, scriptores non consentiunt. (Non poenitet, qvantum profecerim, ich bin mit den Fortschritten, die ich gemacht habe, nicht unzufrieden.)

Anm. 2. Eine directe Frage nach dem Grunde und der Ursache wird durch das Pronominaladverbium cur bezeichnet; qvare wird nur in abhängigen Sätzen gebraucht und gewöhnlich nur nach Ausdrücken, die einen Grund andeuten (§. 372 Anm. 6, vrgl. §. 440 b A. 1). Qvidni wird nur mit dem Conjunctiv gebraucht in der Bedeutung: warum sollte nicht (§. 353.)

§. 493. a. Von den **unbestimmten Pronomen** bezeichnet aliqvis ganz allgemein jemand, etwas, eine einzelne unbestimmte Person oder Sache: Fecit hoc aliqvis tui similis. Si mihi esset obtemperatum, si non optimam, at aliqvam rempublicam, qvae nunc nulla est, haberemus (Cic. Off. I, 11). Ut tarda aliqva et langvida pecus (id. Finn. II, 13). Declamabam saepe cum M. Pisone et cum Q. Pompejo aut cum aliqvo qvotidie (id. Brut. 90), oder sonst jemandem (fast = alius aliqvis, ohne daß jedoch das Wort selbst dies bedeutete). (Est aliqvid, es ist doch etwas, nicht so gar nichts.) Dieselbe Bedeutung hat qvis (dicat qvis, dicat aliqvis, jemand könnte sagen), es wird aber gebraucht, wo ein unbestimmtes Subject oder Object ganz leicht und unbetont bezeichnet werden soll (Einer), z. B. Fieri potest, ut recte qvis

F also nur auf Abl. Lautenthum. —

sentiat et id, qvod sentit, polite eloqvi non possit (Cic. Tusc. I, 3); besonders in Relativsätzen (was Einer u. s. w.), nach qvum (wenn Einer), und gewöhnlich nach si, nisi, ne, num: Qvo qvis versutior et callidior est, hoc invisior et suspectior (Cic. Off. II, 9). Illis promissis standum non est, qvae coactus qvis metu promisit (id. ib. I, 10). Galli legibus sanctum habent, si qvis qvid de republica a finitimis rumore ac fama acceperit, uti ad magistratum deferat (Caes. B. G. VI, 20). Vereor, ne qvid subsit doli. (Sicubi accidit, ne qvando fiat u. s. w.).

Anm. 1. Doch findet man aliqvis und die davon abgeleiteten Wörter eben nicht selten nach si und bisweilen nach ne, besonders wenn auf dem Pronomen einiger Nachdruck liegt (etwas, ein gewisses Maß, im Gegensatz zu viel, wenig, Alles): Si aliqvid de summa gravitate Pompejus, si multum de cupiditate Caesar remisisset, pacem stabilem nobis habere licuisset (Cic. Phil. XIII, 1). Timebat Pompejus omnia, ne vos aliqvid timeretis (id. pro Mil. 24). Si aliqvando (ein einzelnes Mal) tacent omnes, tum sortito coguntur dicere (id. Verr. IV, 64).

Anm. 2. Die Mehrzahl von aliqvis ist aliqvi; aliqvot wird nur gebraucht, wenn an eine gewisse Anzahl gedacht wird.

b. Qvispiam steht ebenfalls zur Bezeichnung einer einzelnen ganz unbestimmten Person oder Sache, wie qvis (dicat qvispiam), aber nicht ganz so tonlos: Forsitan aliqvis aliqvando ejusmodi qvidpiam fecerit (Cic. Verr. II, 32). Communi consvetudine sermonis abutimur, qvum ita dicimus, velle aliqvid qvempiam aut nolle sine causa (id. de Fat. 11).

c. Qvidam ist ein gewisser (eine bestimmte Person oder Sache, auf deren genauere Bezeichnung es aber nicht ankommt): Qvidam ex advocatis, homo summa virtute praeditus, intelligere se dixit, non id agi, ut verum inveniretur (Cic. pro Cluent. 63). Habitant hic qvaedam mulierculae (Ter. Ad. IV, 5, 13). Hoc non facio, ut fortasse qvibusdam videor, simulatione (Cic. ad Fam. I, 8). (Bei einer weniger eigentlichen und angemessenen Benennung, in Verbindung mit quasi, s. §. 444 a Anm. 2.) (Certus qvidam, ein gewisser bestimmter.)

Anm. Durch nonnemo, Einer und der Andere, werden immer einige (wenige) bestimmte, aber ungenannte Personen bezeichnet: Video de istis, qvi se populares haberi volunt, abesse nonneminem. Is cet. (Cic. in Cat. IV, 5; die Rede wird mit is fortgesetzt, weil nonnemo in grammatischer Beziehung Einzahl ist). Nonnihil, etwas (am häufigsten als Ab-

verbium: nonnihil timeo, nonnihil miror u. s. w.). Nonnullus (Adj.), nicht gerade keiner, einiges, ein Theil.

§. 494. a. Das Substantiv qvisqvam und das Adjectiv ullus (welches bisweilen als Substantiv steht [s. §. 90, Anm. 3] und in der Mehrzahl sowohl Substantiv als Adjectiv ist) bedeuten **irgend einer** (jemand), **überhaupt einer** (jemand), wenn es auch nur ein einziger wäre, wer und was es auch sei, und drücken eine affirmative Vorstellung ganz allgemein aus, ohne den Begriff einer Besonderheit. Qvisqvam und ullus stehen deshalb (zuerst) in verneinenden Sätzen und in Fragen mit verneinendem Sinn, wo die Negation allgemein ist und den ganzen Satz betrifft, und nach der Präposition sine: Sine sociis nemo qvidqvam tale conatur (Cic. Lael. 12). Justitia nunqvam nocet cuiqvam, qvi eam habet (id. Finn. I, 16). Sine virtute neqve amicitiam neqve ullam rem expetendam conseqvi possumus (id. Lael. 22). (Das negative Wort muß immer vorhergehen.) Sine ullo auxilio (ohne irgend eine Hülfe, ohne **alle Hülfe**)*). Tu me existimas ab ullo malle mea legi probariqve qvam a te? (Cic. ad Att. IV, 5). Qvid est, qvod qvisqvam dignum Pompejo afferre possit? (id. pro Leg. Man. 11). Qvisqvamne istuc negat? (id. N. D. III, 28). Ebenso: Qvasi vero qvisqvam vir excellenti animo in rempublicam ingressus optabilius qvidqvam arbitretur qvam se a suis civibus reipublicae causa diligi (Cic. in Vat. 8, = nemo arbitratur) Desitum est videri qvidqvam in socios iniqvum, qvum exstitisset in cives tanta crudelitas (id. Off. II, 8 = Nihil jam iniqvum videbatur).

Anm. 1. Fordert hingegen der Sinn bloß die Verneinung eines gewissen einzelnen affirmativen Begriffs, so wird aliqvis, qvispiam gebraucht: Non ob ipsius aliqvod delictum (Cic. pro Balb. 28), nicht wegen dieses oder jenes von ihm selbst begangenen Verbrechens. Vidi, fore, ut aliqvando non Torqvatus neqve Torqvati qvispiam similis, sed aliqvis bonorum hostis aliter indicata haec esse diceret (id. pro Sull. 14). So gewöhnlich ne qvis, ne qvid u. s. w. (Ne qvis unqvam. Ne qvisqvam, daß niemand, wer es auch sei: Metellus edixit, ne qvisqvam in castris panem aut qvem alium coctum cibum venderet, Sall. Jug. 45.) Auch wird qvisqvam (ullus) nicht gebraucht, wenn die Verneinung nicht den ganzen Satz betrifft, sondern ein einzelnes Wort, mit welchem sie einen eigenen verneinenden Begriff bildet (Qvum aliqvid non habeas, wenn man diese oder jene Sache

---

*) Sine omni timore (Ter. And. II, 3, 17) ist ganz ungewöhnlich. (Ne sine omni qvidem sapientia, Cic. de Or. II, 1, nicht einmal ohne die ganze Weisheit.)

nicht hat, Cic. Tusc. I, 36), oder wenn zwei Negationen einander aufheben: Nemo vir magnus sine aliqvo afflatu divino unqvam fuit (Cic. N. D. II, 66). Non sine aliqvo incommodo. Hi philosophi mancam fore putaverunt sine aliqva accessione virtutem (Cic. Finn. III, 9 = nisi adjungeretur aliqva accessio). (Ne illi qvidem, qvi maleficio et scelere pascuntur, possunt sine ulla particula justitiae vivere, ohne irgend einen Theil, ohne allen Theil, Cic. Off. II, 11.)

Anm. 2. In einem verneinenden Satze mit qvisqvam kann das Prädicat dennoch mit einem unbetonten aliqvis oder qvispiam vervollständigt werden: Ne suspicari qvidem possumus, qvenqvam horum ab amico qvidpiam contendisse, qvod contra rempublicam esset (Cic. Lael. 11).

b. Ferner wird qvisqvam (ullus) in anderen Sätzen mit Nachdruck in der Bedeutung irgend jemand, überhaupt jemand (einer) gebraucht, wie nach Comparativen (immer: taetrior tyrannus qvam qvisqvam superiorum), in Bedingungssätzen und relativen Sätzen, wo die größte Allgemeinheit und Ausdehnung der Bedingung oder der relativen Bestimmung bezeichnet wird, und in allgemeinen mißbilligenden Urtheilen: Aut enim nemo, qvod qvidem magis credo, aut, si qvisqvam, ille sapiens fuit (Cic. Lael. 2). Si tempus est ullum jure hominis necandi, certe illud est non modo justum, verum etiam necessarium, qvum vi vis illata defenditur (id. pro Mil. 4), wenn es überhaupt irgend einen Zeitpunkt giebt. Qvamdiu qvisqvam erit, qvi te defendere audeat, vives (id. in Cat. I, 2), so lange es jemand giebt, wer es auch sei. Dum praesidia ulla fuerunt, Roscius in Sullae praesidiis fuit (id. Rosc. Am. 43). Cuivis potest accidere, qvod cuiqvam potest (Sen. de Tranq. An. 11). Laberis, qvod qvidqvam stabile in regno putas (Cic. Phil. VIII, 4). Nihil est exitiosius civitatibus, qvam qvidqvam agi per vim (id. Legg. III, 18).

Anm. 1. Alles, was von qvisqvam gilt, gilt auch von den entsprechenden Adverbien (unqvam, usqvam, im Gegensatz zu aliqvando, alicubi aliqvo, uspiam): Bellum maxime memorabile omnium, qvae unqvam (jemals) gesta sunt (Liv. XXI, 1).

Anm. 2. In einigen Fällen kommt es auf den Redenden an, ob er den Nachdruck in die Rede legen und die Allgemeinheit ausdrücken will, welche qvisqvam bezeichnet, oder ob er aliqvis gebrauchen will: Si qva me res Romam adduxerit, enitar, si qvo modo potero (wenn ich es auf die eine oder andere Weise kann), ut praeter te nemo dolorem meum sentiat; si ullo modo poterit (wenn es irgend möglich ist), ne tu qvidem (Cic. ad Att. XII, 23). Portentum atqve monstrum certissimum

est, esse aliqvem humana figura, qvi eos, propter qvos hanc lucem aspexerit, luce privarit (Cic. Rosc. Am. 22; könnte auch heißen: esse qvenqvam —).

Anm. 3. Bei nullus (welches dem affirmativen ullus entspricht) ist zu merken, daß nullius und nullo bisweilen (aber selten, in Prosa bei den besten Schriftstellern nie) den Genitiv und Ablativ von nihil vertreten: Graeci praeter laudem nullius avari (Hor. A. P. 324). Deus nullo magis hominem separavit a ceteris animalibus qvam dicendi facultate (Qvinct. II, 16, 12). Gewöhnlich nullius rei, nulla re. Denn nihili wird nur als Genitiv des Preises gebraucht (§. 294), nihilo nur als Ablativ des Preises, bei Comparativen (§. 270: nihilo melior, n. magis, n. minus) und mit Präpositionen (ab, de, ex, pro), um das Nichts allgemein und abstract zu bezeichnen (ex nihilo, de nihilo nasci, aber ex nulla re melius intelligitur, aus keinem einzelnen Dinge). Ebenso wird nihilum mit ad und in gebraucht (ad nihilum redigere, aber ad nullam rem utilis). Non ullus, non unqvam statt nullus, nunqvam ist in Prosa selten.

Anm. 4. Ein unbestimmtes Pronomen, auf welches ein relatives sich bezieht, wird bisweilen ausgelassen; s. §. 322.

Anm. 5. Da die Lateiner kein dem deutschen man entsprechendes Pronomen haben, so werden hier die Ausdrucksweisen angeführt, durch welche dasselbe im Lateinischen wiedergegeben wird. Man gebraucht nämlich entweder (1) einen persönlichen passiven Ausdruck, z. B. rex hic valde diligitur (man liebt hier —); oder (2) einen unpersönlichen Ausdruck, z. B. non licet (man darf nicht); invidetur mihi; solet dici (s. §. 218 a und c mit der Anm. 2 bei d); oder (3) die dritte Person der Mehrzahl, von einer allgemeinen Sage u. s. w. (s. §. 211 a Anm. 2 = homines solent u. s. w.); oder (4) die erste Person der Mehrzahl, wenn etwas Allgemeines auch vom Redenden selbst gilt, z. B. Qvae volumus, credimus libenter (Caes. B. C. II, 27); oder (5) qvis, aliqvid, wo man mit dem unbestimmten Einer sich vertauschen läßt (dicat aliqvis, Einer, man könnte sagen); oder (6) die zweite Person Sing. im Conjunctiv von einem angenommenen Subject (s. §. 370 mit der Anm. 2); oder (7) die dritte Person der Einzahl ohne bestimmtes Subject, in Nebensätzen zu einem Infinitiv (s. §. 388 b Anm. 2); endlich (8) se in einem Accusativ mit dem Inf. nach einem unbestimmten Infinitiv (§. 490 c). Noch ist zu merken, daß das Verbum inqvit bisweilen ohne bestimmtes Subject steht (sagt man), wenn der Redende selbst eine Einwendung oder Bemerkung anführt, welche zu dem, was er sagt, gemacht zu werden pflegt: Iidem, si puer parvus occidit, aeqvo animo ferendum putant. Atqvi ab hoc acerbius exegit natura, qvod dederat. Nondum gustaverat, inqvit, vitae svavitatem (Cic. Tusc. I. 39).

§. 495. Qvisqve bedeutet: jeder besonders, für sich (eintheilend): Suus cuiqve honos habetur. Suae qvemqve fortunae maxime poenitet (Cic. ad Fam. VI, 1). Sibi qvisqve maxime consulit

(Se und suus in der Prosa vorangestellt)*). Bei der Verbindung eines relativen und demonstrativen Satzes steht qvisqve fast immer in dem relativen Satze, gewöhnlich (unbetont) gleich nach dem relativen Worte, so daß auch se und suus ihm nachstehen: Qvam qvisqve norit artem, in hac se exerceat (Cic. Tusc. I, 18). Qvanti qvisqve se ipse facit, tanti fiat ab amicis (id. Lael. 16). (Ineunte adolescentia id sibi qvisqve genus aetatis degendae constituit, qvod amavit; Cic. Off. I, 32. Bisweilen qvisqve doppelt: Qvod cuiqve obtigit, id qvisqve teneat; id. ib. I, 7.) Dies Pronomen wird gebraucht um ein allgemeines Verhältniß und eine Proportion in Beziehung auf jede einzelne Person oder Sache (auf jeden Fall) zu bezeichnen, wo im Deutschen jemand (einer, etwas) gesetzt wird: Qvo qvisqve est sollertior et ingeniosior, hoc docet iracundius et laboriosius (Cic. pro Rosc. Com. 11). Ut qvisqve maxime ad suum commodum refert, qvaecunqve agit, ita minime est vir bonus (Cic. Legg. I, 18). (So sehr häufig mit dem Superlativ bei ut — ita.) Ut qvisqve me viderat, narrabat (Cic. Verr. A. I, 7), so oft Einer mich sah —**). In dieser Bedeutung (von einem allgemeinen Verhältnisse, das sich an jedem Einzelnen zeigt) wird es häufig mit einem Superlativ verbunden, der immer vorhergeht: Maximae cuiqve fortunae minime credendum est (Liv. XXX, 30), dem höchsten Glück ist immer am wenigsten zu trauen; wörtlich: Jedem Glück ist in demselben Verhältniß am wenigsten zu trauen, als es das höchste ist. Optimum qvidqve rarissimum est (Cic. Finn. II, 25). Ex philosophis optimus et gravissimus qvisqve confitetur multa se ignorare (id. Tusc. III, 28), alle guten Philosophen. (Bei den älteren und guten Schriftstellern steht meistens die Einzahl so, aber im Neutrum auch die Mehrzahl.) (Decimus qvisqve, §. 74 Anm. 2. Primus qvisqve, eigentlich: der jedesmalige erste zuerst, das heißt: der eine nach dem anderen: Primum qvidqve consideremus; Cic. N. D. I, 27).

Anm. 1. Dagegen bedeutet qvisqve nie Jeder = Alle. Dies wird durch omnes oder nemo non (§. 460) bezeichnet oder durch qvivis in der

*) Selten: Transfugas Hannibal in civitates qvemqve suas dimisit (Liv. XXI, 48), wo statt suus das Substantiv mit Nachdruck vorangestellt ist. Qvod est cujusqve maxime suum (Cic. Off. I, 31, eines jeden eigenes).

**) Bei Späteren: Ut qvis.

Bedeutung: ein Jeder, wer es auch sei: Ceterarum rerum, perspicuum est, qvo qvaeqve discedat (jede für sich); abeunt enim omnia illuc, unde orta sunt (allgemeine Regel; Cic. Cat. M 22). (Doch heißt es cujusqvemodi, von jeder beliebigen Art. Unusqvisqve, jeder einzelne, wird wie der entsprechende deutsche Ausdruck gebraucht.)

Anm. 2. Jeder für sich (von zweien) kann durch uterqve ausgedrückt werden, z. B. Natura hominis dividitur in animum et corpus. Qvum eorum utrumqve per se expetendum sit, virtutes qvoqve utriusqve per se expetendae sunt (Cic. Finn. IV, 7). In der Verbindung mit suus wird jedoch qvisqve gebraucht: Duas civitates ex una factas; suos cuiqve parti magistratus, suas leges esse (Liv. II, 44). Ueber uterqve nostrum (veniet), uterqve frater s. §. 284 Anm. 3; über uterqve als Collectiv §. 215 a. Hier mag bemerkt werden, daß die Mehrzahl utriqve (welche sonst zwei Mehrheiten bezeichnet; §. 84 Anm.) bisweilen unregelmäßig von zwei einzelnen Personen oder Sachen gebraucht und dann hi utriqve statt horum uterqve gesagt wird: Duae fuerunt Ariovisti uxores; utraeqve in ea fuga perierunt (Caes. B. G. I, 53). Agitabatur animus ferox Catilinae inopia rei familiaris et conscientia scelerum, qvae utraqve (= qvorum utrumqve) his artibus, qvas supra memoravi, auxerat (Sall. Cat. 5). Utraqve cornua (Liv. XXX, 8). Utrumqve, beides (ohne Rücksicht auf das Geschlecht der einzelnen Wörter).

§. 496. Bei alius und alter ist zu merken, daß die Lateiner alter gebrauchen, wenn außer dem, von welchem die Rede ist, noch einer bezeichnet wird (im Gegensatze zu jenem allein und für sich), wo im Deutschen ein Anderer steht, z. B. Solus aut cum altero (Cic. ad Att. XI, 15; auch unus aut summum alter; unus, alter, plures). Ne sit te ditior alter (Hor. Sat. I, 1, 40). Nulla vitae pars, neqve si tecum agas qvid, neqve si cum altero contrahas, vacare officio potest (Cic. Off. I, 2). So oft alter = der Nächste (Nebenmensch). Fontejus Antonii, non ut magis alter, amicus erat (Hor. Sat. I, 5, 33). (Doch auch: ut non magis qvisqvam alius, id. Sat. II, 8, 49.) Alter Nero, ein anderer N., ein zweiter (der zweite) N. (Dagegen kann alter nie die Bedeutung der Verschiedenheit erhalten, welche alius hat.)

Anm. 1. Alius wiederholt bedeutet: Einer — ein Anderer (aliud ex alio malum; aliud hic homo loqvitur, aliud sentit; aliud Diogeni videri solet, aliud Antipatro; alii Romam versus, alii in Campaniam, alii in Etruriam proficiscebantur); ebenso alter von zweien: der Eine — der Andere (auch unus — alter). Aber die Wiederholung von alius, oder alius mit einem davon abgeleiteten Adverbium, bezeichnet auch, daß das Prädicat für die Verschiedenen, von denen die Rede ist, verschieden bestimmt wird: Discedebant alius in aliam partem (alius alio), sie gingen aus einander, der Eine nach dieser, der Andere nach jener Seite. Aliter cum aliis loqveris. Haec aliter ab aliis definiuntur. (Auch von zweien, weil alter nicht die Verschiedenheit bezeichnet: Duo deinceps reges alius alia via civitatem auxerunt; Liv. I, 21.)

Anm. 2. Ceteri, die Anderen, die Uebrigen überhaupt; reliqvi, die Uebrigen, welche nach einem Abzuge zurückbleiben; daher heißt es: ceteris antecellere, praestare, und praeter ceteros, aber sex reliqvi; in vielen anderen Fällen ohne Unterschied.

Das Wichtigste der lateinischen Metrik (Verslehre).

Der Versbau beruht im Lateinischen (und Griechischen) auf §. 497.
der verschiedenen Quantität (der Länge und Kürze) der Silben. (Im Deutschen beruht hingegen der Versbau auf dem Accente, der Betonung oder Tonlosigkeit der Silbe.) Ein Vers (versus, eigentlich bloß: Zeile) besteht im Lateinischen aus einer Reihe langer und kurzer Silben, welche (in kleineren Abschnitten, Füßen) mit einander nach einer bestimmten Regel wechseln, welche das Versmaß (metrum) genannt wird.

Anm. 1. Das Wort metrum (μέτρον, Maß) wird auch von einer bestimmten Verbindung mehrerer Verse gebraucht; s. §. 509.

Anm. 2. Ein Vers ist überhaupt eine Reihe Wörter, welche im Vortrage (in der Recitation) ohne Unterbrechung verbunden und vom Folgenden etwas getrennt wird, damit die in ihr sich zeigende Ordnung und Abwechslung der Silben mit anderen Reihen verglichen werde. Hierzu wird erfordert, daß der Vers nur eine gewisse Ausdehnung habe und daß die Abwechslung der Silben leicht durch das Gehör aufgefaßt und behalten werde. Entweder zeigt die Abwechslung schon im Verse selbst eine Uebereinstimmung und Wiederholung derselben Form, oder diese Uebereinstimmung und Wiederholung zeigt sich in der Verbindung mehrerer Verse, und hierin besteht der poetische Rhythmus (rhythmus, ῥυθμός) oder die regelmäßige Bewegung, welche der Vers bezweckt und von welcher er ein Theil ist.

Die Versfüße (pedes) oder einzelnen Silbenverbindungen, §. 498.
aus welchen ein Vers als aus seinen Grundtheilen zusammengesetzt ist, werden von langen und kurzen Silben im Gegensatze zu einander gebildet. Die lange Silbe hat die doppelte Dauer (mora) der kurzen. Verbindungen von Silben derselben Art (z. B. – – oder ⏑ ⏑ ⏑) sind nicht eigentliche (metrische) Versfüße, aus welchen eine gewisse Art Verse sich bilden läßt, aber sie können doch oft statt Versfüße derselben Dauer stehen, so daß eine lange Silbe durch zwei kurze oder zwei kurze Silben durch eine lange vertreten

werden (z. B. – – statt – ⌣ ⌣), und es kann sogar etwas Charakteristisches an einem Versmaße sein, daß solche Füße an gewissen Stellen gebraucht werden (Unächte Versfüße). Der Platz, welchen in den ächten Versfüßen die lange und deshalb gewichtigere Silbe einnimmt, heißt arsis (Hebung), derjenige, den die kurze einnimmt, thesis (Senkung). (Wenn also statt – ⌣ der unächte Versfuß – ⌣ ⌣ gesetzt wird, so füllen die zwei ersten Silben die Arsis aus; wenn – – statt – ⌣ ⌣ steht, so ist die erste Silbe in der Arsis, aber die letzte, wenn es statt ⌣ ⌣ – steht.) Die Arsis kann der Thesis vorausgehen (so daß die Bewegung gleichsam abwärts geht), oder ihr folgen (so daß die Bewegung aufwärts geht) *).

Anm. Einen Vers nach seinen Füßen abmessen und vortragen, nennt man ihn scandiren (scandĕre).

§. 499. Die Versfüße sind:

a. diejenigen, deren Arsis und Thesis von gleicher Dauer (zusammen vier morae) sind:

– ⌣ ⌣, dactylus,

⌣ ⌣ –, anapaestus.

---

*) Bei Arsis und Thesis darf man indessen in griechischen und lateinischen Versen gar nicht, wie gewöhnlich geschieht, an eine Hebung und Senkung der Stimme denken, da die Namen aus der Musik entlehnt und von der Bewegung des Taktstockes hergenommen sind, weshalb sie auch bei den Alten die entgegengesetzte Bedeutung hatten von derjenigen, welche sie später durch ein Mißverständniß erhalten haben; die Alten nannten den gewichtigen Theil Thesis, den anderen Arsis. Man muß sich überhaupt vor dem allgemein verbreiteten Glauben hüten, daß die Alten die lange Silbe (in der Arsis) betonten und hierdurch den Gang des Verses bezeichneten und hörten (durch einen sogenannten Versaccent, ictus metricus) und somit in Versen die Wörter oft ganz anders als in Prosa betonten (z. B. Arma virumqve canó Trojáe qvi primus ab oris Italiám fató profugús Lavinaqve venit Littora), welches unmöglich ist; denn ein Vers beruht darauf, daß man, wenn die Wörter richtig ausgesprochen werden, eine bestimmte Ordnung und Form der Bewegung bemerkt. In unseren Versen betonen wir nicht die Silben des Verses wegen, sondern die in der prosaischen Aussprache eben durch die Betonung merkbar verschiedenen Silben bringen durch diese Abwechslung den Vers hervor. Im Lateinischen und Griechischen (wo auch in der prosaischen Aussprache der Accent gänzlich untergeordnet war und nie erwähnt wird, wenn vom rednerischen Wohlklange die Rede ist, der Quantitätsunterschied hingegen deutlich und stark gehört wurde) wurde der Vers eben in der Abwechslung der langen und kurzen Silben bezeichnet und

b. diejenigen, deren Arsis von der doppelten Dauer als die Thesis ist (zusammen drei morae):

– ⏑, trochaeus oder chorēus,

⏑ –, iambus.

c. diejenigen, in denen der eine Theil des Fußes von anderthalbmal so langer Dauer ist als der andere (zusammen fünf morae):

– ⏑ –, creticus (mit doppelter Arsis),

– ⏑ ⏑ ⏑, paeon primus,

⏑ ⏑ ⏑ –, paeon qvartus.

Anm. Die Päone können als Auflösungen des creticus betrachtet werden, der auch amphimacer genannt wird.

d. Unächte Versfüße:

– –, spondēus (statt des Daktylus oder Anapästs);

⏑ ⏑ ⏑, tribrachys (statt des Trochäus oder Jambus; wurde auch oft Trochäus genannt).

Hierzu kann man den zusammengesetzten Fuß choriambus fügen (– ⏑ ⏑ –, ein Trochäus und ein Jambus) *).

Anm. 1. In anapästischen, trochäischen und iambischen Versen werden zwei Füße als eine Dipodie (Doppelfuß) gezählt.

Anm. 2. Der Spondeus und der Tribrachys, als Verbindungen von Silben von ganz gleicher prosodischer Geltung, sind den griechischen und lateinischen Versen eigenthümlich und haben im Versbau unserer Sprache wegen ihrer Aussprache keine wahre Bedeutung. Was bei uns in der Nachbildung antiker Versmaße, z. B. des Hexameters, Spondeus benannt wird, ist in der Wirklichkeit ein Trochäus (eine betonte und eine relativ nicht betonte Silbe).

---

gehört. Aber da es uns weder in Prosa noch in Versen möglich ist, die Wörter so nach der Quantität auszusprechen, wie die Alten es thaten, können wir die Verse der Alten weder richtig vortragen, noch richtig hören, sondern sind gezwungen, beim Vortrage eine gewisse Betonung auf die Arsis zu legen und ihnen so einige Aehnlichkeit mit den unsrigen zu geben. Man muß aber wissen, daß das Verhältniß bei den Alten selbst ein anderes war (bis in die letzten Jahrhunderte, wo die Aussprache selbst sich veränderte).

*) Die Namen der Versfüße sind alle aus dem Griechischen entlehnt. Gewöhnlich werden mehrere Versfüße aufgezählt (Pyrrhichius ⏑ ⏑, Proceleusmaticus ⏑ ⏑ ⏑ ⏑, Molossus – – –, Bakchīus ⏑ – –, Antibakchīus – – ⏑, Amphibrachys ⏑ – ⏑, zweiter und dritter Päon ⏑ – ⏑ ⏑, ⏑ ⏑ – ⏑, vier Epitrite ⏑ – – – u. s. w., nebst Ionicus a majore – – ⏑ ⏑, und a minore ⏑ ⏑ – –. Aber diese Silbenverbindungen sind nicht Grundtheile von Versen und werden nur durch eine unrichtige Darstellung und Eintheilung der Verse als Versfüße betrachtet.

§. 500. Ein Vers wird entweder durch mehrmalige Wiederholung desselben Fußes gebildet (einfacher Vers) oder durch Vereinigung und Mischung verschiedener Füße (zusammengesetzter Vers). Eine Versform kann oft, ungeachtet einzelner Abweichungen und Umtauschungen der Füße, kenntlich sein und im Ganzen denselben Eindruck machen, besonders längere einfache Verse, welche ohne Einmischung anderer wiederholt werden. (S. unten bei den einzelnen Versarten.) Die letzte Silbe lateinischer Verse ist immer gleichgültig (anceps), lang oder kurz, da die genaue Vergleichung hier durch das Einhalten aufhört (aber sie kann deshalb auch nie aufgelöst werden, – in ⏑ ⏑). Ein Vers schließt oft so, daß der letzte Fuß unvollständig ist, und heißt dann versus catalecticus.*)

Anm. Man unterscheidet versus catalectici in syllabam, wo eine einzelne Silbe auf den letzten vollständigen Fuß folgt, und catalectici in dissyllabum, wo auf einen dreisilbigen Fuß zwei Silben folgen; aber diese zwei Silben können als ein eigener zweisilbiger Fuß betrachtet werden.

§. 501. Caesura (Durchschneidung) heißt die Theilung gewisser längerer Verse in zwei Theile dadurch, daß an einer bestimmten Stelle ein Wort in der Mitte eines Versfußes endet. Dadurch entsteht ein Ruhepunkt, welcher jedoch nicht den Zusammenhang des Verses unterbricht, da der unvollendete Fuß die Aufmerksamkeit darauf hinlenkt. In einigen anderen längeren Versen findet ein solcher Abschnitt sich am Ende eines Fußes (diaeresis); aber dann hat der Schluß des Verses gern eine andere (katalektische) Form, so daß dadurch die Aufmerksamkeit auf das Ende hingelenkt wird.

Anm. 1. Bisweilen versteht man unter Cäsur eine Zerschneidung der Wörter durch die Gränzen der Versfüße (so daß jeder Theil des Wortes seinem Fuße angehört). In längeren einfachen Versen wird durch diese Zerschneidung und diesen anscheinenden Streit der Wörter und des Verses der Wohllaut vermehrt, wie in folgendem Hexameter:

Una sa|lus vic|tis nul|lam spe|rare sa|lutem;

wogegen durch das durchgängige oder zu häufige Zusammenfallen der einzelnen Wörter mit den Gränzen der Versfüße der Vers sich gleichsam auflöst, wie dieser Hexameter:

Sparsis hastis longis campus splendet et horret,

der auch sonst nicht wohl gebaut ist (s. Anm. 2).

Anm. 2. Wortfüße nennt man die ganzen Wörter in einem Verse, wenn sie als prosodische Silbenverbindungen betrachtet werden, z. B. tem-

*) κατάληξις, das Aufhören.

pora als ein Daktylus, arma als ein Trochäus, pelluntur als – – ⏑ (Spondeus und ⏑, oder – und Trochäus). Längere einfache Verse verlieren an Abwechslung und Wohllaut, wenn die auf einander folgenden Wortfüße zu gleichförmig sind, wie z. B. in diesem Hexameter: Sole cadente juvencus aratra reliqvit in arvo, wo vier Wörter hinter einander die Form ⏑ – ⏑ haben.

a. Die prosodische Richtigkeit des Verses beruht darauf, daß alle Silben nach ihrer richtigen Aussprache und Quantität gebraucht sind, wobei jedoch zu merken ist, daß gewisse Freiheiten in der Aussprache einzelner Wörter und Formen als in der Poesie erlaubt angesehen wurden (s. über die Veränderung von i und u in j und v, diaerĕsis und synizēsis, §. 5 a Anm. 4; §. 6 Anm. 1; über illĭus, unĭus §. 37 Anm. 2; über stetĕrunt §. 114 a; über rēligio, rēliqviae statt rĕligio, rĕliqviae §. 204 a Anm. 1), besonders bei Wörtern oder Eigennamen, welche sonst gar nicht in einer gewissen Art Verse gebraucht werden könnten (z. B. altĕrīus und Priămĭdes nicht im Hexameter, weshalb alterĭus, Prīamides gesagt wird; für pŭĕrĭtĭa sagt Horaz puertia). In der Arsis daktylischer Verse (Hexameter) wird von mehrsilbigen Wörtern eine kurze Endsilbe, die auf einen Consonanten ausgeht, bisweilen als lang gebraucht; ebenso bisweilen qve in der zweiten Arsis des Hexameters: §. 502.

Desine plura, puēr, et qvod nunc instat, agamus (Virg. B. IX, 66).
Pectoribūs inhians spirantia consulit exta (id. Aen. IV, 64).
Tum sic Mercurium alloqvitūr ac talia mandat (id. Aen. IV, 222).
Sub Jove mundus erat, subiīt argentea proles (Ov. Met. I, 114) *).
Tum Thetis humanos non despexīt hymenaeos (Catull. 64, 20).
Sideraqvē ventiqve nocent avidaeqve volucres (Ov. Met. V, 484).
(Angulus ridēt, ubi non Hymetto, Hor. Od. II, 6, 14, in einem sapphischen Verse.) **)

---

*) So wird sehr häufig die letzte Silbe des Perfectum der Zusammensetzungen von eo verlängert.

**) Die Verlängerung in der Arsis (nicht durch die Arsis, wie sie gewöhnlich mit Hülfe des angenommenen Versaccents erklärt wird), beruht, als tolerirte Freiheit, darauf, daß der Leser in gewissen Versen an bestimmten Stellen eine lange Silbe erwartet und verlangt, und daher, wenn der Dichter innerhalb gewisser Gränzen sich erlaubt, eine kurze zu setzen, sich nicht irren läßt, sondern die Aussprache der Silbe, in Hinsicht der Quantität, so modificirt, daß der Forderung des Verses einigermaßen Genüge geschieht. Es entspricht also diese Freiheit der bisweilen bei uns in Versen erlaubten Betonung sonst unbetonter Silben.

Anm. 1. Der Gebrauch einer gewöhnlich langen Silbe als kurz heißt systŏle (Zusammenziehung), der Gebrauch einer kurzen als lang diastŏle (Dehnung).

Anm. 2. Die alten komischen Dichter (Plautus und Terenz) gebrauchen in vielen Fällen Silben, welche durch Position lang sind, als kurz (§. 22 Anm. 5). Ebenso weichen sie (besonders Plautus) durch Zusammenziehung und Ausstoßung von Silben (syncŏpe) nicht selten von der gewöhnlichen Aussprache der Wörter ab. Hierzu kommt, daß sie die Versmaße selbst (in Beziehung auf die Füße, welche gebraucht werden können u. s. w.) freier behandelten, so daß die metrische Lesung und Erklärung ihrer Verse oft sehr schwierig ist, um so mehr, da sie an vielen Stellen, besonders bei Plautus, unrichtig geschrieben sind. Sie müssen deshalb hier fast ganz übergangen werden.

b. Ferner ist der Hiatus zu vermeiden; dieser entsteht, wenn im Verse ein Schlußvocal (oder m) mit einem Anfangsvocal zusammenstößt (§. 6.), und zugleich die erste Silbe (um den Vers vollständig zu machen) ausgesprochen werden muß und nicht durch Elision (Ekthlipsis) wegfällt. (Der Zusammenstoß von Vocalen am Ende und zu Anfang zweier Verse verursacht keinen Mißlaut, da ein Ruhepunkt zwischen sie fällt.) Doch haben die Dichter sich in längeren daktylischen Versen bisweilen einen Hiatus erlaubt, in Fällen, wo er weniger anstößig war, nämlich a) bei einem langen Schlußvocal oder Diphthong (ae) in der Arsis: Orchades et radiī et amara pausia bacca (Virg. G. II, 86). Qvid struit? aut qva spē inimica in gente moratur? (id. Aen. IV, 235). Tune ille Aeneas, qvem Dardaniō Anchisae (id. Aen. I, 617), meistens bei der Cäsur; b) bei einem langen Schlußvocal (Diphthong) in der Thesis, so daß der Vocal in der Aussprache kurz wird: Credimus? an, qvĭ ămant, ipsi sibi somnia fingunt? (Virg. B. VIII, 108). Insŭlăe Ionio in magno (id. Aen. III, 211). Torva leaena lupum seqvitur, lupus ipse capellam, te Corydōn, ŏ Alexi! (id. B. II, 65); c) bei einem kurzen Endvocal (in der Thesis), wo zugleich ein Abschluß des Sinnes, eine Cäsur oder eine Wiederholung desselben Wortes stattfindet: Et vera incessu patuit dĕă. Ille ubi matrem (Virg. Aen. I, 405). In einer Silbe auf m (immer kurz) ist der Hiatus höchst selten.

Anm. Interjectionen, die bloß aus einem Vocale bestehen, können nicht elidirt werden. Hier muß also der Hiatus auf andere Weise vermieden werden, insofern er nicht geduldet werden kann (wie: O ubi campi, Virg. Georg. II, 486, nach a; Buc. II, 65 unter b *).

---

*) Ein langer Vocal nach einem kurzen wird nur elidirt, wenn der folgende Vocal an sich oder durch Position lang ist (Proinde tŏnā ēloqvio; Intonuere pŏlī ēt crebris micat ignibus aether). Ae am Ende eines Wortes wird höchst selten vor einem kurzen Vocal elidirt.

Von den einfachen daktylischen Versen ist der wichtigste §. 503.
und der einzige, der für sich allein, ohne Vermischung mit anderen Versen, gebraucht wird, der Hexameter, versus hexameter (von metrum, in der Bedeutung Fuß genommen). Er besteht aus fünf Daktylen und einem Trochäus (oder aus sechs Daktylen, von denen der letzte katalektisch in dissyllabum ist). Jeder der vier ersten Daktylen kann mit einem Spondeus vertauscht werden. Der fünfte Daktylus wird von den im Versbau sorgfältigsten Dichtern sehr selten mit einem Spondeus vertauscht, weil dadurch die daktylische Form des Verses weniger deutlich wird. Steht ein Spondeus im fünften Fuße (spondeischer Vers), so ist der vierte Fuß gern ein Daktylus (Constitit atqve oculis Phrygia agmina circumspexit; Virg. Aen. II, 68). Der Hexameter hat regelmäßig eine Cäsur im dritten Fuße, entweder nach der Arsis (männliche Cäsur)*), oder nach der ersten kurzen Silbe des Daktyls (weibliche Cäsur)**).

Arma virumqve cano, | Trojae qvi primus ab oris.
Vi superum, saevae | memorem Junonis ob iram.
Id metuens veterisqve | memor Saturnia belli.

Bisweilen ist keine Cäsur im dritten Fuße, sondern nach der Arsis des vierten***):

Illi se praedae accingunt | dapibusqve futuris (Virg. Aen. I, 210.)

Auch wenn ein Wort im dritten Fuße endet, bildet die Cäsur im vierten Fuße bisweilen passender den Abschnitt im Verse:

Jamqve faces et saxa volant, | furor arma ministrat (Virg. Aen. I, 150).
Posthabita coluisse Samo; | hic illius arma (id. ib. I, 16; Hiatus).

Der Hexameter ist der lateinische Vers, der sich am meisten zu einer gleichmäßig fortschreitenden Darstellung eignet, und wird deshalb in erzählenden (epischen) Gedichten (versus heroicus, Vers des Heldengedichts) und in Lehrgedichten, Satiren und poetischen Briefen gebraucht.

Anm. 1. Qve am Ende eines Hexameters wird zuweilen vor einem Vocal zu Anfang des folgenden Verses elidirt. (Versus hypermeter ****).

---

*) Caesura penthemimeres (πενθημιμερής), nach dem fünften Halbfuße.
**) Caesura κατὰ τρίτον τροχαῖον, nach dem Trochäus des dritten Fußes.
***) Caesura hephthemimeres (ἑφθημιμερής), nach dem siebenten Halbfuße.
****) Latinorum elidirt am Versende Aen. VII, 160.

Anm. 2. In sorgfältig gebauten Hexametern hebt ein vom Vorhergehenden grammatisch vollkommen geschiedener Satz nicht leicht mit oder in dem letzten Fuße an.

§. 504. a. Folgende daktylische Verse werden (von Horaz) in Verbindung mit anderen Versen gebraucht:

— ⏑ ⏑ — × (versus Adonius) z. B.

Fusce, pharetra.

— ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ × (versus Archilochius minor):

Pulvis et umbra sumus.

— ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — × (v. dactylicus tetrameter catalecticus):
— — — — (— —)

Carmine perpetuo celebrare.
O fortes pejoraqve passi.
Ossibus et capiti inhumato.

b. Ein daktylischer Vers von eigenthümlicher Form ist der sogenannte Pentameter, der aus zwei, stets durch die Diärese getrennten Theilen besteht, deren jeder zwei Daktylen und eine Silbe eines abgebrochenen Fußes (im ersten Abschnitte immer eine lange Silbe) hat. Statt der zwei ersten Daktylen können auch Spondeen stehen. Der Pentameter wird nie allein gebraucht, sondern ein Hexameter und ein Pentameter werden zu einem Distichon (Doppelvers) verbunden, und diese Versverbindung wird fortlaufend wiederholt:

Tempora cum causis Latium digesta per annum
Lapsaqve sub terras | ortaqve signa canam.

Anm. Diese Form wird besonders in Elegien (versus elegiacus) und Epigrammen angewendet (von Ovid auch im Lehrgedichte).

§. 505. Der gewöhnliche anapästische Vers ist versus anapaestus dimeter (metrum von der Dipodie verstanden), welcher aus vier Anapästen besteht, mit einer Diärese zwischen dem zweiten und dritten. Die Anapästen können mit Spondeen, und diese wieder mit Daktylen vertauscht werden. (Seneca gebraucht nicht den Daktylus im letzten Fuße.) Doch wird nicht jede Zeile völlig als ein Vers für sich betrachtet, sondern eine ganze Reihe Verse (ein System) wird so verbunden, daß (bei den Griechen ohne Ausnahme) der Hiatus ausgeschlossen und die letzte Silbe nicht anceps ist und Schluß- und Anfangsconsonant Position machen, bis das System bei einem Gedankenabschnitt endet, bisweilen mit einem versus monometer von zwei Anapästen (im Griechischen mit einem katalektischen Schlusse). Diese Anapästen wurden in Chorgesängen gebraucht (im Lateinischen allein in Tragödien, von welchen nur die des Seneca erhalten sind), z. B.

Qvanti casus humana rotant!
Minor in parvis Fortuna furit,
Leviusqve ferit leviora deus;
Servat placidos obscura qvies,
Praebetqve senes casa securos.

(Sen. Hippol. 1124 sqq.)

Trochäische Verse werden in Dipodien eingetheilt (§. 499 Anm. 1), und in längeren Versen kann der zweite Fuß der Dipodie mit einem Spondeus vertauscht werden, ohne daß die trochäische Bewegung gestört wird. Der gebräuchlichste trochäische Vers (in lebhaften Scenen der Tragödien und Komödien) ist der catalektische Tetrameter (versus tetrameter trochaicus catalecticus, auch v. trochaicus septenarius nach der Zahl der vollständigen Füße). Er besteht aus sieben Trochäen und einer Silbe und hat die Diäresis (§. 501) nach dem vierten Fuße. Statt der Trochäen kann überall ein Tribrachys und an den geraden Stellen (2, 4, 6, den letzten in den Dipodien) ein Spondeus stehen. §. 506.

Nulla vox humana constat | absqve septem litteris,
Rite vocales vocavit | qvas magistra Graecia. (Terent. Maur.)

Bei den Komikern wird die Diäresis nicht immer beobachtet, sie gebrauchen oft Spondeen an allen Stellen außer im siebenten Fuße, und setzen alsdann auch einen Daktylus oder einen Anapäst statt des Spondeus, so daß die Form des Verses sehr abwechselnd ist.

Von anderen trochäischen Versen wird bei Horaz gefunden: – ⏑ – ⏑ – ⏑ ⏓ (v. troch. dimeter catalecticus):

Truditur dies die.

a. Jambische Verse werden nach Dipodien gemessen, und in längeren Versen kann der erste Fuß jeder Dipodie mit einem Spondeus vertauscht werden, ohne daß die iambische Bewegung gestört wird. Der gebräuchlichste iambische Vers ist der sechsfüßige, versus iambicus trimeter (nach den drei Dipodien) oder senarius (nach den Füßen), der theils in eigenen kleineren Gedichten allein oder mit anderen iambischen Versen gebraucht wird, theils der gewöhnliche Vers im Dialoge der Schauspiele ist. Bei den sorgfältigsten Dichtern (wie Horaz) kann an den ungeraden Stellen (1, 3, 5) ein Spondeus statt des Jambus stehen, und (obgleich seltener) ein Tribrachys statt jedes Jambus, außer des letzten. (Sehr selten wird der Spondeus wieder im ersten und dritten Fuße mit einem Daktylus, oder im ersten mit einem Anapäst vertauscht.) Der Vers hat gewöhnlich eine Cäsur nach der Thesis des dritten Fußes oder, wenn sie hier fehlt, §. 507.

nach der Thesis des vierten. Die Form ist also diese (Hor. Ep. 17):

⏑ – ⏑ – ⏑ | – ⏑ | – ⏑ – ⏑ ⏓
– – – –
⏑ ⏑ ⏑ ⏑ ⏑ ⏑ ⏑ | ⏑ ⏑ ⏑ | ⏑ ⏑ ⏑ ⏑ ⏑

Die Komiker erlauben sich größere Abweichungen, indem sie auch an den geraden Stellen (2, 4), nur nicht im sechsten Fuße, einen Spondeus setzen, und hin und wieder den Daktylus und Anapäst an jeder der fünf ersten Stellen gebrauchen:

Poëta cum primum animum ad scribendum adpulit,
Id sibi negoti credidit solum dari,
Populo ut placerent, qvas fecisset fabulas.
Verum aliter evenire multo intellegit.
Nam in prologis scribundis operam abutitur.
(Ter. Andr. prol. init.)

Anm. Die Komiker gebrauchen außerdem iambische Tetrameter, theils vollständige von acht Füßen (octonarii), theils katalektische (septenarii) von sieben Füßen und einer Silbe, gewöhnlich mit einer Diäresis nach dem vierten Fuße und großer Freiheit in Abwechslung der Füße.

b. Von anderen iambischen Versen finden sich (bei Horaz):

⏓ – ⏑ – ⏓ – ⏑ ⏓ (versus iamb. dimeter):
(– ⏑ ⏑)(⏑ ⏑ ⏑)

Imbres nivesqve comparat.

⏓ – ⏑ – ⏓ – ⏑ – ⏑ – ⏓ (versus iamb. trimeter catalecticus):
(⏑ ⏑ ⏑)

Trahuntqve siccas machinae carinas.

⏓ – ˈ ⏑ – ˈ – – ˈ ⏑ – ˈ – (v. Alcaicus enneasyllabus):

Et scindat haerentem coronam.*)

Anm. 1. Choliambus (v. scazon, hinkender Jambus) wird ein Vers genannt, welcher entsteht, wenn der letzte Jambus eines iambischen Trimeters mit einem Trochäus oder Spondeus vertauscht wird. Der fünfte Fuß ist dann immer ein reiner Jambus.

O qvid solutis est beatius curis (Catull.).

Anm. 2. Kretische und päonische Verse kommen nur bei den Komikern vor und werden hier übergangen. Der Choriambus entsteht, wenn eine daktylische Bewegung in der Arsis von einer neuen Arsis unterbrochen wird. In den Versen, welche choriambische genannt werden, kommt der Choriambus

---

*) Dieser iambische Vers erhält dadurch, daß der dritte Fuß immer ein Spondeus ist, einen eigenthümlichen Charakter.

ein oder mehrere Mal in der Mitte eines zusammengesetzten Verses vor; s. im nächsten Paragraphen. Nur in einer Ode (III, 12) hat Horaz eine griechische Form nachgeahmt, welche darin besteht, daß eine choriambische Bewegung, mit einem Anapäst eingeleitet (⏑ ⏑ – – ⏑ ⏑ – – ⏑ ⏑ – –), ununterbrochen bis zum Schlusse fortgesetzt wird (oder eigentlich in Abschnitten, deren jeder die Silbenverbindung ⏑ ⏑ – –, welche man Ionicus a minore nennt, zehnmal enthält).

§. 508. **Zusammengesetzte Verse** enthalten eine künstlichere Bewegung, die aber doch im Verse selbst oder, wenn dieser kurz ist, in den Versen, mit welchen er verbunden wird, ein leicht aufzufassendes Verhältniß als das herrschende zeigt. Wenn die daktylische Bewegung in Trochäen übergeht, so heißt die Versform logaödisch*). Bisweilen wird vor einer daktylischen oder logaödischen Reihe ein einleitender zweisilbiger Fuß (die **Basis**) gesetzt. In anderen Versen zeigt sich in der Mitte die choriambische Form, und der Schluß ist logaödisch. Die zusammengesetzten Verse machen einen lebhafteren Eindruck und gehören zum Charakter der lyrischen Dichtung. Die wichtigsten (besonders von Horaz gebrauchten) Formen sind:

– ⏑ ⏑ – ⏑ – × (v. Aristophanicus):

Lydia dic, per omnes.

– ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ – × (v. Alcaicus decasyllabus):

Nec virides metuunt colubras.

– ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ – ⏑ – × (v. Archilochius major):

Solvitur acris hiems grata vice veris et Favoni.

– – – ⏑ ⏑ – × (v. Pherecrateus):

Vis formosa videri.

– – – ⏑ ⏑ – ⏑ × (v. Glyconicus):

Nil mortalibus arduum est.

[– × – ⏑ ⏑ – ⏑ – ⏑ – × (v. Phalaecius, nicht bei Horaz):
⏑ – ⏑
Vivamus mea Lesbia atqve amemus. Catull.]

× – ' ⏑ – ' – | – ' ⏑ ⏑ – ' ⏑ × (v. Alcaicus hendecasyllabus):

Dulce et decorum est pro patria mori.

– ⏑ ' – – ' – | ⏑ ⏑ ' – ⏑ ' – × (v. Sapphicus):

Integer vitae scelerisqve purus.

Anm. Die Cäsur kann bisweilen auch nach der ersten kurzen Silbe des Daktylus stehen**).

---

*) Von λόγος, Rede, und ἀοιδή, Gesang.

**) Der elfsilbige alcäische Vers besteht aus Jamben mit einem Anapäst im vierten Fuße, der sapphische aus Trochäen mit einem Daktylus im dritten

[— ᴗ | — — | — ᴗ ᴗ — | — ᴗ ᴗ | — ᴗ | — × (v. Sapphicus major):
Cur timet flavum Tiberim tangere? cur olivum?]

— — ' — ᴗ ᴗ — | — ᴗ ᴗ ' — ᴗ ' × (v. Asclepiadeus minor):
Crescentem seqvitur cura pecuniam.

— — ' — ᴗ ᴗ — | — ᴗ ᴗ — | — ᴗ ᴗ ' — ᴗ ' × (v. Asclepiadeus major):
Qvis post vina gravem militiam aut paupériem crepat?

Anm. Die sogenannten versus asynarteti, welche aus zwei lose verbundenen Abschnitten bestehen, so daß zwischen den Abschnitten ein Hiatus sein kann und die Endsilbe des ersten Abschnittes anceps ist, werden (wenigstens bei Horaz) am besten als zwei Verse angesehen. Als solche werden angeführt: — ᴗ ᴗ — ᴗ ᴗ × | × — ᴗ — × — ᴗ × (v. elegiambus) und × — ᴗ — × — ᴗ × | — ᴗ ᴗ — ᴗ ᴗ × (iambelegus).

§. 509. In lyrischen Gedichten wird am häufigsten nicht ein einzelner fortlaufender Vers gebraucht, sondern entweder eine Verbindung von zwei verschiedenen (einfachen oder zusammengesetzten) Versen, welche wiederholt wird (distichische Verbindung), oder eine Verbindung mehrerer Zeilen, welche eine Strophe genannt wird*). Jede solche besondere Verbindung wird oft ein Metrum genannt. Die von Horaz (außer den distichischen Verbindungen) gebrauchten Strophen sind:

I. Die sapphische Strophe: drei sapphische Verse (§. 508) und ein versus Adonius (§. 504). S. z. B. die zweite Ode im ersten Buch.

Anm. In dieser Strophe findet sich bisweilen eine Silbe am Ende einer Zeile vor einem Vocale in der nächsten Zeile elidirt (Od. II, 2, 18), und ein Wort zwischen dem dritten sapphischen Verse und dem v. Adonius getheilt (Od. I, 2, 19).

II. Die erste asklepiadeische Strophe: drei kleinere asklepiadeische Verse (§. 508) und ein glykonischer (§. 508). S. z. B. die sechste Ode im ersten Buch.

III. Die zweite asklepiadeische Strophe: zwei kleinere asklepiadeische Verse, ein pherekrateischer (§. 508) und ein glykonischer. S. z. B. die vierzehnte Ode im ersten Buch.

Füße; aber herkömmlich wird (bei Horaz) in der dritten Stelle des alcäischen Verses und in der zweiten des sapphischen immer ein Spondeus für den Jamben oder Trochäen gesetzt.

*) Στροφή, Wendung.

IV. Die alcäische Strophe: zwei alcäische elfsilbige Verse (Alcaici hendecasyllabi; §. 508), ein alcäischer neunsilbiger Vers (Alc. enneasyllabus; §. 507 b) und ein alcäischer zehnsilbiger Vers (Alc. decasyllabus; §. 508). S. z. B. die neunte Ode im ersten Buch. (Elision am Ende der dritten Zeile, Od. II, 3, 27.)

Anm. 1. Diese Strophen sind nach der griechischen Dichterin Sappho und den Dichtern Asklepiades und Alcäus benannt.

Anm. 2. Die bei Horaz vorkommenden distichischen Verbindungen mögen hier noch mit den ihnen gewöhnlich beigelegten besonderen Namen angeführt werden:

1. Das zweite asklepiadeische Metrum: ein glykonischer Vers und der kleinere asklepiadeische (§. 508). (Buch 1, Ode 3.) (Elision am Ende des glykonischen Verses Buch IV, 1, 35).

2. Das größere sapphische Metrum: ein aristophanischer und ein größerer sapphischer Vers (§. 508). (B. 1, O. 8).

3. Das erste archilochische Metrum: ein daktylischer Hexameter und ein kleinerer archilochischer Vers (§. 504 a). (B. 4, O. 7).

4. Das zweite archilochische Metrum: ein Hexameter und ein versus iambelegus (§. 508 Anm.). Wird der iambelegus als zwei Verse betrachtet, so wird dieses Metrum eine Strophe von drei Zeilen. (Epod. 13.)

5. Das dritte archilochische Metrum: ein iambischer Trimeter (§. 507) und ein versus elegiambus (§. 508 Anm.); kann auch als Strophe von drei Zeilen betrachtet werden. (Epod. 11.)

6. Das vierte archilochische Metrum: ein größerer archilochischer Vers (§. 508) und ein katalektischer iambischer Trimeter (§. 507 b). (B. 1, O. 4.)

7. Das alkmanische Metrum: ein Hexameter und ein daktylischer katalektischer Tetrameter (§. 504 a). (B. 1, O. 7.)

8. Das zweite iambische Metrum: ein iambischer Trimeter und ein iambischer Dimeter. (Epod. 1.)

9. Das erste pythiambische Metrum: ein Hexameter und ein iambischer Dimeter. (Epod. 14.)

10. Das zweite pythiambische Metrum: ein Hexameter und ein iambischer Trimeter. (Epod. 16.)

11. Das trochäische Metrum: ein katalektischer trochäischer Dimeter (§. 506) und ein katalektischer iambischer Trimeter. (B. 2, O. 18.)

Als erstes asklepiadeisches Metrum wird der fortlaufende Gebrauch des kleineren asklepiadeischen Verses (§. 508) bezeichnet (B. 1, Od. 1), als erstes iambisches der fortlaufende Gebrauch des iambischen Trimeters. (Epod. 17.)

Beigaben zur Grammatik.

I. Die römische Weise, das Datum zu bezeichnen.

Die Eintheilung der Zeit in Wochen von 7 Tagen mit besonderen Namen war bei den alten Römern (vor der Einführung des Christenthums) nicht gebräuchlich. Die Monate wurden mit den von den Römern zu uns gekommenen Namen bezeichnet, welche Adjective sind, bei denen mensis ergänzt wird und hinzugefügt werden kann (mense Aprili). (Julius und Augustus hießen bis zur Zeit des Kaisers Augustus Qvinctīlis und Sextīlis.) Die Monatstage wurden nach drei Haupttagen in jedem Monate bezeichnet, welche Calendae (Kal.), Nonae und Idus (Iduum) hießen und zu welchen der Name des Monats als Adjectiv gefügt wurde: Calendae Januariae, Nonis Decembribus u. s. w. (Weniger richtig Calendae Januarii.) Calendae war der erste Tag des Monats, Nonae und Idus der fünfte und der dreizehnte, aber in den Monaten März, Mai, Juli und October der siebente und der funfzehnte. Von diesen Tagen wurde rückwärts gezählt, so daß man im Anfange des Monats angab, wie viele Tage vor Nonae und danach vor Idus, nach den Idus aber, wie viele Tage vor Calendae des nächsten Monats. Der Tag vor Nonae (Idus, Cal.) wird durch das Adverbium pridie mit dem Accusativ bezeichnet: pridie Nonas Januarias, pridie Calendas Februarias (den 31sten Januar). Der nächstvorhergehende Tag hieß der dritte Tag vor Nonae (Idus, Cal.), indem Nonae (Idus, Cal.) selbst mitgezählt wurden, und so ferner die vorhergehenden, der vierte u. s. w. Aber dies wird auf eine eigenthümliche, in grammatischer Rücksicht auffallende Weise ausgedrückt, indem diem tertium, diem qvartum u. s. w. im Accusativ zwischen die Präposition ante und Nonas (Idus, Calendas) eingeschoben wurde: ante diem tertium Nonas Januarias *), ante diem qvartum Calendas Februarias

---

*) Der Ausdruck scheint eigentlich zu bedeuten: vor (am dritten Tage) Nonae u. s. w. Man findet auch mit Festnamen a. d. V. Terminalia.



(geschrieben: a. d. III Non. Jan., a. d. IV Kal. Febr. u. s. w.). Dieser Ausdruck wird als ein Wort betrachtet, vor welchem in und ex stehen können, z. B. ex ante diem III Nonas Junias usqve ad pridie Calendas Septembres; differre aliqvid in ante diem XV Calendas Novembres. (Oft wird bloß III Non. geschrieben, welches man tertio [die] Nonas zu lesen pflegt, das aber vielleicht wie a. d. III Non. zu lesen ist.) Die auf römische Weise angegebenen Monatstage findet man also, wenn man bei Nonae von 6 (8), bei Idus von 14 (16) abzieht, weil Nonae und Idus selbst mitgezählt sind, und bei Cal., wenn man zwei zu der Anzahl von Tagen im vorhergehenden Monate addirt und von der Summe subtrahirt (weil nicht vom letzten Tage des Monats selbst, sondern vom ersten des folgenden gezählt und dieser mitgerechnet wird). A. d. III Non. Jan. = 3 Jan., a. d. VIII Id. Jan. = 6 Jan., a. d. XVII Cal. Febr. = 16 Jan., a. d. XIV Cal. Mart. = 16 Febr., a. d. V Id. Mart. = 11 März. (Im Schaltjahre wurde der Schalttag zwischen a. d. VI Cal. Mart. und a. d. VII Cal. Mart. gezählt und a. d. bissextum Cal. Mart. bezeichnet, so daß a. d. VII C., a. d. VIII u. s. w. (rückwärts) wie im gewöhnlichen Februar dem 23sten, dem 22sten u. s. w. entspricht.)

II. Römische Geldzählung und Bruchbezeichnung.

a. Geldsummen wurden bei den Römern (außer in der ältesten Zeit und unter den späteren Kaisern) gewöhnlich nach sestertius (nummus sestertius, bisweilen bloß nummus) berechnet, einer Silbermünze, welche anfangs $2^1/_2$, später 4 as, fast zwei Silbergroschen, galt. Diese werden regelmäßig gezählt, z. B. trecenti sestertii, duo millia sestertiorum (oder sestertium, §. 37 Anm. 4). Aber für mehrere Tausende sestertii wird auch das Substantiv sestertia, sestertiorum (in der Einz. ungebr.) gebraucht, mithin: duo, septem sestertia = duo, septem millia sestertiorum; und bei älteren Schriftstellern ist dies die gewöhnliche Bezeichnungsweise für runde Tausende unter einer Million.

Eine Million Sesterze (sestertii) heißt regelmäßig decies centena (centum) millia sestertiorum (sestertium), bisweilen bloß decies centena, mit hinzugedachtem millia sestertium (Hor.). Aber statt dessen wird gewöhnlich der abgekürzte Ausdruck decies sestertium (meistens umgekehrt sestertium decies) gebraucht, und so fort bei größeren Zahlen: undecies sestertium, 1100000 Sesterze, duodecies, vicies, ter et vicies (2300000). In solchen Ausdrücken wird sestertium als ein sächliches Substantiv der Einzahl behandelt und declinirt, z. B. (Nom.) sestertium qvadragies relinqvitur; (Acc.) sestertium qvadragies accepi; (Abl.) sestertio decies fundum emi, in sestertio vicies egere (im Besitze von 2000000 Sesterzen arm sein). Bisweilen, wenn der Zusammenhang deutlich ist, wird bloß das Adverbium ohne sestertium gesetzt. Größere und kleinere Zahlen werden so verbunden: Accepi vicies ducenta triginta qvinqve millia qvadringentos decem et septem nummos (Cic. Verr. Lib. I, 14), 2235417 Sesterze.

Sestertius wird oft durch das Zeichen HS (eigentl. IISemis, $2^1/_2$, nämlich as) bezeichnet, welches Zeichen auch für sestertia und sestertium gebraucht wird. Hieraus entsteht einige Zweideutigkeit, wenn die Zahlen nicht declinirt werden (wodurch HS tres und HS tria unterschieden werden können), und wenn sowohl das Zahladjectiv als das Zahladverbium durch Zeichen geschrieben werden (z. B. decem und decies beides durch X). Diese Zweideutigkeit wird gehoben, wenn man berücksichtigt, welche Summe in den Zusammenhang paßt *).

b. 1. Ein **Bruchtheil** wird im Lateinischen, wie im Deutschen, durch die Ordnungszahl mit pars bezeichnet, z. B. pars tertia (der dritte Theil, ein Drittel), qvarta, qvinta, vicesima u. s. w. $^1/_2$ heißt pars dimidia. Oft wird pars ausgelassen, so daß es bloß tertia, qvarta u. s. w. heißt. (Man sagt jedoch nicht dimidia ohne pars, sondern dimidium, die Hälfte, und dimidia hora, dimidius modius u. s. w.) Statt sexta wird auch dimidia tertia gesagt, statt octava — dimidia qvarta. Die Zähler werden wie im Deutschen hinzugefügt, z. B. duae tertiae, $^2/_3$, tres septimae,

*) Bisweilen findet man in gedruckten Büchern Tausend durch einen Strich über der Zahl bezeichnet, so daß $\overline{HSX}$ decem millia sestertium oder decem sestertia ist.



$^3/_7$, qvintae partes horae tres, $^3/_5$ Stunde. Bisweilen wurde aber der Bruch in zwei kleinere mit dem Zähler 1 zerlegt, z. B. heres ex parte dimidia et tertia est Capito (Cic. ad Fam. XIII, 29), $^1/_2 + ^1/_3 = ^5/_6$; horae qvattuordecim atqve dimidia cum trigesima parte unius horae (Plin. H. N. VI s. 39), $14^1/_2 + ^1/_{30} = 14^{16}/_{30}$; Europa totius terrae tertia est pars et octava paullo amplius (Plin. H. N. VI s. 38), ein wenig mehr als $^1/_3 + ^1/_8 = ^{11}/_{24}$.

Anm. Duae partes agri, tres partes u. s. w., ohne Angabe des Nenners, bedeuten $^2/_3$, $^3/_4$.

2) Das as (die römische Kupfermünze) und das Pfund (libra) wurden in zwölf unciae, Unzen, getheilt, und für jede Anzahl unciae oder Zwölftel unter zwölf hatte man besondere Namen. Diese Namen dienten zugleich, besonders bei Erbschaften, bei Feld- und Längenmaß und bei Zinsberechnung, die Zwölftel des Ganzen, der Erbschaft (welche auch as genannt wird), der Maßeinheit (jugerum oder pes) und der Zinseinheit (ein Procent) zu bezeichnen, und wurden bisweilen auch von Zwölfteln anderer Gegenstände gebraucht. Die Namen sind (außer uncia) sextans, $^1/_6$ ($^2/_{12}$), qvadrans, $^1/_4$ ($^3/_{12}$), triens, $^1/_3$ (($^4/_{12}$), qvincunx, $^5/_{12}$, semis (Gen. semissis), $^1/_2$ ($^6/_{12}$), septunx, $^7/_{12}$, bes, $^2/_3$ ($^8/_{12}$), dodrans, $^3/_4$ ($^9/_{12}$), dextans, $^5/_6$ ($^{10}/_{12}$), deunx, $^{11}/_{12}$. Librae tres cum semisse ($3^1/_2$ Pfund). Heres ex asse, Erbe des Ganzen, ex dodrante, von $^3/_4$, ex triente, ex parte dimidia et sextante. Triumviri viritim diviserunt terna jugera et septunces (Liv. V, 24), $3^7/_{12}$ jugerum an jeden. Fenus ex triente factum erat bessibus (Cic. ad Att. IV, 15), war von $^1/_3$ p. c. monatlich auf $^2/_3$ gestiegen. Obeliscus centum viginti qvinqve pedum et dodrantis (Plin. H. N. XXX s. 14, 5), $125^3/_4$ Fuß. — Frater aedificii reliqvum dodrantem emit (Cic. ad. Att. I, 14).

Anm. Semis wird auch bisweilen (bei weniger guten Schriftstellern) indeclinabel hinzugefügt: foramina longa pedes tres semis (et semis), $3^1/_2$ Fuß lang.

III. Einige Abkürzungen, welche in den Ausgaben der lateinischen Schriftsteller häufig gebraucht werden.

a. Vornamen:

A. Aulus
App. Appius
D. Decimus
G. od. C. Gajus (das Richtigere) oder Cajus
Gn. od. Cn. Gnaeus oder (weniger richtig) Cnejus
K. Kaeso
L. Lucius
M. Marcus
M'. Manius
Mam. Mamercus
N. od. Num. Numerius
P. Publius
Q. Qvintus
S. od. Sex. Sextus
Ser. Servius
Sp. Spurius
T. Titus
Ti. Tiberius.

b. Andere Wörter:

Cal., Kal. Calendae
Cos. Consul
Coss. Consules
D. Divus (D. Caesar)
Des. Designatus
F. Filius
Id. Idus
Imp. Imperator
N. Nepos (P. Mucius P. F. Q. N. = Publii filius, Qvinti nepos)
O. M. Optimus Maximus (Beiname Jupiters)
P. C. Patres Conscripti
P. R. Populus Romanus
Pont. Max. Pontifex Maximus
Q. F. F. Q. S. Qvod felix faustumqve sit
Q. B. F. F. Q. S. Qvod bonum felix faustumqve sit
Qvir. Qvirites
Resp. Respublica
S. P. Q. R. Senatus populusqve Romanus
S. C. Senatusconsultum
S. Salutem (in Briefen)
S. D. P. Salutem dicit plurimam.
S. V. B. E. E. V. Si vales, bene est; ego valeo (Eingangsformel in Briefen)
Tr. Pl. Tribunus plebis.

Register*).

*) Die Zahlen zeigen die Paragraphen und Anmerkungen an. Not. bezeichnet die unter dem Texte befindlichen Anmerkungen.

B. B.

C. C.

D. D.

H. H.

O. O.

P. P.

Q. Q.

R. R.

T. T.

U. V. V.

Vergleichung der Paragraphenzahlen der ersten und der dritten Ausgabe.

Erste Ausgabe.	Dritte Ausgabe.	Erste Ausgabe.	Dritte Ausgabe.
§. 1 — 4.	§. 1 — 4.	200 A. 3.	202.
5 mit Anm.	5 a. b. c. mit Anm.	201, 202 a.	203 — 204.
6 — 49.	6 — 49.	202 b., 203, 204.	205 a. — f.
50, 51, 52, 53.	53, 50, 51, 52.	205, 206.	206, 207.
54 — 59.	54 — 59.	207, 208.	208 a. b.
60 a. b.	60 a. b. c. (c. frü-	209 — 217.	209 — 217.
	her im §. 41).	218.	24, 2 A. 2.
61 — 77.	61 — 77.	(218 A. 2.	50 A. 5.)
78.	199.	[—	218].
79, 80.	Beig. II. z. Gramm.	219 — 254.	219 — 254.
81, 82.	78, 79.	255 — 262.	256 — 263.
83.	80 — 84.	263 u. 254 A. 4 u. 5.	255.
85 — 89.	85 — 89.	264 — 280.	260 — 280.
90.	90, 91.	281, 282, 283, 284.	283, 286, 285, 284.
91, 92.	92, 93.	285, 286, 287, 288.	287, 288, 289, 290.
93.	201.	289, 290.	281, 282.
94 — 167.	94 — 167.	291 — 313.	291 — 313.
168.	218 c.	314 — 316.	315 — 317.
[—	168].	317.	314.
169 — 179.	169 — 179.	318, 319.	325, 326.
180, 181, 182.	181, 182, 180.	320.	328.
183 — 198.	183 — 198.	(320 A.	438.)
199 — 200.	200 a. b. c.	321.	318.

Erste Ausgabe.	Dritte Ausgabe.	Erste Ausgabe.	Dritte Ausgabe.
322 a. b.	319, 320.	[—	431].
323.	446.	431 — 433.	463 — 465.
324 a. b.	321, 322.	(432 A. 1. 2.	465 A. 2. u. 465 b.)
(324 A. 2.	323 b. A. 1.)	434 mit Anm.	473 a. b.
325 a.	327.	435 — 439.	466 — 470.
325 b.	448.	440 a.	437 a. Anm.
326.	323.	440 b.	465 b.
327.	445.	440 c., 441.	471 — 472.
328.	324.	(441 A. 2.	303 A. 2.)
329 — 350.	329 — 350.	442 — 447.	474 — 479.
(348 A. 5.	442 a. A. 2.)	448.	439 A. 1.
351, 352, 353.	353, 351, 352.	449, 450.	480, 481.
354 — 423 a.	354 — 423 a.	451 — 456.	482 — 487.
354 A. 1 — 2 und 4 — 6.	440 mit Anm.)	(452 A. 3.	300 A. 5.)
		457.	444.
(A. 3.	456 mit Anm.)	458, 459.	442, 443.
(382 b.	s. 377.)	460.	441.
423 b.	425 b.	461.	449.
(423 A. 3.	431 a.)	462.	450, 451.
424 — 427 a.	424 — 427 a.	463 a. b.	452, 453.
427 b.	431 b.	464 — 472.	454 — 462.
427 c.	425 c.	473.	482.
428 — 430.	428 — 430.		

